...gs erste Stadtze...ft

SZENE HAMBURG

12. Jahrgang Nr. 6 Ju...

VON BILBAO, YOUKALI UND ALABAMA
KURT-WEILL-REVUE

MEHR MUT ZUR METROPOLE?
HAMBURGER SOMMER

WANN WIRD ENDLICH WIEDER GESTERN?
UNTERGRUND-MUSIKER AUF DER SUCHE NACH DER VERGANGENEN ZEIT

DER AMERIKANISCHE DREH.

With selected fine American Blend Tobaccos.

50 g DM 4,60 / 100 g DM 9,20

CIGARETTE TOBACCO

PM INC

VENI · VIDI · VICI

Marlboro

SELECTED FINE TOBACCOS

SZENE HAMBURG

Inhalt

Titelfoto: Keystone

12. Jg., Nr. 6, Juni 1985

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

BÜCHER *Intelligenter Sand auf sauren Wiesen – Lesenswerte Neuerscheinungen* 12

FUSSBALL *Das Millerntor-Gefühl – Britischer Sportsgeist beim FC St. Pauli* 14

TENNIS *Fruchtbare Liaison – Der weiße Sport als Werbeträger* 16

JOBS *Erst mal zum Friseur – Wie wird man Küchenboy im Bordell?* 18

RECHT *Existenzvernichtung nach Behördenart – Wie ein Klempnermeister zum Sozialfall wurde* 22

GEGENDENKMAL *Keine Großtat – Enttäuschung über Hrdlickas „Hamburger Feuersturm"* 24

KULTURSOMMER *Mehr Mut zur Metropole – Macht der „Hamburger Sommer" die Hansestadt attraktiver?* 28

MUSIK *Hamburg spielt Liverpool – Die Post-New-Wave-Subkultur* 32

Militanter Klassizismus – Derbe Klänge beim Festival „Neu Konservativ" 38

Konzerte des Monats 40

Konzert-Tips 48

TV-Musik 53

Schallplatten des Monats 54

FILM *Scheiße, die Eltern – SZENE-Autor Dietrich Kuhlbrodt on location* 56

Angenehmer Reichtum der Leute – Wolfgang Joops Trivialfilm-Debüt 60

Affen beim Quickfick – Lange Nacht mit ungarischen Videos 62

Neue Filme 64

Film-News 80

Film-Spiegel 80

CineTips 82

THEATER *Kurt Weill: „Eine geradezu tragische Frechheit" – Gastspiel des Berliner Theaters des Westens* 84

Turbogeiles Himmelszelt – Alternatives Sommertheater am Schlump 86

Neue Inszenierungen 88

Fundus 92

TV-Theater 95

KUNST *Ausstellungen* 96

TV-Kunst 101

MARKT *Kleinanzeigen* 102

PROGRAMM *Veranstaltungstermine* 118

FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z* 135

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 141

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 143

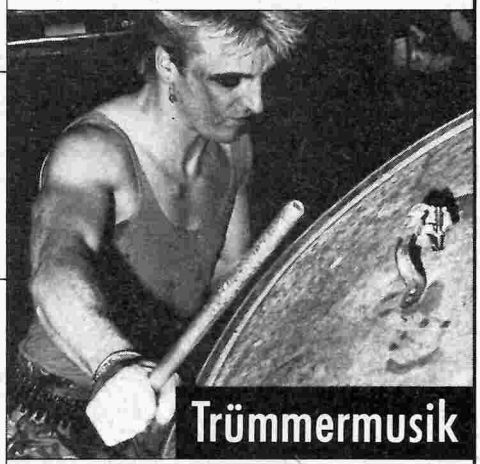
ADRESSEN *Verzeichnis aller Veranstalter* 144

KOLUMNE *Eckhard Henscheid über „Top-Journalismus"* 146

IMPRESSUM 146

Kultursommer

Konkurrenzkampf unter Deutschlands Städten: Die Kommunen buhlen um die Gunst von Publikum und Industrie. Dem angeschlagenen „Standort Hamburg" soll ein Sommerspektakel nach Berliner Vorbild zu einem besseren Image verhelfen 28



Trümmermusik

In Hamburgs Musik-Untergrund formiert sich die Post-New-Wave-Generation. Auf der Suche nach dem Sound von morgen stöbern junge Bands in den Klängen von gestern und vorgestern 32

Scheißkino

Um Scheiße, Leder und Nazi-Accessoires geht es in einem Film, den der 24jährige Jung-Regisseur Christoph Schlingensief in Mühlheim drehte. SZENE-Autor Dietrich Kuhlbrodt war als Hauptdarsteller und Berichterstatter dabei 56

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Viele Ferien-Camping-Flüge für wenig Geld

Ferientermine ab/bis Hamburg 1 Woche

Athen	ab	**DM 728,-**
Rhodos	ab	**DM 819,-**
Kreta	ab	**DM 799,-**
Kos	ab	**DM 757,-**
Samos	ab	**DM 757,-**
Mykonos	ab	**DM 747,-**
Santorin	ab	**DM 787,-**
Zypern	ab	**DM 757,-**
Istanbul	ab	**DM 698,-**
Malaga	ab	**DM 590,-**
Alicante	ab	**DM 585,-**
Mallorca	ab	**DM 508,-**
Sevilla	ab	**DM 698,-**
Ibiza	ab	**DM 590,-**
Faro	ab	**DM 698,-**
Lissabon	ab	**DM 730,-**

Auch viele günstige Charterflüge ab/bis Düsseldorf. Für fast alle Flüge Sofortbestätigung möglich.

Viele große Reisen zu ganz kleinen Preisen (jew. ab/DM) z.B.:

Johannesburg	1.780,-	Sanaa	2.088,-
Malawi	2.021,-	Kano	1.710,-
Monrovia	1.820,-	Nairobi	1.295,-
Banjul	1.710,-		
Dehli	1.695,-	Australien	2.420,-
Auckland	2.947,-	Katmandu	1.890,-
Peking	2.378,-	Tokyo	2.378,-
Burma	2.089,-	Manila	1.995,-
Brunei	2.278,-	Hongkong	2.028,-
Penang	1.833,-	Tioman	2.170,-

oder:

Port Moresby ohne flugplanbedingte Stopovers **ab DM 3.704,-**

AMS-Bangkok-Hongkong-Singapur-AMS ab DM 2.378,-

SIN-Jakarta-Sydney-Auckland-Papeete-Los Angeles ab DM 2.190,-

AMS-Sydney-Auckland- ab DM 3.356,-

AMS-Manila-Hongkong-Singapur + retour ab DM 2.398,-

Teilweise eingeschränkte Flugscheingültigkeit, Stopovers erfragen, alle ab europ. Abflughäfen, ggf. Preisänderung wg. Wechselkursänderung möglich.
Viele andere Reiseziele möglich, Ihr Anruf genügt. Wir sind Reiseagentur für fast alle führenden Veranstalter.

46 40 46

HH 13, Hochallee 126

FÜR KURZ

Sagen Sie uns und den Lesern die Meinung. Schreiben Sie uns: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen

Betrifft: News, SZENE HAMBURG 4/84

Fast 1 1/2 Jahre nach dem Einbruch bei uns Weihnachten 1983 sind Geräte aus dem Einbruch wieder aufgetaucht. Darunter auch der verchromte Nakamichi-Turm. Er wurde anhand einer alten SZENE, wo Ihr 4/84 eine Notiz gebracht habt, wiedererkannt und identifiziert. Vielen Dank!

Wie die Polizei ermitteln konnte befinden sich noch weitere Geräte in Hamburg. Da es sich bei fast allen Stücken um Einzelanfertigungen handelt, sind diese leicht wiederzuerkennen. Besonders auffällig sind neben dem wiedergefundenen Nakamichi-Turm ein Plattenspieler aus Plexiglas mit zwei Tonarmen sowie KLIMO-Röhren-Geräte mit „EIBE-Holz"-Front in den die Beschriftung eingebrannt wurde.

Für die Aufklärung ist eine Belohnung von DM 5000 ausgesetzt. Informationen an uns oder jede Polizei. Auf Wunsch können alle Informationen vertraulich behandelt werden.

S.Y. Yiu, Yiu Audiovision, Hamburg 76

Betrifft: Neue Bücher – „Das Blaue Wunder", SZENE HAMBURG 5/85

Geschichte der *Neuen Äußerlichkeit* hieß die Tüte, mit der jene Verkaufsstrategen aus dem Hause Holzbrinck unser Gemeinschaftsbuch „Der Krieg genießt seinen Frieden" billigmachen wollten. Und so einige Streichungs- und Verpackungskünste mehr, die uns den Widerwillen in die Ohren schrieben. Wir haben uns diesen Marktschreiern entzogen und das Buch in einem anderen Verlag Zeile um Zeile nach Konzept des Herausgebers verwirklicht. Nur um zu sagen, nicht jeder läßt sich in Haushaltspackungen abfüllen, der auf Kunst hält. Jedenfalls kann ich Becker nur wünschen, daß er bei den Verpackungsstrategen mit nur einem blauen Auge davonkommt.

Hartlib Rex, Hamburg 73

Betrifft: „Einheit von Verstand und Gefühl", SZENE HAMBURG 5/85

Das Gerede von dem „weltfremden Philosophen" war wohl schon immer ein Ammenmärchen. Warum sollte auch nicht derjenige, der in „überweltlichen Regionen" Hochzeiten zu feiern versteht, in der wenig komplexen „Welt der Sterblichen" erfolgreich sein?

Was die „philo-sophistische" Kunst des Dr. Koch betrifft, ist das Sympathische an ihr ihre unaufdringliche Ehrlichkeit. Seine philosophische Praxis schätze ich – bei allen bestehenden Unterschieden – insbesondere wegen der freien und offenen Atmosphäre, die jede Art von sektiererischen Schablonen als Borniertheit entlarvt. Außerdem ist die Frechheit erfrischend, wie er den Muff der eitlen Würde mancher „Philo-Tyrannen" zerschlägt, wenn er freimütig bekennt, daß sich Berufs-Philosophen keineswegs von anderen Menschen unterscheiden: Auch sie müssen ihre Arbeitskraft verkaufen. Geistiger Nektar allein sättigt nicht. . .

Allerdings folgt nun eine Einschränkung. Manche SZENE-Leser, die so erfreulich regelmäßig von dieser „ersten Hamburger Stadtzeitschrift" über meine außergewöhnlichen Veranstaltungen informiert werden, fragen sich vielleicht, was meine „philosophische Praxis" von der „Stoa" unterscheidet. Im Gegensatz zu Koch würde ich niemals die „Lust des Mundes beim Rauchen" *als Philosophie* verkaufen. Denn die Erweckung künstlicher Bedürfnisse kann ich nicht als das Ziel der Philosophie verstehen. Für mich bedeutet das Philosophieren der kritische Dialog mit der geistigen Tradition und anderen Menschen: Ohne die individuelle Autonomie ideologisch zu zerschlagen ist Philo-Sophie die Suche nach dem geistigen Band der uns umgreifenden Wahrheit. Wer die Hoffnung dieser Suche aufgegeben hat, preist die Zersplitterung. Diese existentialistisch-idealistische Position unterscheidet mich von dem post-strukturalistischen „Indifferentismus" („alles ist gleichermaßen wahr") des Herr Dr. Koch.

Aber ich hüte mich, meine Position zum Dogma zu erheben. Ein ehrliches Philosophieren kann heute nur noch in dem „liebenden Kampf" unterschiedlicher Weltanschauungen bestehen. Das Erlernen einer solchen Toleranz des kritischen Diskurses mit allen Andersdenkenden ist der friedenstiftende Auftrag der Philosophie. Denn von den Kreuzzügen bis hin zum fatalen Ost-West-Gegensatz ging allen Kriegen immer eine ideologische Intoleranz und Verbiesterung voraus.

Steffen Graefe, „kleines atelier für philosophische praxis", Hamburg 20

Betrifft: „Hamburg ist Freddy Quinn", SZENE HAMBURG 5/85

Als Zugereister und Wahlhamburger hat mich der Hamburg-Artikel von Dirk C. Fleck sehr angesprochen. Dirk beweist einen bemerkenswerten Scharfblick für die wesentlichen und sozial interessanten Merkmale dieser Stadt: die Stadt, in der das Wagnis keine Chance an, in der man dauernd gegen Gummiwände rennt und die langweilig ist. Soziologisch würde man von einer eingefrorenen Kommunikation und psychologisch von Motivationsschwäche sprechen. Dort, wo Kommunikation zurückgenommen ist, kann es zu dem Austausch nicht mehr kommen, der Großstädte so interessant macht: der Begegnung von und dem Austausch zwischen Fremden, von dem beide profitieren. Motivationsschwäche stellt ebenfalls eine Verarmung dar. Menschen, die mangels Interesse weniger aktiv sind, sparen zwar eine Menge Energie und Frust, verzichten aber auf eine ganze Menge Erlebnis und Lust. Und das ist schlecht, denn Leben hängt mit Erleben zusammen!

Die Warnung, daß der Lebenshungrige die hanseatische Lebensqualität nicht mit Lebensqualität schlechthin verwechseln solle, sollte von den zugereisten Kindern bundesrepublikanischer Mobilität sehr ernst genommen werden: Auch nachdem man den vielzitierten norddeutschen Kontakt endlich bekommen hat, läuft nichts! Die neuen Freunde und Bekannte entpuppen sich als langweilig und desinteressiert. Erotik, Kunst und interessante Arbeit brauchen Leidenschaft, Interesse und Mut! Und das fehlt hier! Viele der hängengebliebenen Wahlhamburger wirken heute auffallend resigniert.

Hamburg kann für Zugezogene ein ästhetischer Irrtum sein. Was nützt Schönheit, wenn sie nicht zur Verstrickung in Geschichten führt, und was nützt Freiheit, wenn sie in Vereinzelung umschlägt?

Ich würde Dirk C. Fleck empfehlen, noch einmal über seine Liebe zu dieser Stadt nachzudenken und vielleicht doch einen Wechsel in südlichere, kommunikativere und aktivere Gefilde in Erwägung zu ziehen. Es könnte sich lohnen.

Hans Joachim Fuchs, Hamburg 4

Ich bin erstaunt über so offene und deutliche Worte zu dieser Groß- u. Weltstadt Hamburg zu lesen.

Ich gebe Euch dazu vollkommen recht.

Seit vier Jahren lebe ich in Hamburg und bin zum Glück immer noch nicht zum Stubenhocker geworden.

Trotzdem, in dieser Stadt ist keine „Action los". – Ab 18 Uhr scheint die Stadt wie ausgestorben. Sie scheint wirklich nur bei Schönwetter eine Ausstrahlung zu haben. Doch nur Hafen und Alster genügen nicht. Die Kneipenszene ist von ihrer Ausstrahlung des meist gutbürgerlichen Miefs her sehr matt, oder gilt als Kontrast heute nur noch Neon und Operationsraumatmosphäre? Ebenso ist das Publikum, was doch so viel auf sich hält, ganz abgesehen von den Mädels oder Frauen, die so cool erscheinen wollen, daß sie vor lauter Frost die Zähne nicht auseinander bekommen. Haben sie denn die Zeit der wohlerzogenen „Hamburger Deern" noch nicht überwunden? Sie wirken wahrlich provinziell, die sich jedem neuen Trend anpassen müssen, wie die Männer.

Coolness ist Trumpf, ebenso die Hochmütigkeit, die diese Stadt kennzeichnet. Worauf bilden sich diese Leute soviel ein? Auf ihre vielen Millionäre vielleicht, denn Hamburg hat ja flächenmäßig wohl die meisten in diesem unserem Lande! Mehr scheinen als sein, dieser Eindruck entsteht bei mir, wenn ich mich in dieser Stadt bewege.

Doch Hamburger Szene, wo ist sie? Nur kurz, Großneumarkt, Eppendorf, Schulterblatt. Zu jeder Zeit, an jeder Ecke gilt! Wie es in Berlin for example ist. – Theaterszene in Hamburg müde; Kinos zu klein und ohne Atmosphäre; Konzerte, vielleicht in der Musikhalle mit Bahnhofsatmosphäre; nicht einmal ein reines Konzerthaus, wie z. B. die Philharmonie in Berlin hat Hamburg zu bieten. Die Straßenszene steht am Abend auf ganz verlorenen Posten.

Die Hamburger sollten mal nach Berlin schielen, dort geht die „Action und die Post" ab, jeden Tag, zu jeder Zeit, auch bei schlechtem Wetter. Dort und auch beispielsweise in München kann man sich einbezogen fühlen, ohne sich selber krampfhaft einbeziehen zu

***Hamburg-Kritik:** „Worauf bilden die Leute sich soviel ein?"*

Illustration: Hanno Engler

MAGNUM
Restaurant & American Bar
Auf einen Drink oder ein Spätmenü nach Oper, Konzert, Theater oder Kino?
Feine Küche in eleganter Atmosphäre. Auch noch um Mitternacht!
Börsenbrücke 3, 2000 Hamburg 11, Reservierung Telefon 040-372401

müssen, z. B. über Kleidung, Frisur oder Cabrio. Hamburg zeichnet sich in seiner jungen Gesellschaft, nach meiner Meinung, in einem Krampf von Streben nach „angeblichem Establishment" aus, wohlgeformt in Clubs und Vereinen. Kein Individualismus mehr, der anerkannt wird auf breiter Linie. Die vielgepriesene ‚Weltoffenheit" Hamburgs konnte ich noch nicht entdecken. Wenn sich die jungen Hamburger nicht eines Besseren besinnen, dann wird ihr eigenes Eis das „Tor zur Welt" schnell ganz zudrücken. Schade!

Ralf Martin Koch, Hamburg 74

Betrifft: „De vita solitaria", SZENE HAMBURG 5/85

Als sogen. „Single" = Junggeselle habe ich mit großem Interesse Ihren Artikel gelesen. Leider haben Sie meiner Meinung nach 2 Hauptursachen für das vermehrte Alleinleben nicht erwähnt:

1) Zunehmende Minderung der Lebenschancen für junge Familien in Großstädten.

2) Mangelnde Bereitschaft des Einzelnen, im partnerschaftlich-familiären Zusammenleben Eigeninteressen der Gruppe (Ehe, „Beziehungskiste", Familie) unterzuordnen.

Zu 1): Wer die heutigen Geburtenraten in der BRD betrachtet und speziell das diesbezügliche Land-/Stadtgefälle sieht, erkennt, daß die Ballungsräume hier das Schlußlicht bilden. Dies ist u. a. im extremen Mangel an *preiswertem* familiengerechtem Wohnraum begründet. Außerdem haben wegen der zunehmenden Arbeitslosigkeit immer mehr junge Leute Angst vor Partnerschaft und Kindern, Angst vor einem Abrutschen in die persönliche finanzielle Krise, die oft mit dem (teilweise) Ausstieg eines Partners aus dem Berufsleben verbunden ist. Denn wer stellt schon eine Mutter mit 1 oder 2 Kindern und 5–10jähriger beruflicher Abstinenz wieder ein???

Zu 2): Außerdem habe ich bei vielen (natürlich nicht allen) jungen Menschen erlebt, daß sie eine Zweisamkeit nur als Schlachtfeld zum Durchsetzen von Eigeninteressen betrachten und immer noch im „Ich-Du"-Modus statt im „Wir" denken. Zur Partnerschaft gehört auch Verzicht auf gewisse Eigenheiten und der Ersatz dieser durch gemeinsame Ziele und Gewohnheiten. Schließlich muß die Erkenntnis kommen, daß die Beziehung selbst ein zu pflegendes „Wesen" ist.

Hierzu gehört aber eine gewisse Disziplin und Unterwürfigkeit, die dann sauer schmeckt, wenn man in seiner Erziehung Pflicht und Einordnen als etwas Negatives kennengelernt hat. Kein Wunder, wo in den Erziehungsidealen der 70er und 80er Jahre Selbstverwirklichung über alles zählt, und nun, weil die Freiräume des Einzelnen begrenzt sind, als logische Konsequenz Ellenbogenmentalität Trumpf geworden ist.

Seit fast 3 Jahren lebe ich (27 Jahre, Dipl.-Math. in der EDV eines größeren Unternehmens vollzeitbeschäftigt) allein in der Hansestadt, spüre ständig das beziehungsfeindliche Klima und habe die Hoffnung auf zweisames Glück fast aufgegeben.

Karl-Gundolf Bruns, Hamburg 63

Betrifft: „Der große Bruder dankt ab", SZENE HAMBURG 5/85

Bevor irgendwas emittiert wird, das heißt also, irgend jemand das, was bei irgendwelcher Produktion, Manipulation etc. als Abfallprodukt anfällt, nicht entsprechen reinigt, filtert, zurückhält oder sonstwas, sondern seiner Umwelt und Umgebung damit auf die Nerven fällt, vorher also ist das Wasser sauber, die Luft rein und, die Geräusche betreffend, das Singen der Nachtigall oder der Ruf des Kuckucks zu vernehmen, vom Geräusch fallender Schneeflocken einmal abgesehen.

Ich fand die Zeit, als auf S-Bahnhöfen, zusätzlich zu dem zum großen Teil sowieso schon unsäglichen Hamburger Medienschaffen, aus Monitoren weitere Dümmlichkeiten auf die Bahnsteige flimmerten und lärmten, nicht zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel anregend. Mir ist der Funk im Einhundertzweier auch viel zu laut, ebenso das Piepen der heutzutage gebräuchlichen Ladenkassen, den Signalton von Armbanduhren kann ich nicht ausstehen, und wenn jemand mit einem Walkman auf dem Kopf neben mir steht, ergreife ich die Flucht bzw. suche mir im Zug ein anderes Abteil.

Ich empfinde es als einen unzulässigen Eingriff, wenn ich dreckige Luft atmen soll, und als einen ebensolchen Eingriff, wenn ich mir – meist auch noch schlechte – Musik anhören soll, nur, weil ich beabsichtige, ein Stück Seife zu kaufen!

Ich finde: Musik, Hörspiele, Video, alles gern – dann, wenn ich es mir selber aussuche und damit niemanden belästige, der die Blaskapelle nicht geordert hat.

Ingrid M. Buchwieser, Hamburg 13

Betrifft: Theater-Fundus, SZENE HAMBURG 4/85

Die politischen (und nicht nur) Theatervorstellungen der Springerpresse und unseres Bürgermeisters „Wir wollen unsere Klassiker wiedererkennen" sind doch wohl eindeutig. Deren Ziel ist es, sich fortschrittlich interpretierter Klassik zu erwehren.

Ihr scheint auf derselben Linie zu liegen. Anders ist es nicht zu erklären, warum Ihr immer wieder über Ernst Wendt herfallt. Besonders Peter Münder in seinen diversen Kritiken. Das hat mit qualifizierter Kritik wenig zu tun. Ihr verbreitet nur die hier in Hamburg von den Kulturbonzen gewünschte Auffassung. Was ist denn so mißraten und tödlich langweilig? Daß er sich nicht auf den Kulturkonservatismus à la Helga Schuchardt einläßt?!

Zum Glück war das Hamburger Publikum anderer Meinung als Ihr. Wie anders lassen sich sonst sehr gut gefüllte Vorstellungen und langanhaltende Beifallsbekundungen verstehen.

In Zukunft verzichten wir auf solch unqulifizierte Kritik, die wir auch im „Kulturteil" der Springerpresse lesen können.

Katharina Wendt, Hamburg 13

Betrifft: Werbung in SZENE HAMBURG, SZENE HAMBURG 5/85

Daß euer Blatt nicht gerade eine Feministinnen-Gazette ist, weiß man ja. Verlangt auch niemand, ich jedenfalls nicht. *Aber:* Alles hat Grenzen, finde ich. Es muß – ja es darf nicht sein, daß ihr derart üble, frauenfeindliche Anzeigen druckt, wie die auf den Seiten 79, 93 und 98 von Heft 5/85. Ich weiß, ich weiß – schon die verschiedensten bundesdeutschen Illustrierten haben konstatiert, daß „die Frauen endlich wieder richtige Männer" wollen. Doch bezweifle ich, daß Leute wie ihr und ich darunter Brutalo-Typen verstehen, die sich – wie es immer so schön heißt – nehmen, was sie wollen. Genau diese urwüchsige und leider viel Kummer bereitende Haltung/Verhaltensweise/Auffassung von Frauen spiegeln die genannten Anzeigen wider.

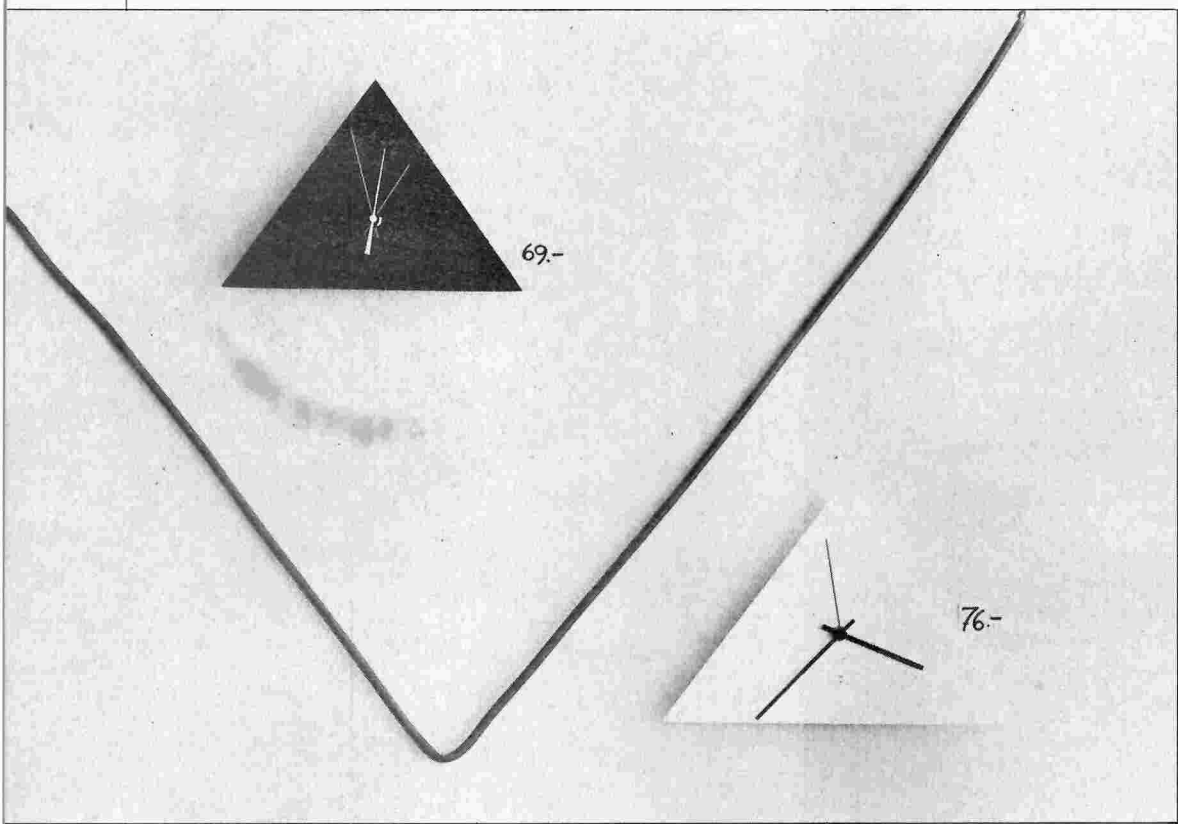
Bei allem Verständnis für die Notwendigkeit von Werbung auch für euch – gerade von euch erwarte ich wenigstens Distanzierung von Mechanismen, die konsequenterweise nur zu oft zu Gewalt und Unterwerfung führen.

Katrin Koelle, Hamburg 13

DREH DIR WAS HANDFESTES.

Roth-Händle's Schwarze Hand. Tabak für rund 50 Würzige zu DM 4,50.

Die Zweisamkeit besiegen!



Perplex: *Anachronistische Dreiecksgeschichten zu modischen Preisen*

Perplex

Die neue Welle trotzt trotzig den Gezeiten

Für unbeirrbare Anhänger der New-Wave-Kultur öffnete nun ein neuer Tempel der geometrischen Linie seine Tore – das „Perplex" am Isemarkt, ganz in den klassischen Farben Schwarz, Weiß, Grau und Neonrosa gehalten.

Besitzerin Susanne Schleden, die vor kurzem noch als „Langnese"-Mitarbeiterin Kindereis-Spezialitäten wie „Pumuckel" austüftelte, widmet sich nun ganz dem Verkauf selbstgebastelter Neue-Welle-Accessoires: Kühle Zackenohrringe und anachronistische Acrylbroschen, zum Teil mit blinkenden Lämpchen bestückt, eckige High-Tech-Lampen aus Lochblech und diverse Dekoartikel warten hier auf Abnehmer.

Und ist das Angebot schon modisch nicht auf der Höhe der Zeit, so sind es zumindest die Preise. . .

▶ „Perplex", Klosterallee 67, Hamburg 13, Telefon 4 22 24 42. Geöffnet Mo–Fr 10–13 und 14–18.30, Sa 10–13 Uhr |

Passagenfest

Knallhart, kommerziell kunterbunt, kochend – das große Fressen in den Passagen

Kommt das Volk schon nicht zu den Köchen, kommen die Köche eben zum Volk. Unter dieser Devise steht Hamburg Ende Juni eine Großdemonstration hamburgischer Küchenmeister bevor. „Hamburg kocht auf", so der Titel des großangelegten Stelldicheins der Weißmützen, soll ein Festival der Superlative werden – in jeder Hinsicht.

Anlaß der Monsterfeier waren die zwei ewigen Minderwertigkeitskomplexe Hamburger Kaufleute: Keiner wollte anerkennen, daß an der Elbe gut gekocht wird, und niemand klopfte den Hanseaten für ihre vielen Einkaufspassagen auf die Schulter.

Also mußte ein Kochfest in den Passagen her. Vom 28. bis 30. Juni sollen sich nun 200.000 Hamburger in allen Passagen der Innenstadt drängeln.

Das Programm macht atemlos. Zehn Champagnerbars im Kaufmannshaus, eine Barkeeper-Orgie in der Bar des Ramada-Hotels mit der höchstbezahlten Barpianistin der Republik, ein Tenniscourt in den Colonnaden, Tango, Rock 'n' Roll und Swing im Hanseviertel, Jazzrock mit Ingeburg Thomsen in der Gänsemarktpassage, Straßenmusiker auf der Bühne und – ein kleiner Leckerbissen – Künstler und Musik im „Loft" der Galleria. Vorführen und spielen werden „Die tödliche Doris", Immendorff und Oehlen.

Drumherum werden 60 Hamburger Gastronomen ihre Stände, Tische und Bistros aufbauen. Im Hamburger Hof wird eine avangardistische Modenschau vorgeführt, und Kinder können auf einem Spielplatz in den Colonnaden rumturnen.

Das Ganze ist ein „knallhart kommerzielles" Spektakel, wie Organisator Mario Scheuermann betont. Alle acht Hamburger Einkaufspassagen beteiligen sich, obendrein alle namhaften Restaurants der Stadt. Gleichzeitig soll das Gourmetspektakel eine Alternative zum Alstervergnügen sein, bei dem „sich mittlerweile Bratwurststände ein kulturelles Mäntelchen geben", so Scheuermann. Wie sprach Heine über Hamburg: „Seine Sitten sind englisch und sein Essen ist himmlisch". Ach was.

▶ „Hamburg kocht auf". 28. Juni bis 30. Juni, in allen Innenstadtpassagen. Informationen: Mario Scheuermann, Telefon 4 60 44 72 und 35 16 38 |

Terremoto

Aus drei mach zwei – Hexen verursachen Erdbeben an der Elbe

Es ist wie verhext. Nachdem zwei der drei Hexen sich aus dem Restaurant „Le Tre Streghe" nach Italien zurückgezogen und das Lokal an Eberhard Brett („Wuppermanns Kochstuben") verkauft hatten, kehrte auch Fabrizia Venturi der Stavenhagenstraße den Rücken. Nach einem unerfreulichen Intermezzo in der Graue-Schläfen-Bar „Beverly Life Club" hat sie nun ein neues Betätigungsfeld gefunden. Anfang Juni eröffnet die rührige Italienerin zusammen mit Anna-Maria Picchi das „Terremoto" (Erdbeben) in direkter Nachbarschaft des „Café Elbterrassen."

In dem ehemaligen Fischrestaurant wollen die beiden gute und preiswerte italienische Küche anbieten. Kleine Gerichte werden auf Wunsch zu den Elbterrassen hinübergeliefert. Das Café wird durch diese Symbiose sicher noch attraktiver.

▶ „Terremoto", Elbchaussee 139, Hamburg 60, Telefon 8 80 17 00. Geöffnet 12–24 Uhr |

Ganzoni

Grüezi Schwyz, Viva Italia

Italien im Aufwind. Wer die Konjunktur nicht am Fußball, an der Mode, an überfüllten Sprachkursen ablesen will, der kann sich den Markt der Ristorante ansehen – er boomt.

Die vorerst letzte Marktlücke schloß ein – Schweizer. Mario Ganzoni eröffnete in der eher trostlosen Klosterhofpassage das „Ganzoni". Und was

Foto: Ingeborg Knigge

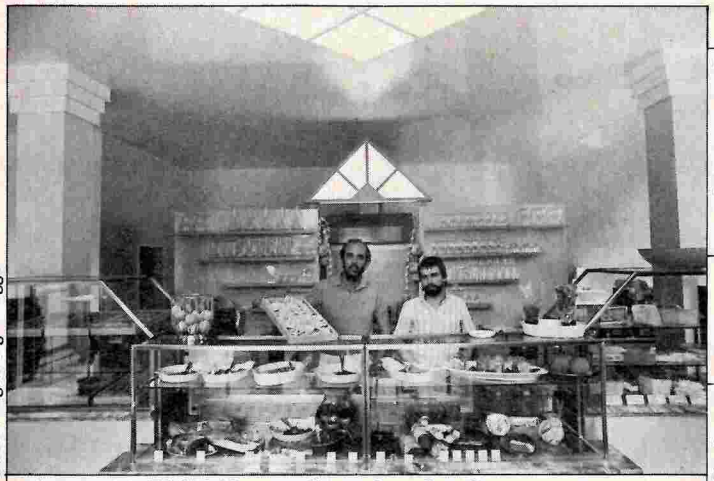


Foto: Ingeborg Knigge

„Ganzoni": Büffel-Mozzarella auch außer Haus

ihm mit der gekonnten Kombination aus italienischen und schweizerischen Spezialitäten gelang, kann sich sehen und schmecken lassen. Der Raum wirkt durch ein luftig-leichtes Interieur (grauer Marmor, helles Türkis, breite Fensterfront zur Terrasse hin), großzügig.

Ohne Chichi und Tamtam kommt auch die Küche aus. Immerhin agiert hier Jens Höner, der schon das „Le Tre Streghe" berühmt gekocht hat. Die Mittagskarte bietet abwechslungsreiche Kost, die weder den Magen noch die Brieftasche überanstrengt. Hausgemachte Paste und Salate der Saison kosten zwischen 6 und 12 Mark. Wer nicht à la carte bestellen möchte, dem bietet das „Ganzoni" eine exquisite Auswahl an Lachs- und Wildterrinen (9,90 bzw. 15 Mark pro 100 Gramm), Pasteten oder Gänseleberparfait (25 Mark). Vom Käsebuffet ist besonders die harmonisch gewürzte Büffel-Mozzarella (100 Gramm 3,20 Mark) empfehlenswert. Aber auch Weinkenner werden nicht enttäuscht. Wo gibt's denn noch Sassicana oder Tignanallo, wo denn Weinhefebranntwein oder Apfelbranntwein?

Übrigens: „Ganzoni" versorgt auch Parties bis 60 Personen. Aber auf das „G" vor anzoni kommt's an – gleich nebenan liegt das Manzoni.

▶ „Ganzoni", Eppendorfer Landstraße 61 (Klosterhofpassage), Hamburg 20, Telefon 47 38 55. Geöffnet: Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–14 Uhr. Sonntags geschlossen

Literatur I

Über die Unfähigkeit zu trauern – am 8. Juni bei von der Höh

Zu einem schrägen Happening mit eigenartigem Charme wird es im Juni in Hamburgs polierter Passage, der Galleria kommen. Die Buchhandlung von der Höh hat in monatelanger, geduldiger Arbeit die Vertreter der „Wiener Gruppe" an einem Tag nach Hamburg geladen. Erwartet werden Gerhard Rühm, H. C. Artmann und Friedrich Achleitner. Sie alle betrauern in Hamburg nochmals ihren Kollegen Konrad Bayer, der sich am 10. Oktober 1964 mit Leuchtgas umbrachte und dessen Leichnam die Künstlerfreunde stilvoll mit einer Rose versahen. Anlaß der Vorführung in Hamburg ist die Neuausgabe der Werke der Wiener Gruppe in einer Gesamtausgabe der Werke Bayers (Klett-Cotta) und einer Zusammenfassung der Kunstaktionen („Die Wiener Gruppe", Rowohlt).

Die Wiener Gruppe, ein Avantgardistenkreis, der sich zwischen 1952 und 1955 im Umkreis des Wiener „artclub" bildete, war Pionier der modernen Nachkriegskunst. In Happenings zelebrierten die Künstler ihre Schöpfungen, bestehend aus Musik, Lautdichtungen, Chansons und Seh- und Hörtexten. Die Wurzeln waren zweifellos im Dadaismus und Surrealismus zu suchen. Die Wiener Gruppe machte aber nicht nur mit Einzelarbeiten auf sich aufmerksam, sondern

Foto: Ferry Radax

***Konrad Bayer:** Leuchtendes Vorbild*

Die Original DOCKSTEPS®

Timm-Schuhe
14 x in Hamburg

Bundschuh
Norderstedt
Langenhorn
Fuhlsbüttel

Massimo
Wedeler-Ld-Str.
Hbg.-Rissen

Schuhhaus Raczka
2100 Hbg.-Harburg

Hittcher
Rahlstedt +
EKZ-Farmsen

Patrizia
Bahnhofsstr.
Wedel-Holst.

Gränert-Gundlach
Eppendorfer-Baum
Tel. 48 30 25

Schuh-Karton
Grindelallee 21

Schuh-Münchhalfen
Luruper-Hpt. 156
Hamburg 53

Prange-Duo
Jungfernstieg

Schuhstübchen-Marks
Rathausplatz
Ahrensburg

Schuhhaus Bohm
Markt
2056 Glinde

DOCKSTEPS
Made in Italy

Damen + Herrengrößen von 36-47
in vielen Modefarben.....

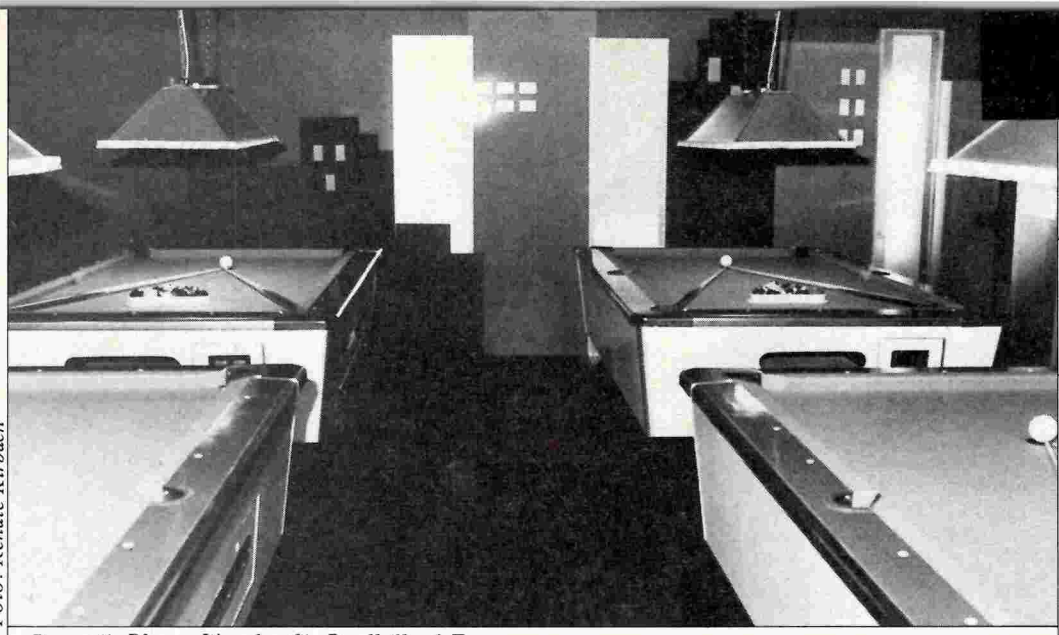


Foto: Renate Kirbach

„Bronx": Blaues Wunder für Poolbillard-Fans

gilt als erste Gruppe, die auch homogene Gemeinschaftsarbeiten vorlegte und vorführte. Zum erwarteten Revival erhoffen die Veranstalter denn auch mehr als eine bloße Lesung der Werke des verstorbenen Bayers.

Gleichzeitig will die Buchhandlung von der Höh mit diesem literarischen Highlight ein kleines Fest feiern: Das einjährige Bestehen und Überleben neben dem Buchkaufhaus Thalia soll nach der Vorstellung der Wiener Gruppe im polierten Flur der Galleria fröhlich begangen werden.

▶„Die Wiener Gruppe live". 8. Juni, 21 Uhr, Buchhandlung von der Höh, Große Bleichen 21, Hamburg 36, Telefon 34 63 88. Eintritt 10 Mark

Literatur II

Lyrik und Diskussion im Heinrich-Heine-Treff

In der Heinrich-Heine-Buchhandlung liest im Juni Johannes Schenk Gedichte aus seinem neuem Band „Café americaine". Eine Woche zuvor diskutieren am 13. Juni Mitarbeiter des Hamburger Institutes für Friedens- und Konflikt-Forschung über alternative Produktionen der Rüstungsindustrie: „Rüstung – Abrüstung – anders Arbeiten".

▶Heinrich-Heine-Treff, Schlüterstraße 1, Hamburg 13, Telefon: 44 97 78. Beginn jeweils 19.30 Uhr

Bronx

Stadtteiltreffen – Bronx meets Eppendorf

Endlich ist es soweit. Endlich können auch wir erhobenen Hauptes, festen Schrittes, mit voller Brieftasche statt vollen Hosen durch die Bronx marschieren. Zwei Hamburger Geschäftsleute haben uns den Weg geebnet. Die mutigen Pioniere heißen Alfred Lembke und Peter Rosenow. Zu verdanken ist ihnen nicht weniger als ein Videoboxbiergartensnackeiscocktailpoolbillardladen. Alles unter einem Dach. „Bronx" nennt sich das Allerlei. „Bronx" lauert in Eppendorf.

Gleißendes Neon-Baby-Licht empfängt den Mutigen. In diesem gefährlich anmutenden Farbton ersaufen sieben große und kleine Pool-Tische. Die Partie kostet weniger als einen Dollar. 2 Mark genau. Poolbillard soll ja das Geschäft der Saison werden, mutmaßt die Branche. Schon werden deutsche Damenmeisterschaften ausgetragen. Aber nicht hier. Hier spielt man aus Spaß an der Freud' – oder aus Kleingeldmangel für die anderen Sachen. Zu denen zählt eine Einmaligkeit für Hamburg – die kombinierte Video-Music-Box. Unten schmeißt man genau fünf Mark rein, oben erscheinen via Bildschirm genau sechs gewünschte Stars. Im Nebenraum, ganz in Neon-Baby-Rosa, werden bis zum Morgengrauen Snacks und Eis und Bier und Coke zu den gewohnten Preisen serviert. So aufregend ist die „Bronx" in Eppendorf.

▶„Bronx", Eppendorfer Landstraße 103–105, Hamburg 20. Geöffnet Mo–Fr 11–4 Uhr, am Wochenende 11–6 Uhr

Weltmusik

Experimente auf Cassette vom 30. Mai bis zum 21. Juni

„Wir sind so eine Art Widerhaken gegen die eingefahrene Hamburger Kultursituation. Wir möchten in einem positiven Sinne mehrschichtig gegen die Eindeutigkeit arbeiten. Deshalb veranstalten wir nicht nur Essen und Lesungen, sondern haben eine große Bandbreite an Veranstaltungen von Performances zu durchaus ernsthaften wissenschaftlichen und interdisziplinären Vorträgen", erklärt Ulli Dörrie Selbstverständnis und Ziele von „Weltbekannt e.V.". Er ist neben Bettina Sefkow, Birger Bustorff und Wolfram Simon Betreiber des „Weltbekannt", Marktstraße 12.

Neuestes Projekt: das „Weltmusikinstitut", will heißen, in der Zeit vom 30.5. bis 21.6. werden in den Lichtspielen (ehemals Blimp), Müggenkampstraße 63, akustische Installationen aufgebaut. Also: Freunde der experimentellen Musik, des Free Jazz, können sich über Kopfhörer Bänder anhören, die im Zusammenhang mit dem Projekt Gaußstraße, von 1978–1985, entstanden sind. Ähnlich dem Akustikraum in der Kunsthalle. Die Cassetten haben eine Länge von fünf bis sieben Minuten.

Am 1. Juni findet eine Performance statt. Gleichzeitig erscheint eine Cassettenedition über die Aktivitäten von „dada dat" und dem „Weltmusikensemble" von 1978–1985.

Die Veranstaltungen sind kostenlos. Wer Mitglied des Vereins „Weltbekannt e.V." werden will, zahlt 50 Mark pro Jahr.

▶„Weltbekannt e.V.", Marktstraße 12, Hamburg 6, Telefon 43 78 48. Kontakt: Ulli Dörrie

casa della pasta
DAS ERSTE NUDELRESTAURANT IN EUROPA
Gänsemarkt-Passage

Verbotene Inhalte

Kommentar

Anfang Mai zeigten junge Designer unkonventionelle Mode in der Markthalle – ein Publikumserfolg. Über die Frage, ob das Gebotene tatsächlich Avantgarde gewesen sei, herrscht Uneinigkeit

Die Veranstalter rieben sich die Hände: Rund 4000 Besucher an vier Tagen zählten sie auf Hamburgs erster „Off-Line", der Avantgarde-Modemesse aus Berlin. Die Markthalle war an zwei Tagen ausverkauft. Mit solcher Begeisterung hatten die Initiatoren nicht gerechnet.

Und der Hanseat, sonst als Biedermann verschrieen, schaute nicht nur, sondern kaufte auch. In den Ständen floß der Sekt – mancher Aussteller konnte hier bessere Geschäfte als zuvor auf der Messe in Berlin verbuchen. „Avantgarde ist absetzbar", resümierten auch jene Modeschöpfer, die zum ersten Mal dabei waren.

Anderen war das gar nicht recht: „Welch eine Enttäuschung!" erregten sich linke Kritiker und monierten die Tragbarkeit dieser Mode. „Aggressivität und Aufbegehren gegen den Staat", „die Bürger schockieren und ein wenig ängstigen" – das leiste „Off-Mode" zwar in Berlin, jedoch nicht in Hamburg. Verbotene Inhalte auf dem Laufsteg und am Messetresen? Das ist hier wie anderswo undenkbar, ist ein Widerspruch in sich.

Avatngardemode ist nicht so bedeutungsschwanger, wie die Linke immer meint. Und sei sie noch so ausgeflippt. Zu einer Zeit, in der es Punkmode von der Stange zu kaufen gibt, jagt selbst die Kombi aus Müllsack und Tierknochen Herrn Blaugrau keine Gänsehaut mehr über den Rücken. Irritation kann nur durch die Einheit von Stil und Ideologie, durch subkulturelle Mode erreicht werden. Und die spielt sich bekanntlich unterhalb der herrschenden Kultur ab – nicht im Scheinwerferlicht einer etablierten Modeschau. Abgesehen davon, daß Kommerzialisierung die Entschärfung schockierender Inhalte bedeutet.

Das wissen auch „Off-Line"-Kreateure. Kaum waren die Stände abgebaut, bildeten sich die Fronten. „Wo blieb der Witz?" fragten die einen. Man müsse schließlich überleben, konterten die anderen. Beim Entwerfen der Kleidung hielt sich daher mancher gern an Altbewährtes, strickte den Pulli im Stil der 50er und versah das Kleid mit dem Glamour der Twenties (und einem saftigen Preis).

Der Choreograph, für eine stilgerechte Inszenierung der „Off-Trends" verantwortlich, sah sich angesichts solch konventioneller Mode unterfordert. Gerne hätte er auf der Bühne mehr „Gefühl ins Design" gebracht und eine „Show der Brüche" fabriziert. Die sorgfältig aufeinander abgestimmten Kollektionen versagten ihm dann allerdings die Impulse.

Bleibt die Frage, ob ein verändertes Modekonzept der „Off-Line" das geben könnte, was Kritiker an ihr vermissen: die so oft beschworene subversive Aussagekraft.

Wohl kaum. Denn bei dieser Avantgardemode zählt allein die Form – nicht der Inhalt. Die Funktion von Mode über ihre ästhetische Bedeutung hinaus kann nur da zum Vorschein kommen, wo sie zählt: im gesellschaftlichen Gebrauch. Nicht in einer Modeschau, die den animatorischen Regeln der Inszenierung unterworfen ist, sondern im nicht regelbaren Bereich der Konflikte bekommt Mode ihre Brisanz. Deshalb ist ihre Bedeutung auch nicht kategorisierbar.

Die Kurzhaarfrisur kann symbolische Antwort auf linkes Hippieoutfit sein, die regelbetonte Krawatte als Ordnungsruf an die anarchische Formlosigkeit der Eltern verstanden werden. Auf die individuelle, aktive Stilisierung von Kleidung als Ausdruck kommt es an – nicht auf kürzere Hemdchen und Säume, wie Beobachter empfehlen.

Solche Kritik von linker Seite wirkt altmodisch und konnte daher die Modemacher auch nicht rühren. Sie wissen längst, worauf es ankommt: auf die marktgerechte Formierung jener privaten Symbole aus dem Untergrund.

„Diese Mode ist ja tragbar!" war denn auch eine realistische Standortbeschreibung der „Off-Liner", die sich im nächsten Jahr den Modemarkt in Wien erschließen wollen.

Bettina Wündrich

Männermode von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Telefon 040/43 34 40 ab 13 Uhr

Ostjuden

Eine Fotoausstellung über Alltäglichkeiten, die nicht alltäglich sind

Foto: Ingeborg Knigge

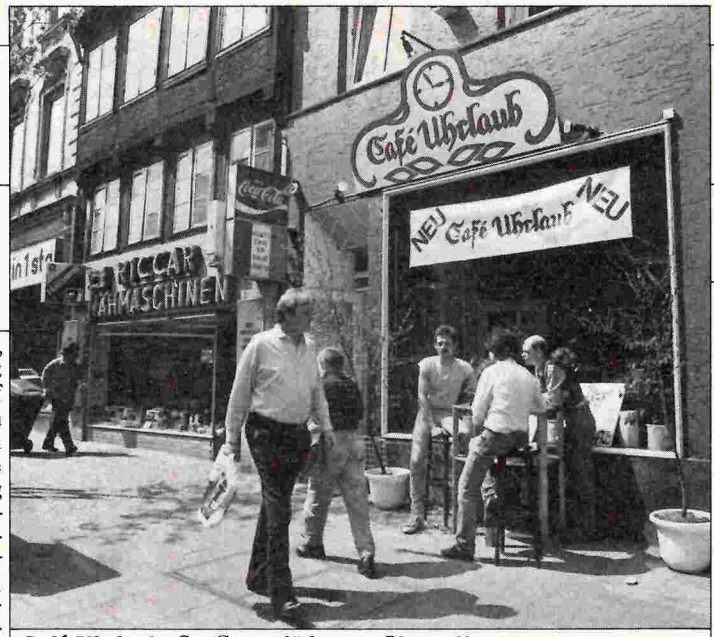
Fotos aus Familienalben, stolze Posen am Arbeitsplatz und große Kinderscharen auf kitschigen Erinnerungsbildern – Banales bekommt erst dann seinen Schrecken, wenn es die Ankündigung der Vernichtung war. Eine einzigartige Fotoausstellung zeigt die Alltäglichkeiten aus dem Leben polnischer Juden 1864–1939. Zu sehen ist eine Welt, die aufgrund der Homogenität jüdischer Kultur allen Antisemiten schon immer als das Reich des Bösen galt. Ostjuden waren auch die ersten Opfer der SS nach dem Einmarsch in Polen 1939.

Die wenigen Dokumente, die aus dieser vollständig vernichteten Kultur geblieben sind, hat das Diaspora-Museum in Tel Aviv zu dieser Ausstellung zusammengestellt, die nun endlich auch in Hamburg zu sehen sein wird.

Neben der Ausstellung soll eine Veranstaltungsreihe über die Brisanz und Bedeutung der Ostjuden für die jüdische Geschichte aufklären. Themen werden auch jüdische Musik und jüdisches Theater sein. Parallel dazu zeigt das Metropolis-Kino zum ersten Mal eine Reihe jüdischer Filme.

Besonderes Augenmerk richten die Veranstalter auf die Rolle Hamburgs als Transithafen für Tausende von vertriebenen Juden auf der Flucht ins Ausland. Dieser immer wieder vergessene Aspekt hamburgischer Geschichte wird mit noch nie gezeigten Bildern dokumentiert.

▶ „Gesichter einer verlorenen Welt – Aus dem Leben des polnischen Judentums". Ausstellung und Veranstaltungsreihe im Hamburgischen Museum für Völkerkunde. „Jüdische Filme" im Metropolis-Kino. 11. Juni bis 14. Juli



***Café Uhrlaub:** St. Georg lädt zum Play-off*

Café Uhrlaub

St. Georg weckt verspielte Triebe

Eine Spielwiese ohne Plüsch und Plümmen im Herzen von St. Georg – kann das angehen? Aber immer! Die kurze Zeit zwischen Kindergarten und Kinderstrich können Buben und Mädel seit Anfang des Monats lustvoll im „Café Uhrlaub" erschlagen. Die Palette der angebotenen Spielzeuge soll das unschuldige Herz der Kleinen und Mittelgroßen höher schlagen lassen. Der Bogen ist weit gespannt, kaum ein Spieltrieb, der nicht angesprochen wird: Das fängt an bei Computerspielen, geht über Video-Clips und Backgammon und hört bei Poolbillard noch lange nicht auf. Im Sommer wird's einen Garten mit – man hört es zwar, doch glaubt es kaum – Sandkasten geben. Solange dabei nicht das böse Kind im Manne geweckt wird, werden Eltern dem Treiben der Kleinsten unbesorgt zusehen können.

Zulieferer des für diesen Stadtteil anachronistischen

Zeitvertreibs ist Karl-Heinz Smertka. Und damit der Instinkt für die leistungsorientierte Außenwelt nicht völlig in die Binsen geht, setzt's ab und an Backgammon- oder Darts-Turniere. Schließlich ist man ja nicht zum Vergnügen hier. Und älter werden wir jeden Tag.

▶ „Café Uhrlaub", Lange Reihe 63, Hamburg 1, Telefon 2 80 26 24. Geöffnet Mo–Fr 10–4 Uhr, Sa und So durchgehend |

Phallobst

Ausgerechnet Bananen stellen 3 Fotografen in der „Compagnie" aus

„Neue deutsche Photographie" heißt die Ausstellung, mit der Galerist Peter Schulz-Foersten mal wieder der Zeit voraus sein will. Denn „Neue deutsche Photographie" möchte nicht den Dernier cri des tri-

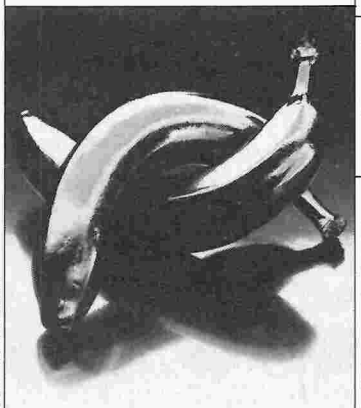


Foto: W. Kowall

***Compagnie:** Von knutschenden Südfrüchten*

sten Hamburger Fotografenfrühlings vor Augen führen, sondern die zu erwartenden Ergebnisse der nächsten Saison vorwegnehmen, trendsetten. Und in der, man kann es beim Anblick dieser Schau einfach nicht übersehen, wird es glatt, schön und extrem distanziert. Das Gegenteil also von dem, was sich derzeit auf den Leinwänden der neudeutschen Kraftmalerei abspielt. Gar ein neuer (Gegen-)Trend?

The ultimate wave aus drei ganz unterschiedlichen Studios des Hamburger Foto-Nachwuchses; bestimmt von kalkulierter Beiläufigkeit, technischer Perfektion und ästhetischem Styling. Der Mensch jedoch, dies zufällige Wesen, ist in dieser Hochglanzwelt aus Werbefotoadaptionen nicht präsent. Warum auch, spiegeln doch die farbverfremdeten Stilleben aus Gläserdetails von Roland Liedke oder die experimentellen Kombinationen Justus Worbs' den schönen, zerbrechlichen Schein der Gegenstände wieder.

Lebendiger und symbolträchtiger geht es dagegen in den delikat arrangierten Stilleben von Wolfgang Kowall zu: Da kämpft eine grüne Olive in schwarzer Martini-Soße gegen das Ertrinken, beäugt dabei von hellen Gläsern einer Brille. Oder es gemahnen schwarz lakkierte Bananen an Männerphantasien. Zerschnitten liegen sie da, voller Kastrationsängste, schieben sich durch Handschellen oder liegen einfach übereinander. Nicht kopulierend, sagt der Fotograf, nur kuschelnd. Bis 29. Juni.

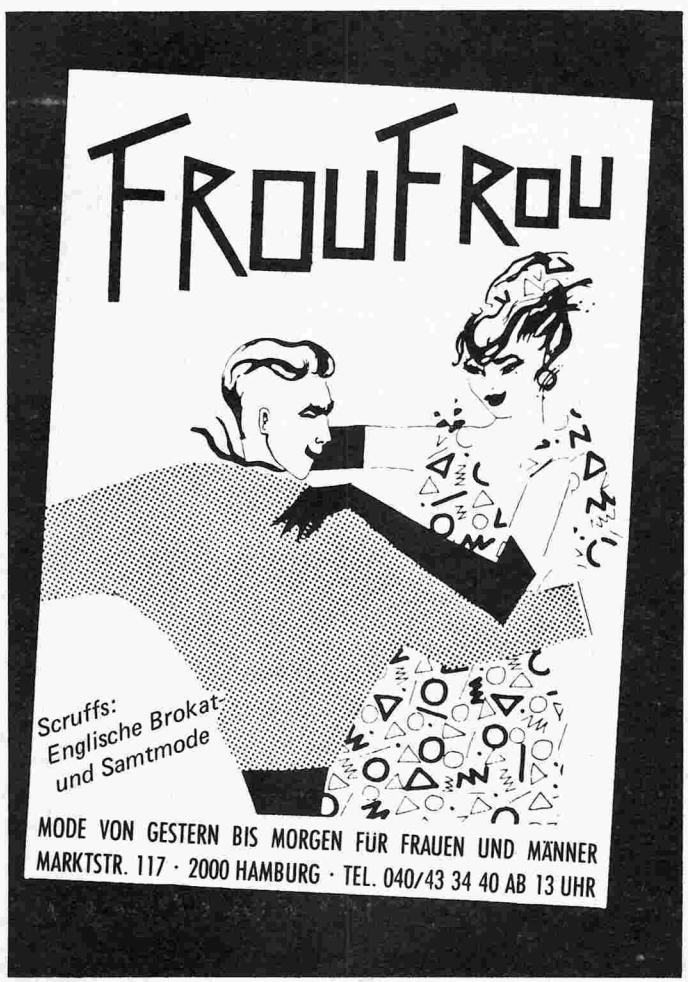
▶ Photogalerie „The Compagnie", Lehmweg 29, Hamburg 20, Telefon 4 22 21 68. Geöffnet Mo–Fr 15–18.30, Sa 10–14 Uhr |

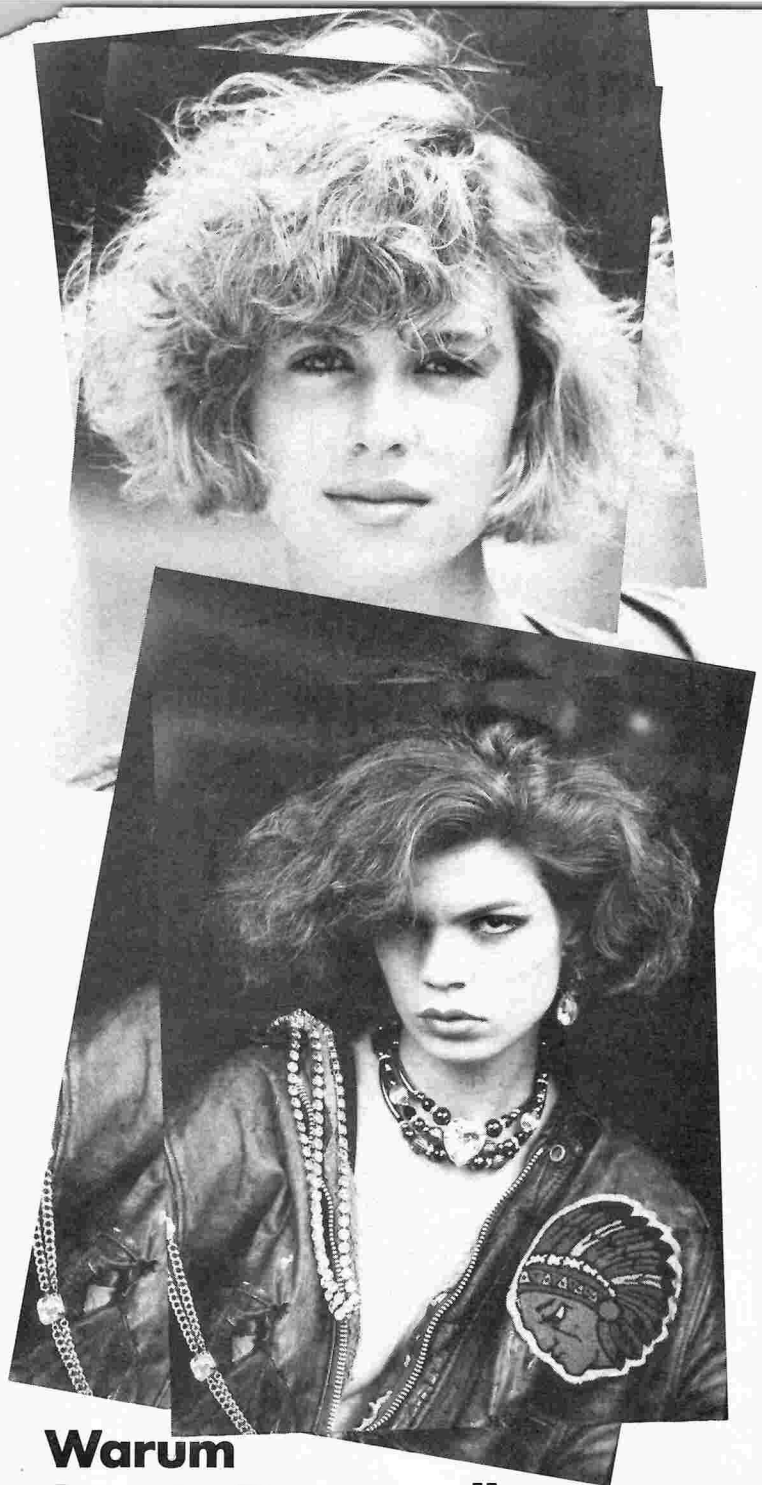
Literatur III

Bücher des französischen Verlags Jacques Damase im Kunsthaus

Vom 5. Juni bis zum 16. Juni kommt eine der interessantesten Buchausstellungen aus Frankreich zu uns an die Elbe. Der Pariser Verleger Jacques Damase zeigt im Kunsthaus am Ferdinandstor sein verlegerisches Schaffen aus mehr als dreißig Jahren. Hamburg ist die einzige Stadt in Deutschland, die diesen gehaltvollen und visuellen Leckerbissen zu sehen bekommt. Anschließend geht diese Ausstellung nach Schottland, Kanada, Japan und Amerika. Die Ausstellung wurde durch Privatkontakte im Rahmen der Französischen Literaturtage an die Elbe geholt, die Kosten trägt das Französische Kulturministerium.

Anders als in Stockholm, aus der die bemerkenswerte Ausstellung gerade kommt und wo sie vom Bürgermeister der Stadt zusammen mit dem französischen Kulturminister eröffnet wurde, halten es in Hamburg weder der Bürgermeister noch die Kultursenatorin für nötig, dem internationalen Rang dieser Ausstellung entsprechend, die Eröffnung vorzunehmen. Dafür wurde das Mitglied des Bundestages Freimut Duve ins Kulturbewußtsein geschickt, als zukünftiger Hamburger Kultursenator? Den Hamburgern jedenfalls steht ein anregendes Bücher-Erlebnis ins Haus! Hingehen! |





Warum Ansatz-Dauerwellen besser sitzen.

Weil die Haarspitzen nicht mehr zu kraus werden. Der Trick ist: Bei Peter Polzer werden die empfindlichen Haarspitzen in hauchdünne Plastikfolie eingepackt. Das schont. Krissel-Locken gehören der Vergangenheit an. Man kann sich besser selbst frisieren.

Ansatz-Welle mit Schnitt und Kur:

Kurz	Mittellang	Lang
83,– bis 98,–	93,– bis 108,–	103,– bis118,–

Gänsemarkt 23 34 26 26 | **Plaza Hotel** 34 27 37 | **Eppendorfer Weg 237** 48 16 52

Peter Polzer

Intelligenter Sand auf sauren Wiesen

Väter als Täter – ein Mädchen wird jahrelang vom Vater mißbraucht und geht daran kaputt

Ich wußte früh, daß ich zum Rotwerden neigte, aber das kam, weil ich so früh wußte, was Schuld war." „Schweinchen" wurde die dicke Heather genannt, als sie auf die Mittelschule kam. Mit den Eltern und dem kleinen Bruder Teddy lebte sie an der Zufahrtsstraße zum Londoner Flughafen Heathrow in einem verwohnten Holzhaus, umgeben von Schrott, Schlamm und Schweinen. Für das dreizehnjährige Mädchen bedeutete ihr Spitzname aber, daß jeder sehen konnte, wie dreckig sie sich innerlich fühlte. Das war ein Jahr nachdem ihr Vater das erste Mal mit ihr geschlafen hatte.

„Rot vor Scham" heißt die eindringliche Erzählung aus der Sicht einer Betroffenen. Sie ist wie eine Papierrolle aus Vergangenheitsfragmenten, vorsichtig aneinandergereiht, die Geschichte einer verlorenen Kindheit. Durch einfühlsame Bilder, mit einfachen Worten beschrieben, wird man von Beginn an einbezogen in das scheinbar ausweglose „Komplott" von Vater und Tochter.

Heathers Angst, die einzige Liebe, die sie je erfahren hat, zu verlieren, und die gesellschaftliche Tabuisierung dieser Beziehung treiben sie in einen hoffnungslosen Teufelskreis. Heather ist die Aussätzige, die keine Liebe „verdient" und deshalb dieses Gefühl auch nicht weitergeben kann.

Am Schluß des Buches bleibt der Leser mit einer regelrechten Wut im Bauch zurück, einer Ballung von ungenutzten Möglichkeiten und Unmöglichkeiten. So schafft es Heather nicht, ihr Schuldbewußtsein loszuwerden, indem sie „einfach" alles rausschreit. Es verschließt sich jedesmal der Muskel im Gehirn, sobald es gilt, über Familie und Vergangenheit zu reden.

Dies zermürbende Schweigen zu brechen wäre der erste Schritt, den die Opfer (es gibt nach Schätzungen in der BRD schon 300.000 mißbrauchte Kinder und Jugendliche) machen müßten. Genau das Bedürfnis steigert sich beim Lesen und unterscheidet dieses Buch von den bisher erschienenen, die das Thema sachlich untersuchen. Eine gänzlich fesselnde Geschichte – bestimmt nicht nur für Betroffene. | *Katharina von Wilcke*

Deborah Moggach: „Rot vor Scham". rororo-Panther 5559, 250 Seiten, 9,80 Mark

Massenentlassungen, saufende Kids und kein Sex – Report über das Computer-Mekka Silicon Valley

Wir machen", so der Präsident einer Computerfabrik, „aus Sand Intelligenz. Das ist geglückte Alchimie", glaubt er. Der Sand, aus dem die Elektronengehirne sind, ist ein Wüstenstrich an der kalifornischen Küste. Jedes Kind weiß über das „Silicon Valley" (Silizium-Tal) so gut Bescheid wie über Disneyland. In weniger als 10 Jahren ist aus diesem Sandstrich das Phantasien des Kapitalismus geworden. Gründergeist und Innovationswut konnten im Silicon Valley fröhliche Urständ.

Politiker und Manager aus aller Welt pilgerten in die kalifornische Wüste, nur um zu erfahren, daß die freie Marktwirtschaft, wo sie losgelassen wird, wahre Orgien feiert. Die Mythen sind bekannt. Helden, die in Garagen Computer zusammenfummelten und löteten, sind heute Milliardäre. Die Namen ihrer Produkte kennt jeder: Apple, Atari, Hewlett Packard.

Weniger Legenden, sondern eher das Betriebskapital des

Wunderlandes der Mikrochips sind die Menschen, die Everett M. Rogers und Judith K. Larsen in ihrem dichten Report über Silicon Valley beschreiben.

Da ist der Manager, der ohne jede Regung erzählt, wie er 300 Arbeiter entließ, dann den Personalchef feuerte und alle auf dem Parkplatz wiedertraf, als er selbst eine Stunde später seine Papiere bekam.

Da sind die Kinder des Computerlandes, die, alle überdurchschnittlich intelligent, ebenso überdurchschnittlich oft zur Flasche greifen – im Silicon Valley haben schon Schulanfänger einen Flachmann in der Tasche.

Da gibt es die Reichen und ihre Statussymbole: Satellitenfunkanlage auf dem Dach und flutlichtbeleuchteter Tenniscourt im Garten.

Und da gibt es herrlich absurde Gespräche. Softwareklempner dürfen Freunden und Kollegen kein Sterbenswörtchen von ihren Projekten erzählen – also plaudern sie unablässig glaubhaften Unsinn, der Gesprächspartner ebenfalls, versteht sich. Hier, im Zentrum des 21. Jahrhunderts, sprechen die Menschen auf den Straßen wie beim Turmbau zu Babel.

„Silicon Valley Fieber" ist ein Blick in die Zukunft. Nicht in die Zukunft der Technokratie, sondern in die Zukunft der darin entstehenden Menschen, der „Workaholics", die lieber auf Sex verzichten, um an Siliziumwaffeln zu löten. Ein Report über abstrakte Leidenschaft und eine Gesellschaft, die notwendig ist, um beispielsweise Waffen im Weltraum zu bauen. Es ist die Gesellschaft, an die Baden-Württembergs Lothar Späth denkt, wenn er auf den sauren Wiesen seines Ländles das „Wunder" aus Sand nachbauen möchte.

Es ist der Verdienst der Autoren, wenn sie ihren Report von allen Jubelrufen freigehalten haben und ein Metropolis der High-Tech-Ära beschreiben, das buchstäblich auf Sand gebaut ist. | *Jochen Siemens*

Everett M. Rogers, Judith K. Larsen: „Silicon Valley Fieber". Siedler Verlag, 286 Seiten, 39,80 Mark

Tödliche Liebe – Punk-Star Sid Vicious ermordete seine Freundin, ihre Mutter schrieb den Nachruf

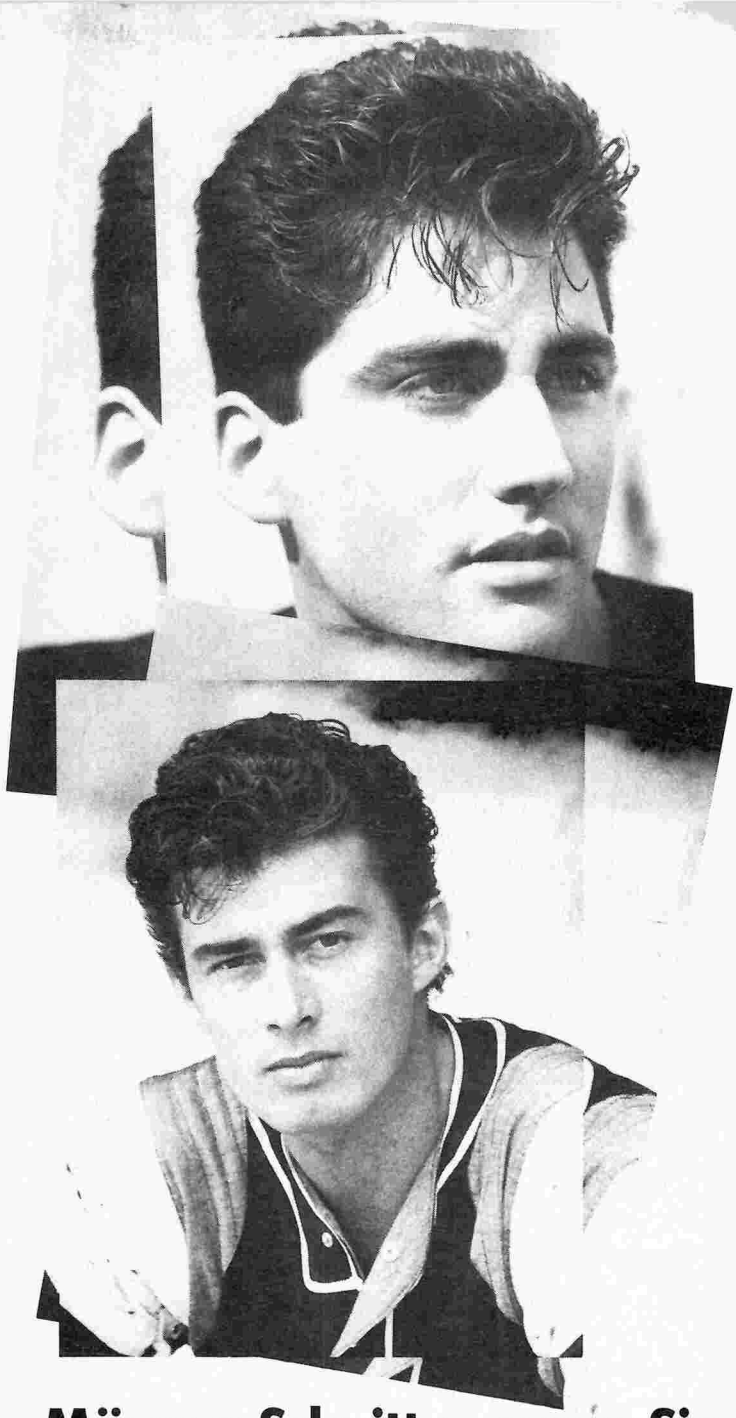
Zwischen fünf und neun Uhr morgens war es passiert. Das Bett im Zimmer 100 des Chelsea Hotels in New York war mit Blut getränkt, ins Badezimmer führte eine rote Spur. Unter dem Waschbecken lag die zwanzigjährige Nancy Spungen, nur mit ihrer schwarzen Spitzenunterwäsche bekleidet. Sie hatte eine Stichwunde im Bauch, verursacht durch ein achtzehn Zentimeter langes Jagdmesser. Als mutmaßlicher Mörder wurde ihr Geliebter Sid Vicious verhaftet, ehemaliger Bassist der Punkgruppe The Sex Pistols.

Für die Presse war das Blutbad am 12. Oktober 1978 der perfekte Höhepunkt der Punk-Bewegung: Sex, Rauschgift, Rock 'n' Roll und Mord. Für Deborah Spungen war es das Ende einer Haßliebe zu ihrer Tochter. In dem Buch „Einstiche" erzählt sie das wahnwitzige Leben von Nancy, einem hochintelligenten, aber schizophrenen Mädchen aus gutbürgerlichen Verhältnissen, das schon als Baby mit Beruhigungstabletten vollgestopft wurde, Psychiater und ihre Eltern terrorisierte und später von mehreren Colleges flog. Mit 13 Jahren schluckte sie zum erstenmal LSD, vier Jahre später war sie heroinsüchtig.

Als Groupie schlief sie sich durch die Betten amerikanischer Rockstars, arbeitete in New York als Animiermädchen und hauste mit den Sex Pistols in Londoner Abbruchbuden, bis sie ihre Todesprophezeiung wahr machte und „in einem feuerroten Glorienschein von dieser Welt" abtrat.

„Einstiche" erzählt nicht die Geschichte des Punk, dem Deborah Spungen mit demselben Unverständnis begegnete wie andere Eltern auch. Ihr Bericht liest sich vielmehr wie der Höllentrip einer amerikanischen Christiane F., der die Geschichte hinter der Schlagzeile „Rockstar schlitzt Geliebte auf" enthüllt und den Leser benommen von einer Tragödie in den nächsten Wahnsinn stolpern läßt, etwa wenn Sid Vicious mit ungelenken Gedichten noch nach dem Mord bei Deborah Spungen um Vergebung bettelt. Knapp vier Monate später stirbt er an einer Überdosis Heroin. Unter dem sarkastischen Titel „Love Kills" verfilmt der Regisseur Alex Cox („Repo Man") zur Zeit die tödliche Liebesaffäre. | *Lucas Koch*

Deborah Spungen: „Einstiche. Eine wahnsinnige Sucht nach Liebe". Droemer Knaur, 383 Seiten, 19,80 Mark



Männer-Schnitte – wenn Sie sagen: Nur ein bißchen schneiden, dann schneiden wir nur ein bißchen.

Dann nehmen wir die dreiunddreißig Mark eben fürs Dranlassen. Und wenn Sie für Ihr neues oversized Knitter-Sakko einen passenden undercutted Schopf suchen, bitte.

Unsere Telefonnummern sind zwar manchmal besetzt, aber meistens klappt die Verbindung.

Gänsemarkt 23
34 26 26

Plaza Hotel
34 27 37

Peter Polzer

DAS MILLERNTOR-GEFÜHL

In diesem Jahr wird der FC St. Pauli 75 Jahre alt. Anders als beim HSV im Volksparkstadion ist Fußball auf dem Kiez noch ein Erlebnis: britisch und hautnah

Von Christian Schulz-Gerstein

Natürlich hat auch der FC St. Pauli von 1910 Gegner, Leute, die, wenn man sie fragt, ob sie nicht mal mit zum Millerntor kommen wollen, herablassend reagieren, als hätte man ihnen Rollmops angeboten, wo sie doch Lachs gewohnt sind.

In der Tat: Der St.-Pauli-Fußball hat mit dem aseptischen Millionen-Spiel im Volkspark-Beton nichts zu tun. Während beim HSV nicht Fußballer, sondern „Mitarbeiter" des Vereins kicken und das schweißtreibende Geschehen gerade so weit entfernt vom Zuschauer abläuft, daß der Proletensport auch für leitende Angestellte zumutbar ist, geht es im Wilhelm-Koch-Stadion am Millerntor britisch, das heißt körpernah zu.

Hier hört man den Atem der Akteure, die Schreie der gefoulten Spieler, man sieht es schon vorher an den leeren Gesichtern, daß bald die Beine langsamer werden, und man spürt es, wie die Fische das nahende Erdbeben, wenn St. Pauli auf die Verliererstraße zu geraten droht. Spätestens dann setzt der Millerntor-Roar ein, brechen die Zuschauer in wehrhafte St.-Pau-li-Rufe aus, die aus jenen Körpertiefen kommen, wo die Gefühle von Inbrunst und Zusammengehörigkeit zu Hause sind. Bei St. Pauli stemmen sich mit den Spielern auch die Zuschauer gegen drohende Niederlagen. Die eigene Mannschaft kann zwei Elfmeter hintereinander verschießen, kann Fehlpässe produzieren und den Ball aus kürzester Torentfernung in die Wolken jagen – keine Sitzkissen fliegen, kein Pfeifkonzert ertönt und keine „Aufhören"-Rufe satter Tribünenbäuche, solange die Spieler nur ackern und sich derart verausgaben, daß sie auch nach einem Sieg minutenlang auf dem Rasen hocken und die Hände vors Gesicht schlagen wie nach einer Niederlage.

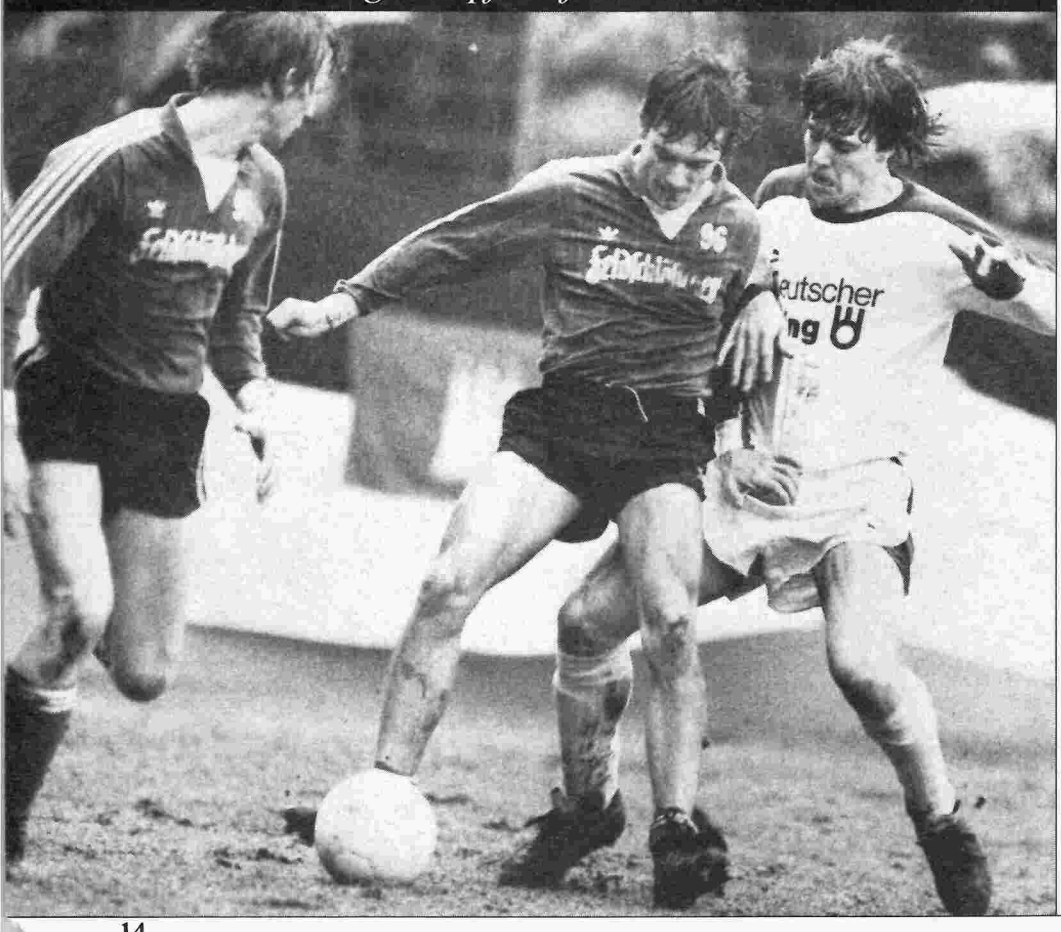
Es ist unmöglich, im Wilhelm-Koch-Stadion nicht sentimental zu werden. Obwohl auch die Spieler des FC St. Pauli nicht für Gottes Lohn kicken, hat das Geld am Millerntor Mannschaft und Zuschauer nicht entzweit. Während sich HSV-Besucher wie Unternehmer aufführen, die für die Investition des Eintrittsgeldes eine entsprechende Rendite verlangen und im Falle einer Niederlage empört über „ihre" Mannschaft, die vorwurfsvoll „hochbezahlt" genannten Profis, herfallen, weil sie sich um ihr Geld betrogen fühlen, trauert man am Millerntor nur den verlorenen Punkten nach. Das Geld kommt ja allemal dem eigenen Verein zugute.

Szenen wie im Volksparkstadion, wo HSV-Spieler ihren Fans auch schon mal den Hintern rausstrecken oder mit Fuck-off-Gestik zur Tribüne grüßen, sind bei St. Pauli schon deshalb undenkbar, weil die Kicker in den braunen Hosen ihre Anhänger weder geschäftsmäßig als Kunden noch gar als potentielle Gegner, sondern ganz selbstverständlich als Verbündete betrachten. Da muß kein Vereinspsychologe die Spieler zum rechten Umgang mit den Fans ermahnen; die applaudieren nach dem Spiel, wenn die Kraft noch reicht, ganz von selbst ihrem Publikum.

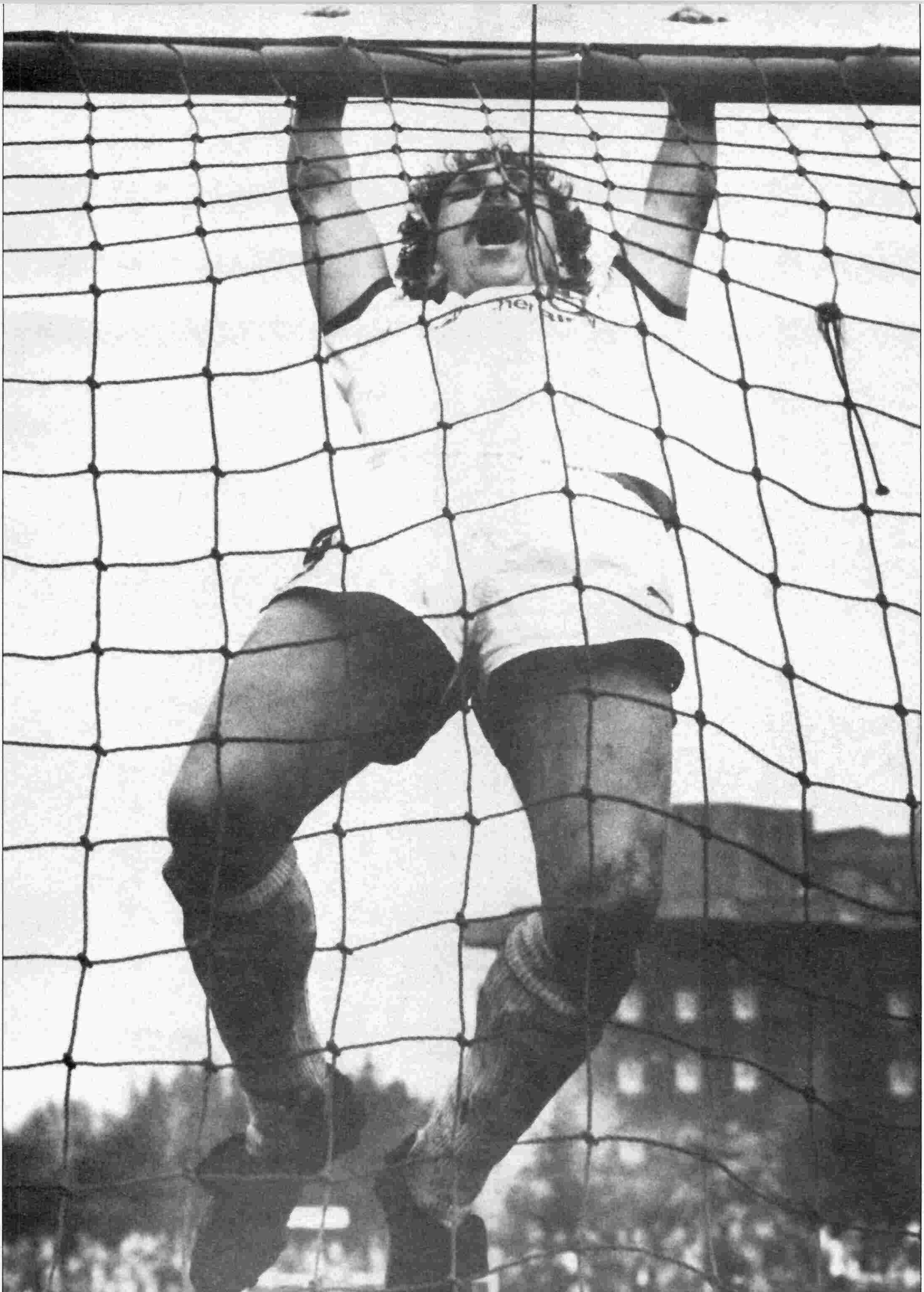
Bundesliga-Strategen, die ja verzweifelt sinnen, wie man die Haßliebe vieler Zuschauer zum hochverschuldeten oder millionenschweren Vereinsunternehmen in eine dauerhafte Identifikation umwandelt, sie könnten beim FC St. Pauli dennoch nichts lernen. Das Millerntor-Gefühl, auf dem richtigen Platz beim richtigen Verein zu sein, das Gefühl, dazuzugehören statt ausgenommen und verarscht zu werden – es ist kein künstlich durch entsprechende Imagepflege herstellbares Produkt.

Das Geheimnis ist wohl nur, daß der FC St. Pauli dort spielt, wo er immer beheimatet war: in St. Pauli. Klar daher, daß in den Kneipen und Kaschemmen zwischen der Neustadt und dem Karolinenviertel die braunweißen Spielplakate aushängen wie vor 30 Jahren. Selbstverständlich, daß ergraute St.-Pauli-Recken wie Walter Dzur oder Harald Stender die Heimspiele besuchen, so, wie Katholiken sonntags in die Kirche gehen. Der Sozialdemokrat Hans Apel, von Jugend auf St.-Pauli-Mitglied, ließ sich nicht einmal vom Berliner Wahlkampf daran hindern, zu den Spielen am Millerntor mit Frau Ingrid einzufliegen und seinem Verein im Abstiegskampf beizustehen. Im „St. Pauli"-Buch zum 75jährigen Vereinsjubiläum, das demnächst erscheint, schreibt Apel, was für alle St. Paulianer gilt: „Unsere Wochenendstimmung wird auch heute noch vom FC und seinen Ergebnissen bestimmt."

St. Pauli im Abstiegskampf: Gefühle von Inbrunst



Fotos: Moenkebild



St. Pauli im Torjubel: Mit den Spielern stemmen sich die Zuschauer gegen Niederlagen

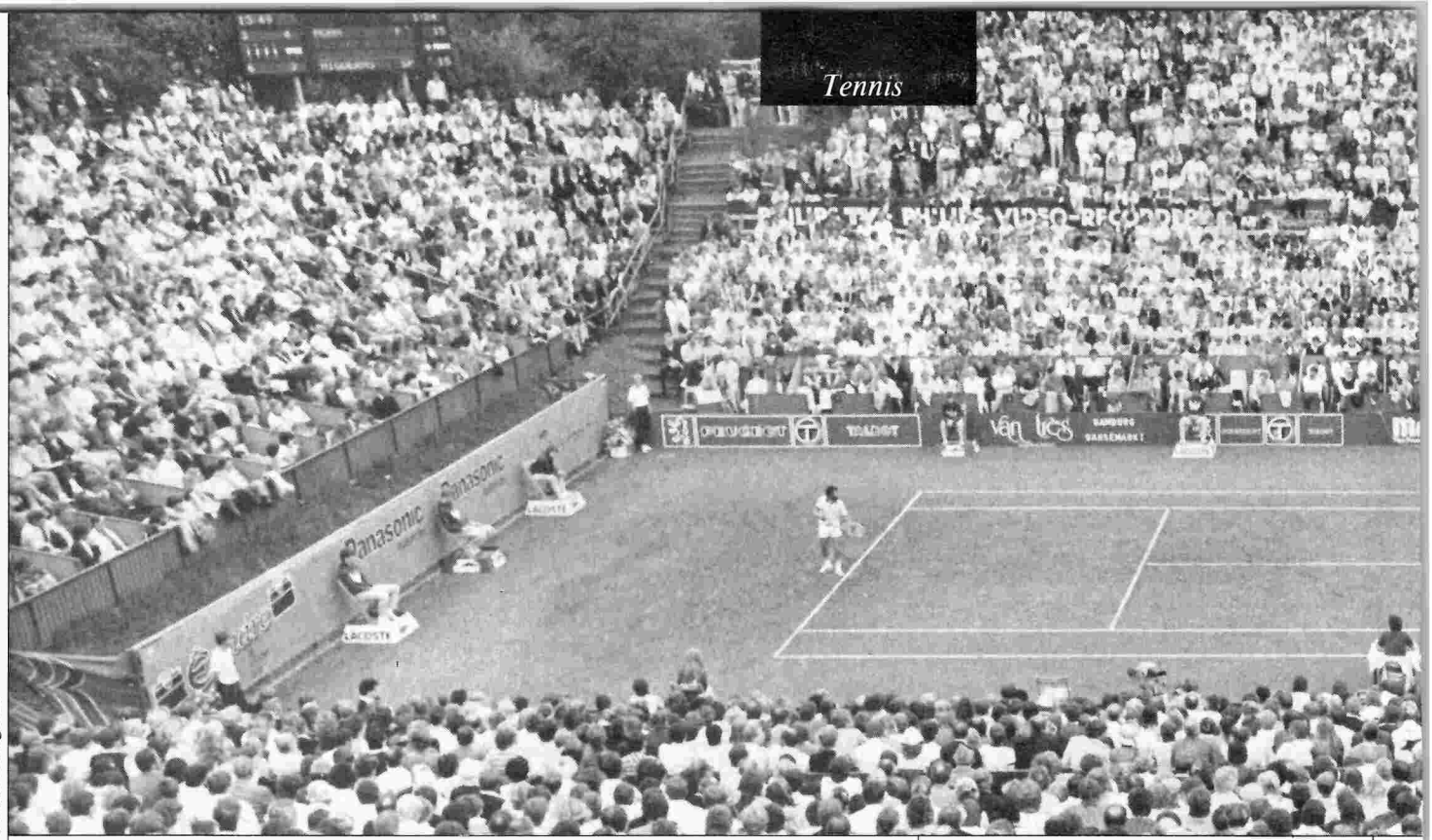


Foto: Bongarts

Fruchtbare Liaison

Wie bei Formel-1-Rennen spielen auch bei Tennisveranstaltungen finanzkräftige Sponsoren die Hauptrolle. Das große Geld der Werbung regiert den Center-Court

Von J. W. Huppertz

Huhu, Gudrun! Seid ihr gerade gekommen?" „Nein, wir haben vorhin bei den Trainingsplätzen zugesehen, da spielt gerade McNamara . . . Gott, der is' ja alt geworden; er sieht auch nur noch sympathisch aus, wenn er lacht!" „Der Junge hat ja keinen Aufschlag!!"

Das tenniskundige Publikum war bei den 79. Internationalen Tennis-Meisterschaften am Rothenbaum manchmal nicht gerade zurückhaltend. Aber man war ja auch unter sich; man spielt ja selber seit Jahren wenigstens einmal monatlich Tennis und weiß zumindest, wie ein Aufschlag auszusehen hat.

„Wie man eigentlich einen Aufschlag macht, weiß niemand" – so Lars Gustafsson in seiner Erzählung „Die Tennisspieler": „Man weiß natürlich grundsätzlich, wie es geht, aber niemand, der gerade dabei ist, einen zu machen, kann sicher sein, daß er gelingen wird. Es gibt eigentlich nur eine Möglichkeit, nämlich diese Sache der dunklen, sprachlosen Seite der eigenen Persönlichkeit anzuvertrauen, sich ganz auf sie zu verlassen, sie auf keinen Fall zu stören. Nur dann ist man imstande, den schwindelerregenden Akt von Muskelkoordination, ballistischen Berechnungen, milimeterfeinen Einstellungen von Handgelenken, Fußgelenken, Dorsalmuskeln auszuführen, der einen Aufschlag ausmacht. Der Aufschlag ist ein Fenster zum Unbekannten."

Hier am Rothenbaum traf sich also mal wieder die Elite der Tennisprofis mit der tennisspielenden Elite des gesellschaftlichen Lebens. Auf dem 23,9 mal 8,2 Meter messenden roten Platz die beiden Spieler, die um ihre Aufschläge bangen: Es gibt nichts, „was so entsetzlich entlarvend wäre wie ein Aufschlag. Er gibt preis, wie stark oder schwach dein Selbstvertrauen ist, deine Kraft, deine Ballkontrolle, deine Konzentration – alles" (Gustafsson), und rundherum 10.000 Zuschauer, die so herrlich unangreifbar das Spielgeschehen kommentieren dürfen.

Diese Zuschauer, die 250 Mark für eine Dauerkarte zahlen, um dabei sein zu können; diese schlendernden und plaudernden Zuschauer, mit einem Glas Sekt oder Wein in der Hand, mit auffälligen Hüten, das Programm lässig in die Tasche gesteckt. Geld scheint in dieser Trenchcoatgesellschaft keine Rolle zu spielen: Die im Überfluß davon haben, werden eingeladen; die genügend davon haben, geben es mit vollen Händen aus; die nur wenig haben, kommen gar nicht erst.

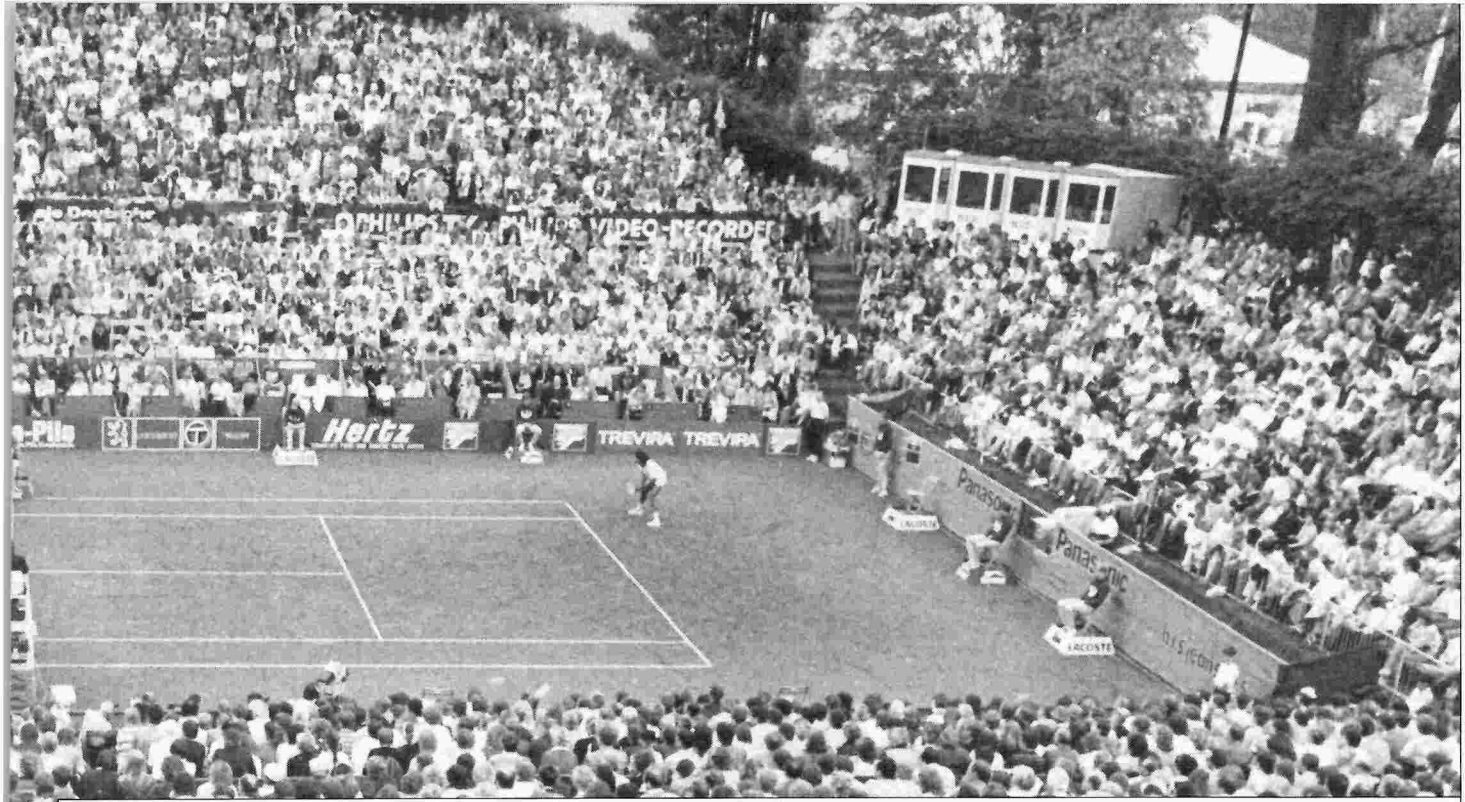
Und doch, es geht nur um Geld – bei den Spielern wie beim Publikum. Nicht von ungefähr sind es beim Tennis gerade Nobelmarken, die diese furchtbare Liaison von Sport und Werbung eingehen. Es ist geradezu eine symbiotische Verbindung: Marken werden durch das Tennis-Ambiente zu Nobelmarken, und Tennis bleibt durch Nobelmarken das, was es seit fast vier Jahrhunderten immer war: exclusiv und teuer. Etwa ab Ende des 16. Jahrhunderts, nachdem durch Schläger und Netz Mitte des 15. Jahrhunderts das „Jeu de paume" (Handfläche) zum direkten Vorläufer des Tennisspiels wurde, war dies ein königlicher Sport. Heinrich II. von Frankreich galt als einer der besten Spieler seiner Zeit, und Ludwig XIII. wurde von einem Ballmeister darin unterrichtet. Ballspielhäuser waren der Stolz der Städte (Wiener Ballhausplatz).

Tennisveranstaltungen heutiger Machart bieten also die einzigartige Möglichkeit, Produkte für den gehobenen Mittelstand gezielt anzubieten: Der Imagegewinn zum Beispiel einer Schweizer Markenuhr durch die Verbindung mit Tennis ist derartig hoch, daß die Umsatzzahlen um etliche Prozente (bis zu 38!) steigen.

Der gehobene Mittelstand selbst hingegen nutzt, wie auch sonst, die Gelegenheit: Schließlich kann man als Unternehmer oder Selbständiger eine Reihe von Vergünstigungen in Anspruch nehmen. Da wären zum Beispiel Bewirtungskosten: In der feucht-fröhlichen Atmosphäre einer solchen Veranstaltung fallen die Rechnungen denn auch nicht unbedingt ganz wahrheitsgetreu aus: „Schreiben Sie mal 200 Mark auf. . . die Mehrwertsteuer trag' ich schon selbst ein."

Daß Tennis aber nicht wieder zum Volkssport wird – obwohl es ein so wunderbares Spiel ist –, dafür sorgen noch weitere Faktoren. Die Clubs beispielsweise, deren Beiträge oft genug die 500-Mark-Grenze überschreiten, dazu die ellenlangen Wartelisten. Dann gibt's auch noch Vereine, die für eine Mitgliedschaft zwei Bürgen verlangen, wie „Der Club an der Alster": 1800 Mitglieder, viele Prominente, Ärzte, Anwälte, Professoren und Politiker (allerdings nur Christdemokraten).

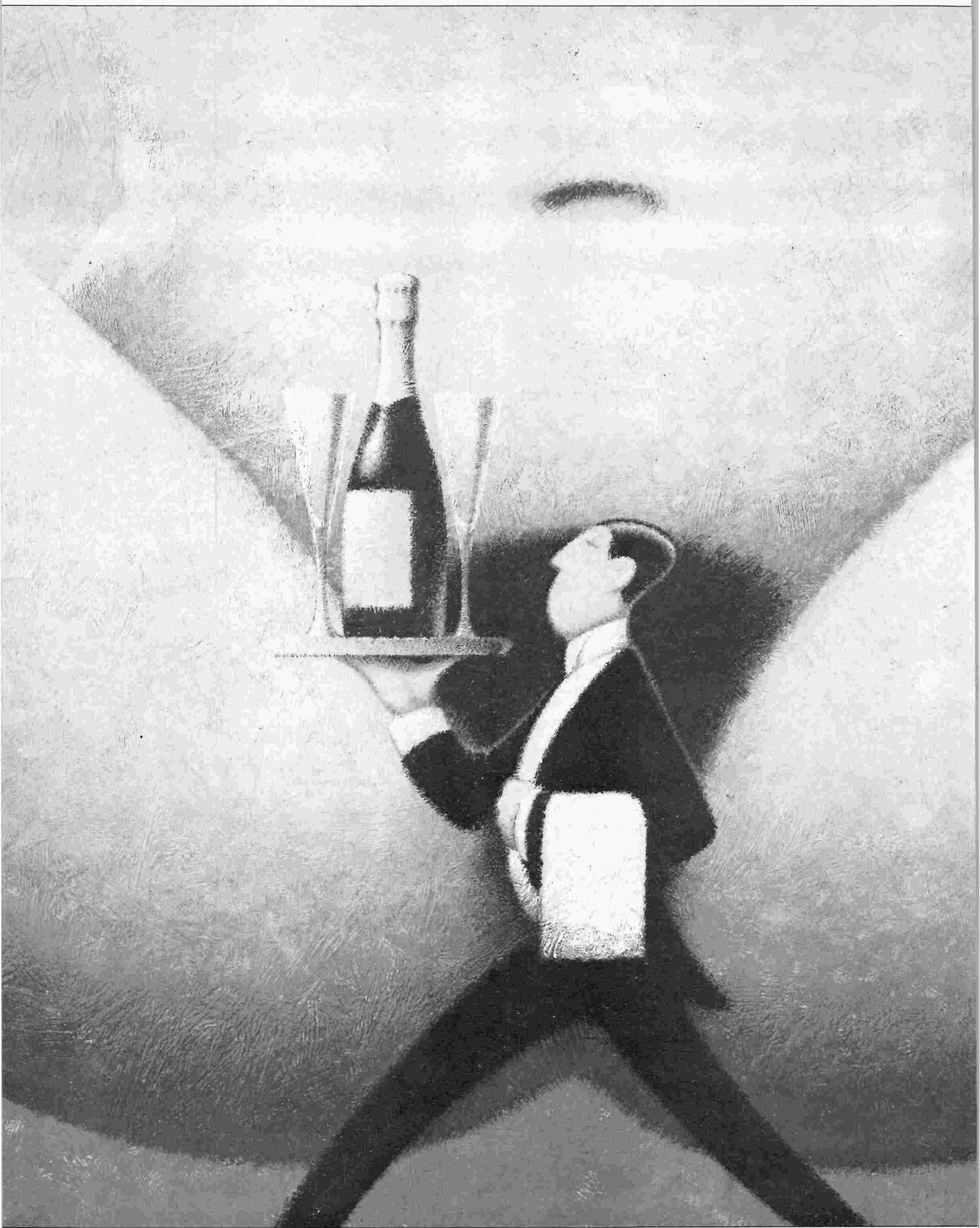
Da bieten die sogenannten Tenniscenter zwar eine gewisse Ausweichmöglich-



Internationale Meisterschaften am Rothenbaum: *Exclusives Vergnügen für den gehobenen Mittelstand*

keit, sie sind aber auch nicht gerade billig. Platzmiete: 24 bis 30 Mark pro Stunde.

Die Frage, warum keine öffentlichen Tennisplätze in Parkanlagen eingerichtet werden, wie Spielplätze, Tischtennisplatten oder Volleyballplätze, liegt auf der Hand. Schließlich kann man auch auf einem nicht so perfekten Platz, in normalem Sportdress und mit einem erschwinglichen Schläger, Spaß an diesem Sport haben. Vielleicht trägt ja die stetig wachsende Kommerzialisierung dieses Sports selbst zur Auflockerung seines Images bei. Immerhin ist ja schon der obligatorische weiße Dress seit 1970 nicht mehr die Regel. Und wenn dann erst wie vom 14. bis 16. Jahrhundert beim „Tennis" wieder gewettet wird, berichtet vielleicht ein Chronist ähnlich wie Sir Robert Dallington 1598 über Jeu de paume: „Die Franzosen werden mit einem Racket in der Hand geboren, die Frauen spielen, die Kinder spielen, die Handwerker spielen, trotz aller Verbote . . ."



Erst mal zum Friseur

Keine Arbeit, keine Kohle. Ein Lehrer und ein Sozialpädagoge – beide arbeitslos – besserten ihre knappe Kasse mit berufsfremder Tätigkeit auf

Von Christian Pantel

Wir alle wissen um die Probleme der Lehrerarbeitslosigkeit, rückläufigen Schülerzahlen und eingeschränkten Ausgaben im sozialen Bereich, die nicht nur unsere Sozialhilfeempfänger, sondern auch die engagierten Sozialpädagogen treffen. Keine Arbeit, keine Kohle, die Demos werden auch immer weniger. Letzteres ist nicht nur aus politischen Gründen tragisch, auch aus zwischenmenschlichen!

Schließlich hat man doch im gemeinsamen Kampf gegen soziale Ungerechtigkeit immer wieder nette Kontakte gepflegt und die Kämpfe auf eine andere Ebene verlegen können. Was war es doch für ein erhebendes Gefühl, wenn man mit der Kommilitonin nach Hause kam und einen der WG-Papagei mit dem deftigen Ruf „Nieder mit die Kapilisten" begrüßte.

Aus und vorbei oder auch „damit ist jetzt Schwanz", wie meine neuen Arbeitskollegen zu sagen pflegen. Umdenken ist angesagt!

Wollen wir alles mal ideologisch nicht so eng sehen und den Begriff vom Öffentlichen Dienst etwas weiter fassen: Auch im Puff sind Menschen, die sozusagen sozialpflegerisch tätig sind. In erster Linie ist es schließlich eine Frage des Blickwinkels, unter dem man seine Jobs betrachtet, und die waren nicht immer die schlechtesten.

Wie wird man zum Beispiel Küchenboy im Bordell? Ganz einfach: durch Beziehungen! Auch hier kommst du nur mit Vitamin B an die Arbeit ran. Wie, du hast keine Beziehungen zum Milieu? Kann ich mir gar nicht vorstellen, vielleicht hast du's bloß noch nicht bemerkt! Hamburgs Discos sind voll von deinen zukünftigen Kollegen.

Natürlich dürfen dich nicht die Danske Loppen interessieren, du mußt auch schon mal einen Stöckelschuh mit Fußkettchen ins Auge fassen. Und bloß nicht den Macho-Man raushängen! „Auf grantig läuft gar nix", sagt der Stöckelschuh mit Fußkettchen. Die harten Zeiten sind vorbei.

Also, ganz natürlich arbeitslos, und schon hast du deine Beziehung. Du brauchst dann eigentlich nur noch etwas über deinen Schatten zu springen, und der Einstieg ins Milieu ist gemacht.

Mein Freund und ich fühlten uns zu Höherem hingezogen und richteten unsere Bewerbung ohne Zeugnis und Lebenslauf an den Club „Elegant"*, nachdem wir gehört hatten, daß dort eine gewisse Personalknappheit im Bereich „Room-Service" herrschte. Aufgabe: Schampus in den Kübel, Kübel auf das Zimmer, möglichst beflissen lächeln und einschenken, den Ort der Vereinigung umgehend verlassen und dabei keine dummen Sprüche bringen. So hin und wieder als Aushilfejob – das klang recht interessant. Gina, unsere Stöckel-Connection, besorgte einen Vorstellungstermin. Erst mal sollte sich nur einer vorstellen und die Lage peilen. Das Los fiel auf mich.

Ich stehe vor dem supervornehmen Etablissement, leicht weiche Knie und ein etwas flaues Gefühl in der Magengrube. Die vergoldeten Fensterrahmen und der rote Teppich, der zur Eingangstür führt, lassen mich annehmen, daß ich eine relativ seriöse Institution betrete. „Gut, daß ich die Konfirmationskrawatte umgebunden habe", denke ich und lächle, so ergeben wie nur eben möglich, in die desinteressiert glotzende Videokamera über der Tür. Die Tür öffnet sich, und eine gut gebaute junge Dame steht vor mir.

„Oh, Mann", schießt es mir durch den Kopf, und ich versuche krampfhaft, dem Girl ins Gesicht zu gucken. „Taxi?" fragt sie, und eine Welt bricht für mich zusammen.

„Nö, nö, ich komm' wegen der Arbeit in der Küche, Gina hat mir gesagt, daß . . . und ich wollte mal. . .", stottere ich und konzentriere mich verbissen auf den Schönheitsfleck über dem rechten Auge meiner Gesprächspartnerin. „Na, dann komm mal rein. . .", zwinkert sie mir kokett zu.

Drinnen ist es sehr plüschig. Ich bewege mich beherzten Schrittes durch samtbehangene Gänge, an vergoldeten Spiegeln vorbei, in Richtung Bar. Dort angekommen, erkenne ich etwa fünfzehn Mädchen und Frauen, die mich ungefähr so angucken wie Dagobert Duck seinen Geldspeicher. Außer dem Barkeeper ist kein männliches Wesen zu sehen. Die Dame mit dem Schönheitsfleck schiebt recht neckisch die Zunge über die Oberlippe und sagt: „Der Chef kommt gleich."

Mir ist nicht so klar, was ich davon halten soll. Sicherheitshalber antworte ich mit einem blödsinnigen „Das ist aber nett", und hoffe, damit nichts Verkehrtes zu sagen.

Dann erscheint Günther, der Chef, auf der Bildfläche. Irgendwie sieht er gar nicht so aus, wie ich mir einen Puff-Besitzer vorgestellt habe: Eher der freundliche, bescheidene Typ, überhaupt nicht bodygebildet und machomäßig. Lediglich das Glitzern an seinem Handgelenk läßt auf ein höheres Einkommen schließen.

Illustration: Dieter Wiesmüller

*Alle Namen von der Redaktion geändert

Günther führt mich durchs Haus. Über die Wendeltreppe hinauf zum ersten Stock, und schon steht man in der Whirlpool-Abteilung. Marmor an den Wänden, Porzellantiger und Goldputten verschönern das überdimensionale Badezimmer. „Nett", denke ich, „ist doch was anderes als mein Hochbett zu Hause."

Sechs Zimmer im ersten Stock, alle piekfein! Und für die, die das dann immer noch nicht glauben, ist extragolden der Schriftzug „Elegant" in den Teppich eingewebt.

Auch die Inneneinrichtung der zweiten Etage steht in Preis und Geschmack der ersten nicht nach. Nur viel mehr Spiegel. „Wenn die wenigstens etwas verzerren würden, wie auf dem Dom . . .", überlege ich und grinse lüstern in mich hinein.

„Laß uns mal in den Keller", unterbricht Günther meine Gedankengänge, die mich selbst etwas überraschen. „Lady Domina, Peitsche und Streckbank . . .", wirbelt es durch mein Hirn, und ich kann mich einer leichten Spannung nicht entziehen. Die Kellertür öffnet sich, und ich stehe desillusioniert vor einer recht schlichten Küche: mein neuer Arbeitsplatz. Keine Eleganz mehr. Funktion pur. Günther erklärt mir noch kurz das Prinzip der Getränkeausgabe. „Erst den Sekt", sagt er, „dann gehen die auf Zimmer, und dann den Kaffee an die Bar. Abgerechnet wird morgens um vier. Wenn dein Kumpel anständig aussieht, kann er nächste Woche auch anfangen, und du gehst demnächst zum Frisör, alles klar?"

Damit stehe ich dann etwas verlassen in der Küche und warte auf Arbeit. „Was bin ich denn nun eigentlich?" sinniere ich, „Wirtschafter, oder was?" Meine Selbstdefinition gerät ins Wanken.

Natürlich passiert gleich am ersten Tag das Unvermeidliche: „Zwei Möh auf die Drei," blökt es durchs Haustelefon, was ich auch richtig als Flaschenbestellung erkenne. Ich stürze also hoch, will ja schließlich am Anfang einen guten Eindruck machen, reiße die Tür auf und stehe mitten in der Orgie. „Was nu?" denke ich und unterdrücke einen Hustenanfall, „rumgehen und denen die Gläser in die Hand drücken geht nicht, dann verschütten die alles. Vielleicht irgendwo abstellen?" frage ich mich und stoße im Dämmerlicht krachend gegen den Fernseher aus dem „. . . gib's mir, du Hengst!" schallt. Lisa, die gutmütige Blonde mit dem großen Busen, rettet mich aus dieser Situation.

Sie zerrt mich vor die Tür und erklärt im breitesten Hamburger Slang: „Sag mal, merkst du noch die Einschläge? Wenn die Tür dicht ist, dann sind wir schon am pelzen, dann klopfst du an und stellst den Schampus vor der Tür ab!"

Frank, der Sozialpädagoge, fing in der Woche darauf auch an zu arbeiten, und wir bekamen bald eine gewisse Routine. Mit zunehmender Sicherheit im Milieu fingen wir an, uns die Menschen zu betrachten, die dort mehr oder weniger tätig waren.

Da ist erst mal der Frauenarzt, zu dem meine Freundin auch immer geht. Zweimal die Woche kommt er vorbei und untersucht die Damen des Gewerbes für 25 Mark „Bearbeitungsgebühr".

„Der schnappt ganz gut", meint Bella, „bei etwa 30 Frauen pro Tag. Außerdem kommt ja noch der AIDS-Test dazu, da bist du auch noch mal mit 'nem halben Schein fest."

Überhaupt geht in dem Gewerbe mörderisch viel Geld über den Tisch.

Nach der Getränkekarte kostet eine Flasche Champagner „mit" 200 bis 500 Mark. Die Mädels bekommen ihren Anteil natürlich bar ausgezahlt. Hinzu kommt noch das Tip, das die Mädchen erhalten, je nach Erfüllung der speziellen Sonderwünsche. Für einen Gast ist eine Zeche von tausend Mark keine Seltenheit, und es werden mehrere Flaschen in der Nacht verkauft.

Unter den Gästen finden sich viele Manager der gehobenen Klasse, die mit ihren Geschäftsfreunden auf Spesen „essen" gehen. Man merkt im Club Elegant, wenn in Hamburg Messen stattfinden. Jenny stöhnt bei solchen Gelegenheiten des öfteren: „Die Toyotas fliegen wieder ein." Die Japaner treten in Zehnergruppen an und lächeln freundlich.

Natürlich gibt es auch die gut betuchten Gewohnheitsfreier, die einmal in der Woche hereinschauen. Bernhard ist so einer, im Club heißt er mittlerweile Bernhardette. Er ist bei den Mädchen sehr beliebt, denn seine Sonderwünsche sind nicht nur ausgefallen, sondern auch einfach zu erfüllen und gut honoriert.

Mein Arbeitskollege Frank kommt kreidebleich un mit verständnislosem Blick in die Küche und erklärt: „Den Sektkübel mußt du auf die Neun bringen, das halte ich nicht durch!" Sensationslüstern gehe ich auf Zimmer 9 und finde ein gemütliches Kaffeekränzchen. Bernhard sitzt mit sorgfältig frisierter Perücke in Korsett und Strapsen auf dem Bett. Trotz seines dick aufgetragenen Makeups wirkt er immer noch wie Mitte 50.

„Eine Frau in den reiferen Jahren hat es doch sehr schwer", teilt er mit vornehmer Zurückhaltung den drei Mädchen mit, die er mit auf das Zimmer genommen hat. Die nicken zustimmend und wühlen derweilen seine Schminktasche durch, die offenbar recht teures Parfüm enthält. Dann bemerkt er mich.

„Auf so junge Männer wie Sie habe ich früher eine unwiderstehliche Anziehungskraft gehabt." Seine Äuglein blinkern mich an, und sein Mund spitzt sich zu einem keuschen Lächeln. Vorsichtshalber bleibe ich in sicherer Entfernung und antworte: „Aber gnädige Frau, Sie sind doch immer noch ausgesprochen attraktiv."

Da strahlt mich Bernhardette aus vollem Herzen an, wird leicht rot und plappert etwas von „Komplimente machen mich verlegen". Sekunden später wirft er seinen Chiffonschal nach mir und drückt mir einen dicken, fetten Kuß auf die Wange.

Jetzt weiß ich, warum Frank vorhin so blaß war! Die Mädchen wollen sich vor Lachen wegwerfen, vermutlich habe ich in dem Moment sehr dämlich aus der Wäsche geguckt. Der Sicherheitsabstand war wohl doch nicht groß genug.

Als ich später das Zimmer saubermache, finde ich einen Fünfzig-Mark-Schein auf dem Bett. Das Bett ist unberührt. Im Treppenhaus läuft mir Bernhard über den Weg, er kennt micht nicht mehr. Mittlerweile hat er auch wieder seinen maßgeschneiderten Anzug an und sieht aus wie ein seriöser Bankier. Als er aus dem Haus geht und in seinen 500er Mercedes steigt, sehe ich ihm nach und frage mich, wer er eigentlich ist. Aber das darf mich ja nichts angehen, er hat ja schließlich bezahlt.

Frank hat inzwischen intensive Sozialarbeit bei Karin geleistet. Karin ist in Tränen aufgelöst in der Küche erschienen. Irgend jemand hat sie fürchterlich niedergemacht.

„Ich bin doch nur noch Dreck", weint sie, „ich bin doch nichts mehr wert. Von mir aus können die sich auch'n Pfund rohe Leber ins Bett legen."

Erst denke ich, daß sie von irgendeinem Freier gequält wurde, doch Frank klärt mich auf. Die Sticheleien kamen aus den eigenen Reihen. Eine Kollegin hat ein ganzes Depot von leeren Wodka- und Branntweinflaschen hinter der Holzverkleidung des Personalklos gefunden und alle vor Karins Umkleideschrank aufgebaut. Jeder weiß, daß Karin Alkoholikerin ist und sich regelmäßig noch Aufputscher in den Kopf steckt. Doch Karin streitet alles ab: „Ich trinke doch fast nie", schluchzt sie, „das machen die nur, weil sie einen Sündenbock brauchen. Und der Chef sagt, daß ich rausfliege, wenn ich noch mal was trinke. Aber ich kann doch auch nicht aufhören, auf Zimmer muß ich immer Sekt saufen, die Freier wollen einen doch besoffen machen. Damit man alles mitmacht, ist doch klar. Und was meinst du, was los ist, wenn ich hier einen Geist mache? Mein Alter haut mir höllisch aufs Maul."

Frank tröstet sie recht hilflos und weiß auch nicht so genau, was er sagen soll. Karin ist mit ihren 23 Jahren völlig kaputt. Von ihrem Freund kann sie sich nicht trennen, der ist schließlich ihre einzige soziale Bindung. Außerdem ist er auch irgendwie ganz nett, gar nicht der typische Lude. Er hat ziemlich hohe Spielschulden abzuzahlen und steht selbst unter Druck.

Einfach aufhören und in das bürgerliche Leben zurück? Geht auch nicht, denn Karin ist schon fünf Jahre am „ackern". Dieses Leben kennt Karin auch gar nicht. Als ich Frank später nach ihrem Familienhintergrund frage, winkt er mit völlig resigniertem Gesichtsausdruck ab.

„Karin braucht eine solide Therapie, wenn sie noch 30 Jahre alt werden soll", sagt er, „mit 'nem bißchen Lebenshilfe ist da nichts mehr zu machen."

„Die Toyotas fliegen wieder ein." Wenn in Hamburg Messe ist, kommen die Japaner in Zehnergruppen

„Auf so junge Männer habe ich früher eine unwiderstehliche Anziehungskraft gehabt", sagt Banker Bernhardette

Gewinnen Sie 29 Tage Abenteuer.

18 x Südindien für 999 Mark.

Zuerst geht's mit dem Flieger nach Bombay. Ab da, im Abenteuer-Truck quer durch Südindien nach Madras. Die ganze Tour dauert gut 4 Wochen. Geschlafen wird in Zelten, gewohnt und gekocht im Truck. Der ist speziell für diese Expedition ausgerüstet. Das Freundschaftsangebot gilt. Coupon ausfüllen, frankieren und einsenden an: Javaanse Jongens „Abenteuer-Reise", 4 Düsseldorf, Postfach 222.

„Ich möchte an der Abenteuer-Reise durch Südindien vom 30.10.–28.11.'85 zum Freundschaftspreis von jeweils DM 999,– teilnehmen."

Bei mehr als 18 Einsendern entscheidet das Los. Nicht teilnehmen dürfen Mitarbeiter von Th. Niemeyer und Travel Overland. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluß ist der 1.8.'85.

HS

Name/Vorname

Straße

PLZ/Wohnort

Alter Beruf

Meine Reiseerfahrungen

(Bitte schreibt hier kurz auf, ob und wie lange Ihr schon in fernen Ländern – außerhalb Europas – wart). Veranstalter und Vertragspartner der Reise ist die Travel Overland GmbH, Neureutherstr. 1, 8000 München 40.

(Ort) (Datum) (Unterschrift)

Existenzvernichtung nach Behördenart

Das Leben des Hamburger Klempnermeisters Johann Ehlers änderte sich im Juli 1982 radikal. Durch einen Unfall begann sein unaufhaltsamer sozialer Abstieg. Der Sozialstaat zeigt die kalte Schulter

Von Thomas Brandt

Johann Ehlers ist müde. Müde wie nur einer sein kann, der in den vergangenen 12 Stunden 60 Kilometer durch die Freie und Hansestadt gefahren ist, müde, wie nur einer sein kann, der in den Wohnsilos am Mümmelmannsberg – treppauf, treppab – 500 Handzettel verteilt hat, müde und erledigt wie einer, der – ganz nebenbei – in 4 Wohnungen noch ein paar Armaturen und Dichtungen gewechselt, an einem Einfamilienhaus die Regenrinne repariert hat.

Schlafen liegt noch nicht drin bei Johann Ehlers, dem rasenden Klempner aus der Sierichstraße. Briefe müssen erst geschrieben werden. Einer an den Anwalt, einer an die Finanzbehörde, ein nächster für die Berufsgenossenschaft, ein anderer ans Krankenhaus.

Ehlers hat Trouble. Aber Ehlers macht auch Trouble. Ehlers kämpft. Da kämpft einer in diesem lausigen Pensionszimmer um nichts weiter als die bürgerliche Existenz. Nicht viel, wird mancher sagen, doch alles für den Mann, der vor 2 Jahren innerhalb weniger Wochen auf null gebracht wurde: Johann Ehlers, die rasend reduzierte Existenz!

Vor zehn Jahren lebte unser Held so normal wie Müller oder Schulze. Erst Lehrling, dann Geselle, schließlich Meister, bald darauf der erste Schritt in die Selbständigkeit.

Klempner wurde Ehlers nicht aus Versehen oder weil man irgendwas werden mußte, so banal es klingt: Klempner war und ist sein Traumberuf, und selbst als sich viel später herausstellen sollte, daß in diesem Land noch lange nicht jeder werden kann und sein darf, was er will – was nicht nur für Postboten und Lokomotivführer gilt –, hielt Meister Johann an seinem Ziel fest: „Installieren und Löten ist immer vonnöten!"

Alles ließ sich gut an für Ehlers. Er etablierte sich im Osten dieser Stadt, nach und nach wuchs der Umfang der Aufträge, Leute wurden eingestellt, das Geschäft begann zu florieren.

Ein Unfall im Juli 1982 änderte Ehlers' Leben radikal: Ein Einsatzwagen der Hamburger Feuerwehr walzte seinen Firmenbus auf einer Kreuzung in Eppendorf nieder. Ehlers wachte drei Wochen später im UKE aus dem Koma auf, wußte zuerst gar nicht, wie und warum er dorthin geraten war, konnte sich erst Wochen später Stück für Stück erinnern, wie er hieß und wer er war.

Ein paar Wochen zu spät, wie sich bald herausstellen sollte. Mittlerweile waren seine Auftraggeber, abgesprungen, hatten Zahlungen eingestellt, Arbeiten anderweitig vergeben. Seine drei Angestellten hatten sich inzwischen woanders um Anstellung bemüht, erste Gläubiger meldeten sich und mahnten unbezahlte Rechnungen an.

Ehlers, der nicht nur das Gedächtnis verloren hatte, konnte zu allem Unglück in den ersten Wochen nach dem fatalen Crash auch nicht sprechen. Der Mann war plötzlich Pflegefall, wurde entmündigt und bekam – so schnell geht das in diesem Land – einen Vormund.

Mit zunehmender Gesundung merkte Johann, was gespielt wurde. Er trainierte sein Gedächtnis, nahm Kontakt zu seiner Schwester auf und begann, gegen sein Schicksal zu kämpfen:

Als erstes mußte die Pflegschaft aufgehoben werden, damit er wieder offiziell geschäftsfähig wäre; dazu benötigte er ein ärztliches Gutachten über seinen Geisteszustand. Ende August '82 war das fürs erste erledigt. Meister Ehlers wurde aus dem UKE entlassen und fiel vom Regen in die Traufe: Freundliche Zeitgenossen hatten ihm während seines Klinikaufenthaltes die Wohnung leergeräumt. Gesundheit war weg, Leute weg, Arbeit weg, und jetzt auch noch 'ne leere Wohnung – Bad news und kein Land in Sicht. Mit geliehenen hundert Mark und einem alten Fahrrad machte sich Klempnermeister Ehlers, Don Quichote nicht ganz unähnlich, auf in den Kampf gegen die Unwägbarkeiten des Lebens und die Hamburger Behörden im besonderen.

Irgend jemand mußte zahlen, das war klar, doch wer? Ein Anwalt wurde engagiert, der erste von dreien, die dem wackeren Klempner von der traurigen Gestalt zu seinem Recht verhelfen sollten.

Vom Streiten um Gerechtigkeit wird man nicht satt, läßt's sich schlecht leben. Alles wollte Ehlers sein, nur kein Sozialfall, jede Arbeit war ihm recht. Er wollte das, was ihm zustand, aber keine Almosen.

Mit dem Rad fuhr er in Billstedt, Wandsbek, Horn und Hamm von Tür zu Tür, fragte, ob es etwas zu reparieren gäbe, verdingte sich für billiges Geld, immer in dem Glauben und der Hoffnung auf bessere Zeiten und die Wohltaten der freien Marktwirtschaft. „Ich hatte immer nur eines im Sinn", erzählte er in einem Gespräch, „ich wollte mir eine eigene Firma aufbauen."

Während Meister Johann radelnd auf der Suche nach Aufträgen war, braute sich neues Unglück über seinem lädierten Haupt zusammen: Alte Schulden waren aufgelaufen, die Krankenkasse mahnte Beiträge an, die Miete konnte nicht mehr aufgebracht werden. 1983 sollte sowieso kein gutes Jahr für Ehlers werden. Der Offenbarungseid im Januar leitete eine erneute rasante Talfahrt ein, sein letzter treuer Gehilfe verließ ihn, im Herbst wurde er dann aus seiner Wohnung geklagt. Und immer noch kein Pfennig Entschädigung für die Folgen des Unfalls aus dem Vorjahr. Ehlers war verzweifelt, der tapfere Kämpfer streckte die Waffen und trat den Canossagang zum Sozialamt an. Es folgte eine einjährige Odyssee durch Pensionen, Absteigen und Unterkünfte der Bahnhofsmission. Ehlers wurde aufgefordert, seinen Wandergewerbeschein abzugeben, um in den zweifelhaften Genuß des Mindestsatzes der Sozialhilfe zu gelangen.

Klempner Ehlers, Unterkunft: Kampf um die bürgerliche Existenz

Währenddessen bemühte sich seine Anwältin unermüdlich, Licht in das Dunkel um die Bearbeitung der Schadensersatzansprüche zu bringen. In einer ersten Stellungnahme hatte die Staatsanwaltschaft Regreßforderungen Ehlers mit der Begründung abgelehnt, die Feuerwehr treffe keine Schuld am Unfall auf der Tarpenbekstraße. Somit auch nicht am rasanten sozialen Abstieg des ehemals ehrbaren Klempners.

Unserem Don Quichote kam das spanisch vor! Selbst machte er sich daran, den Unfallort so, wie er es vor Jahren beim Zivilschutz gelernt hatte, zu vermessen. Er verteilte Flugblätter an die Anwohner rund um die Kreuzung und suchte Zeugen für das zwielichtige Geschehen des 5. Juli '82. Und er wurde fündig. Ein Arzt der Rettungswacht, damals

Fotos: Christian Schrom

Klempner Ehlers, Firmeninventar: *Klinkenputzen in Niendorf, Steilshoop oder Barsbüttel*

wohnhaft am Lokstedter Weg, machte die Polizeibeamten, die das Unfallgeschehen rekonstruierten und aufnahmen, auf Formfehler und falsche Festlegung der Bremswege aufmerksam. Barsch wurde ihm beschieden, er „solle sich da raushalten und habe hier nichts zu suchen!" Die Sache wurde mit diesen neuen Erkenntnissen erneut angegangen. Ehlers wollte sein Recht, mußte rehabilitiert werden.

Doch langsam mahlen die Mühlen der Justiz, der letzte Clou: Jetzt streitet sich die Berufsgenossenschaft mit der Finanzbehörde darum, wer denn nun eigentlich für den Rechtsstreit mit Meister Johann zuständig ist. Das Geschiebe und Gemauschel nimmt kein Ende, doch Ehlers steckt nicht auf.

Jeden Morgen macht er sich per Fahrrad auf den Weg in eine der großen Hamburger Wohnanlagen, sei es Niendorf, Steilshoop oder Barsbüttel. Hier verteilt er seine Handzettel, postiert seine „Werbefahrräder", geht von Tür zu Tür. Bei jeder sechzigsten, so schätzt er gibt es eine Kleinigkeit für ihn zu reparieren.

„Meine Kraft", so sagt er abschließend, „hole ich mir aus den Erkenntnissen und Lehren meiner Kurse über Motivation und Verhaltenstechnik. Wenn's die nicht gäbe, hätte ich längst schon Schluß gemacht!"

Johann Ehlers ist müde. Alle Briefe sind geschrieben, ein langer Tag geht nun für ihn zu Ende. Morgen ist Rahlstedt dran. Mal sehen, letztes Mal gab's hier fünf Jobs.

KEINE GROSSTAT

76er-Denkmal, Hrdlicka-Plastik (vorn) am Stephansplatz: Kriegsklotz und flächige Kulisse

Enttäuschung nach der Enthüllung: Hrdlickas „Hamburger Feuersturm" erfüllt (noch) nicht die wortreich geweckten Erwartungen an sein Konzept eines „Gegendenkmals" zum Kriegsklotz am Dammtor

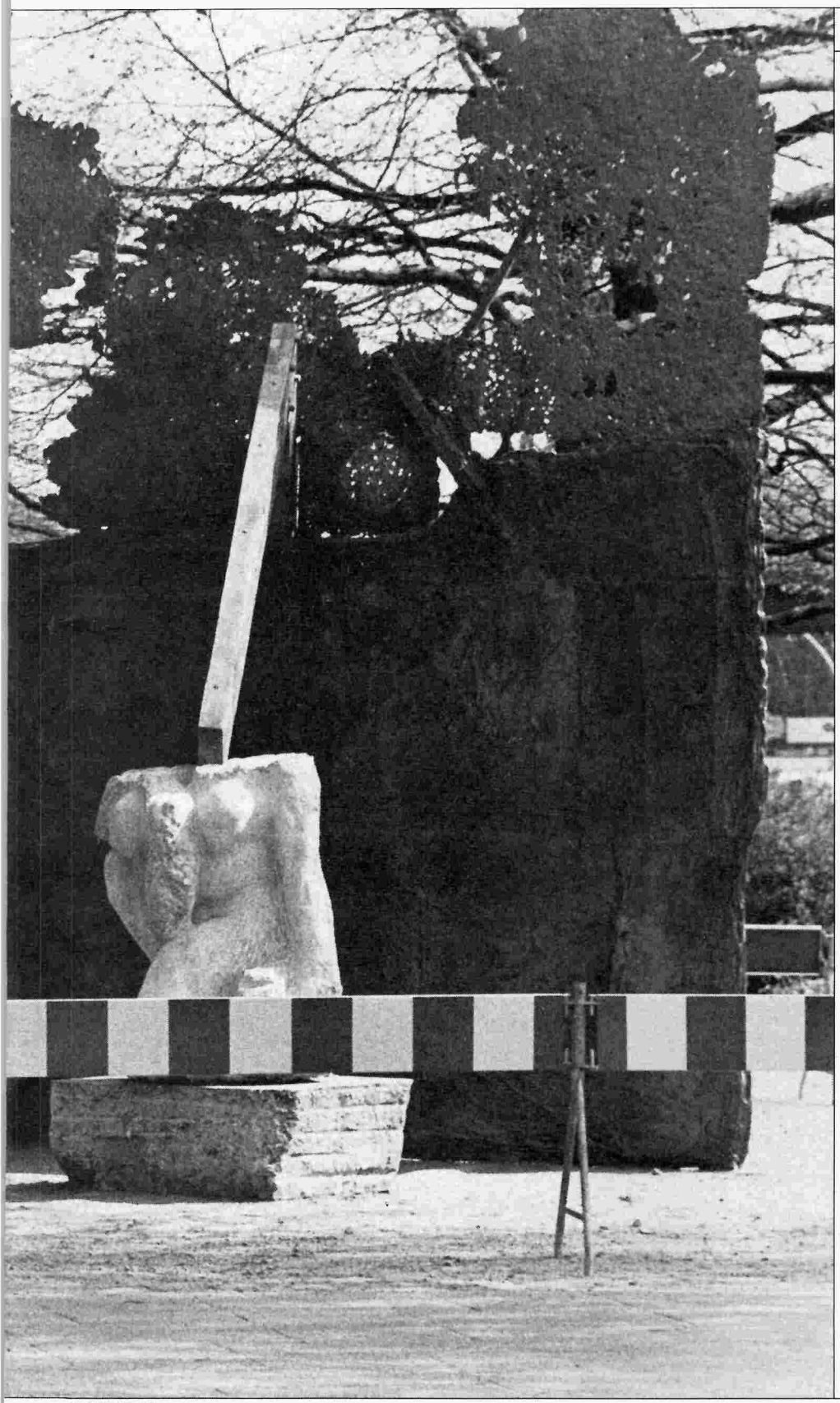


Foto: Ingeborg Knigge

Von Roland Jaeger

Genau genommen ist bereits das martialische 76er-Monument von Richard Kuöhl ein „Gegendenkmal" – errichtet zu Beginn des Dritten Reichs (1936) *gegen* die Stele mit dem Barlach-Relief am Rathausmarkt vom Ende der Weimarer Republik (1931). Hier heroisches Soldatenpathos, dort schlichtes Gefallenengedenken: Erst die nationalsozialistische „Machtergreifung" machte den Kriegsklotz möglich.

Vierzig Nachkriegsjahre ließ sich Hamburgs Senat Zeit, nun seinerseits gegen das inzwischen auch von ihm als Dokument militaristischer und faschistischer Ideologie eingestufte Denkmal am Dammtor sichtbar Stellung zu beziehen: Am 8. Mai 1985 weihten Bürgermeister und Kultursenatorin den ersten Abschnitt eines auf vier Gruppen konzipierten „Gegendenkmals" von Alfred Hrdlicka ein.

Die seit 1945 immer wieder erhobene Forderung, den kriegsverherrlichenden Klotz mit seiner menschenverachtenden Inschrift „Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen" nicht einfach kommentarlos aus der faschistischen Konkursmasse zu übernehmen, führte damit endlich zu einem greifbaren Ergebnis. Statt sich dafür nun besonderen Mut zu attestieren, wären beide Senatsvertreter am 8. Mai besser beraten gewesen, schamvolles Bedauern ob dieser verspäteten Vergangenheitsbewältigung zum Ausdruck zu bringen.

Denn erst unter Kultursenator Tarnowski hatte sich der Senat die inzwischen unabweisbar gewordene Notwendigkeit zur Umgestaltung dieser Denkmalanlage zu eigen gemacht. Ein daraufhin ausgeschriebener Künstlerwettbewerb sah vor, den umstrittenen Denkmalblock als historisches Dokument in der Substanz zwar zu erhalten, ihn jedoch mit gestalterischen Mitteln kritisch zu kommentieren und in seiner ideologischen Aussage durch Hinweise auf die Kriegsfolgen wirksam zu brechen.

Diese Aufgabenstellung erwies sich offenbar als so schwierig, daß eine einigermaßen hilflose Jury unter den 107 eingereichten Entwürfen drei völlig divergierende Lösungsvorschläge prämierte. Kulturbehörde und Kunstkommission deklarierten die Konkurrenz daher kurzerhand zum reinen Ideenwettbewerb, verzichteten auf eine Auftragserteilung an die siegreiche Architektengruppe und baten statt dessen 1982 den österreichischen Bildhauer Alfred Hrdlicka, sich der Sache anzunehmen. Daß der Künstler vorher selbst Mitglied der Jury gewesen war, von seinem Auftrag zuerst aus der Zeitung erfuhr und obendrein noch gar keine Entwürfe vorgelegt hatte, zeugte dabei nicht gerade von behördlichem Geschick.

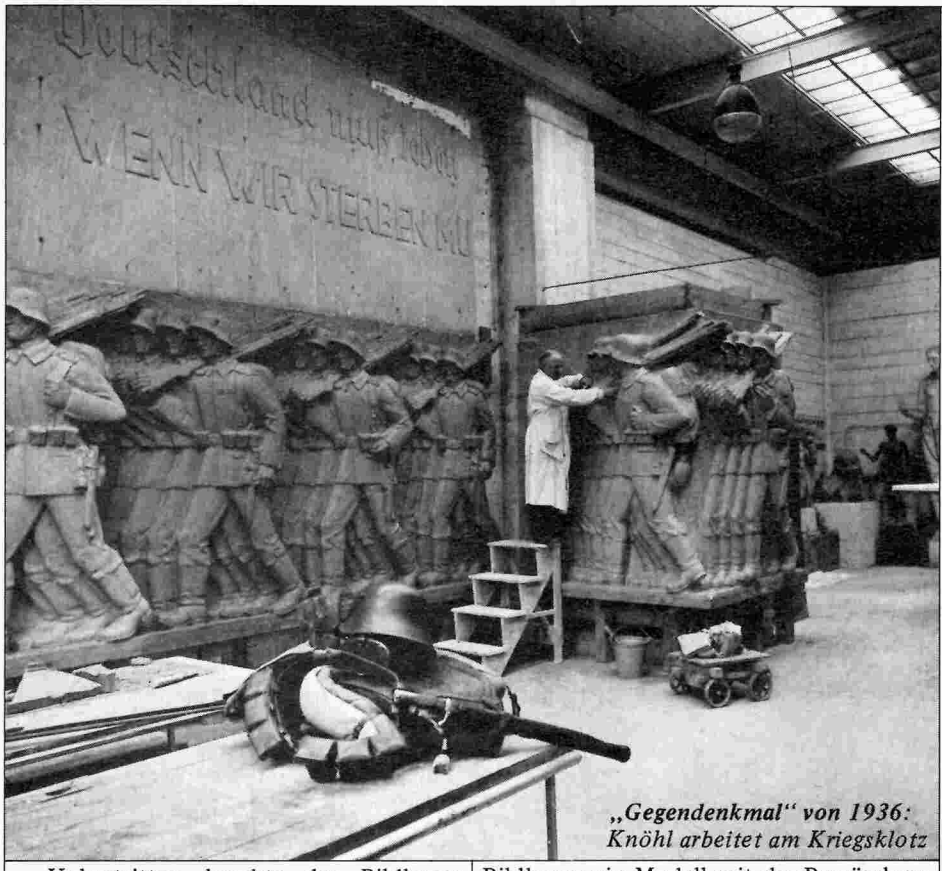


Foto: Rheinländer

„Gegendenkmal" von 1936: Knöhl arbeitet am Kriegsklotz

Unbestritten brachte der Bildhauer vom künstlerischen Potential wie vom politischen Bewußtsein her für die Bewältigung dieser Aufgabe jedoch beste Voraussetzungen mit – wenngleich beispielsweise sein kettensprengendes und muskelstrotzendes Engels-Denkmal in Wuppertal nicht gerade als Beleg für stilistische Souveränität bei historisch vorbelasteten Sujets gilt. Für die Berufung dieses Bildhauers dürfte aber auch maßgebend gewesen sein, dessen internationales Renommee für die politische Durchsetzbarkeit des Denkmal-Projekts zu nutzen und zugleich der Hamburger „Kunst im öffentlichen Raum" ein engagiertes, überregional ausstrahlendes Glanzlicht aufzusetzen.

Das von Hrdlicka entwickelte Umgestaltungskonzept schien die an ihn geknüpften Erwartungen zunächst auch zu erfüllen: „Ohne es zu erdrücken", sollen in Sichtweite des 76er-Denkmals vier „Gegendenkmäler" entstehen, die das Kriegserlebnis der Zivilbevölkerung am Beispiel des „Hamburger Feuersturms", das verlogene Frauenbild der Nationalsozialisten, die Realität des „Heldentods" sowie Verfolgung und Widerstand im Dritten Reich darstellen. Verbindendes Thema: Ohnmacht und Leiden der einzelnen Kreatur angesichts einer menschenverachtenden Ideologie, als deren zeichenhafte Zuspitzung das Hakenkreuz in allen vier Gruppen gestalterisch einbezogen ist.

Die formale Auseinandersetzung mit dem Kriegsklotz allerdings bleibt beschränkt auf die satellitenmäßige Anordnung dieser „Gegendenkmäler", wodurch die ehemals als Aufmarschplatz für nationale Feierlichkeiten geplante Anlage für heutige Passanten zu einem nationalen Passionspfad wird.

Skizzen, wie sie jüngst auch in der Hamburger Kunsthalle zu sehen waren, ließen die plastische Umsetzung dieses Konzepts lange nur erahnen – zumal der Bildhauer ein Modell mit der Begründung verweigerte, daß der „Entstehungsprozeß in der Durchführung" läge und die „Bildnerei eben nicht wie Haus-Bauen" vonstatten ginge. Des vielen Erläuterns müde, entschlossen sich Bildhauer und Kulturbehörde dann doch, am 8. Mai den ersten, obwohl noch unvollständigen Abschnitt dieses „Gegendenkmals" der erwartungsvollen Öffentlichkeit vorzustellen.

Sein Thema: Der „Hamburger Feuersturm" von 1943 – für den Künstler nicht nur lokalhistorisch spezifischer Bezugspunkt, sondern zugleich mahnende Vorwegnahme des Schicksals der Zivilbevölkerung bei einem Dritten Weltkrieg. Schräg in die Blickachse zwischen Kriegsklotz und Stephansplatz gerückt ragt die 35 Quadratmeter große, 6 Meter hohe Reliefwand aus Bronze, deren Oberfläche einstürzende Architekturteile erkennen läßt und deren Konturen an Flammen erinnern - davor, ebenfalls in Bronze ausgeführt, eine verkohlte menschliche Kreatur. Wie ein Himmelsschwert, das diese Katastrophe verursacht hat, stürzt in dieses Inferno der Balken eines überdimensionalen Hakenkreuzes und lastet mit seinem vorderen Ende zugleich auf einer als Torso belassenen Marmorfigur. Eine Marmorgruppe verzweifelt fliehender Menschen, in die die Flammenwand einschneidet, soll später ergänzt werden.

Gegenüber dem massiven Kubus des Kriegsklotzes entwickelt dieses „Gegendenkmal" jedoch keine plastische Tiefe und wirkt eher wie eine flächige Kulisse, deren konstruktive Fragilität im Widerspruch zur motivischen Dramatik steht. Denkmalpflegerische Probleme sind da vorprogrammiert, gleich nach Enthüllung mußte das Werk abgesperrt werden. Ohnehin herrscht der Eindruck vor, die Materialästhetik dominiere die inhaltliche Aussage. Sowohl die Kombination von Bronze und Marmor, als auch das gußtechnische Raffinement der Flammenwand verleihen dem Werk einen geradezu kunstgewerblichen Reiz, der hier völlig unangemessen scheint.

„Geisterbahn-Realismus" gar lautete das Urteil eines zwischen Solidarität und Skepsis schwankenden Passanten angesichts der Figur des verkohlten Brandopfers. Auch die Verbindung von realistischer Darstellung einerseits mit dem Symbol des Hakenkreuzes andererseits, bei Heartfield im Medium der Fotomontage durchaus vertretbar, vermochte bisher nur wenige Betrachter nachhaltig zu überzeugen.

Wenn die Beurteilung dieses Werkabschnitts auch und gerade bei wohlmeinenden, im Grundsatz für ein „Gegendenkmal" eintretenden Hamburgern so negativ ausfällt, spricht hieraus vor allem Enttäuschung über ein gescheitertes künstlerisches Experiment, dessen Fortsetzung man nunmehr mit gedämpfter Erwartung entgegensieht.

Die persönliche Integrität des ausführenden Bildhauers, durch zahlreiche überzeugende Auftritte in Hamburg erst jüngst untermauert, und die Ernsthaftigkeit des gewählten Sujets enthebt jedoch nicht vor solcher Kritik - selbst wenn dafür Beifall von der falschen Seite zu erwarten steht. Eine gute Sache macht noch kein gutes Kunstwerk – eine Parallele zum gleichfalls gut gemeinten, künstlerisch aber mißglückten Heine-Denkmal auf dem Hamburger Rathausmarkt drängt sich auf.

Gravierender als die zu konstatierende plastische Schwäche des „Gegendenkmals" ist jedoch die Tatsache, daß die stadträumliche Auseinandersetzung mit dem auf Mehransichtigkeit hin konzipierten Kriegsklotz so offenbar nicht zu bewältigen ist. Da hilft auch kein beide Kontrapunkte verbindender Bodenbelag, für den unverständlicherweise ein an Kurgärten erinnernder gelblicher Streusand verwendet wurde.

Hinter frühere Forderungen zur Umgestaltung der Anlage fällt auch die Entscheidung zurück, allein auf die künstlerische Konfrontation zwischen Denkmal und „Gegendenkmal" zu setzen. Fünf Jahre hatte die Kulturbehörde Zeit, ähnlich wie auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Neuengamme, hier für eine dauerhafte Dokumentation der Geschichte und Interpretation beider Komplexe zu sorgen. Die jetzt eilig installierten, sachlich wie ästhetisch unbefriedigenden Informationstafeln können dafür kein Ersatz sein, zumal aus ihnen weder die Standorte der weiteren „Gegendenkmäler" noch die bis 1988 geplante gartenarchitektonische Öffnung der Gesamtanlage zum Alten Botanischen Garten hervorgehen.

Beides nämlich würde deutlich machen: Die konkrete Benutzbarkeit des 76er-Denkmals ist durch die gesamte Umgestaltungsaktion nicht in Frage gestellt. Am Volkstrauertag alias Heldengedenktag werden Kameradschaftsverbände bis hin zur HIAG wie eh und je ihre Geisterstunde abhalten und der „Großtaten der Vergangenheit" gedenken. Hrdlickas „Gegendenkmal" dürfte sie daran nicht hindern, allenfalls das Engagement von Demonstranten. Die behördliche Hoffnung, daß nun endlich Ruhe an der Denkmal-Front einkehre, wird sich daher wohl nicht erfüllen: Der Kriegsklotz bleibt bunt.

Bücherregale ab 49.-*

Brasilhaus No 8

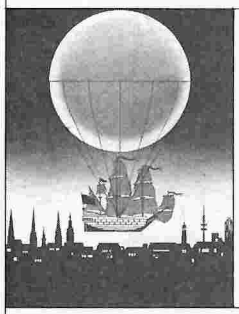
* z. B. LEDARE BÜCHERREGAL, niedrig, 75 cm breit, 93 cm hoch. 49.–

IKEA®

Mehr Geschmack als Geld.

IKEA-KALTENKIRCHEN, Kisdorfer Weg 11, 2358 KALTENKIRCHEN b. Hamburg. Tel.: 0 41 91 30 25-29. **Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr. Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr. Langer Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr. Vom Stadtrand Hamburg auf der A 7 in 20 Minuten und vom Stadtrand Kiel auf der A 7 in 15 Minuten. Autobahnabfahrt Kaltenkirchen, direkt im Gewerbegebiet.

Mehr Mut zur Metropole



Der angeschlagene „Standort Hamburg" kämpft um positive Schlagzeilen. Ein Sommerspektakel nach Berliner Vorbild soll jetzt zur Imagewende beitragen. Kulturpolitik und Wirtschaftsförderung der Hansestadt sind dafür erstmals ein Zweckbündnis eingegangen

Von Roland Jaeger

Eine fliegende Kogge – das klingt so paradox wie Kunst und Kommerz. Der „Hamburger Sommer" jedoch macht beides möglich: Kulturpolitik und Wirtschaftsförderung der Hansestadt haben zugunsten eines gemeinsamen Veranstaltungsprogramms ihre traditionellen Berührungsängste überwunden. Ein Luft-Schiff im Aufwind über Hamburgs Horizont soll dafür als symbolischer Hoffnungsträger auf Plakaten überregional werben.

Der Zusammenhang ist ebenso unbeliebt wie unbestritten: Die „Standortattraktivität" – das neue Wende-Wort für die „Lebensqualität" der siebziger Jahre – einer Metropole wie Hamburg wird nicht nur durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Industrieansiedlungen, sondern auch und gerade durch das kommunikative und kulturelle Angebot für Bewohner und Besucher geprägt.

Im Sog der „Theaterferien" herrschte in der Hansestadt von Juni bis September bisher allerdings ein eher veranstaltungsarmes „Sommerloch". Touristen mußten sich während dieser Monate, immerhin der Hauptreisezeit, nicht selten mit einem Notprogramm begnügen: Das vielzitierte „Unternehmen Hamburg" machte Betriebsferien.

Andere Städte haben dieses Saisonproblem bereits vor Jahren gelöst. Ohnehin stattfindende Sommeraktivitäten wurden – angereichert um spektakuläre Sondereinlagen – zu einem Programmpaket geschnürt und als solches auch offensiv vermarktet. So gibt es beispielsweise einen „Bonner Sommer" oder einen „Essener Maitember" – mehr oder minder gelungene Versuche, Daheimgebliebene zu animieren und Auswärtige anzulocken.

Das eindrucksvollste Exempel für die Symbiose von Kulturpolitik und Fremdenverkehrswerbung bot bislang allerdings Berlin mit dem fulminanten Erfolg seines „Sommernachtstraums 1984". Über 1,2 Millionen Besucher wurden bei den insgesamt 146 Veranstaltungen dieses Projekts gezählt, eine halbe Million davon allein bei André Hellers „Feuertheater". Dieses Spektakel hat der Stadt insgesamt nicht nur mehr als 200.000 zusätzliche Übernachtungen gebracht, sondern – getreu dem Marketing-Motto „Berlin tut gut" – zu einer erneuten Begeisterungsfähigkeit für Berlin beigetragen, die sich wirtschaftlich bereits zu amortisieren beginnt.

Auch Hamburg hatte 1984 ein kulturelles Sommerprogramm anzubieten. Sein einziger Nachteil: Keiner hat's gemerkt! „Mit Bordmitteln" versuchte die Kulturbehörde, es den Berlinern gleichzutun. Das Ergebnis war entsprechend, der gewählte Slogan „Freikultur 1984" so unsäglich wie das zugehörige Plakatmotiv.

Vor allem aber fehlte es an zugkräftigen Sonderveranstaltungen, die das Programm aus der regionalen Normalität herausgehoben hätten – daran konnte auch das zweifellos verdienstvolle Kampnagel-Festival der Freien Theatergruppen allein nichts ändern. Von vorbereitender Planung war ebensowenig zu spüren wie von begleitender Werbung. So erklärte die Kultursenatorin ihre „Freikultur" denn auch flugs zum Pilotprojekt für 1985.

Seither haben für Hamburgs Kulturpolitik durch die „Standort"-Diskussion Aspekte wie Metropolfunktion, Fremdenverkehr und Imagewerbung der Hansestadt eher noch an Bedeutung gewonnen. Zumal andere Städte überzeugend vorexerzieren, wie sich massive Kulturinvestitionen auch wirtschaftlich bezahlt machen können. Frankfurt beispielsweise, das einstige Hochhaus-Babel, präsentiert sich heute – politisch durchaus absichtsvoll – als glanzvolles Museums-Mekka.

Allerdings gibt die Main-Metropole für ihre Kultur auch sechsmal soviel aus wie Hamburg – und nimmt damit in Europa eine Spitzenstellung ein. Um gleichzuziehen, müßte Hamburg – in Relation zum höheren Gesamthaushalt des Stadtstaats – jährlich weit über eine Milliarde Mark für Kultur aufwenden. Tatsächlich sind es aber nur rund 216 Millionen.

Städte wie Berlin und Frankfurt demonstrieren, wie sich massive Kulturinvestitionen auch wirtschaftlich bezahlt machen können

Abgesehen von einem nennenswerten Investitionspotential, fehlte es der Hamburger Kulturpolitik mit ihrem Fixkostenanteil von 96 Haushaltsprozenten bisher aber vor allem an einem disponiblen Etat für kurzfristig zu realisierende Sonderaktionen. Die im Herbst 1984 auf Initiative von Bürgermeister Dohnanyi eingesetzte „Senatskommission für Standortfragen und Wirtschaftsförderung" war daher im Grundsatz gut beraten, etwa die Hälfte des für 1985 erstmals ausgelobten „Standort"-Etats von fünf Millionen Mark für kulturelle „Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit" Hamburgs zu reservieren – wenngleich die Gesamtheit ihrer zur Förderung vorgeschlagenen Projekte doch eher den Eindruck eines bunten Potpourris als eines bündigen Programms machte.

Bei der Vorbereitung des „Kultursommers", die unter Federführung der Wirtschaftsbehörde gemeinsam mit der Kulturbehörde, der Hamburg-Information und privaten Veranstaltern verlief, wurden dann allerdings strukturelle Schwächen offenbar, die das Gesamtprojekt zeitweise zu torpedieren drohten.

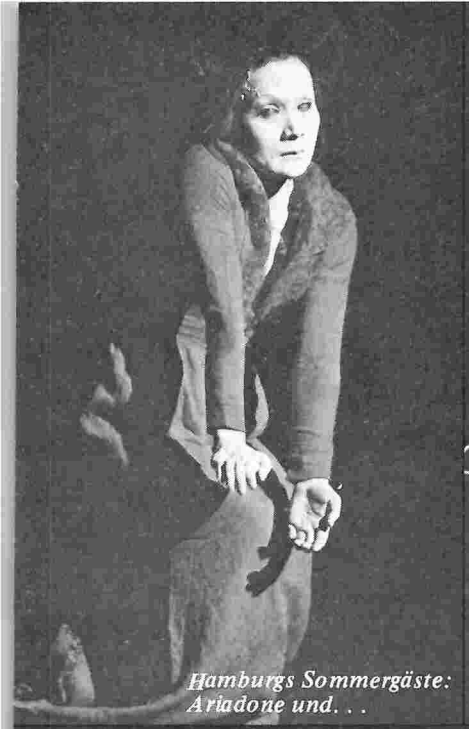
Zunächst fehlt es im Festival-ungewohnten Hamburg an einer institutionalisierten Kommunikation zwischen den beteiligten Behördenstellen. Nur so ist zu erklären, daß Kultursenatorin Helga Schuchardt über Monate auf einen Gesprächstermin beim Wirtschaftssenator zum Thema „Kultursommer" warten mußte – nur so ist es möglich, daß die Hamburg-Information schließlich im März 1985 zur Internationalen Tourismus-Börse in Berlin einen mißglückten Werbeprospekt zum „Hamburger Sommer" herausgab, von dem sich die Kultursenatorin distanzierte.

Aspekte wie Metropolfunktion, Fremdenverkehr und Imagewerbung bestimmen die Kulturpolitik des „Standorts Hamburg"

Unnötige Beeinträchtigungen erfuhr die Planung auch dadurch, daß die dafür vorgesehenen Haushaltsmittel parlamentarisch erst Ende April 1985 freigegeben wurden – für ein Programm, das bereits Mitte Juni beginnen soll! Zuvor war der „Kultursommer" durch ein Veto des politisch offenbar nicht ausreichend vorinformierten Haushaltsausschusses sogar gänzlich in Frage gestellt. Parlamentarismus in allen Ehren – aber mit so kurzfristigen Terminen lassen sich natürlich weder Weltstars verpflichten noch Werbekampagnen konzipieren.

Auch die Kulturbehörde tut sich noch schwer, die Verwendung der zusätzlichen „Standort"-Mittel mit ihrer alltäglichen Kulturpolitik in Einklang zu brin-

Fotos: Francis Lepage; Peter Schmidt, Jürgen & Thomas/Photo Selection; Wolfgang Großebner



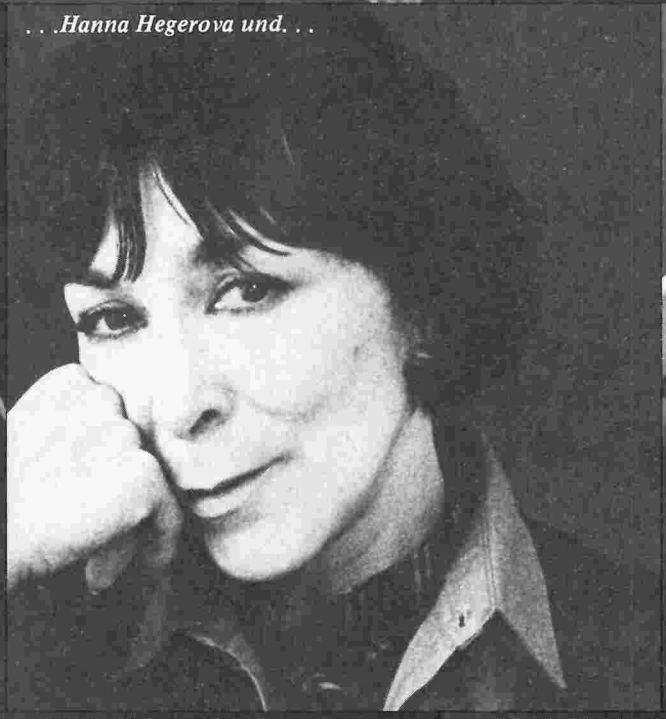
Hamburgs Sommergäste: Ariadone und. . .

. . .Eartha Kitt und. . .

. . .Ingrid Caven und. . .

. . .Hermann van Veen und. . .

. . .Hanna Hegerova und. . .

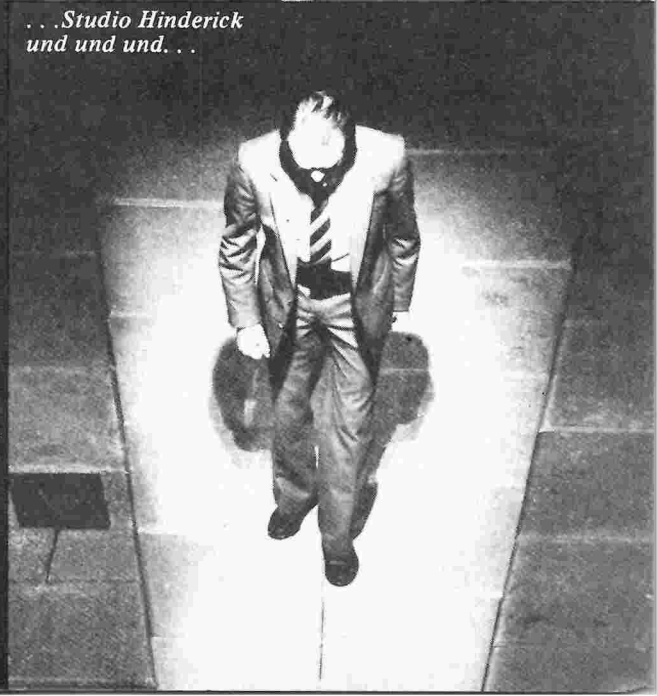


. . .Vienna Art Orchestra und. . .

. . .Super-Idu-Fa und. . .

. . .Gisela Mey und. . .

. . .Studio Hinderick und und und. . .



Insgesamt umfaßt der „Hamburger Sommer" zwischen Juni und September mehr als 600 Einzelveranstaltungen

gen. Schließlich fällt es nicht leicht, spektakuläre Sonderaktionen zu subventionieren, während inhaltlich anspruchsvollere Projekte das Nachsehen haben. Die daraus resultierende Unentschiedenheit führte dazu, daß man sich – wenn auch vergeblich – um das Züricher Technik-Spektakel „Phänomena" bemühte, gleichzeitig das heimische „Museum der Arbeit" nicht in die Sommerplanungen einbezog – daß man einem kommerziellen Veranstalter kurzfristig Gelegenheit gab, sein Projekt „Orient Express" in den Hamburger Kultursommer einzubringen, gleichzeitig das politisch ambitionierte deutsch-italienische Kulturfestival (ab Ende August) nicht einmal in die Programmübersicht aufnahm.

Maßgebliche Impulse für die Konzeption des Kultursommers gingen von dem Berliner Veranstalter „city concept" aus, der bereits für den Berliner „Sommernachtstraum" verantwortlich zeichnete. „city concept"-Geschäftsführer und Jung-Impresario Peter Schwenkow will sein Erfolgsrezept gemeinsam mit Thomas Schütte, ehemals Geschäftsführer beim „Circus Roncalli", auch auf Hamburg übertragen: Professionelles Kultur-Marketing mit spektakulären Großveranstaltungen als „Lokomotiven", die das übrige Angebot mitziehen. Die Aktivierung von Sponsoren sorgt dabei für vertretbare Eintrittspreise und eine erhebliche Reduzierung des Kostenanteils aus öffentlicher Hand. So belief sich die Senatsbeteiligung an den Gesamtkosten des Berliner „Sommernachtstraums" von 5,5 Millionen Mark auf nur 28 Prozent – der Rest kam aus Sponsoren- und Eintrittsgeldern zusammen.

Beim „Hamburger Sommer" ist „city concept" nun erst einmal mit zwei Produktionen im Schauspielhaus dabei. Unter dem Titel „Hommage à Marlene" werden die Chansonetten Eartha Kitt, Ingrid Caven, Juliette Greco, Gisela May und Hanna Hegerova Marlene Dietrich-Interpretationen im Rahmen einer Moderation von Werner Baecker vortragen. „Die wundersamen Abenteuer des Alfred Jodocus Quak" heißt ein sinfonisches Märchen von Herman van Veen, das in Hamburg seine Welturaufführung erleben wird. Bei dieser Inszenierung, deren Handlung um das ökologische Engagement einer Ente kreist, wird van Veen von einem 60köpfigen Orchester begleitet.

Als Sponsor beider Produktionen wurde das Alsterhaus gewonnen, das den „Hamburger Sommer" auch zum Anlaß genommen hat, am Jungfernstieg eine eigene Theaterkasse aufzumachen. Die Tatsache, daß es „city concept" offenbar gelungen ist, weitere Mäzene aus der Hamburger Wirtschaft für den Kultursommer zu mobilisieren, bestätigt nur die Bedeutung, die kulturellem Marketing für die Standortattraktivität einer Metropole heute beigemessen wird.

Insgesamt umfaßt der „Hamburger Sommer" zwischen Mitte Juni und Mitte September über 600 Einzelveranstaltungen. Ein eigens installiertes Sommerbüro dient als Anlaufstelle für Anfragen. Ein Programmheft, das in immerhin 500.000 Exemplaren ab Ende Mai in der Hansestadt sowie im Rahmen der auswärtigen Fremdenverkehrswerbung kostenlos verteilt wird, gibt dazu einen detaillierten Überblick. Da es nicht gelungen ist, die Mehrzahl der Veranstaltungen unter ein verbindendes Motto zu stellen, ist eine Orientierung noch am ehesten anhand traditioneller kultureller Gattungsbegriffe möglich.

Den Schwerpunkt des „Theatersommers" beispielsweise bildet das „Sommertheater Kampnagel" mit Darbietungen in der Innenstadt (ab 25. Juni), Theaterbootspartien entlang des Alsterufers und Gastspielen internationaler Freier Gruppen auf dem Kampnagelgelände selbst (ab 19. Juli). Ein eigenständiges Festivalbüro informiert über das vielfältige Angebot (Telefon 2 70 42 02).

Im Schauspielhaus kommt es neben den schon genannten Produktionen „Hommage à Marlene" (31. Juli bis 4. August) und van Veens „Quak" (8. bis 25. August) zur Wiederaufnahme von Zadeks „Ghetto"-Inszenierung (15. bis 28. Juli). Damit wird erstmals ein Hamburger Staatstheater auch den Sommer über genutzt. Neue Veranstaltungsorte kommen hinzu – etwa das „Traumtheater Salome" mit einer indischen Revue (voraussichtlich) auf einem Ponton in der Binnenalster.

Im Mittelpunkt des „Konzertsommers" stehen die „Klingende Meile" in der Innenstadt und das NDR-Hörfest (4. bis 7. Juli) in einem Zelt auf dem Rathausmarkt. Ein „Tag der Musik" (21. Juni) steht am Anfang des „Hamburger Sommers", ein internationales Orgelfestival in den Kirchen der Hansestadt (14. bis 30. September) beschließt ihn.

Im Unterschied zu früheren Jahren beteiligen sich neben den Museen auch die meisten der Privatgalerien am „Ausstellungssommer". Nachdem ihr „Eva"-Projekt diesmal nicht am „Standort"-Etat beteiligt wurde, zeigt die Hamburger Kunsthalle Werke von Egon Schiele (ab 1. Juni) und – mit Unterstützung durch den Optiker Fielmann – Beispiele für „Künstlerische Holografie" (ab 19. Juli). Fernöstliches präsentiert das Museum für Kunst und Gewerbe: Auf „Meisterwerke chinesischer Malerei" (ab 7. Juni) folgen „Meisterwerke japanischer Holzschnitte" (ab 5. September). Gleichwohl: Die ganz große Ausstellungssensation bietet der „Hamburger Sommer" nicht.

Zahlreiche „Sommerfeste" geben zusätzlich Gelegenheit zu Kultur und Kommunikation: Ein „Geschichtsfest" bei Kampnagel (15. bis 17. Juni), ein „Folklore-Festival" im Schanzenpark (21. bis 23. Juni), ein „25 Jahre Beatles"-Festival mit Konzerten, Ausstellungen und einem – wie sinnreich – Freundschaftsspiel HSV–FC Liverpool sowie schließlich wieder ein mehrtägiges „Alstervergnügen" (ab 29. August) für Schausteller und Schaulustige.

Es ist nicht gelungen, die Veranstaltungen unter ein verbindendes Motto zu stellen: Verzettelung in additiver Vielfalt

Die Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen – beispielsweise mit sportlichen Einlagen wie einem Profi-Radrennen rund um die Alster (4. September), dem Kinderprogramm im Wallringpark (Juni bis September) oder ausgefallenen Angeboten wie der Rocky-Horror-Show in der Fischauktionshalle (Juli/August), einem Sommer-Kino auf dem Rathausmarkt oder Rundfahrten mit dem Original-Orient-Express auf Hamburgs Schienennetz.

Spätestens hier allerdings verliert der „Kultursommer" an programmatischen Konturen und beginnt sich in additiver Vielfalt zu verzetteln. Auf die Frage, ob hinter dem Ganzen denn überhaupt eine für das sozialdemokratisch regierte Hamburg spezifische Konzeption stünde, die sich signifikant vom Sommerspektakel anderer Städte unterscheide, konnte die Kultursenatorin denn auch lediglich auf das Feigenblatt Kampnagel verweisen.

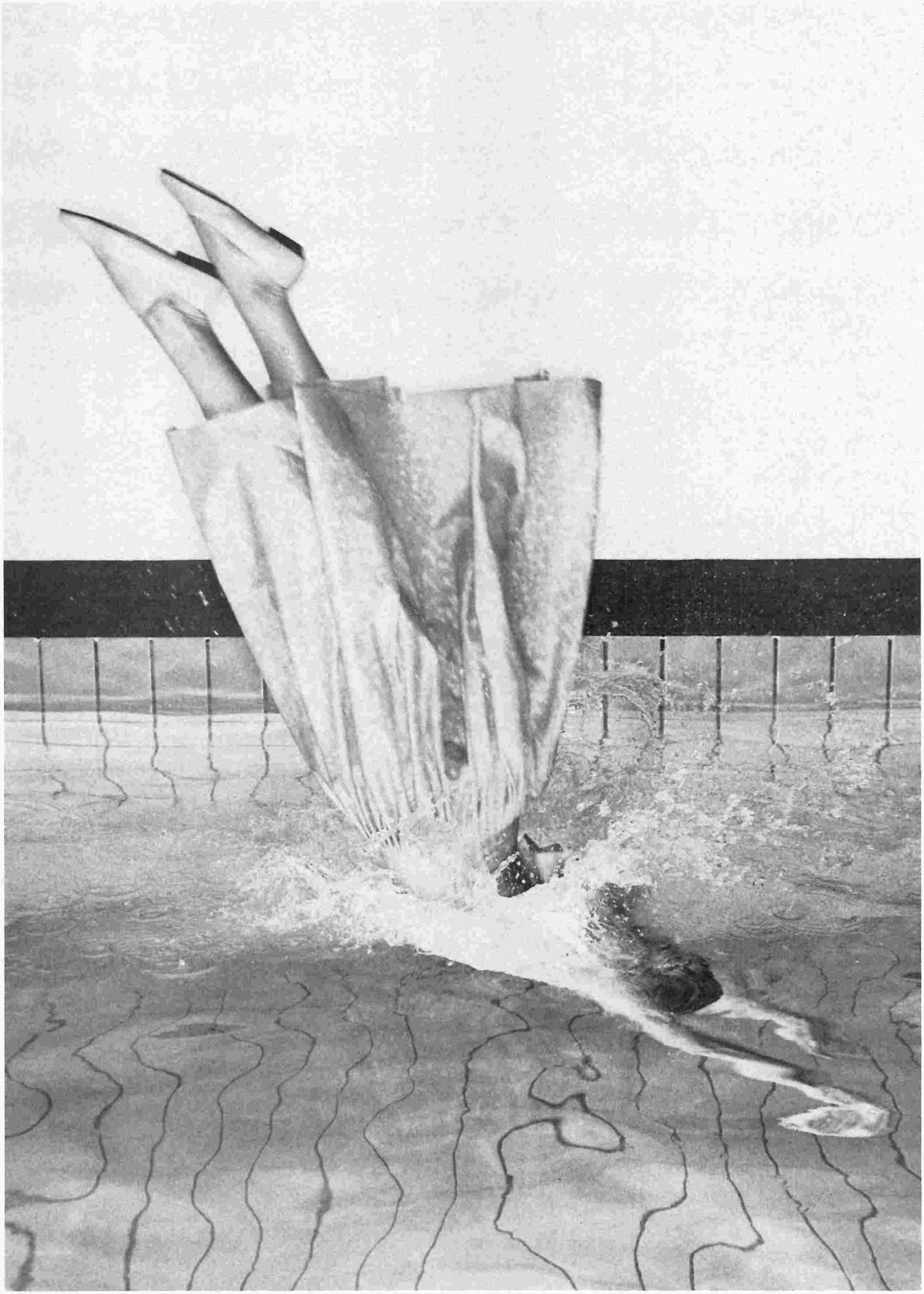
Der Verzicht auf eine thematische Konzentration des Programmangebots – wie etwa bei den Berliner Horizonte-Festivals – kommt nicht zuletzt im wenig zugkräftigen Motto „Hamburger Sommer" zum Ausdruck. Diese Konzeptionsmängel soll eine 300.000 Mark teure Werbekampagne der Hamburg-Information ausbügeln: Mit Plakaten und Prospekten wird in der Hansestadt selbst, im Hamburger Umland, in den Küstenbadeorten sowie in touristischen Spezialmärkten des Bundesgebiets, Skandinaviens und Großbritanniens für den „Kultursommer" getrommelt.

Für einen weithin überregionalen, gar internationalen Zuspruch fehlen dem „Hamburger Sommer" denn allerdings doch die dafür notwendigen Highlights. Selbst in der Hansestadt hatte man bisher nicht den Eindruck, als fieberten die Hamburger diesem Spektakel erwartungsvoll entgegen. Ja, wenn die Alster von Christo pink drapiert, von Beuys ringsum bepflanzt und abends von André Heller illuminiert worden wäre, dann...

Kulturelles Marketing für eine Metropole wie Hamburg ist kein Saisongeschäft, sondern erfordert Kontinuität

Die Kultursenatorin will den „Hamburger Sommer" daher nach der „Freikultur 1984" auch vorrangig als „zweiten Anlauf" verstanden wissen, bei dem gemeinsam mit den Privatveranstaltern für die Hansestadt neuartige Modelle einer zugleich fremdenverkehrswirksamen Kulturpolitik erprobt werden sollen. Kulturelles Marketing sei schließlich kein Saisongeschäft, sondern erfordere Kontinuität. Der Verlauf des „Hamburger Sommers" wird darüber entscheiden, ob und wie künftig weitergearbeitet wird.

Die Chancen dafür stehen allerdings gut – schließlich ist 1986 ein Bürgerschaftswahljahr mit einem entsprechenden Bedarf an circensischer Bürgerbeglückung. Bürgermeister Dohnanyi soll bereits angeregt haben, das nächste Sommerprogramm zu offensiver Auseinandersetzung mit dem Thema „Süd-Nord-Gefälle" zu nutzen – Symptom dafür, daß sich bei der Bewältigung der Strukturkrise des „Standorts Hamburg" nach einer Phase des Defätismus allmählich die Vorwärtsstrategien durchsetzen: Mehr Mut zur Metropole.



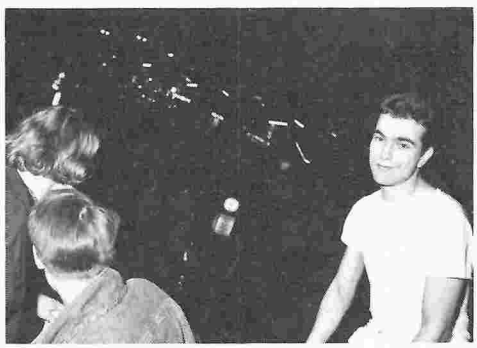
Belmondo Schuhe gibt es von 99 bis 179 Mark.

Also gut Karl, einmal rette ich Dich noch, aber dann ist Schluß.

BELMONDO
EXCLUSIV BEI GÖRTZ

HAMBURG SPIELT LIVERPOOL

Dutzende neuer Bands überschwemmen meist im Stil der 60er und 70er Jahre den Hamburger Untergrund



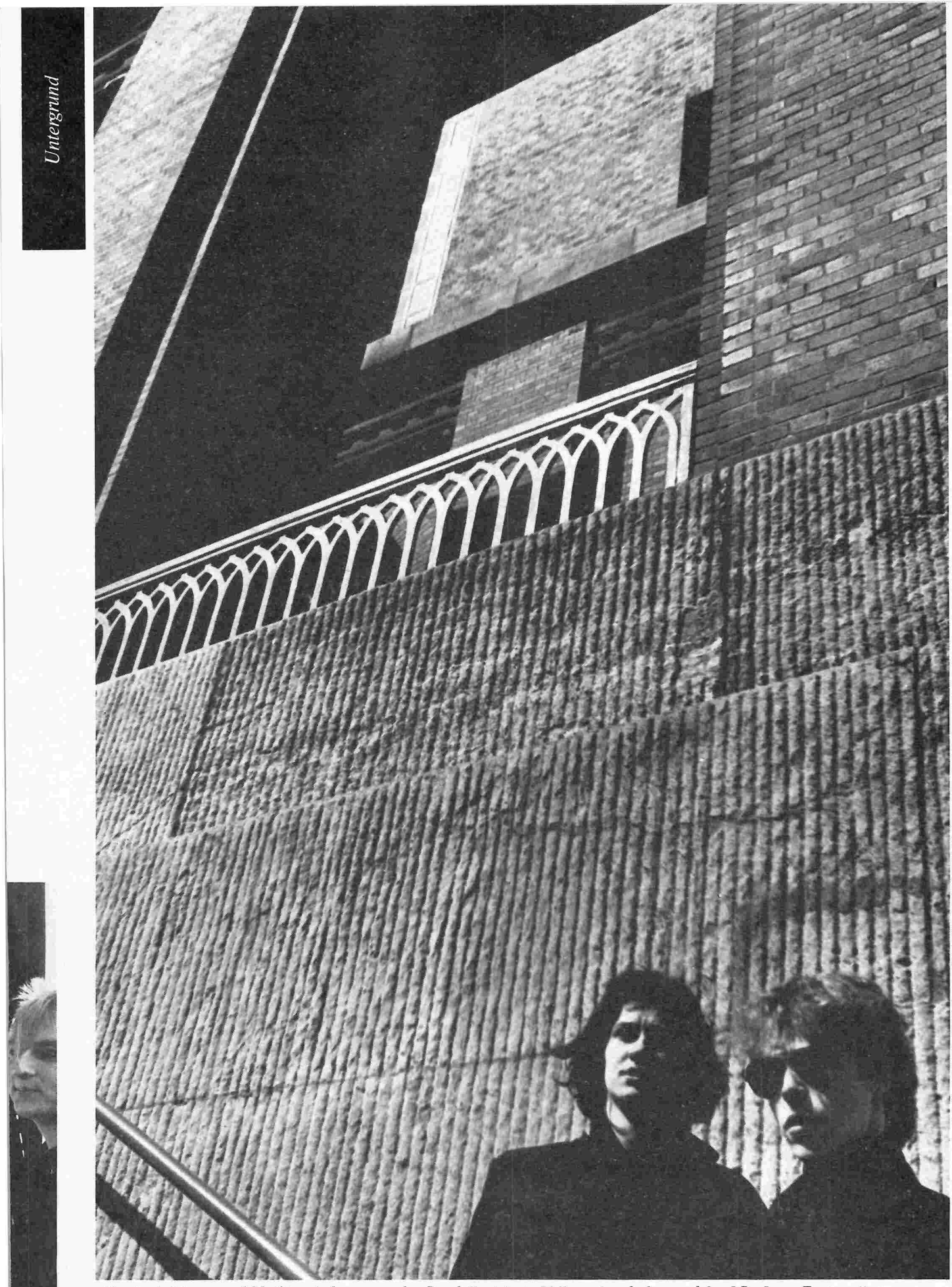
***Die Antwort** (auf die ewigen Fragen aller Pubertierenden?) ist ein vom Beat beeinflußtes junges Trio, das im Mainstream über Hamburgs Alster schwimmt. Ihre kleinen, gut gesungenen Songs haben die würzige Frische englischer Mod-Gruppen. Aber wer deutsche Texte so singt, als wären es englische, beweist Mut an der falschen Stelle*

*Mädchenschwarm, Adonis und Schlagzeuger Johann Bley ist das Rückgrat von **Don't Tell The Snakes**. Als Aushilfs- und Studio-Drummer war er bei Holger Hiller, Große Freiheit und Die Zimmermänner beschäftigt. Mit Godeke Ilse von Saal 2–5 bastelt er an einem Projekt, über das er am Tresen des Subito sagt: „Dafür laß ich alles andere stehen"*

*Bisher spielten **Art and Leisure** nur auf Bunkerparties und an eher halböffentlichen Plätzen wie dem Knust. In diesem Monat wird man ihre synthesizerorientierte Düsternis auch in Pö und Kir bewundern können. Das technisch versierte Quintett ist ein antiseptisches Vergnügen*

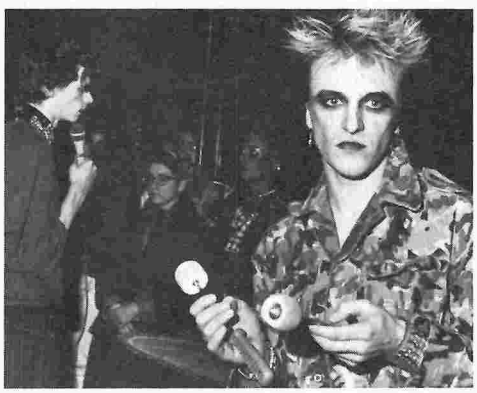
***Dauphin** ist eine Entdeckung. Ihr erster Auftrtt im CVJM Dulsberg war eine mittlere Katastrophe, aber die Songs sind gut. Der eigenwillige Gesang von Mullah und die Bratsche von Marcus Reschnewski (ehemals Kosmonautentraum) sind die auffälligste Merkmale dieser Gruppe, die aus den Amigos de Noche hervorgegangen ist und entfernt an Tuxedomoon erinnert*

Fotos: Renate Kirbach



Katrin Achinger und Mathias Arfman von der Band ***Kastrierte Philosophen*** *haben auf der LP „Love Factory" eine liebevolle Kreuzung aus Sounds von Velvet Underground und der Mystik von Jefferson Airplane zusammengebastelt. Bei Auftritten wird das Duo durch weitere Musiker ergänzt*

Das Prinzip Hoffmann endete beim ersten Bier. „Ich habe Umgang mit mir, das ist schon schwer genug", sagte Hoffmann zu seinem Partner Hoeppner-La Roche von ***Cinéma Vérité*** *und wandte der Dame den Rücken zu. Das Duo aus Hamburg und Berlin nimmt seit 1979 Kassetten mit Geräuschen, Rhythmen und Tape-Einspielungen auf, die im Untergrund kursieren. Aus der Arbeit „Der weiße Rausch" resultierten Einladungen für den italienischen A.D.N.-Sampler über die deutsche Post-Industrial-Szene und für den spanischen LP-Sampler „Terra Incognita"*



Klaus Kinski kommt, um über Lust, Liebe und Tod zu predigen. ***Strip Desire*** *ist die Leidenschaft fünf eingepferchter Tiere, die sich mit ihren Instrumenten bekämpfen. Technisch stimmt bei der Folgeformation von Außer Atem erstaunlich wenig. Ist ihre Musik ein Genuß?*

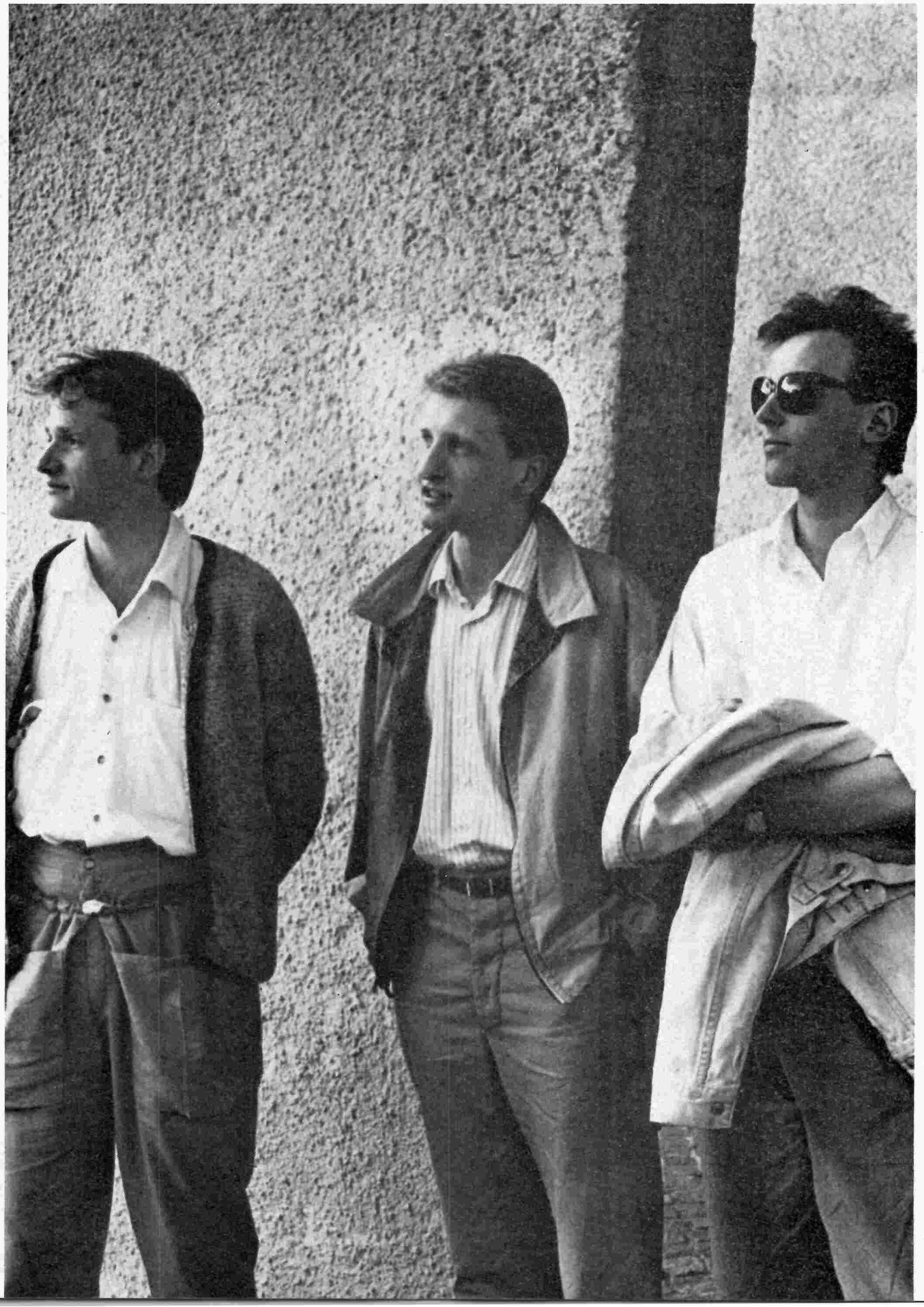
„Nach modischen Adaptionen des Themas 60er-Blümchen und Umfeld war die Realisatio des 60er-Politik-Themas Vietnam nur noch eine Frage der Zeit", sagt die Gruppe ***Westmoreland Parking Lot****. Sie hat sich erst vor wenigen Wochen gegründet, Texte von Francois Villon verwendet und Todd Rundgren, Kim Fowley, die Cocteau Twins und Do zu ihren Einflüssen rechnet*

Der psychedelische Elektronik-Trash von ***Calling Dead Red Roses*** *wirkt wie der Werbespot zur Valium-Reklame. Klaus Schulze, Iggy Pop, Punk und Jazz zählt das Quartett zu seinen Einflüssen. Ideal zum Ricard-Trinken im Nebel*

Fotos: Renate Kirbach

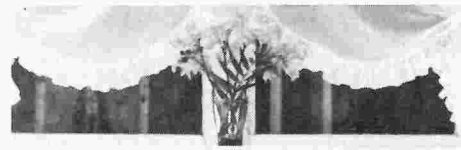
SZENE Hamburg

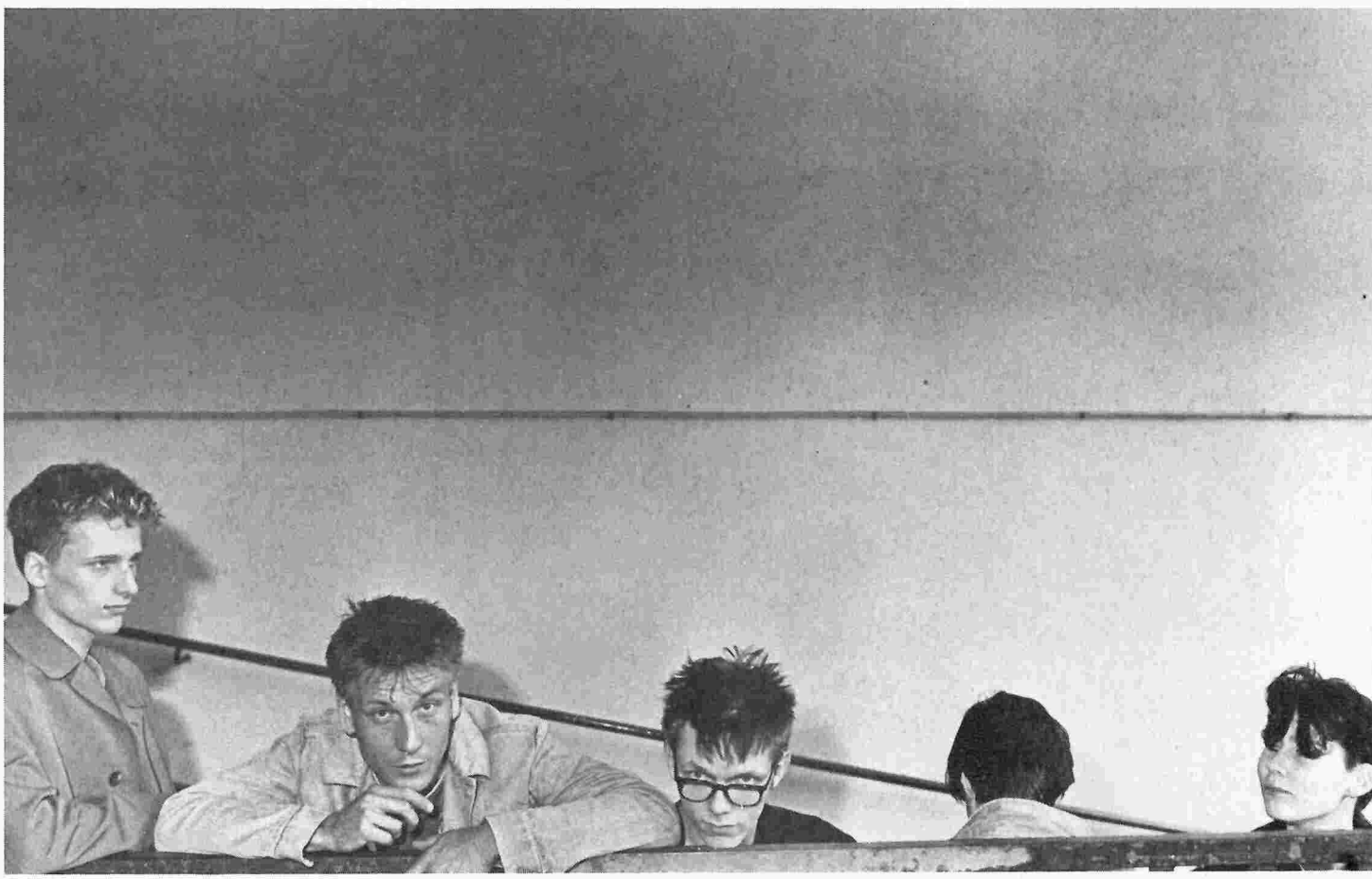
In Harburg fängt der Balkan an. ‚Hier hat man keine Presse", sagt der ***Klub der Söhne****. Zusammen mit den 5 Würstchen, Schartau & Hartnigge und Angelo Vitalo bilden sie die Vorhut einer florierenden Pop-, Disco- und Schlager-Szene jenseits der Elbe. Von den Zimmermännern ist der Klub ebenso beeinflußt wie von Synthi-Pop und Filmmelodien der vierziger Jahre. Am 24. Juni stellen sich Harburger Gruppen im FZ Nöldekestraße vor*



Die Synthesizerklänge des Trios ***Twist Noir*** *eröffnen ein Spektrum zwischen Depeche Mode und den Residents. Die 18jährige Karina Hinze, die überwiegend auf englisch singt, verleiht der Musik eine Kühle und Distanz, wie man sie von Neo-Jazz-Bands aus England kennt*

Kafka und Metropolis im Wohnzimmer eines Bergedorfer Bürgerhauses: Die Sensibilität, mit der die 15jährigen Synthesizer-Spieler Felix Knoth und Stefan Grund, ***Die Egozentrischen Zwei****, die Maschinenwelt wahrnehmen, hat etwas von der Aura des Expressionismus. Titel wie „Der Lackarbeiter" oder „Stoppt die Zeit" sind Programm, grotesk wirkt die Musik durch den knabenhaften Gesang. Mit Tom Dokoupil wird das Schüler-Duo eine Langspielplatte für Zick Zack aufnehmen*





Fotos: Renate Kirbach

„Kennzeichen unserer Musik sind lange monotone Riffs, die wir so oft wiederholen, bis sie im Kopf umherschwirren", sagt Stefan Persson von ***Blue Kremlin****. Die fünfköpfige Gitarrenband, die ungefähr seit einem dreiviertel Jahr zusammen spielt, entstand aus ehemaligen Mitgliedern von Avanti Dilettanti und Tempelfreuden. Ihre Sängerin erinnert gelegentlich an Xmal Deutschland*

*„Folge Dir selbst!" raten **Chocolate Factory** den Käufern ihrer ersten Single und meinen damit die 60er Jahre. Die Gruppe, die ihr schwankendes Timing zum Stilmittel erhoben hat, wird von einer Horde antiquarischer Mädchen zum Erfolg gekreischt*

Liverpool und New York liegen an der Alster: Neue Hamburger Bands kopieren oft englische und amerikanische Vorbilder. In Übungskellern und Bunkern sprießt das Revival des Revivals des Revivals wie nie zuvor

Ihr Kreischen ist ohrenbetäubend. Mädchen in Mini-Röcken und mit Turmfrisuren drängeln vor der Bühne und himmeln Chocolate Factory an – wie einst deren Vorbilder von The Who bis zu The Troggs. Auf einer versteckten Fabriketage in Hammerbrook bearbeiten Art & Leisure Gitarren und Synthesizer mit der Professionalität ihrer Kollegen von der Themse. Im Kir verdunkeln die Kastrierten Philosophen die Sonne über New York, bei Westmoreland Parking Lot in Othmarschen riecht es nach Napalm und verbrannten Vietcong.

Es ist 1985, und Liverpool, London und die USA sind Stadtteile von Hamburg. In Bunkern, Übungskellern und Wohnzimmern vermehren sich Musiker wie die Kaninchen. Der Untergrund lebt, in Harburg und Bergedorf, Altona und Eimsbüttel, Barmbek und Wandsbek. Wie viele Gruppen sind es? 50, 60, 70? Niemand kennt die Zahl, nur wenige ihre Namen. Blue Kremlin, Klub der Söhne, Die 5 Würstchen, Strip Desire und unzählige andere Gruppen zwischen Elektronik und Pop, Psychedele und Gruft-Romantik sind selten älter als 20 Jahre. Die „Hamburger Szene" der Lindenbergs und Lonzos sind ihnen Fehlgeburten des Pleistozäns, Punk-Exzesse wie das legendäre Clash-Konzert in der Markthalle umgibt die Aura der Schlacht von Tannenberg, Abwärts, Xmal Deutschland und Palais Schaumburg gehen gerade noch als geistige Väter durch.

Statt den Kopf in Peter Burschs Gitarrenbuch zu stecken oder vor dem Plattenspieler die Oktavsprünge eines John Mc Laughlin zu studieren, wird heute in den Trümmern des Punk gestochert. Seine Provokation ist verbraucht, der Schock von gestern ist das Sacharin von heute. „Das, was Musik aufregend macht, ein Umfeld, eine spezifische Zeitstimmung, eine neue Lebenseinstellung, das fehlt momentan", sagt die Gruppe Blue Kremlin.

Was ist in den Kolonien zu erwarten, wenn im Mutterland ein Comeback des Jazz im revolutionären Klima einer Bücherhalle ausgerufen wird? Statt dessen regiert das Revival des Revivals, für das immer neue Namen gesucht werden.

Psychedelic- und Popbands, darunter die von FAB-Records betreute Mod-Szene, verarbeiten Sounds und Images der sechziger Jahre. Cyan Revue, Sexes, Chou Chou's Island oder A Sigh schippern im Kielwasser von The Cure bis Xmal Deutschland und Punk, der wiederum von den Painless Dirties und Beauty Contest durch Stilmittel des Trash-Rock erweitert wird. Punk in seiner traditionellen Form wird im Anarcho-Umfeld der Hafenstraße von Gruppen wie Torpedo Moskau, Razzia, HH-Milch oder Spiel 77 geprügelt.

Die stilistisch breit gefächerte Fraktion der Gitarrenbands reicht von Die Freie Garage bis zu Don't Tell The Snakes, die trotz aller Vorschußlorbeeren sagen: „Wir sind noch nicht gut genug, eine Platte aufzunehmen." Daneben existiert eine Reihe von Gruppen, die stilistisch kaum einzuordnen sind wie Dauphin, Strip Desire, Twist Noir oder Die Egozentrischen Zwei.

Abgeschirmt vom Publikum und den Anforderungen des Popgeschäftes, nur verbunden durch ein unterirdisches Vertriebs- und Kommunikationssystem, arbeiten atonale Elektroniker wie Cinéma Vérité oder Maximal Brain Dysfunction. Ihnen gelingt es, ein neues Bündel aus SPK, Throbbing Gristle und Renaldo & The Loaf zu schnüren. Auch hier gilt: Qualität ist angesagt. Andreas Hoffmann von Cinéma Vérité meint: „Einen elektronischen Furz mit Rauschen aufzunehmen und dies für eine Leistung zu halten, wie es Ende der 70er Jahre möglich war, geht nicht mehr."

Insgesamt bleibt es dabei: Die meisten neuen Hamburger Bands kopieren englische Vorbilder, spielen ihre Songs nach und verschrotten Deutsch als Musiksprache. Overground und Underground reichen sich versöhnlich die Hände. Trotzdem schaffen nur wenige Musiker den Sprung ins etablierte Kulturgeschäft. Ziggy XY von der Gruppe Kosmonautentraum hat zwar vier Platten in der Phonothek der Hamburger Kunsthalle unterbringen können, muß aber von Arbeitslosenhilfe leben.

Im letzten Moment platzte eine Liaison zwischen der Plattenfirma Virgin und Sexes, weil deren roher Hardcore-Rock nicht ins Firmenkonzept paßt. Lediglich die in Hamburg bisher kaum in Erscheinung getretenen Ledernacken konnten bis in die amerikanischen Billboard-Charts vordringen. Ihr professioneller Disco-Klau auf einem gerade erschienenen Doppel-Album aus Frankie Goes To Hollywood, Gary Numan und Motörhead verhalf der Gruppe zu einem Auftritt in Londons Camden Palace und Embassy Club, zu Videoaufnahmen mit Derek Burbridge (Eurythmics, Godley & Creme) und einer Titelmelodie für das britische Fernsehen.

Konfektionsware regiert. „Viele Leute verdrängen ihre Persönlichkeit und haben Angst, belächelt zu werden, wenn sie individuelle Musik machen", sagt der 38jährige Günter Bernas von der Gruppe Twist Noir und fährt fort: „Keiner scheint mehr Musik hören zu wollen, die von der Norm abweicht." Prominente Musiker wie Xmal Deutschland, Joachim Witt und Holger Hiller haben die Konsequenz gezogen und sind ausgewandert.

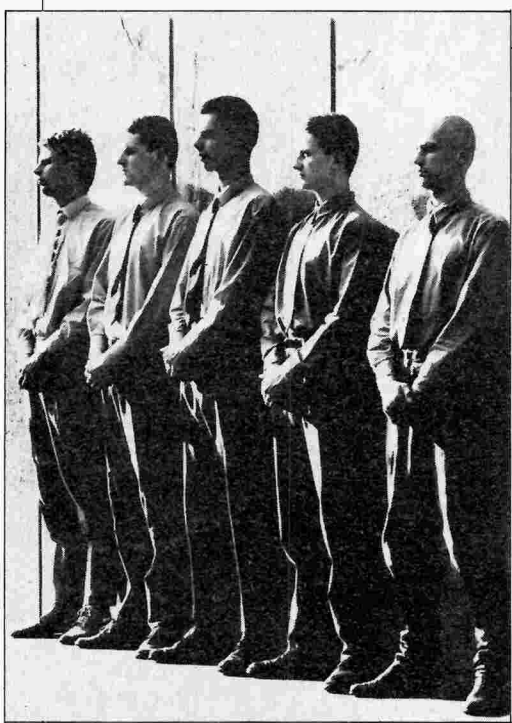
Wer hier bleibt, spielt vor einem kleinen Kreis von Insidern des Bermuda-Dreiecks Subito, Kir, Luxor. Gerade 50 Besucher zahlten Eintritt für die Turnparty von „Alles wird gut" im vergangenen Monat. Schon das Versuchsfeld mußte Anfang der Achtziger trotz hervorragender Gruppen wegen mangelnder Resonanz schließen. Die Verkaufszahlen Hamburger Independent-Labels halten sich mit wenigen Ausnahmen ebenso in Grenzen wie die Besucherzahlen im Kir.

Volle Häuser gibt es für Hamburger Bands meist nur dann, wenn internationale Gruppen das Hauptprogramm bestreiten. Neben der öffentlichkeitsscheuen Haltung mancher Gruppen und der mangelnden Unterstützung durch Hamburger Medien ist dafür auch das provinzielle Geschäftsgebaren der Veranstalter verantwortlich, die trotz jahrelanger Erfahrungen immer noch mit der Hemdsärmeligkeit der Hippie-Ära operieren.

Dabei hätte manche Gruppe, die SZENE HAMBURG auf diesen Seiten vorstellt, eine größere Öffentlichkeit verdient, denn unter der Oberfläche von Konvention und Alltag besteht die Sehnsucht nach einer Welt, in der noch nicht jedes Gefühl gedacht und jeder Gedanke ins Bier gefallen ist.

Militanter Klassizismus

In der Halle einer Speditionsfirma in der Boschstraße 14 findet am 15. und 16. Juni nach Vorbild des Berliner Atonal-Festivals zum ersten Mal ein Treffen internationaler Experimentalmusiker in Hamburg statt



Laibach: „Erste totalitäre Rockgruppe" aus Jugoslawien

Von Alf Burchardt

Nach dem Scheitern des Versuchsfeldes wird in der Boschstraße 14 ein neuer Versuch unternommen, in Altona ein Forum für ambitionierte Musik zu etablieren. Harte Kost steht zum Auftakt beim Festival „Neu Konservativ" auf dem Programm. Ebenso wie das Motto verschließen sich auch die dort auftretenden Künstler und Gruppen einer eindeutigen Interpretation. Sie entstammen einer Szene, die sich weigert, allgemeine Spielregeln von Hörgewohnheiten und Vermarktungsstrategien einzuhalten und deshalb in den Medien kaum Beachtung findet.

Bei der Suche nach ihren Ursprüngen stößt man auf die „Industrial Culture" der späten siebziger Jahre. Damals zogen Throbbing Gristle die radikalsten Konsequenzen aus dem Scheitern des Punk. Mit überwiegend elektronischen Geräten und unter Einbeziehung von Industrie-Geräuschen produzierten sie Klänge, die keinen offensichtlichen Bezug zu den Traditionen populärer Musik hatten, von einer eingeschworenen Anhängerschar aber als zeitgemäßer Soundtrack für das Ende der Welt angesehen wurden.

Das Schlagwort „industrial" hat mittlerweile ausgedient, und auch der neu eingeführte Begriff „atonal" charakterisiert die Erben Throbbing Gristles nur unzureichend. Sie eint keine gemeinsame Ästhetik, Übereinstimmung besteht nur in der Radikalität des Vorgehens. Dabei werden die akustischen Schocktaktiken oft durch visuelle ergänzt.

Gezwungen durch die mangelnde Unterstützung durch die Musikpresse, hat der atonale Untergrund ein eigenes Informationssystem aufgezogen, das sich hauptsächlich auf Fanzines stützt. Diese Autonomie garantiert gleichzeitig den Musikern die vollständige Kontrolle über ihre Produkte. Auch wenn sie von deren Verkauf allenfalls überleben können, verzichten sie auf häufige Auftritte, um den Veranstaltungen nicht den Charakter der Einmaligkeit zu nehmen. Zu den wenigen regelmäßigen Ereignissen dieser Szene zählt das jährlich stattfindende Atonal-Festival in Berlin. Zumindest mit dessen letztem Programm kann das Angebot von „Neu Konservativ" mithalten.

Eröffnet wird das Programm am 15. Juni von der Gerechtigkeitsliga aus Bremen. Sie gehören zu den profiliertesten deutschen Vertretern der Atonal-Szene und erfreuen sich in den USA großer Beliebtheit. Zu harter, rhythmischer Elektronik zeigten sie dort auf ihrer letzten Tour Filme unter dem Motto „Hypnotischer Existentialismus". Ihre erste LP wird demnächst auf dem kalifornischen Label Thermidor erscheinen.

Unter verschiedenen Pseudonymen geht Stefan Weisser aus Los Angeles seinen Projekten nach. Unter dem Namen Z'ev tritt er als Solo-Perkussionist auf und bearbeitet in einer Tanz-Performance ein Arsenal von metallenen Gebrauchsgegenständen, das er auf seinen Reisen stets ergänzt.

Z'ev: Perkussion, Krach und Tanz-Performance

Patrick Miller begann sich intensiver mit Musik zu beschäftigen, als er entdeckte, daß er den Soundtrack zu seinen Filmen besser als andere herstellen konnte. Er legte sich die musikalische Identität Minimal Man zu und veröffentlichte bisher zwei LPs, die an den mutierten Heavy Metal der Kultband Flipper erinnern. Im Gegensatz zu seinen Platten arbeitet er auf der Bühne alleine und ruft Gitarre, Baß und Schlagzeug zu seinem Gesang vom Band ab. Auch er begleitet seine Musik durch Filme.

Als bildende Künstler legen die Jugoslawen von Laibach großen Wert auf eine geschlossene optische Präsentation. Zu zackigen Marschrhythmen, Geräuschfetzen und slowenischen Gesängen präsentieren sie in Soldatenuniform eine paramilitärische Bühnenshow, die Kritiker oft ratlos zurückläßt. Vergleiche zu westlichen Künstlern, deren Produkte sie der verachtungswürdigen Dekadenz beschuldigen, lehnen sie strikt ab. Laibach verstehen sich dagegen als Vertreter des „militanten Klassizismus" und legen Wert auf das Prädikat „erste totalitäre Rockgruppe".

Den zweiten Tag wird die Gruppe Rotted Sausage eröffnen. Dahinter verbergen sich die Abwärts-Musiker Frank Z. und Axel Dill sowie ihr Bassist Raymond Watts, der einst mit Psychic TV zusammengearbeitet hat. Gast bei ihrem Auftritt, der atonalen Heavy Metal verspricht, wird F.M. Einheit von den Einstürzenden Neubauten sein.

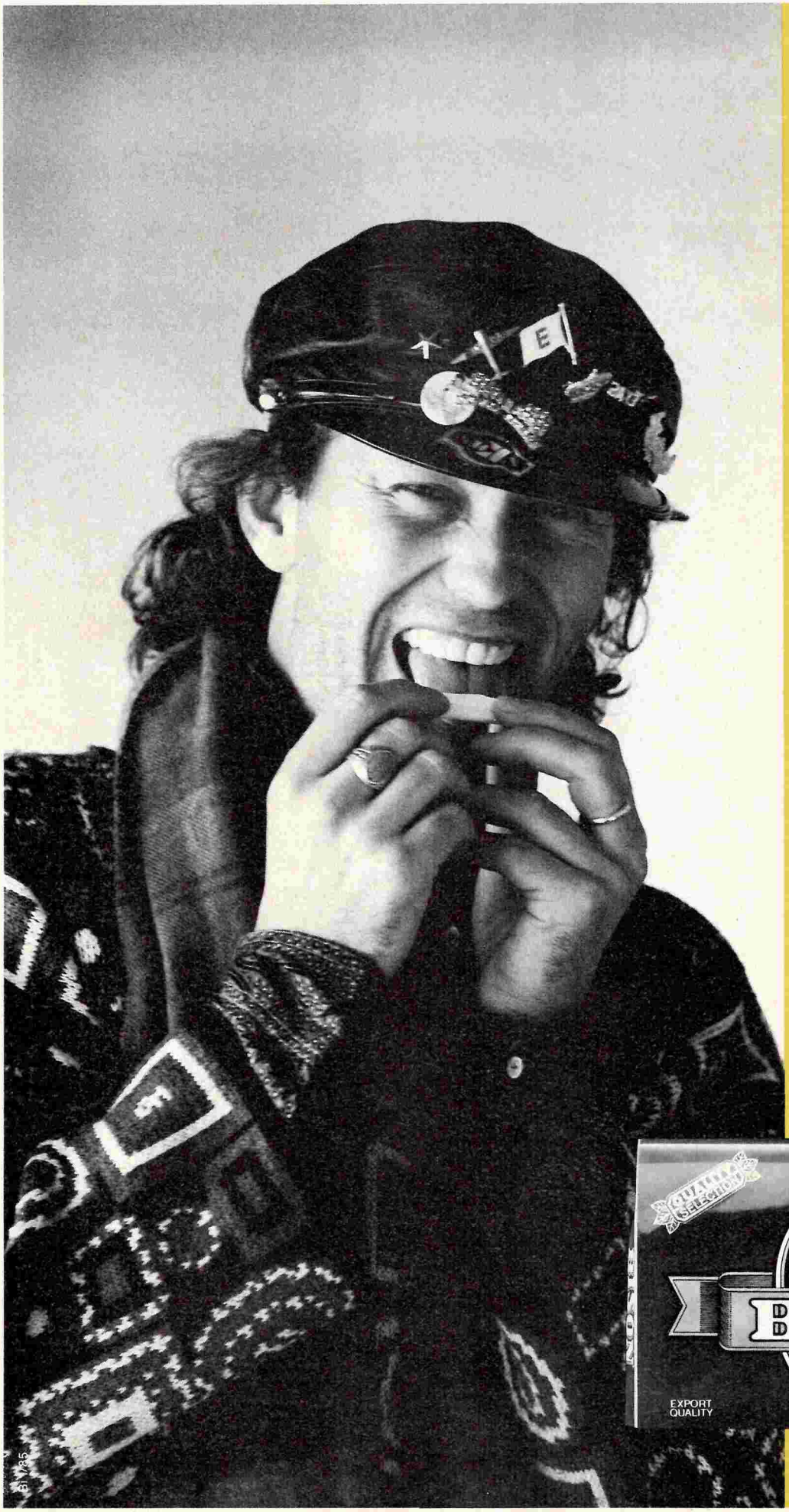
An zwei Projekten ist der Engländer Steve Stapleton beteiligt. Bei der zu den Pionieren der Krach-Szene zählenden Nurse With Wound wird er am Mischpult sitzen, während auf der Bühne zwei Musiker und eine Sängerin an Klanggebilden basteln, die selbst von hartgesottenen Fans nur schwer zu verdauen sind. Mit den ehemaligen Psychic-TV-Mitgliedern Dave Tibet und Geff Rushton betreibt Stapleton die Band Current 93, die ihr Werk dem Magier Alistair Crowley widmet.

Einen Kontrastpunkt zum sonstigen Programm bildet der abschließende Auftritt von Red Crayola. Daß sie nicht zur Atonal-Szene gehören, dürfte allgemein bekannt sein, weniger dagegen, daß Bandchef Mayo Thompson bereits in den sechziger Jahren mit der ersten Formation seiner Band zwei Psychedelic-Platten einspielte. In den siebziger Jahren arbeitete er zunächst mit der Künstlergruppe Art & Language, bevor er 1977 Red Crayola wieder ins Leben rief.

Thompson und seine wechselnden Musiker, die er in der englischen Independent-Landschaft rekrutiert, boten zuletzt schräge, aber durcharrangierte Musik als Hintergrund zu seinen umfassenden philosophischen und kulturellen Theoremen. Aufnahmen, die zu Beginn dieses Jahres entstanden, deuten daraufhin, daß Red Crayola am ehesten Balsam für strapazierte Nerven sein können.

Beachtung fand „Neu Konservativ" bereits im Ausland: Aus Jugoslawien hat sich eine Reisegruppe angesagt.

Fotos: Jane Štravs, Anno Dittmer



„Ich kann mir sonstwas vorstellen, nur kein Leben ohne Mode. Mit der Mode gehe ich abends ins Bett, und morgens ist mein erster Gedanke: Mode. Das mag oberflächlich klingen, aber es gibt nun mal nur die Oberfläche – die glitzernde Äußerlichkeit, den Glamour. Wobei ich das total Durchgestylte hasse. Bei mir muß alles witzig gemixt sein, z. B. so: der Herr von Welt trägt abends Smokingjacke und kaputte Levis, dazu robuste Motorradhandschuhe. Der eleganten Dame empfehle ich Samtshorts und Rüschenblusen, garniert mit Straß, Straß und nochmals Straß; obligat ist die **umgehängte Taucherbrille.** Nicht unbedingt der Stil von Herrn Lagerfeld – aber wer ist Herr Lagerfeld? Ich jedenfalls bin Bernd Slotta, und man wird noch von mir hören. Was ich auf eine einsame Insel mitnehmen würde? Die italienische Vogue, sonst nichts."
Bernd Slotta, Stylist.

QUALITY SELECTION
Since 1750
J. & A.C. VAN ROSSEM · ROTTERDAM HOLLAND
BISON
HALFZWARE
EXPORT QUALITY
MADE IN HOLLAND

Runder, würziger Drehtabak aus Holland.

Gemüse im Getriebe

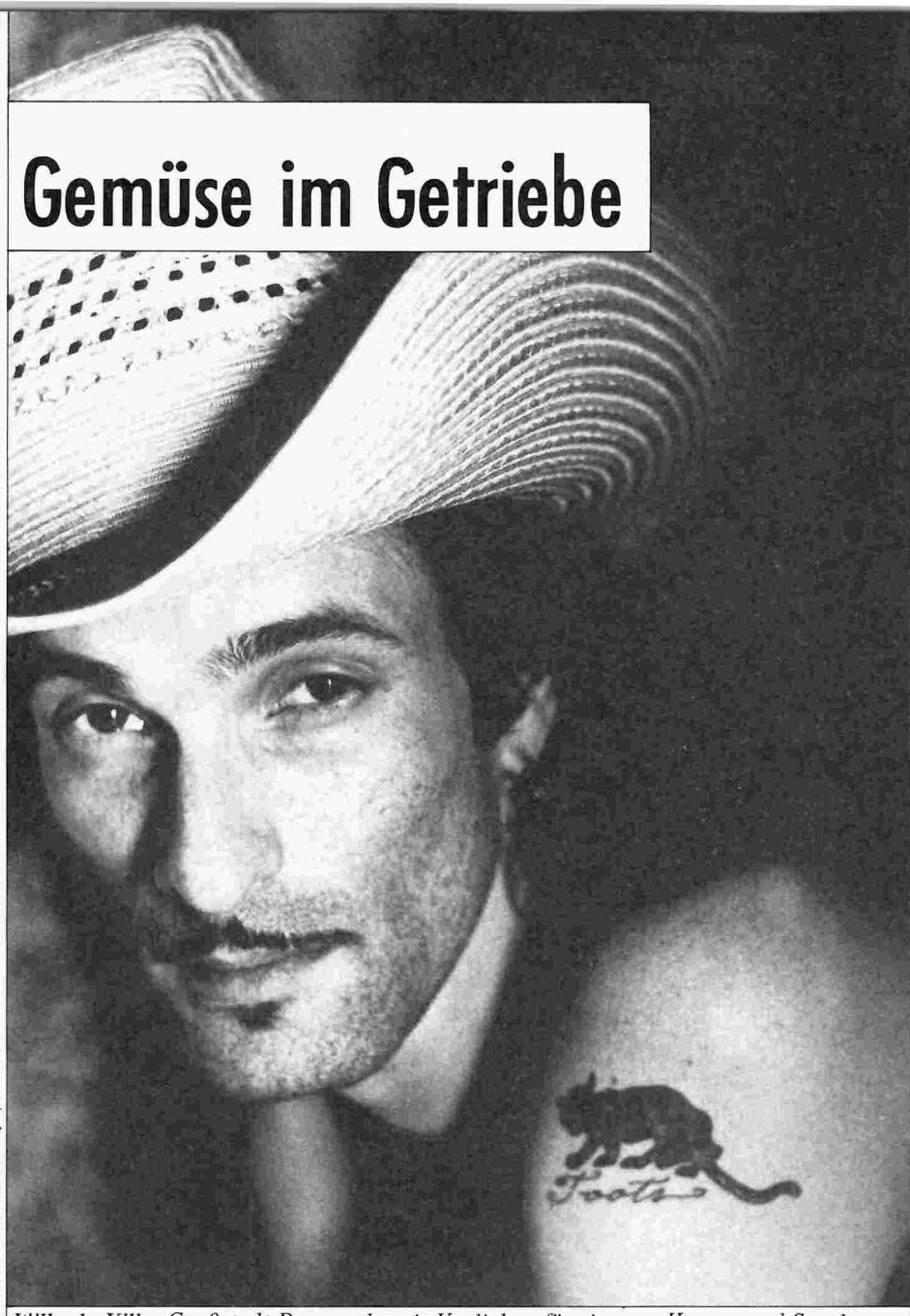


Foto: Anton Corbijn/Photo Selction

Willy de Ville: Großstadt-Desperado mit Vorlieben für einsame Herzen und Sombreros

Mink de Ville

Die Kreuzung aus Erroll Flynn und Rudi Völler schmachtet am 2. 6. um 15 Uhr auf der Freilichtbühne des Stadtparks

Wenn Willy de Ville den Mund aufmacht, klafft eine Lücke. Dort, wo einst ein Goldzahn steckte, haben Drogen ihre Spur hinterlassen. Heroin hat das Gold gefressen, die Plattenindustrie Willy de Ville. So sieht es jedenfalls der Sänger, dem seine beste Platte zum Stolperstein wurde. „Le Chat Bleu" hieß jene berühmte LP von 1979, die Willy de Ville für ein Meisterwerk hält und die seine Plattenfirma nicht veröffentlichen wollte. In zehn Songs beging er das Sakrileg, die Muster der beiden mittelmäßig erfolgreichen, aber hochgelobten Vorgänger-LPs zu verlassen. „Es ist ein phantastisches Album. Und dann ficken sie dich", schimpfte er damals und wechselte die Firma.

Puren Zydeco, Cajun, Blues und Streicher hat man nie wieder von ihm gehört. Willy de Ville geistert seitdem wieder als Vorzeigehansel New Yorker Street Credibility durch die Presse. Sein Image vom verschlagenen Scorsese-Typen aus den Hinterhöfen der Bronx mit Hang zur Boheme des Village, diese Kreuzung aus Erroll Flynn und Rudi Völler, wurde von der Presse dankbar reinthronisiert. Auch Willy de Ville muß zum Überleben daran glauben, und so reichen sich Abbild und Wirklichkeit auf Kosten einer Drogensucht die Hände.

Der Rocker de Ville ist stramm am Leiden, ein sprachloser, von Heulkrämpfen geschüttelter Großstadt-Desperado, der verhangene Wintertage besingt. Nur in den Stereotypen seiner ewig wiederkehrenden Songzeilen scheint er sich offenbaren zu können: „Desperate Days", „Teardrops Must Fall", „There's No Livin' Without Your Lovin'", „My Heart Is Crying", „Give Me Your Love". Als Asphalt-Dandy hofft er, die Damen mit italieni-

Endlich! Das neue STYLE COUNCIL – Album ist da.

Single 883 044-7
Walls Can Tumbling Down!
The Whole Point II

4-Titel-Maxi 883 004-1
Walls Can Tumbling Down
Spin' Drifting
The Whole Point II
Blood Sports

LP 825 700-1 MC 825 700-4
CD 825 700-2

polydor Aus dem Hause Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH

scher Schuhmode beeindrucken zu können, wahre Liebe aber gibt es nur im Jenseits: „Somebody came and took my love/must be an angel from above". So eine Zeile seiner neuen, sechsten LP „Sportin' Life", die nach zweijähriger Pause und der Hit-Single „Each Word Is A Beat Of My Heart" wiederum bei einer neuen Plattenfirma erschienen ist. „Le Chat Bleu" hat Willy de Ville einen Kopf kürzer gemacht, und doch bleibt er eine der großen Stimmen der Rockmusik. Immer wieder schafft er es, sich eine anrührende Melodie aus der Seele zu pressen, zu der die Phantasie „Crusin'"-Filme oder breit grinsende Mexikaner unter Sombreros ins Bild rückt, die vor der untergehenden Sonne ins Instrument greifen, während im Parkett Taschentücher aus dem Pompadour gezerrt werden. Ein elektronischer Schlagzeughieb oder scharf angeschnittener Mädchenchor sind für Mink de Ville Zugeständnisse an moderne Produktionsformen, ansonsten bleibt es dabei: Er hat sein Plätzchen, kleiner als es ihm zusteht, zwischen Soul, Balladen und Rock 'n' Roll gefunden, aber die prophezeite Glanzkarriere ist unwiederbringlich dahin. Verhelft dem Mann wenigstens zu einer Jacket-Krone.

Im Vorprogramm tritt der amerikanische Gitarrist Stanley Jordan auf. | *Lucas Koch*

Jonathan Richman

Der letzte überzeugende Hippie singt am 8. 6. um 21 Uhr in der Markthalle über gemüsegetriebene Autos und Van Gogh

Wo ist nur all das Feine hin, fragte ich vor einigen Nummern, und hier kommt ein Artikel über Jonathan Richman, einer der letzten, den ich noch einen feinen Menschen nenne.

Er war der erste, der etwas gegen Hippies und Haschisch sagte. Wörtlich sagte er: „I like him, Hippie Johnny, but why always stoned. Why can't he take this world and take it straight. I'm certainly not stoned. Like Hippie Johnny. I'm straight and I want to take his place." Das erzählt er natürlich der Freundin von Hippie Johnny.

Seine Karriere begann damit, daß er Velvet Underground nachreiste und Liebesgedichte an Lou Reed schrieb, den er „Louis" zu nennen pflegte. Das Ergebnis war, daß John Cale 1972 seine erste LP produzierte, die allerdings erst vier Jahre später erschien.

Richtig traurig ist das Lied „Hospital", eines der fünf ergreifendsten Lieder aller Zeiten über Männer, die eingesehen haben, daß sie selber Schuld sind, wenn Ihnen die Freundin wegläuft und trotzdem nichts gegen ihre selbstgerechte Sentimentalität tun können. Dazu spielt Jerry Harrison, der später bei den Talking Heads reich und berühmt wurde, viel reicher als Jonathan, eine wunderschön-traurige Götz-Humpf-Orgel (falls sich noch jemand an diesen genialen Organisten einer der vielen Kiev-Stingl-Bands erinnert).

Alle späteren Platten von Jonathan Richman sind fröhlicher und abgeklärter.

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Mittwoch, 12.6.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Karten: DM 18,–/22,–/26,–/30,–/34,–/38,–
Griechische Volkslieder
12.6. **Mikis Theodorakis**
+ Maria Farantouri und Orchester

Donnerstag, 4.7.'85, 19 Uhr, CCH Saal 2
Vvk: DM 20,– Ak: DM 25,–
Geburtstagsparty:
85 Jahre Louis Armstrong + Filmvorführung
4.7. **Satchmo – The Great**
Live Jazz mit Rod Mason And His Hot Five, Münster's Old Merry Tales Jazzband mit Gerhard Vohwinkel

Hamburger Sommer '85 – unterstützt von der Kulturbehörde Hamburg:
Mittwoch, 31.7.-Sonntag, 4.8.85, 20 Uhr, Schauspielhaus
Karten: DM 25,–/35,–/45,–/55,–/65,–/75,–/85,–
ALSTERHAUS präsentiert im Rahmen des Hamburger Sommers:
31.7.-4.8. **MARLENE**
mit: Juliette Greco, Eartha Kitt, Ingrid Caven, Hanna Hegerova, Gisela May interpretieren eigene Chansons und Lieder von Marlene Dietrich, Moderation: Werner Baecker, Musikal. Leitung + Regie: Peer Raben

Hamburger Sommer '85 – unterstützt von der Kulturbehörde Hamburg
Donnerstag, 8.8.-Sonntag 25.8.'85, 20 Uhr,
Schauspielhaus (Sonnab. + Sonntags zusätzl. 15.30 Uhr)
Karten: DM 17,–/22,–/25,–/28,–
ALSTERHAUS präsentiert im Rahmen des Hamburger Sommers: **Welturaufführung**
8.8.-25.8. **Herman van Veen**
in: Die seltsamen Abenteuer des ALFRED JODOCUS QUAK

Sonntag, 29.9.'85, 18 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 25,– Ak: DM 28,–
„Sündenknall"
29.9. **Udo Lindenberg**
und das Panikorchester
inklusive Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Montag 21.10. + Dienstag, 22.10.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Karten: DM 26,–/36,–/46,–/54,–/62,–/75,–
21.10., 22.10 **Shirley Bassey**
in Concert 85

Sonntag, 24.11.-Donnerstag, 28.11.'85, CCH Saal 1
Vvk: DM 24,–/28,–/33,–/38,–/44,–/50,–
24.11.-
28.11. **CARMEN**
Ballett Antonio Gades mit Cristina Hoyce
Vorverkauf ab: 15.5.

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

Open Air Freilichtbühne Stadtpark 11.5.-21.9.85
jeweils ab 15 Uhr
Also: zum Stadtpark mit der S1 bis Alte Wöhr, Bus 118, 179 bis Dakarweg
HVV

Sonntag, 2.6.'85, Vvk: DM 17,– Tk: DM 20,–
Sportin' Life
2.6. **Mink deVille** + Guests

Sonntag, 9.6.'85, Vvk: DM 13,– Tk: DM 16,–
Irgendwo in Deutschland ...
9.6. **Wolf Maahn** & die Deserteure

Sonnabend, 15.6.'85, Vvk: DM 18,– Tk: DM 22,–
15.6. **Nina Hagen** & No Problem Orchestra
Special Guest: Jason + The Scorchers

Sonntag, 16.6.'85, Vvk: DM 25,– Tk: DM 30,–
Die Ballettsensation aus New York
16.6. **American Dance Theatre**
Mit dem amerikanischen Superstar Ann Marie de Angelo
Musik von Bach, Bette Middler, Edith Piaf, Prince, Vangelis, Rolling Stones

Sonnabend, 22.6.'85, Vvk: DM 13,– Tk: DM 16,–
Hessen meets Hamburg
22.6. **Rodgau Monotones**
Felix de Luxe

Sonnabend, 29.6.'85, Vvk: DM 18,– Tk: DM 22,–
Orchestral Manoeuvres in The Dark
29.6. **OMD Live** + Guests

Sonntag, 30.6.'85, Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
30.6. **Violent Femmes**
Associates feat. Billy MacKenzie

In Planung:
23.6. Talk, Talk + Guests; 6.7. An Afternoon with Windham Hill; 7.7. Sunsplash Festival Third World, Gregory Isaac; 13.7. The Smiths; 17.8. Lucio Dalla, Stadio + Luca Carboni; 7.9. Al di Meola; 15.9. Bundes Rock-Festival; 21.9. Ulla Meinecke + Band

Open Air
Sahne-Konzerte

Mittwoch, 29.5. + Donnerstag, 30.5.'85, Freilichtbühne Bad Segeberg, Einlaß 17.00 Uhr, Anfang 19.00 Uhr,
Vvk: DM 36,– Ak: DM 42,–
Rock in Bad Segeberg
29.5.+30.5. **Chris de Burgh**
Joe Cocker,
Rick Springfield

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

SYSTEM SHOP
NYTECH
Tonabnehmer-Systeme Ersatznadeln
Lilienstraße 32 · Hamburg 1 · 33 86 16

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 · 39 15 65

FABRIK

SA. 1.6.
21.00 Uhr VVK 15 DM AK 18 DM
AL STEWART & Band

DI. 4.6.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
MIDSUMMER JAZZ mit SKELETON CREW

MI. 5.6.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
CITY

SA. 8.6.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
SUPERCHARGE

DI. 11.6.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
MIDSUMMER JAZZ mit CORYELL, SAGMEISTER und EMILY REMLER

MI. 12.6.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
ZABBA

DO. 13.6.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
MIDSUMMER JAZZ mit KOLBE, ILLENBERGER, DAUNER

SA. 15.6.
21.00 Uhr VVK 13 DM AK 16 DM
Wiederholungskonzert: GEORGE KRANZ & ZOOM with the HORNS

SO. 16.6.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
MIDSUMMER JAZZ mit ABERCROMBIE, BRÜNINGHAUS, GURTU

MO. 17.6.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
MIDSUMMER JAZZ mit BILLY COBHAM & CONSORTIUM

DI. 18.6.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
SERIOUS DRINKING

MI. 12.6.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
MIDSUMMER JAZZ mit PAQUITO D'RIVERA

DO. 20.6.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
MIDSUMMER JAZZ mit BARBARA THOMPSON

MI. 26.6.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
MIDSUMMER JAZZ mit DINO SALUZZI SEXTET

DI. 25.6.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
MIDSUMMER JAZZ mit JAMAALADEEN TACUMA

SO. 30.6.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
LYDIE AUVRAY

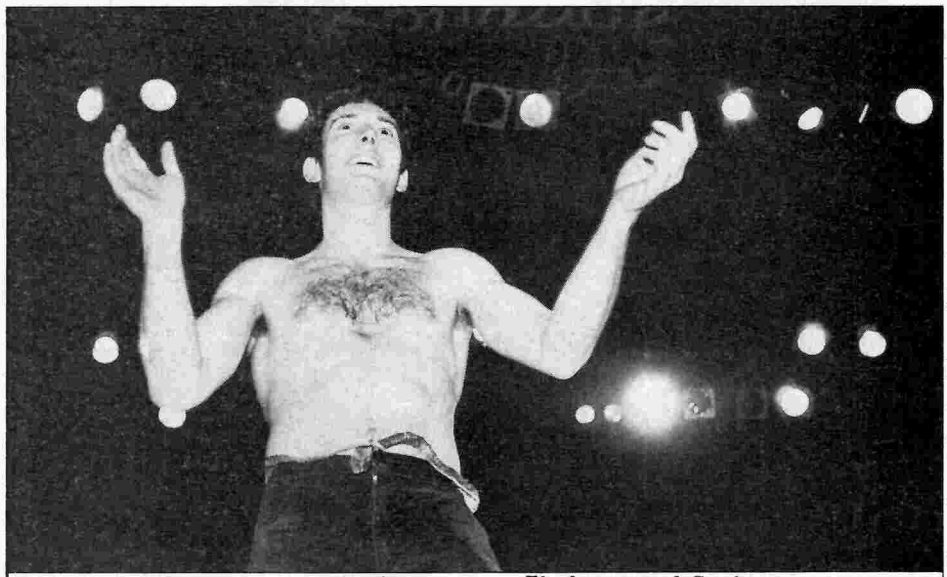


Foto: Laura Levine/Photo Selection

Jonathan Richman: Kinderlieder für betrogene Ehefrauen und Großmütter

Mit dem Instrumental „Egyptian Reggae" hatte er einen kleinen Hit. Sehr schön ist das Lied über das gemüsegetriebene Auto „Dodge Veg-O-Matic", und immer wieder gern genommen wird der „Ice Cream Man". Es gibt etwa ein halbes Dutzend gute LPs von Richman und keine schlechte. Ende der 70er verschwand er von der Bildfläche.

Seit zwei Jahren ist er wieder da. Erst sah ich ihn live in New York mit zwei Mädchen und einer Mini-Band. Er sagte, daß er verheiratet sei, endlich die Richtige gefunden habe. Er hatte circa zwölf Songs darüber geschrieben. Neben Cecil Taylor im Pö, Brotherhood Of Breath in der Fabrik, Captain Beefheart im Venue, Grateful Dead in der Musikhalle, Gun Club in der Markthalle und Talking Heads im Star Club, das Konzert meines Lebens.

Keiner der zwölf Songs außer dem schon damals vom Thema abweichenden „Give Paris A Second Chance", erschien auf seiner Comeback-LP „Jonathan Sings" vom letzten Jahr. Was nicht nur für die immense Produktivität des Künstlers spricht, sondern auch eine veränderte Lebenssituation andeutet. Auf „Jonathan Sings" redet er statt dessen von dem Problem, das sich dadurch ergeben könnte, wenn eine alte Freundin, in Abwesenheit seiner Ehefrau, bei ihm übernachten würde, und die Nachbarn davon Wind bekämen und petzten.

Diesen Monat erscheint eine neue Jonathan-LP. Er sagt dort über Vincent Van Gogh: „What have we here? The baddest painter since God Jan Vermeer." Grace Jones: „Bad means good in my language." Und er singt das Lob des Baseball-Nationalhelden Walter Johnson und das seiner eigenen Jeans und das des Strandes und das der Bermudas. Immer akustisch und im Wechselgesang mit den Mädchen, die ihn „Jonathan" anreden. Man wirft ihm vor, er sei naiv, was hier erstmals manchmal etwas unangenehm zutreffen könnte. Die Gruppe Shockabilly – nichts gegen sie – findet es albern, daß er Musik machen will, die seiner Großmutter gefällt, aber mich ficht das nicht an. Auch nicht der ironische Umstand, daß der erste, der etwas gegen Hippies gesagt hat, heute der letzte überzeugende Hippie geworden ist.

Diedrich Diederichsen

The Blow Monkeys

Das klingende Lexikon der Pop-Avantgarde am 5. 6. um 22 Uhr im Kir

Für nur 10 Mark Eintritt hört man die Heroen des Post-Punk im Kir. Orange Juice, längst aufgelöst, laufen zu neuer Form auf. Der tot geglaubte Marc Bolan singt den merkwürdigen Satz „Down by the cemetery, you buried me/This was a heavenly day". Working Week, Sade, Charlie Mingus, Morrissey von The Smiths, Roddy Frame, Dexy's Midnight Runners und vor allem Marc Almond drängeln sich hinter Instrumenten und Mikrophonen. Wirft man einen flüchtigen Blick auf die Bühne, meint man Boris Karloff, Coati Mundi und zwei junge Burschen mit Rock-'n'-Roll-Frisuren zu entdecken. Sieht man genauer hin, sind es Robert Howard, Tony Kiley, Neville Henry und Mick Anker, kurz The Blow Monkeys.

„Aus Verzweiflung geboren, ausersehen für die Führung", schrieb die Plattenfirma der 1981 gegründeten Blow Monkeys über ihren unheimlich-intelligenten Zitateklau. Erschienen war erst eine Single mit dem Titel „Go Public", aber schon deutete sich Klasse an. „Jazz Punk" nannte Songschreiber und Sänger Robert Howard die Musik seiner Gruppe und teilte selbstbewußt aus: „Paul Weller sollte diesen Ausdruck nicht in den Mund nehmen. Er macht Fahrstuhl-Musik." Zwei weitere Singles erschienen, die signalisierten, daß der noch ungehobene Schatz Blow Monkeys kurz vor der Bergung stand. Rober Howard war gut vorbereitet: Die entscheidenen Jahre der britischen Popmusik 1976 bis 1981 hatte er zwar in Australien verbracht, aber zurück in England eignete er sich mit sicherem Gespür für Qualität die Highlights des Punk und seiner verzweigten Ausläufer im Crash-Kurs an. Auf einer England-Tournee im Vorprogramm von Lloyd Cole und der in diesem Frühjahr mit ei-

Foto: Simon Fowler/Photo Selection

The Blow Monkeys: *Vier Engländer auf den Spuren von Marc Almond und Sade*

niger Verzögerung auch in Deutschland erschienenen Debüt-LP „Limping For A Generation" beweisen Howard und seine Mutanten endgültig, daß sie ihre Lektion gut gelernt haben: Aus Latin und Jazz, Stehbaß und akustischen Gitarren, Bläser-Hymnen und Wall Of Strings, überzogen von dem manierierten, neurotischen Gesang von Howard, schneidern die Blow Monkeys Pop-Collagen, die über die Summe ihrer ungewöhnlich disparaten Versatzstücke hinauswachsen. The Blow Monkeys sind das klingende Lexikon der Pop-Avantgarde in der Saison des Cocktail-Jazz. *Lucas Koch*

Nina Hagen

UFOs und grüne Männchen spuken am 15.6. um 15 Uhr auf der Freilichtbühne des Stadtparks

„Es gibt Leute, die sind in ihrem früheren Leben Tiere gewesen. Die haben noch keine Erfahrungen als Menschen aus einer anderen Zeit gesammelt. . . Nur Leute wie ich, die bereits einmal als Mensch gelebt haben, bringen diese Erfahrungswerte mit." Originalton Nina Hagen. Und wie urteilte der unvergeßliche Festus („Rauchende Colts") bereits vor Jahren über solch hoffnungslose Fälle? „Als Mensch zu dumm, als Schwein zu kleine Ohren!" diagnostizierte er und hätte auch im Falle Hagen völlig recht. Der Diseuse kann der Sprung vom Tier zum Homo sapiens einfach nicht gelungen sein, trägt sie doch nach meinem Dafürhalten schwer unter der Bürde einer Vollmeise.

Was bleibt, wenn wir mal all die kleinen grünen Männchen, die UFOs, die Pyramiden im Busch und den da oben außen vor lassen? Ein völlig verwirrtes Huhn, das schon vor Jahren den Anschluß an das, was läuft, verpaßt hat und nun meint, mit intergalaktischem Humbug ver(w)irrte Seelen für sich gewinnen zu können.

„Nina Hagen in Ekstase" heißt ihre neue LP, doch in Ekstase versetzen kann dieses krude Gemisch aus abgestandenem Drei-Akkorde-Punk und ätzendem Heavy-Metal-Gedröhn wohl nur noch ein paar vom Sonnenstich geplagte Deppen irgendwo in Rio.

Noch schlimmer aber ist das Gereimte. Auch wiedergeborenen Inka-Indianerinnen, die es wagen, Zeilen wie „Liebe, Triebe, aus und vorbei – neu, neu, neu, ein UFO und ein Boy" zu verbrechen, droht die Verleihung des „Goldenen-Mama-Heintje-Ordens" mit Mutterkreuz und Schwertern! Und all die unbescholtenen Punks und die vielen Berliner müßten

Foto: Klaus Hemme/Photo Selection

Nina Hagen: Vollmeise aus dem Weltall beim Warmblasen in ihrer Berliner Wohnung

angesichts der Worte „Ick fühl mir prima, ick bin Balina, ick bin die Mutter des Punk" sofort das Vormundschaftsgericht bemühen.

Und noch einmal Originalton Hagen: „Im Falle eines natürlichen Desasters, wie zum Beispiel Erdbeben, Zusammenbruch eines Atomkraftwerks oder gar Explosion der Atombombe (Welcher? Der natürlichen? Der Verf.): Macht euch keine Sorgen. Freunde aus dem Weltall sind da."

Na, wenn dem so ist, dann ist Nina Hagen tatsächlich die Mutter des Punk, Erich von Däniken ihr leiblicher Vater, und Ron Hubbard steht der Literatur-Nobelpreis zu.

Und noch ein Hinweis an die Unbelehrbaren, die in ein Hagen-Konzert wollen/dürfen/müssen: Im Falle von zeitweiligen Gehirnaussetzern, katatonischen Zuckungen und bösen Anwandlungen von Kakophonie-Overkill macht euch keine Sorgen, Freunde vom Roten Kreuz und Malteser Hilfsdienst sind auch da.

Die Frage bleibt: Wie haben sich Jason & The Scorchers ins Vorprogramm verirrt? | *Jörg Gülden*

The Dream Syndicate

Wer geht am 27. 6. um 21 Uhr in der Fabrik mit Steve Wynn ins Bett?

Das Westcoast-Revival hat noch lange nicht seinen Höhepunkt erreicht. Kürzlich wurde ein junger Mann gesichtet, der selbstbewußt seinen Grateful-Dead-Badge trug. Was steht uns als nächstes bevor? Jerry Garcia auf der Titelseite der „Spex"? Auch in dem Blatt, das vom „Spiegel" unlängst als „Deutschlands führende Musikzeitschrift" gelobt wurde, mehren sich wohlwollende Artikel über Gruppen wie Green On Red oder die Long Ryders. Offensichtlich ist man in Köln gegen „rockism" doch nicht gefeit.

Sprunghaft gestiegen ist die Zahl von Bands, die vor ausufernden Soli nicht mehr zurückschrecken. Zu oft aber klingen ihre Produkte lediglich wie unveröffentlichte Aufnahmen einer vergangenen Epoche. In Plattenläden zählen daher die beiden LPs von Dream Syndicate immer noch zu den besten, die auf dem Sektor neuer amerikanischer Rockmusik angeboten werden. Im Gegensatz zu vielen Gesinnungsgenossen lassen sie es nicht an Härte und Präzision fehlen, wenn es daran geht, die ruppigen Kompositionen des Bandchefs Steve Wynn umzusetzen.

Dream Syndicate existieren bereits seit 1981 und gehörten damals zu den Pionie-

Librium
Discothek
Super Sound and Light
Täglich außer Mo und Di geöffnet ab 21.00 Uhr
Lüneburger Haus · 2100 Hamburg Harburg · Harburger Ring 6 (Dorfplatz)
Einigen wenigen das Beste bieten.

OMD: Andy McClusky und Paul Humphreys erschrecken kleine Mädchen

***The Dream Syndicate:** Erinnerungen an „The Days Of. . .“ mit Kendra Smith (rechts)*

Fotos: L.F.I., Laura Levine/Photo Selection

ren einer neuen Gitarrenfront. Nach einer selbstfinanzierten LP erschien ihre erste Langspielplatte „The Days Of Wine And Roses“ beim kalifornischen Label Slash Records. Die Gruppe befand sich dort mit dem Gun Club und den Violent Femmes in bester Gesellschaft. Die Kritiker waren begeistert. Der Nachfolger „The Medicine Show“ erntete dagegen weniger Lob, obwohl die Musik nicht an Qualität eingebüßt hatte.

Auffälligste Nummer der Platte ist der neunminütige „John Coltrane Stereo Blues“, in dem Wynn den rührenden Versuch unternimmt, eine Frau mit der Aussicht auf Wein und Coltrane-Platten ins Bett zu locken. Im Konzert singt er Dream Syndicate – statt Coltrane-Platten – und die Nacht ist im Eimer, denn gitarrenlastige Musik scheint überwiegend Männergeschmack zu sein. Die Konsequenzen zog bereits Kendra Smith, die erste Bassistin der Band. Sie verließ die Gruppe, um sich mit der Band Rain Parade sanftem Psychedelic zu widmen.

Bei ihren Auftritten spielen Dream Syndicate gern Lynyrd Skynyrds „Sweet Home Alabama“ als Zugabe und deuten damit an, daß auch der Southern Rock bald wiederkommen wird. | *Alf Burchardt*

OMD

Elektronik, Balladen und Dub-Reggae am 29. 6. um 15 Uhr im Stadtpark

Allzuoft begeht man den Fehler, eine Band nach ihren Singles zu beurteilen. Einerseits verständlich, wenn das Geld zum Erwerb einer Langrille fehlt und die Hits, die aus kommerziellen Erwägungen ausgekoppelt werden, ohnehin über den Äther konsumierbar sind. Doch andererseits setzt man sich leichtgläubig Strategien der Plattenindustrie und Vorauswahl des Rundfunks aus. Wichtiger noch: Die Gefahr ist groß, ambitionierteres Material zu verpassen.

Wer von OMD nur die Singles kennt, kennt nichts. „Enola Gay“, „Joan Of Arc“, „Genetic Engineering“ oder „Locomotion“ waren nichts weiter als Andy McCluskeys Ausbrüche pubertären Spieltriebs, auf den Alben lediglich auflockerndes Klingklang, gleichzeitig Opium fürs Volk. Dies wurde von Platte zu Platte deutlicher. Bei ihrem Debüt dokumentierte ein sinnentleerter Maschinensound die eckige Fantasie des Andy McCluskey und seines Keyboard-Roboters Paul Humphreys. Hier wirkten die orchestralen Manöver noch wirklich dunkel und undurchsichtig. Mit „Organisation“ kam dann eine spezifischere Atmosphäre in die Geräusche, und „Architecture And Morality“ wurde das notwendige Erfolgsalbum, das dem Konzept von „Dazzle Ships“ die entsprechende Aufmerksamkeit verschaffte. Hier mixten OMD Radiomitschnitte wohl fast aller europäischen Sender zu interessanten Cocktail-Zeitansagen, Sprachfetzen und Trailern.

Humphreys und McCluskey, dessen Stimme in der jüngeren Popmusik wohl unübertroffen ist, geben sich nie mit den Geräuschen und Klägen zufrieden, die Synthesizer, Computer, Sequenzer und Rhythmusmaschinen hergeben. Sie experimentieren mit jeder Tonquelle, um plötzlich wieder traditionelle Instrumente einzusetzen. Auf „Junk Culture“ gelang ihnen die größte Stimmungsbreite, von der leidenschaftlichen Ballade „Hard Day“ bis zum schwarzen Dub-Reggae im Titelstück, das auch Linton Kwesi John-

MARKTHALLE

DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF

U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

JUNI

1. SAMSTAG 20.00 VV 22.- AK 25. **GEORG DANZER** + Band

5. MITTWOCH und 6. DONNERSTAG jeweils 21.00 VV 10.- AK 13.- **RON LITMAN** (New York Street Theatre Caravan) On A Clear Day You Can See Armageddon

7. FREITAG 19.00 10.- Deutsch Ausländische Solidaritätswoche **FEST INTERNATIONAL** Fuat Saka, Nizamettin Ariç, Children of Nandi Eine Veranstaltung des DAAB

8. SAMSTAG 21.00 VV 13.- AK 16.- **JONATHAN RICHMAN**

9. SONNTAG 21.00 Eintritt frei **DIE BALLS**

10. MONTAG und 11. DIENSTAG jeweils 21.00 VV 10.- AK 13.- **RON LITMAN** (New York Street Theatre Caravan) On A Clear Day You Can See Armageddon

12. MITTWOCH **SLAYR**

13. DONNERSTAG 21.00 VV 11.- AK 14. **TRIBUTE**

14. SAMSTAG 21.00 VV 10.- AK 13.- Roots Reggae **JAH LOVE**

15. SAMSTAG 20.00 VV 12.- AK 15.- Extra-Rainbow-Night **SOMMERNACHTSTRAUM** „FOXY“ (Ska, tanzbar gemacht) Top DJ bis zur Fischmarktzeit

Kleiner Saal Modenschau von Gabriele Hunk: „ALLES PLASTIK“ „PISTE“ – Hamburg's neues Jugendmagazin stellt sich vor.

16. SONNTAG 21.00 VV 14.- AK 17.- **CHAMELEONS**

17. MONTAG 21.00 VV 10.- AK 13.- **FLUCHT NACH VORN**

18. DIENSTAG und 19. MITTWOCH 20.00 Schüler 3.- Erw. 5.- Gymnasium Corveystraße **KAMIKAZE** – Kommunikation oder Liebeundsoweiter Collage-Drama

20. DONNERSTAG 21. FREITAG 22. SAMSTAG jeweils 20.00 VV 10.- AK 13.- , Studenten, Arbeitslose, Schüler etc AK 10.- Tanztheater Angela Cordes-Hurte **TRAUERWEIDE**

21. FREITAG und 22. SAMSTAG jeweils 22.00 VV 10.- AK 13.- Gerald Uhlig **DIE NACHT EINES ERZÄHLERS**

23. SONNTAG 20.00 VV 13.- AK 16.- Get Ready For Metal Power **GRAVE DIGGER** Guest: Helloween

24. MONTAG bis 28. FREITAG Schüler 3.- Erw. 5.- Vorstellungen jeweils 9.00 10.30 und 19.30 Uhr **THEATER DER SCHULEN**

29. SAMSTAG 22.00 VV 10.- AK 13.- Gerald Uhlig **DIE NACHT EINES ERZÄHLERS**

son nicht echter hätte spielen können.

Wie's nun weitergeht, scheinen OMD selbst nicht zu wissen. Nach der Tour im vergangenen Oktober gab's zwei spielerische Singles, „Never Turn Away" und „So In Love", die schüchtern dahinplätscherten wie „Talking Loud And Clear", allerdings mit weniger Erfolg. Auch der Titel „Crush" (Gedränge) für die Mitte Juni angekündigte LP zeugt von typischer OMD-Metaphorik und verrät nichts. Ihr Stadtpark-Auftritt gilt nur als sogenannter Warm-up-Gig für die Tournee im Herbst. Wie warm wird uns dabei? | *Kai Billerbeck*

Die Toten Hosen

Deutschlands Krawallband rückt am 29. 6. um 21 Uhr die Stühle in der Fabrik gerade

Frankie scheint auf dem Weg nach Hollywood die Luft auszugehen, die Fieberkurve der Toten Hosen weist dagegen weiterhin steil nach oben. Die Unterschiede zwischen diesen beiden Bands sind zu zahlreich, um sie aufzulisten, festzuhalten bleibt aber, daß die Düsseldorfer hierzulande diejenigen sind, die es am besten verstehen, nicht nur mit Musik, sondern auch mit beispielhafter Öffentlichkeitsarbeit das Interesse an ihrem Schicksal wachzuhalten.

Dabei gelingt es ihnen auch, den Rechtsstreit zwischen alter und neuer Plattenfirma für Promotionszwecke optimal auszunutzen. Nachdem die EMI der Gruppe gekündigt hatte, sandte sie dem Kölner Branchenriesen vom Cover ihrer nächsten LP „Unter falscher Flagge" einen letzten Gruß: Am Heck eines Piratenschiffes knattert eine Fahne mit der Karikatur des EMI-Markenzeichens, einem bis aufs Gerippe abgemagerten Hund vor dem Grammophon.

In der Rechtsabteilung der EMI hielten sich die Lacher in Grenzen. In einem Brief an Virgin, der neuen Firma der Toten Hosen, bezeichnete die EMI die „makabre Verballhornung" ihres Warenzeichens als „rechts- und sittenwidrig". Virgin verwies auf das Label Totenkopf als wahren Schuldigen, versprach aber bei einer künftigen Auflage das Detail zu ändern. Unzufrieden mit diesem Zugeständnis zog die EMI vor das Düsseldorfer Landgericht und erwirkte dort einen Beschluß, der Totenkopf untersagte, das Zeichen weiterhin zu verwenden, „insbesondere den Hund als Gerippe darzustellen."

Der heitere Briefwechsel zu diesem Streit wurde von den Hosen kopiert und flächendeckend in Redaktionsstuben abgeladen, so daß die Nachfrage nach der ohnehin erfolgreichen LP noch einmal angekurbelt wurde. Ein Bastion wurde von der Band aber trotz aller Anstrengungen noch nicht eingenommen: Die ausgekoppelte Single „Liebesspieler" verfehlte nur knapp die erforderliche Anzahl von Rundfunkeinsätzen, um in der ZDF-Hitparade vorgestellt zu werden.

Das umfangreiche Programm ihrer Sommertournee wird sie darüber hinwegtrösten. Erstmals geben die Toten Hosen auch Konzerte in England, Skandinavien, der Tschechoslowakei und Polen. Auch ihr Filmdebüt steht kurz bevor: Im Juli läuft in den Kinos der Streifen „Der Formel Eins Film" unter der Regie von Wolfgang Büld („Gib Gas, ich will Spaß") an. | *Alf Burchardt*

Die Toten Hosen: Derbe Punk-Band mit Vorliebe für makabre Scherze und Heino

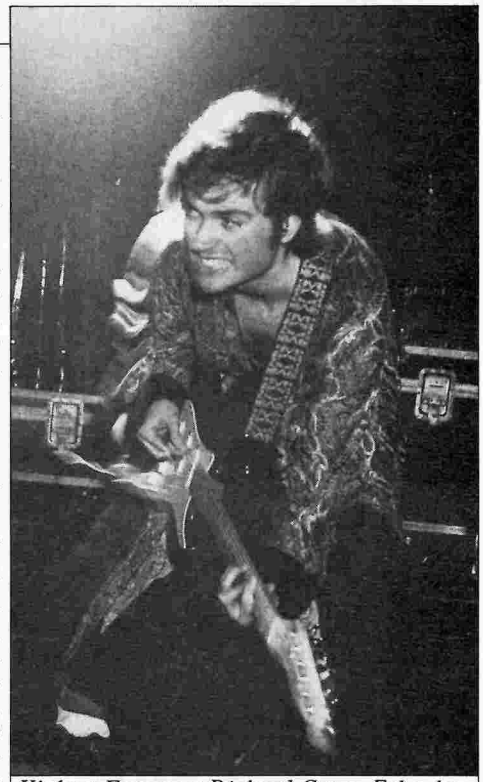
Fotos: Anton Corbijn, Peter Schmidt/Photo Selection

Violent Femmes

Jazz Country und Punk aus einer unaufgeklärten Nation am 30. 6. um 15 Uhr im Stadtpark

Die Violent Femmes kommen also auch ohne neues Produkt auf Tour. Sie haben die zwei LPs und Maxis wirken lassen und sich so rundum bei Hip-Jedermann durchgesetzt. Jeder weiß, daß sie wie Velvet Underground und Jonathan Richman klingen, jeder weiß, daß sie angefreeten Jazz mögen, der sich manchmal in die Songs hineinfräst und darin herumwühlt. Und jetzt hat sogar noch die alte Rock-Legende und Velvetschlagzeugerin Mo Tucker bei einem Konzert den Femmes live ausgeholfen.

Ja, alles was man seit Jahren predigt, geht in Erfüllung und hält sogar den Qualitätsstandard; live und auf Platte sind sie großartig geblieben, wachsende Country- und fast schon unbesiegbare 60er-Akzeptanz machen das Tor ganz, ganz weit auf für diesen verspielten, rustikalen Punk.



Violent Femmes: Richard Gano, Erbe der Velvet Underground, beim Wühlen im Jazz

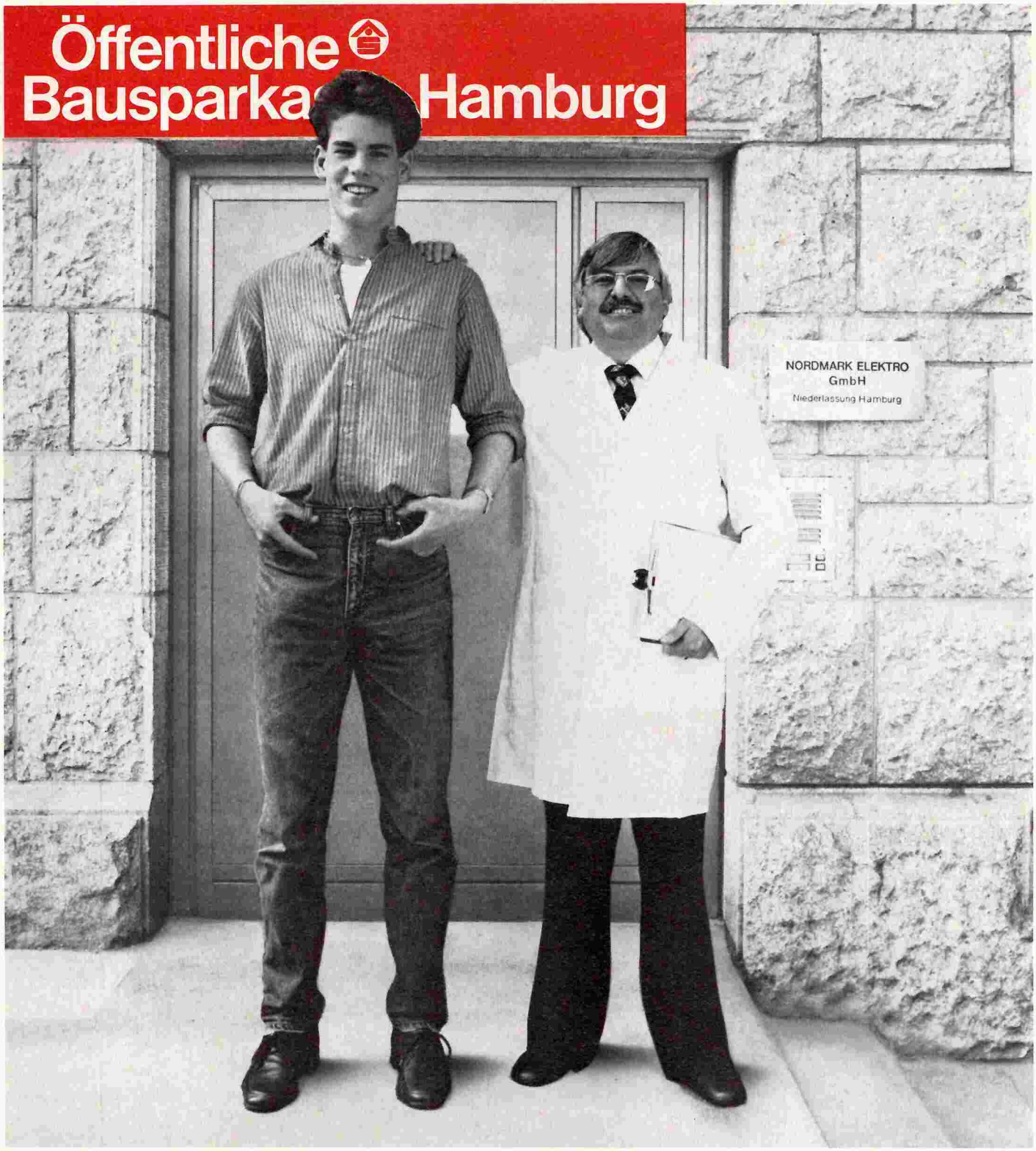
Aber es ist wichtig zu sagen, daß die Femmes im Gegensatz zu vielen der neuein US-Bands weitergehen, als sich an die Musik zu erinnern, die sie als Kind im Autoradio gehört haben. Sie verleihen diesen querschädeligen, prälogischen Strömungen des amerikanischen Bewußtseins neue Stimmen. Was sie da aus schlechtem Gewissen, Sexgier, selbstausgedachten Instrumenten und humoriger Coolness zusammengebastelt haben, hat eine Gültigkeit für das Amerikanische, im tieferen Sinne, wie es die Musik von The Band oder Dr. John in den frühen siebziger Jahre hatte.

In Amerika gibt es keine Zukunft, weil es keine Weltverbesserung gibt, und es gibt keine Weltverbesserung, weil man Utopia dort nicht denken kann, wo per Selbstdefinition bereits Utopia herrscht. Und in Amerika gibt es keine Vergangenheit, weil es keine gibt, außer einer weggemordeten. Das Andere, das bei uns in schöne philosophische Methoden wie Dialektik eingeht, bleibt unausgelöst und dunkel im gigantisch versponnenen Oberbau einer fortgeschrittenen, aber unaufgeklärten Nation.

In diesem Spannungsfeld stehen und lachen diese drei rührenden Femmes. Sie singen von Jesus und Vatis Auto, das man für sein Mädchen braucht, um ihr zu sagen, wie häßlich sie ist.

Daß im Vorprogramm die Associates auftreten, spricht für den Humor des Veranstalters, oder für seinen Geschmack. Das feucht-schwüle, barockmelodiöse Entertainment von Billy MacKenzie und seiner Bar-Band ist so erzeuropäisch, wie sich nur denken läßt. Das einzige, was die beiden Bands gemeinsam haben, ist ihre gegenwärtig herausragende Qualität. | *Diedrich Diederichsen*

Öffentliche Bausparkasse Hamburg



Bei uns gibt's Mehrgeld zum Lehrgeld.

Klare Sache, als Azubi ist man meistens knapp bei Kasse. Deshalb gibt's bei uns mehr Geld zum Lehrgeld. Und das funktioniert so: Ihr schließt bei uns einen Bausparvertrag ab und kassiert damit kräftig bei Vater Staat. Die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage bei der vermögenswirksamen Anlage – glatte 23% auf 624 Mark! Und die monatlichen Sparleistungen tun dabei nicht weh. Denn die Zahlungen tragen meistens die Chefs. Einige ganz, einige zum Teil. Am Ende stehen über 5.000,– Mark auf Eurem Konto. Damit könnt Ihr tun und lassen, was Ihr wollt. Zum Beispiel die eigenen vier Wände möblieren oder den ganzen Tag auf der Vespa fahren. Aber denkt daran: Vorher zu uns!

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Ihr erreicht uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, Tel. 2 02 11, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 91, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 30. Wir kommen auch gern zu Euch nach Hause. Dann wählt bitte Tel. 20 21 305.

Hungerstreik für Orange Juice

The Vibes: Garagen-Rock aus London nach Vorbild der Cramps

Erste Woche: vom 1. bis 7. Juni

Katzenjammer in der Schokoladenfabrik

Das kleine Hamburger Label FAB Records veranstaltet am 1.6. seinen **4. Hamburger Allnighter** im Klecks-Theater mit fünf deutschen und internationalen Psychedelic- und Garagen-Bands. Aus Großbritannien kommen **The Go! Service** mit Gitarren-Pop, und aus Amsterdam reist die Psychedelic-Gruppe **The Other Side** an. Sogenannten Paisley-Punk spielt **Stunde X** aus Düsseldorf, gefolgt von den Hamburgern **Chocolate Factory** mit Garagen-Beat und **Jetzt**, Musikern aus dem Ruhrgebiet, deren Vorbild die ehemaligen Paul-Weller-Band Jam ist. Das Konzert beginnt um 21 Uhr.

▽

Seine größten Erfolge liegen bald zehn Jahre zurück: Der Engländer **Al Stewart** brachte es mit der Platte „Year Of The Cat" (Produzent: Alan Parsons) in den USA zu einer Platin-LP. Auch bei uns gehörte der Titelsong zum Standardrepertoire jeder Disco. Der ehemalige Folk-Musiker mit der charakteristischen Weichspülerstimme, der bereits 1967 seine erste Platte aufgenommen hatte, konnte mit der folgenden LP „Time Passages" zwar einen weiteren Erfolg verbuchen, verschwand aber in der Ära des New Wave sang- und klanglos in der Versenkung. „Russians & Americans" von 1984 war sein letztes Lebenszeichen im bekannten Soft-Rock-Stil, bevor ihm von seiner Plattenfirma gekündigt wurde. Al Stewart gibt am 1.6. sein vielleicht letztes Konzert in der Fabrik.

▽

Die **Vibes** entstammen wie auch die Milkshakes und die Stingrays der überaus aktiven Londoner Garagenszene. Nach bewährtem Vorbild wollen jetzt auch sie am 2.6. das Kir im Sturm nehmen. Auf ihrer aktuellen LP „The Inner Wardrobes Of Your Mind" wissen sie als englische Ausgabe der Cramps zu gefallen Im Vorprogramm holen die **Blumen ohne Duft** ihren im letzten Monat ausgefallenen Auftritt nach.

▽

Die Fabrik beginnt im Juni ihr traditionelles **Midsummer-Jazz-Festival**. Die Konzerte in diesem Monat präsentieren vorwiegend Musiker des diesjährigen New Jazz Festivals in Moers. Den Anfang macht am 2.6. die **Skeleton Crew**, in der außer dem Gründer **Fred Frith** der Cellist **Tom Cora** und **Zeena Parkins** an der Harfe zu hören sind.

▽

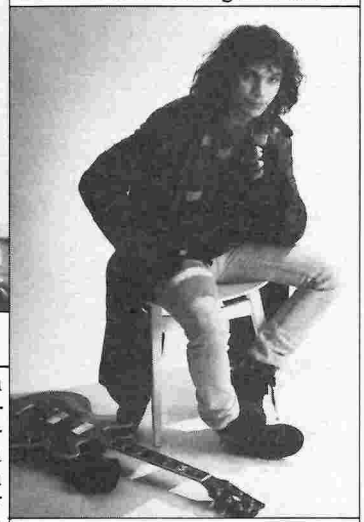
„Mr. 100 % Entertainment" hat die Musikzeitschrift „Spex" den Westfalen **Götz Alsmann** genannt. Mit 12 Jahren gründete er seine erste Gruppe Rolling Bones, später spielte er Jazz, Funk und Rockabilly, über den er das Buch „Rock 'n' Roll Subversiv" und eine Dissertation verfaßte. In den USA jammte er mit Johnny Otis, bei uns veröffentlichte er eine LP und zwei Maxi-Singles. Auf seiner neuen Platte präsentiert er eine fingerschnippende Coverversion des Depeche-Mode-Hits „People Are People" und auf der B-Seite eine „Bonanza"-Reminiszenz. Die musikalische Vergangenheit von Götz Alsmann verspricht für seine Auftritte am 3. und 4.6. im Onkel Pö ein Potpourri aus Rock, Swing und Ska.

▽

„Phalanx" heißt das Quartett um den Free-Funk-Gitarristen **James Blood Ulmer** und den Saxophonisten **George Adams**, das am 6.6. in der Fabrik gastiert. Das Konzert sollte man vor allem wegen **Rashied Ali** sehen, der seit Mitte der 60er Jahre der Schlagzeuger von John Coltrane war.

▽

Der 18jährige **Bireli Lagrene** wird seit seinem ersten Konzert vor fünf Jahren als Wunderkind der Gitarre und Nachfolger des legendären Django Reinhardt gefeiert. Seine Musikalität und Fingerfertigkeit empfahlen ihn nicht nur für den Deutschen Schallplattenpreis 1981, sondern auch für Konzerte mit Stephane Grapelli, Larry Coryell und John McLaughlin. Mit großem Erfolg trat er im letzten Jahr in der New Yorker Carnegie-Hall auf und traf im März erstmals mit Jaco Pastorius zusammen, den er 1986 auf einer Tournee begleiten will. Vorher ist Lagrene in Begleitung der Gitarristen **Vic Juris** und **Diz Disley** und des Bassisten **Jan Jankeje** am 6.6. im Rieckhof zu hören.



Bireli Lagrene: Wunderkind der Gitarre im Rieckhof

▽

Ohrenzeugen des Auftritts der ungarischen Avantgardeband **Bizottsag** im vergangenen Monat im Kir sprechen von einem gelungenen Happening. Die Gruppe, die vor allem aus bildenden Künstlern besteht und sich nur gelegentlich zum Musizieren zusammenfindet, nutzte ein Gastspiel bei der Biennale in Paris zu Abstechern in die europäischen Nachbarländer. Am 7.6. gibt es im Neuen Cinema eine weitere Gelegenheit, die „Mischung aus Frank Zappa und Drahdiwaberl" live zu hören. Außerdem wird ihr 70minütiger Film „Icecream-Ballett" gezeigt, der in Ungarn wegen pornographischer Szenen nur geschnitten in die Kinos kam. Weitere Filme und Videos aus Ungarn ergänzen eine lange Nacht, die erst um 22.30 Uhr beginnen wird.

Zweite Woche: vom 8. bis 14. Juni

Können wir total zufrieden sein mit dem, was wir gemacht haben?

***Wolf Maahn:** Wie wirke ich im „Rockpalast"?*

Was James Last für die Tanzmusik ist, stellt Peter Herbolzheimer für den Jazz und Swing dar: eine Instanz. Was immer es in der Bundesrepublik zu arrangieren gibt, ob die Münchner

***Peter Herbolzheimer:** Jazz für alle Gelegenheiten*

Olympia-Melodie, Muzak für Unterhaltungsshows oder Musicals wie kürzlich in Köln, Herbolzheimer ist der richtige Mann. Am 8.6. gibt er im Rieckhof zusammen mit seinem Orchester **Rhythm Combination & Brass** eines seiner seltenen Gastspiele im Hamburger Raum.

▽

Der im Mai für die Fabrik angekündigte Auftritt mit der Hamburger Gruppe **Balls** (ehemals Big Balls & The Great White Idiot) mußte kurzfristig abgesagt werden. Das erste Konzert mit neuem Programm wird nun am 9.6. in der Markthalle nachgeholt. Als Entschädigung ist der Eintritt kostenlos.

▽

Jimmi Quidd machte sich einst als Produzent der Bad Brains einen Namen, bevor er mit den **Dots** seine eigene Band gründete. Ihre Debüt-LP „The Return Of The Dots" bietet zeitgemäßen Rock und läßt ahnen, warum die Band als einer der heißesten Tips der New Yorker Clublandschaft gehandelt wird. Hier kann man sie am 9.6. im Kir kennenlernen. Erfreuliches gibt es von der Vorgruppe **Particular Time Of Day** zu vermelden: Ihr Gitarrist hat mittlerweile seinen Hungerstreik abgebrochen, mit dem er Orange Juice zur Wiedervereinigung bewegen wollte.

▽

Deutschlands Antwort auf Bruce Springsteen, **Wolf Maahn**, schaffte zwar mit seiner letzten LP „Irgendwo in Deutschland" den Durchbruch, war aber doch überrascht, neben Paul Young und Al Jarreau auf der Bühne der letzten „Rockpalast"-Nacht zu stehen. Nach der Sendung sagte er: „Wir können total zufrieden sein mit dem, was wir gebracht haben." Ob auch das Hamburger Publikum mit dem Shooting-Star aus Köln zufrieden ist, wird sein Konzert am 9. 6. im Stadtpark zeigen.

▽

Was ist der Unterschied zwischen **Michael Sagmeister** und einer Nähmaschine? Hoffen wir, daß es dem Frankfurter Gitarristen am 11.6. in der Fabrik gelingt, das Publikum von seiner höheren Musikalität zu überzeugen. Bisher ist ihm das nämlich nicht geglückt. Er spielt beängstigend perfekt, seelen-, spannungs- und leider pausenlos. Mit ihm treten **Larry Coryell** und die vielgepriesene Gitarristin **Emely Remler** auf.

▽

Die schwedische Jazz- und Soft-Rock-Gruppe **Tribute** kommt am 13.6. in die Markthalle, um ihre Platte „New Views" vorzustellen. Neue Aussichten gestatten die allesamt versierten Musiker, darunter neuerdings das ehemalige Gong-Mitglied **Pierre Moerlen**, nun wirklich nicht, dafür gibt es flauschigen Instrumentalsound mit Folk-Einsprengseln, Mainstream-Funk und Mike-Oldfield-Anleihen zum Schütteln der langen Haare.

Dritte Woche: vom 15. bis 21. Juni

Faule Flüchtlinge, Fake-Ethno und viereckige Gitarren

Voilà, der Boss kommt. Wer **Bruce Springsteen** bei seiner vierstündigen Bühnenmaloche anfeuern will, muß die Mühe einer mehrstündigen Auto- oder Bahnfahrt auf sich nehmen. Am 16.6. tritt er im Frankfurter Waldstadion auf, am 18. 6.

EURYTHMICS

Brandneues Album
BE YOURSELF TONIGHT
LP PL 70711 · MC PK 70711
Compact Disc PD 70711

Aktuelle Single und Maxi:
WOULD I LIE TO YOU
Single PB 40101 · Maxi PT 40102

TV-Termin
Känguru ARD
30. 5. 1985

RCA

ist er im Münchner Olympiastadion durchs Fernglas zu sehen.

▽

Der selbsternannte Erfinder des Rock 'n' Roll und Verfasser von Klassikern wie „Who Do You Love" und „The Clock Strikes Twelve", **Bo Diddley**, malträtiert am 16.6. im Logo Publikum und Gitarre mit schier endlosen Rhythm-&-Blues-Riffs. Der Mann mit der viereckigen Klampfe feiert in diesem Jahr seinen 57. Geburtstag, ohne dabei einen Deut seiner Dynamik eingebüßt zu haben.

▽

The Chameleons holen am 16.6. ihr im Mai ausgefallenes Konzert in der Markthalle nach.

▽

Am 16.6. kommt der amerikanische Gitarrist **John Abercrombie** mit dem früheren Colours-Keyboarder **Rainer Brüninghaus** und dem inzwischen in Hamburg lebenden, exzellenten indischen Percussionisten **Trilok Gurtu** in die Fabrik.

▽

Aus England reist das Trio **Direct Hits** an, das einen Cocktail aus Who, Beatles und Hollies anrührt. Der „Melody Maker" glaubt: „Sie schreiben die besten Popsongs seit Roxy Music, Squeeze und Madness." Am 16.6. treten die Direct Hits im Knust auf.

***Direct Hits:** Reminiszenzen an die 60er Jahre*

***Flucht Nach Vorn:** Sieben Musiker auf dem Weg zum Erfolg*

Das Septett **Flucht Nach Vorn** läßt den lieben Gott einen guten Mann sein: Zwei Singles in drei Jahren ist ihr beschaulicher Output. Die erste Platte, damals noch bei Rip Off erschienen, erinnert an Zeiten, als Funk und Dub als Errungenschaften weißer Musiker gefeiert wurden. Ihre zweite Single „O Cubano", ein Karibikschnalzer mit Bläsern, leitete Ende letzten Jahres ungewohnte Betriebsamkeit ein: Auftritte in Formel Eins, „Männer-Vogue" und Musik-Convoy und eine Musik-Revue zusammen mit Marianne Rosenberg, Blixa Bargeld, Rio Reiser und Mona Mur an der Berliner Schaubühne. In diesem Jahr soll endlich eine LP aufgenommen werden. Einen Vorgeschmack geben Flucht Nach Vorn am 17.6. in der Markthalle.

▽

Die Hamburger Gruppe **Bad Baby** zählt seit ihrer Debüt-LP, einer Kreuzung aus Psychedelic, Siouxsie und Hard Rock, zu den interessanteren Neuzugängen der lokalen Musikszene. Bad Baby spielt am 17.6. im Logo.

▽

Eine ungewöhnliche Mischung aus ethnischer und elektronischer Musik steht am 18.6., im Kir auf dem Programm. Zum afrikanischen Gesang des aus Zaire stammenden **Boni Bikaye** liefert der Franzose **Hector Zazou** die elektronische Begleitmusik. Fake Ethno heißt ihr neues Schlagwort.

▽

Die langsam aussterbende Gattung des Punk wird am 18.6. in der Fabrik einer Mund-zu-Mund-Beatmung unterzogen. **Serious Drinking** aus England gehören der Familie des Fun-Punk an und garantieren für Pogo und dröhnende Ohren.

▽

Einer der bekanntesten Altsaxophonisten des Jazz, der Kubaner **Paquito D'Rivera**, kommt mit seinem Quintett am 19.6. in die Fabrik.

Gut im Rennen um den Titel „Beste deutsche Psychedelic-LP des Jahres" liegt die soeben erschienene Platte „Love Factory" von den **Kastrierten Philosophen**. Die Vorstellung der Platte erfolgt am 20.6., im Kir. Beachtung verdient auch das Vorprogramm **Blue Kremlin**, ein Ableger der einst hochgeschätzten Avanti Dilettanti.

▽

Die Saxophonistin und Flötistin **Barbara Thompson** ist mit ihrer Gruppe Paraphernalia als gediegene Musikerin des Jazz Rock bekannt. Ihr neues Projekt und die Platte „Shadow Show" sind ihr bisher eindeutigster Vorstoß in die Rockmusik. Unterstützt wird sie dabei von ihrem Gatten **Jon Hiseman** am Schlagzeug, dem Sänger **Rod Argent** (ehemals Zombies und Argent) und dem Bassisten **Jon Mole**. An der Gitarre gibt es ein Wiedersehen mit **Dave „Clem" Clempson**, der vor allem durch Humble Pie bekannt geworden ist. Die „Shadow Show" geht am 20.6. in der Fabrik über die Bühne.

▽

Die neue Hamburger Gruppe **BuBo Babes** gibt ihr erstes Konzert am 21.6. im Onkel Pö. Mit **Michael Dick** steht der ehemalige Sänger der Gruppe Spritzer am Mikrophon, der zu den wenigen Musikern in Hamburg gehört, die nicht nur über eine beeindruckende Bühnenpräsenz verfügen, sondern auch noch deutsche Texte ohne peinliche Untertöne schreiben können.

▽

Vom 21. bis 23.6. veranstaltet die Dachorganisation Hamburger Kleinkunstinitiativen **Nägel mit Köpfen** ein **Folkspektakel** im Sternschanzenpark.

Witz fressen Seele auf

Kolumne

Musik im Mai: In der Markthalle beschworen Hamburgs Alt-Newwaver die goldenen Zeiten – beim Abschiedskonzert des Klangexperimentierers Holger Hiller, den es nach London zog. Und sonst?

Timo Blunck ist nun auch nicht mehr der Jüngste. Und jetzt gibt es seine Zimmermänner nicht mehr. Was macht man da? Man tut, als sei nichts geschehen.

Bei Holger Hillers Abschiedsveranstaltung in der Markthalle war schon wieder 1980. All die Freunde waren da, die von damals. Es war wie Schulfest. Und Timo war ganz der alte! Timo hatte einen Fes auf, habt ihr das gesehen? Und sein alter Kollege Tommi Heyn hatte einen Schal an der Gitarre baumeln, wie Nils Lofgren. Und alle trugen diese verrückten psychedelischen Klamotten, mit Alufolie beklebt, wie bei den Mannen vom Raumschiff Orion. Und Timos Gogo-Girls zappelten wie beim Zirkeltraining. Und Timo zappelte mit, und alle stampften den Kid Creole. Die gute alte Neue Deutsche Welle, schmissig latinisiert, weil's lebensfroher klingt.

Und parbleu! Immer noch der alte Schalk, Timo, der ewige Klassenkasper. Der hinter Lehrers Rücken Grimassen schneidet. Der immer dabeisein muß. Der Witze macht, um nicht ausgelacht zu werden. Der frech singt: „Mädchen wollen immer nur das Eine." Der einen zum Weinen bringen würde, wenn er nicht selbst an allem schuld wäre.

Wenn es nicht mehr weiter geht und auch nicht mehr zurück, wenn nichts Neues mehr kommt und die Revivals einen eingeholt haben, dann macht man Kabarett. Manchmal klingt das dann weise. Die Münchner von der Freiwilligen Selbstkontrolle bauten sich zum Beispiel im Kir auf, militärisch nebeneinandergereiht, und erzählten aus ihrem Leben: sanft, gravitätisch und ernst. „Als ich ein kleiner Junge war, hab ich gerne auf der Straße demonstriert." Und: „Wenn du träumst von einer besseren Welt, dann hättest du doch nur Melancholie." Erwachsene Menschen, gereift im Reigen der Moden und voller liebevollem Zynismus. Humor, und nicht etwa Witz.

„Ich mag nicht entscheiden, ob die Herabsetzung zum Kinde nur ein Spezialfall der komischen Herabsetzung ist, oder ob alle Komik im Grunde auf einer Herabsetzung zum Kinde beruht" (Sigmund Freud: „Der Witz und seine Beziehung zum Unbewußten").

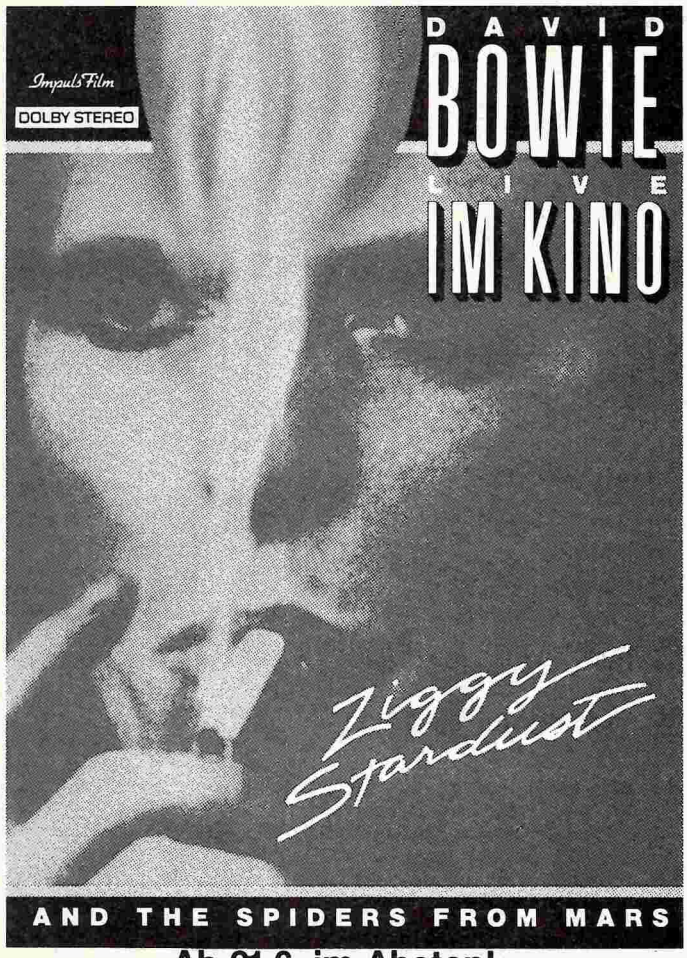
Timo Blunck ist das altkluge Kind geblieben, das Frechheiten sagt und nach den Reaktionen der Erwachsenen schielt. Und alle Freunde gucken zu! Da bleibt natürlich keine Zeit, die Seele zu entwickeln. Das Dilemma allen Klamauks und aller Satire: Das Leben nicht mehr selbst sprechen zu lassen, sondern vorlaut die Pointe zu verraten.

Später spielte Holger Hiller, der Schmerzensmann, das großäugige dürre Kind mit dem ewig langen braunen Mantel. Er stand unter einem großen Bildschirm, über den rührende altbacken surrealistische Videos flimmerten, er war höflich, bescheiden und verlegen. Der gute alte paranoide Brachial-Funk wummerte wie zu Schaumburgs Zeiten. Hiller stakste über die Bühne und jammerte mit heiligem Ernst. Zum Liebhaben.

Tage darauf dann noch einmal Seele: Jeffrey Lee Pierce in der Markthalle. Der Sänger des legendären aufgelösten Gun Club, ein zotteliger, verquollener, besessen stumpfer Engel, heulte gleichmütig den Blues, nur für sich allein. Nur seine Statisten hatte er ausgetauscht. Sonst war alles wie ehedem beim Gun Club: Präriedonner, Kojoten-Punkrock, Huckleberry Finn im Trinkerasyl.

Gegen derart geballtes Theater war der Witz von Blunck und Co. schlicht feige Kapitulation vor der Musikgeschichte. Der Witz hat keine Seele, weil er seinem Publikum hinterherrennt, und er ist nicht lustig, weil er zu ängstlich darauf bedacht ist, daß auch alle lachen. Witzig sein können wir selber, wir haben ja schließlich Abitur. Was wir brauchen, sind große, lustige, tragische Rollen, rücksichtslose Schauspieler. Abendfüllende Gefühle. Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder. Wehe.

Jörg-Uwe Albig



Ab 21.6. im Abaton!

Das Original

Eileen Gray Tisch

650.-

BOS MAGAZIN

★ **Möbelklassiker zu Abholpreisen, Planung für Büro und Wohnbereich**

Elbchaussee 5 · 2000 Hamburg 50 · Telefon: 040 / 39 12 37

Vierte Woche: vom 22. bis 30. Juni

Von Schuppen, abkackenden Nazi-Hippies und kastrierten Philosophen im Sündenbabel

Viel Spielraum bleibt nicht: Wenn deutsche Musiker im eigenen Land Erfolg haben wollen, müssen sie entweder Lieder schreiben oder zur „Losgehrock"-Fraktion um BAP & Co. gehören. Zur zweiten Kategorie gehören die Rodgau Monotones, die kürzlich ihre neue LP „Wir sehn uns vor Gericht" veröffentlicht haben. Im Vorprogramm tritt **Felix de Luxe** auf. Wir sehn uns nicht am 22.6. um 15 Uhr im Stadtpark.

▽

Handfestere Sünden verspricht für denselben Abend das Alabama-Kino. Auf der „6. Gore-Night" gibt es zum Auftritt der Hamburger Neo-Neo-Psychedelic-Band Negro Intenso ein „Meisterwerk" („Sounds") des Hardcore-Porno-Regisseurs Gerard Damiano („Deep Throat") zu sehen: „Waterpower", ein Film über schlechtes Leben, nacktes Fleisch und Klistiere.

▽

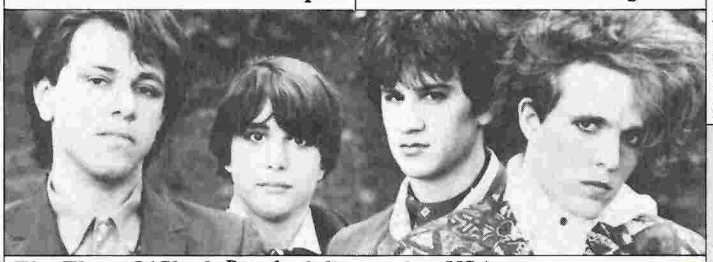
Premiere im Sex-Theater Salambo auf der Großen Freiheit: Im Rahmen einer **Psycho-Vision-Party** am 23.6. ab 21 Uhr präsentiert **The Beauty Contest** in neuer Besetzung ihre erste LP „Feel Fault". Außerdem wird die zweite Ausgabe des Videomagazins **Für eine Handvoll D-Mark** mit den Hamburger Gruppen **Abwärts, Chocolate Factory, Kastrierte Philosophen** und **Beauty Contest** gezeigt. Ein Rahmenprogramm mit Überraschungen ergänzt den Abend im Sündenbabel.

▽

Die englische Popband **Talk Talk** mit Sänger **Mark Hollis** konnte im vergangenen Jahr mit den Ohrwürmern „It's My Life" und „Such A Shame" kurzfristig die Aufmerksamkeit auf sich lenken. Am 23.6. treten sie ohne neues Songmaterial im Stadtpark auf. Eine neue Platte wird erst im Hebst erwartet.

▽

The Three O'Clock ist ein Quartett aus Los Angeles, das als Einflüsse Garagen-Rock und Punk nennt, bisher drei LPs aufgenommen hat (u. a. mit Michael Hedges, Produzent von The Cure, Siouxsie, Undertones) und in der Besetzung Gesang/Baß, Gitarre, Keyboard und Schlagzeug psychedelische Popmusik spielt. The Three O'Clock treten am 24.6. im Onkel Pö auf.



The Three O'Clock: Psychedelic aus den USA

Die Mimmi's: Bremer Stimmungskapelle

▽

Um den Punk-Jazz-Bassisten **Jamaladeen Tacuma** ist es im vergangenen Jahr nach recht stürmischer Begeisterung ziemlich still geworden. Seine aggressive, elektrifizierte Band, mit der er vor zwei Jahren beim Berliner Jazz Fest auftrat, hat er, wohl zugunsten einer größeren Transparenz des Grup-

Jamaladeen Tacuma: Punk-Jazz-Bassist mit neuem Quintett

pensounds, zu einem Quintett gesundgeschrumpft, das am 25.6. in der Fabrik spielt.

▽

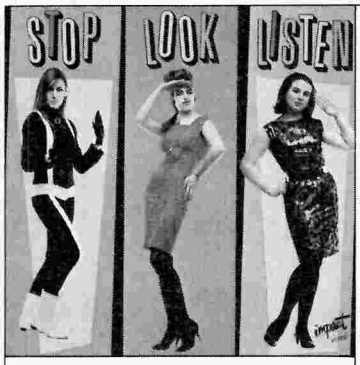
Beim letzten Auftritt der Bremer Stimmungskapelle **Mimmi's** im Kir mußte der von Heuschnupfen geplagte Clubchef vor umherfliegenden Strohballen die Flucht ergreifen. Vor ähnlichen Überraschungen wird man auch am 25.6. an gleicher Stelle nicht sicher sein. Im Gepäck haben die Mimmi's ihre neue Platte „Nur für dich", die sie als gereifte Untergrund-Popband zeigt. Zu Beginn des Abends stehen **Meine Schuppen** auf der Bühne und geben unter anderem ihren Hit „Nazi-Hippie kack ab" zum besten.

▽

Johnny Cash nannte ihn einst das größte Talent, das er in zwanzig Jahren gehört hat. Er spielte mit Hank Williams und Tammy Wynette, arbeitete als Disc-Jockey, Schauspieler und trat in mehreren Special-Sendungen im Fernsehen auf. Die Rede ist von dem Country-Sänger **Joe Sun**, der am 26.6. im Logo auftreten wird.

▽

Gesehen haben sollte man **Dino Saluzzi** mit seinem Sextett aus Argentinien. Der Musiker aus dem Hochland, der immer eine sehr spezielle, folkloristische Variante des Tango gepflegt hat, gehört zu den großen Erzählern auf dem Bando-



Stop, Look, Listen

Ein Sampler mit 16 Gruppen der „Girl-Group-Ära" (Ace Records)

„Stop, Look, Listen" versammelte 16 hierzulande nicht veröffentlichte Songs aus der Girl-Group-Ära der 60er Jahre, einer Zeit, in der eine Mädchengruppe noch „The Cheesecakes" (Die Käsekuchen) heißen konnte, „Women's Lib" also noch nichts zu melden hatte. Ihnen, den „Chiffons", „Jeans" oder „Charmers" zuzuhören ist ein perverses Vergnügen, das akustische Äquivalent zum Voyeurismus bei einem Laien-Striptease. Ruckzuck sind die Klamotten runter, und die kleinen Lolitas singen nackt. Schamhaft drängen sie sich im Chor aneinander, um ihre Blößen zu verbergen. Aus dem zarten Band ihrer Stimmen ziehen sie sich Schleifen ins Haar, aber nur, um einander zu gefallen. Die Männer bleiben außen vor, in ihrem Blick mischt sich die Gier mit dem Neid darüber, daß die jungen Mädchen an sich selbst genug haben. | *Reinhard Strömer*

Vor der Flut

Klangcollagen zeitgenössischer Jazzer aus einem Kölner Trinkwasserspeicher (Eigelstein)

Für dieses Doppelalbum braucht man Zeit, eine belastbare Stereoanlage und gute Nerven. Denn die außergewöhnliche Produktion wurde unter Bedingungen aufgenommen, die selbst hartgesottene Profis der Freien Musik zu Ausdrucksformen inspiriert haben, zu denen sie in einem gewöhnlichen Tonstudio kaum gekommen wären.

Der Titel der LP ist nämlich insofern wörtlich zu nehmen, als der Raum, in dem die Musik aufgenommen wurde, inzwischen bis zur Decke unter Wasser steht. Der Produzent Hinnerick Bröskamp hatte die Idee, für die zeitgenössische Musik so wichtige Künstler wie Pauline Oliveros, Dario Domingues, Roberto Laneri, Conrad Bauer, Heiner Goebbels, die Saxophon-Mafia u.v.m. in einen Trinkwasserspeicher in Köln einzuladen, der wegen Restaurationsarbeiten vorübergehend leergepumpt war.

Die Musik aller Beteiligten lebt von dem extrem langen Nachhall dieses Raums. Wo ein Ton bis zu 45 Sekunden klingt, bekommt er neben den anderen einen viel größeren Wert. Das bedeutet, daß auch die wüstesten Klangcollagen mit sehr sparsamen eigenen Mitteln hergestellt werden mußten. Den Rest besorgte dann der Raum.

Daß trotz aller hochentwickelten Technik der natürliche Nachhall unnachahmlich ist, spendet Trost und höhere Erkenntnis: Tot kann Materie, die unsere Töne trägt, ja doch nicht sein. | *Tom R. Schulz*

Marvin Gaye

Unveröffentlichte Aufnahmen auf „Dream Of A Lifetime" (CBS 26 239)

Marvin Gaye muß immer wieder sterben, weil er zu früh von uns gegangen ist. Er teilt damit das Schicksal der großen Stars, an die sich die Hinterbliebenen oft nur deshalb erinnern, um Rache dafür zu nehmen, daß sie verlassen worden sind. Wenn Tote wie er wiederauferstehen, muß man mit dem Schlimmsten rechnen: Jetzt wird er noch mal ermordet.

Aber Marvin Gaye wollte sterben. Er war ein Märtyrer des Eros, an der Sünde liebte er vor allem die Schuld, sie sollte ihm das Tor zum Himmel öffnen. Mit einem heilig geweihten Weib wollte er es so schlimm treiben, daß die US-Radiostationen die Single-Auskoppelung „Sanctified Lady" nur zensiert spielen.

Schon zu Lebzeiten mußte Marvin Gaye seine Wollust büßen. Sie kehrte als lasterhafte Sucht zurück und nahm Besitz von ihm. Seine Kunst bestand darin, aus der Monotonie des Wiederholungszwangs Musik zu machen. Wie der Geist über den Wassern schwebt seine Stimme über dem Fluß der Zeit, der Grenze zum Reich der Toten. Mit ihr tauchen wir in das ozeanische Gefühl, dem alles eins ist. | *Reinhard Strömer*

The Screaming Blue Messiahs

Rhythm & Blues der Extraklasse auf „Good And Gone" (WEA 240 650)

Keine Ahnung, wer die anderen schreienden blauen Messiasse sind, der „Heilsbringer" aber, auf den es hier ankommt, heißt Bill Carter und war Gitarrero extraordinaire der leider schon nach einer großartigen LP verschiedenen Band Motor Boys Motor.

Stand Carter bei MBM noch im Schatten des manischen Sängers Tony Moon, so ist dies hier voll und ganz seine Show. Mit den sechs Titeln dieser Mini-LP bringt er dem Rhythm & Blues nicht nur den lang vermißten Rhythm zurück, sondern zeigt auch den vielumraunten neuen US-Garagen-Gitarrenschwenkern, wo Bartel den Most holt. Und wie man einen Hank-Williams-Song regelrecht auseinandernimmt, das demonstriert er mit seiner alten Telecaster auf „You're Gonna Change" unüberhörbar.

Kurzum, laßt Euch keine ‚neuen" Gitarren-Götter andrehen, denn der Messias heißt Bill Carter, und der kommt hoffentlich bald auch nach Hamburg. | *Jörg Gülden*

Miles Davis

„You're Under Arrest" (CBS 26447) ist eine herbe Enttäuschung

Wie schön: Trotz fortgeschrittenen Alters ist Miles Davis immer noch so in Bewegung und so wenig berechenbar, daß man sich auch heute noch lebhaft über ihn ärgern kann. Im vergangenen Jahr hat er mit seinem Konzert in Bad Segeberg eine der wenigen Sternstunden gehabt, die diesen Namen wirklich verdienen, und er hat die ausgezeichnete LP „Decoy" vorgelegt.

Seine neueste Produktion darf darum getrost schwächer sein. Sie ist es, bis auf den zweiten Teil der B-Seite, für mein Empfinden auch tatsächlich. Sieht man einmal von der herbsten Enttäuschung, seit es Miles Davis gibt, ab, der langweiligen Cover-Version des Michael-Jackson-Samt-Schnulz-Stücks „Human Nature", bleiben immer noch genug unerfreuliche Takte übrig, die Anlaß zu Mißmut geben. Miles scheint nämlich bisweilen von der Vorstellung getrieben zu sein, mal ganz konventionell und normal Trompete spielen zu müssen, und dann klingt er leider nur wie ein etwas abgeschlaffter Herb Alpert. Sowie dieser Mann seine Zauberkraft beiseite läßt, wird er vergleichbar, und dann sieht er nicht mehr besonders gut aus.

Da nichts unerträglicher ist als der Anblick eines Magiers, der in der Mittelmäßigkeit dümpelt, überspringen wir sein neuestes Werk schnell und nachsichtig, goutieren dafür John Scofields großartige Gitarrenarbeit und die raren Inspirationsblitze, die der Kult-Trompeter Davis gottlob auch hier hat: wenigstens im Titelstück. | *Tom R. Schulz*

Scheiße, die Eltern

„Meine Imageberaterin ist dagegen", konnte Alfred Edel noch sagen, dann schmierte ich ihm schon eine Handvoll Scheiße ins Maul, und der redegewandte Weltstar verstummte. „Das drehen wir", befand Christoph Schlingensief (24). Die Klappe fiel, das Bett quietschte in einem übermächtigen Rhythmus, der zähe Helge Schneider brachte mit kräftigen Stößen den Edelarsch in Bewegung

Fotos: Eckhard Kuchenbecher

Von Dietrich Kuhlbrodt

Also es war so, daß Helge (der *Joe* im Film) unten lag und Alfred (die *Cuca*) rücklings drauf. Das waren immerhin bald dreißig Jahre mehr und ebenso viele Kilogramm. Cucas Faltenrock rutschte von den aufgestellten Knien zurück und gab den Blick auf den Zwickel der Strumpfhose frei. Ich richtete auf ihrem nackten Bauch noch mehr Scheiße an. Die sah täuschend echt aus, stank aber nicht, da sie aus Köllnflocken, den kernigen, angerichtet war. Die Flocken flogen, doch waren meine Uniformjacke und das Hakenkreuz durch den Operationskittel geschützt. Ich war als Lagerarzt *De Pen* (nicht *Le* Pen) Herr der Lage. Die Lageraufseher Thirza (meine Geliebte; Thirza Bruncken) und Wolf (mein Sohn; Wolfgang Schulte) setzten zusehends lustvoller mechanische Hilfsmittel ein, und je ätzender es schabte und kratzte, desto mehr verging Alfreds Röcheln, Wimmern, Luftholen. So, daß der besorgte Regisseur der Szene ein Ende setzte.

Sehr dunkel alles. Teilweise suchende Spots. Zitterndes Licht. Fackeln. Handlampen, die die Darsteller selber führen. Schaukelnde Deckenbeleuchtungen. Day For Night (bei Tageslicht Nachtaufnahmen vortäuschen). Scheinwerfer im Bild. Keine dramaturgische Beachtung von Tag- und Nachtzeit (aus dem Drehbuch).

Wir einigten uns schnell darauf, daß hier der Analterror am Wüten und die Scheiße für den Psychiater ein gefundenes Fressen sei. Auch war die Meinung, daß der Film pubertär und ziemlich unausgegoren werden würde. Alle waren erleichtert. Genau so würde es funktionieren. Die Kids würden überleben, weil sie das Unausgegorene auskotzen können, und die Eltern sollen dran ersticken. Das Ganze würde auch auf dem Top-Level Bataille funktionieren und kulturtheoretisch abgesichert sein: „Wir müssen unsern Kindern die merkwürdige Abweichung beibringen, die Ekel ist" (Georges Bataille, 1897-1962).

Ich vertraute Cuca-Alfred, meiner Assistentin, an, daß „Die Tränen des Eros" unten rechts in meinem Bücherregal stehen, doch Alfred sah in meinen Interpretationsversuchen noch immer nichts für die Imagepflege. Schließlich bestätigten wir uns jedoch, daß wir das Glück haben, in einem genialen Film eines genialen Regisseurs zu arbeiten, der höchstwahrscheinlich in die Filmgeschichte eingehen werde. Ein mutmaßlicher Rimbaud des Films. Das war's. Christoph Schlingensief war zwar 1982, glaube ich, von der Hochschule für Fernsehen und Film abgewiesen worden, obwohl Wim Wenders sich für die Aufnahme verwendet hatte. Christoph hatte es trotzdem zwei Jahre später geschafft, in einer Filmklasse zu arbeiten, und zwar nicht in München, sondern in Offenbach, und nicht als Student, sondern gleich als Lehrbeauftragter (zusammen mit Werner Nekes). Ich fand die Karriere genial.

Nachdem wir uns gegenseitig motiviert hatten, zogen wir Hosen und Röcke aus und die Operationskittel an. Ich zwängte mit Hilfe meiner Assistenten meine nackten Beine in die Originalwehrmachtsoffiziersstiefel, die meine Mutter seit vierzig Jahren aufbewahrt hatte, und auf ging's zum langen Zombiemarsch. Die Arme ausgestreckt, wankten wir über den frisch gesäten Acker auf das ferne (Abbruch-) Haus zu, wo Adolf Hitler selbst zu uns sprechen würde. Gehorsam warfen wir uns auf Befehl des allmächtigen Regisseurs auf den Bauch, ein paar Schritte, dann wieder und wieder. Aus den Schrammen sickerte Blut und verkrustete sich mit dem Staub des Bodens. Nur den Kids blieb die intime Vereinigung von Blut & Boden versagt. Joe, der erfolgreich operierte, und Evi schritten rüstig fürbaß und erreichten das Haus als erste.

Joe wird vom allseits geschätzten Musiker Helge Schneider gespielt – in Kinderkleidung –, Evi vom vollbärtigen Volker Bertzky – in einer BDM-Tracht. Joe und Evi überleben diesen Film. Eventuell weil sie Adolf und Eva spielen können. Denn Joe hielt von einem der oberen Fenster eine Rede an die weiße Zombieschar, die wieder und wieder grölend die Arme streckte. Es klang wie Sieg Heil. Übrigens parodierte Helge Schneider den Adolf so perfekt, daß alle glücklich waren.

Langsam kamen mir ideologische Bedenken. Außerdem hatte mir meine Mutter gesagt, sie gebe mir die Stiefel nicht für unehrenhafte Sachen. Aber wierum hatte sie das gemeint? In der Altentagesstätte im Schloß Styrum hatten die Besucherinnen auch schon nachdenklich auf die Uniformen, die Röcke, die Stiefel und das Hakenkreuz geguckt. Versonnen folgte ich dem Team zu einem abgelegenen Lagerhaus in Mühlheim, wo wir ins verzweigte Stollensystem einstiegen, das bis Dortmund reichen sollte. Hier suchten einst die Nazis Schutz. Wir entzündeten Fackeln und begannen das Ritual. Zunächst kam die Chorprobe. Wir studierten das von Christoph eigens gefertigte Lied ein „Kommet das Erlöserlein, so frißt es nur die Eltern dein" und zogen in den Dunkelraum, der zwecks Belichtung des Filmmaterials von Fackeln erhellt wurde, welche andererseits ausgiebig Rauch verbreiteten. Wolfgang kam jetzt voll zur Geltung. Ich konnte auf meinen Sohn stolz sein. Die Kittel hatten wir abgelegt; Kathrin Köster, die Kostümbildnerin, hatte mit geübtem Griff aus Wolfs superengen schwarzen Hosen ein passendes Stück herausgeschnitten und den Hintern freigelegt. Der schöne Wolfgang also lag auf dem Bauch, und wir knieten in der düstren Szene drum herum. Nur die Litzen an den Uniformen und das Hakenkreuz unterm Kragenspiegel. Ich setzte mich auf des Soldaten Oberschenkel, fiel in die Litanei ein, die wie ein Ave Maria in fremden Zungen klang, und bald klatschten Hiebe auf die dekolletierten Backen. Jeder kam dran. Wolf blieb entspannt liegen, freilich nahm der Hintern eine intensiv rote Farbe an. Regisseur Schlingensief zeigte sich unbesorgt. Denn der Film wurde in Schwarzweiß gedreht.

Ich zog eilig den Offiziersrock aus, die Stiefel sowieso und eilte zum Bahnhof Mühlheim, um den Liegewagenzug nach Hamburg zu bekommen. Ich streckte meine Füße aus, atmete durch und konzentrierte mich auf meine antifaschistischen Beiträge für gleich drei dieser 8.-Mai-Veranstaltungen. Die erste war die mit der GAL im Curiohaus.

Warum war die Vergangenheit unbewältigt geblieben? Ich bot Rat an. Ein technokratisches Bündnis der ersten Stunde zwischen den perfekten Verwaltungsbürokratien der Deutschen und der britischen Besatzung zum Beispiel. Prof. Bull

stellte mich den Studenten der Rechtswissenschaft II vor und Prof. Reiffner denen der Hochschule für Wirtschaft und Politik. Wir waren alle einer Meinung. Nur Thomas von der „taz" guckte mich scharf an. Am nächsten Tag fiel das Urteil. Es lautete: „Alles viel zu akademisch. th. j."

Da Thomas recht hat, fuhr ich wohlgemut zum Drehort zurück. Ich wußte nun, daß Christoph Schlingensief in seinem Film Vergangenheit und Vätergeneration restlos bewältigt, zwar unakademisch, aber frontal. Das Problem ist gegessen, und wem's nicht kannibalisch wohl ist, der kotzt sofort, überm Tisch und wohin auch immer. Ich mußte in der nächsten Einstellung Cuca, meiner Assistenzärztin, wegen so eines Elternfleischs zwei Finger in den Mund stecken. Es war eklig und eine Großaufnahme von unten. Alfred erbrach sich in Balg und Optik der neuen Super-16-Kamera. Christoph fand erfreulicherweise gleich diesen ersten Take gelungen, und das Team begann mit der Säuberung.

Ich begann, mich mit der kannibalistischen Lösung der Vergangenheitsbewältigung anzufreunden. Besonders angesichts des Paares Adolf-Joe und Vollbart-Evi, die sauber bleiben und in Schönheit und Liebe das Freß- und Verdaumassaker überleben: als einzige. Die Kid- und Meat-Generation liebt nur das abgehangene Fleisch, und das unverdauliche wird ausgekotzt, sofort. Der Gedanke gefiel mir, und ich wollte ihn dogmatisch auf die Reihe bringen. Das war bei den Aufnahmen in Hemer beim Natoübungsplatz, als die Polizei einschritt. Gerade hatten wir die Kennzeichen der Wagen überklebt und mit fiktiven Zahlen bemalt. Ich hatte die schönäugige Thirza *nah* geküßt (es war ein Zungenkuß; also waren die Kußaufnahmen in den Filmen doch echt; ich war mir nie so sicher; aber Thirza mußte es wissen). Freilich hatte ich Thirza anschließend erschossen. Bis die Beamten die Mützen umständlich aufgesetzt und den Drehort erreicht hatten, hatte ich Annette aus dem Kofferraum befreit und schleppte sie gefesselt den Berg hoch. Die Beamten sah ich durch die Augenschlitze meiner Gummimaske.

Es blieb mir nichts anderes übrig. Ich mußte Annette, so zierlich und körperbeherrscht sie war, absetzen. Annette ging hart zu Boden. Denn ich hielt mit einer Hand mein Hakenkreuz bedeckt. Annette

Bleckmann, eins der Stars vom Theaterpathologischen Institut, rollte genauso ab, wie man es von einem Bündel erwartet. Ich weiß nicht, wie wir es geschafft haben. Aber schließlich faßten die Beamten die Möglichkeit ins Auge, daß wir keine Wehrsportgruppe waren, sondern ein Filmteam. Sie schrieben sich allerlei auf, guckten ratlos um sich, gaben sich wohlmeinend einen Ruck und kamen zur alles erklärenden Frage: „Haben Sie schon vorher mal einen Film gemacht?"

Christoph Schlingensief konnte diese Frage guten Gewissens bejahen. Sein *Tunguska*, im Vorjahr gedreht, hatte die Kritiker, die ihn gesehen hatten, zu spitzen Jubelschreien veranlaßt. Und der WDR hatte den Film, den direkten Aktionsspielexperimatlintensivfilm, soeben angekauft. Für 25.000 Mark. Und eben dieses Geld machte den Produktionsetat aus für eben diesen Film, dessen Dreh die Polizistenaugen erspäht hatten. *Meat, your parents* oder auch *Piece to piece* ist übrigens der zwecks internationaler Auswertung so gefaßte Arbeitstitel.

Ja, also, den Titel brauchten wir nicht weiter zu buchstabieren. Doch möchte ich für SZENE HAMBURG nochmal aufschreiben: T-u-n-g-u-s-k-a. Für alle die, die den Film im Abaton nicht gesehen haben. Heiner Ross würde *Tunguska* auch im Metropolis zeigen. Falls ich es schaffe, seine Mitarbeiter zu überzeugen. Aber wie? Wie beschreibt man die Film-Arbeit eines Lehrbeauftragten für Filmtechnik und Filmgestaltung mit Studenten oder ehemaligen Studenten, die gleichaltrig (24) oder ein paar Jahre älter sind (seit Frühjahr 1985 arbeitet Christoph Schlingensief frei, und Helmut Herbst lehrt an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach). Wie stellt man sich jemanden vor, der 24 Jahre alt ist und schon 12 Jahre lang Filme gemacht hat, selbständig, mit Gleichaltrigen; ohne Trend, Richtung, Mode auszugucken? Schlingensief fing mit 12 Jahren an: *Rex, der unbekannte Mörder von London* (S8). Mit 14: *Das Totenhaus der Lady Florence* (70 Min., S8), ein Ausschnitt wurde im Fernsehen gesendet. Mit dem Jugendfilmteam vom Heinrich-Heine-Gymnasium in Mühlheim, der Amateurfilmcompany, drehte er als 15jähriger *Das Geheimnis des Grafen von Kaunitz* (50 Min., S8), eine selbsterfundene Geschichte, die ihre letzte Aufführung im Mai 1985 im Kunsthaus Essen erlebte. Weitere Filme folgen, eine Kamera-Assistenz bei Seitz, Mitarbeit bei Werner Nekes. Die *Tunguska*-Trilogie setzt den Avantgardeforschern ein merkwürdiges Denkmal. Alfred Edel läßt in diesem Film die Sau los. Das hatte mir gut gefallen.

Die Sau kommt technisch perfekt. Andreas Wölki besteht darauf, daß auch der lauteste Quietscher nicht übersteuert ist. Ralf Malwitz und Norbert Schliewe (Technik, Licht, Kameraassistenz) achten technisch aufs Korrekte. Eckhard Kuchenbecker hält auf genaue Einhaltung des Chaos im Abbruchhaus; ob seine Fotos scharf geworden sind, weiß ich nicht, denn bis jetzt hat er noch nichts entwickelt. Das Offenbach-Team schuftet rund um die Uhr und hält sich mit wohldosierten leiblichen Genüssen bei Laune, zum Beispiel mit dem beifällig aufgenommenen Catering von Anna und Gerhard Fechter.

Filmgeschäftsführer Stefan Sowa hält die Hand auf dem Geld, und Produktionsleiter Wolfgang Schulte fährt in aller See-

lenruhe zu dieser oder jener Telefonzelle, um den Kontakt zur Außenwelt aufrechtzuerhalten. Ein Produktionsbüro gibt es nicht. Notfalls kann man Christophs Vater anrufen. Einmal erscheint Vater Schlingensief am Drehort und kann ein gewisses Bedenken nicht unterdrücken. Mir geht es ähnlich. Eigentlich dürfte es nicht klappen. Aber es klappt. In der Enge des Wohnwagens der DEM-Film-Produktion, der als Kostümwagen, Unterschlupf und Übernachtungsstätte dient.

Hier drängen sich die Darsteller. Reinald Schnell, Anna Fechter habe ich noch nicht genannt und auch nicht Joe Bausch, den Hartmann vom Theaterpathologischen Institut Hattingen. Schlingensief meistert jedes Problem. Fehlt ein Darsteller, wird er vom Hausmeister der Altentagesstätte Styrum gedoubelt, dem Herrn Bodislav.

Ich versuche, mein Teil zu tun. Im uralten Mercedes Diesel habe ich dem würgenden und kotzenden Alfred Edel Erkenntnisse über die der Nahrungsaufnahme folgenden Erstickungsanfälle mitzuteilen („Erstickungsfälle passieren nur in den teuren Restaurants, nie in den billigen" usw.). Es ist ein längerer Text. Ich bin froh, wenn ich ihn behalte. Hinten im Wagen liegt Tonmann Wölki. Um das Licht nicht zu verdecken, darf ich nur mit der linken Hand steuern. Nachts auf einer Schnellstraße. Die Frontscheibe ist alt und blind. Den Regisseur, der auf der Motorhaube liegt, sehe ich nicht. Nur die Hand, die sich am rechten Scheibenwischer festkrallt. Und der Wischer biegt sich ab. Mehr und mehr. Die Kamera ist mit einem Saugnapf befestigt. Rucke beim Fahren sind untunlich. Aber die Kupplung hakt. Nach jedem Schalten ziehe ich sie mit dem Fuß wieder hoch. Dann macht der Wagen einen Satz und das Licht pumpt. Gleich ist das Aggregat wieder alle. Beim zweiten Take habe ich jedes Wort vom Text vergessen. Den dritten Take erinnere ich nicht. Ich muß im Stadium der Bewußtlosigkeit gewesen sein. Muster habe ich nicht gesehen. Die Billiglösung klappte nicht. Auch Super 16 muß gleich zu Geyer.

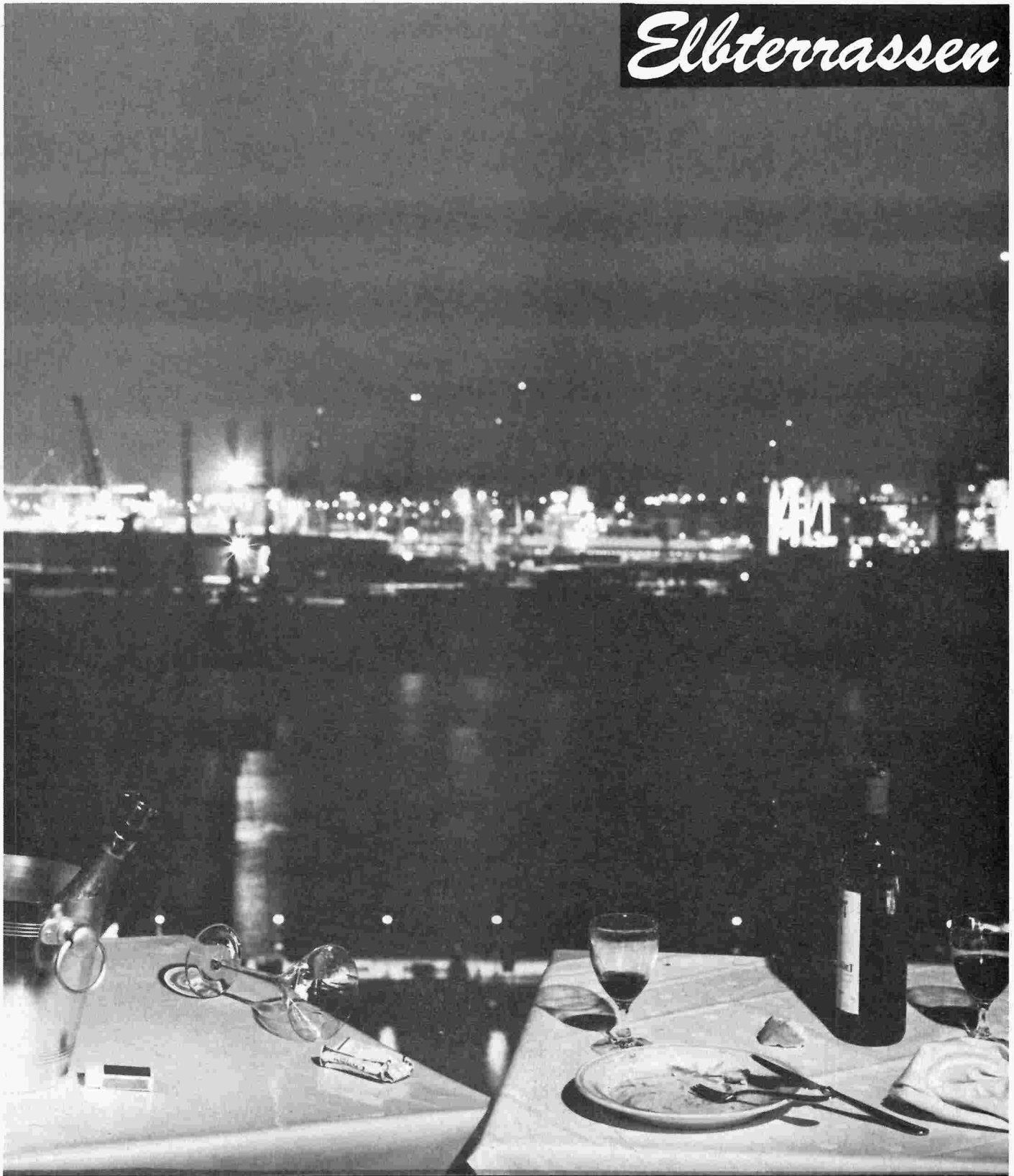
Ich fange an, die kurzen Einstellungen zu mögen. Oder die subjektive Kamera, die meinem Lauf durchs Hemer Felsenmeer folgt. Beim Rutschen durch eine Felsenwoge reißt meine Hand auf. Das ist ein Nichts im Vergleich zur Mercedesfahrt.

Cuca hat inzwischen ausgekotzt. Sie fiel durch meine Hand. Ist das Massaker nun gut für mein Image? Kurz vor Alfreds Tod waren wir uns noch einig, daß das Image aller auf dem Spiel steht. Auch Wolfgangs Image. Teammitglieder berichteten aufgeregt, daß Wolf bei der perversen Sexszene mit Vollbart-Evi keinen hochgekriegt hätte. Wolfgang versagt als Macho? Er hat mir das so erklärt, daß er nichts dergleichen beabsichtigt habe. Und daß er es satthabe, in derlei Szenen eingesetzt zu werden. Besonders, da das Fernsehen die Fickszene aus *Horror Vacui* herausgeschnitten habe. Wolf – im Düsseldorfer Schauspielhaus und bei Phillys Grace in New York aufgetreten – hat Besseres verdient. Ich bringe ihm, in der Schlußszene des Films, Menschenfleisch zum Fraß: Das Futter besteht aus der knackigen Annette Bleckmann, nackt, 22 Jahre, vom Theaterpathologischen Institut. Besonders appetitlich sind ihre Brüste.

Doch der schöne junge Wolf liegt sterbend im Gerümpel. Ich drücke ihm den Lauf der Pistole in den Mund. Flehentlich versucht er, die Öffnung zu umkosen. Da verzieht er schmerzlich die Lippen. Zu bitter ist der Geschmack des Pulvers, das dem Lauf anhaftet. Mit letzter Kraft versucht er, das Eindringen des Laufs abzuwehren. Seine Hand erschlafft, und zwanghaft preßt De Pen das Pistolenglied zwischen die Lippen – das gibt diverse Großaufnahmen –, da . . . wie gesagt, nur die Kids überleben. Schluß für heute.

So fuhr ich mit Wolf und den anderen nach Mühlheim in das Winkhaus. Dort führte ich meine Nummer vor, eine Glühbirne aus der Fassung zu drehen und aufzuessen, den Stumpf ausgenommen. Leider blieb eine Scherbe in der Lippe stekken, und das Blut lief mir aus dem Mund. Das war Pech, und Regisseur Schlingensief wurde böse. Er hätte die Nummer gern in den Film eingebaut.

Aber vielleicht im nächsten Film? Dafür hat Schlingensief gerade 90.000 Mark vom Hamburger Filmbüro bekommen. Werner Schroeter saß in der Kommission und war sehr dafür. Der neue Film heißt *Die Schlacht der Idioten*. Ein junger Kaplan von der Aktion Sühnezeichen vergreift sich an einem Mädchen, und ein Kind wird von zwei bösen Schwestern an einen homophilen Grafen verkauft. Die Darsteller kommen vom Wuppertaler Pina-Bausch-Ensemble und . . . aber jetzt bleib ich im Winkhaus hängen. Die ersten sind schon breit.



Endlich ist es passiert. Café Elbterrassen bleibt. Wunderbaro. Und hat neue Nachbarn. Die Italienerinnen Fabrizia und Anna-Maria. Perfetto. Lange Nächte auf unseren Terrassen. Salute.

Café Elbterrassen (880 68 91) von 11 bis 2 Uhr · Ristorante Terremoto (880 17 00) von 12 bis 24 Uhr

Elbchaussee 139, beim Hohenzollernring, 2000 Hamburg 50

Der angenehme Reichtum der Leute

Die Verfilmung des „Lore"-Romans „Tränen in Florenz" ist, vorsichtig formuliert, eine künstlerische Katastrophe – wenn auch mit unfreiwillig komischen Zwischentönen. Star ist der Hamburger Mode-König Wolfgang Joop

Von Robert Doerk

Sein erstes Filmangebot bekam Wolfgang Joop vor zehn Jahren von keinem geringeren als Luchino Visconti, der den damaligen jungen Journalisten in Rom vor die Kamera holen wollte. Doch der heute 40jährige Mode-Mann fand das damals „irgendwie bescheuert" und war außerdem „viel zu verklemmt".

Joop bastelte statt dessen an einer Kariere, die ihm mindestens ebensoviel Ruhm wie die eines guten Schauspielers einbrachte: Nach dem Abitur 1965 studierte er Werbepsychologie an der Technischen Hochschule in Braunschweig, später Kunsterziehung, arbeitete eine Zeitlang als Kunsthandwerker, bemalte Bauernschränke, restaurierte Bilder, gewann auch, gemeinsam mit seiner Frau Karin, erste Preise bei einem Wettbewerb für Modedesigner. Bis 1980 arbeitete er als Moderedakteur bei einer Frauenzeitschrift („kurz vor Redaktionsschluß wurde aus der Tischdecke noch ein Rock gemacht") und als Designer für diverse internationale Firmen. Für Springers „Welt am Sonntag" berichtete das Ehepaar Joop von den wichtigsten Modeschauen der Saison; sie schrieb, er zeichnete.

Das Nähen hat Wolfgang Joop bis heute noch nicht gelernt.

Es folgten die ersten Pelz-Kollektion und im Frühjahr 1982 seine erste Pret-à-porter-Kollektion. Ein Jahr später wurde Joop mit der höchsten Mode-Auszeichnung überhaupt, dem „Fil d'or" ausgezeichnet, den mit ihm zwei weitere deutsche Designer erhielten: Jil Sander und Caren Pfleger. Und im letzten Jahr erhielt „Joop!", der seinem Namen ein werbewirksames Ausrufezeichen anhängte, als zweiter Deutscher (nach Karl Lagerfeld) das „Goldene Spinnrad" der Stadt Krefeld.

Wie kommt so ein Mann nun zum Film? „Wie die Jungfrau zum Kind", sagt er, und die Geschichte hört sich filmreif an: „Bisher dachte ich immer, ist ja nett, daß man mich fragt, aber doch besser, ich mache es nicht. Diesmal war es so, daß diese Regisseurin anrief und zuerst nur ein paar Kleider von mir haben wollte." „Diese Regisseurin" war die Düsseldorfer Ex-Lehrerin Marianne Schäfer, in den Taschen eine sechsstellige Summe Filmförderungsgelder. Sie kam, sah und sagte: „Ich will Sie."

Marianne Schäfer über ihren Hauptdarsteller: „Ich kam in die Tür und er sah aus wie Ken." Joop!: „Ich wußte gar nich wen sie meinte. Den Mann der Barbie-Puppe?"

Wolfgang Joop, immer für ein Experiment gut, sagte zu, flog nach Florenz und konnte prompt eine ihm auf den Leib geschnittene Rolle spielen.

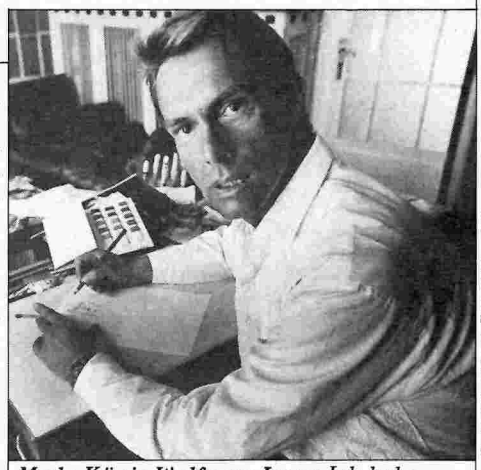
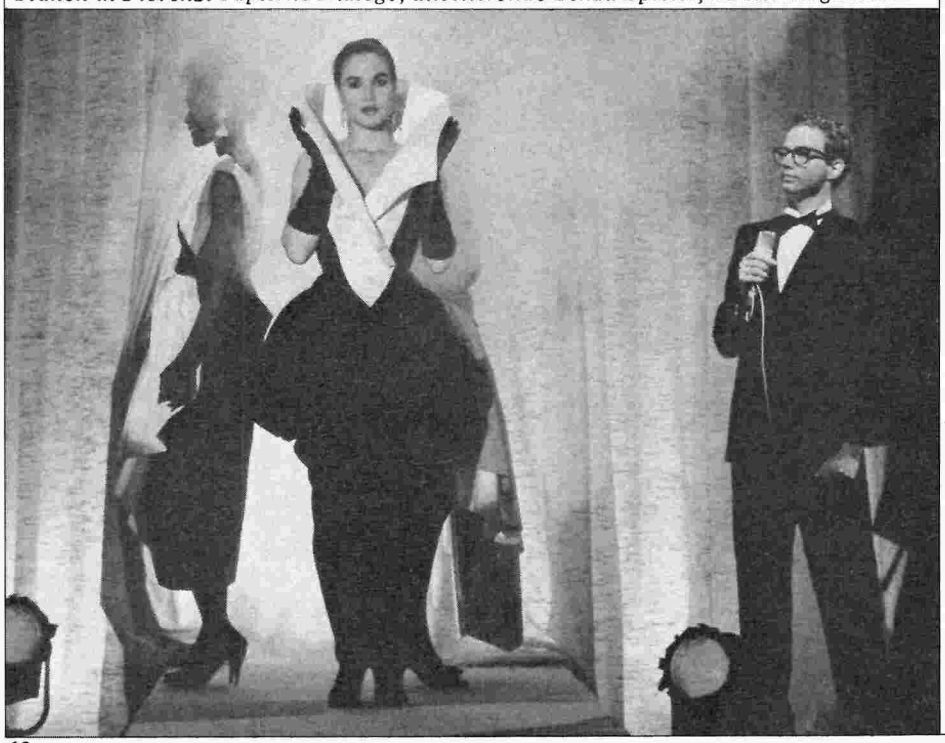


Foto: Roland Scheikowski

***Mode-König Wolfgang Joop:** Ich habe absolut nichts bereut*

***Tränen in Florenz:** Papierne Dialoge, dilettierende Schau-Spieler, kunstsinnige Bilder*



Die Geschichte ist schnell erzählt: Durch ein Autounglück lernen sich im sonnigen San Remo der Düsseldorfer Modedesigner Rüdiger Keienburg und die italienische Gräfin Vera da Vinci (Violetta Sanchez) kennen und lieben. Ihre große Liebe steht unter keinem guten Stern. Nach diversen Verwicklungen scheint einer Heirat nichts mehr im Wege zu stehen, bis der Freund und Kompagnon Keienburgs (Christoph Eichhorn) beginnt, die Familiengeschichte der Liebenden aufzurollen „und dabei eine furchtbare Entdeckung macht" (Pressetext).

Die Film-Geschichte hört sich nicht nur wie ein „Lore"-Roman an, sie ist einer. In SZENE HAMBURG 5/85 schreibt E. O. Jauch: „Die papiernen Dialoge und dilettierenden Schau-Spieler kontrastieren mit betont kunstsinnigen Bildern. Was die unfreiwillige Komik betrifft, hätte mehr davon das Vergnügen erhöht."

Wolfgang Joop: „Ich habe das als Erfahrung gemacht und absolut nichts bereut." Angst vor Kollegen und Kunden hat Joop ebenfalls nicht, dafür hätte er auch „nicht allzuviel Zeit". So kümmert er sich um seine Karriere in den USA („Es ist dort möglich, einer Frau einen Kaschmirmantel zu verkaufen, auch wenn sie in Kalifornien das zig Tausende von Mark teure Ding bei 40 Grad am Strand tragen muß") und zeigt sich auch in Hamburg fasziniert vom „angenehmen Reichtum der Leute".

Damit das so bleibt, hat er sich bei der letzten Bürgerschaftswahl leidenschaftlich für den CDU-Kandidaten Kiep engagiert. Aber Kohl? „Der ist einfach nicht schick genug." Jedenfalls nicht für Joops Männerkollektion, die er demnächst zum ersten Mal vorstellt.

Wow,
jetzt gibt's bei Repro-Lüdke wirklich alles: Papierschere, Briefumschläge, Tipp-Ex, Ordner, Klebeband, Filz-Stifte, Stempel, Klarsichthüllen, Disketten, Tabellier-Papier.
Nebenbei macht mir Peter 'nen Espresso und gleichzeitig läuft der Sofortdruck durch.

Fotosatz, **R**einzeichnungen, **F**otokopien DIN A 4 - DIN A 2, stufenlose Vergrößerung und Verkleinerung, **S**ofortdruck DIN A 4, automatische Rasterung, sortieren und heften, **L**ichtpausen, 120 cm breit, unendlich von der Rolle in Papier und Folie, **O**verheadfolien, farbig u. schwarz/weiß, DIN A 4 - DIN A 2, **R**eproduktionen, **S**chnelldruck, DIN A 4 - DIN A 3, schwarz/weiß und Schmuckfarben, **O**ffsetdruck, DIN A 4 - DIN A 2, vollautomatische **B**roschüren-**V**erarbeitung bis 88 Seiten, alle **B**uchbinde-Systeme, **C**olor-Kopien DIN A 4 - DIN A2, **Büro**bedarf, **C**omputerzubehör.

REPRO LÜDKE GmbH
DIE VIELSEITIGEN

Beim Rödingsmarkt
Hopfenmarkt 33
2000 Hamburg 11
Telefon 36 47 25

In der City
Schauenburger Str. 27
2000 Hamburg 1
Telefon 32 48 48

Im Rahlstedt CENTER
Mecklenburger Straße 4
2000 Hamburg 73
Telefon 677 49 45

Hoheluft
Eppendorfer Weg 219
2000 Hamburg 20
Telefon 42 21 133

In Harburg
Schloßmuhlendamm 6
2100 Hamburg 90
Telefon 77 22 99

In Bergedorf
Mohnhof 19
2050 Hamburg 80
Telefon 721 21 88

Zentrale bei der Uni
Schlüterstraße 50–54
2000 Hamburg 13
Telefon: 44 60 28

HOG

Affen beim Quickfick

Lange Nacht im Neuen Cinema: Am 7. Juni, ab 22.30 Uhr, präsentiert Bizottsag Kino, Videos und Konzert

Bizottsag in „Eiskremballett": *Liebling, ich werde verrückt von dieser Creme*

Von Dietrich Kuhlbrodt

Der „Eiskremballett"-Film von Andras Wahorn bringt eine reich bebilderte Kompaktfassung der Auftritte der ungarischen Musikgruppe Bizottsag. Musik und Bilder stören auf dreiste Weise die hiesige Styling-Ordnung. Unser neu erworbenes Niveau wird mühelos über- und unterboten, beides zur gleichen Zeit. Weil Bizottsag total niveaulos ist, was ich als Kompliment meine. Dem Film ist daher alles erlaubt: das Pubertäre und das Vergreiste, menschenverachtender Sexismus und reine Liebe, soziale Anklage und Raketenterror, perverses Gekreische und stillvergnügtes Tretbootfahren. Es erklingt Punkrockmusik aus längst vergangenen Tagen, ein cooler New-Wave-Song von gestern, ein Folklore-Chor eventuell von morgen, Kaputtmusik einer immerwährenden Jetztzeit. Und das alles als Super-Aktion exzessiver Selbstdarstellung von wahrhaft theatralischer Größe.

Auf den Bildern ist allerlei Kostümiertes zu sehen, es grölt der Ritter in der Rüstung und läßt die Sau raus. Die Militärs tun dies seit eh und je; drum sind Dokumentaraufnahmen aus den bekannten perversen kriegerischen Aktionen zwischengeschnitten. Im zweiten Teil des Films gibt es immer mehr zu sehen, was videoclipmäßig behandelt ist und nur noch Zutat zum Ton sein will. So ein Monstrum von Film habe ich noch nicht gesehen, so was Unausgegorenes. Und nun bin ich in der verzwickten Lage, aufzuschreiben, warum ich grad das gutfinde.

Wahrscheinlich hab' ich mich von der allgemeinen Dreistigkeit anstecken lassen: von einem naiven Mut, der ganz bestimmt nur aufgesetzt ist, und der Spruch „Nicht wir sind kaputt, die Welt ist kaputt" kommt mir auch nicht ganz neu vor. Trotzdemtrotzdem, die Instinkte werden geweckt – nicht *gegen* das Kaputte, sondern *für* die Anerkennung der realen Existenz des Kaputten. Das ist Balsam für die leidende Seele, und schon klingelt der hübsche Vertreter an der Tür, öffnet seinen Musterkoffer, voll mit schwarzglänzendem Glitschzeug. „Liebling, ich werde verrückt von dieser Creme, es ist eine ganz und gar schwarze Creme, Liebling, du lebst ein doppeltes Leben, dein Körper ist ja schon voller schwarzer Creme", naja, man versteht's ja nicht, es geht auf ungarisch, aber dazu ist das Bild da.

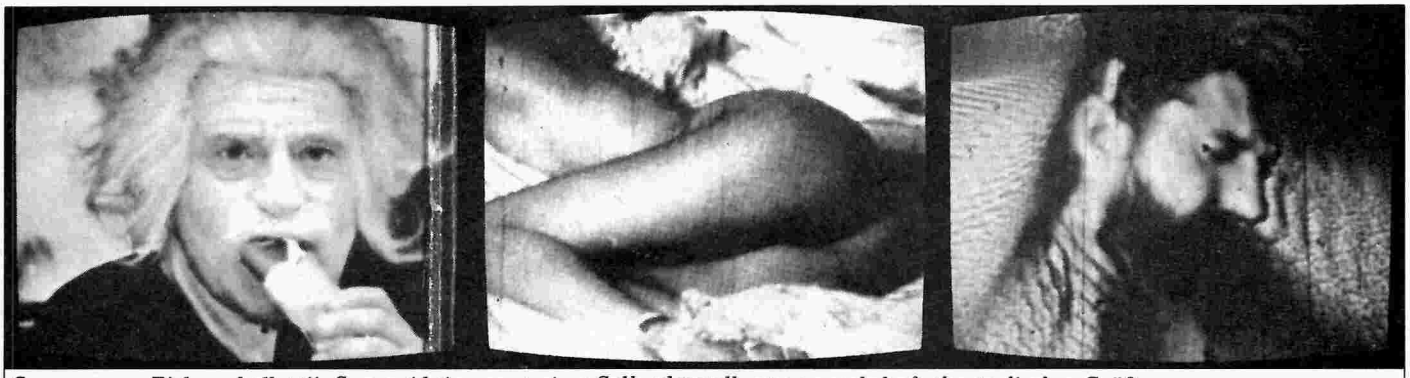
Also ich wollte darauf hinaus, daß das „Eiskremballett" fauler Zauber ist, an niedrige Instinkte appelliert, statt an diese unsere höhere Vernunft, und daher als Überlebensstrategie sehr empfehlenswert ist. Der Regisseur – er heißt Wahorn Andras oder Andras Wahorn, ich hab's immer noch nicht kapiert, und ist der erste von der Bizottsag-Gruppe –, der Regisseur also beansprucht in voller Öffentlichkeit den Titel eines echten Zauberers für sich und die Gruppe, zu der noch Laca Lugossy, Istvan Zambo und vor allem die schöne kühle Koko gehören, die Gruppe also behauptet, sie seien Schamanen und machten nicht nur (die erste, europäische) Schamanenmusik, sondern gleichzeitig einen Therapiekurs für sich und alle Zuschauer/hörer.

Das Interview ist absolut lächerlich, abtörnend, verlogen und sonstwas; denn der Film („Eiskremballett") und die Musik (Bizottsag) bringen laut und stark das Happy happy feeling rüber: wir brauchen keine Therapie, kaputt sind die anderen.

Na gut, irgendwo ist das auch Lebenshilfe. Vor allem ist die Schamanentheorie zweckmäßig. Denn die Gruppe, die sich in Ungarn grad aufgelöst hatte oder mindestens nicht mehr spielte, wurde nun dieses Jahr offiziell zur Biennale in Paris entsandt, um dort ungarische Kultur zu repräsentieren. Außerdem durfte der „Eiskremballett"-Film wieder in ein Kino (in Budapest). Und nach wie vor außerdem zieht die Gruppe mit ihrem Film derzeit durch Westeuropa. In einem Bus der staatlichen Plattenfirma Hungarotten. Bizottsag tritt zu ihrem Film in Hamburg auf und macht live Musik.

Film und Musik an diesem Abend: Das ist das Konzept, offen zu bleiben, auch dilettantisch, und sich nichts von professi-

Infermental-Videos von János Baksa-Soós, Peter Müller, János Szirtes: *Wir brauchen keine Therapie, kaputt sind die anderen*



Szenen aus „Eiskremballett": Super-Aktion exzessiver Selbstdarstellung von wahrhaft theatralischer Größe

onellen Gesetzen diktieren zu lassen. „Wir sind keine Rockmusiker, Jazzmusiker, Bluesmusiker. Aber wir spielen, was wir können." Und: „Wir wollen nicht im Bann des technischen Könnens Musik, Literatur oder Theater machen, sondern Kunst allein durch Selbstdarstellung", nämlich: „sich jeden Tag einmal total gehen lassen."

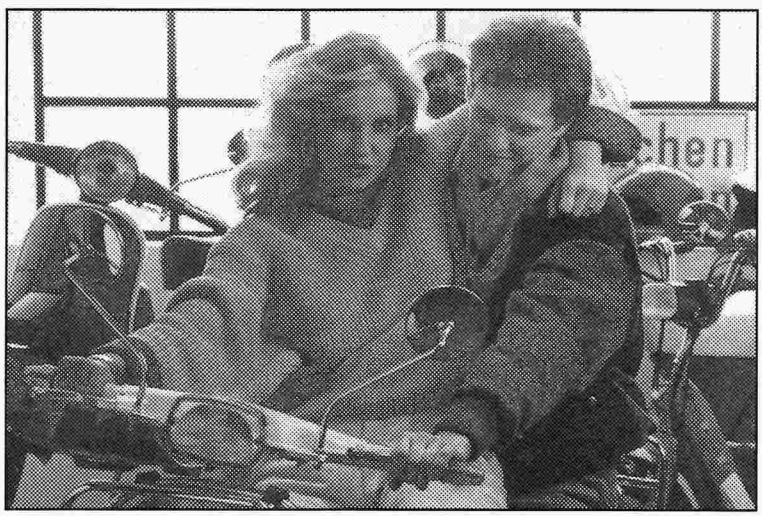
Zum Sichgehenlassen gehört im „Eiskremballett"-Film erfreulicherweise auch, daß den zügellosen Zuhörern/schauern ein harmonisch sauberes Volkslied vorgetragen wird, besonders Kokos Stimme kann gar nicht genug gelobt werden, und ein zartes, aber tapferes 8jähriges Mädchen auf der Bühne brav mitwirkt. Das wird all denen eine Herzensfreude sein, die Selbstdarstellung nicht im Totalen (Chaos), sondern im Stil finden, der Styling heißt.

Bizottsag stört unser mühsam errungenes Verständnis, daß jetzt der Stil an der Reihe ist. Das „Eiskremballett" nimmt die Errungenschaft auch noch auf, ganz unter anderem. Das Multimediaprojekt (Musik, Literatur, bildende Kunst, Selbstdarstellung/Schamanenzauber) wird im Neuen Cinema zusammen mit Videos (Filmen?) von Gabor Body gezeigt, der in seinem Spielfilm „Nachtlied des Hundes" die konkurrierende Ungaro-Punkband „Die rasenden Leichenbeschauer" populär gemacht hatte. Body, auf unklare Weise in Budapest, Berlin und Gymnich zu Hause, ist Initiator des Multi-media-Video-Magazins „Infermental", dessen dritte Ausgabe in Budapest redigiert worden ist. In der langen Nacht zeigt das Neue Cinema auf der Großprojektion Videos anderer ungarischer Künstler; ich wünsche mir, daß Bodys vielgerühmter Philoclip dabei ist, der Prototyp einer grade erfundenen Gattung.

Was noch? Eine Ausstellung. Und Informationen über die Situation der ungarischen Avantgarde. Das Konzept der Veranstaltung entspricht ideal dem von Bizottsag, dem Komitee: Aus verschiedensten Richtungen kommt das Verschiedenste zusammen, um aus gegebenem Anlaß ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Dann geht's weiter.

Im „Eiskremballett" kommen zwischen Gegröle und Belcanto folgende Bilder aus den verschiedensten Richtungen zusammen: Eine nackte Frau spreizt ihre Beine (mit Schamleiste)/Albert Einstein wird von Terroristinnen gekidnapped/zu klassischer Musik stellen sich die Gäste einer akademischen Feier die Frage „Sekt oder Cola?"/Affen beim Quickfick/„Wir bitten die Herren Künstler auf die Bühne"/ein Schlagzeuger entlockt dem nackten Hintern eines Selbstdarstellers passende Geräusche mittels einer Fliegenklatsche/der Schwan vom Tretbootsee findet sich im Sitzungsraum des Komitees an/Alkohol, durchaus. Die Marke hab ich nicht erkennen können.

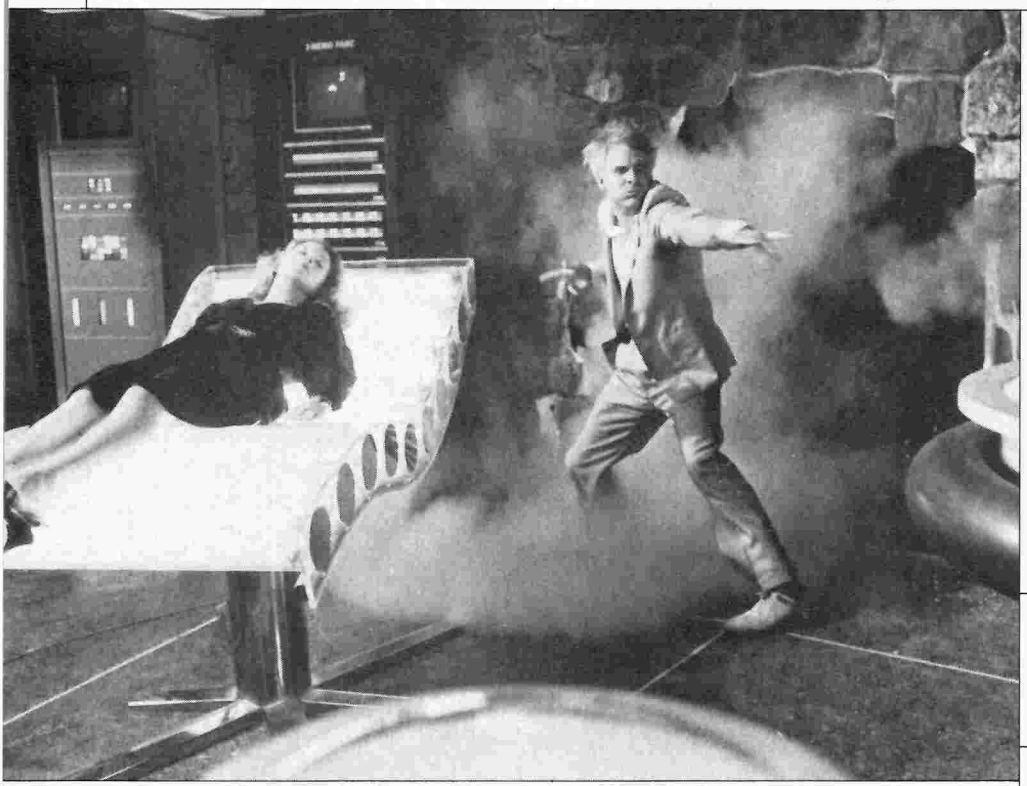
Privilegien.
Jung sein, aufgeschlossen sein,
Freiräume genießen.



Junior-
Partner-Konto.
Kostenfrei.

VEREINS-UND WESTBANK

Nach bestem Reader's-Digest-Wissen



Der Mann mit den zwei Gehirnen: Lachen ist nicht gleich Lachen

Der Mann mit den zwei Gehirnen

Nach „Tote tragen keine Karos" und „Solo für 2" eine weitere schwarze Komödie des Teams Carl Reiner/Steve Martin. Voraussichtlich ab 7. 6. im Kino

Lachen ist nicht gleich Lachen. Man muß da differenzieren. Also haben findige Köpfe der deutschen Sprachgemeinschaft den Begriff des „Ablachens" kreiert. Ablachen unterscheidet sich vom glockenhellen, unschuldigen Lachen durch eine gehörige Portion Häme – ja, es ist sogar ein wenig schmutzig und wird in Comics gerne mit „har, har" wiedergegeben.

„Der Mann mit den zwei Gehirnen" von Carl Reiner ist ein Film zum Ablachen. Eine groteske, schrille und vor allem deftige Komödie, bei der man sich mehrfach voller Häme kräftig auf die Schenkel schlagen und „Guck mal, der Blöde" rufen kann.

Der Blöde, das ist Amerikas neuer Starkomiker Steve Martin als hypernervöser Gehirnchirurg Dr. Michael Hfuhruhurr (die Unaussprechlichkeit dieses Namens sorgt für zahlreiche Gags). Der dynamische Doktor, Erfinder der neuartigen „Oberen-Schädel-Schraub-Methode" ist ein As im OP. Zu Showzwecken operiert er manchmal sogar zwei Patienten gleichzeitig und seine Kommandos kommen schnell und zackig: „Hyperventilisieren Sie den Patienten. Knochenwachs fertig machen. Die Katze raus aus dem OP! Metzenbaumschere. Tupfer. 10-Klingen-Skalpell."

Privat allerdings kämpft Hfuhruhurr mit Schwierigkeiten, denn er hat seine hübsche und ungeheuer sinnliche Patientin Dolores (Kathleen Turner) geheiratet, ohne zu ahnen, daß die Schöne eine fiese Erbschleicherin ist. Sie will ihn mit Sex-Entzug kleinkriegen, doch die Rettung naht in Form eines schleimigen, noch lebenden Gehirns aus der Sammlung des Wiener Kollegen Dr. Nötigenfalls (David Warner).

Das Hirn gehörte einer Dame namens Anne Uumellmahaya, und Dr. Hfuhruhurr verliebt sich nach kurzem telepathischen Kontakt in die freundliche Hirnmasse mit der erotischen Stimme. Die beiden verleben eine glückliche Zeit miteinander – wenn es auch auf das Unverständnis der Passanten stößt, daß ein Mann mit einem Gehirn im Glas eine idyllische Bootsfahrt unternimmt. Anne braucht dringend einen neuen Körper, um zu überleben, und Hfuhruhurr sucht fieberhaft nach einer frischen und vor allem hübschen Leiche. Der Horror beginnt.

Der Regisseur Carl Reiner und der Komiker Steve Martin haben insgesamt vier Filme zusammen gedreht, darunter den mittlerweile zum Kultfilm avancierten „Tote tragen keine Karos" und die erfolgreiche Komödie „Solo für 2". „Der Mann mit den zwei Gehirnen" ist ihr bislang schwärzester Film. Die gekonnte Parodie auf Horror-Filme der Sorte „Genialer Wissenschaftler dreht durch und spielt Schöpfung" ist mit leichter, sarkastischer Hand gefertigt.

Besonders köstlich sind die Seitenhiebe auf die Mediengeilheit der amerikanischen Mediziner. Dr. Hfuhruhurr macht aus jeder Operation ein öffentliches Spektakel, schleppt massenweise Zeitungsausschnitte mit sich herum und erzählt gerne, daß sogar Dolly Parton ein Kind von ihm möchte.

Der Film ist prall gefüllt mit derben Gags und sorgt auch in bezug auf die Ausstattung für einige Überraschungen. Schauplatz des Showdowns ist Wien, und da die Donaumetropole zur Zeit ja verdammt trendy ist, sollte sich jeder, der dahin reisen will, den gefürchteten Alkoholtest der Wiener Polizei ansehen. Der Test gehört zu den komischsten Stellen des ganzen Films.

Bleibt zu hoffen, daß die deutsche Synchronisation den Wortwitz nicht gänzlich zerstört. | *Kester Schlenz*

Love Streams

Ehekonflikte und kalter Krieg à la Cassavetes. Voraussichtlich ab Anfang Juni im Kino

John Cassavetes brachte „Love Streams" in einem Interview auf den Kurznenner: „Sie machen weiter, versuchen, ein neues Leben anzufangen, versuchen, sich nicht von ihren Ängsten einfangen zu lassen. Sie machen einfach weiter, weiter, weiter. . . wie jeder von uns."

Auf dieses Kürzel könnte man eigentlich alle Cassavetes-Filme treffend reduzieren. Der Regisseur und Schauspieler, der seit den sechziger Jahren in den Lücken des Hollywood-Kinos nach Film-Alternativen suchte (Etikett: „Off-Hollywood Cinema"), hat nun also mittlerweile seinen elften Film gedreht. Einen schönen, genauen und sensiblen Film. Er wurde schon 1984 auf der Berlinale mit dem goldenen Bären ausgezeichnet.

Wieder, wie in nahezu allen vorangegangenen Filmen seit „Faces", geht es um Ehekonflikte, die kleinen kalten Kriege zwischen den Geschlechtern. Vor allem aber, und das ist bei Cassavetes immer der härteste und brutalste, um den Kampf mit sich selbst, bei dem es denn meist so ziemlich ums Überleben geht. Das Ganze kommt nahezu völlig ohne die dramatische Geste aus. Unglück spürt man eher hinter den Bildern und zwischen den Dialogen.

Natürlich wird die Handlung getragen von Gena Rowlands, der notorischen und in ihrem Genre unerreichten Hauptdarstellerin aller Cassavetes-Filme (ausgenommen der frühen Anfänge). Gena Rowlands unerreichtes Genre ist die Frau, deren Psyche sehr zart und zerbrechlich ist, und die dennoch mit ihr, der Seele, umgeht wie ein Box-Champion mit seinem Geg-

Love Streams: *Diametral entgegengesetzte Liebes-Auffassungen*

ner. Um das zu finden und erkämpfen, was meist unter der dicken Eisschicht von Konventionen und Gewohnheiten erstarrt ist: Leben und Liebe pur, ohne allzu große und unverständliche Kompromisse.

Auch in „Love Streams" läuft das so. Wie bei einem Autorennen: Sarah rennt um ihr Leben. Sie will zu viel, zu schnell, zu hektisch. Sie gerät ins Schleudern.

Der Film beginnt mit einem Scheidungstermin. Ihr Mann will sich von ihr trennen. Auch die Tochter, die beim Vater bleibt. Selbst der Psychotherapeut fühlt sich durch ihre Intensität im Konzept gestört und droht mit der Klinik. Sarah packt die Koffer.

Die männliche Hauptrolle spielt John Cassavetes selbst: Einen vom Leben angeödeten Schriftsteller, der einsam durch volle Nachtclubs flippt, säuft, die Nähe von Frauen sucht, mehr en gros als im Detail. Und der Bestseller schreibt über Einsamkeit, seine eigene und die der Frauen.

Die erste Irritation ins Leben dieses flüssigen Liebeskonsums bringt ein Kind. Eine Ex-Freundin setzt den gemeinsamen Sohn für kurze Zeit bei ihm ab. Die zweite, tiefere, kommt mit Sarah. Zwei diametral entgegengesetzte Liebes-Auffassungen treffen aufeinander: Love Streams.

Sarah mischt sich ein, in das Leben des Bruders, mit zärtlicher Energie und hektischer, in ihrer Grenzenlosigkeit fast hysterischer Intensität. Sie will Kinder ins Leben des Bruders bringen, schafft dann aber doch wenigstens Tiere ins Haus, einen ganzen Zoo aus dem Tierheim. Als Liebes- und Freundschaftsobjekte, Wärmeströme und sinnvolleren Lebensinhalt: Zwei kleine Pferde, eine Ziege, Hühner, eine Ente und einen riesenhaften Grubenhund. Dieser Hund, mit dem fürchterlichen Gebiss und der sanften Seele, entwickelt zum Ende hin wahre psychotherapeutische Fähigkeiten für Bruder und Schwester: Sarah gelingt es, ihre Probleme – fürs erste und bis zum nächsten Mal – zu verarbeiten. Sie versucht, zu ihrer Familie zurückzukehren. Der Bruder bleibt, mit neuen Erfahrungen und Tieren. Und einer Ahnung von dem, was liebe sein könnte. | *Oda de Lattin*

Die letzte Jagd

Eine Gesellschaftskaste richtet sich selbst. Voraussichtlich ab Mitte Juni im Kino

1913, auf einem noblen Landsitz im Herzen Englands während einer Herbstjagd. Der Ton gedämpft, die Gesichter ungebräunt und blasiert, das Ambiente hochherrschaftlich mit der Zerreißstärke alter Seide und kostbarer Spitze. Vorgegeben die Choreographie des Umgangs einer Gesellschaft im eigenen Saft, im verblassenden Prunkfett des bereits drei Jahre zuvor verstorbenen König Edwards, eines verlebten Echos einer Oberschicht, der außer ihrem Glauben an ihre Auser-

ALLES

VERLASSEN

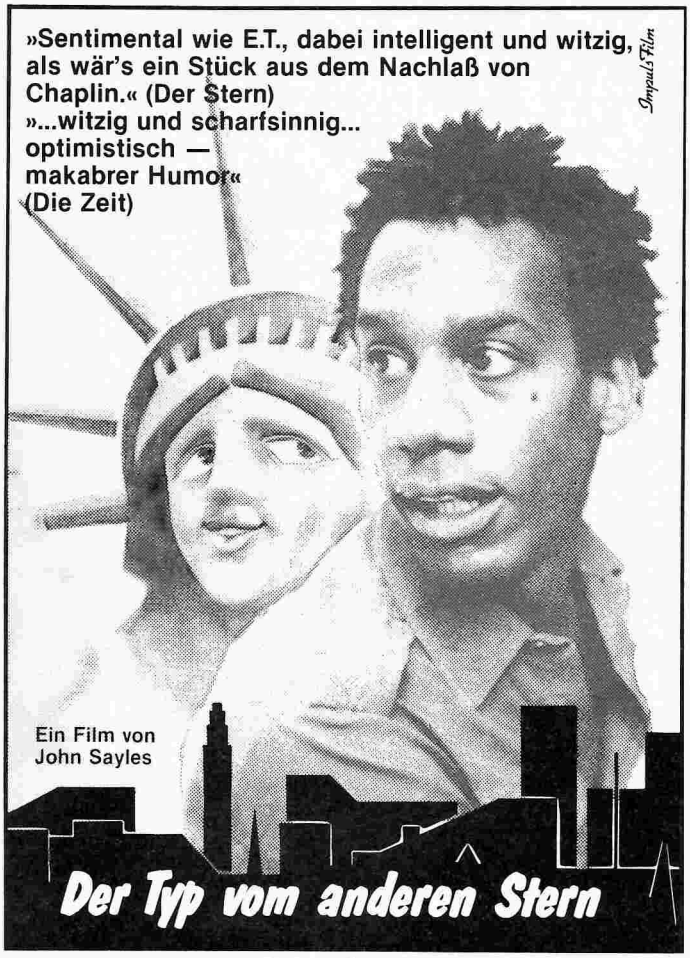
Ein Film von
Falk Lenhard
BRD 1981–1983

1.6., 19 Uhr; 2.6., 19 Uhr; 3.6., 21.15 Uhr
4.6., 21.15 Uhr; 7.6., 17 Uhr; 8.6., 17 Uhr

METROPOLIS
2000 HAMBURG 36
DAMMTORSTRASSE 30
TELEFON 34 23 53

»Sentimental wie E.T., dabei intelligent und witzig, als wär's ein Stück aus dem Nachlaß von Chaplin.« (Der Stern)
»...witzig und scharfsinnig... optimistisch — makabrer Humor« (Die Zeit)

Impuls Film



Ein Film von
John Sayles

Der Typ vom anderen Stern

Broadway

Die letzte Jagd: *Choreographie vom Untergang einer Gesellschaft*

wähltheit und ihrem Dünkel nicht mehr viel übriggeblieben ist.

Die gedämpften Nobelbilder des Anwesens von Sir Randolph Nettleby (James Mason) und die der herbstlich-satten Landschaft während der Jagd unterstützen diese Leere und Untergangsstimmung kurz vor Ausbruch des 1. Weltkrieges, den viele der anwesenden Herren nicht überleben werden. Eine Kaste richtet sich selbst während dieses Guinness-trächtigen Jagdmassakers. Die verblasene Strecke: 165 Fasanen, vier Hasen, vier Waldschnepfen und ein Mensch, einer der Treiber, wie ein zufälliger Mord, mit einem Schuß, „den kein Gentleman abgegeben" habe.

Verständnislosigkeit verspricht finanzielle Regelung, die Obhut für den Hund des Toten. Dann geht die Gesellschaft, die von sich behauptet, sie käme doch nur auf diese Welt, um sie in einem besseren Zustand wieder zu verlassen, als man sie vorgefunden habe, wieder auseinander. So, als sei nichts weiter geschehen, die Jagd ist zu Ende. Dem Regisseur Alan Bridges ist ein genaues Psychogramm dieser Gesellschaftskaste Englands gelungen, die wir nur noch von alten Stichen oder vom Hörensagen kennen, deren Spuren wir aber überall noch aufspüren können auf Antiquitätenmärkten, in lichtscheuen Büros, in den letzten Zuckungen eines einst übermächtigen Kolonialreichs, unter der brüchigen Firnis von Überheblichkeit in ihren Klubs oder diverser überalteter Logen.

James Mason trifft in dieser beeindruckenden Altersrolle exakt den Ton, Gottähnlichkeit mit Anflügen von Menschlichkeit, bereits mit den Verwundungen des baldigen Sterbens im Gesicht, in der Körpersprache, in der Verwirrtheit und Ratlosigkeit seiner Hände. Genau gezeichnet auch Judi Bowker als Lady Olivia Lilburn, wie eine Miniatur auf Porzellan. Vorzüglich John Gielgud als Tierschützer und kauziger Protestler Cardew.

Zwei große alte Männer des Films und des Theaters treffen aufeinander: Mason/Gielgud. Ihr Aufeinandertreffen wird zum Herzstück dieses Gesellschaftsporträts einer vergangenen Epoche. Obwohl der Eindruck bleibt, als gäbe es diese Leute immer noch, nur weniger pompös, dafür abgewichster und umgezogen, ihre Überheblichkeit und Arroganz nach den Trends geliftet als steuerabzugsfähige Werbekosten, der Anspruch auf die Verbesserung der Welt inzwischen als wirtschaftsfeindlich aufgegeben. | *Hans Eppendorfer*

Der einzige Zeuge

Der erste Hollywood-Film von Peter Weir ist jetzt im Kino

Hundert Kilometer von Philadelphia entfernt lebt die Glaubensgemeinschaft der Amish, eine ursprünglich Schweizer Sekte, die seit 250 Jahren unverändert autark, also bäuerlich, ohne jegliche technische Errungenschaften nach streng pazifistischen Regeln lebt. Für die Amish, die weder Telefon noch Zentralheizung kennen und sogar Knöpfe an den Kleidungsstücken als „hochmütig" ablehnen, ist die Zeit sozusagen stehengeblieben.

Da kommt aus der Korruptions-, Verbrechens- und Fastfood-Hochburg Philadelphia ein Mann in diese Gemeinschaft, ein Fremd-Körper, ein Detektiv, der einen Polizistenmord aufzuklären hat und als „einzigen Zeugen" einen Amish-Jungen weiß. Verbrechen, Gewalt, die aggressive Männlichkeit des „Indiana Jones"-Darstellers Harrison Ford führen geradewegs zur Konfrontation zweier Welten, zu einer dramaturgischen Konstellation, wie man sie zuletzt in Peter Weirs legendärem Aborigines-Stoff „Die letzte Flut" sah.

Der Australier Peter Weir ist ebenfalls der Regisseur dieses Streifens (seines ersten Hollywood-Films), und natürlich hat es ihn gereizt, „den Lebensstil des 18. Jahrhunderts und die Werte der Gemeinschaft der Amish mit deren amerikanischen Gegensätzen des 20. Jahrhunderts zu vergleichen".

Peter Weir („ich entdecke so viele Verrücktheiten unter der Oberfläche") macht Filme „aus einer Besessenheit heraus". Er beschäftigt sich mit dem Widerspruch von Ordnung und Chaos, mit Oberfläche und Substanz, mit „der dunkelsten Seite der menschlichen Natur im Konflikt mit Sanftheit und Licht". Seine ebenso ungewöhnliche wie geschickte Mischung aus Kriminalfilm und neuem amerikanischen

VAUMAX
Maienweg 293
Tel:592114

Große Auswahl auf über 450 m²
Alte Bauernmöbel
zu unglaublich günstigen Preisen
Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall!
PHÖNIX ANTIKMARKT
Schnackenburgallee 119 ☎ 540 19 88
(auf dem TEBOLO-Gelände)
Mo.-Fr. 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Heimatfilm bezieht ihre Spannung aus diesem Szenenwechsel: Eben noch die kaltschnäuzige Hektik im Polizeibüro von Philadelphia, dann der beunruhigende Schnitt in die Welt des „einzigen Zeugen", wobei die Kamera weitgehend die Kind-Perspektive des Jungen einnimmt. Eben noch dieser friedliche Amish-Ort wie nicht von dieser Welt, dann der gewalttätige Kontakt mit dem korrupten Polizei-Apparat der großen Stadt.

„Der einzige Zeuge" ist trotz der beeindruckenden Kamera-Perspektiven und der gescheiten Blickwinkel des Regisseurs auf ungewöhnliche Dinge nicht das Meisterwerk des Australiers, sondern eine Auftragsarbeit nach fremdem Drehbuch. Es ist eine eher konventionelle Geschichte, die jedoch ungewöhnlich sperrig und eigenwillig erzählt wird. Macht es einen Sinn zu beklagen, daß Weirs neues Lichtspiel kein Cineasten-Futter von der einsamen Spitzenqualität seiner australischen Autorenfilme à la „Gallipoli" ist?

„Der einzige Zeuge" ist bestes amerikanisches Unterhaltungskino. Und das ist ja auch schon was. *E.O. Jauch*

Der einzige Zeuge: *Bei den Amish ist die Welt noch in Ordnung*

Die Herzensbrecher

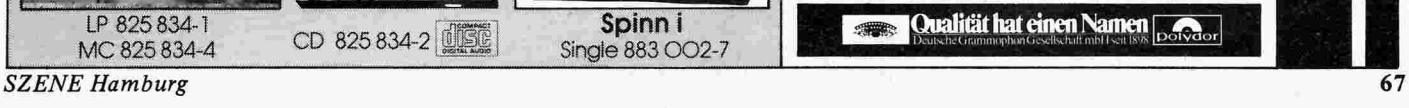
Figuren und Milieu nach bestem Reader's-Digest-Wissen. Bobby Roths Männerfilm voraussichtlich im Juni im Kino

Zwei Freunde um die Mitte dreißig: Arthur Blue (Peter Coyote) ist eine verkrachte Künstlerexistenz mit Loftwohnung in Downtown Los Angeles, er malt photorealistische Pin-up-Bilder und hält sich mit einem Job als Drucker von Pornomagazinen leidlich über Wasser. Eli Kahn (Nick Mancuso) hat eine anscheinend gesicherte Existenz als Juniorchef einer Textilfabrik, die er später einmal selbst übernehmen soll. Ihr Verhältnis zu Frauen ist so unterschiedlich wie ihre Lebensbedingungen: Arthur hat eine feste Freundin, die seinem chaotischen Leben Rückhalt gibt, während Eli von den flüchtigen sexuellen Abenteuern lebt, die sich nachts in Bars und Diskotheken ergeben.

Was die beiden Helden in Bobby Roths Film „Die Herzensbrecher" (der Originaltitel „Heartbreakers" sollte aber nicht mit dem gleichnamigen Teenie-Film von Peter F. Bringmann verwechselt werden) verbindet: Sie sind immer noch nicht erwachsen geworden und weigern sich, ihre Pubertät abzuschließen. Unter solchen Bedingungen gerät selbst die Midlife Crisis zum flüchtigen Intermezzo. Zwar ist Arthur ziemlich geschockt, als seine Freundin die gemeinsame Loftwohnung verläßt, um zu einem erfolgreicheren Kollegen ins Atelier zu ziehen; aber das hilft ihm letztendlich, sich auf seine kreativen Talente zu besinnen, seiner künstlerischen Berufung zu folgen und Karriere zu machen. Parallel dazu flüchtet sich Eli vor seiner zukünftigen Verantwortung in die schuljungenhafte Schwärmerei für die kühle, abweisende Liliane (Carol Laure), die vermeintlich erste große Liebe seines Lebens.

Alles an Bobby Roths Film, der von der Kritik während der Berliner Filmfestspiele wohlwollend als kritisch-ironische Bestandsaufnahme einer Generation gedeutet wurde, wirkt glattpoliert und in seinen Stereotypen manchmal unwirklich bis zur Karikatur. Roth, der „Die Herzensbrecher" mit dem erklärten Ziel gedreht hat, die filmischen Verzerrungen des Männerbilds, wie sie in den Kumpel-Geschichten und Frauen-Epen der 70er Jahre zutage traten, zu korrigieren, bleibt

Die Herzensbrecher: *Kritisch-ironische Bestandsaufnahme einer Generation?*



mit seinem ehrenwerten Versuch leider schon im Ansatz stecken.

Figuren, Milieus und Probleme sind nach bestem Reader's-Digest-Wissen entworfen: Der Künstler Arthur muß ständig leger aussehen, abgewetzte Lederjacke und lässig aus der Hose heraushängendes Hemd bilden nebst modischer Loftwohnung die Insignien seines „Künstlertums"; der Businessman Eli trägt brav seine Hemd-Krawatte-Jacke-Uniform. In Roths Kino-Universum müssen die Accessoires leider stimmen. Natürlich fühlt der Künstler eine Bestimmung in sich, macht sich der Geschäftsmann Sorgen, irrt sich der Kunstkritiker; und natürlich ist das Schlimmste auf der Welt, daß die Frauen die Männer nicht verstehen.

Folgerichtig kann eine Frau auch nie eine richtige Männerfreundschaft gefährden: An die ordinären Flittchen macht man sich notfalls zu zweit heran, bei den großen Leidenschaften darf dann schon einmal etwas Eifersucht ins Spiel kommen, die wird dann spätestens mit dem Ende der Affaire wieder abgelegt.

„Die Herzensbrecher" schildert nicht die Neurosen und psychischen Defekte seiner Helden, er übernimmt sie. Der 32jährige Bobby Roth entwickelt an keiner Stelle Distanz zu seinen Männerfiguren, stellt ihre Wehleidigkeit und Unreife – unterstützt von Fassbinder-Kameramann Michael Ballhaus – als aparte Persönlichkeitskrise aus. Das Resultat dieser auf vordergründige Unterhaltsamkeit hingetrimmten Selbstbeweihräucherung wirkt, als habe Neil Simon ein Cassavetes-Sujet durch den Fleischwolf gedreht.

Gad Klein

Cal

Romeo und Julia unter nordirischen Politterroristen: Pat O'Connors Film läuft ab 31. Mai im Kino

„Ich habe nichts gegen Katholiken", meint ein protestantischer Farm-Aufseher zum katholischen Cal, der Hauptfigur dieses Films, „nur etwas gegen ihre Religion".

Um diffuse Vorurteile, den Polit-Terror in Nord-Irland und um eine Liebesgeschichte geht es in dieser Verfilmung von Bernard MacLavertys Roman.

Der 19jährige, etwas ungelenke, sensible Cal McClusky (John Lynch) hat wie sein Vater Shamie (Donal McCann) auf einem Schlachthof gearbeitet. Doch spritzendes Blut und aus Rinderhälften quellende Gedärme waren nicht nach seinem Gusto. Er schmiß den Bettel hin und hält sich nun mit Gelegenheitsjobs über Wasser.

So rutscht er in ein Milieu hinein, das ihm als katholischen Außenseiter im protestantischen Ulster auch helfen soll, seine ungefestigte Identität zu stärken. Cal beteiligt sich als Fahrer bei Überfällen und Mordanschlägen der IRA und wird Zeuge, wie ein Polizei-Offizier erschossen wird.

Regisseur O'Connor montiert mit sekundengenauem Timing, mit spärlichen Dialogen eindrucksvolle Szenen aneinander, die die Ausweglosigkeit von Cals Schicksal mit der politischen Ausweglosigkeit eines von Terror und religiösem Fanatismus gebeutelten Landes in Zusammenhang bringen.

***Cal:** Terror und Trauer in Irland – what a fucking country*

Die Bilder sprechen für sich, die Dialoge kommen ohne Oberlehrersentenzen aus, um den Irrsinn fanatischer Sektierer zu entlarven. Ein Pfarrer radelt über Land und nagelt Schilder an Bäume, auf denen steht: „Der Lohn der Sünde ist der Tod". Kommentar überflüssig.

„What a fucking country", heißt es an einer Stelle, „manchmal glaube ich, Hitler

hatte die richtige Idee, es ist alles bis ins Mark verfault."

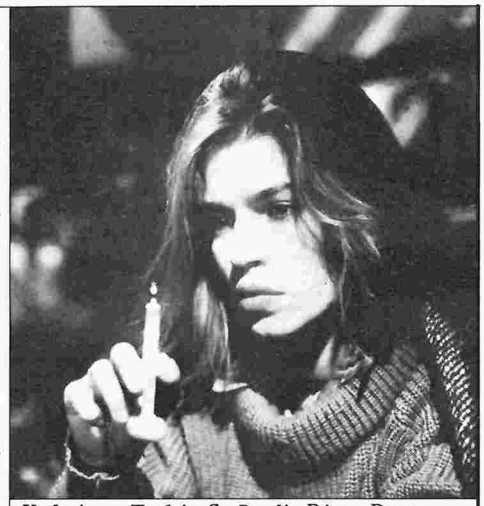
Die verfeindeten Lager bekämpfen sich gnadenlos; es geht nur noch um die Demonstration eigener Stärke, der Kampf und der Terror haben sich längst verselbständigt zu einer Art Naturgesetz. Wenn die „Orangemen" marschieren, wird der blutige Terror einer 300jährigen Entwicklung heraufbeschworen. Es war eben alles schon immer so . . .

Cals Romanze mit der Bibliothekarin Marcella (Helen Mirren) ist unter diesen Umständen zum Scheitern verurteilt. Sie ist, wie sich allmählich herausstellt, die Frau des Polizisten, an dessen Ermordung Cal mitbeteiligt war. Das hört sich nach Courths-Mahler-Schnulze an, ganz wie der Verleihspruch „Inmitten von Gewalt erwächst eine leidenschaftliche Liebe". Doch O'Connor erzählt die Geschichte ohne wildbewegte Melodramatik, ernsthaft, mit genauem Blick für Details einer zum Untergang verdammten Provinz von Polit-Zombies.

Rührend und eindringlich beschreibt O'Connor obendrein das tragische Ende einer liebevollen Vater-Sohn-Beziehung, die inmitten einer aus den Fugen geratenen Welt noch Stabilität und Optimismus zu verheißen schien. Cals Vater wird verrückt, Cal selbst schließlich von der Armee aufgegriffen und verhaftet.

Hinter dem Pessimismus dieses Films steckt die Einsicht, daß Gewalt zu noch brutalerer Gegengewalt führt. Eine Binsenwahrheit, vielleicht. Sie wurde jedoch selten so eindringlich und mitreißend vermittelt wie von Helen Mirren und John Lynch.

Peter Münder



Kokain – Tod in St.Pauli: *Diese Droge heißt Schlafmittel*

Kokain

Schlesinger/Riedlingers „Ratte von St.Pauli" ist unterwegs – demnächst in Hamburg

Als wir im Winter '83 die Dreharbeiten dieses Films mit dem Arbeitstitel „Die Ratte von St.Pauli" beobachteten, hatten wir starke Zweifel, ob dieses fragwürdige Machwerk je auf die Leinwand irgendeines Kinos kommen würde. Es war ein Irrtum, wie wir kürzlich im Lübecker City-Center feststellten.

Der Film, inzwischen in „Kokain" umgetitelt, führt auf dem plump-spekulativen Arsch-und-Titten-Plakat gleich mehrere Untertitel: „Tod in St. Pauli"; „Das Tagebuch der Inga L." und „Mädchen in der Drogenhölle", wohl in der Hoffnung, daß Kinogänger auf irgendeinen dieser Anreißer hereinfallen.

Im geräumigen Kinosaal sitzen nur ein gutes Dutzend Besucher. Der Vorspann läuft. Der Regisseur Günter Schlesinger hat sich hinter das Pseudonym Rubin Sharon zurückgezogen. Als Verleih firmiert eine Firma „Cine Entertainment", bis vor kurzem mit „Condor" gehandelt, hinter dem sich ein angejahrter Besitzer mehrerer Kinos aus Krohnberg im Taunus verbarg. Wir bohren gar nicht erst weiter, denn unbekannt in der Branche sind beide. Bei einem Namen im Vorspann müssen wir allerdings schmunzeln: Rainer Riedlinger („Halli-Hallo im Filmgeschäft", SZENE HAMBURG 2/84), Chef der Riedlinger Werbungs KG in der Hamburger Großen Theaterstraße1, nach eigenem Bekunden „eigentlich mehr Journalist als Werbekaufmann", ein „Weiß ich nicht"-„glaub ich nicht"-„da fehlt mir der Überblick"-Mensch, wird plötzlich zum Produktionsleiter auf der Leinwand, obwohl er doch angeblich mit dem Film „nichts zu tun" haben wollte.

Riedlinger, der „ungern auf einer Rasierklinge wandert", dürfte sich jetzt geschnitten haben. Als er uns damals auch noch mit der Eloge kam, er halte das Filmwerk für „nützlich, als auch sittlich gut", schalteten wir unser Tonband ab. Die Schlesinger-Einlassung, sein Zelluloid-Beitrag sei „sozialkritisch", hatte uns bereits irritiert, nachdem wir auf seine Frühwerke wie „Schrei nach Lust", „Gib mit Liebe" und andere gleichen Kalibers gestoßen waren.

Aber vielleicht macht's ja die Metamorphose in Rubin Sharon möglich. Wir sind gespannt. „Kokain" ist angesagt: Dealer, Mädchen, Absteigen, Fabrikhallen und Hafenidyll, verschlimmbessert durch Fremdmaterial aus Nachtclubs, lustlosem Frischfleisch zuckend in Discosound und Überlänge. Einer der männlichen Hauptdarsteller nachsynchronisiert wie von einem Schwachsinnigen. Und dann der Film: Die Übergänge stimmen fast nie (mal Schnee, mal Frühling), numerierte Hotelzimmer stehen für „todschicke Prachtwohnungen" unter brüllendem Gelächter der Zuschauer. Der Fummelwechsel purzelt munter durcheinander, so, als habe der Regisseur total den Überblick verloren. Und dem Kameramann sei dringend ein Optiker empfohlen, denn seine Bildführung macht die laue Story noch unschärfer. Der Beleuchter scheint an manchen Stellen völlig außer Kontrolle, handwerklich blüht der Pfusch.

Was der Film nicht zu übermitteln weiß, wird vergeblich durch Unterzeilen eingeblendet. Mühsam quält sich die Handlung dahin, wie eingefärbtes Schlafpulver. Manche schauspielerische Leistung gerinnt zum Niveau einer Provinzposse. Von Menschenführung keine Spur. Einzig Marina Braun zeigt Ansätze von Begabung, geht aber in diesem geschätzigen Massensterben unter.

Mitnichten das Alterswerk eines versierten, erfahrenen Regisseurs, der sich

immer noch für einen Könner hält. Von Sozialkritik keine Spur. Dieser Film ist spekulativer Nonsens, der das Ansehen nicht lohnt, nicht mal als Anschauung von Unvermögen.

Da ist es auch nicht mehr wesentlich, ob wieder Riedlinger-Briefe aufgetaucht sind mit dem Tenor, daß „Schauspieler, die nur noch durch ihre Anwälte mit der Produktion verkehrten, kein Anrecht darauf hätten, ihre Rolle nachzusynchronisieren." Ist es auch unnötig zu erwähnen, daß einige der Akteure immer noch nicht ihre volle Gage erhalten haben, denn erst bekämen „die Anleger ihr Geld zurück, bevor die Schauspieler an der Reihe" wären? Als ob dieses langweilige und uninteressante Geflimmer jemals eine müde Rückgabemark einspielen wird!

Der Besucher sei hiermit gewarnt vor „Kokain", diesem garantierten Schlafmittel mit dem Frustschub aus der Schlesinger/Sharon/Riedlinger/Condor-Film-Kiste im Verleih der Cine-Entertainment, diesem Mist in Farbe. | *Hans Eppendorfer*

***Marie Ward:** Wer gern an falscher Stelle lacht, kommt voll auf seine Kosten*

Marie Ward

Ein 8-Millionen-Flop, dieser Wendefilm: Möglicherweise im Juni in Hamburg

Die englische Nonne Marie Ward (Hannelore Elsner) ist ärgerlich, weil der Papst (Mario Adorf) ihren Orden nicht anerkennen will. Sie zieht nach München, aber auch da klappt es nicht. So stirbt sie.

Der Bayerische Rundfunk und Bundesinnenminister Zimmermann kippten diverse Millionen in die Nonnentragödie. Produktionsetat: 8 Millionen, „eine der teuersten und aufwendigsten deutschen Spielfilmproduktionen der letzten Jahre" (Verleihinformation). Jeder kann jetzt im Kino bestaunen, wie *der* offizielle deutsche Wende-Film aussieht. Der Verleih hat sich für den von ihm erwarteten Besucherandrang bereits gerüstet und gleich fünfzig Filmkopien gezogen. Die liegen jetzt auf Lager. Da schon im Süden unserer Bundesrepublik die Marie-Ward-Fans ausblieben, sieht es für Hamburg schlecht aus. Wir dürfen von Glück sagen, falls hier ein Termin zustandekommt. Der Superwendeflop ist eine Abstrusität erster Güte. Und wer gern an falscher Stelle lacht, kommt voll auf seine Kosten.

Da die Handlung reichlich mager ist, werden die Ohren mit Musik vollgedröhnt, pseudoklassischer. Dolby links und Dolby rechts und immer noch mal. Wem sich dann immer noch nicht das erhabene Gefühl einstellt, kann sich an den 5000 Kostümen erfreuen („zeitgenössisches Kolorit bis ins kleinste Detail"), für deren historische Genauigkeit (der Film spielt im 16. Jahrhundert) der anscheinend bekannte Historiker Professor Karl Bosl engagiert worden ist. Ja, sollte nun jemand immer noch den Grinsemann machen, wenn Mario Adorf die Mitra aufsetzt – kostümgerecht freilich –, dann bleibt auf die eindrucksvolle Liste der Be-

Die einmalige Kinonacht

WINKLER, KEATON, LONG:
NIGHTSHIFT
(Deutsche Fassung)

NASTASSIA KINSKI:
EXPOSED

STEPHEN KING:
BRENNEN MUSS SALEM

Nur heute im Kino...

Warner Home Video
Ein Geschäftsbereich der WEA Musik GmbH
Eine Warner Communications Gesellschaft

Kinovorführung am 1.6.85
Neues Cinema, Steindamm 45, 2 Hamburg 1
Beginn der Vorführung: 22.45 Uhr.
Eintrittspreis: DM 5,–

TRINITY movies FILMTHEATER

Eimsbütteler Chaussee 5
2 Hamburg 20
Telefon 040/439 80 94/95

Öffnungszeiten:
So.-Do. 18.30 + 20.45
Fr. 19.30
Sa. 19.30
Eintritt 6,-/8,-

Samstag, 1.6.,	19.30	KOYAANISQATSI
Sonntag, 2.6.,	18.30 + 20.45	
Montag, 3.6.,	18.30 + 20.45	
Dienstag, 4.6.,	18.30 + 20.45	SHINING
Mittwoch, 5.6.,	18.30 + 20.45	
Donnerstag, 6.6.,	18.30 + 20.45	PINK FLOYD IN POMPEJI
Freitag, 7.6.,	19.30	
Samstag, 8.6.	19.30	
Sonntag, 9.6.,	18.30 + 20.45	BLUES BROTHERS
Montag, 10.6.,	18.30 + 20.45	
Dienstag, 11.6.,	18.30 + 20.45	
Mittwoch, 12.6.,		Kein Kino
Donnerstag, 13.6.	18.30 + 20.45	BLUES BROTHERS
Freitag, 14.6.,	19.30	THE ROCKY HORROR
Samstag, 15.6.,	19.30	PICTURE SHOW
Sonntag, 16.6.,	18.30 + 20.45	
Montag, 17.6.,	20.00	APOKALYPSE NOW
Dienstag, 18.6.,	20.00	
Mittwoch, 19.6.,	18.30 + 20.45	FLASHDANCE
	22.30	Der wilde Rabe – Musikfilm von Peter Sempel
Donnerstag, 20.6.,	18.30 + 20.45	FLASHDANCE
	22.30	Der wilde Rabe
Freitag, 21.6.,	19.30	THE GIRL CAN'T HELP IT
Samstag, 22.6.,	19.30	
Sonntag, 23.6.,	18.30 + 21.00	DIE ZAUBERFLÖTE
Montag, 24.6.,	18.30 + 21.00	
Dienstag, 25.6.,	18.30 + 21.00	
Mittwoch, 26.6.,	18.30 + 20.45	DIE MÖWE JONATHAN
Donnerstag, 27.6.,	18.30 + 20.45	
Freitag, 28.6.,	19.30	
Samstag, 29.6.,	19.30	AMERICAN GRAFFITTI
Sonntag, 30.6.,	18.30 + 20.45	

rater zu verweisen, die der Film bei der Kurie gewonnen hat. Da reiht sich ein Obererzbischof (heißt es so?) nach dem anderen.

Reicht's immer noch nicht? Versuchen wir es mit der Drehzeit: 13 Wochen lang! Na? Also dann: Schauplätze: 86 verschiedene! Der Papst himself erlaubte Drehaufnahmen im Petersdom (steht in Rom)!! „In St. Omer ließ der Bürgermeister eigens ein ganzes Viertel stehen, das aus Sanierungsgründen eigentlich hätte abgerissen werden sollten." Toll!!!

Toll wär's für den deutschen Film, wenn man „Marie Ward" aus Sanierungsgründen abreißen könnte. 8 Millionen wieder da! Aber Angelika Weber (Buch und Regie) hat ihren – ersten – Spiefilm nicht umsonst gemacht. Ins Fernsehen kommt er bestimmt. | *Dietrich Kuhlbrodt*

***Wie ein freier Vogel:** Mit Pflichtbewußtsein und Lerneifer den Alltag bewältigen*

Wie ein freier Vogel

Der in Nicaragua entstandene Dokumentarfilm von Hark Bohm läuft in diesem Monat im Abaton

Nach dem wenig erfolgreichen Spielfilm über Marianne Bachmeier, „Keine Zeit für Tränen", hat Hamburgs bekanntester Filmemacher Hark Bohm die Perspektive gewechselt und seinen Blick auf ein Sujet gerichtet, das heute in aller Munde ist. Die kontroverse, politische Diskussion um das seit fünf Jahren sandinistisch regierte Land, das, angesichts einer drohenden US-Invasion, um seine Selbständigkeit bangt, bildet jedoch nur den Hintergrund des Dokumentarfilms, nicht den Gegenstand.

„Ich wollte einfach wissen", so der Regisseur, „wie die Leute in Nicaragua mit ihrem Alltag zurechtkommen. Was sind das eigentlich für Menschen?" Mit dieser Haltung hat sich Hark Bohm in der Bevölkerung des Landes umgesehen, hat Kinder und Jugendliche, die den Umgang mit der Waffe üben, Händler auf dem Markt und viele andere Leute zu ihrer Lebenssituation befragt. Es kommen sowohl Menschen aus der ärmeren Landbevölkerung, als auch besser gestellte Nicaraguaner zu Wort, die, ausgerechnet, in die USA auswandern wollen. Beinahe jedes Statement war dem Filmemacher recht, um seinen Zuschauern die widersprüchlichen Meinungen im Volk vor Augen zu führen.

Hark Bohm zeigt sich dabei von seiner ehrlichsten Seite: selbst oft persönlich im Bild, versucht er nicht, den Eindruck des außenstehenden, bisweilen recht naiv fragenden Europäers zu vertuschen. Es sei ihm nicht leicht gefallen, sagt er, die Stellen, bei denen dieser Eindruck entsteht, nicht beim Schnitt rauszunehmen. „Aber dieser Mann, der da Fragen stellt, ist eben repräsentativ für eine bestimmte europäische Haltung."

Mit Ausnahme zweier Gesprächspartner, einem deutschkundigen Theologen und dem Vizepräsidenten Nicaraguas, die mehr über die politischen Widersprüche

reflektieren, antworten die beobachteten Menschen auf die bewußt allgemein gehaltenen Fragen nach der Zukunft, dem größten Wunsch des Lebens, und, immer wieder, die Frage nach der Religion. Dem Filmemacher ist es dabei durchaus gelungen, eine große Spannbreite möglicher Reaktionen aufzuzeigen. Der zwölfjährige Junge am Anfang, der gar nicht weiß, was die Zukunft für ihn bedeutet, steht dem gleichaltrigen Mädchen gegenüber, das eine sandinistische Schule besucht, sehr gescheit daherredet, und ihre Kenntnisse an die älteren Familienmitglieder weitergibt.

„Schon in dem Wort ‚unterentwickeltes Land' steckt so ein unglaublicher Rassismus", konstatiert Hark Bohm, dessen wichtigstes Anliegen es war, zu zeigen, daß die Nicaraguaner alles andere sind „als schlecht ausgebildete Almosensammler. Das sind eben Leute, die mit einem überraschenden Ernst, Pflichtbewußtsein und Lerneifer ihren Alltag bewältigen, wie wir in Europa das kaum noch kennen". | *Ulrich Gehner*

Der lachende Stern: Wenn du lächelst, leuchtet die Sonne

Der lachende Stern

Ein widersprüchliches und aufreizendes Bild der Philippinen. „Film des Monats" im Metropolis

Werner Schroeter („Palermo oder Wolfsburg", „Liebeskonzil") hat einen Film über die Philippinen und die Dritte Welt gemacht, der aggressiv und witzig, politisch und persönlich, instruktiv und musikalisch ist. „Der lachende Stern" ist Dokumentation und filmisches Gesamtkunstwerk in einem: ein Energiereservoir für all die blutleeren Dokumentarfilme über die Dritte Welt, in denen die Europäer dem Rest der Welt sagen, wo es langgeht, und zu deren Aussagen uns nichts anderes bleibt, als zum abermalen beifällig mit dem Kopf zu nicken.

Schroeter, 1983 auf dem Filmfest in Manila, nahm die unsägliche Frau Imelda, die Gattin des Präsidenten Marcos auf – und setzte neben sie Bilder von der Ermordung des Oppositionsführers Aquino. Ausschnitte aus Wochenschauen, US-Propaganda- und Spiel-Filmen kontrastieren mit Statements, Reportagen und Eigeninszenierungen. Die Geschichte und die aktuelle Lage auf den Philippinen wird an einer Fülle von Einzelheiten festgemacht. So entsteht ein lebhafter und vor allem ermunternder General-Eindruck: Schroeter vertraut auf die Kräfte des philippinischen Volkes. Eher ist es angezeigt, sie sich für uns zu erschließen, als dorthin Botschaften zu exportieren.

Reagan taucht zweimal im Film auf. Als Präsident schickt er 1983 eine Grußbotschaft zum Festival. Als Kleindarsteller fliegt er im letzten Weltkrieg nach Manila, dem Bombenabwurf entgegenfiebernd (aus: „This Is The Philippines, A Piece Of America"). Der Zusammenhang der Philippinen mit der Dritten Welt wird durch Aufnahmen aus El Salvador (1983) und Chile (1973) hergestellt. Die Frauen aus der Oberschicht in Santiago: „Wir sind sehr zufrieden mit der Militärregierung; wir hoffen, sie bleibt noch recht lange."

In inszenierten Gesprächen bestimmen zwei Frauen den Stellenwert der Frauenarbeit und Vater und Sohn den der Schulpflicht im aktuellen Leben.

Die Kräfte des philippinischen Volkes sind (noch) nicht gebündelt, doch sie kommen in den fernsten Ecken zum Vorschein: in den Büßern und Geißlern eines exotischen Katholizismus und in den Statisten und Kleindarstellern für Coppolas „Apocalypse Now" (zum großen Teil auf den Philippinen gedreht): „Ich war froh und glücklich, bei den Dreharbeiten mitzumachen, weil sie mir beigebracht haben, ein M14 und M16 zu bedienen und damit zu schießen"; und: „Das Essen war reichlich und gut."

Kraftlos und ironisch steht daneben der Huldigungsgesang zum Schuljubiläum: „Wenn du lächelst, Imelda, leuchtet die Sonne."

Schroeter hat dem ebenso widersprüchlichen wir aufreizenden Philippinen-Bild die Form einer musikalischen Struktur gegeben. Als Leitmotiv taucht immer wieder der Streichholzstern auf, den ein junger Filipino auf eine Glasplatte legt. Die Kamera fotografiert den Stern von unten, durch die Platte hindurch.

Ein Wassertropfen genügt, die Sternstruktur in Bewegung zu setzen: in ein geheimnivolles Pulsieren. Die ersten Versuche scheitern. Der letzte gelingt. | *Dietrich Kuhlbrodt*

Alles verlassen

Das Metropolis-Kino erinnert an den vor zwei Jahren verstorbenen Filmemacher Falk Lehnhard

Die 16-mm-Kamera ist das Moped des Filmemachens. Man kann damit erstaunliche Dinge vollbringen, richtige Spielfilme mit wenig Geld drehen. Solche Filme machen dann oft große Lust, selber Regisseur zu werden. Truffaut erzählt, wie er und seine Freunde von der Nouvelle Vague diese billige Möglichkeit entdecken und dadurch überhaupt die Möglichkeit, Filme zu machen, und dann einen kleinen revolutionären Film nach dem anderen drehten. Und daß es besser sei, einen 16-mm-Film zu drehen und selbst zu schneiden, als eine Hospitantenstelle zu erbetteln und nur zuzugucken.

Falk Lenhard, Jahrgang 1950, hat erst

Alles verlassen: Bresson-Gestalten tun zielstrebig unsinnige Dinge

Im Innern des Wals

Jetzt im Kino: Doris Dörries Mischung aus Road Movie und Familientragödie

16-mm-Filme gemacht, dann in Paris bei Rivette und Bresson hospitiert, dann diesen Film, „Alles verlassen", gedreht. Dann ist er gestorben, 1983.

„Alles verlassen" ist ein Film in alter Manier, der Schatten einer französischen Kinorevolution, sehr traurig, sehr schwarzweiß, sehr langweilig. Junge, verhärmte Bresson-Gestalten, die mit hängenden Schultern zielstrebig durch die Gegend schlurfen und unsinnige Dinge tun. Einer schießt mit nicht geladener Pistole auf sein Spiegelbild, eine hockt am Boden an die Wand gelehnt, neben ihr dudelt ein schäbiger Plattenspieler. Unkonventionelle Bildausschnitte, die einem bekannt vorkommen, weil sie sich auf bekannte Weise dem Herkömmlichen verweigern (oder so).

Dazu ein depressiver Erzählerkommentar. Es geht um Agnes, Hellmuth und Clara und um Heroin, aber so abstrahiert, so sehr reduzierte Reduktion, daß man alles ahnen muß. Kleine Silberpäckchen fallen ins Bild und werden von einer Hand gegriffen oder nicht. Im Hintergrund ist nicht einmal Paris oder eine andere schöne Großstadt, sondern nur ein diffuses Nordrhein-Westfalen.

Der traurigmachende Stil dieses Films kann aber zum Lernen benutzt werden, weil er mit der Methode seiner Vorbilder auch deren Irrtümer bloßlegt, weil er zeigt, daß es nicht reicht, die Produktionsbedingungen der Vergangenheit zu imitieren, sich mit erledigten Feinden zu schlagen, *keine* Geschichte erzählen zu wollen, und daß dabei genau die Agonie herauskommt, von der der Film handelt.

„Alles verlassen" ist also ein Lehrfilm, wie überhaupt das verloschene Denken der um 1950 Geborenen als ewiges Schüler- und Nachfolgerdenken schon deshalb Beachtung und Respekt verdient, weil es eine wichtige Arbeit erledigt hat: die Ideen der 60er Jahre zu Ende und ins Dilemma und in die Depression zu reflektieren. Abheften, wegstellen, wieder rausholen und noch mal durchblättern dürfen wir. *Nicola Reidenbach*

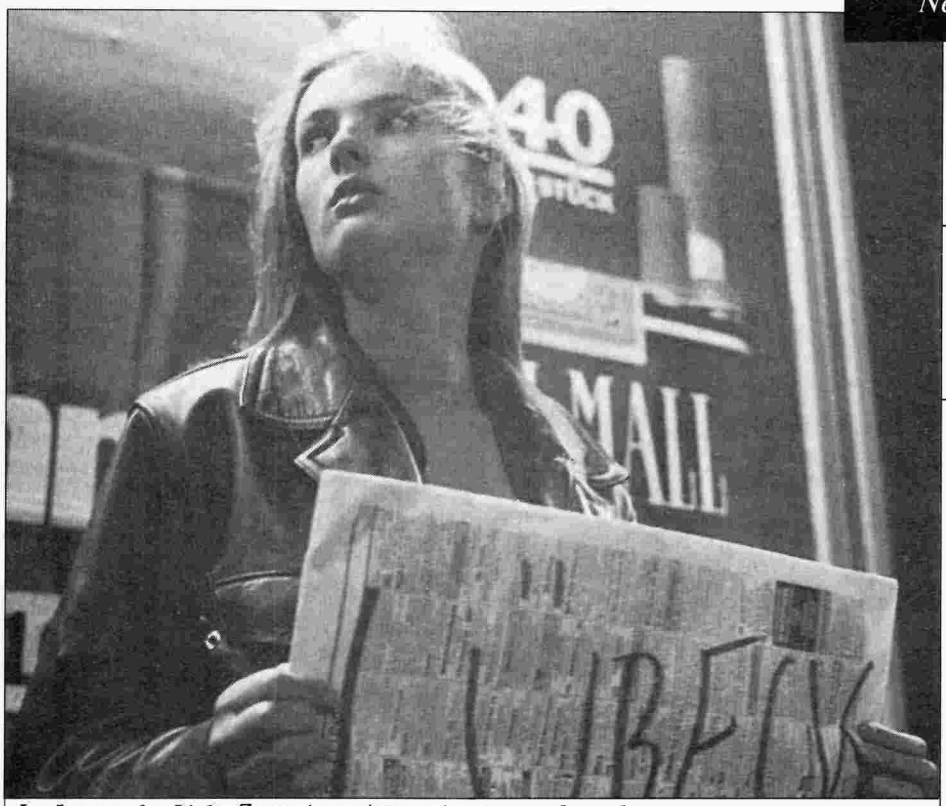
Nach dem erfolgreichen Erstling „Mitten ins Herz" kommt nun der zweite Film von Doris Dörrie ins Kino.

Irgendwo im ersten Drittel des Films findet sich eine sehr schöne, poetische Einstellung: über die abendliche Silhouette der Köhlbrandbrücke fährt einsam in gemächlichem Tempo und von bunten Lichtern umrahmt ein langer Lastzug. Wie man weiß, ist es ein Schausteller, der sein Objekt, einen lebensgroßen, ausgestopften Wal, spazieren fährt.

Wer nun aber die Erwartung hegt, daß die Geschichte sich um diesen Schausteller und seinen Wal entwickeln würde, wird bitter enttäuscht. Der Lastzug ist (leider) nicht viel mehr als ein stattliches Requisit; sein einziger Bezug zu den agierenden Personen: die fünfzehnjährige Carla (Janna Marangosoff) ist von dem Wal hellauf begeistert, und ihr Vater, der Polizist Frank (Peter Sattmann), besitzt ein Familienfoto mit dem Wal als Hintergrund, das ihn an vergangene, glücklichere Zeiten erinnert.

Die Story: Schon vor Jahren hat sich Carlas Mutter (Silvia Reize) von Frank scheiden lassen. Der hat die Trennung von Martha nie verwinden können, ist seiddem auch beruflich etwas aus dem Tritt geraten und ziemlich hilflos im Umgang mit seiner Tochter. Nach einer handgreiflichen Auseinandersetzung im gar nicht trauten Heim beschließt Carla, von zu Hause abzuhauen, um zu ihrer Mutter zurückzukehren. Begleitet wird sie von Rick (Eisi Gulp), einem jungen Musiker, der zuvor mit Frank aneinandergeraten war, und diesem nun eins auswischen will, indem er Carlas Flucht unterstützt.

Die Suche nach der Mutter bleibt zunächst erfolglos, und so tingeln Carla und



Im Innern des Wals: Zum einen Auge rein, zum anderen hinaus

Rick kreuz und quer durch Norddeutschland. Um ihren besorgten Vater zu beruhigen, schreibt Carla ihm einen Brief, der verrät, daß sie mit Rick unterwegs ist. Frank, der nicht wahrhaben will, daß seine Tochter einfach so weggelaufen ist, konstruiert daraus eine Entführungsgeschichte, und mit einiger Mühe gelingt es ihm, den Fahndungsapparat der Polizei in Bewegung zu setzen.

So werden die beiden Suchenden zu Gejagten, die sich aber, nach einem köstlichen Katz-und-Mausspiel von Rick mit drei wenig sportlichen Beamten, freiwillig der Polizei stellen. Marta, die von der angeblichen Entführung Wind bekommen hat, ist inzwischen zu ihrem Ex-Gatten gefahren, um sich mit ihm auszusprechen. Der ist mittlerweile dem Wahnsinn nahe, und sorgt, aus Versehen, für ein tragisches Ende . . .

„Mein Film ist sehr klar und schnell erzählt," sagt Doris Dörrie, „sehr amerikanisch, wenn man so will, und unterscheidet sich daher von anderen deutschen Filmen." In der Tat, handwerklich ist an dem Streifen kaum etwas auszusetzen. Das Drehbuch der Regisseurin aber erscheint bei näherem Hinsehen allzu konstruiert und auf Zufällen aufgebaut.

Nach dem gelungenen, viel einfacher angelegtem Debüt „Mitten ins Herz" ist „Im Innern des Wals" eine unterhaltende Mischung aus Road-Movie und Familientragödie, die aber kaum das Gefühl vermitteln kann, irgend etwas von Belang gesehen zu haben. Zum einen Auge rein, zum anderen hinaus. | *Ulrich Gehner*

Domina – Die Last der Lust

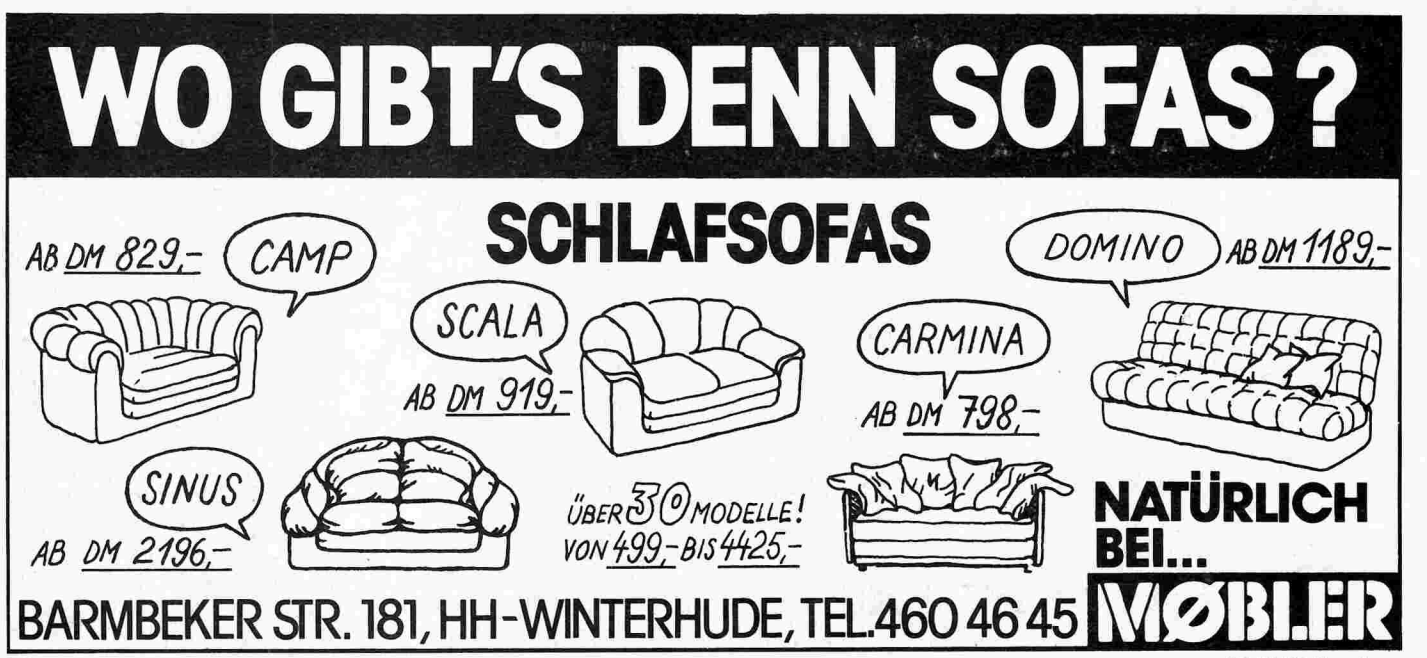
Umstritten: Klaus Tuschens Porträt der Berliner „Lady de Winter". Voraussichtlich ab 7. 6. im Alabama-Kino

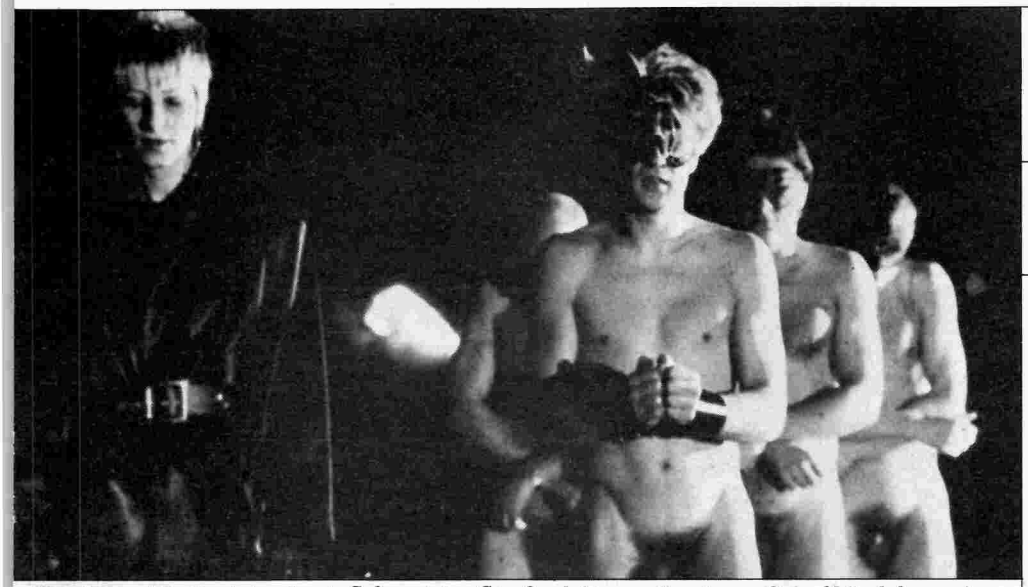
Domina ist die Berufsbezeichnung. Ihr Künstlername: Lady de Winter. Ihr Job: In Lederkleidung, mit Peitsche und Rohrstock stundenweise die Männer zu traktieren. Über Dominas „Last der Lust" hat der Berliner Regisseur Klaus Tuschen kürzlich einen abendfüllenden Dokumentar- und Interview-Film mit nachgedrehten Spielszenen hergestellt, der während der diesjährigen Berlinale für Aufsehen sorgte.

Für den Berlinale-Mann Manfred Salzgeber ist „diese Domina wie ein kalter Ofen in Sibirien. Nicht männerfeindlich, sondern menschenverachtend". Warum er den Streifen dennoch ins Programm holte? „Man sollte Tendenzen im Film nicht boykottieren, auch wenn sie unangenehm sind."

Die Tendenz heißt Sex und Gewalt. Doch das Erstaunen über die umstrittenen Bilder hält sich angesichts der diesem Streifen vorangegangenen „Wunden und Narben" des Erwin Keusch, der „Flambierten Frau" des Robert Van Ackeren und anderer einschlägiger Streifen doch eher in Grenzen.

Mit versteckter Kamera dringt Tuschen indiskret in Dominas Arbeitszimmer ein, registriert die Erniedrigung der Männer, die sich Ketten und Zügel anlegen oder wie Babys pudern und wickeln lassen (mit Schnuller im Mund), zählt fünfzig einzeln vorgeführte Schläge auf die sich verfärbenden Arschbacken und zeigt sich irritiert angesichts der Präservative, die über die „Sklaven-Schwänze", diese „widerlichen kleinen Dinger", gezogen wer-





Domina – Die Last der Lust: Schmutzige Straßenköter wollen brave Schoßhündchen sein

den, damit die Perserteppiche nicht beflecken. Bei Domina werden „schmutzige Straßenköter" zu „braven Schoßhündchen", denn „den Schwanz zwischen den Stiefeln reiben, das ist das Größte".

Voyeuristisch? Vielleicht, wie ja Kino immer eine Sache für Voyeure ist. Peinlich an diesem Lichtspiel ist jedoch nicht das Zuschauen durch das Loch in der Tapete, nicht der neugierige Blick auf die nackten Hintern und die hündischen Männer-Posen, die sexuellen Verklemmtheiten und bizarren Sexualfantasien, sondern die unreflektierte, geschmacklose und unausgegorene Aufarbeitung des Themas durch „inszenierte" Spielszenen und weitgehend oberflächliche Interview-Passagen mit dieser Lady de Winter. Weit weg vom schmutzigen Tatort, in Strandkörben am sommerlichen Wannsee, im Luxus-Pool, beim Tretbootfahren, im eleganten Mercedes versucht sich der Berliner SFB-Moderator Heinz-Jürgen Bernhard als Hobby-Psychologe und findet in den ebenso geschwätzigen wie nichtssagenden Sitzungen doch nur heraus, daß diese Domina auch privat „ihren Mann steht", in ihren Kunden, die sich in ihren Folterkammern vom tagtäglichen Rollenspiel erholen, jedoch keine „richtigen" Männer zu sehen vermag: „Eine Frau hat zu einem Mann aufzusehen. Soll ich denn Respekt zu jemandem haben, der knieend vor mir liegt?"

Mit dem fertigen Film ist offensichtlich niemand so recht glücklich. Die Kritik reagiert spröde, ein kommerzieller Hit will sich trotz des Berliner Debakels nicht abzeichnen. Regisseur Tuschen mußte mit Tausenden schwarzer Balken die Gesichter der empörten „Mitwirkenden" übermalen, nachdem diese ihm die Hölle heiß machten. Und den Kinos sowie dem Verleih drohen gerichtliche Schritte, denn Lady de Winter, die sich unvorteilhaft dargestellt sieht, will die Vorführung des Films noch in letzter Minute verhindern: „Ich werde da wie eine Prostituierte dargestellt, die es erregt, wenn sich Männer erniedrigen", ereiferte sie sich gegenüber der „Bild"-Zeitung. „Das ist falsch. Ich bin eine Geschäftsfrau, die ihre Kunden nach ihren individuellen Wünschen behandelt."

Vielleicht wäre es geschäftstüchtiger gewesen, die „Last der Lust" im Dunkeln zu belassen.

E. O. Jauch

Der wilde Rabe

Peter Sempels erster langer Film: Termine siehe Film-Index

Ich habe es nie verstanden und versteh's nicht und frag' es auch nicht mehr, warum Peter Sempels Blitze-im-Eierbecher-Produktionen regelmäßig zur Entladung kommen. Es funkt zwischen ihm und seinem Publikum: Das sind die Überlebenden der alten Punkszene und die diversen Opas aus der sympathisierenden Experimentalfilmecke. In einem Hamburger Kino sah ich, wie ein 90jähriger Greis ganze fünfzehn Minuten lang das Gedicht „The Raven" von Edgar Allan Poe vortrug, neugefaßt von Peter Sempel. Viel Teer kam drin vor sowie Sid Vicious. Übrigens war es bei der Wortübertragung deshalb totenstill, weil alle zuhörten.

Peter Sempel also verfilmte mit seinem ersten langen Spielfilm das literarische Gedicht. 86 Minuten Super 8 für 25.000 Mark von der Hamburger Filmförderung. „Der wilde Rabe" bietet außerdem moderne Tanzkunst. Die Hauptrolle hat Yves Mussard, aktuell vielleicht der Größte. Und die schöne Ines Cameron hat Sempel spontan aus dem Petruschkaballett wegengagiert. Zwischen den beiden passieren allerlei seltsame, wahnsinnige, aber immer schöne Sachen, meistens in Clip-Länge. Ich gab's auf, aus der Handlung schlau zu werden, und ließ mich von den Bildern treiben, als wären sie Musik.

Dies Verfahren bot sich von selbst an, treten sie doch auf der Tonspur nacheinander auf, als gäb's keinen Unterschied zwischen U- und E-Musik: SPK, Einstürzende Neubauten, Crass, Verdi, Bach, Toscanini, Nick Cave And The Bad Seeds, Brainticket, Aborigines aus Korea, Kongo, Sri Lanka; A. Borsig, White House und Abwärts.

Peter Sempel achtet nicht die Zuständigkeiten im Kulturbetrieb und fragt nicht lange. Flugs hatte er auf den Ein-

Der wilde Rabe: *Von Bildern treiben lassen als wären sie Musik*

gangsstufen des Metropolis-Kinos einen Sack toter Fische ausgeschüttet, die Besucher glitschten in den Saal (man sah auf dem Boden nichts, es war voll), auch flog das eine oder andere Wassertier durch die Luft, als „Der wilde Rabe" krächzte. Die Kinoleute Heiner und Clemens fanden das gar nicht gut: weil das nicht abgesprochen war. Immerhin geben sie zu, daß Peter und seine Leute am nächsten Morgen um 8 Uhr kamen, als die Putzfrauen da waren, und beim Einsammeln halfen. Denn Peter ist ein hilfsbereiter Mensch.

Wichtiger, als aufzulisten, was alles Tolles im „Wilden Raben" passiert, ist vielleicht, herauszufinden warum es in seinen Programmen so intensiv wird. Sicherlich liegt es daran, daß er stets in Person auftritt, die eine oder andere Miniaktion macht und mit leiser leiser Stimme ein selbstverfaßtes Gedicht vorträgt. Da er mit dem neuen Film selbst herumzieht, erspare ich mir eine Beschreibung. Jeder kann sich selbst sein Bild machen. Oder einen Fanbrief schreiben. Peter Sempel hat schon eine Menge.

Selbst die Kritik der „Frankfurter Rundschau" über sein „Funpunkavantgarde"-Programm paßt in die Fan-Mappe. „Der wilde Rabe" ist weniger Film als Peter-Sempel-Großaktion. Drum ist er ebensogut im Kino zu sehen wie im Café oder in der Disco. | *Dietrich Kuhlbrodt*

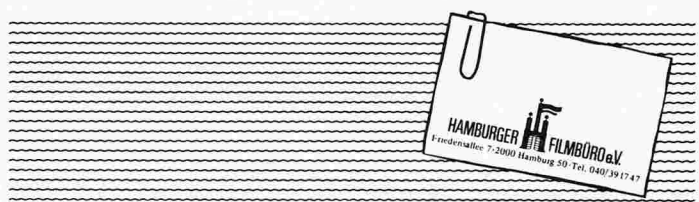
Wasserzeichen

Die Norddeutsche Affinerie ist Hauptdarsteller eines neuen Films zum Thema Umwelt. Termine im Film-Index

„Wasserzeichen": ein Film über Wasser, eine Umweltschutzgruppe, ein Schiff und eine Kupferhütte. Dargestellt am Beispiel Elbe, der Umweltschutzgruppe Physik/Geowissenschaften an der Uni Hamburg, ihrem Schiff „Elise" und der „Norddeutschen Affinerie", Europas größter Kupferhütte, vorgestellt als Hamburgs größter Gewerbesteuerzahler und Umweltverschmutzer.

Wolfgang Morell und Ronald Proksch, bekannt vielleicht schon durch ihre Filme „Beispiel Elbe" und „Projekt Moorburg", führen hier ihre engagierten Recherchen zum Thema weiter. Allerdings legten sie bei „Wasserzeichen" nach eigenen Anga-

AB 7.6. HOLI 2



Hamburg in Oberhausen

Das Metropolis zeigt Filme des Hamburger Filmbüros und andere Hamburger Produktionen, die bei den Kurzfilmtagen in Oberhausen liefen. Dauer: 122 Min.

Mittwoch, den 5. Juni 1985 um 21.15 Uhr
Sonntag, den 9. Juni 1985 um 21.15 Uhr

METROPOLIS
Dammtorstraße 30 · Tel. 34 23 53

Experimentalfilm
Dokumentarfilm
Kurzspielfilm
von Jan Schütte
von W. Fischer
von Bernd Upnmoor
von Klaus Weller
von Pötscher-Meyer
von Jochen Kuhn
von U. Winzentsen
von Trevor Peters

ben mehr Wert auf die die Aussagen formulierende Filmsprache. Es besteht also ein größerer cineastischer Anspruch. Die Filmmusik, die nicht nur Soundtrack sein will, sondern „Verbindung von Musik und Inhalt über Schnitte und Montagen hinweg", liefern Orcest de Volharding und das Sogenannte Linksradikale Blasorchester. Thema ist der Kampf der Ökonomie gegen die Ökologie.

Ein verdammt ungleicher Kampf. Denn, wie die Filmemacher betonen, die Affi verschmutzt Luft und Wasser unter der „Aufsicht" von Behörden. Sie verschanzt sich außerdem, wie immer und ewig in parallel angesiedelten Fällen, hinter der stets paraten Geisel des Arbeitsplatz-Arguments. Und mit dem läßt sich ja nun bekanntlich alles entschuldigen: vom Atomkrieg bis zum Umweltschmutz. Das Heer der Beschäftigten wird es den einschlägigen Industrien innigst danken. Bis zu plötzlicher oder auch langsam von ihnen selbst produzierten Krankheit beziehungsweise Tod jedenfalls.

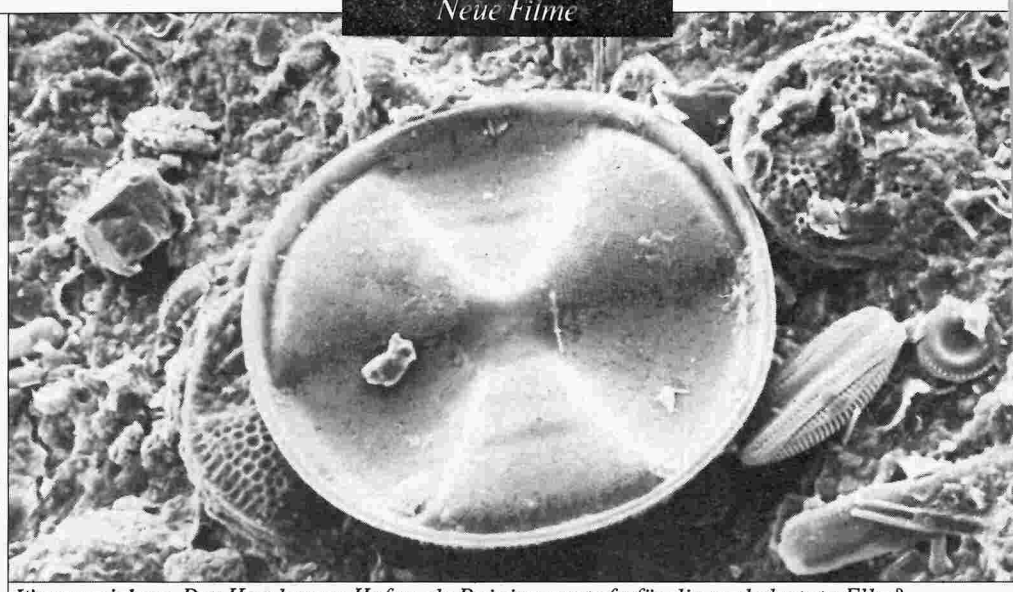
Außerdem bringt sich die „Affi" auch durchaus ethisch-problembewußt in die leidige Diskussion mit dem Umweltschutz ein. Sie billigt dem Hamburger Hafen allen Ernstes einen erstaunlichen Status zu. Das muß man sich nun wirklich auf der Zunge zergehen lassen: „Der Hamburger Hafen wirkt als Reinigungsstufe für die vorbelastete Elbe".

Der Film zitiert aus einem firmeneigenen Blatt, in dem zur Problematik der Metallrückstände in der Elbe auch die Frage aufgeworfen wird, ob die denn nicht „durch die Quelle in einem metallreichen Gebirge" zustande kämen. In filmischer Montage setzt „Wasserzeichen" zu solchen Zitaten die Arbeit der Umweltschutzgruppe Physik/Geowissenschaften: Sie entnimmt Wasserproben und wertet sie exakt wissenschaftlich aus. Die meisten dieser Protokolle wurden von den Behörden nicht zur Kenntnis genommen.

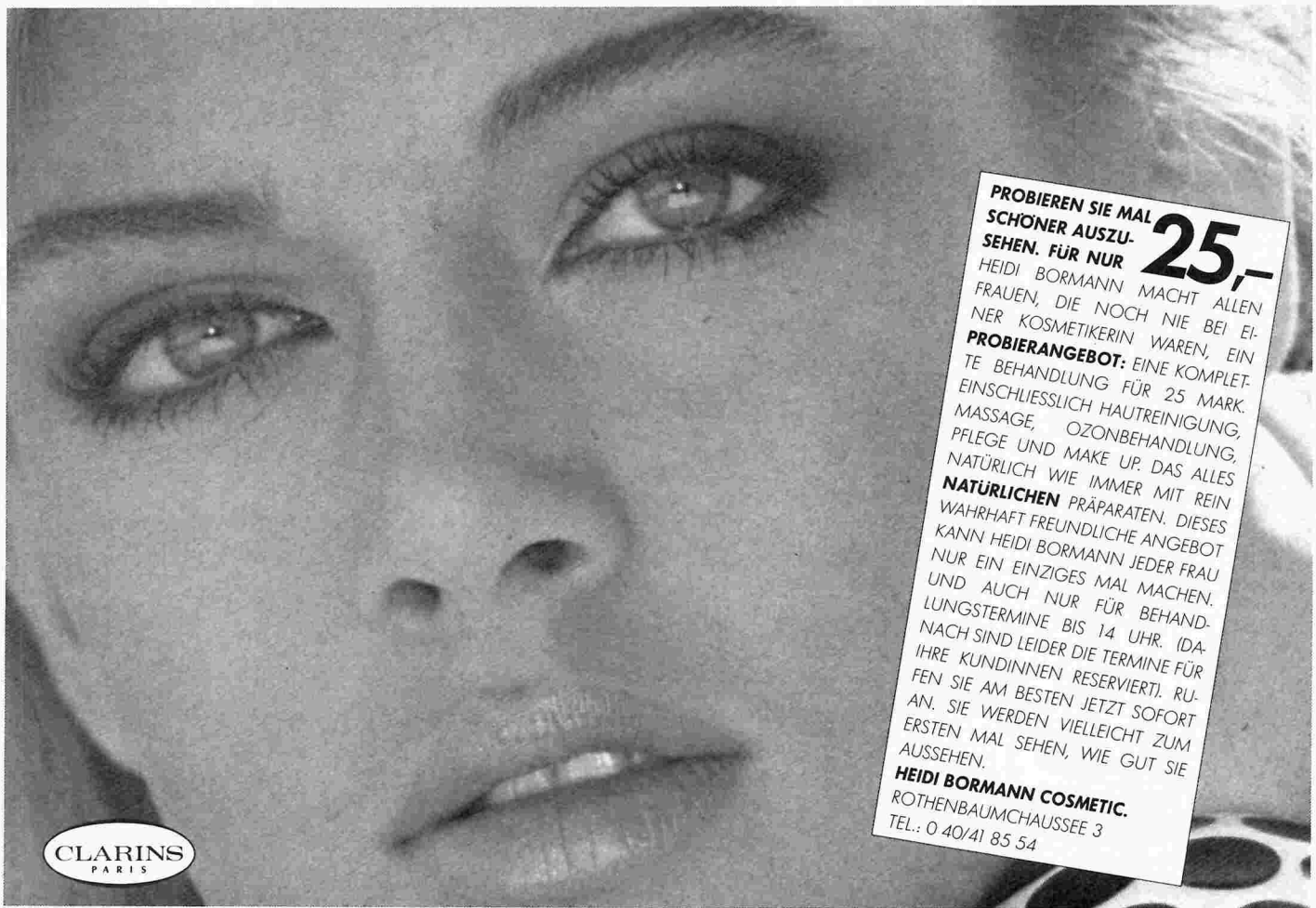
„Die Staatsanwaltschaft hat nach dreieinhalb Jahren die Ermittlungen gegen die Affi eingestellt, obwohl ihr eine Flut von Beweisen für Wasserverschmutzung vorlagen." Und noch ein Zitat aus „Wasserzeichen": „Die Affi ist nicht so ein Betrieb, der spektakulär auffällt wie zum Beispiel Boehringer. Bei der Affi ist das so ein Langzeit-Effekt, wo ständig irgendwelche Umweltgifte freiwerden und sich so sehr langfristig anreichern. Das ist praktisch so eine unterschwellige, schleichende Umweltbelastung, die sich irgendwann einmal sehr dramatisch auswirken wird."

Übrigens, die Filmemacher durften das Gelände der Norddeutschen Affinerie nicht filmen, auch keine Interviews machen, vorsichtshalber. Die Affi wird nur durch Zitate vermittelt und durch das Hauptthema des Films: das verschmutzte Elbwasser.

Oda de Lattin



***Wasserzeichen:** Der Hamburger Hafen als Reinigungsstufe für die vorbelastete Elbe?*



Pädophilie und Pädagogik

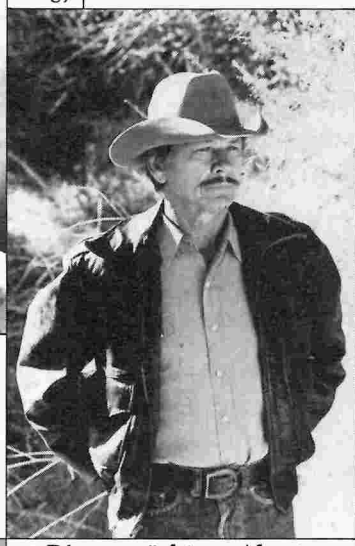
△ **Am Rand der Träume** *bewegt sich die Geschichte des türkischen Mädchens Gül. In Berlin aufgewachsen, orientiert es sich an den Wünschen und Perspektiven deutscher Frauen. Der Entschluß ihres Vaters, in die Türkei zurückzukehren, wirft alle Zukunftspläne Güls über den Haufen. Der einstündige Videofilm der Berliner Medienoperative thematisiert die Situation türkischer Jugendlicher in Deutschland angesichts einer verstärkten Rückkehrförderung. (Die Thede, 7. + 8.6.)*

△ *Was ist los im verschlafenen Sutcliffe? Graham Bakers Thriller* **Impulse** *ist einem Umweltskandal auf der Spur, der katastrophale Folgen für ein Städtchen im Südwesten der USA hat. (Voraussichtlich im Juni in Hamburger Kinos)*

△ *Vor zwölf Jahren dokumentierte der britische Musikfilm-Regisseur D. A. Pennebaker ein David-Bowie-Konzert im Londoner Hammersmith Odeon. Es war Bowies letzter Auftritt als* **Ziggy Stardust**, *jenes Wesens aus dem All, das als Rockstar und androgyne Erscheinung auf der Erde Karriere machte. Für Fans des Entertainers ein Muß. (Abaton, 21.–27.6., jeweils 23 Uhr)*

△ *„Scharf und schnell wie sein Schwert ist sein Verstand", sagt Regisseur Akira Kurosawa über seinen Helden* **Sanjuro.** *Der 1962 gedrehte Samurai-Film kommt jetzt erstmals ins Kino. (Ab Ende Mai in Hamburg)*

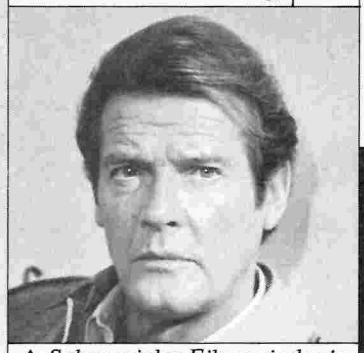
▽ *Das ist Charles Bronson als* **Der Grenzwolf**, *Offizier der US-Grenzpatrouille von La Mesa. Seine Jagd auf Menschenschmuggler spielt vor dem heißen Hintergrund Kaliforniens. Regie: Jerrold Freedman. (Voraussichtlich ab 31.5. in Hamburg)*



▽ **Die verrückten Abenteuer von Clever & Smart** *haben in Buch- und Heftform bereits 17 Millionen Leser gefunden. Jetzt sind die chaotischen Geheimagenten Helden eines Comic-Films. (Voraussichtlich ab 14.6. in Hamburg)*

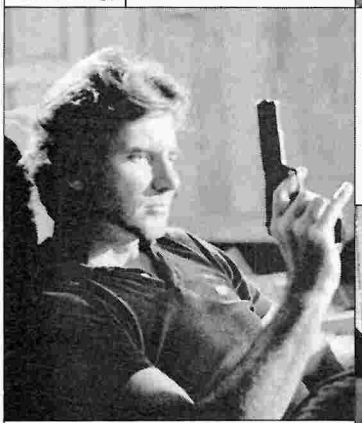
△ **Rock Aliens** *treiben ihr Unwesen in einer neuen Musik-Komödie von James Fargo. (Demnächst in Hamburg)*

△ *Ein erfolgreicher Film zieht unweigerlich die Fortsetzung nach. Hier ist sie nun:* **Police Academy 2** *mit den neuesten „Befähigungsnachweisen" der New Yorker Komiker-Truppe. Regie: Jerry Paris. (Voraussichtlich ab 7.6. in Hamburg)*



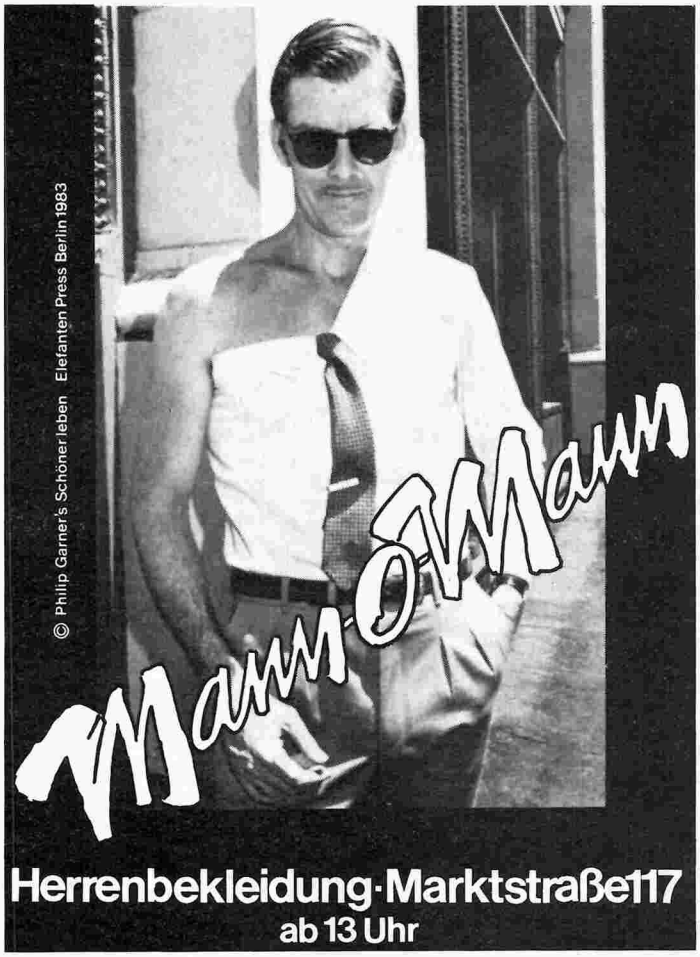
△ *Schauspieler-Filme sind wieder große Geschäfte. So geben sich Roger Moore, Rod Steiger und Elliot Gould ein Stelldichein in Brian Forbes'* **Das nackte Gesicht**. *(Voraussichtlich ab 31.5. im Kino)*

△ *Das amerikanische Schwulen-Lichspiel* **Abuse** *(zu deutsch: Mißbrauch) des Regisseurs Arthur J. Bressan beschreibt eine pädophile Beziehung zwischen einem Filmemacher, der einen Film zum Thema Kindesmißhandlung dreht, und einem 14jährigen Jungen. Ein engagierter und in vielfacher Hinsicht wichtiger Streifen, der das alte Streitthema aufgreift, ob nämlich die Pädophilie pädagogische Qualitäten habe, und diese Frage unpathetisch bejahend beantwortet. (Magnus-Hirschfeld-Centrum, 21.–23.6.)*



△ *„Der Kampf geht weiter", droht Regisseur Cirio H. Santiago, dessen* **Final Mission** *jetzt ins Kino kommt. (Voraussichtlich ab 31.5. in Hamburg)*

△ *Niedlich, dieses* **Baby** *aus dem Disney-Studio! (Im Juni im Kino)*



Herrenbekleidung·Marktstraße117
ab 13 Uhr

Optiker Köpke · 2 HH 20 · Eppendorfer Landstr. 86 · Kontaktlinsenanpassung

Optiker Eikmann · 2 HH 13 · Oberstraße 18 B · Im Grindelhochhaus

Wie zu Marilyns Zeiten.
Die neuen, superfrechen Brillenfassungen.

Andreas Guhr
im Portrait-Atelier

Kennen Sie das Hamburger Mineralien-Zentrum?
Es liegt so versteckt wie die Fossilien, Mineralien und Edelsteine, die Andreas Guhr aus aller Welt zusammenträgt.
Neben erlesenen Sammlerstücken sind die günstigen Geschenkideen und Schmucksteine noch ein Geheimtip für Eingeweihte. Oder haben Sie schon mal einen Meteoriten angefaßt – ein Stück von einem anderen Stern.

Hamburger Mineralien-Zentrum
Jungfernstieg 8 · 2000 Hamburg 36
Telefon: 040/352277

Hans W. Wulff
Portrait-Atelier
Lehmweg 27
2000 Hamburg 20
Tel.: 040/4208602

Film-News

Im ersten Quartal 1985 wurden beim Hamburger Filmbüro zwei programmfüllende Kinofilm-Projekte gefördert: „40 qm Deutschland" von **Tevik Baser** (300.000 Mark) und „Antartica Projekt" von **Axel Engstfeld** und **Monika Griefahn** (102.500 Mark). Im Bereich der kurz- und/oder innovativen Projekte wurden u. a. Projekte von **Dörte Eißfeldt** und **Ursula Wintzensen** ausgewählt.

▽

Im Terminkalender vormerken: Das diesjährige **Filmfest München** findet vom 22. bis zum 30. Juni statt; das Programm umfaßt rund hundert Filme. Zusätzlich gibt es ein Festival des Musikvideos, und zwar sowohl der Musikvideo-Industrie als auch der Off- und Independentszene, in der Münchner Alabama-Halle. Am verlängerten Wochenende 6.–9. Juni richtet die Stadt Osnabrück den **5. Internationalen Experimentalfilm-Workshop** aus (Auskünfte unter 0541/4 86 37). Und Anfang Juli rüstet sich dann das **Abaton-Kino** für die diesjährigen Filmtage.

▽

Hamburg in naher Zukunft. Die Arbeitslosenquote liegt bei 57 Prozent. In der „inneren Stadt" finden wir die perfekte Welt einer hochtechnisierten Dienstleistungsgesellschaft im Spätkapitalismus. In der „äußeren Stadt" lebt, wer keinen oder nur einen Gelegenheitsjob hat. Der Journalist **Olaph Marx** wundert sich über geheimnisvolle Botschaften, die sein Terminal ausspuckt. . . So beginnt **Oliver Hirschbiegels** Fernsehspiel „Computertouristen", das das ZDF derzeit produziert.

▽

Während Hirschbiegel nur außen dreht, hat sich sein NDR-Kollege **Horst Königstein** im Atelier A 10 des Studio Hamburg einen wunderschönen Salon aufbauen lassen, um seinen „Besuch bei Joan" (Crawford) in Szene zu setzen. Die Titelrolle spielt **Cas Enklaar**, der bereits in Königsteins Klaus-Mann-Verfilmung „Treffpunkt im Unendlichen" in der Rolle des Ausdruckstänzers/Mimen G. G. Furore machte.

▽

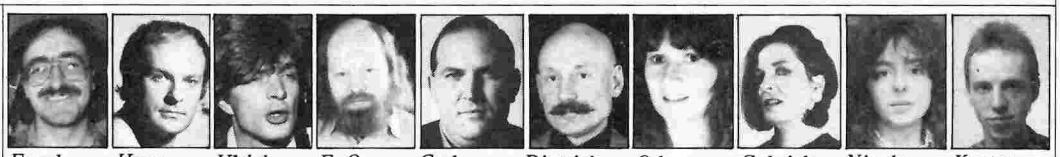
Unabhängige Videomacher sind aufgerufen, in einer langen Video-Nacht (am 10. August live im NDR III) ihre Werke vorzustellen! Vom Amateurfilm bis zur „Fun Punk Avantgarde" soll alles vertreten sein, was gut und schräg ist. Die Sendung ist zeitlich nicht begrenzt und hält viele Überraschungen bereit. SZENE-Mann und Videonacht-Initiator **Dietrich Kuhlbrodt**: „Was bisher nie im Fernsehen gezeigt wurde, wird jetzt möglich!"

Starkult: Königstein/Enklaar drehen „Besuch bei Joan"

Foto: Roland Scheikowski

Film-Spiegel

(in Klammern die Ausgabe von SZENE HAMBURG, in der der betreffende Film rezensiert wurde)



	Frank Arnold	*Hans Eppendorfer*	*Ulrich Gehner*	*E. O. Jauch*	*Gad Klein*	*Dietrich Kuhlbrodt*	*Oda de Lattin*	*Gabriele Meierding*	*Nicola Reidenbach*	*Kester Schlenz*
Vollmondnächte (5/85)			■■■		■■■	■■■	■■■	■■■	■■■	
*Eraserhead **	■■■				■■■	■■■	■■		■■	■■■
*Ein himmlischer Sünder **	■■				■■■	■■■				
*Tristana **	■■		■■■	■■	■■	■■■	■■		■■	
*American Graffiti (5/74)**	■■		■■	■	■■	■■	■■		■	■■
Amadeus (11/84)	■	■■■	■■■	■■	■□	■■	■■			■■■
*Das Hotel New Hampshire (3/85)**	■■	■■■	■■■		□					■■■
Lifeboat	■■		■■■	■■	■■			■■	■	
Abuse				■■						
*Die gekaufte Frau (5/85)**	■■■	■			■□	■■■		■■		
*Stop Making Sense (12/84)**	■■		■■		■■			■■		■
*Diva**	■	■■■	■■		□	■■■	■■	■■		■■
Der Mann mit den zwei Gehirnen (6/85)	□		■■		■		■	■		■■■
Sanjuro	■■■				■□					■■
*Eins, zwei, drei **	■■■			■		■				
*Die Glenn Miller Story **	■■	■		■	■■■	■□	■	■■		
Kopfüber in die Nacht (5/85)	■	■■		■■	■■■				□	■
Vigil (5/85)	■■			■■	■□					
Ziggy Stardust	■				■□			■■■[1]	■	
Reise nach Indien (5/85)	■	■		■	■	■■		■		
Beverly Hills Cop (4/85)	■	■■		■	□			■■	■	■
Die Bounty (5/85)	■	■		■	■□[2]			□		
Eiskremballett (6/85)				■□		■■			□	
Domina – die Last der Lust (6/85)	■□			■□	□					
Kokain (2/84; 6/85)		□□		□□						

■■■ *unbedingt ansehen;* ■■ *lohnt sich;* ■ *kann man ansehen;* ■□ *zwiespältig;* □ *lohnt sich nicht;* □□ *schlimm*

*1) für David Bowie; 2) deutsche Fassung *Wieder- und Repertoire-Aufführungen mit längeren Laufzeiten. Siehe SZENE-Filmindex*

TV-Film

1.6. *George Marshall:* **Rendezvous in Madrid,** *ZDF, 15.45*
Joe Camp: **Ein Himmelhund von einem Schnüffler,** *ZDF, 20.15*
Herbert Selpin: **Heiratsschwindler,** *NDR, 22.10*
James Goldstone: **Der scharlachrote Pirat,** *ARD, 22.20*
Etienne Périer: **Zeppelin,** *ARD, 23.55*

2.6. *John Guillermin:* **King Kong,** *ARD, 20.15*

3.6. *René Clair:* **Die Festung fällt, die Liebe lebt,** *ZDF, 20.15*
Jerry Jameson: **Feuer aus dem All,** *NDR, 22.00*
Robert A. Nakamura / Duane Kubo: **Hito Hata,** *ZDF, 22.40*
Véra Chytilovà: **Kalamitäten,** *ARD, 23.00*

4.6. *Uwe Schrader:* **Kanakerbraut,** *NDR, 23.15*

5.6. *Federico Fellini:* **Orchesterprobe,** *NDR, 21.45*

6.6. *Alexander Rasumny:* **Überflüssige Menschen,** *ZDF, 10.10*
Moshe Mizrahi: **Liebe Unbekannte,** *ZDF, 17.15*
Anthony Mann: **Fluch des Blutes,** *NDR, 20.15*

7.6. *Stefano Rolla:* **Gestohlene Herzen,** *ARD, 20.15*
Ludvik Raza: **Das Rätsel der leeren Urne,** *ZDF, 23.40*

8.6. *Richard T. Heffron:* **Ich kämpfe niemals wieder,** *ZDF, 15.30*
Buzz Kulik: **Tod eines Komplizen,** *ARD, 22.20*
Andrew V. McLaglen: **Chisum,** *ARD, 23.55*
Harold Becker: **Nieten unter sich,** *ZDF, 23.15*

9.6. *Joseph Pevney:* **SOS für Flug T 17,** *ARD, 15.00*
Robert Aldrich: **Der Flug des Phoenix,** *ARD, 20.15*

10.6. *Ralph Thomas:* **Aber, Herr Doktor!,** *ZDF, 20.15*
Umterto Scarpelli: **Der Untergang von Metropolis,** *NDR, 22.00*
Aparua Sen: **Straße des Abschieds,** *ARD, 23.00*

12.6. *Claude Chabrol:* **Die Fantome des Hutmachers,** *NDR, 21.45*

13.6. *Michel Boisrond:* **Wollen Sie mit mir tanzen?,** *NDR, 20.15*

15.6. *Michael Ritchie:* **Zwei ausgebuffte Profis,** *ZDF, 22.05*
Douglas Sirk: **In den Wind geschrieben,** *NDR, 22.25*

16.6. *Walter Graumann:* **Mord auf der Golden Gate Brücke** *ARD, 23.00*

17.6. *Jacques Tourneur:* **Berlin Express,** *ZDF, 15.50*
Vojtech Jasny: **Fluchtversuch,** *ARD, 16.40*
Delbert Mann: **Mit dem Wind nach Westen,** *ZDF, 20.15*
Martin Gabel: **Briefe aus dem Jenseits,** *NDR, 22.00*
Niklaus Schilling: **Rheingold,** *ARD, 22.50*

18.6. *Michael Summers:* **Zwei nette Dicke,** *ZDF, 19.30*

19.6. *Eagle Pennell:* **Die letzte Nacht im Alamo,** *NDR, 21.45*

20.6. *Aram Avakian:* **Treffpunkt Central Park,** *NDR, 20.15*

21.6. *Michael Anderson:* **Orca, der Killerwal,** *ARD, 20.15*
Oldrich Lipsky: **Adele hat noch nicht zu Abend gegessen,** *ZDF, 23.40*

22.6. *Billy Wilder:* **Der Glückspilz,** *ZDF, 20.15*
Claude Sautet: **Das Mädchen und der Kommissar,** *ARD, 22.10*
Frederico Fellini/Vittorio de Sica/Luchino Visconti: **Boccaccio 70,** *ZDF, 23.25*
John Carpenter: **The Fog,** *ARD, 00.00*

23.6. *Werner Herzog:* **Gasherbrum, der leuchtende Berg,** *ARD, 22.50*

24.6. *Ferdinando Baldi:* **Die Piraten der grünen Insel,** *ZDF, 20.15*

26.6. *Jean Cocteau:* **Das Blut des Dichters,** *NDR, 21.45*

27.6. *Siegfried Kühn:* **Don Juan, Karl-Liebknecht-Str. 78,** *NDR, 20.15*

28.6. *Michael Gordon:* **Bettgeflüster,** *ARD, 20.15*
Tony Luraschi: **Verrat in Belfast,** *ZDF, 23.15*
Rosa von Praunheim: **Berliner Bettwurst,** *NDR, 00.00*

29.6. *Rainer Boldt:* **Menschenfresser,** *ZDF, 23.25*
Henry Hathaway: **Der Marshal,** *ARD, 23.50*

30.6. *Joseph Pevney:* **Hart am Wind,** *ARD, 20.15*

John Landis, der Regisseur von "Blues Brothers", "American Werewolf" und "Die Glücksritter" kommt jetzt mit einer gefährlichen Romanze...

Ed braucht Diana so nötig, wie ein Loch im Kopf. Aber vielleicht bekommt er das sowieso!

JEFF GOLDBLUM MICHELLE PFEIFFER

Kopfüber in die Nacht

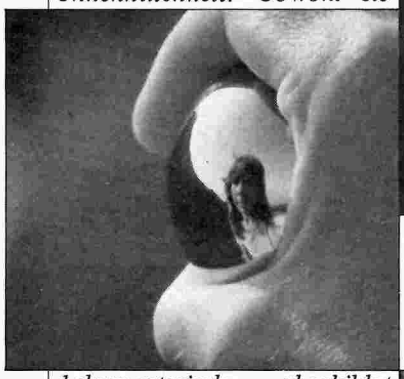
EIN LANDIS/FOLSEY Film
„KOPFÜBER IN DIE NACHT" (INTO THE NIGHT)
RICHARD FARNSWORTH
IRENE PAPAS · KATHRYN HARROLD
Musik IRA NEWBORN featuring B.B. KING
Executive Producer DAN ALLINGHAM Drehbuch RON KOSLOW
Produktion GEORGE FOLSEY, Jr. und RON KOSLOW
Regie JOHN LANDIS
SOUNDTRACK ERHÄLTLICH AUF WEA SCHALLPLATTEN UND CASSETTEN
EIN UNIVERSAL FILM
© 1984 Universal City Studios Inc. IM VERLEIH DER UIP

AB 24.5. IM KINO

Zwischen Traum und Wirklichkeit

Metropolis

▽ *Bernd Upnmoors neuer Kurzfim* **Kugeloberflächen** *„seziert" Landschaften bis zur Unkenntlichkeit. Obwohl sie*

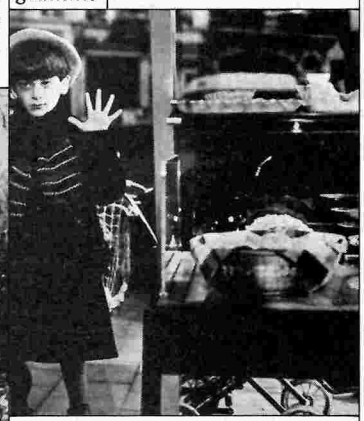


dokumentarisch abgebildet werden, sind sie nicht naturalistisch zu nennen. Upnmoors „Philosophischer Essay" über das Thema „Wahrnehmbar sind nur die Dinge, und sie sind Kugeloberflächen" wird im Metropolis im Rahmen einer Veranstaltung „Hamburg in Oberhausen" am 5. und 9. Juni, jeweils 21.15 Uhr, zu sehen sein. Weiterhin im Programm: Kurzfilme von Klaus Weller, Jochen Kuhn, Renée Pötscher-Meyer, Jan Schütte, Ursula Wintzensen. Außerdem Trever Peters' zweiter Kurzspielfilm **Der Gefangene** *(Titelrolle: Rolf Becker) sowie Wolfgang Fischers* **Plötzlich ist das Ende da**, *Gedanken zum Tod von Peter Pewas. Insgesamt zwei Stunden Hamburg-Film.*

△ *Nächtliche Wanderung zwischen Traum und Wirklichkeit: Szene aus Carl Theodor Dreyers 1932 entstandenem Lichtspiel* **Vampyr**, *der im Mittelpunkt einer Retrospektive mit sechs Filmen des dänischen Regisseurs im Metropolis steht. Die Reihe beginnt am 10.6. mit* **Der Präsident** *(von 1918), und endet am 29.6. mit dem Vampirfilm.*

△ *Und noch zwei weitere Regisseure werden diesen Monat im kommunalen Kino vorgestellt: Die Russen Otar Iosseliani mit den Filmen* **Es war einmal eine Singdrossel** *und* **Pastorale** *(Foto) sowie Grigorij Kosintzew* **(Don Quichotte, Hamlet, König Lear)**. *Termine siehe Film-Index bzw. Programmteil.*

△ *Die deutschen Verleihrechte an einem der schönsten Filme von Luis Buñuel,* **Tristana**, *laufen demnächst ab. Es ist nicht sicher, ob sie erneuert werden. Das Metropolis hat deshalb den Film noch einmal im Programm.*



△ *Noch einmal steht das jiddische Kino im Mittelpunkt des Metropolis-Programms, diesmal mit neuen Titeln. So der 1980 in Belgien hergestellte Erinnerungs-Film* **Brüssel Transit**. *Das Programm, das am 12. Juni beginnt, soll im Juli fortgesetzt werden.*

Premierenkinos

▽ *Der Erfolg mit den Hitchcock-Klassikern ließ Hollywood nicht ruhen. So steht demnächst die Wiederaufführung der rührseligen* **Glenn Miller Story** *an. Regisseur des (durch ewige TV-Wiederholungen relativ bekannten) Streifens war Anthony Mann.*

△ *Nicht zwangsläufig hat jeder neue Spielfilm seine Premiere im Kino. Eine interessante Video-PR-Aktion am 1.6. um 22.45 Uhr im Neuen Cinema: Eine einmalige Kino-Aufführung von drei neuen Spielfilmen, die auf Video erscheinen werden, in einer langen Filmnacht. Erstens die Henry-Winkler-Komödie* **Nightshift** *(Regie: Ron Howard), zweitens Tope Hoopers Stephen-King-Verfilmung* **Brennen muß Salem**, *drittens James Tobacks* **Exposed** *mit Rudolf Nureyev und Nastassja Kinski (Foto). Fünf Stunden Kino für 5 Mark!*

▽ *Wie Billy Wilder vor zwanzig Jahren aus einem ideologisch infizierten Ostberliner Jugendlichen den angemessenen Schwiegersohn eines amerikanischen Kapitalisten machte, ist anläßlich der Wiederaufführung des damals umstrittenen Streifens* **Eins, zwei, drei** *noch einmal zu erleben. Voraussichtlich ab Ende Juni erneut im Kino.*

Filmclubs

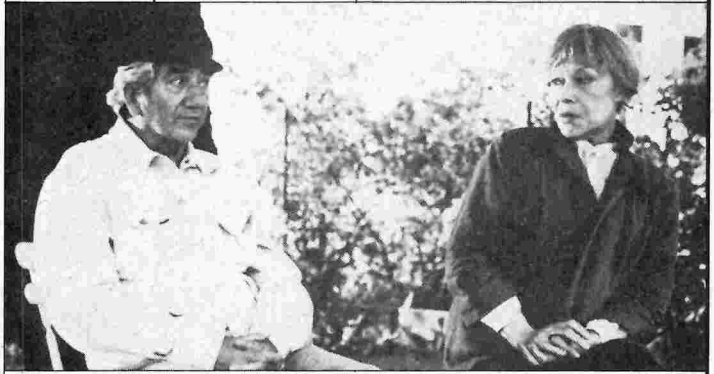
▽ *Was dem deutschen Film seit Fassbinder fehlt, ist der kreative Wahnsinn. Ausgenommen vielleicht Edgar Reitz' 16-Stunden-Werk* **Heimat**, *das (vom 20. bis 22. Juni, jeweils 20 Uhr) an vier Abenden im Toulouse-Lautrec-Institut zu sehen sein wird. Wie allerdings der geniale Andy Hertel aus 11 Folgen 12 machen will, andererseits die 90-Minuten-Teile im stündlichen Rhythmus vorführen wird (wie das gedruckte Monatsprogramm behauptet), muß er erst noch seinen Zuschauern erklären.*

△ *„Das Vorgefundene wird mit eigenwilligem Blick erfaßt" (Selbstdarstellung der Filmemacher). Und: „Kaum anderswo sind Einstellungen so radikal als Standpunkt des Kameraauges sichtbar gemacht." Harald Vogl zeigt drei seiner „poetischen Forschungsreisen" im Toulouse-Lautrec-Institut: Am 6. Juni* **Maß genommen** *(Thema: Shakespeare), am 7.6.* **Henny** *(Jahnn-Fragment), am 8.6.* **Brötchen nach Rom** *(Italienreise), jeweils 20 Uhr. Die drei experimentellen Filme werden in Hamburg zum erstenmal gezeigt.*

Programmkinos

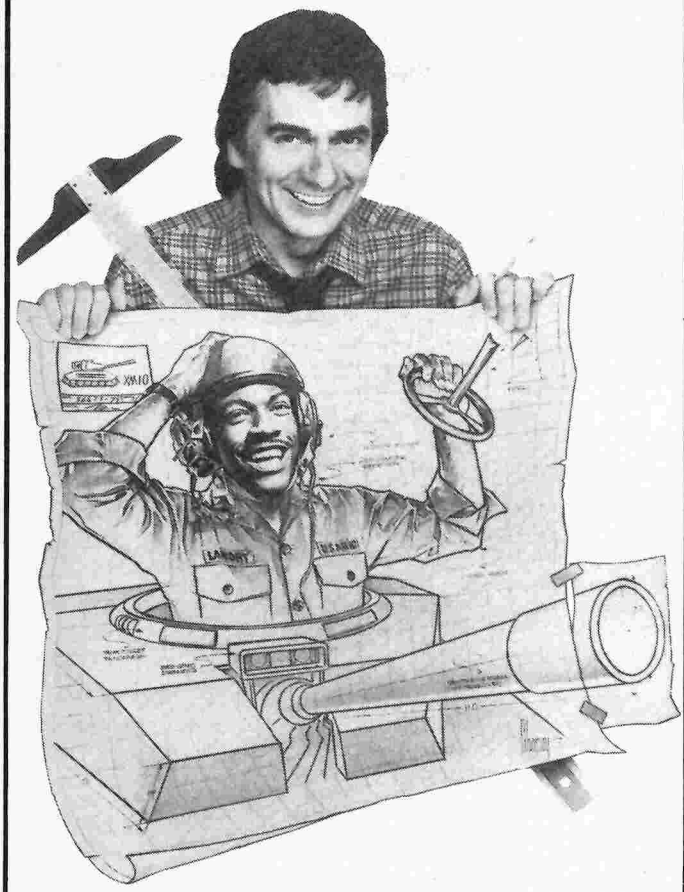
△ *Max Reinhardts legendäre Shakespeare-Verfilmung* **Ein Sommernachtstraum** *steht – neben weiteren Literatur-Filmen – diesen Monat auf dem Abaton-Programm (17.–20.6.). Sehenswert!*

▽ *Petticoats und Pferdeschwänze, Twist und Rock 'n' Roll, Schmalzlocken und Teenager-Liebeleien leben im Abaton wieder auf, wenn (vom 7. bis 13. Juni) George Lucas' Klassiker* **American Graffiti** *zur Wiederaufführung ansteht.*



△ *Marguerite Duras zählt nicht nur zu Frankreichs bedeutendsten Schriftstellerinnen, sondern auch zu den intelligentesten Filmemacherinnen des Landes. Aus Anlaß der französischen Kulturtage zeigt das Abaton kurze und lange Filme der Duras, auch den während der diesjährigen Berlinale erstmals vorgestellten Streifens* **Les enfants**. *Termine siehe Programmteil.*

Endlich gelingt ihm der Superwurf seines Lebens.
Und dann fängt das Ding an total zu spinnen...



★ ANGRIFF ★
IST DIE BESTE
VERTEIDIGUNG

PARAMOUNT PICTURES zeigt EINE KATZ / HUYCK PRODUKTION
DUDLEY MOORE • Und ganz nebenbei EDDIE MURPHY als Gast
ANGRIFF IST DIE BESTE VERTEIDIGUNG (BEST DEFENSE)
KATE CAPSHAW • Musik PATRICK WILLIAMS
Nach dem Roman "EASY AND HARD WAYS OUT" von ROBERT GROSSBACH
Drehbuch GLORIA KATZ & WILLARD HUYCK • Produktion GLORIA KATZ
Regie WILLARD HUYCK EIN PARAMOUNT PICTURE
COPYRIGHT © MCMLXXXIV BY PARAMOUNT PICTURES CORPORATION. ALLE RECHTE VORBEHALTEN
IM VERLEIH DER UIP

AB 24.5. IM KINO

Kurt Weill: „Eine geradezu tragische Frechheit"

In einer bunten Revue präsentiert das Berliner Theater des Westens vom 30. Mai bis zum 9. Juni im Operettenhaus die erfolgreichsten Hits des Komponisten Kurt Weill – von „Mahagonny" bis zum amerikanischen Musical „Lady In The Dark"

Von Peter Münder

Kaum ist der Klabautermann aus dem Operettenhaus vertrieben (und Freddy aus Enttäuschung nach Tirol ausgewandert?), wird im bunten Gästebuch des Operettenhauses ein ganz neues Kapitel aufgeschlagen. Das Gastspiel des Theaters des Westens könnte der Auftakt sein für eine längerfristige Kooperation zwischen Hamburg und Berlin. Intendant Götz Friedrich, der sich neben der Oper auch um die leichte Muse kümmert, zeigte sich auf einer Pressekonferenz jedenfalls an einer Kooperation zwischen Operettenhaus und dem Berliner Theater interessiert.

Im Mittelpunkt der „Kurt-Weill-Revue" steht die allen Hamburgern bestens bekannte Nicole Heesters, die Weills Erfolgssongs zusammen mit einem kleinen Ensemble vorträgt. Die drei Zyklen – Berlin, Paris, New York – spiegeln die Lebensstationen Weills wider, von den bekannten „Mahagonny"-Songs bis zu den späten amerikanischen Musicals, die Weill im Exil komponierte, wird also eine chronologisch angeordnete Biographie erkennbar.

Mit üppigen Bühnenbildern, einem großen Tanz-Ensemble und einem Ensemble, das gleichzeitig singt, tanzt und spielt, und einem 49-Mann-Orchester will man die Weill-Nummern möglichst authentisch, mit den Kulissen der entsprechenden Epochen, wiedergeben. Der Broadway-Erfolg von 1941, „Lady In The Dark", wird hier also mit beinah identischen Kulissen und den Kostümen aus jener Zeit aufgeführt.

Kurt Weill, 1900 in Dessau als Sohn eines Kantors geboren, bekam vom Elternhaus eine streng jüdische Erziehung eingebleut. Die Bedeutung von Religion und jüdischer Tradition stand immer im Mittelpunkt. Dennoch entwickelte sich Weill, nach frühen Kompositionen von Operneinaktern (mit zehn Jahren) und Kammermusik, zu einem Bürgerschreck. Im Stadttheater von Lüdenscheid dirigierte er noch 1920 „Das Dreimäderlhaus", dann traf er 1927 mit Brecht zusammen und komponierte nach dessen fünf „Mahagonny"-Gesängen ein Songspiel, das zum Kammermusik-Festival in Baden-Baden aufgeführt und sofort zur Sensation der Veranstaltung wurde. Das bürgerliche Publikum war einerseits schockiert und entsetzt, andererseits hatten manche auch erkannt, daß Weill den Weg für eine gänzlich neue Art von Musiktheater vorbereitet hatte.

Trotz Johlen, Pfeifen und herumschwirrender fauler Äpfel im noblen Baden-Baden war in Kritiken über Weill zu lesen: „Mit verteufeltem Geschick und geradezu tragischer Frechheit hat Kurt Weill den Geist des Unsinns durch- und durchmusiziert. . . Dieser Kurt Weill macht, was andere nicht können" („BZ am Mittag").

Sogar das „Hamburger 8-Uhr-Abendblatt" mußte damals erkennen: „Hier erklingt zum erstenmal der absolute, der zur Dauerkunst erhobene Jazz."

Die Zusammenarbeit mit Brecht war eine intensive Kooperation von zwei Workaholics, die sich in ihren politischen Überzeugungen einig waren, wenn Weill auch mitunter Probleme damit hatte, den Primat der Musik gegenüber dem Libretto zu verteidigen – Brecht wollte sich natürlich nicht als bloßer Zulieferer für eine Komposition verstanden wissen.

Der Welterfolg von 1928, „Die Dreigroschenoper", war eben keine Oper, sondern „ein Stück mit Musik". Den bedeutenden Anteil, den die Musik von Weill am Erfolg des Hits hatte, erkannte Brecht sehr genau: „Die Musik arbeitete an der Enthüllung der bürgerlichen Ideologien mit. Sie wurde sozusagen zur Schmutzaufwirblerin, Provokatorin und Denunziatorin."

Wild bewegt ging es bei der Darbietung der zur Oper ausgearbeiteten „Mahagonny"-Aufführung 1930 in Leipzig zu. Alfred Polgar beschrieb diesen einzigartigen Skandal in einer glänzenden Kritik, die neben Überlegungen zu Theaterskandalen generell („Theaterskandale sind etwas ungemein Anregendes") eine Typologie des dümmlich-arroganten Bürgertums lieferte, das gierig auf den Eklat war: „Der greise Sachse rechts umklammerte das Knie der eigenen Gattin und war erregt! Ein Mann hinten redete zu sich selbst: ‚Ich warte nur, bis der Brecht kommt!' und leckte sich – in Bereitschaft sein ist alles – die Lippen feucht. Kriegerische Rufe, an manchen Stellen etwas Nahkampf, Zischen, Händeklatschen, das grimmig klang wie symbolische Maulschellen für die Zischer, begeisterte Erbitterung, erbitterte Begeisterung im Durcheinander. . . Ein würdiger Herr mit gesottenem Antlitz hatte seinen Schlüsselbund gezogen und kämpfte durchdringend gegen das epische Theater."

Hoffentlich ist von dieser Provokation, die damals von „Mahagonny" ausging, in der Berliner Produktion noch etwas zu spüren. Fatal wäre es schon, wenn die überbordende Ästhetisierung, die letztlich aus der „Dreigroschenoper" einen Schlager machte, dem schrille Mißtöne von einem auf Entertainment bedachten Publikum ausgetrieben wurden, auch „Mahagonny" zum Bürger-Plaisier pervertiert hätten.

Neben „Ach bedenken Sie, Herr Jacob Schmidt" bietet die Revue auch den bekannten Song „Auf nach Mahagonny", den die vier Abenteurer Paul, Jakob, Heinrich und Joseph auf dem Weg in die Goldstadt singen:

„Auf nach Mahagonny!
Die Luft ist kühl und frisch
Dort gibt es Pferd- und Weiberfleisch
Whisky und Pokertisch.
Schöner, grüner
Mond von Alabama
Leuchte uns!
Denn wir haben heute hier
Unterm Hemde Geldpapier
Für ein großes Lachen
Deines großen, dummen Mundes".

Je mehr das Bürgertum gegen „Mahagonny" tobte, je wütender die Nazis gegen das Gespann Brecht-Weill polemisierten, desto intensiver wurde deren Zusammenarbeit. Bereits 1930 weist eine Nazi-Kritik den Weg zur Verfolgung sogenannter „entarteter Kunst" und zu Bücherverbrennungen.

In den von Adolf Hitler herausgegebenen „Nationalsozialistischen Monatsheften" wurde Weills Musik so charakterisiert: „Das Hervorstechendste der Weill-

Kurt Weill: „Macht, was andere nicht können"

schen Musik ist der Jazzrhythmus. Wenn Weill hier ganz bewußt Negerrhythmen in die deutsche Kunstmusik hineinträgt, so führt er nur praktisch aus, was der Jude Bernhard Sakles aussprach, daß uns eine Transfusion mit Negerblut nicht schaden könne. Also das Volk, das einen Bach, Mozart, Beethoven, Wagner hervorgebracht hat, bedarf einer Auffrischung durch Negerblut. . . Zusammenfassend kann man nur immer und immer wieder sagen, daß Brechtsche Texte und Weillsche Musik niemals als deutsche Kunst anzusehen sind!"

Niemals deutsche Kunst: Weill wußte, was ihm nach der Machtübernahme der Nazis die Stunde geschlagen hatte.

Im Februar 1933 konnte zwar noch das Stück mit Musik „Der Silbersee" in Leipzig uraufgeführt werden, doch die Drohungen der Nazis, denen die Direktion ausgesetzt war, die gezielten Provokationen im Theater verdeutlichten, daß das Risiko trotz des großen Erfolges immer größer wurde. „Der Silbersee" wurde auch bereits Anfang März prompt abgesetzt – für Weill gab es im braunen Reich keine Arbeitsmöglichkeiten mehr.

Die französische Exilzeit spiegelt sich in der Revue mit acht Weill-Nummern wieder. Der bekannteste Song dürfte „J'attends un navire" sein, der während der Besatzungzeit, als die französischen Widerstandskämpfer auf den Beginn der alliierten Invasion warteten, zum großen Hit wurde.

Foto: Ilse Buhs/Jürgen Remmler

***Berliner Weill-Revue**: Die Musik als Enthüllerin bürgerlicher Ideologien*

Weills Fähigkeit, sich sofort in die Atmosphäre eines fremden Landes einfühlen zu können und in einer fremden Sprache Songs so zu komponieren, daß sie als „einheimisch" angenommen werden, hat Kritiker immer wieder verblüfft. Er schrieb französische Chansons wie ein Franzose und im amerikanischen Exil dann Musicals für Shows am Broadway wie ein Amerikaner, der mit allen Tricks des Showbusiness vertraut ist. Ist er deswegen ein „musikalisches Chamäleon", wie manche Kritiker behaupten?

Kontakte zu Max Reinhardt, der in den USA lebte und eine Geschichte der Juden als Stück mit Musik aufführen wollte – daraus wurde das Monumentalwerk „The Eternal Road", zu dem er die Musik komponierte – veranlaßten Weill und seine Frau Lotte Lenya, 1935 in die USA überzusiedeln.

Es muß ein merkwürdig enttäuschender Eindruck gewesen sein, der ihn bei der Ankunft stark ernüchterte – die frühere Vision vom gelobten Land wich der Erkenntnis, daß man in New York mit europäisch-avantgardistischer Kunst nicht viel im Sinn hatte. Während der „Roaring Twenties" war Amerika für ihn, wie auch für Brecht und andere Künstler, ein beflügelnder Traum gewesen. „Für jede Zeit gibt es einen Ort, über den Phantasien entstehen", analysierte Weill dieses schillernde Utopia, „bei Mozart war es die Türkei. Für Shakespeare Italien. Für uns in Deutschland war es immer Amerika. Wir hatten Jack London gelesen, wußten absolut alles über die Gangster in Chicago, und das war schon alles. Und natürlich, wenn wir zu phantasieren begannen, so war es immer über Amerika!"

Der in Europa gefeierte Komponist ist in New York ein brotloser Künstler, der nur wenigen Eingeweihten bekannt ist. Wie viele andere Europäer geht Weill von New York schließlich in die Traumfabrik Hollywood, um dort ein ordentliches Zubrot zu verdienen. Wie Brecht, der sich in Hollywood total deplaziert vorkam („wie eine Wurst im Treibhaus"), war Weill über die Arbeitsbedingungen und die Mentalität der Leute dort entsetzt: „Man verabscheut hier jegliche Art von Enthusiasmus. . . es ist eine seltsame Mischung von Konfusion und Organisation. . . es ist der verrückteste Ort der Welt, und ich habe niemals so viele sorgenvolle und unglückliche Leute auf einmal gesehen."

Weill kehrt bald nach New York zurück, wo sich eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Lee Strasberg ergibt. Er sieht ein, daß er sich den amerikanischen Bedingungen und Anforderungen irgendwie anpassen muß, wenn er erfolgreich weiterarbeiten will.

Brecht mokierte sich über den seiner Ansicht nach zu anpassungsbereiten Weill. In seinem Arbeitsjournal vermerkt er: „Weill antwortete mit einem bösen Brief voll von Angriffen auf mich und einem Lobgesang auf den Broadway, der alles brächte, wenn es nur gut sei, und der die europäischen Experimente fortgesetzt habe. Der Brief beginnt damit, er schreibe diesen Brief auf englisch. ‚It's easier for me and I like it better.' "

Während des Krieges beteiligt sich Weill mit Kompositionen an Anti-Nazipropaganda. Einige Aufführungen, die beinahe agitpropmäßig den amerikanischen Eintritt in den Krieg gegen Nazi-Deutschland fordern, werden vor Tausenden von Arbeitern während der Mittagspause in Fabriken gespielt. Für ein anderes Massenspiel, das die Judenvernichtung eindrucksvoll anprangerte, schrieb Weill ebenfalls die Musik. „We Will Never Die", von Ben Hecht geschrieben, wurde im März 1943 als Freilichtaufführung vor 20.000 Zuschauern in New York gezeigt. Für Weill waren das prägende, begeisternde Erfahrungen.

Einer der größten amerikanischen Erfolge war für ihn dann das Musical „Lady In The Dark", das in Zusammenarbeit mit dem Librettisten Moss Hart entstand, der gerade eine Psychoanalyse hinter sich gebracht und das in dem Stück verarbeitet hatte. In mehreren Traumszenen wird Liza Elliot, Herausgeberin einer Modezeitschrift, gezeigt, die in einer Krise steckt und während ihrer Analyse ihre Vergangenheit aufarbeitet. In der Revue werden mehrere Songs aus „Lady In The Dark" mit einem Bühnenbild in Szene gesetzt, das dem des Alvin Theatre nachgebaut wurde, an dem im Januar 1941 die Premiere stattfand.

Danny Kaye, späterer Hollywoodliebling, trug damals die Nummer „Tschaikowsky" vor, die in der Berliner Revue ebenfalls zu hören ist. In diesem Song werden molto rasante die Namen von 49 russischen Komponisten heruntergespult.

Die Träume von Liza Elliot, die auch um eine friedvoll-idyllische Kindheit kreisen, werden mit Liedern untermalt und verbunden, die an frühere Kompositionen erinnern: „My Ship" etwa scheint dem alten Berliner Schiff, das ehedem „acht Segel" hatte, zu ähneln, auch wenn es nun in Lizas Song „Segel aus weißer Seide" besitzt.

Weill ließ sich zusammen mit Lotte Lenya 1943 naturalisieren. Er starb 1950 in Amerika, doch seine Kompositionen sind nach seinem Tod nicht nur in den USA noch äußerst erfolgreich gewesen.

Das Berliner Gastspiel mit seinem Querschnitt durch die bekanntesten Kompositionen kann hoffentlich etwas von Weills widerborstiger Musik vermitteln, von seiner „geradezu tragischen Frechheit". Ein Hochglanz-Weill im gefälligen „Hör Zu"-Format ist zwar kaum vorstellbar, doch im Operettenhaus ist ja alles möglich. . .

Ein Anfang für eine Kooperation zwischen den beiden Bühnen in Hamburg und Berlin ist jedenfalls gemacht.

Turbogeiles Himmelszelt

Als Alternative zum (vielleicht zu konservativen?) Kampnagel-Sommertheater hat sich ein zweites Festival Freier Theatergruppen etabliert: geil oder ätzend?

Foto: Thomas Henning

Freie Gruppe Herrchens Frauchen: *„Fühlt euch wie zu Hause" auf der Schröderstiftwiese*

Von Hilmar Zschach

Während sich die „Öffentlichkeit" darüber erregt, ob der Schauspielhaus-Direktor einen Dienst-Mercedes oder einen Dienst-Jaguar fahren darf, und sich auf Kampnagel ein alternatives Staatstheater etabliert, das natürlich auch die Frage aufwerfen könnte, ob der Intendant von Kampnagel eine Dienst-Ente oder ein Fahrrad benutzen sollte, wird in Hamburg auch noch ganz schlicht und einfach Theater angeboten.

Man darf aber möglichst nicht die Pressemitteilung der Zeltleute gelesen haben. „Das turbogeile Himmelszelt" wird da so angekündigt, als sollte man schon gleich die Lust verlieren, überhaupt hinzugehen.

Unter „geil" mag man sich ja schon aus eigener Lebenserfahrung etwas vorstellen. Um in die Tiefen der „Turbogeilheit" vorzudringen, bedarf es wohl eines tiefenpsychologischen Ausflugs in die eigene Kindheit, um die dort gesammelten, nicht verdauten Erfahrungen auf unser Heute zu projizieren.

Trotz alledem: Was sich im Juni und Juli im und ums Zelt auf der Schröderstiftwiese am Schlump abspielt, ist doch wohl mehr als unter „ferner liefen"!

Vorweg, wer rauskriegen will, weshalb die Initiatoren nicht, wie es sich mittlerweile gehört, auf Kampnagel mitmachen, wird gegen eine Wand des Schweigens laufen und bestenfalls die Antwort erhalten, daß diese Frage allmählich nervt.

Wahrscheinlich ist die Geschichte ganz einfach: Einige Leute haben Lust, Theater zu spielen, so etwas soll auch noch bei Berufsschauspielern vorkommen.

Es kann deshalb durchaus entschuldigt werden. Und da keiner ein Theater in der Hinterhand hat, aber zufällig jemand ein Zelt besitzt, kommt man auf die Idee, daß die Guckkastenbühne des etablierten Theaters auch nicht das Wahre ist. Plötzlich erinnert man sich: Die Zirkusatmosphäre eines Zeltes ist viel eher in der Lage, Fiktion und Wirklichkeit miteinander zu verbinden. Das ist auch nicht weiter schlimm, denn was aus dieser zur Tugend gemachten Not rausgekommen ist, macht schon deshalb Lust, weil alle Bedingungen des Scheiterns gegeben sind.

Es gibt kein Geld für Reklame, keine Einnahmegarantien und schon gar nicht die Aussicht, daß eine von Pina-Zadek geplage Kulturbehörde auch nur einen Pfennig zuschießt. Lediglich die Hoffnung, daß einige Namen vielleicht doch ziehen werden.

Es mag natürlich auch sein, daß die eine oder andere Truppe lediglich deshalb ins Zelt kommt, weil ihnen der rote Teppich auf Kampnagel versagt bleibt und sie lieber an einer Spielstätte aufgetreten wäre, zu der auch die unsterblichen Kollegen von „FR" und „FAZ" sich gelegentlich verirren. Hier allerdings werden sie das Schicksal der Unentdeckten durchleben müssen, lediglich zur eigenen und des Zuschauers Lust.

Wer sich dennoch hinbegibt, wird eines erleben können: die pure Lust am Spielen, perfekten Dilettantismus und gelegentlich eine Ahnung von theatralischem Wahnsinn.

Oder, nüchtern: ein Theater, das man aus der Innenstadt zu Fuß erreichen kann. Bei dem der Eintritt fast noch bezahlbar ist. Denn 3 Mark für Kinder und 10 Mark für Erwachsene sind leider schon die Ausnahme. Das ganze Ambiente erweckt irgendwie den Eindruck, als stünde vorne ein Schildchen mit der Aufschrift „Hier können Familien Kaffee kochen".

Das turbogeile Fest wird am 7. Juni mit einem Kinder-Nachmittag eröffnet. „Balthasar und Gwendolin" vom Pink Plight's Zelttheater werden Kinden in die Problematik von langen Nasen einführen. Falls Langeweile bei den Kindern ausbricht, kann Entschädigung beim anschließenden Kinderfest geboten werden. Geplagte Eltern dürfen im „Musikcafé" auf der Wiese

ein richtiges Klavier mit entsprechender Salon-Musik bestaunen. Am Abend werden einige der Initiatoren eine Sammelsurium-Revue aus ihrem Programm anbieten, um möglichst viele Leute in die darauffolgenden Abende zu locken.

Und das Verführtwerden lohnt sich: Denn mehrere Hamburger Gruppen – darf man das noch erwähnen? – werden hier ihre Premieren anbieten. Aprillfrisch etwa mit ihrem „Elch". Zwar kann man sich unter dem Titel überhaupt nichts vorstellen, schon gar nicht unter der Vorankündigung, aber wer sie aus früheren Zeiten kennt, wird schon deshalb hingehen, weil er noch vom letzten Mal angetan ist. Ebenso das Kabarett Kiwief mit „Modernde Zeiten", das diejenigen, die sich nicht BRDigen lassen wollten, zum Kommen bewegen wird.

Am sehnsüchtigsten erwartet wird wohl die „neue" Gruppe Herrchens Frauchen mit ihrem Stück „Fühlt euch wie zu Hause". Allein schon von den Neidern, um zu sehen, ob Gunter Schmidt und Lisa Politt länger als einen Atemzug alleine über die Bühne spazieren können. Beide gehören zu den mit Subventionen aus dem Topf „Freien" gesegneten, obwohl aus ihrem Antrag auf Unterstützung nichts vom Hokker Reißendes hervorging. Aber die Mehrheit in der Jury gehörte zu ihrem öffentlich nicht bekannten Fan-Kreis und hat wahrscheinlich nach dem Grundsatz entschieden: Lisa und Gunter sehen und dann sterben. Ob zu Recht, wird im Zelt zu entscheiden sein.

Ansonsten: Ein rundes Angebot an Kindertheater. Mit Natias Neutert, der Kindern dadurch schmackhaft gemacht werden kann, daß er Samson persönlich in der „Sesamstraße" das Zaubern beibrachte. Oder Dagmar Dorsten mit „Glückskinder", sie gab bereits beim Grips-Theater und der Roten Grütze ihre Visitenkarte ab. Ein wenig Polit-Agitprop für Kinder wird dabei sein, wenn Zappophant abzählt. „Ene mene meck – wer muß weg". Denn drei Tiere wohnen in einer Lebensgemeinschaft auf einem Dach und müssen verschwinden, weil das Haus renoviert wird. Aber die Spitze der Zartheit – nicht nur für Kinder – wird Vogelsands wunderbare Straßenkunst sein.

Jörg Beseke wird in seiner „kleinsten Bühne der Welt" dem Piccolo-Theater Konkurrenz machen. In seinem Bauchladen-Theater wird er Märchen und Klassiker per Zahnbürste und anderen Utensilien inszenieren.

Als „sicherlich" nicht von Kampnagel abgeguckt werden die Sommernachts-Specials angeboten. Freitags, sonnabends und sonntags für fünf Mark. Mit Aprillfrisch, Kiki und Anfa Sopranelli, dem Mägädäm oder der Frauentheater-Truppe, die „Krem Fresch", dann allerdings für Männer verboten, anbieten werden. Neben anderen sogenannten Extrawürsten von Hilde und Melanie oder Effi und Eric, der Gemeinde bekannt, wird – darf man seiner Hauspostille, der „taz" glauben, der unwiderstehliche Gunter Schmidt auf seinem Cembalo namens „Sue Ellen" ganz klassisch in Erscheinung treten.

Und weil die Organisation ganz sicher im Chaos enden wird, ist für die Koordination eine studierte Psychologin eingesetzt: Tina Davidis wird zuständig sein für frustrierte Schauspieler und enttäuschte Zuschauer.

zeitraum

Wir haben Zeit für Sie

Alte Uhren und Zubehör
Reparaturen und Anfertigung

Bernd Chr. Vanoli Uhrmachermeister
Eppendorfer Weg 67 · 2Hamburg 20 · Tel. 4904646

Na endlich!

Nicht nur Fernreisende sind mit unseren Koffern, Taschen, Brustbeuteln und Rucksäcken aus Naturleder unterwegs. Post aus Kaltenkirchen. Herbert H. ist als aktiver S-Bahn-Fahrgast vom durchdachten Design seiner naturledernen Umhängetasche überzeugt. Da weiß man, wo der Fahrschein steckt.
Wir grüßen alle, die mit unserem Naturleder in aller Welt unterwegs sind. Schreibt uns doch mal eine Postkarte.

York Brecht Hegestraße 28 2000 Hamburg 20 Telefon 040/47 38 15

Salami im Treibhaus

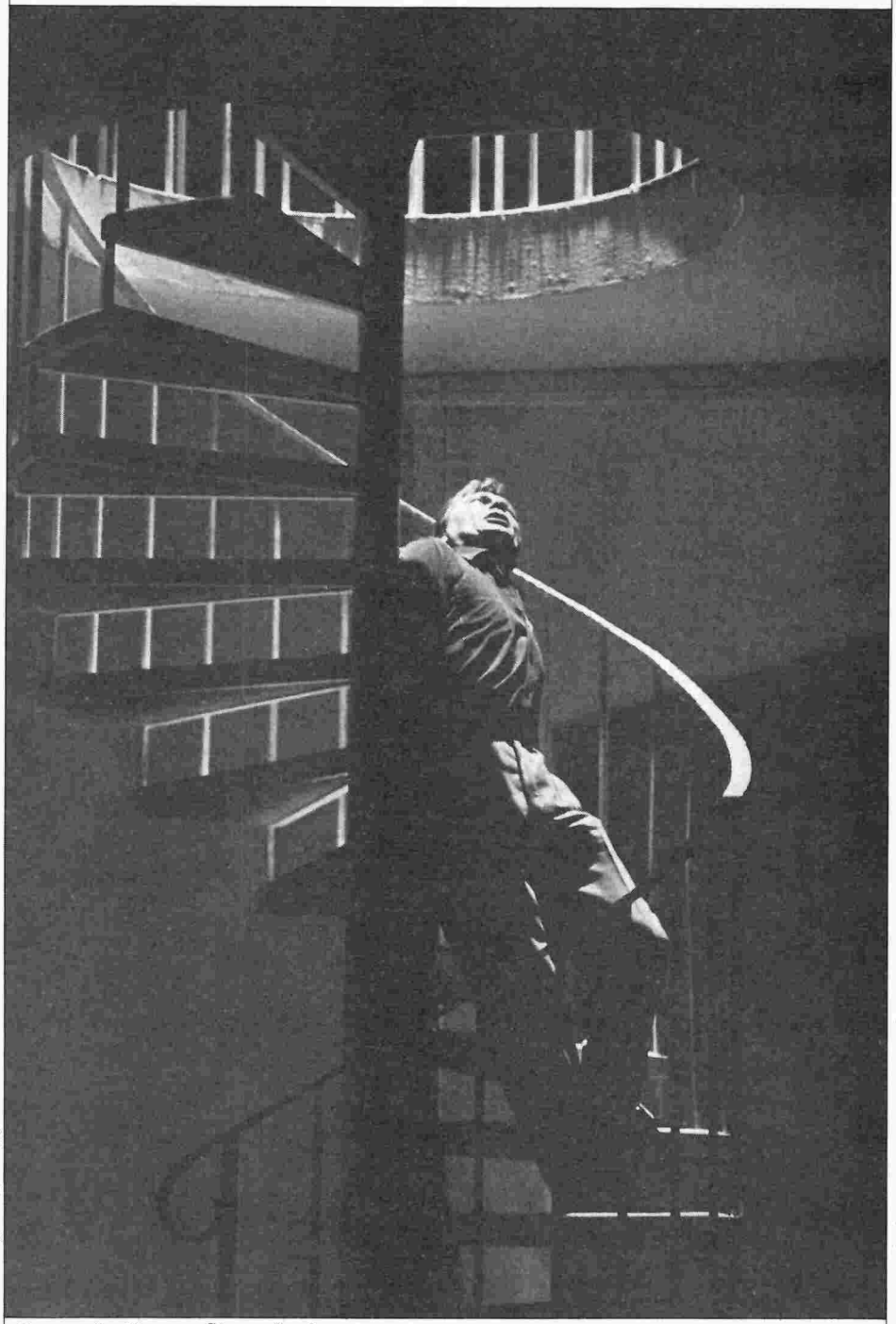


Foto: Ingeborg Knigge

Das große Messer: *Stumpfer Spaten*

Das große Messer

Das Stück von Clifford Odets inszenierte Martin Fried am Thalia-Theater

Bertolt Brecht fühlte sich als Drehbuchschreiber in der Traumfabrik Hollywood so deplaziert „wie eine Wurst im Treibhaus". Dem US-Dramatiker Clifford Odets, der eine Zeitlang ebenfalls Drehbücher in Hollywood produzierte, muß es genauso gegangen sein.

Sein Stück ist eine ätzende Kritik am Moloch Hollywood, der entweder jeden korrumpiert oder gnadenlos vernichtet. Odets läßt die Hauptfigur Charlie Castle (Uwe Friedrichsen), einen bekannten Filmstar, zwischen idealistischen Anwandlungen und Bequemlichkeiten einer erfolgreichen Karriere mit munterem Betthasenverkehr schwanken.

Uwe Friedrichsen zieht eindrucksvoll alle Register, die ihm zur Verfügung stehen: Er ist mal der verunsicherte Idealist, dann wieder der brutale Karrieremacher und der besorgte Ehemann und Vater – ohne seine Vitalität wäre der Abend wohl zum totalen Flop geworden.

Denn so begrüßenswert es ist, endlich einmal den Sozialkritiker Odets auf einer Hamburger Bühne aufzuführen, so unsinnig ist es andererseits, dieses Melodram ohne Kürzungen der endlosen Monologe, der vielen Wiederholungen von aberwitzig-verkitschten Sprechblasen herunterzuspulen – wozu ist ein Regisseur denn eigentlich da?

Streckenweise kann sich der Zuschauer als Besucher im Leichenschauhaus fühlen: Aus dem reichhaltigen Fundus werden immer neue Leichen vom Keller an die Oberfläche befördert. Die allmählich zutage tretende düstere Vorgeschichte wird immer bizarrer und führt zu immer neuen Konsequenzen.

Charlie überfuhr im betrunkenen Zustand ein Kind und wurde für den Filmproduzenten Marcus Hoff erpreßbar, weil der Fall vertuscht wurde. Charlie kann nun nicht mehr aus seinem Vertrag aussteigen – wie er es seiner Frau und seiner Familie zuliebe beabsichtigt –, und so nimmt das Unheil seinen Lauf.

Als wär's ein Kapitel aus Kenneth Angers Skandalchronik, haben wir nun eine brisante Mischung von Sex and Crime, umgesetzt in eine sich immer müder dahinschleppende Bühnenhandlung, die nach langem Palaver, zermürbenden Selbstzweifeln und Diskussionen im Frühschoppenstil schließlich im Selbstmord des Stars endet.

Neben Uwe Friedrichsen sind die wirklich herausragenden Schauspieler Hans Wyprächtiger als Manager Nat Danziger und vor allem Siegfried Kernen, der den skrupellosen Produzenten Marcus Hoff in all seiner verlogenen Schleimigkeit, dem Pendeln zwischen gnadenloser Brutalität und wehleidigem Selbstmitleid glänzend charakterisiert.

Merkwürdig blaß agierten die Damen, die sich wohl bis auf Isabel von Karajan von den ihnen zugemuteten Rollen distanzieren wollten. Ärgerlich, daß Knut Hinz als Sekretär Buddy Bliss meinte, einen Zelig so mausgrau mimen zu müssen, daß dabei ein Zombie herauskam, der in direkter Linie von General Jaruzelski abzustammen scheint – und obendrein noch so penetrant nuschelt, daß das getuschelte „Was hat er gesagt?" um mich herum schließlich so nervtötend wurde, daß ich nur noch um Schweigeminuten für Buddy flehte.

Ein unentschlossenes Stück, das Kritik an der Traumfabrik mit Sozialkritik, Sex, Suff and Crime kombiniert und von allem zu dick aufträgt. Das Bühnenbild von Kathrin Kegler traf genau diesen Zwiespalt: Eine „Schöner Wohnen"-Sitzgruppe wird von einer Bar konfrontiert, die dem Waldorf Astoria zur Ehre gereichen würde, während die Wendeltreppe im Hintergrund direkt auf den Fernsehturm zu führen schien. Bauhaus und Bahnhofshalle in einem.

„Das große Messer" war von Odets als scharfes Skalpell gedacht, das den Leichnam eines korrupten Systems sezieren sollte. Herausgekommen ist in dieser Inszenierung nur ein stumpfer Spaten, mit dem man eine Salami im Treibhaus eingraben kann.

Peter Münder

Frühlings Erwachen

In der Kampnagelfabrik inszenierte Adelheid Müther Frank Wedekinds Kindertragödie

Foto: Ingeborg Knigge

***Frühlings Erwachen:** Zeitgeist aus Verdrängung und Unterdrückung*

„Fast jede Szene entspricht einem wirklichen Vorgang", erklärte Wedekind, der eigene Pubertätskonflikte und die seiner Freunde 1890 in dieser „Kindertragödie" verarbeitete.

Adelheid Müther setzt in ihrer ersten eigenen Regiearbeit deutliche Akzente: Die Jugendlichen scheinen mit ihren weißgetünchten Gesichtern bereits todgeweiht zu sein: Wendlas Mutter wird von einem männlichen Darsteller gespielt, damit die rücksichtslose Härte der gefühlskalten Frau Bergmann deutlich zum Tragen kommt.

Damit wird sie dem Stück durchaus gerecht, schließlich schrieb Wedekind nicht fürs Poesiealbum. Die frühexpressionistische Kritik an bornierten Erwachsenen, die aus ihrer Selbstzufriedenheit nicht aufgeschreckt werden wollen und kein Verständnis für die Sensibilität einer Jugend aufbringen, die durch die Entdeckung ihrer eigenen Sexualität verwirrt und verzweifelt wird, war nicht ohne Grund in der wilhelminischen Gruftie-Ära lange Zeit verboten – erst im Jahre 1912 wurde eine gemilderte Bühnenfassung des Stücks für eine Aufführung genehmigt.

Die kahle Spielfläche mit den blutroten schmalen Stämmen im Hintergrund (Bühne: Lilot Hegi), die flankiert wird von einem langen Schminktisch, an dem sich alle Darsteller vor ihrem Auftritt unter reger Anteilnahme der Zuschauer schminken, soll den Eindruck eines Theater-Labors erwecken. Hier werden keine Illusionen erzeugt, sondern Situationen durchgespielt. Die vorgeführten Szenen ergeben einen Querschnitt durch die in Schule und Familie wirksamen Repressionen.

Die 14jährige Wendla (Helene Tschiemer), die nicht mehr mit einem überlangem Sackkleid und der Mär vom Klapperstorch abgespeist werden will, findet bei ihrer bärbeißigen Mutter (Rainer Frieb) ebenso wenig Verständnis wie der introvertierte Moritz Stiefel (Gustav-Peter Wöhler) und der altkluge Melchior Gabor (Marcus Fritsche) bei ihren Eltern.

Sie rennen gegen eine Mauer von Unverständnis und Intoleranz an und zerfressen sich mit ihren Fragen und Zweifeln. Sie haben ein unendliches Bedürfnis nach Zärtlichkeit, doch in dem Augenblick, als Melchior und Wendla es auf dem Heu treiben, erkennt Melchior: „Es gibt keine Liebe! Alles Eigennutz, alles Egoismus. Ich liebe dich so wenig wie du mich liebst."

Die geschwängerte Wendla krepiert, weil sie von einer Engelmacherin traktiert wird, der unglückliche Moritz, der sich neben dem deutschen Aufsatz und Ludwig XV. mit erotischen Phantasien zermartert, erschießt sich. Und der wegen seiner Aufklärungsschrift von der Schule relegierte Melchior wird von den Eltern in

eine Anstalt abgeschoben: Die Täter sind jeweils konkret zu benennen, doch ist es eben auch ein Zeitgeist, der sich aus Verdrängung und Unterdrückung zusammensetzt.

Auch wenn in der allzu dick aufgetragenen Lehrerszene die Bezüge zur Situation heute verloren gehen, weil es die Horrorpauker Sonnenstich, Fliegentod und Knochenbruch nur noch im Gruselkabinett zu besichtigen gibt, zeigt diese Inszenierung doch, daß sich an dem Grundbedürfnis der Jugendlichen nichts Wesentliches verändert hat.

„Es hat etwas Beschämendes, Mensch gewesen zu sein, ohne das Menschlichste kennengelernt zu haben – Sie kommen aus Ägypten, mein Herr, und haben die Pyramiden nicht gesehen?" sinniert Moritz. Die begeisterte Reaktion der Zuschauer – nicht nur der Schüler – bewies, daß Adelheid Müthers bemerkenswerte Regiearbeit die Aktualität dieser Kindertragödie eindrucksvoll unter Beweis stellen konnte. | *Peter Münder*

Eurydike

Peinlich daneben geriet Edwin Marian Anouilhs „Eurydike" am Ernst-Deutsch-Theater

Es ist wie im richtigen Leben: Orpheus verliebt sich in Eurydike. Und nachdem er ohne viel Umwege bei ihr im Bett gelandet ist, muß er feststellen, daß er nicht der einzige ist, der solches Glück hatte. Vor ihm waren schon andere erfolgreich. Es fällt dabei nicht schwer, nachzuempfinden, wie auch der Theaterdirektor Friedrich Schütter seine Lust hatte, der Schauspielerin Angélique Duvier nahe zu sein.

Dabei ist Anouilh nur zuzustimmen, daß es schrecklich ist, eine blonde Schönheit zu lieben, die gelegentlich auch Betten von Theaterdirektoren wärmt. Unsereins, der keine Chance hat, Intendant, oder wenigstens Spielleiter, zu werden, bleibt in diesen Fällen nur der Rotwein. Anouilh macht daraus gleich ein Drama, packt den alten Orpheus-Mythos und läßt folgerichtig alles im Tode enden.

Ob Anouilh mit „Eurydike" das stärkste Stück gelungen ist, darf wohl bezweifelt werden. Edwin Marian hat allerdings mit seiner Inszenierung am Ernst-Deutsch-Theater die Eurydike zum dürftigsten Geseich deformiert.

Der Zuschauer spürt dabei dankbar, daß einige Schauspieler mit seiner Interpretation nicht einverstanden sind. Da Schauspieler sich nur bei eigenem hohen Marktwert einer Inszenierung entziehen können, sind sie hier in der inneren Emigration zu bestaunen. Sie spielen einfach gegen den Strich. Mit der Folge, daß die dem Stück innewohnende Gefahr der Langeweile durch Lächerlichkeiten unterbrochen wird. Die Szenen, in der Eurydike und Orpheus im Bett miteinander umgehen, hat durchaus Kabarettreife.

Daß beide an ihren unerfüllbaren Ansprüchen scheitern und nicht im Leben, sondern nur im Tod zueinander finden können, ist so allerdings überhaupt nicht mehr nachzuempfinden.

Weil man an der Mundsburg die Nebelmaschine nicht verrosten lassen will, wird die Bühne im theatralisch passenden Moment vollgequalmt, denn auch der letzte Abonnements-Gast soll mitkriegen: „Jetzt wird es surrealistisch." Es fehlt nur noch, daß auch die Drehbühne eingeschaltet wird, um deutlich zu machen, es dreht sich alles um „Liebe und Sterben".

Wären die Schauspieler nicht aufgetreten, hätte man das ausgesprochen hübsche Bühnenbild von Erich Grandeit in aller Ruhe genießen können.

Und da wir gerade beim Positiven sind: Von der Souffleuse Heidrun Andersson war wirklich nichts zu hören. | *Hilmar Zschach*

***Eurydike:** Kabarettreife Bettszenen an der Mundsburg*

Offene Zweierbeziehungen

Am Theater im Zimmer setzte Peter Heusch die Farce von Franca Rame und Dario Fo in Szene

Ordnungspolitische Maßnahmen nun auch im Parkett? So mögen sich manche Zuschauer gefragt haben, die vor dem Beginn der Farce von ihren Plätzen verscheucht wurden. Nach einem kompletten Umbau der Bühne flankieren nun auf zwei Seiten die Zuschauerreihen ein verschiebbares Sessel-Viereck, das als Boxring für den Geschlechterkampf präpariert ist. Vor diesem Kampf wird jedoch feinsäuberlich sortiert: Eine Seite des Parketts darf nur von den männlichen, die andere nur von den weiblichen besetzt werden. Das Verscheuchen der ahnungslos „Deplazierten" wird erbarmungslos durchexerziert. Schließlich soll das Paar ja von eigenen Geschlechtsgenossen unterstützt werden im Kampf gegen den „feindlichen" Partner.

Das alte Strindberg-Thema nun also aufgepeppt zur rasanten Farce. Vordergründig scheint es nur um lockere Hüpfer in neue Beziehungskisten und Beischlafecken zu gehen. Doch aus der flotten Seitensprung-Akrobatik wird schnell eine existentielle Krise: Antonia (Monika Barth) will sich mehrmals täglich aus dem Fenster stürzen, um Giovannis (Karl Maslo) Treulosigkeit mit Sanktionen zu bedrohen. Das Zerren an ihren Füßen, die mit den Selbstmordaktionen verbundene Hektik findet er so nervtötend, daß er droht: „Ich bring dich um!"

***Offene Zweierbeziehung:** Zuviel gequatscht*

Fotos: Ingeborg Knigge

Das Stück lebt vom Tempo, von den schnellen Kostümwechseln, Szenenwechseln und den Tanz- und Musikeinlagen. Die Schauspieler können sich nach Herzenslust austoben.

Die offene Zweierbeziehung, so predigt Giovanni, soll die eigene unsichere Partnerschaft stabilisieren helfen – seine Bumserei nebenher sei eben nur auf plumpe sexuelle Befriedigung ausgerichtet. Außerdem noch etwas fürs empfindliche Gemüt zu haben, so ein liebes Heimchen am Herd, das wäre das wirklich Wichtige für ihn.

Bis sie schließlich ernst macht mit seiner Forderung und sich selbst einen Typen aufgabelt, werden turbulente Szenen vorgeführt, die allerdings darunter leiden, daß Antonia gleichzeitig ihre Rolle zu kommentieren hat. Sie steht also – mehr als Giovanni – immer als erklärende Spielleiterin neben sich. Das wirkt doch ermüdend und reduziert den Schwung.

Karl Maslo ist ein sagenhaft vitaler, komischer Mime, der den Schalk im Nakken hat, den Zuschauern trotz wirbelnder Tanzeinlagen zuzwinkert und noch über sich selbst lachen kann. Goldrichtig für diese Rolle. Doch das viele Reden über Mösensammeln, Puffbesuche usw. wirkt am Schluß nur als Beschwörungsformel, die langweilt.

Es wird zuviel kommentiert und gequatscht in diesem Zweipersonenstück. Vielleicht sind die beiden Autoren schon selbst zu den vergreisten „Ehrenmitgliedern der Samenbank" avanciert, von denen im Stück einmal die Rede ist. | *Peter Münder*

Private Lives

Noël Cowards Komödie inszenierte Robert Rumpf am English Theatre

Private Lives: „The honeymoon is a highly overrated affair"

Alte Liebe rostet nicht, dieser Kalenderspruch erweist sich sogar noch während des Honeymoons als zutreffend. Nach ihrer Scheidung erkennen Elyot und Amanda ausgerechnet auf der Hochzeitsreise mit neuen Partnern, daß ihre zweite Wahl ein Fehlgriff war, und so finden sie wieder zueinander. . .

Sehr geschickt wirbelte der Altmeister der englischen Boulevardkomödie hier Slapstick, Ehedrama und Salonkomödie zu einem amüsanten Spektakel zusammen.

Cowards 1930 geschriebenes Stück lebt von den spritzigen Dialogen und von der drastischen Situationskomik. Davon fühlten sich bereits Taylor und Burton angezogen, die ihr Privatleben am Broadway noch einmal der Öffentlichkeit präsentierten. Die geschickte Regie von Robert Rumpf verhalf nun auch dem English Theatre zu einen schönen Erfolg.

Der naive Spät-Teenie Sibyl (Valerie Hartmann) gerät also an den erfahrenen Elyot (Clifford Dean), der seine Erfahrungen aus erster Ehe auch noch auf der Hochzeitsreise Nummer zwei nicht verdaut hat: „The honeymoon is a highly overrated affair", nörgelt er. Also brennt er mit der ersten Frau Amanda (Eloise Jaffer) durch, deren Vorzüge er wiederentdeckt, während Sibyl sich Amandas neuem Galan Victor (Sydney Hadaway) an die Brust wirft.

Doch bis zum Happy End sind Kräche und Krisen zu bewältigen, da sich die Vorgeschichte, die Erinnerung an bessere Partner und schönere Zeiten immer wieder in die gegenwärtigen Beziehungskisten klemmen.

Daraus wird keine verkitschte Schmonzette; Coward zeigt die Unzufriedenheit seiner Figuren und läßt ihre Hilflosigkeit in hitzigen Auseinandersetzungen offen zutage treten, wenn sich die Streithähne nach dem Stichwort „Sollocks" eine zweiminütige Schweigepause zwangsverschreiben müssen. Worauf es dann mit Streit, Versöhnung, Krach und neuer Versöhnung weitergeht. . .

Ein rundum gelungener Spaß also, an dem die guten Schauspielerleistungen ebenso ihren Anteil haben wie die fetzigen Dialoge.

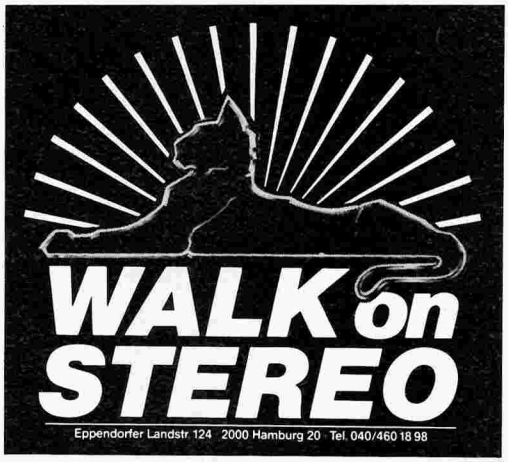
Peter Münder

EXTREM GÜNSTIG! SPITZENBERATUNG! RIESIGE AUSWAHL! **Walkman® – Minirekorder – Zubehör**

Walkmänner	DM
Sony D 6 C inkl. MDR 40 T	745,-
Sony DD II	238,-
Aiwa HS PO 5	195,-
Aiwa CR 05	155,-
Kenwood CP 65 5-fach Equal. Dolby, Reverse	295,-
Panasonic RQ JA 5 3-fach Equalizer	285,-
Toshiba KTA S 10 UKW/MW, Reverse	285,-
Pioneer PK 5 AW wassergeschützt	298,-
Sony mit Dolby	ab 148,-
Aiwa HS PO 6 UKW/MW, Dolby	345,-
Sharp JC 7 G UKW/MW, Equalizer	378,-
Fisher PH 26 Autoreverse	168,-
Teac PC 7 RX Der einzige mit DBX	368,-

Aktivboxen (Paarpreise)	DM
Sony APM 007	295,-
Aiwa SC A 2	190,-
Canton HC 200	368,-
Saba CAS 2	98,-

Verstärker	DM
Pioneer SA 550 2 x 40 Watt sinus	295,-
Harman Kardon PM 655 Test 'Audio' Mai 85	995,-
Pioneer SA 305 2 x 30 Watt sinus	245,-
Harman Kardon PM 645	695,-



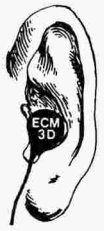
Parallel zum Eppendorfer Marktplatz

Das »Walk-on-Stereo ECM 3 D« »In-Ohr-Mikrofon«

20-20000 HZ
3 Empfindlichkeiten

3-dimensionales Stereomikrofon für all diejenigen, die mit ihren Aufnahmen (Konzerte, Gespräche) nicht zufrieden sind, gibt es jetzt unser »In-Ohr-Mikrofon«.
Es ermöglicht Aufnahmen in einer Qualität, die sich mit konventionellen Mikrofonen nicht einmal erahnen läßt.

DM 178,-



Tapedecks	DM
Aiwa ADF 250 Dolby B+C	395,-
Pioneer CT 450 Dolby B+C	378,-
Harman Kardon CD 91 C Dolby B+C, Test in 'Stereo Play'	695,-

ATL - Hans Deutsch Heimlautsprecher
Paarpreise – HD 308 DM 1196,- –
HD 310 DM 1596,- – HD 312 DM 2196,-

Wo Walkmänner noch richtige Walkmänner und kleine grüne, pelzige Wesen von Alpha Centauri noch richtige kleine grüne, pelzige Wesen von Alpha Centauri sind !

Im freien Fall ins Sommerloch

Traumtanz?

Schauspielhaus-Chef Zadek als Schützenhelfer?

Wenn **Peter Zadek** laut über Zukunftsprojekte nachdenkt, dann wird daraus sofort ein Medienspektakel mit aufgeregten Meldungen. **Pina Bausch**, träumte ihm, sollte nach Hamburg kommen, um zusammen mit **John Neumeier** eine Tanz-Hochburg einzurichten. Über das Wie und Wann und Wovon waren keine Einzelheiten zu erfahren, außerdem schien Pina in Wuppertal sehr zufrieden zu sein. Finanzielle Mittel für eine solche Transaktion wären wohl kaum vorhanden gewesen. Nach der ersten Aufregung über die schöne Vision stellt sich nun heraus, daß Pina Bausch in Wuppertal wesentlich bessere Arbeitsbedingungen zugestanden werden. Sehr raffiniert angelegt, diese kollegiale flankierende Maßnahme...

Premieren

Backe, backe Kuchen, Pagnol hat gerufen

Marcel Pagnol, der französische Dramatiker mit dem satirischen Scharfblick, schrieb 1938 sein Stück „Madame Aurelie", das auch verfilmt wurde. Als „Die Frau des Bäckers" ist es auf den deutschen Bühnen bekannt. Darin geht es um den gutherzigen Bäcker Aimable, der von seiner Frau verlassen wird und nach diesem Schock kein Brot mehr backen kann. Die Bäckersfrau wird von der Solidargemeinschaft der Dörfler zurückgeholt, auf daß es ein Happy-End gebe. . . **Dieter Wedel** inszeniert das Stück am Thalia-Theater mit **Eva Maria Bauer, Peter Faerber, Peter Striebeck, Jörg Pleva** und **Werner Schuchow**. Premiere ist voraussichtlich am 31. Mai, Voraufführungen liefen bereits Mitte Mai.

▽

An den meisten Theatern bereitet man sich schon zielstrebig auf den freien Fall ins tiefe Sommerloch vor, daher auch die wenigen Premieren im Juni. Am Ohnsorg-Theater hat man sich eine Komödie des Stürmers und Drängers JMR Lenz („Die Soldaten") vorgenommen, das im Hamburg der Rokoko-Zeit spielt. In „Jungfer Julchen" geht es um eine clevere Dame, die sich mit reichen Männern einläßt und für ihre Liebesdienste von diesen fürstlich belohnt wird. Sie treibt es natürlich mit mehreren und spielt die liebestollen Knaben gegeneinander aus. Die plattdeutsche Version hat **Herma Koehn** eingerichtet, Regie führt **Geriet Schieske** (Premiere am 2. Juni).

▽

Am Klecks-Theater gibt es ein Stück „für Menschen ab sechs Jahren" zu sehen, das „Die Orgel von Jochens Oma" zum Dröhnen bringt. In dem Stück von **Thomas Gostischa** setzt die gute Oma die Orgel in Betrieb, um ihrem Enkel, dem Raufbold Jochen, Lernprozesse schmackhafter zu machen (Premiere am 30. Mai).

▽

Im Imago-Theater in der Glashüttenstraße will man die langen Sommernächte mit einem Mitternachtstheater verkürzen. Ab 1. Juni zeigt man die „teuflische Komödie" von Annemarie Graf „Spiel ohne Ende". Vor dieser Dreiecksgeschichte, an der auch ein Computer beteiligt ist, gibt es eine kleine „Emanzipationsteufelei" in Versform. Da machen zwei Hexen einem Teufel die Hölle heiß. Mit dabei sind in dieser heißen Hexerei **Maria Pollok** und **Bernd Willeke** und die Autorin **Annemarie Graf**, die immerhin eine Uraufführung präsentieren kann.

Foto: Maike Kollenrott

Jungfer Julchen: Clevere Rokoko-Maid

Spiel ohne Ende: Dreiecksgeschichte mit Computer

WIR MACHEN EUREN MÖBELN BEINE

zapf-umzüge

im Besitz der Belegschaft

NAH FERN

1000 Berlin 44 030/624 10 10
7800 Freiburg 0761/40 70 57
6000 Frankfurt 1 069/42 20 01
5000 Köln 1 0221/32 10 55
4400 Münster 0251/73 66 3

Bürozeit: 8.00 bis 20.00 Uhr
samstags, sonn- und feiertags:
10.00 bis 17.00 Uhr

Kartonverkauf 4,— DM

Rückkauf 2,— DM

2000 Hamburg 50 Hohenzollernring 115 ☎ 040 / 880 60 41

WIR MACHEN EUREN MÖBELN BEINE

Freie Gruppen

Schwule Griechen, niederträchtige Emanzen, ein Drama von Michael Ende

Durch die rosarote Brille klassische Heldensagen neu geschrieben: **Pink Pätschwork** führt vor, daß der Trojanische Krieg von eifersüchtigen Schwulen angezettelt wurde. Drei Schönlinge bewerben sich nämlich um die Gunst des bezaubernden Paris: Zeus, nun gut betuchter Polit-Profi, Apollo, ein besserer Stadtteilschreiber, und Pluto, hier Kneipenbesitzer in der Unterwelt. Das Gerangel um den Traumprinzen zeigt das Magnus-Hirschfeld-Centrum am 28. und 30. Juni.

▽

Die seltene Kombination Frauentheater und Kabarett führt das Damen-Trio **Extra Dry** mit seinem Programm „Lieber niederträchtig als hochschwanger" am 2. Juni In Keuschheit und Demut vor – damit ist der Veranstaltungsort in Börnsen gemeint, der sich diese Bezeichnung zugelegt hat. Die Damen werden wohl weniger keusch sein. . . Sie befassen sich mit Kinderkriegen, Demo-Babies, der üblichen Beziehungskiste und dem Horror des feministischen Alltags.

▽

Eine Tanzimprovisation, in der die Identitätssuche, der Kampf eines Ausgestoßenen dargestellt wird, zeigt die Freie Gruppe **Manas** am 8. Juni in der Werkstatt 3. Das Duo hat sich vom „armen Theater" Grotowskis inspirieren lassen und will mit „Signe de Vie" provençalische Lebenszeichen mit viel Musik und Tanz darbieten. Anschließend ist ein Fest angesagt.

▽

Die sehr rührige englische Theatergruppe **The Hamburg Players** führt Tom Stoppards „A Separate Peace" am 11. Juni im British Council vor – zusammen mit kleinen Sketches – und ist noch mit der „California Suite" von Neil Simon im Theater an der Marschnerstraße zu sehen. Die Suite ist im Kalifornien der Surfer und Flowerpower-Freaks Zentrum hektischer Aktivitäten. Hier treffen nämlich irritierte Ausländer und Konservative der Ostküste mit einheimischen Exoten zusammen (29. Mai bis 1. Juni und 4. bis 8. Juni).

▽

Eine ausgesprochene Rarität ist das einzige von Paul Hindemith komponierte Tanzwerk „Der Dämon", das 1923 uraufgeführt wurde. Zwei Schwestern kämpfen gegen einen Dämon. Eine wird bezwungen, die andere gerät in Ekstase und buhlt um die Zuneigung des Bösewichts. Zusammen mit der Tanzpantomime „Kampf" von Claude Monteverdi sind diese Stücke anläßlich der Diplomprüfung von **Maryam Yazdtschi** (Hochschule für Musik und darstellende Kunst) im Hanse-Viertel (11. Juni) und im Monsun-Theater (12. bis 16. Juni) zu sehen.

Lieber niederträchtig. . .: Frauentheater und Kabarett

▽

Schülertheatergruppen sind nach wie vor sehr aktiv. Von Shakespeare bis Michael Ende reicht inzwischen ihr Repertoire. Endes „Der Spielverderber" zeigt ein Ensemble, das der Rudolf-Steiner-Schule in Bergstedt verbunden ist – es spielen auch Eltern und Lehrer mit. Das Stück beschreibt die Veränderung von Menschen, die sich erst in Erbschaftsquerelen verstricken und schließlich geläutert sich selbst erkennen. Oder, weil sie uneinsichtig sind, einen unschönen Feuertod sterben müssen. Am 14. Juni in der Aula der Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek.

▽

Ebendort gibt es am 12. Juni Strawinskys „Geschichte vom Soldaten" zu sehen. Ein Eurythmie-Ensemble (vom Forum 3, Stuttgart) verbindet Musik- und Sprechtheater zu

Vaudeville Nouveau: US-Komiker bei „Hamburg Schlag 4"

einem neuartigen Gesamtkunstwerk, **Maarten Güppertz** spielt den Erzähler.

▽

Shakespeares „Was Ihr wollt" und „Romeo und Julia" zeigt das **Lessing-Gymnasium** im Rahmen seiner eigenen Shakespeare-Tage. Die Aufführungen finden im Harburger Gymnasium sowie im Rieckhof und im Helmssaal statt (ab 8. Juni, Einzelheiten im Programmteil).

▽

Obwohl das eigentliche Sommertheater bei Kampnagel erst im Juli beginnt, hat sich eine Innenstadt-Formation schon für Juni für die Straßentheater-Aktivitäten „Hamburg Schlag 4" zusammengefunden. Am 25. Juni wird das größte bisher gebotene Straßentheaterprogramm von der Gruppe **Enfants perdu** eröffnet (mit dem Programm „Knut & Louis"), am 26. Juni spielen **Hoppe/Hergenröder** Akkordeon und Geige, und am 27./28. 6. ist die Gruppe **Vaudeville Nouveau** am Rathausmarkt zu Gast, eine der bekanntesten Comedy-Gruppen der USA, die in San Francisco zu Hause ist. Die Vorstellungen am Rathausmarkt beginnen jeweils um 16 Uhr. „Schlag 4" läuft mit wechselndem Programm und über dreißig Gruppen bis zum 23. August.

Gastspiele

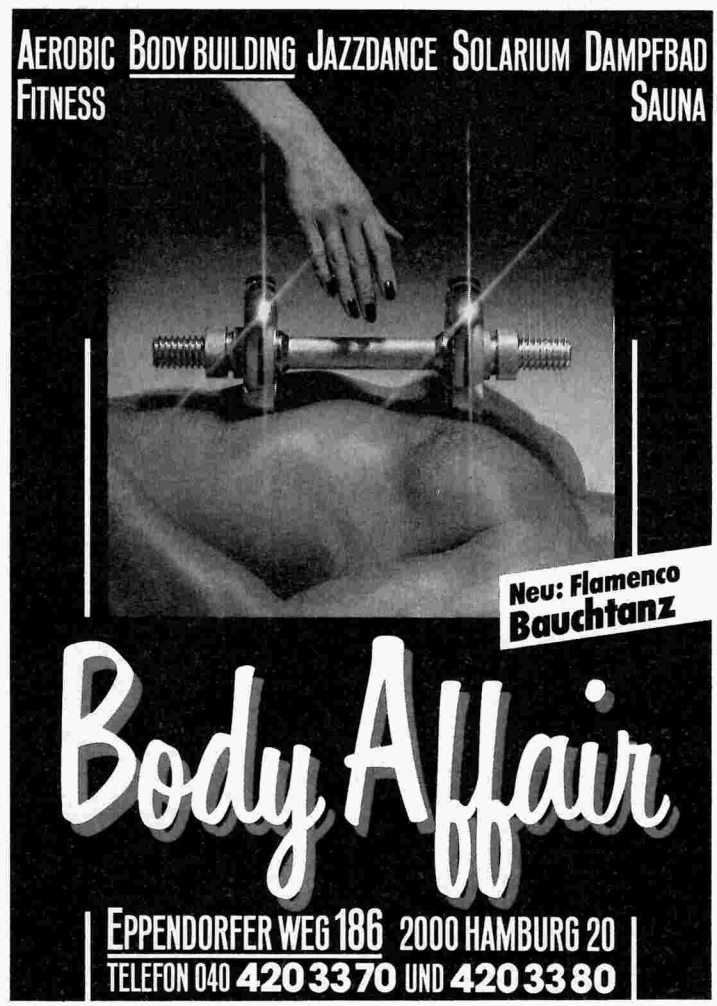
Polit-Satire über Russen, Reagan und Rüstung und die „Kurt-Weill-Revue"

Der amerikanische Performance-Künstler **Ron Litman** (früher „New York Street Caravan Theatre") gastiert mit seinem politischen Kabarett in der Markthalle (am 5., 6., 10. und 11. Juni). Sein Programm behandelt den Rüstungswettlauf (als Penis-Neid von Amis und Russen), Henry Kissinger (der sich in Jeanne Kirkpatrick verwandelt) und natürlich den American way of jive, bzw. life. „Die leichte Art von Litman hat bei uns keine Tradition und kaum eine Praxis", schrieb die „Frankfurter Rundschau" über den talentierten Polit-Satiriker. „On A Clear Day You Can See Armageddon" heißt sein Programm.

Foto: Ilse Buhs/ Jürgen Remmler

Weill-Revue: Berliner Erfolg im Operettenhaus

Eine große Attraktion bietet zweifellos das Gastspiel des Theaters des Westens aus Berlin mit der „Kurt-Weill-Revue" (s. S. 84), die einen Querschnitt durch Weills Werk bietet. **Nicole Heesters** steht als Star im Mittelpunkt der Revue, die nicht nur Songs aus „Mahagonny" oder der „Dreigroschenoper" bietet, sondern auch Ballett- und Tanznummern. Die Revue war in Berlin ein furioser Erfolg. Es wäre schön, wenn dieses Gastspiel eine kontinuierliche Kooperation einleiten wür-



de. Nach dem Freddy-Debakel wäre dies ein unerwarteter Lichtblick im Operettenhaus (30. Mai bis 9. Juni).

▽

„Why Not Stay For Breakfast?" war in London ein Riesenhit, der jahrelang für Lachsalven sorgte. Im St.-Pauli-Theater gibt es nun ein Sondergastspiel von **Ingrid Steeger** und **Horst Frank** mit insgesamt 12 Vorstellungen vom 4. bis 16. Juni. **Christian Wölffer** hat „Bleib doch zum Frühstück, Liebling" inszeniert.

Workshops

Manu Tupous „NEAT" und als Krönung das „Kuckucksnest"

Im Amerika-Haus stellt der Regisseur **Manu Tupou** seine neue Schauspieltechnik vor. Tupou war Dozent am renomierten „Actors Studio" von Lee Strasberg. Er will in sechs Trainingswochen seine neue Methode vorführen, die einem Schauspieler mehr Sicherheit und innere Stabilität verleihen soll. „NEAT" nennt er diese Technik (New Era Acting Technology). Den Kurs vom 25. Juni bis 4. August veranstaltet das Studio Theatron (Telefon 2 79 18 52, Sarah Picard). Als krönenden Abschluß hat Tupou sich eine Aufführung von Ken Keseys „Einer flog übers Kuckucksnest" vorgenommen.

▽

Kein richtiger Workshop, eher ein Festival, an dem sich aber noch Einzelkämpfer, Animateure und Theatergruppen beteiligen können, ist das „Festival des Spiels", das zwar erst im Juli (4. bis 7.) stattfindet, für das sich Teilnehmer aber frühzeitig anmelden sollten. Wie die Veranstalter hoffen, entwickelt sich das Festival in 3118 Bad Bevensen zu einem Mekka der Clownerie, Gaukelei und Kleinkunst. Anmeldungen bitte über Telefon 040/85 69 43.

Theaterkritik

Sonderheft der „Theaterzeitschrift"

Ein Heft, das sich ausschließlich mit Theaterkritik auseinandersetzt, bringt die Berliner **Theaterzeitschrift** heraus. Darin rechnen manche Kritiker gnadenlos mit ehemaligen Arbeitgebern ab oder berichten über den (nicht immer) frustrierenden Job. Zu beziehen über die Redaktion „Theaterzeitschrift", Großbeerenstraße 13 a, 1000 Berlin 61.

Theaterfotos

Ausstellung mit Bildern von Peter Peitsch

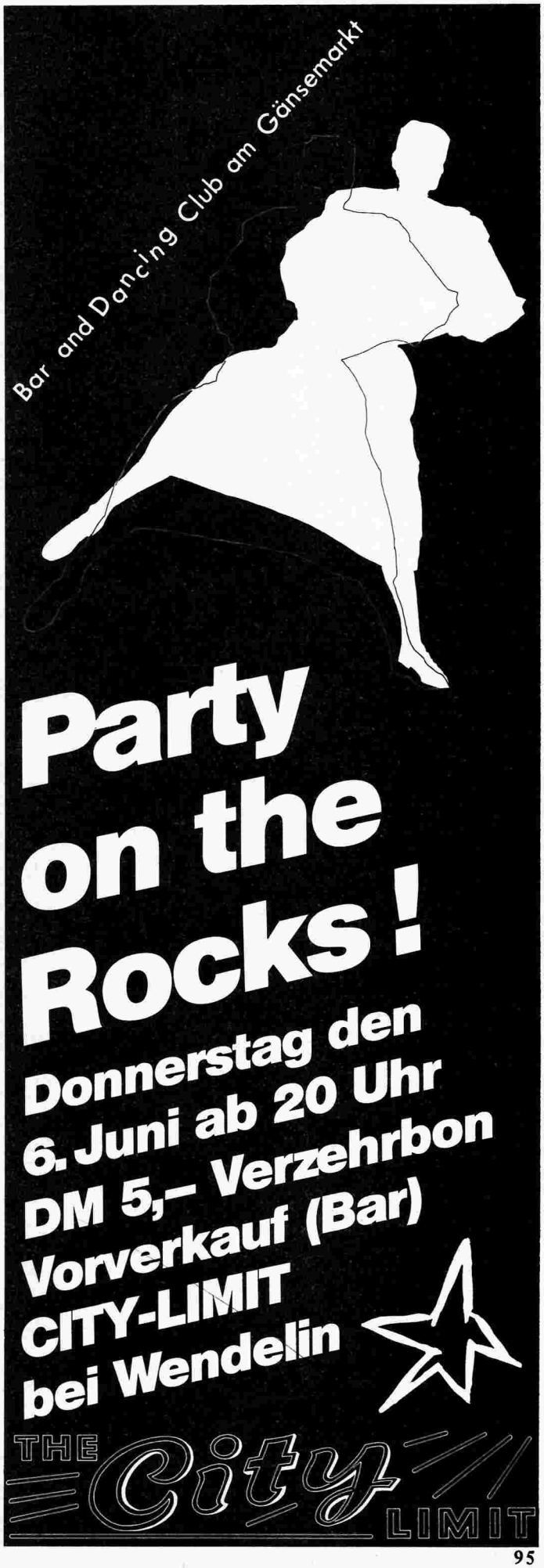
Der bekannte Theaterfotograf **Peter Peitsch** hat eine Auswahl von Fotos Hamburger

Peitsch-Foto: *Peter Striebeck als Woyzeck (1980)*

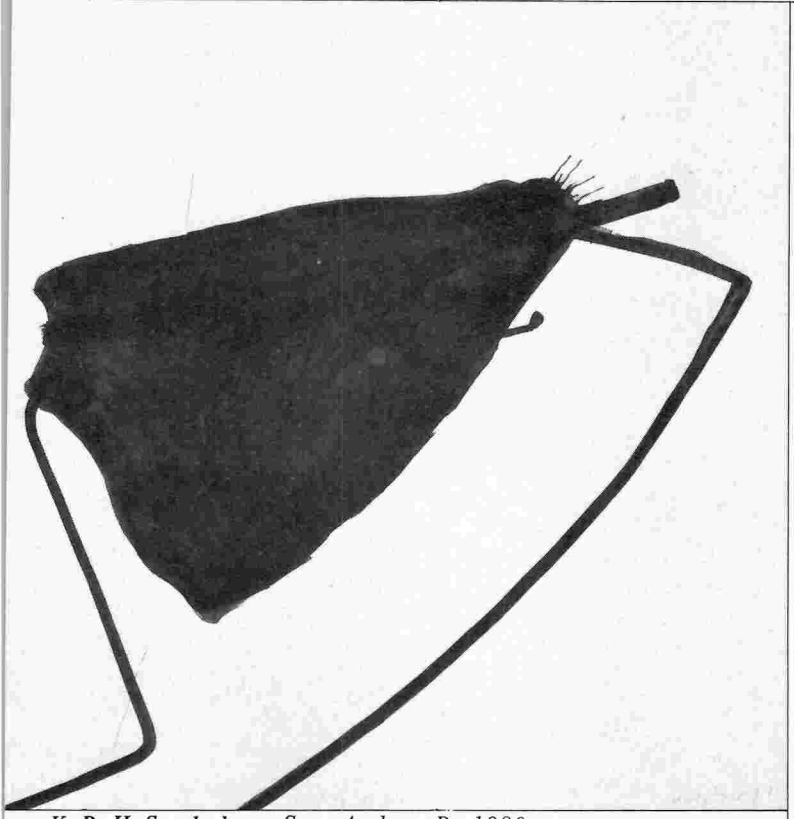
Aufführungen zusammengestellt, die er im Ziviljustizgebäude ausstellt (seit 28. Mai).

TV-Theater

- 2.6. **Tosca** *(Oper von Giacomo Puccini), Metropolitan Opera New York, Ltg. Giuseppe Sinopoli, Regie: Franco Zeffirelli, ZDF, 21.30*
- 4.6. **Der Zerrissene** *(Komödie von Johann Nestroy), Salzburger Festspiele, Regie: Otto Schenk, ZDF, 22.05*
- 5.6. **Strafmündig** *(Jugendstück von Gert Heidenreich), TV-Inszenierung, Regie: Roland Gall, ARD, 20.15*
- 6.6. **Das Naturtalent** *(Lustspiel von Ina Nicolai), Ohnsorg-Theater Hamburg, Regie: Karl O. Ragotzky, NDR, 10.00*
- 16.6. **Manon Lescaut** *(Oper von Giacomo Puccini nach einem Roman des Abbé Prévost), Royal Opera House London, Ltg. Giuseppe Sinopoli, Regie: Götz Friedrich, NDR, 22.00*



Vom Sammeln: Bilder, Brillanten, Schokolade



K. R. H. Sonderborg: Spur Andreas B., 1980

Unbequemer Zeitgenosse

XPO-Galerie zeigt K. R. H. Sonderborg

Man stelle es sich nur einmal vor: Da spazierte der achtzehnjährige Kurt Rudolf Hoffmann 1941 durch Hamburg, aufgedonnert als jugendlicher Dandy. Bowlerhut, Fliege und schwarzes Hemd (statt eines braunen) gehörten ebenso zum Outfit dazu wie amerikanisches Sternenbanner im Knopfloch und, lässig unter den Arm geklemmt, die „Washington Post" oder andere amerikanische und englische Zeitungen. Die Abende verbrachte er in verborgenen Lokalen, in denen man sich mit „Swing Heil" begrüßte und unter sich war. Jazz war die verbotene Droge, von der die „Swingjugend in Hamburg" (O-Ton SS-Scherge Heinrich Himmler) infiziert war.

Im November 1941 wurde Hoffmann an seinem Arbeitsplatz in einem Büro wegen Anglophilie sowie staatsabträglichen und zersetzenden Verhaltens verhaftet und in das berüchtigte KZ Fuhlsbüttel („Kolafu") gebracht. Dort sollte, nach Vorstellung Himmlers, das ganze Übel radikal ausgerottet werden. Hoffmann konnte nach vier Monaten Gestapo-Haft Fuhlsbüttel jedoch wieder verlassen und nach Kriegsende sein Kunststudium an der Landeskunstschule (heute: HfBK) beginnen.

Die Frage, was die Geschichte von Karl Rudolf Hoffmann mit dem Maler **K. R. H. Sonderborg** zu tun hat, ist schnell zu beantworten. Hoffmann ist K. R. H. Sonderborg: ein Pseudonym, zusammengesetzt aus den Initialen und Hoffmanns Geburtsort.

In den späten fünfziger Jahren wurde Sonderborg zu einem der bekanntesten deutschen Künstler, mit dessen Werk sich weltweit die Assoziation des Informel in Deutschland verknüpfte. Schon damals waren seine Arbeiten weniger glatt und eingängig als die seiner Malerkollegen, sondern eigentümlich spröde und, ohne Farbeskapaden, auf den Schwarzweiß-Kontrast reduziert. Dann aber wurde es stiller um Sonderborg, der seit nunmehr zwanzig Jahren an der Stuttgarter Akademie eine Professur für Malerei inne hat. Die Woge der Pop-Art schwemmte ihn wie auch die anderen Informellen fort. Nicht abstrakter Expressionismus war mehr gefragt, sondern gegenständlicher US-Konsumimport.

Daß jetzt die **XPO-Galerie**, Heinrich-Barth-Straße 2, Sonderborg ausstellt – es ist seine erste Ausstellung in der Hansestadt überhaupt –, hat seinen Grund in der Neubewertung dieser spontanen Malerei gerade durch die junge Malergeneration von heute.

Zu sehen sind neuere Arbeiten auf Papier, in denen Sonderborg seinem Stil konsequent treu bleibt. Nur kann es jetzt vorkommen, daß sich das Lineament aus schwarzer Tusche kaum merklich zu einem Gegenstand verdichtet: Maschinengewehre (ironischer Titel: „Peacemaker").

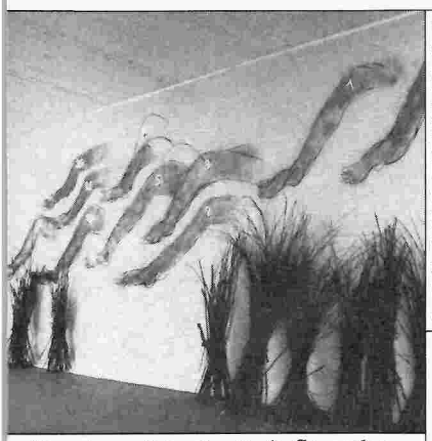
Auch in anderer Hinsicht ist Sonderborg seiner Vergangenheit treugeblieben, als unbequemer Zeitgenosse. 1980, nach den Selbstmorden in Stammheim, entstand eine großformatige Tuschzeichnung, der er den Titel „Spur Andreas B." gab. Nachträglich fügte er diesem sehr spontan ausgeführten Blatt zwei Textzitate hinzu, die er als reißerische Bildunterschriften in der Berichterstattung des „Spiegel" fand: „Pulver an der Hand/Blut an der Wand". Monumental, wie dieses Blatt wirkt, ist es eine der ganz wenigen Stellungnahmen eines bildenden Künstlers zu dieser jüngsten, bundesrepublikanischen Geschichte.

Sammelsurium

Moderne Kunst aus Privatbesitz in einem „Museum für 40 Tage"

Eine „wertvolle Ausstellung, die dem Hamburger Sammlertum Ehre macht und als Ganzes starke Wirkung tut", befand der Kunsthistoriker Wilhelm Niemeyer 1925 beim Anblick erlesener Gemälde aus hamburgischem Privatbesitz, die damals in der Kunsthalle ausge-

Wir kochen den Beweis, daß gute italienische Küche nicht teuer sein muß!
Baldo und Gina
Baldo's
RISTORANTE
Schrammsweg 28 • Hamburg 20 • Tel. 460224 • täglich 12°°–15°° und 18°°–24°°



Kunst aus Privatbesitz: Sammler stellen aus*

stellt wurden. Heute, nach 60 Jahren, wird erneut Bilanz gezogen, was von der Kunst der letzten zwanzig Jahre an den Wänden der privaten Sammler zwischen Alstertal und Elbhang seine – vorläufig – letzte Ruhestätte gefunden hat.

Rheinische Verhältnisse in Hamburg also, von denen ein Museumsdirektor in Hammonias bekanntlicherweise so musenfeindlichen Grenzen nur träumen kann? Wohl kaum, denn das, was noch bis zum 31. Juli in der Schmilinskystraße 6 unter dem eher verwirrenden Titel **Museum? Museum! Museum.** gezeigt wird, läßt diese Träume wieder zur Realität im kleinen, Hamburger Zuschnitt schrumpfen.

Es klingt schon etwas absurd. Da fassen Galeristen den löblichen Entschluß, die ihnen von der Kulturbehörde zur Verfügung gestellten Mittel in eine Ausstellung moderner Kunst aus Hamburger Privatsammlungen zu investieren. Die Stadt ihrerseits richtet, mit nicht unerheblichen Kosten, ein ehemaliges Industriegebäude für diesen Zweck her, das aber nach Ausstellungsende zu alternativen Wohnungen umgebaut werden soll. Ein Ausstellungsmacher wird „gebeten", aus den ortsansässigen Privatsammlungen „aus subjektiver Sicht" eine Ausstellung zusammenzustellen. Man nennt das Unternehmen dann stolz „Museum für 40 Tage" (Kassels documenta bringt es immerhin auf ein „Museum für 100 Tage"), und schon ist der Grundstein für ein zukünftiges Museum für Gegenwartskunst gelegt. So einfach geht das; vorausgesetzt, die Sammler spielen mit.

Zum Schluß sind über 60 internationale Künstler mit „ungefähr 120" Arbeiten – so genau habe er es noch nicht nachgezählt, meint Organisator Dr. Jürgen Schilling – auf gut 1000 Quadratmetern dicht an dicht vertreten.

Worauf man jetzt noch wartet, um das lang ersehnte Museum fest zu installieren, ist ein anderer geeigneter Raum und natürlich Geld. Das aber, so hört man, sei von der Industrie schon fest zugesagt. Den Sammlern und potentiellen Leihgebern wird unterdessen heftig der Hof gemacht, um eine langfristige Ausleihe ihrer Kunstwerke zu sichern. Nur, die Geschichte hat es gezeigt, Hamburger geben keine Kunst, man stiftet Parks.

Freiheit für die Kunst?

Hans Haackes Auseinandersetzung mit dem Ludwig-Konzern

Gleichzeitig und überaus passend zur Ausstellung von Kunst aus Hamburger Privatbesitz präsentiert die **Produzentengalerie** im „Raum für Kunst", Barmbeker Straße 3 a, bis zum 29. Juni die Installation **Weite und Vielfalt der Brigade Ludwig** von **Hans Haacke.**

Damit ist ein heftig umstrittenes und von deutschen Museen boykottiertes Werk, nach Stationen in Berlin und Bern, in Hamburg zu sehen.

Die in ihrer Aussage eher konzeptuell verschlüsselte als offen provokante Ausstellungsinstallation des in New York lebenden Haacke setzt sich aus

***Hans Haake:**...Brigade Ludwig, 1984 (Teilansicht)*

drei Teilen zusammen. Einer Plakatwand mit Werbespots für „Trumpf"-Schokolade und einem im heroischen Stil des sozialistischen Realismus gemalten Porträt des Aachener Schokoladen-Multis und multinationalen Kunstsammlers Peter Ludwig („Der Pralinenmeister") mit seiner Gattin Irene sowie der DDR-Arbeitsheldin Erika Steinführer. An gegenüberliegenden Wänden eines Raumes

Harrison Ford ist John Book.

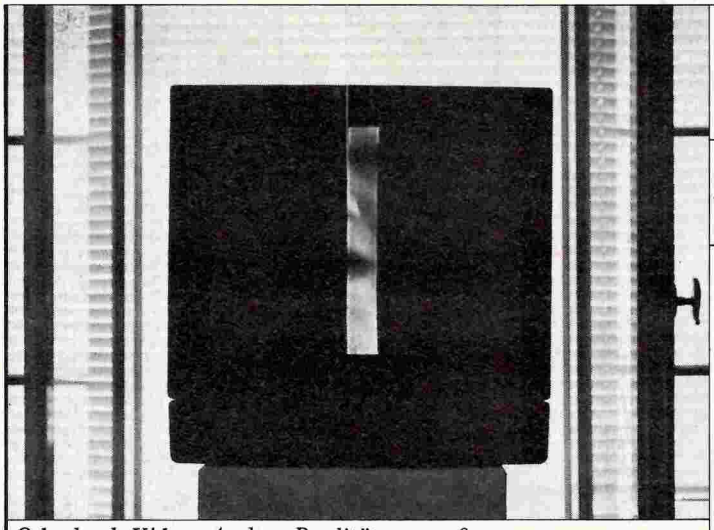
Ein Großstadtpolizist, der zuviel weiß. Sein einziger Zeuge: Ein kleiner Junge, der zuviel sah...

PARAMOUNT PICTURES zeigt eine EDWARD S. FELDMAN Produktion
HARRISON FORD · DER EINZIGE ZEUGE (Witness) · Co-Produzent DAVID BOMBYK
Drehbuch EARL W. WALLACE und WILLIAM KELLEY · Story von WILLIAM KELLEY und
PAMELA WALLACE & EARL W. WALLACE · Produktion EDWARD S. FELDMAN · Regie PETER WEIR
Ein PARAMOUNT PICTURE im Verleih der UIP
DOLBY STEREO IN SELECTED THEATRES
Deutsche Taschenbuchausgabe erschienen bei Heyne Verlag, München
Original-Soundtrack erschienen bei Colosseum, Bestell-Nr. CST 8003
COPYRIGHT © MCMLXXXV BY PARAMOUNT PICTURES CORPORATION ALL RIGHTS RESERVED

Ab 24. Mai im Kino

DER erste
DRACHENLADEN
IN HAMBURG

HANSASTR. 52
·2000 HH-13·
040 453750



Odenbach-Video: Andere Realität von außen

aufgehängt, werden beide Bilder von einer im Raum stehenden Bretterwand optisch wie räumlich voneinander getrennt.

Worauf Haacke mit dieser Arbeit abzielt, sind die in Ludwigs spektakulären Großaufkäufen von Kunst aus sozialistischen Ländern offensichtlichen Verflechtungen von Kunst, ökonomischen und politischen Interessen in Gestalt der Ost-West-Beziehungen des Ludwig-eigenen „Trumpf"-Schokoladenkonzerns.

Dieses offen auszusprechen, war selbst dem Kölner DuMont-Verlag zu heiß. Im Katalog der Düsseldorfer „Von hier aus"-Ausstellung ist Haackes „Weite und Vielfalt der Brigade Ludwigs" zwar abgebildet, der erklärende Text wurde jedoch erst nach juristischen Auseinandersetzungen in die zweite Auflage aufgenommen. Museen der Bundesrepublik trauen sich wohlwissend an diese wie auch andere Arbeiten Haackes nicht heran; vermutlich hofft man auf Leihgabenlieferungen aus Aachen oder will sie, wenn schon im Hause, behalten. Ist das die Freiheit für die Kunst, die wir meinen?

Planmäßige Videos

Zeichnungen und Videos von Marcel Odenbach bei Ascan Crone

Marcel Odenbach in die Kiste der „Nur"-Video-Künstler zu stecken ist ebenso unrichtig, wie ihn andererseits als Zeichner großformatiger, konzeptueller Arbeiten auf Papier zu kategorisieren. Letzteres könnte, ungewollt, durch die bis zum 15. Juni in der Galerie Ascan Crone, Isestraße 121, unter dem Titel **Das BLINDE-KUH-Spiel** gezeigten Ausstellung des Kölner Künstlers nur allzu leicht geschehen. Denn seine teils riesigen, aus mehreren Teilen zusammengesetzten Zeichnungen ergeben nicht nur eindrucksvolle optische Blickfänge, sondern sind auch, eher als Videobänder, marktgerecht verwertbar. Konsequenterweise liegt daher der Schwerpunkt dieser Ausstellung in der Präsentation dieses graphischen Mediums, mit dessen Hilfe sich der Betrachter die daraus entstandenen Video-Installationen zumindest erschließen kann.

Odenbachs Arbeiten auf Papier sind Ideeansammlungen und Konzepte, aufrißartige Pläne für Installationen, in denen auf einem oder mehreren Monitoren Videobänder ausgestrahlt werden. Sie sind aber auch drehbuchartige Vorlagen für Videos, die ohne den Rahmen einer räumlichen Inszenierung konzipiert werden und deren Ergebnisse anhand von drei Beispielen – „Die Distanz zwischen mir und meinen Verlusten", „Vorurteile" und „Ich mache die Schmerzprobe" (alle 1983/84) – in der Ausstellung per Monitor ständig präsent sind.

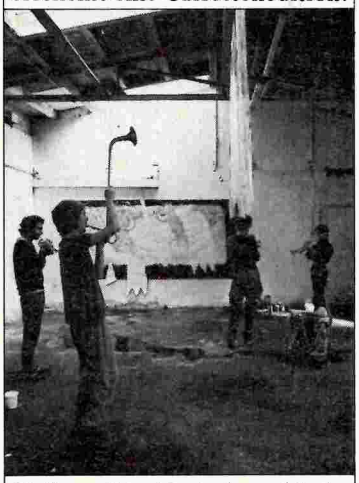
In ihnen wird noch deutlicher als in den gezeichneten und collagierten Planvorlagen, welche unterschiedlichen, visuelle wie intellektuelle, Ebenen Odenbach benutzt. Da wird in Wort und Bild bewußt zitiert, aus Literatur ebenso wie aus der Kunstgeschichte, denn die Verwendung dieser bildungsbürgerlichen Zitate ergibt eine „andere Realität, die von außen mir angetragen wird". Kein Eklektizismus also, sondern Erweiterung.

Eine Ausstellung gegen den allgemeinen modischen Strich, die man gesehen haben muß, will man Odenbachs Reise in sich selbst verstehen und eventuell mit eigenen Erfahrungen nachvollziehen.

Kunst-News

Tips, Termine und Ausstellungen im Juni

Das **Weltmusikinstitut** zu Gast bei **Weltbekannt e.V.**: Bis zum 21. Juni ist die in der Tradition einer „Avantgarde-Volksmusik" arbeitende Altonaer Musiker- und Künstlergruppe in der Marktstraße 12 zu hören und zu sehen. Aus dem seit 1978 entstandenen Fundus von 500 Cassetten wird eine einmalige Phonothek experimenteller Musik zusammengestellt und als akustische Installation hörbar gemacht. Zur Ausstellung erscheint eine Cassettenedition.



Weltmusikinstitut: Anarchische Klangstrukturen

Am 1. Juni wird eine Performance des Weltmusikinstituts in den „Lichtspielen", Müggenkampsstraße 63, stattfinden.

▽

Vom 7. Juni an gibt es im **Museum für Kunst und Gewerbe** 20 Querrollen, 52 Hängerollen und 5 Alben zu sehen, die alle aus dem Liaoning-Museum in Shenyang stammen und noch nie außerhalb Chinas gezeigt wurden. **Im Schatten hoher Bäume – Malerei aus den Ming- und Qing-Dynastien (1368–1911) aus der Volksrepublik China** heißt die Sommerausstellung, die noch bis Mitte August im Museum am Steintorplatz zu sehen ist.

▽

Allgemeine Verbesserung der Arbeitsbedingungen bildender Künstler, Ausstellungsmöglichkeiten vor allem für noch unbekannte Künstler schaffen und auswärtigen bzw. ausländischen Kollegen für begrenzte Zeit einen Arbeitsraum in Hamburg zur Verfügung stellen – diese sich fast utopisch ausnehmenden Ziele sind für die **Künstlerinitiative e. V.**. Wirklichkeit geworden. Mitte Mai

Späte Rache

Kommentar

Das Altonaer Museum zeigt „Schmuck aus dem Hause Hohenzollern": traurige Komödie in vier Argumenten

Eigentlich wirkt es nur wie ein schlechter Scherz, wenn das Altonaer Museum zur Eröffnung einer Sonderausstellung „Schmuck aus dem Hause Hohenzollern" bittet. Denn was um Himmels willen haben die ehemals kaiserlichen Pretiosen ausgerechnet in einem Museum zu suchen, das sich als „Norddeutsches Landesmuseum" bezeichnet.

Der Witz, der eigentlich ja keiner sein soll, wird noch schlechter, wenn von Seiten der Museumsleitung mehr krampfhaft als glaubwürdig eine Antwort auf diese Frage gesucht wird. Deren ganz offensichtliches Unbehagen, überhaupt nur eine halbwegs brauchbare Lösung guten Gewissens präsentieren zu können, führte dann am Eröffnungsabend dazu, daß den anwesenden „Königlichen Hoheiten" (so Museumsdirektor Prof. Dr. Gerhard Kaufmann) und dem staunenden Publikum gleich vier Erklärungen dargeboten wurden. Und spätestens hier wäre auch den Dünnbrettbohrern der Geschichtsschreibung das Lachen vergangen.

Zunächst wurde die museumsobligate kunsthistorische Rechtfertigung zu Gehör gebracht. Das man nämlich sehen kann, wie jene kostbaren Geschmeide den Geschmack auch der Ehefrau des Bäckermeisters und den der Schlachtermeistersgattin bestimmte und veränderte, sich der bürgerliche Schmuck also an den funkelnden Geschmacklosigkeiten aus der kaiserlichen Schmuckschatulle orientiert hat.

Und dies könne der Betrachter ja auch in der Ausstellung „Eisen, Gold und bunte Steine" nachprüfen, durch die er zuerst gehen muß, um an die Klunker des ehemaligen preußischen Königshauses bzw. deutschen Kaiserhauses zu gelangen.

Aber wer achtet schon auf vergleichsweise winzige Busennadeln, eherne Colliers („Gold gab ich für Eisen") und Broschen aus hauchdünnem Schaumgold, wenn hinten aus dem letzten Raum, durch einen roten Samtvorhang abgetrennt, die ständig bewachten millionenschweren Diademe kaiserlicher Prinzessinnen blitzen. Und wegen denen ist man schließlich auch gekommen.

Wann werde denn jemals wieder die Möglichkeit bestehen, diese Schätze aus Privatbesitz neidvoll zu bewundern. Eile sei dabei geboten; wurde doch schon angekündigt, daß eines der Stücke noch vor Ausstellungsende den Blicken der Neugierigen entzogen wird, um bei einer hochadligen Hochzeit das Haupt irgendeiner Prinzessin zu zieren.

So weit, so gut, mochte man nach dieser Ouvertüre meinen, aber es kam alles noch dicker. Gleich drei historische Rechtfertigungen folgten. Zunächst die unumstößliche Tatsache, daß Altona zu Preußen gehörte. Nur kurz zwar, aber immerhin.

Zum Zweiten war die letzte deutsche Kaiserin, Auguste Victoria, aus dem Hause Schleswig-Holstein-Glücksburg-Augustenburg gebürtig, und diese Region gehört nun mal geographisch in das Interessengebiet eines Norddeutschen Landesmuseums.

Als aber dann die Ausstellungsbearbeiterin Dr. Brigitte Marquardt das letzte der vorbereiteten Argumente zückte, war alles zu spät.

Man muß hier kurz ausholen: Zwei der größten in der Ausstellung gezeigten Klunker, eine Hutbrosche und ein beeindruckend großer Smaragd, gehörten ursprünglich Napoleon I., dem beide Stücke 1815 nach der für ihn verlorenen Schlacht von Belle-Alliance von preußischen Offizieren aus seinem Reisewagen gestohlen wurden; Historiker nennen das zweideutiger „erbeutet". Diese Stücke heute in Hamburg zu zeigen, so Frau Marquardt, sei nur recht und billig, habe doch gerade die Hansestadt unter der napoleonischen Besetzung besonders zu leiden gehabt.

Man hatte richtig gehört. Die Ausstellung als verspätete Rache also, knapp zwei Wochen vor dem 8. Mai 1985.

Hier hört das Lachen endgültig auf, wenn man mitansehen muß, wie ein staatliches Museum mit seinem kulturpolitischen Bildungsauftrag umgeht. Diese Ausstellung ist für das Altonaer Museum eine glänzende und funkelnde Blamage. | *Ulrich Luckhardt*

Das schnelle Schuhgeschäft der Stadt.

Was immer Sie an schnellen Schuhen suchen, RUNNERS POINT hat sie. Jogging-Schuhe von 69 bis 449 Mark, 14 Marken und 76 Modelle. Tennis-Schuhe von 45 bis 199 Mark, 14 Marken und 72 Modelle. Und Basketball-Schuhe, Trainings-Schuhe - Sportschuhe in großer Auswahl. Für Erwachsene und Kinder, für Profis und Amateure. Für jeden, der läuft.

Selbstverständlich hat RUNNERS POINT auch die passende Sport- und Freizeitbekleidung: Trainings- und Jogging-Anzüge, Laufhemden und Shorts, T-Shirts und Sweat-Shirts. Alles in Top-Qualitäten. Lassen Sie sich von unseren Experten beraten!

Alles rund ums Laufen

RP RUNNERS POINT

Bielefeld, Marktpassage/Bahnhofstraße · Bocholt, Nordstraße 43-46 · Bochum, Bongardstraße/Kortumstraße (EKZ Drehscheibe) · Duisburg, Münzstraße 19 · Hamburg-Wandsbek, Wandsbeker Marktstraße 69-71 · Iserlohn, Unnaer Straße 9 · Kaiserslautern, Riesenstraße 4 · Krefeld, Marktstraße 36 · Münster, Ludgeristraße 37-43 Solingen, Hauptstraße 62

Sind Sie
tropentauglich ?

für
COCONUT-FLIP
ANANAS-DAIQUIRI
TROPENFEUER
CAFE AFRICA
SUNSHINE-EIS
BAMBUS-SALAT
und
KLANG-SAFARI
(oder Sonntags:)
ELEFANTEN-FRÜHSTÜCK

NEU

BAMBUS
HH 36, Brüderstr. 15
lange vermißt....endlich wieder da....
täglich von 9-1 Uhr
Sonntags ab 12 Uhr

Gartenhaus

Die andere Ambiance
Gastronomie im Gewächshaus

Hamburger Str. 150
2060 Bad Oldesloe
Tel. 04531/8 62 38
direkt an der B 75

Öffnungszeiten
Mo–Fr ab 17.00
Sa + So ab 14.00

konnten die 13 Künstler – Maler, Fotografen und Schmuckdesigner – ihr eigenes Haus in der Hoheluftchaussee 139 beziehen. In monatelanger Eigenarbeit machten sie ein altes Fabrikgebäude wieder flott. Unterstützung bekam die Initiative dabei von der Kulturbehörde, die das Projekt mit 50.000 Mark bezuschußte. Jetzt stehen den beteiligten Künstlern nicht nur Ateliers, sondern auch ein eigener Ausstellungsraum („Atelier 1") zur Verfügung. Dazu gibt es ein Gästeatelier.

▽

1971 gründete er in Berlin die „7. Produzentengalerie", in der keine Kunst verkauft wurde, später war er Herausgeber der Zeitschrift „Volksfoto", und 1976 fragte er „Millionen Touristen fotografieren den schiefen Turm von Pisa. Wie viele halten ihren Fotoapparat schief?" Irgendwann fing **Dieter Hacker** dann selbst an zu malen – ab 1. Juni im **Kunstverein**, Ferdinandstor.

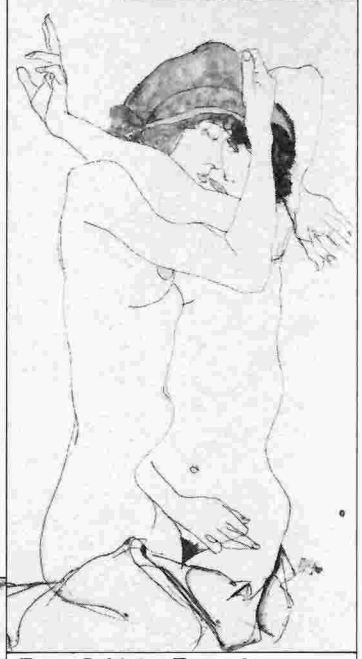
Dieter Hacker: Der Traum 1, 1985

▽

Unter dem Titel **Skulptur in Hamburg** hat die Produzentengalerie eine Ausstellung zusammengestellt, die bis Mitte Juni in der **Landesvertretung der Freien und Hansestadt Hamburg** in Bonn zu sehen ist. Mit von der Partie sind die Künstler **Ulrich Rückriem, Franz Erhard Wahlther, Hubert Kiecol, Bernhard Prinz, Klaus Kumrow, Stefan Balkenhol** und **Bogomir Ecker.** Die großformatigen Außenplastiken bleiben noch bis Mitte November am Rhein. Wen es jetzt nicht unbedingt nach Bonn zieht, sei vertröstet: Im Frühjahr wird, organisiert ebenfalls von der Produzentengalerie, eine umfangreiche Skulpturenausstellung neuer deutscher Bildhauer im Jenisch-Park stattfinden.

▽

Bereits 1981, in der Ausstellung „Experiment Weltuntergang – Wien um 1900", waren in der **Hamburger Kunsthalle** mehr als 70 Arbeiten des



Egon Schiele: Freundinnen, 1913

früh verstorbenen **Egon Schiele** zu sehen. Ab 1. Juni zeigt das Haus am Glockengießerwall erneut eine Auswahl aus dem ohnehin nicht sonderlich umfänglichen Werk des Österreichers; diesmal sind es 100 Zeichnungen und Aquarelle, die allesamt aus Privatsammlungen ausgeliehen wurden.

▽

Die **BATIG** stellt bis Ende Juli im Foyer Esplanade 30 die Ergebnisse des ungewöhnlichen Modellversuches **Künstler & Lehrlinge** aus. Drei Jahre haben vier bildende Künstler mit Lehrlingen aus Hamburger Firmen jeweils eine Woche („Kreativitätswoche") zusammengearbeitet. Nicht Wiederholung des zensurenorientierten Kunstunterrichts der Schulen, sondern Weiterentwicklung handwerklich-kreativer Fähigkeiten außerhalb der fachspezifischen Ausbildung waren Ziel des vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft geförderten Unternehmens. Für das Selbstverständnis eines derartigen Projektes typisch ist allerdings, daß im Katalog zur Ausstellung nur die beteiligten Künstler mit ihren Konzepten und Erfahrungen zu Wort kommen, nicht aber die teilnehmenden Lehrlinge. An diesem Punkt wird der „Versuch" eigentlich erst spannend.

▽

Das nächste holographische Ereignis kündigt sich an: als erstes Museum der Welt wird vom 19. Juli bis 15. September die **Hamburger Kunsthalle** unter dem Titel **Kunst als Illusion – Illusion als**

Kunst künstlerische Holographie zeigen. Kriterium für die Auswahl der sieben jeweils mit größeren Werkgruppen in der Ausstellung vertretenen Künstler ist nicht technischer Spieltrieb von 3-D-Freaks, sondern bewußt künstlerische Bildfindung. Als Ergänzung dazu wird in einer kleinen Schau ein Überblick über die Beschäftigung von Künstlern mit Licht und Lichterscheinungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts, z. B. von Marcel Duchamp und Laszlo Moholy-Nagy, geboten, die schließlich als eine der Grundlagen künstlerischer Holographie anzusehen ist.

Wieder einmal muß ein privater Sponsor für die Finanzierung einer Ausstellung einspringen: diesmal ist es Optiker Fielmann. Wen wundert's?

▽

Im medienübergreifenden Bereich von Malerei, Fotografie und Film bewegt sich **Jochen Kuhn**, dessen Arbeiten aus den letzten Jahren noch bis zum 29. Juni in der **Galerie Christian Scheidemann**, Friedensallee 26, ausgestellt werden. Neben gemalten, an Filmausschnitte und -schwenks erinnernde Arbeiten, sind Fotos aus Italien und Hamburg zu sehen. Am 19. Juni wird darüber hinaus Kuhns preisgekrönter Film „Der lautlose Makubra" von 1981, sowie, als Erstaufführung, sein neuester Film „Brief an die Produzentin" gezeigt: 20.30 Uhr, Eintritt 8 Mark.

Jochen Kuhn: Telefonzelle, 1983

▽

Wer noch immer nicht die Schnauze davon voll hat, kann sich **Gummis zum Kauen** nun sogar in einer Ausstellung ansehen. Ab 14. Juni zeigt die **Galerie Lichtspiele**, Müggenkampstraße 63, Kaugummis aus aller Welt in besonderen Exemplaren, unterschiedlichen Güteklassen und Zustandsformen. Weitere Themenkomplexe sind: Kaumuskulatur, Frische, Schmatzen, Wegwerfen, Kleben und Bubble Gum.

▽

Charly Wüllner sendet wieder: Am 29. und 30. Juni kommt im „Radio CW" die „Sendung Treibhaus" zur Aufführung. Jeweils ab 20 Uhr zu hören im Kunstraum **Heim Art**, Peter-Marquard-Straße

Neuerscheinungen

Dokumentationen: zwei neue Bücher

Die **Galerie vor Ort** zieht Bilanz: Als Arbeitsgalerie für Künstler 1975 gegründet und zwei Jahre später in einen eingetragenen Verein umgewandelt, bestand dieser Raum sieben Jahre. Jetzt blicken die Initiatoren auf die Aktivitäten – Ausstellungen, Performances, Lesungen – in einer „Chronik der Galerie vor Ort" zurück. Was sich in dieser Zeit in der Kleinen Reichenstraße getan hat, wird auf 320 Seiten und über 300 Abbildungen stur chronologisch und ohne jegliche weitere Information dokumentiert. Also eher ein Erinnerungs- und Andenkenbuch all derer, die dabei waren. Daran können auch die ausführlichen Biographien der beteiligten Künstler nicht viel ändern.

Entscheidend für diese Dokumentation war, so Vorwortschreiber Tibor Szemenyey-Nagy, die „Sympathie für diejenigen Kunsthochschul-Absolventen, die versuchen, in einer öden Kulturlandschaft tiefster Provinz und Isolation in Hamburg ein Forum für Gegenwartskunst aufzubauen". Und weiter: „Dieser Versuch scheiterte, und es wäre nicht interessant, die Gründe dafür zu suchen, da diese doch so offensichtlich sind." Leider ist auch dieses Buch ein Beweis dafür (erhältlich im Fachbuchhandel, 40 Mark, oder für Selbstabholer in der „Galerie vor Ort", Kleine Reichenstraße 7, Telefon 33 54 96, für 33 Mark).

▽

Die Differenz zwischen Ausstellungskatalog und der Gattung „Künstlerbuch" scheint unüberwindbar. Sollen erstere der Dokumentation und, bestenfalls, Information temporärer Ausstellungsinstallationen dienen, ist das Künstlerbuch als eigenständige künstlerische Arbeit vom Produzenten vergleichsweise elitär konzipiert.

Auf ungewöhnliche Weise verbindet der zur gleichnamigen Rauminstallation des Oldenburger Kunstvereins erschienene schmale Band „Die Besteigung der Nähe" von **Hella Berent** diese beiden Pole.

Eingerahmt von Zeichnungen, sind es Gedanken zur Besteigung der Nähe, dem Körper als Haus und den Bewegungen des Körpers als Gedanken der Personen. Eingeklebte Fotos leiten zu diesen Texten, leiten auch zu den Beiträgen von Helmut Frielinghaus, Hilka Nordhausen und Hannes Hatje, Freunden aus Hella Berents engerem Lebensumfeld.

Frielinghaus legt ohne Emotionen die Hintergründe mehrjähriger Arbeitserfahrung mit Räumen offen. Dieser erste Beitrag bricht auch die mögliche Erwartung auf, ein Literaturbändchen vor sich zu haben, und schlägt die Bedeutungsbrücke von der künstlerischen Arbeit zur Literatur. Am Ende des Bandes liefern Hilka Nordhausen und Hannes Hatje aus ihren Zusammenhängen Gedanken der Nähe und ihrer Verletzungen und Unmöglichkeit (Verlag Michael Kellner, 18 Mark).

TV-Kunst

2.6. *Romanische Kirchen in Köln:* **St. Cäcilien,** *ARD, 22.25*

5.6. *Französische Maler des 19. Jahrhunderts:* **Georges Seurat (1859–1891),** *NDR, 21.00*

6.6. *Romanische Kirchen in Köln:* **St. Ursula,** *ARD, 21.35*

9.6. *Hundert Meisterwerke:* **Georges Braque „Die Musikerin",** *ARD, 22.35*

12.6. *Museen der Welt:* **Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Die Gemäldegalerie Dahlem,** *NDR, 21.00*

13.6. *Kultur aktuell:* **Südostasien in Berlin,** *NDR, 21.40*

16.6. *Hundert Meisterwerke:* **Max Ernst „Die Entkleidung der Braut",** *ARD, 22.00*

19.6. *Museen der Welt:* **Das Brücke-Museum in Berlin,** *NDR, 21.00*

23.6. **James Ensor,** *NDR, 21.15*

rte!!!! Ent-

zuverlässig
(auch Fest-

Menschen mit
Qualität – Klei-
Corsagenkleider
en – Hosen –
10–18 Uhr
nach Maß

z als Bürokraft
Betrieb, sozialer
., bin Export-
nstleistungs-
wesen, 23 J.,
4185/34 57

rte in sachgerech-
Kartons, Auf-
ch Selbstlader.
mer 8 80 45 07

ns Taxi fahren?
ilfe, flexible Ar-
gern u. denen, die
ein erwerben wol-
gerne. Tel. 43 23
nelden.

Entwürfe für das
t ganz akkurat.
Tel. 46 23 16.
Einführungspreis-

porte 8 50 32 46
Laderaum
20 52 84 + 8 50
ern 8 50 32 46 +
2 20 52 84 + 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46

Schreibarbeiten schnell und sauber. Versch. Schriften, naturw. Zeichen, Blocksatz. Kostenl. Tippfehlerkorrektur. Preis n. Vereinb. zw. 2 u. 3 DM inkl. Mitdenken: 71 05 942

Transporte — Kleinumzüge preiswert und zuverlässig. Std. 18,— Tel. 691 39 76

Transporte-Umzüge Kasten-Wagen m. Anh.-Kuppl. auch um Wochenende. Keine Anfahrtskosten. Ich packe mit an. Hamburg-Lurup 04101/418 98

Zuverlässiges junges Mädchen, freundlich, intelligent, gutaussehend als Haushälterin 1 x wöchentlich gesucht. Gute Bezahlung und angenehmes Klima. Telefon 040/27 87 27 ggf. Nachricht hinterl.

Verleihe privat Passat Variant 35,–/Tag inkl. 100 km, darüber DM –,25, 100,– Kaution. Tel. ab 19.00 u. Sa./So. 219 25 41

KFZ-Reparatur Std. 30,– Lack- + TÜV-Arbeit zum Festpreis. Tel. 22 14 89 + 789 29 91

Friseur/Friseurin gesucht Näheres unter Tel. 677 68 14/690 29 98 (abends)

Diplom-Psychologin bietet Einzeltherap. Gespräche für Frauen, die sich stärker verwirklichen wollen. Tel. ab 4.6.: 49 33 34 o. 04108/307

Tippe Examensarbeiten o.ä. zuverlässig, selbst unter Terminnot. DM 3,–/S. Erfahrung in versch. wissenschaftl. „Geheimsprachen" vorhanden. Marion 742 72 50

Übernehme Schreibarbeiten! Sauber (versteht sich von selbst). Schnell (in „Notfällen" 100 S./3—4 Tage). Preiswert (DM 3,—/Seite). Tel. 43 75 04

Schreibarbeiten mit Schönschreibmaschine für Geschäft/Privat, reprofähig, englisch, übernimmt: Galauner, Tel.: 641 53 89

W, 26, sucht seriösen Teilzeitjob in Fahrradwerkstatt/Laden, Druckerei/Buchbinderei, Cafe, Kneipe, Küche, Gärtnerei, Laden usw. Conni Tel. 319 50 15

Gesucht! Computerlehrer und Freizeitpädagoge für Ferien-camps in den Sommerferien ab Mitte Juni. Tel. 86 12 55

Journalistin, 26 J., kontaktfreudig, engagiert und flotte Schreibe, (Schwerpunkt Film, Show, Mode, Frauenthemen) sucht neuen Wirkungskreis bei Zeitung, Zeitschrift, Agentur oder PR-Büro. Chiffre 6086

Neuanfang — Ideensuche NB. 1.Staatsex. Jura, aber genug Grips; lange Berufserf. im Büro (alles mal gemacht); spreche Engl. u. Franz. u. Dän. Wer hat Ideen, Ausbild.-Platz oder adäquate Arb.-Mögl.? Bin F, 30 J. u. habe feste Stelle aber Lust neu anzufangen — Wer will Fachb. u. Alpm. günstig erwerben. Chiffre 6094

Vom Keller bis zum Dach alles in einer Hand, Tapezieren, E-Arbeiten, Badeinbau, Fliesen u. Kachelarbeit, fix u. sauber 40 50 08 u. 40 46 53

Mache Transporte, Umzüge mit VW-Bus (kein Verleih). Tel. Wolfgang 850 08 03

Abschlepp Schenck holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt noch was. Kaufe jeden Diesel. Tel. 040/601 15 40

400-Mark-job-wanted? Ideal/Nur f. Student m. Auto ca. 2 h werkt. (9—10 u. 17—18). Bed.: Absolute Zuverlässigkeit! Näheres: 491 00 41 — H. Schachtschneider.

Hallo Studenten! Schreibe alles rund ums Studium. Schnell, preiswert und außerdem Nähe Uni. Ruf doch mal an. Ich heiße Gaby und bin unter Tel.: 630 05 31 erreichbar

Herb gestylt? Laut gezeichnet? Nett geknipst? Spritzig gewitzt? Foto-Graphiker entwirft Plakate, Aufkleber, Cover. . . Alles bis zur Druckvorlage. Tel. 040/390 10 02 Johannes

Ich bin wieder da, aber die Reise geht weiter, M, 30, sucht Jobs, z.B. Foto, Film, Kneipe, Disco, Chauffeur, Begleiter o.ä; Tel. 890 39 10

Buchführung/Rewo u. kfm. Fächer: Erf. Lehrerin erteilt qualifizierten Unterricht. Telefon: 899 27 08

Fach-Idiot in Steuerfragen macht 1mal monatlich HH-Tournee Kleinunternehmer und Freiberufler bitte melden unter Tel. 04665/311

Schreibarbeiten aller Art auf Typenradmaschine in Engl., Span., Franz., schnell, sauber, zuverlässig, auch kurzfristig. Tel. 389 44 16

!!!Gay-Boy (18-20) für Tabak-!!!u. Spielwarengeschäft gesucht !!!„Familienanschluß" erwünscht !!!Selbst M 37/175/115. Partner !!!21/169/60. Schreib an Chiffre 6109

Anzeigenwerber auf Provisionsbasis gesucht von Gay-Express, Hamburgs erste Zeitung für Schwule + Lesben. Tel. 2 20 40 01

Welche nette Betriebssportgruppe sucht kurz- o. langfristig erf. Übungsleiterin zwecks Fitnessgymnastik? Tel. 279 26 38 ab 18.00 Uhr

Kleiner Buchladen (Buchbestand ca. DM 25.000 Brutto) bei voller Übernahme des Inventars per 1.7.85 zu verkaufen. Preis VB. Chiffre 6143

Schreibarbeiten aller Art, auch in letzter Minute, preiswert u. schnell (langjährige Berufserfahrung). Tel.: 270 33 20 (am besten abends)

Idealjob für rhetorisch versierten Studenten mit eig. Tel. bei freier Zeiteinteilung. Tel. 030/216 80 68

Wedeler Transport- & Umzugsdienst! Mit Uwes kl. Lkw jederzeit gut, gerne & günstig überallhin! Mit Transportversicherung! Tel. 04103/8 88 54

Die Spezialisten für Dachboden-, Gaststätten- und Ladenausbau, Türen, Fenster, Tischlerarbeiten. Marco u. Klaus 43 39 68

Reiten gegen Mithilfe in kleinem priv. Reitstall! Kontaktfreudige Schüler-/Studentinnen gesucht. Reitervereinigung für Behinderte e.V., Tel. 5 22 32 15

Übernahme Schreibarbeiten, kurzfristig, schnell und sauber (auch mit Textsystem) Tel. 50 43 81

2 gleiche Möbel baue ich selten. Ich verarbeite Massivholz und andere Materialien zu individuellen Einzelstücken. Wie Rebentisch Tel. 59 13 35

Fotomodell (evtl. Anfängerin, mittel- bis vollschlank) für Aktbilder (kein Porno) von netten Künstlern gesucht. Lohn: DM 22,- pro Stunde. Zuschriften gerne mit Bild. Chiffre 6131

Dipl.-Ing. (arch) sucht freie Mitarbeit (Bauzeich., Detail- und Ausführungsplanung) Chiffre 6138

Schreibarbeiten - versch. Schrifttypen, Blocksatz, Speichermöglichkeit — 61 23 34

Spanischkurse (Einzeln/Gruppen) bei ausgeb. Spanischlehrer mit viel Lehrerfahrung: Paco Soto, 25,- Mark/Stunde. Telefon: 24 62 10

Wir sind: 2 Designer/Innenarchitekten und entwerfen avantgardistische Möbel für die Industrie. Was wir suchen: Junge unspießige Frau die uns einen Teil der Büroroutine abnimmt. Bei gleicher Wellenlänge könnte Sie unser Kreativteam erweitern. Was Du/Sie mitbringen solltest: Natürlich Maschinenschreiben, Telefonieren, Organisieren — aber auch Mitdenken. Feeling haben für das was läuft in: Kultur, Politik, Design, Architektur + Mode. Das ganze ist ein Halbtagsjob in unserem Atelier in HH 13. Tel.: 040/44 04 84

Gesucht: Mitarbeiterin für Existenzgründung im Bereich Dienstleist., Transp., Umzüge, Da z.Z. kein Tel. bitte Kurznachr. an Chiffre 6241

Gesucht: gelernte Maurer, Klempner, Elektriker, Zimmermann, (Bau-)Tischler, Ofensetzer (Kaminbauer), Bau-Architekten + andere Bau(fach—) Kräfte für Existenzgründung. Kein Tel. Kurznachricht an Chiffre 6234

Englisch aus erster Hand: Urlaubs- und Konversationsenglisch von erf. Lehrerin aus GB. Einzel- u. Gruppenunterricht. Alle Stufen und Bereiche. Ab DM 8,-/Std. HH 76. Maggie Hobbs. Telefon: 220 89 60

Autokauf/Verkauf? Ruf an, Autoverm. die Funkpiloten Tel.: 43 14 51. Angebot kostenlos: Anzeige gegen geringe Gebühr.

Maler, Elektriker, Maler Tel. 219 25 16 + Tel. 219 25 16, Renovierung, Umzüge, Transp. schnell und preiswert. Tel. 219 25 16 + Tel. 219 25 16

Lehrerin mit Berufspraxis als Sekretärin sucht Tätigkeit für zu Hause. Tel. 490 35 31

An alle Taxifahrer 2 wirlich gute Mercedes, selbstverst. mit Automatik, Stereo, Funk (Blitz, Autoruf) warten auf Euch am Tag. Anruf genügt unter 220 96 02

Für Anspruchsvolle! Liebevoll + preiswert. Jegl. Holzarbeiten: Bücherregale (auch Jugendstil Nachbau), Einbauschränke + Ausbau incl. Malerarbeiten & Renovierung vom Fußboden bis zur Decke. Michael Tel. 46 53 85 ab 20 Uhr

Übernehme Schreibarbeiten jeder Art auch kurzfristig auch dann noch gut und billig, Christiane 29 27 32

Studentin mit Erzieherausb. + Büroerf. sucht Job für Büro, Kinderbetr., Putzen oder ähnliches für Mo, Mi, Do nachm. und Fr. ganztags. Tel. 410 53 49

Waschmaschinen + Geschirrspüler, Nachtspeicherheizung + Boiler, Herde + Kühlgeräte repariert und schließt an. Tel.

Wenn Sie wissen wollen, wo es einen Städtetrip, einen Urlaub, einen Fernflug, kurzum: Jede Reise besonders preiswert gibt, sollten Sie gleich mal zum Telefon greifen: 040-410 50 47 (Fordert doch mal unsere FlugInfos an)

z.B.

ATHEN		ab Ost-Berlin	DM 460.-
COLOMBO		ab Amsterdam	DM 1499.-
JOHANNESBURG		ab Luxemburg	DM 1780.-
SAN FRANCISCO		ab Amsterdam	DM 1369.-

ReiseTip des Monats: MALLORCA, 1 Wo/Üf inkl. Flug ab/bis Hamburg ab DM 669.-

NICHT VERGESSEN: TwenToursFahrkarten für alle unter 26 J.

SHR ReiseBüro, Rothenbaumchaussee 55, 2 Hamburg 13
Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr · Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

DER RICHTIGE PARTNER FÜR PREISWERTE REISEN

66 48 74 + 832 51 45

Suche Betreuung für mein Kind (3 Jahre) an 2 Nachmittagen. Beginn 12.30 bis 19.00 Raum Rahlstedt, Tel. 677 84 65 abends

Zuviel Schreibkram? Übernehme Schreibarbeiten aller Art, vom Brief bis zur druckreifen Arbeit. 04101/668 17 und 24 98 87

Transporte m. Ford-Transit zuverlässig und preiswert. Auch abends und Wochenende. Tel. 420 86 76

Taxifahrer'in für Blitztaxi gesucht (Daimler, Servo, Automatik) Jörn 439 94 37 Pesen 830 84 15 öfter versuchen

Hendrik's Transporte überall hin! Auch Beiladungen möglich! Mit (LKW) Tel. 040/832 21 05 + 04101/453 52 Tschüß bis dann!

Kleintransporte, Umzüge preiswert, zuverlässig vom Studenten Tel. 630 06 67

Musiker-Hotel sucht Zimmermädchen, Putzhilfe und Frühstückskraft in einer Person zur Aushilfe. Tel. 24 09 85

Die Autonative Wir reparieren eure KFZ schnell – günstig und zuverlässig! Zu Festpreisen. Tel. 7 59 484

Töpferkurse, Aufbau + Scheibe noch frei. Tel. 40 81 31

Vermittle kostenlos Transport- u. Umzugsmöglichkeiten. Dieter Tel. 430 01 75

Für alle Transporte u. Umzüge ein Lkw von „Huckepack" auf Wunsch mit Fahrer/in u. Packhilfen. Verena Tel. 43 75 57

Freundliche Taxifahrer/in gesucht, Tag, Nacht, Aushilfe. Ausbildung ist möglich. Ruft abends mal kurz durch. Tel. 89 84 11 Rainer

Umzug? Umzugshilfe? DM 15,– pro Mann/Std., Fahrzeug vorhanden, DM 50,–/Tag, immer sorgfältige + fleißige Ausführung 24 98 87 + 36 61 75 + 04101/6 68 17

Biete medizinischer Fußpflegerin (evtl. mit Fußreflexmassage) eigene Kabine. Kräuterboutique Mistel 270 11 19

Tippe alles: Seite 3,–. Fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag. Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstin 229 11 81 und 04892/901.

Malerarbeiten sofort preiswert gut Tel. 49 86 64

Schreibarbeiten sofort! Unser Textverarbeitungssystem bietet Korrekturmöglichkeiten (Speicherung), Blocksatz, fette/halbfette headlines und viele Schriften auf reprofähigem Typenraddrucker. Quickservice für Diplom- u. Examensarbeiten. Computerei Haupt. Telefon: 46 23 16

Wir planen Ihren Kindergeburtstag und stellen Clowns, Musiker, Zauberer, Spiele an. Leiter, Schminkstand, Kostüme für Privat- und Betriebsfeiern und Werbung, 2 70 21 10

Taxifahrer für junges, dynamisches Team gesucht! Nur Mercedestaxen vorh. Blitzfunk. Tel. 6 31 20 65, melden bei Ingrid + Dirk

Tippe alles, korrekt u. zuverlässig. Rosner, 4 91 60 88, ab 16 Uhr

Französin, 28, aus Paris, vorh. Redakt. in Übers.-Agent. f. Werbetexte, gute Dtsch. u. Engl.-Kenntn. sucht Arbeit als Übersetz., Lehrer. o. im Verlag o. Empfang. 2 51 29 60

Betr. Taxi: Fakten statt Sprüche!! Bei uns findest du bis 55 % Verdienst, neue Wagen! Wir fahren beim Blitzfunk! Ruf doch mal an. Tel. 43 27 45 oder ab 18 Uhr 4 39 06 42

Neues Make-up für Eure Wände. Tapezieren, Streichen, Holzverkleidung, Wandmalerei, Beschriftungen etc. Telefon 44 64 77, Wolfgang

Renovierung total, gut, preiswert + schnell. Michael, Tel. 46 53 85 ab 20 Uhr

Umbau, Renovierung, Tapezieren, Streichen, Fliesen, Holzarbeiten. Jörg, 49 38 64

Taxifahrer/in gesucht. Hansa-Funk, Tel. 27 89 71, morgens öfters versuchen.

Jg. Mann, freundlich, zuverlässig, putzt Büros, Treppen, Wohnungen. Tel. 4 10 56 67

——— Computerkurs ———
Grundkurse in Textverarbeitung sowie strukturiertes Programmieren in Pascal direkt am Rechner. Info: Computerei Haupt. Telefon: 46 23 16

———Achtung——Achtung———
Student. Taxenbetrieb sucht Fahrer/in – beim Erlangen d. T-Scheines gern behilfl. – Ablsg. Eppend. –Autoruf – 553 21 67

Schreibarbeiten auf Typenradmaschine übernehme ich: Jürgen 45 93 46 (hole Manuskripte ab), DM 3,- /Seite

Gesucht wird eine Frau f. ein inter. 2M-Projekt mit kulturellen, pol. und soz. Hintergründen. Du beteil. Dich mit 6-8 TM und engagierst Dich zeitlich im o. g. P. zu 60-80%. Hohe Rendite ist möglich. Christoph 715 66 94 vormittags

W, 26, sucht Teilzeitbeschäftigung für 2 Tage i. d. Woche. Bin RA-Gehilfin, nehme aber auch jede andere Tätigkeit auf, z. B. Verkauf o. ä. Höchstens 20 Std./Woche. Tel. 04101/45 847 ab 15.6. bitte anrufen

Markthalle sucht Elektriker/Allroundtechniker. Tel. 33 94 91

–special elektronics– Reparatur und Fertigung elektronischer Systeme von Musikelektronik bis Computertechnik. Eddi, Tel. 29 27 32

XXXXXXTaxifahrerinXXXXXX XXXXXXgesuchtXXXXX Ablsg. Eppend. – Autoruf – Tag o. Nacht – Fest o. Aushilfe – Evtl. Alleinfahrer! Tel. 553 21 67

Hansa-Taxi frei, HH 13, Tel. 45 50 91

Partner-in, möglichst aus Bereich Textil o. Kunsthandwerk gesucht. Noch in der alten Webstube Winterhude, nächstes Jahr hoffentlich in einem alten Fachwerkhaus (HH). Herbert 47 26 38

Wer macht preisgünstig Ganzlackierung bei meinem DB/8 incl. Vorarbeiten (Schweißen, Grundieren)? Tel. 44 69 19 Joachim

Ausbildung/Unterricht

6 verschiedene Computerkurse in Computercamps auf dem Land. Jeder Teilnehmer erhält sein „eigenes" Gerät. Infos über Tel. 862 34 40 o. 86 12 55

Schmuck-Kurse. Goldschmiedemeisterin gibt Kurse. Auch Reparaturen, Neuanfertigungen. Rosenhofstr. 26, am Schulterblatt. Tel. 4 39 25 00

Ballett für erwachsene Anfänger! Es beginnt ein neuer Kurs im Juni! Dance & Move, Horn/Billst., Legienstr. 22. Birgit Protzek, 45 23 79

Klavierunterricht bei ausgezeichnetem Pädagogen und Pianisten am Steinway-Flügel zu günstigen Preisen. Tel.: nachmittags 4 60 16 40

Konzertpianist, LTM-Mitglied, mit nachweisb. pädagogischen Erfolgen, bietet Ausbildung im Klavierspiel zu erschwingl. Preisen. Kostenlose Probestunde selbstverstdl. Auch Anfänger aller Altersstufen willkommen, Hausunterr. möglich. Tel. 4 10 58 13 u. 45 39 78

Flamenco! Klassische Gitarre f. Anf. u. auch sehr fortgeschr. Spieler, komme auch, Probest. gratis, Harmonielehre etc. Christian: 8 50 42 95 o. 86 01 90

Deutsch für Ausländer. Lehrerin gibt privaten Unterricht (Grammatik, Rechtschreibung, Aussprache). Tel. 35 23 41

Studio Step by Step – Seminare 1. „Das Leichte im Spiel" Der Weg zu einer Performance. Leitung: Gerald Uhlig (Schauspieler und Regisseur Hamburg/Frankfurt) 8./9. Juni. 2. „Graham-Technik" Basis. Leitung: Brigitte Ceschinski, Juni. 3. Seiki. Leitung: Shinmei Kishi, September. Info: Brigitte Ceschinski: 50 20 01

Mathematik-Nachhilfe gesucht für BWL. Tel. 4 10 19 62

Neu!!! Tanz-Fabrik Wilhelmsburg. Kurse in Ballett, Jazz, Afro-Jazz, Step, Bauchtanz, Kindergymn./-Tanz, Entspannungsgymn., Tai-Chi, Schwangerschaftsgymn. etc. Std. DM 7,– zum Kennenlernen – 10er Karte DM 50,–. Tel. 75 94 43 12–15 Unr

Step-Tanz neu f. Anfänger, Jazz-Gymn., Ballett, Fitness-Training, Yoga u. Jazz-Tanz, außerdem Raumvermietung: Dance & Move Altona od. Horn/Billst. 45 23 79/4 39 06 54

Studio Step by Step – Seminare 1. „Das Leichte im Spiel" Der Weg zu einer Performance. Leitung: Gerald Uhlig (Schauspieler und Regisseur Hamburg/Frankfurt) 8./9. Juni. 2. „Graham-

SOMMER IN ITALIEN

Von Juni – Oktober
3wöchiger Sprachkurs am
Lago di Bolsena
(100 km nördlich von Rom)

IN HAMBURG
Kursbeginn jeden Monat
Ital. Sprachkollektiv Senzaparole
Lange Reihe 117, Hamburg 1
Tel. 040/24 37 39 (15.00–20.00)

Gudrun kommt schon für 3,– DM
Je qm inclusive
und reinigt eure Teppiche und Polster
und zwar so, daß ihr aus dem Staunen
nicht mehr herauskommen werdet!
Tel. 41 82 45

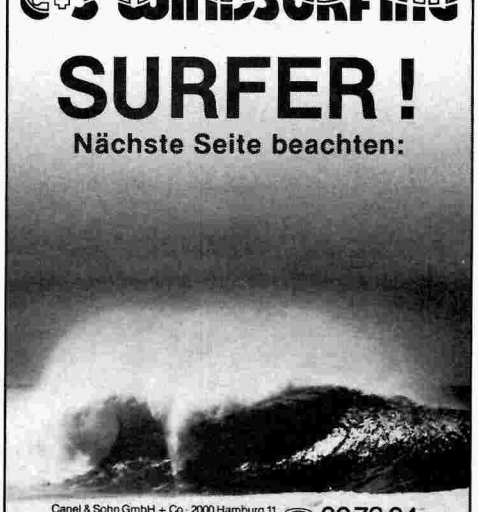
KLASSISCHES AKADEMISCHES
BALLETT
NEUE KURSE
ES UNTERRICHTEN DOZENTEN
MIT LANGJÄHRIGER OPERNERFAHRUNG
LIVE MUSIK
DEEKE SCHULE INFO 44 36 85

LERNEN UND
ERLEBEN
AUF DEM LAND
475,- DM
2 Wochen
Unterricht und
Unterbringung
Info: Wittelsbacherallee 99
6 Frankfurt
Tel. 069/44 76 66

Linguothek

Als Bildungsurlaub anerkannt
Schlüterstr. 18 · Tel. 45 95 20

C+S WINDSURFING
SURFER !
Nächste Seite beachten:



Canel & Sohn GmbH + Co · 2000 Hamburg 11
Zippelhaus 2 (bei der Katharinenkirche) ☎ 327864
Markenboards · Zubehör · Testmöglichkeit
Gebrauchtboards · Inzahlungnahme

Technik" Basis. Leitung: Brigitte Ceschinski, Juni. 3. Seiki. Leitung: Shinmei Kishi, September. Info: Brigitte Ceschinski: 50 20 01

Steptanz mit Bernd Lange, montags v. 17.30–18.30 im Theater Imago. Glashüttenstr. 115, HH 6, DM 45,– monatlich. Tel. 4 39 13 50

Ju-Jutsu-Trainer gesucht. Sportschule Goshin, Tel. 4 39 65 94, ab 18 Uhr

Spirituelle Massage wirkt auf der feinstofflichen Ebene u. reicht bis in den geistigen Entstehungsort der Probleme. Kurse + Einzelsitzungen. Info am besten Mo–Fr 10–11 Uhr, Tel. 6 08 01 28

Aikido — jap. Kampfkunst — ein Weg zur Harmonie von Körper und Geist. Mo/Mi/Fr 17 + 19 Uhr, Rothestr. 62, HH 50, Tel. 45 46 45, Ken.

Aktzeichnen in kl. Frauengruppen — ohne Leistungsdr. u. Vorkenntn. Ganzt. (40 M) am 8., 9., 29., 30.6. u. Di od. Mi abends (50 M monat.). Erm. mögl. Flugblatt anfordern. Frances, Tel. 3 80 92 57

Aikido — Eine Selbstverteidigung mit harmonischen Bewegungsabläufen, Probestunde kostenlos! Sportschule Goshin, Nähe Fernsehturm, Tel. 4 39 65 94

Karate — Neuer Anfängerkurs! Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Sportschule Goshin, Nähe Fernsehturm, Tel. 4 39 65 94 ab 18 Uhr

Jazz-Tanz, Jazz-Tanz. . . . . ohne Klamotten-Stress! Sportschule Goshin, Nähe Fernsehturm, Tel. 4 39 65 94 ab 18 Uhr

Orientalischer Tanz! Bauchtanz — Ägyptische Folklore! Wochenendworkshop am 15./16. Juni! Anmeldung: 3 90 31 48 (Theater Monsun). Bauchtanzunterricht jeden Dienstag von 17.30–19 Uhr! Information u. Anmeldung: 0431/52 07 25 Noura.

Afro-Jazz-Dance! Wochenendworkshop mit Claudia Beckmann. Bewußtheit durch Bewegung. 29./30. Juni im Studio Triade. DM 80,—. Info: Tel. 4 91 69 27

Qualif. Klavierunterricht, preiswert + gut (auf Wunsch mit Gehörbldg., Rhythmik, Musiktheorie) von junger Musiklehrerin. Tel. 40 25 01

Spanischunterricht bei Mexikanerin für Anfänger oder Fortgeschrittene, Stunde 15 Mark, Tel. 47 22 03

Jazzdance Workshop, 4 Wochen, dienstags 18–20 Uhr, Loft Dance Studio, Große Freiheit 70, Susanne Sommer, Tel. 31 39 43

Klarinette/Blockflöte nicht nur in einer Wochenstd., sondern auch im Zusammenspiel: Stil: barock – modern, Leihklarinetten, Kaufberatung bei: Jürgen Thiesen, 24 04 60

Institute For Educational Therapy Berkeley, Kalif. bietet Tai Chi, Body- u. Movement-Therapy. 2-5 Wo. Intensiv-Zertifikat-Ausbildung im Juli in Altenmelle bei Hannover, Info Chris Haug, Ginsterweg 50, 8900 Augsburg, 0821/70 43 34 oder A. Nellies 040/24 67 13 ab 18 Uhr

Augentraining — klares Sehen ist f. jeden möglich. Durch ein indiv. abgest. Trainingsprogr. kann jeder seine Sehkraft verbessern. Martin wurde v. L. Scholl in d. USA ausgebildet. Information v. Klarsehen, Tel. 86 08 38

Totales Theater: Ein Wochenende zu Dir hin und von Dir weg spielen; Körper-, Stimm-Training, Spiel. Improv. Fr. 7.6. Abend, Sa u. So 8.-9.6. Theaterwerkstatt, Bleicherstr. 2, Martina 39 59 50, Ines 890 41 14

Spanisch für Ferien einfach und schnell lernen, Lehrmaterial basiert auf Dialogen, sehr preisgünstig zu zweit, Tel. 420 38 23 ab 20 Uhr

Die Chance für Profi Einsteiger! Darstellung Tanz, Musik Medientechnik ab 1. Oktober im Meor Studio, 3 Hannover 1, Fridastr. 24, Tel. 0511/31 81 86. Aufnahmeprüfung!!!

Körpertraining komb. mit Improvisation, Mo, Mi, Do. Wo? „Freiraum" Studio f. Bewegung, Bhf. Altona, Hohenesch 68. Ulli Pawlas, Tanzpädagogin, 439 55 15/460 13 39, auch Studiovermietung.

Ihre Melodie auf Demoband, arrangiert von Profimus. mit best. Sythes. und Instrumenten u. Gesangsausr. Musikschule Anchondo, HH 20, Tel. 480 76 95

Rock 'n' Roll, Step-, Bauchtanz, Jazzgym.-tanz, für Anf. und Fortgeschr., Body-Building + Fitness + Sauna zu günst. Bedingungen, Außer Atem Sport & Spaß, Tel. 58 62 22

Heilpraktiker-Ausbildung in kl. Gruppe — individuell u. praxisbezogen. Prüfungsvorbereitung. Neues Seminar: Anfang September (da begrenzte Teiln.: rechtzeitig anmelden) Info: 390 00 95

Qual. Gesangsunterr. v. Profi aus Michael Schanze Show. Alle Stilr. Anf. u. Fortg. in Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum, Tel. 480 76 95

Maskenbildnerseminar!! Einführung i. d. Schminktechnik (Alt, Schön, Tiermasken) . . . Kompaktsem. Di. 4.6. 19.00 und 8./9.6. Tel. 40 50 87

Schlagzeugunterricht von NDR-Studio-Bigband-Profi, alle Stilr. in der Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 480 76 95

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tel. 480 86 94

Klavier, Orgel, Synthesizer-Unterricht von Profi-Mus. u. qual. Lehr., Klass-Pop, Anf. u. Fortgeschr., Musikschule Anchondo, HH 20, Eppendorfer Baum 38, Tel. 480 76 95

Zeichnen und Malen in kleinen Gruppen, sowie Vorbereitung für die Aufnahmepr. FHS Gestaltung. Tel. 850 42 23 nach 18 Uhr

Saxophon, Klarinette, Quer- u. Blockflöten-Unterr., alle Stile, von Profi-Mus. u. qual. Lehrer, Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 480 76 95

Wir machen Musik!!! (Unterricht) Gitarre — Klavier — Flöten — preiswert und gut für Anfänger und Fortgeschr. „die musikwerkstatt". Humboldtstr. 134, 2 HH 76, Info-Telefon: 229 76 24

„Rainer Baumann" ert. Unterr. f. E-Gitarre u. Harmonielehre, alle Stilr. f. Profi u. Anf., Musikschule Anchondo, HH 20, Eppendorfer Baum, Tel. 480 76 95

Spanisch für Anfänger und Fortgeschrittene, erfahrener Fachlehrer (Deutsch-Spanier) ab 2 Pers. DM 8,-/Std. auch bei euch zu Hause. Tel. 40 97 62

Amerikaner, erfahrene Lehrkraft, erteilt Intensiv-Einzelunterricht für alle Stufen in Geschäfts- u. Konversationsenglisch nach der „Direct-Progressive Method". Beratung u. kostenlose Probestunde bei Baldwin. Tel. 439 15 55

Unterricht in einer Band, praxisnah, Wolfgang 40 64 00

Endlich! können wir wieder e. neuen Jazz-Kurs f. Anfänger anbieten. Montags 17 Uhr. Tajazzo, Studio f. Tanz und Bewegung, Stresemannstr. 206, Tel. 420 60 27 oder 44 88 97

Seidenmal- u. Batikkurse für Anfänger u. Fortgeschrittene. Der Regenbogen. Werkstatt für Textiles Gestalten, 2 HH 19, Eichenstraße 91, Tel. 491 91 84/40 61 12/491 31 96

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert — Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Ruf: 24 07 81

Autogenes Training! Ständig neue Kurse. Tel. 45 68 64, Mo, Di + Do um volle Stunde anrufen.

Ein entspannter Körper ist e. schöner Körper! Gönnen Sie sich e. „Stunde Ruhe", in der Woche. Mittwochs 17 Uhr oder donnerstags 18 Uhr. Tajazzo Studio für Tanz und Bewegung, Stresemannstr. 206, Tel. 420 60 27 oder 44 88 97

Freie Kunstschule Hamburg: Kurse in Zeichnen, Malen, Plastizieren — Tel. 560 47 35, 229 76 85

Kunstkurs für Berufstätige, die in therapeutischen Bereichen arbeiten. Tel. 229 76 85

Wendo-Trainerin gesucht für eine kl. Sportschule. Chiffre 6134

Biodanza-Musik/Bewegung/Emotion. . . heute kommen sie zusammen. Heute wird die Begrüßung der Sinne gefeiert. Biodanza ist ein psychotherapeutisches Verfahren, basierend auf Erlebnisweisen der Musik, der Bewegung u. der Emotion in einem Hier und Jetzt. Biodanza richtet sich an's Fühlen, nicht an's Denken. Workshop in schönem Haus, Nähe HH: 5.–7. Juli. Leiterin: Cristina Arrieta, Psycho- u. Musiktherapeutin aus Buenos Aires/Argentinien. Ruf an, Du kriegst ein Info: 04102/6 49 10 (Nishanto)

Tanzworkshop Sa. 8.6. Modern-Dance 11.00 Jazz-Dance 13.00 Contact: Tanzstudio Bredehorst 39 68 98, Fischers Allee 12, 2 Hmbg. 50

Laufende Kurse Kindertanz/Kinderturnen, Jazz-Dance, Afro-Jazz, Kl. Ballett, Step, Aerobic, Yoga, Fitness. Auch am Vormittag. Tanz- und Sportstudio Fischers Allee 12, 50, 39 68 98

Keine Sommerpause im Tanz-Studio Bredekorst, erkundigt Euch nach unserem Sommerprogramm! Tanz- und Sportstudio Bredehorst, Fischers Allee 12 50, 39 68 98

Suche Praktikantin für Kindergruppe (6 Kinder 3-4 Jahre) 4 Stunden vormittags in Rahlstedt Tel. 677 51 40

Theater-Experiment Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Kreat. Körpertraining, Atmung, Stimme, Bewegung, Improvisation. Animation d. Entwicklung, szen. Abläufe, Arbeit m. assoziat. Bildern. Wö. fortlfd. Kurse incl. je 1 Intensivwochenende. 5 u. 6 Wo. ab Ende Mai, Anf. Juni. Info Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Triade-Tanztheater/Jazzdance/Ballett/Modern Dance — Kurse f. Anfänger u. Fortg. Thadenstr. 102 i. Hinterhof, Tel. 439 38 48 – 82 55 19 – 46 10 00

Spanischunterricht erteilt lateinamerikanischer Lehrer, alle Stufen, auch Konversation, Einzeln oder kleine Gruppen. Tel. 20 84 15

Klavierunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene gibt Pianistin. Tel. 220 67 34

Die Tanzetage Eimsbüttel gibt Kurse für Jazz-Tanz + Modern-Dance. Auch vormittags. Neuer Anfänger-Kurs — Modern: Do 17.00. Tel. 40 42 26

Qualifizierter Englischunterricht muß nicht die Welt kosten. Engländer mit langjähriger Unterrichtserfahrung möchte Ihnen zu vernünftigen Preisen die Weltsprache beibringen. Zu zweit — halber Preis! 538 44 34

Pourquoi pas! Wenn Sie ihr Französisch auffrischen wollen oder sich in kurzer Zeit mit meiner S Sprache vertraut machen wollen dann rufen Sie mich an! 48 83 25 Catherine

Zeichnen und Malen in freundlicher Atmosphäre. Vermittlung fundierter Kenntnisse. Tel. 491 71 05 oder 25 25 54

Italienisch erteilt Privatlehrerin aus Genua. Anfänger und Fortgeschrittene. Auch in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Orientalischer Bauchtanz für Frauen: Neuer (!) Anfängerkurs ab Juni 85/Treffen 1 x pro Woche. Tel. ab 4.6.: 49 33 34 oder 04108/307 Eva

Neue fortlaufende Kurse in Biodynamischer Psychotherapie für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen wir im September 1985 im norddeutschen Raum. Unser Ausbildungsprojekt besteht seit 5 Jahren. Biodynamische Psychotherapie ist eine körperorientierte Methode der analytischen Arbeit mit dem Unbewußten. Mündliche Information: Bodo Lindenborn, Tel. 0431-52 07 25. Programm: Biodynamic Psychotherapy and Teaching, A.B. Bauer & G. Heuer, 13 Mansell Rd. London W3 7QH, England

Klavierspielen lernen? Es ist nie zu spät! Unterricht erteilt staatl. gepr. Musiklehrer u. Klavierpädagoge. Tel. 43 20 15

Schlagzeugunterricht i.d. Drumburg, 4 Sets, Kopfhöreranlage, Übekabine, Percussionensemble. Unterricht bei Udo Dahmen, Dionys Kube, Henning Staerk Dozenten beim Spielraum 82, 83, 84). Tel. 040/851 11 01

City Lernstudio für Büro-Fachkurse, anerkannt, bewährt, schnell + preiswert: Maschinenschreiben u. Steno perfekt. Textverarb. Sekretärin 33 83 73

Schwierigkeiten mit Textinterpretation-Erörterung-Diktat? Beim Überwinden hilft Literaturwissensch. Tel. 390 24 58, Agnes

Entspannung, Körperbewußtsein, Musik + Bewegung, Kommunikation. Spielerisch Kreativität entfalten. Tel. 40 25 01 Gudrun, Dipl.-Rhythmiklehr.

Neue Therapiegruppe vormittags: Mi. 9–11 Uhr DM 30,- Gruppe am Samstag 10–19 Uhr Kosten DM 70,-. Einzeltherapie Std. DM 50,- Tel. 24 94 35 nächste Sa-Gruppe am 8.6.

Alif-Ya Institut e.V. im Juni: mit Jabrane M. Sebnat: 14.6. Dhikr, 17.6. Trance u. Heilung, Workshop, 21.6. Sommersonnenwendfeier; andere Workshops: 8./9.6. „Offene Sinne"; 22./23.6. „Sacred Dances"; 29./30.6. Psychisches Heilen; 6./7.7. Heilen mit Kristallen u. Edelsteinen, mit Daya Chocroni, Alif-Ya Institut e.V. Wrangelstr. 35, 2 HH 20, Tel. 420 01 05

Spanisch erteilt Südamerikanerin. Einzeln oder in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Kurse in allen Fremdsprachen für Anfänger und Fortgeschrittene im Haus oder im Büro. Preis ca. DM 30–40/Std. für Einzel — oder DM 10,– bis 15,–/Std. für Gruppenunterricht. Wir vermitteln auch Nachhilfelehrer für alle Fächer für Schule und Beruf. Rent A Teacher, 27 27 03

Stenographie (Beginn 15.7.)Buchführung (Beginn 16.7.), Maschinenschreiben (täglich). Ahrens + Behn, Tel. 38 37 08, 3 Min. vom Bahnhof Altona

An- und Verkauf

Verkaufe Ikea-Matratze, Federkern, 160 x 200 cm, ca. DM 120,-. Chiffre 6278

Arriflex 16 mm BL mit Zubehör zu verkaufen, DM 8000,-. Tel. 040/45 53 60

VW-Bus, Bj. 76, 50 PS, TÜV neu, VB 2900,-. Tel. 31 22 76 oder 48 79 93

Zu verkaufen: Zwei schöne alte Spiegel zus. 450,- VB. Telefon 850 62 72

Bett, 130 x 200 cm, Kiefer, stabile Konstr., mit Matr., abnehmb. Bezug, neuwertig, 400 DM u. 2 Sessel, Holzrahmen, Segeltuch, Stck. 50,- DM. Telefon: 279 72 05

Käfer - Cabrio, Bj. '72, TÜV 4/86, ATM 10000 km, Radio-Recorder, rundum totalüberholt! Tel. 44 66 69/47 20 13

Bücherregale von Ikea (Lec), verkaufe ich an den ersten, der anruft. Dreiteilig, neu = ungebraucht. Statt 180,- zahlst Du 140,-. Telefon: 40 54 17

Waschmaschinen zu Schleuderpreisen. Gute gebr. Maschinen vieler Fabrikate hat die Waschmaschinenwerkstatt. Tgl. 9—17 Uhr. Tel. 390 04 46, Rep.-Service

Autokauf/Verkauf? Ruf an, Autoverm. Die Funkpiloten, Tel. 43 14 51. Angebot kostenlos; Anzeige gegen geringe Gebühr

Zu verkaufen: Orig. Thonet-Schaukelstuhl (ehem. 998,— DM) für 500,–; alt. schön. Bauernbett, Kiefer, DM 200,-. Tel. 45 27 83

Herrenrennrad 9 Kilo, 12 Gang Shimano usw. mit Zubehör für DM 750,—!!! (Bj. '84) Tel.: 51 73 65 ab 19 Uhr

Messingbett um 1890 1 x 2 m, 1a Zustand VB DM 850,-!!! Ledermantel (Damenschnitt) ca. 1940 für DM 100,—!!! Tel. 51 73 65 ab 19.00 Uhr

Verk. Kühlschrank 12 V. 220 V. Wassertank, Wasserpumpe, Küchenteil für Camping-KFZ Tel.: 61 30 86

Räumungsverkauf!!! Stark reduzierte Preise für indianischen Silber- + Türkisschmuck. Schulweg 24 — HH 19 — Di—Fr. 14.30–18 Uhr, Sa 11— 14 Uhr

Schrankwand Eiche, hell VHB DM 400,— Schlafsofa rot neuw. DM 700,- Tel. 50 26 32 ab 18 Uhr

Kaufe Bücher und verkaufe Polo VW Bj. 75, fahrbereit für DM 500,- und kaufe wie gesagt Bücher Tel. 45 60 53

Verkaufe: Tokina Zoom-Tele-Objektiv 80—200 mm/f 4, nagelneu, 5 Jahre Garantie. Tel. 89 29 17

Zu verkaufen: 200 L Juwel Aquarium + Zub. Bildschöner amerik. Jagdbogen 55 Pfund zug. Gew. Tel. 491 76 07 HH ab 19 Uhr

Crepe-Stand, vollst. ausgerüstet, g. eingeführt, m. Vermittl. u. know-how un. Adr. wg. Auswander. zu verk., 6.000,- VB, Tel. 491 63 61/491 59 01 Hmb.

Verkaufe Dachgepäckträger, sehr groß, 450,- und Windschutzscheibe für VW-Bus, 80,-. Große rote Samtdecken, Stck. 50,-. Telefon: 44 39 30

VW-Sparkäfer, 34 PS, Bj. 72, techn. einwfr., Lack neu, TÜV 2 J. VB 2.200 DM. Tel. 389 59 89

Bequemes Schuhwerk (Birkenstock. Earth Shoe, Ganter, Jacoform, Rockport) in großer Auswahl im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35, Tel. 27 20 86

Ich hole kostenlos Eure Alt — Unfall —Schrott — und TÜV-fälligen Autos. Tel. 04193/4639

Wohnmobil, VW-LT 28 Diesel, Bj. 80, s. gepfl. Kuppl., Brems., Reif. neu, m. Standheiz., Vorzelt, Dachgeptr., 12.500,- VB. Tel. 491 63 61/491 59 01 (Hmb.)

Surf-board (Dufour Wing) u. -anzug (Tauchertechn., blau kaschiert, Gr. 36) zu verk. gegen Gebot, beides kaum benutzt. Tel. 040/491 59 01

Verk. Rudergerät (neu) Kettler Favorit 220, 280 DM; Vergrößerer (Veigel) 150 DM, Schreibsekretär 650 DM. Tel. 44 29 77

Klassik-Schallplatten, erstklassiger Zustand, tw. noch ungespielt, preiswert von privat zu verk. Tel. 48 79 78 ab 19 Uhr

Bett 220 x 220 cm, Höhe 40 cm + Matr. + Bettkast., Umrahmung geflocht., Handarb., hell, umständehalber zu verk. Tel. 04105/7 67 56

Biete Beteiligung an Kanu. Tel. 389 45 82, 229 76 24. Fender Jazz-Bass, gut + günst. 389 45 82, 229 76 24

Ford-Granada Combi, Bj. 74, 90 PS, Anhkpl., techn. u. opt. o.k., mit Neulack, TÜV 6/87, VB 1.600,-. Tel. 390 17 61

Ente, rostig aber fährt gut, VB 250,- DM. Außerdem: BSA A65L, Bj. 67, 50 PS, sowie engl. Links-Seitenwagen. Tel. 850 07 81 o. 490 44 89

Altonaer Gebraucht-Bücher- und Schallplattenmarkt kauft Bücher, LP's u. CD-Pl., auch ganze Sammi. Tel. 38 80 98, Neue Gr. Bergstr. 11, HH 50

Linn-Naim Audio neu und gebraucht vom Fachhändler. Garantie auf alle Gebrauchtgeräte. Viele Angebote zu korrekten Preisen. Ruft einfach an! Dietmar Kammler, Tel. 44 33 77

Kastenente (Acadiane) blau, Bau-

futon von

Einmal selbst sehen, ist mehr als Hundert Worte lesen.

Japanische Weisheit

FUTONIA

Japanische Matratzen aus 100 % Baumwolle

— Alle Größen viele Farben —

und was dazugehört

Moorfuhrtweg 9
2000 Hamburg 60

Beim Goldbekplatz
Tel. 27 43 01

jahr 80, Tüv 87, 45000 km, gut erh. ausgeb. div. Extras, Stereoanl. zu verk. VB 5800 DM Tel. 439 31 33

4 edle Halogen-Plexiglasstrahler (Niedervolt), jeweils mit Lampe, Stativklemme und Kabel, neu, Preis VHS. Tel. 44 06 88

Verkaufe neue Hantelbank (variabel) 500,- DM Tel. 47 02 95

Med Pfleg (alle Thieme Verlag) zum halben Preis zu verkaufen, bisher ungenutzt! Haat, Engelmann, Heyn, Krankenpflegehilfe (6.Auflage) jetzt DM 14,-; Brehm, Frauenheilkunde und Geburtshilfe für Krankenpflegeberufe 5. Auflage), jetzt DM 10,-; Ute 420 50 49

Achtung Peugeot 504 ti, 88000 km, 1 Jahr Tüv, Ledersitze, Bremsen neu, Automatik, günstig abzugeben Tel. 49 36 63 öfter versuchen!

Anrufbeantworter m. Fernabfrage 6 Monate Garantie, 425,- DM. Funk- und Tastentelefone o. FTZ ab 34,- DM Tel. 040/ 830 28 91

Dachgepäcktr. für VW-Bus große Ausf. 14 Querträger, neu lackiert, 400,- abzugeben. Andreas 491 19 29 (oft vers.)

Zu verkaufen: Kühltruhe 100,- Flipperautomat 200,- 2 Integral-Motorradhelme, fast neu, je 70,- Tel. (abends) 251 27 61

Kleinen Schreibtisch, Bodenstaubsauger, 50er Jahre, Armbanduhren, Reklameschilder Tel. 27 53 74

Suche Creatures Singles und Maxis, Dear Prudence von Siouxsie and B. Tel. 27 53 74

Musik

Ich, Gitarrist, suche Musiker, die Lust haben Standards zu spielen, aber nicht einfach Real-Book-Stücke runterdaddeln sondern aus ihnen was rausholen. Tel.: 883 34 90 (Zi. 428) verlangen (Bin kein Profi)

Duopartner/in m. Unternehmungslust f. klassische Kammer- u./o. Kneipenmusik (Rhythmus bes.) gesucht von Radha, Piano: 6 02 02 66

Keyboardbörse, An- u. Verkauf, neu u. gebraucht, Tausch, Inzahlungnahme. Tel. 4 91 36 05

Saxophonunterricht ert. Dipl. Saxophonlehrer. Saxophonschule HH 13, Reinfeldstr. Tel. 44 82 05

Verkaufe Roland-Gesangsanlage m. Echo-Gerät. Tel. 4 91 60 88 ab 16.00 Uhr

Sax'n Drums Experience. Unterricht und Workshops für Saxophon und Schlagzeug – Instrumente – Tel.: Sax: 31 44 93, Dr: 4 39 23 76

Roland Gitarren – Synthesizer GR700 mit Gitarre GR505 zum Superpreis DM 4500,–. Tel. 45 71 35

Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine, Tel. 4 91 36 05

Ich suche dringend eine Übungsmöglichkeit auf einem Klavier (Klassik, Jazz)! Bezahlung den Umständen entsprechend!! Tel. 8 51 25 16

Querflöte, Hernals, kaum gespielt, versilbert, DM 500,–. Klarinette, Bouce, 24 Klappen, kaum gespielt DM 400,– zu verkaufen. Tel. 49 92 36

Suchen Keyb. + führende Git. für britische Musik. Informationen? Dirk: 5 51 67 86!

Congas DM 500,– Tel. 7 66 47 93

Klavierunterricht kann Spaß machen! Vielseitiger + lebendiger Unterr. in Klassik + Pop f. Menschen jd. Alters – Anf. (ab 5 J.) u. Fortgeschr. – b. staatl. exam. Musikpädagogin. Tel. 6 02 02 66, Radha

Schlagzeuger für Countryband gesucht. Kein Anfänger! Tel. 7 38 36 77 ab 20 Uhr

Ich suche händeringend Platten von Gryphon, zum Kaufen sonst zum Überspielen (vorzügliche Nadel) Hannes, Tel. 3 90 46 66

Klavier- und Flügelstimmung nach Gehör – auch Beratung und Regulation. Tel. 4 30 00 73

Suche Leute (keine Musiker!!!) zum musikalischen Experimentieren, Krachmachen, Frust ablassen, Chaos: Performance Spiele Gitarre Carsten Tel.: 270 44 39

12-Sait. E-Git. Hoyer Sonderanf. Mahagoni 3 J. alt neuwertig m. Koffer 1.200,- 6-sait. E-Git. Ibanez Prototyp 800,- Tel.: 540 53 26!

Keyboarder f. eigenwillig modernen Rock gesucht. Gutes Equipment erforderlich (DX7 o.ä.) Tel. Peter 27 69 02 (öfter vers.)

Jazzgitarrenunterricht alle Stile von qualifiziert. Musiker Andreas M. 40 84 27

Mixed Up spielt am 1.6. im Café Kaputt und am 28. u. 29. 6. im Pö. Kostprobe unter 830 49 79 anhören.

Student gibt Gitarrenunterricht. Klassik und Pop. In Bramfeld oder nach Vereinbarung T. 640 66 38

Jazzharmoniel. und Improvis. für Git. von prof. Musiker Tel. 491 82 89

Gitarrist u. Ex-Roadie sucht Job in der Musikbranche gleich welcher Art auch Aushilfsweise. Tel. 22 16 12

E-Piano Yamaha PF 10, total neuwertig, zu verkaufen VB 1600 DM Tel. 56 72 16

Fender Rhodes MARK II, 73, in sehr gutem Zustand zu verkaufen. VB 1500,- DM. Tel. 47 02 18 (nach 19 h)

Buscamos urgentamente un Cantante Flamenco para trabajar en un Grupo de Taconeo profesionalmente. Dominique Lasaki. 43 84 66

100W-Git. u. Keyboard-Amp zu verkaufen. Marke „Solton" mit regelb. Chorus, VB 800 DM, Tel. 24 98 73

Jazz geht's los! Ich suche Leute zum Musik machen und gemeinsamen Lernen, für Jazz und drumherum, aber nicht für Dixie und Jazz-Rock. Von schön bis schräg, von meditatief bis ausgeflippt, Jazz hat's! Ruft mal an: Ludwig 6 05 16 69

Percussions Workshop. Vorführung südamerikanischer Rhythmusinstrumente mit Gilberto, Brasilien, Raul, Kuba, Beni, Venezuela. Wo: Musik Tittmann, HH 36, Hütten 87, Tel. 34 41 05. Wann: Sa. 22.6. ab 13 Uhr

Alte Orgel wieder jung! MIDI heißt das Zauberwort, durch dessen Technik Ihre alte Orgel wieder modern u. wertvoll wird. Informations-Schrift gratis von: Wilcek u. Gaul, 4953 Döhren a. d. Weser. Tel. 05705/ 3 43

Auf dem Schinkelfest am 21. Juni in Winterhude: 19.00 Uhr, Bühne 1: Shanty-Chor „Hart Backbord". 15 Mann singen hinreißend Shantys und können jede Menge Döntjes und Geschichten über das harte Leben auf See erzählen.

Auch auf dem Schinkelfest am 21.6., 20.30 Uhr, Bühne 1: Tuten und Blasen. Die 15 bis 20 Hamburger Bläser kennen viele von ihren Auftritten bei Demonstrationen. Nicht viele hingegen wissen, daß sie auch ein Konzertprogramm anbieten, das von Brecht-Liedern bis zum modernen Jazz geht.

Gelernter Bassist, 37, spielt alle Bässe zwar nicht wie Jaco, dafür alkoholfrei, sucht wg. Aufbesserung der Portokasse 1 x die Woche Musik. Bin kein Stilpuritaner, spiele gern auch Arrangements. Tel. 04101/ 22 741

Klavier, Marke Hoffmann, 2 Jahre alt, wenig gespielt, zu verkaufen (VB DM 5000, NP DM 7000) Tel. 47 74 23

Alpha-Wave-Festival i. d. Fabrik Wer hat Konzerte v. Pauline Oliveros u./o. Terry Riley u. Krishna Bath mitgeschnitten? Susanna 31 30 84

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Wir suchen Leute (mögl. m. Kind/ern), die mit uns Haus o. Fabrikgeb. in Ottensen su-

LM

Leichtmetall = Innenjalousien

Alle Zwischenmaße ohne Aufpreis !

cm	Breite ▶	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220
Höhe ▼	Selbstabholer- Preisliste für 25 mm Leichtmetall-Jalousien:																			
100	= DM	104	109	115	119	134	138	139	148	167	182	195	202	207	215	222	232	240	248	256
110	= DM	109	115	119	124	138	142	147	153	169	190	199	207	213	219	228	237	245	253	261
120	= DM	115	119	124	129	142	147	153	158	176	196	206	213	220	228	237	245	253	263	268
130	= DM	119	124	129	142	147	153	158	163	185	206	213	220	228	237	245	253	263	273	278
140	= DM	124	129	134	147	153	158	163	169	189	213	220	228	233	242	250	263	273	278	288
150	= DM	129	134	139	153	158	163	168	174	194	219	225	233	238	247	257	268	278	285	293
160	= DM	134	139	144	155	163	168	173	180	211	225	231	238	246	255	263	277	282	288	298
170	= DM	139	144	149	158	168	173	180	190	213	230	236	245	250	260	268	280	285	297	302
180	= DM	144	149	158	168	173	180	190	213	230	236	245	250	260	268	280	285	292	305	310
190	= DM	149	158	168	173	180	190	203	218	235	245	250	260	268	277	285	292	300	310	320
200	= DM	157	167	173	180	188	195	208	225	243	250	260	268	277	285	292	300	308	325	326
210	= DM	161	169	175	185	192	200	212	228	245	255	265	271	283	292	306	315	325	335	338
220	= DM	165	173	180	192	200	208	215	230	247	258	271	279	292	302	315	325	333	342	348

Eigene Herstellung:
Wolf-Rüdiger Mommert, 2000 Hamburg 65
Saseler Chaussee 84, Tel.: 640 60 00

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**

MAL ZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL

Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

ITALIEN
Eine Kultur
Eine Sprache

● Sprachaufenthalte von 2/3 o. 4 Wochen
● Unterkunft in Familien

Auskünfte und Anmeldung:
Centro Koinè Via Pandolfini 27,
50122 Firenze, T. 0039/55/265088

Hallo Musiker!
Riesenauswahl aller Musikinstrumente weltbekannter Hersteller

Roland JX-8P	**3150.-**
Juno 106	**2150.-**
JX-3 P	**2190.-**
TR-707	**1190.-**
MKS-30	**2190.-**
MKS-80	**4990.-**
AXIS	**1190.-**

Das komplette Yamaha-Programm zum antasten!!

Bit-One Expander	**lieferbar!**
Akai Sound-Sampler	**lieferbar!**
Akai AX-80	**lieferbar!**

Gelegenheitsliste anfordern!!
Sommer-Sonderpreise!!
NEU: Jetzt auch Teilzahlung möglich!! – Unterlagen anfordern!!

Wilga Profi-Shop
4953 Döhren an der Weser,
Telefon: 05705/343
Das Musikmekka auf über 1000 qm!

FRANZÖSISCH
IN DER ARDECHE/SÜDFRANKREICH

Intensivkurse in kleinen Gruppen (alle Stufen). In einer reizvollen Gegend mit wilden Flüssen und Tälern. Französisch lernen mit Spaß: Lebensnaher und effektiver Unterricht durch Französinnen mit langjähriger Lehrerfahrung.

LARGENTIERE: 3-wöchige Intensivkurse; alle Stufen: 24.6.-12.7.; 15.7.-2.8.; 5.8.-23.8.; 26.8.-13.9.
Auf dem weiten Gelände eines alten Bauernguts (Kiwi- u. Pfirsichplantagen am Fluß). Preis : 850,- DM Kurs, Mittagsmenu, Campingplatzgebühr incl.

LE VIEL AUDON: 2-wöchiger Kurs für Jugendliche (Mittelstufe 2) 5.8.-18.8.
Sprachkurs und Mitarbeit beim Wiederaufbau eines alten Dorfes..

SANILHAC: 3-wöchiger Intensivkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen 15.7.-2.8.
Halbpension und Zimmer in einem alten komfortablen Kulturzentrum, umgeben von sanften Hügeln mit Kastanienbäumen.

Prospekt und Information
Französisches Sprachatelier
Isabelle Jue / Nicole Zimmermann
Hallgartenstr. 69, 6000 Frankfurt/M. 60
Tel.: 069/459068 o. 727377
Mo.-Fr. 12.00 - 16.00 Uhr

Musik Produktiv
Hamburg

HALLO HAMBURG – Wir sind da !!

Unser neuer Laden steht mit bekannt günstigen Preisen offen für Jedermann.
Also – vorbeikommen und wundern:

Kitty Hawk 4x12 Box 490,--DM
Es sind noch einige Fenderamps da, 30-50% reduziert!
Mikros: Fender M1 ... 390,--, Fender P2 ... 190,--, Fender D1 ... 179,--!
Keyboards: Alles Neue v. Casio, Korg etc. Bit One und die Hammer: Hohner Clavinet E7(D6) ... 750,-- Technics PCM Digital Piano ... 1.990,--!!

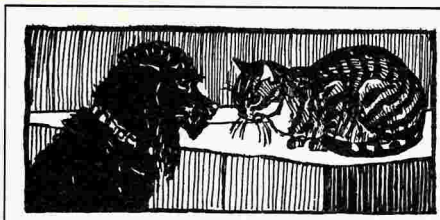
..... und sowieso alles aus den Bereichen PA/Studio, Lichttechnik, Boxen u. Cases (auch Bausätze), Drums (Simmons - Umfallpreise!).
Ständig günstige Gebrauchtangebote (bitte anrufen!)

AHRENSBURGER STR. 71 (B75)
2000 HAMBURG 70
Telefon: 040 / 6565980

C+S WINDSURFING

STARTSCHOT für DM 5,—
(geflochten, Normalpreis DM 18,—)
erhaltet Ihr gegen Vorlage dieser Anzeige.

Canel & Sohn GmbH + Co · 2000 Hamburg 11
Zippelhaus 2 (bei der Katharinenkirche) ☎ 327864
Markenboards · Zubehör · Testmöglichkeit
Gebrauchtboards · Inzahlungnahme



Hund & Katze

Eppendorfer Weg 175 · Hamburg 20
Mühlenkamp 4 · 2000 Hamburg 60

Präsente
Zubehör
Nahrung
Streu

Wir liefern auch ins Haus.
Preisliste auf Anruf.
270 45 79 491 57 11

Futon

DIE BIO-MATRATZE

Für natürliches Schlafen - durch und durch aus Baumwolle.

- atmungsaktiv
- wirbelsäulen-unterstützend
- Handarbeit
- jede Größe lieferbar

Maren Schubert · Tel. 390 04 80
BIOGARTEN · Tel. 460 18 22

NEW

Sunset BILLARD

Pool-Billard – Dart – TV-Games
Drinks & Snacks
Videoclips

Lübecker Straße 109 (HH 76)
Täglich ab 12.00 Uhr

RAD & TAT

DIE RAD&TAT RÄDER SIND DA !! SPITZENAUSSTATTUNG !!!
AB 539,- BIS 559,-
AUCH NEU: WINORA "AMATEUR". SUPERPREIS.

ALLES FÜR DIE RADTOURISTIK

1985 NEU:
DER SPEZIAL-TOURER

SPEZIALITÄT
FAHRRÄDER NACH MASS

AUSSERDEM:
BATAVUS
GUDEREIT
MOTORECANE
RALEIGH
WINORA
...

OTTENSER MARKTPLATZ · 2000 HAMBURG 50 · TEL. 040/39 56 67

chen + kaufen. Tel. 390 22 80 od. 390 35 48

Wunderschöner Gruppentherapieraum, hell, sonnig, in der Natur, 40 Min. v. HH-City. An Wochenenden zu verm. Info: 04102–649 10

Biete Therapie-Raum an Selbsterfahrungsgruppe in psychologischer Praxis. Näheres unter 630 41 24.

Nachmieter ges. für 42 qm + 15 qm in 2-Fam.-Haus-WG; Kamin, Bodenhzg. u. Terrassenausgang z. Garten (700 qm) a.d. Stadtgr. im No. v. HH. DM 995 incl. Tel.: 524 69 34

3 Zi. in WG in HH 13 frei (850,- warm, auch einzeln 340,-/520,-) Mitbewohner/in um 30 J. (gerne auch m. Kind) gesucht. Einstand: DM 750,-. Tel. 410 53 14

2 große helle WG-Zi. in Eppend. Altbau frei für 1 F u. 1 M. ab 1.7. Wenn Ihr WG-erfahren, kinderlieb, mögl. berufst. (nicht billig: incl. je ca. DM 400,-) seid, können wir zusammen leben, lachen, Äkschn machen. Tel. 460 22 75 Georg o. Susanne

WG, 2 F. 27/30 + 1 M 24 + 1 Hund such. Nachmieter für 1. Zi. (15 qm) in Haus mit großem Garten. DM 193,- ex., Nebenk. ca. 100,- – 150,- Reinbek b. Bergedorf. Tel. 711 28 08

Wir suchen zum 1.8. berufst. Frau für WG-Zi. (21 qm), hell, DM 350,-) in schönem Haus, HH 13, Anke (45) u. Susanne (29). Tel. 44 07 90.

Frau, 32 J. berufst., 2 Katzen su. 2 Zi. in WG oder F/M zur Gründung einer WG in Citynähe. Monatl. Mietanteil ca. DM 500,-. Tel. 25 92 12 ab 19.00 Uhr

Zimmer ab sofort bei F 25 + 2 Katzen. HH 60, Fuhlsbütteler Str., DM 450,- inkl. Heizk. + HEW (24 qm) Gabe 630 19 17

Ich (F 29, Kunstpäd.-Stud.) habe 3-Zi.-Whg. in HH 60. Suche z. 1.7. Frau (ab 25) mit ähnl. Int. z. Zus. wohnen. Miete DM 310,- incl. Tel. 270 18 56, Cornelia, öfter versuchen.

Helles, ruhiges (20 qm) Zi, DM 400,– + Kt. in WG frei. Bettina, 28 J. u. Peter, 30 J. Tel. 4 90 32 52 o. 04172/85 48, öfter versuchen.

26 qm Durchgangszi. mit 2 Balkons, sonnig, ruhig, mit Blick auf Feld in 70 qm Wo. am Mümmelmannsberg, aber nur 20–30 Min. zur City, Aldi in der Nähe, für F/Mann auch mit Kind, Hund o. ä. DM 350,– incl. Tel. 7 15 66 94

Nachmieter für kleinen Laden in HH 4 gesucht, Miete DM 355,– per 1.7. Weitere Informationen mündlich. Chiffre 6249

8-Zimmer-Haus, 2 Bä, 2 Kü, Gar., Garten in Niendorf auch an WG zu vermieten. DM 2150,– ex. Möglichst zum 1.6. (3 MM Kaution, DM 1000,– Abst.) Tel. 5 52 58 91

Wir (M 42, F 32/35) s. Mitbewohner/in für Land-WG i. Lüneb. Heide, 35 Min. bis HH-Hbf. Tel. 04184/75 08

HH-Allermöhe, Zi 40 qm im Haus mit großem Grundst. zur Dove-Elbe ab sofort frei. Möbl. u. leer ab DM 350,– von m + w (9) an w/m. Tel. 7 37 35 60 Sa ab 18 Uhr

Zimmer frei in der Eichenstr. (U-Bahn Osterstr.), 2er WG, 15 qm, DM 320,– incl., DM 900,– Kaution. Nette Frau, ca. 30 J., gesucht. Tel. 49 32 59 o. 4 91 65 07 von 16–18 Uhr

Suchen Graphik/Kunststud. für 115 qm Wohn./Atelier in HH 1 per sofort! Miete: DM 380,– incl. f. 1 Zi (12 qm + Hochbett) + gem. Arbeitsr., Tel. 24 09 11

Biete ab Juni 1 Zi, DM 290,– in schöner Dachterrassenwhg., HH 80, zentr., Voraussetzung: Vertrauen, Sympathie, ruhig, Ni.-Rauch., Tel. 7 21 61 42

2–2 1/2 Zimmer in HH 20 in gr. und heller Altbauwohnung für ca. DM 550,– incl. zu vermieten. Alles andere fernmündlich. Tel. 4 91 68 10, abends

Wir suchen ab 1.7. Mitbewohner/in für helles Zi in WG in Halstenbek, Nähe S-Bahn, ca. 20 qm, DM 330,– incl. Tel. 04101/4 12 86

1-Zi-Wohnung in Barmbek. Nachmieter ab 1.6. gesucht, 34 qm, gr. Küche, Du-Bad, Balkon, ruh. Lage, DM 200,– kalt. Tel. 29 71 89 od. 5 70 43 36

Suche selbst. Mitbewohner/in (ab 25 Jahre) zum 15. Juni o. früher, Zimmer ca. 15 qm, Miete DM 335,– in HH 20. Tel. 4 90 47 98, Silvia (öfters vers.)

Wer teilt sich ab 1.7. mit mir meine 58 qm große Wohnung in HH 20, Tel. 4 90 41 32, Frank

HH 13, Uni-Nähe 3-Zi.-Kft.– Whg. renov. Altb. gr. Balk., Südlage, freier Blick auf Grünanl. V.-Bad, EB. Kü., Isof. DM 860,- exkl. Nachmieter ges. Tel. 45 15 03

Die Sonne scheint i. Dein neues Zi. (16 qm, ruhig, DM 300,- incl.) F. 34 u. K. 2 + 4 freuen sich auf ein liebevolles Miteinanderwohnen! Ach ja: ich brauche keinen Babysitter! Du erreichst uns unter Tel. 480 24 97. Bis bald

Ulli u. Elke su. Frauen: 24 qm Balk., Parkett, sof. 20 qm, Balk., Tepp., ab 1.7., je Zi. DM 400,- incl., Tel. 673 36 29 auch spät!

Alleinerzieher(in) ges., der/die mit uns (F 34, F 6 + F 35, F 5) 1 schönes großes Haus mit Garten im No. v. HH teilt. Tel.: 524 69 34, Almut

Ruhiger Mitbewohner/in zum 1.6.85. 3-Zi-Whg. mit Garten in HH 76. Das Zimmer ist 16 qm groß u. hell. 330,- inkl. Bin 24, Tel. 229 53 50, Doris

Für 3–4 Monate (evtl. auch länger) sind bei uns 2 Zi. (510,-) und 1 Zi. (330,-) in WG in HH 13 frei. Tel. 45 35 63

Gewerbeetage in Wbg. mit Lastenaufzug, Großer Atelierraum, 2 2/2 Zimmer, Küche, Bad, Dusche, 2 WC, insges. 200 qm. 1850,- DM excl. Telefon 752 21 00 oder 75 74 09

Zimmer (20 qm, 320 DM) frei in WG in HH 6 für 'ne Frau bei W, 24; M, 27; ach ja, ab sofort! Telefon: 40 22 83

Suchen Mitbewohner/in für 18 qm großes, helles Zimmer in Altona. Miete ca. 300,- DM incl., Alter ab 26 Jahre. Tel. 380 90 24, Sabine + Christiane

Suche Mitbewohner/in für Mini-WG in Winterhude, 310,- DM incl., Richard (32). Telefon 279 41 55

1 od. 2 Z. zu vermiet. an Frau ab 25 J. von Sylvia, Designerin, 32 J. Keine Zweckgemeinschaft! 2 HH 1, näheres Tel. 24 52 09

Auch Gewerbewohnung am Hbf., 240 qm oder 2 Teile a 110 und 130 qm mit jeweils eigenem Eingang, Vollbad, Balkon + WC, an Nachmieter abzugeben. Bedingungen unter Chiffre 6260

Wir, 2 F u. 1 M, haben 1 Zimmer, 23 qm, DM 340,- incl., in HH 4 frei. Da wir bald auf Haussuche gehen, wäre es schön, wenn Du auch daran interessiert wärst. Telefon: 319 50 15

Mitbewohner/in(nen) gesucht, UNI-Nähe Zi. 16,5 u. 17,5 qm, ruhig, hell, aber nicht sonnig, ca. 360,- DM inkl. Thomas (32 J.). Telefon: 45 65 23

Zimmer am Hbf. frei! Ab 285,- DM + Strom. Tel. 24 04 60 Jürgen Thiesen

HH 60, 3-Zi.-W., 76 qm, V. Bad, Küche, Bod., Keller, Isofenster, ab 1.7. 860,- incl., keine Courtage, kein Abstand. Telefon 27 44 07 ab 19 Uhr

!!Altes Haus! Viel Natur!!! Netter Mensch z. Zus.wohnen gesucht. Wir (22/30 + 3 Katzen) haben z. 1.8. gr. Zi. in Whg. frei. (Mt 370/700 Kt), Auto erford. Tel. 04186/76 12, bei Buchholz

Winterhude 1 bzw. 1 1/2 Zimmer (22 + 10) in großer Altbau-Whg. an nette Frau zu vermieten. Telefon: 460 34 18

Wir, 2 Frauen (29, 32), suchen ab 1.8.85 zunächst für 1 Jahr neue (n) Mitbewohner(in). In unserer großen hellen Wohnung in HH 20 sind 2 Zimmer frei (Kosten DM 600,-). Tel. 48 35 73

M (Stud. 37 J.) sucht für 2 Zi. (25/17 qm) 2 nicht zu junge Mitbewohner(innen) ab Juli/Aug., evtl. auch Einzelperson, HH 20, ruhig. Tel. 420 58 55

Mitbewohner/in gesucht für 3-Zi.-Whg. in Eppendorf. DM 320,- incl. Brigitte 480 11 73

Wohnung i. HH 19 an ruhige(n) Mieter(in) ab Juli/Aug. für 1 Jahr zu vermieten! Tel. 491 72 49

Ruhiges Zi., 14 qm, Altona, DM 300,- warm, sofort frei. Tel.: 38 42 98 abends

Susanne, 21, sucht Mitbewohnerin für schöne 2-Zi.-Wohnung in Heimfeld (5 Min. zur S-Bahn). Dein Zi. hat 13 qm u. kostet DM 240,- incl. Tel. 792 39 49

Suche Mitbewohner/in f. 2 Zi.-Whg. i. HH 60. Zi. 18 qm, Wohnkü., V-Bad, Miete DM 330,-. Bin berufstätig, 25 J., w., Annette. Öfter vers. 279 37 17

F, 29, sucht Mitbewohnerin b. 30 in gr. Altbauw. f. 2 Zimmer, 2 Balk., Zweittel, HH 20, z. 1.7., Mietant. DM 620,- incl. Tel. 49 86 15 ab 19 Uhr.

Bauernhaus, 1 Std. von HH entfernt, Landschaftsschutzgebiet, wir suchen noch nette

Leute/Kontakt. 642 63 30

Lehrer, 34, sucht Mitbewohner/in. Biete 2 helle, ruhige Zimmer. DM 500,- teuer (warm) Tel. 229 66 12

Jochen (31/berufst.) sucht Mitbew. für Mini-WG in HH 60, Nähe Kampnagel (ruhig, Balkon, DM 347,- incl. + DM 500 Abstand). Inter. für bew. Ernährung (ohne Krampf) Voraussetzung. Tel. 279 89 61

Suche neue/n Mitbewohner/in für 18 qm, ruhiges Zi. in HH 60, DM 280,- incl., DM 500,- Kaution. Tel. 691 64 92, oft versuchen

Uni-Nähe, Zimmer in WG frei, schöne Wohnung. Tel. 642 63 30

2 F. suchen nette 3. F., die sich bei/mit uns wohlfühlt. Zimmer 20 qm, schön u. zentral gel. Miete DM 400,-, Kaution DM 500,-. Elke u. Ilse, Tel. 229 62 42

Wir wollen wieder mit netten Menschen zusammenwohnen. Paar (31, 32, beide berufstätig) sucht etwa Gleichaltrige und auch Berufstätige zum Suchen von großer Wohnung oder Haus in der Stadt. Tel. 40 26 33 abends

Wer teilt sich mit mir einen Arbeitsraum in HH 76 für Kunsthandwerk oder ähnl. Nutzungskosten DM 95,- mtl. Tel. 229 87 17

Suche Mitbewohner/in für Zweier-WG. Helles, ruhiges Zimmer, 13 qm in 2-Zi.-Whg. im Gängeviertel Großneumarkt, DM 220,- incl. Dirk, Tel. 34 38 62

Wir (W 24, M 33) suchen Dritte(n) für buntes Wohnen in Ottensen. Zimmer 18 qm, DM 300,— incl. Jule/Cornelis, Tel. 39 28 14, möglichst abends anrufen

Tanz-Studios und Therapieraum günstig zu vermieten! Tageweise, Stunden, Wochenende. Altona, Friedensallee 48, Horn/Billst., Legienstr. 22, Tel. 45 23 79/ 4 39 06 54

1 1/2 Zi frei in 2er-WG v. 20.7. bis 31.10. DM 380,– inkl. Tel. 3 90 45 91, HH 50

Mitbewohnerin gesucht von M/32, M/30, F/26. Helles, ruhiges Zimmer (25 qm/DM 440,—) in großer Wohnung in HH 76 ab sofort frei. Tel. 2 27 91 25

2000 HH 20 ab 1.6.85 Mitbewohner(in) für sonnige 3-Zimmer-Altbau-Wohnung gesucht. 1 Min. zur U-Bahn. Bevorzugt Französisch Lernende(r). Tel. 49 81 51

Biete Wochenendfahrer (von Mo—Fr) schöne, möbl. 2-Zi-Whg. i. HH 13. Tel., Freit.—Sonnt. 44 43 55, Mo—Do 04721/ 3 58 92

Jürgen, 34, Drucker und Ronald, 28, Politikstudent suchen Mitbewohnerin für 107 qm Altbau-Ladenwohnung in Eimsbüttel. Zimmer ca. 12 qm, 2 Gemeinschaftsräume, großer Keller, Garten (im Bau), Miete DM 250,— plus Kohlen. Keine Kaution, kein Abstand. Tel. 40 02 24

Martina (30) sucht Mitbewohnerin in heller 2-Zi-Whg. Nähe Stadtpark. Frei ab sofort. Zi 15 qm, DM 250,— incl. u. Kaution. Tel. 51 25 82

Frau, 34, sucht Frau um die 30 für 2 schöne Zimmer (hell, ca. 36 qm) in HH 50. Miete incl. DM 540,—. Tel. 39 24 56, Christina

Wer teilt mit mir ausgebaute Fabriketage in HH 92? Großzüg. Wohnbereich, Möglk. zur gemeins. Atelier-Nutzg. DM 500,— incl. Hzg., Strom + Tel. Ab sofort. Bernd, Tel. 75 65 89

2 helle Atelierräume in Fabriketage HH 60 zu vermieten, Fotolabor vorh., nicht zum Wohnen! Miete 24 qm DM 165,— bzw. 23 qm DM 155,— + Gas + Strom. Abstand (Heizg., Iso, Fußboden) DM 2660,—. Tel. 2 20 78 10

Suche Mitbewohnerin. Biete 15 qm Zimmer in HH 20, Miete DM 250,— zum 1.6. Tel. 47 85 70, Martina

Wir suchen Mitbewohner/in für kl. (11 qm), sonniges Zimmer auf dem Land, bei Bargteheide, 15 Min. zum Bhf., ca. DM 200,— incl., ab 4.6. 04531/ 8 22 68

F (36), M (34), frisch bekannt, wollen sich mit 2 weiteren Menschen (M + F, kein klebriges Paar) Haus westl. d. Alster mieten. Ihr solltet etwa zw. 28—35 J. alt sein, (berufs-)tätig, aufgeschlossen, gesprächig (aber nicht geschwätzig), gefühlvoll und nicht mehr ganz so erfahrungsgrün. Freizeittherap. Gelüste möchten wir nicht stillen. WG-Erfahrung u. Zeit zum Kennenlernen wäre gut. Anne 49 71 45, Gustav 89 57 33

Tina (21) sucht Mitbewohnerin für 3-Zi.-Wohnung! Mietanteil 300 DM inclusiv! Ab 1.6.! Tel. 702 51 41

Wohnung frei! ca. 70 qm, 2 1/2 Zimmer in HH 72, Ofenhz., DM 450,— ex. Tel. 552 48 06

2 Zi frei i. 3er-WG i. Eppendorf (ca. 45 qm a DM 620,— incl. od. 36 qm DM 500,—) für offenen, sympath. Menschen zwischen 30 u. 45 J. Tel. Mo—Fr 15—19 Uhr 460 61 55

1-Zimmer-Whg. zu vermieten. V-Bad, Küche, gr. Fenster, DM 420,— incl., 32 qm, Kaution DM 1200,—. Wirklich schön. HH 71, zentr. Lage. Tel. 6 41 28 65

Britta, 21, sucht kreativen, fröhlichen Mitbew. für zentrale 2-Zi-Altb.Whg. DM 256,—. Tel. 68 72 63

2-Zi-Whg. frei von Juli bis Okt., 40 qm, DM 325,— kalt, in Altona, 3. Stock, o. Komfort, Tel. 3 90 23 15

3 M su. netten Menschen mit Lust auf Leute, Cats, Haus u. Garten. 26 qm Zi für ca. DM 380,— incl. + DM 675,— Kaution frei. Tel. 04122/5 45 98 (Tornesch)

Mitbewohner/in für 130 qm Ladenwg. in HH 19 gesucht. Werkstattmöglichkeit (100 qm) + Garten. Miete: DM 450,— incl. Tel. 4 91 62 47 (Regina)

Wir suchen eine Frau, die Lust hat auf das Zusammenleben mit uns (1 W + 3 M) und unseren diversen Hobbys: Gr. Garten, Ziegen, Katzen, Fahrräder, Computer, Saufen und Heilen. Wir wohnen 10 km nordöstlich von Großhansdorf. Tel. 04534/80 03

Mitbewohner/in, mögl. chaosfrei u. berufstätig für 3er-WG, Schulterblatt ges. Das Zimmer hat 25 qm u. kostet DM 330,— incl. Tel. 43 80 80

Buxtehude: 2 1/2-Zi-Maison-Wohnung, 72 qm, DM 470,— ex. ab 1.9.85 für 10 Mo. ggf. lg. zu verm. Tel. 04161/8 43 28

Zu vermieten: schönes Zimmer zum Garten in Reihenhaus Hoisbüttel, auch teilweise möbliert, Nähe U-Bahn, DM 350,— incl. Tel. 6 05 18 91

Wohnung i. HH 19 an ruhige(n) Mieter(in) ab Juli/Aug. für 1 Jahr zu vermieten! Tel. 4 91 72 49

Croques-Laden zu verkaufen. Günstige Miete, Preis VHB, möglichst schnell. Tel. 4 39 52 47 o. 04102/5 26 30

Tanzstudio frei. Stunden- und tageweise auch für Gymnastik + Work-Shops. Tel. 31 39 43

HH: 1 freundl., sonniges Zi (20 qm) mit Balkon — Südseite — an liebe Frau zu verm. Miete: DM 290,— incl. + Kaut. DM 400,—. Kein Abst.! Infos unter Chiffre 6141

Schleswig-Holstein. Wer zieht zu uns aufs Land? Über 30 und mit Kindern wäre schon gut! Tel. 04392/82 28

Kl. Haus mit gr. Garten, Bleckede/Elbe f. Ferien o. längerfristig zu vermieten. Tel. 4 91 72 49

WG in St. Pauli (2 W, 1 M, 27—29 J.) sucht zum 1.8. möglichst berufstätigen Mitbewohner. Miete DM 300,—, Gen.-Anteil DM 1300,—. Tel. 3 19 36 92

WG (1 F, 2 M, 23—26 Jahre in HH 20) sucht nette Frau. Zi: 15 qm, DM 280,— incl. Gaby, Bodo, Martin, 850 39 48

Wir suchen noch eine Mitbewohner/in für eine 4er WG in HH 72. 1 Zi 10 qm mit Garten. Tel. 6 43 24 93

HH 20 — Zimmer in WG, 25 qm vom 1.6.—1.10.85 zu vermieten. Miete DM 400,— Tel. 4 20 09 41

Fachwerk-Bauernhaus zwischen HH und Bremen, Alleinlage, biolog. Garten, Gewächshaus, Nebengeb., 5 ha Land, DM 550.000,—; mit 15 ha Land DM 670.000,— v. priv. Tel. 7 38 97 43

Mitbewohner/in gesucht. Ruhiges, helles Zimmer, 20 qm in HH 20, DM 370,— warm. Bluesbreaker/in bevorzugt. Tel. 47 02 95, abends

Ruhiges und helles WG-Zimmer in solider WG frei. 13 qm + 5 qm Hochbett, DM 280,— incl. Gesucht: Frau (gerne Studentin) ab 20. Tel. 31 69 31

2-Zi-Whg., UKE-Nähe, 50 qm, mit schönen Kachelöfen, zum 1.7. frei. Excl. DM 380,— BK DM 45,—. Kegelhofstr. 23, Tel. 4 80 21 34

Gruppenraum Nähe Rotherbaum für ruhige Gruppe z. Mitbenutzung günstig frei. Näheres: Tel. 48 71 88 (Jutta) und 24 30 09 v. 8—10 Uhr günstig (Anna)

2 Zi in Altbauwhg. in Isestr. 21/14 qm mit Verbindungstür an W oder M zu vermieten. DM 670,— incl. Tel. 46 28 85

Balkonzi. frei in Haus mit gr. Garten. Halstenbek (S-Bahn fährt 15 Min. bis Altona). Wir sind zu viert (31, 31, 3, 1) Tel. 04101/ 4 74 31

37 qm (1 1/2 Zi, ca. DM 550,— warm) in WG (2 F, 1 M) in HH 20 (m. Garten) an berufst., verträgl. Menschen zu vermieten. Chiffre 6116

Frauen-WG in ländlicher Umgebung sucht 2 Frauen, die Lust haben, bei uns ab Juli einzuziehen! Claudia, Solvey, Steffi. Tel.: 04123/59 11

Zimmer frei! In 2-Zi.-Whg. Nähe Mundsburg, für 3 Monate v. 1.6.—1.9., danach Übernahme der ges. Whg. mgl. Miete für's Zimmer DM 215,- excl. Tel. 227 74 13 Christina

Suchen Leute für Haus in Großhansdorf z. 1.7.85. 5 Min. z. U-Bahn. Alter: ca. 25, mögl. berufst. Sönke Tel.: 631 22 52 oder Ebbi: 04102/611 83

Zimmer in WG nur über 40 J. Alsterdorf, Garten, Terrasse usw. Ab Juli oder August DM 370,- incl. Tel. Mo—Do 8.00—16.00, 850 26 65 Lo

Schön aber leid. nicht billig 2 Zi. in WG (mit 7j. Kind) in Ottensen frei z. 15.7., am liebsten f. Frau m. Kind (Keine Beding.) Tel. 39 75 31

HH 70: zwei kleine ruhige Zimmer für Frauen bis 25 im großen Haus m. Garten frei DM 280,- incl. Tel. abends 656 58 83

1—2 Mitbewohner(innen) ges. f. 4-Zi.-Bauernhaus, Schmalfeld z. 1.6. o. 1.7. ab 19.00 Tel. 04191/32 10

WG in St. Georg (2 F. 25 J., M. 28 J.) sucht ab 1. August einen neuen Mitbewohner. Miete DM 300,- warm, Abstand + Kaution DM 1.000,-. Tel. 24 93 66

Zi. 13 qm in HH 20 an Frau ab 23 J. zu verm., die es nur 4—5 Tage pro Woche bewohnt (z. B. Wochenendfahrerin) Mt. DM 250,- incl. Kt. DM 750,- Gesine Tel. 490 40 98

WG im Schanzenviertel sucht Mitbewohner/in ab 25. Zi. 18 qm, DM 265,- warm zum 1.7. Tel. 430 06 91

Schönes helles Zimmer in Dreier-WG in HH 20 ab Juli oder August zu vermieten. DM 328,- incl. Tel. 851 22 45

Zu vermieten vom 1.7.85 bis 1.10.85 Zweizimmerwohnung, Küche, Bad, Balkon in der Gertigstr., HH 60, Miete per Monat DM 300. Tel. 2 79 43 10

Whngtausch: 100 qm Altbau, 4 Zi, Nähe Landungsbrücken, ca. DM 1000,— warm. Suche 3-Zi-Whng., Altbau in HH 13, 19, 20, 76, ca. 70 qm. Chiffre 6080

Der Laden im Laden. Gut eingeführter Woll-Laden am Stadtrand. Wir möchten einen Teil der Ladenfläche, ca. 45 qm, abgeben. Geeignet wären Stoffe, Perlen, Naturkosmetik, Kunsthandwerk o. ä. Chiffre 6082

Mitbewohner(in)? — mit Interesse an Psych., Philosophie, Buddhismus — zum Zusammenleben für 3-Zi-Altbauwhg. mit Komfort; ruhiges, helles Zi, 20 qm in HH 13, Mietanteil DM 450,—; bin 30 Jahre, Student der Literaturwiss. Tel. 45 82 74, gerne spät. Thomas

Su. Nachmieter f. ruhig. Zimmer, 20 qm in 2er WG, Feldstr., ab 20. Juli, evtl. früher, DM 380,— incl. Die ganze Wohn. wird ab 1. Sept. frei. Tel. 4 39 75 86

Suche Psychologen/in, der/die sich Wohn- und Arbeitsräume mit mir teilt. Tel. 39 45 03

Zimmer, 19 qm, ruhig, in HH 20, von Frau, 30, für DM 300,— incl. ab sofort an Frau zu vermieten (Mini-WG). Tel. 4 91 74 38

Zimmer in Mini-WG an F zu vermieten, 17 qm, DM 280,— incl., frei zum 1.7. in HH 60, Uni- u. Alsternähe, Tel. 27 21 44, Silke

WG bietet 35 qm — Zimmer für Frau in 240 qm Wohnung, HH 13, DM 452,— incl. (Kt. DM 650,—). Tel. 44 34 35

Zimmer frei für Frau; von Juli '85 bis März '86; in HH 20; 18 qm; DM 240,— ex. Tel. 47 44 24, Antje.

Helles Zi in 2er WG, ruh. Lage, 20 qm + 1 Zi teilw. zu benutz., 2 Balk., zum 1.7. od. später, DM 380,— + DM 30,— HEW. Tel. 4 39 19 44

Kl. möbl. Whg., Du, Hzg., HH 54/20, Nähe Siemerspl. ab Juli/Aug. für ca. 9 Monate zu vermieten. DM 298,—. Tel. 5 53 25 59, bitte öfter versuchen (auch spät).

2-Zi-Whg., HH 70, 22.7.—20.10. frei, kompl. einger., Wohnküche, Bad, ruh. Lage, 5 Min. z. U1 (Straßb. Str.), DM 470,— alles inkl., Tel. 61 26 22

In hell renovierter 150 qm WHG werden 3 Zimmer frei. 16 qm/ 324 DM, 20 qm/378 DM, 28 qm /480 DM incl. Vorhanden sind Holzfußböden, 1 Katze, 3 Balkone, 1 Badewanne und 2 Telefone. Telefon: 389 42 71, 389 59 87 Anne und Axel

Für 2 Zimmer a 340,- DM in Haus mit gr. Garten in Volksdorf suche ich 1-2 Frauen oder Frau mit Kind. Renate 644 99 19

Zi. sonnig, 26 qm, HH1 — Alsternähe, nur an berufstätige(n) Nichtraucher(in), ab sofort zu vermiet. 340,- excl. Tel. 280 30 52

Ruhiges, helles WG-Zimmer (14 qm + Balkon) in HH-Eimsbüt. vom 1. Aug.-31. Okt. frei, leer oder möbliert. Preis: 280,- incl. Micha 491 87 22

Zimmer frei! 20 qm, hell, in schön. groß. Altbauwhg. für m od. w ab 25 J. (3W 23—27), Uninähe, Bundesstr., Miete DM 330,— incl., DM 300,— Abstand; ab 1.9.85, Tel. 45 27 83

2-Zi-Whng. teilmöbliert, ab 1.7. für ca. 10 Mon. zu vermieten. DM 390,— excl., Tel. 2 00 46 64

2-Zi-Teil-Whg.: Küche, Vollbad, sep. Toilette, Balkon. Voll-, teil- od. unmöbliert. 5 Min. von der Uni. DM 650,— + Strom + Heizung. Tel. 45 56 02

Sonniges Zi (25 qm, z. Str.) in Altbau m. Garten (Rutschbahn) ab 1.7. langfr. an berufst. Frau ab 30, DM 550,— incl. + Strom. Tel. 0521/6 45 97p (F 32, M 1).

Übungsraum frei! Ausgebaut, WC, Überblick über HH. Incl. DM 283,—, 40 qm bei Tobias, Tel. 5 38 62 40 od. 5 38 57 53

Wir suchen immer noch (M 40, M 30, W 39, M 4, Kater) eine nette Frau (Nichtr.) für's Zusammenleben. Zi 20 qm frei, DM 420,— incl. Gr. Haus mit Garten u. gr. Gemeinschaftszi. in HH 60/20. Tel. 5 11 52 44

2 Zi frei in Duvenstedt (HH 65) je DM 300,— warm, 4er WG, Garten (für Leute, die wissen, was sie wollen). Ralf + Karin (2 x 25), Tel. 6 07 01 75

Suche Mitbewohner(in) für 2-Zimmerwohnung in U-Bahnnähe Habichtstr., 16 qm, ruhiges Zimmer, DM 200,— incl. Andreas, Tel. 6 90 17 43, abends.

Nachmieter gesucht für 1-Zimmer-Wohnung, 32 qm, hell, DM 460,— incl., Sierichstraße. Tel. 47 74 23, ab sofort

3 Zi in 5-Zi-Einzelhaus für DM 500,— incl. zu verm. mit gr. Garten, Tiere erlaubt, Tel. 04122/5 41 14 oder 04828/ 16 51 abends bis 10 Uhr. Berndt Gärtner

Suche nette/n Mitbewohner/in für kleines Zimmer mit Hochbett in 70 qm Wohnung in Eimsbüttel. DM 200,— incl. Tel. 4 91 08 47

Sonniges Balkonzimmer, ca. 18 qm, DM 304,— incl. in Sannyas.-WG zu vermieten ab 1.7.85 in HH 1. Tel. 280 22 42, Oralie + Dhiraja

HH 13, 2 Zi in WG, 45 qm ab 15.6. (1 Durchgangs-Zi). Warm-Miete DM 670,—, Uninähe, Blick über Hamburg. Tel. 44 71 71 ab 18 Uhr

Frau ab 30 J. ges. zum 1.8. für 2 Zi 12/16 qm in Haus/Garten in Volksdorf. DM 450,— inkl. Wir: 2 w (41/16). Gesine, Tel. 6 03 83 35 ab 3.6.

Zimmer in HH 50 (Ottensen) ab 1.7. frei, Mietanteil DM 380,— incl. Tel. 39 45 03

Vermiete Sept. '85 bis Mai '86 1 Zi, 16 qm, DM 350,— incl., HH 20, an ruhig., mögl. berufst. Mieter/in, Kaution DM 700,—, Tel. 4 91 42 16, abends

Wir suchen für unsere WG einen o. zwei erwachsene, berufstätige Menschen. Wir haben in unserem Haus in HH 52 2 Zimmer frei. Tel. 80 25 01

Erstversuch in Sachen WG. Peter, 28, berufst., sucht Mitbewohnerin für 1 1/2 Zi, 16 + 8 qm in 3 1/2 Zi-Whg. in HH 55, DM 350,— inkl., S-Bahn und Busnähe, ab sofort frei. Tel. 870 24 80

3 1/2-Zi.-Whg. HH 60, Altbau, m. Stuck, 120 qm, Wohnküche, Balkon, Bad + WC neu, sof. Frei, DM 1.540,- incl. Tel. 48 95 40 od. 33 97 54 10

WG (w 31, 33, m 36) in St. Georg sucht M um 30 für 20 qm Zi. DM 310 incl. ab sofort. Tel. 24 50 84

(M) 34 sucht 1 Mitbew./in f. 3-Zi.-Whg., 81 qm in HH 50, ca. 19 qm (DM 400,- incl.) Tel. 850 42 23 ab 18 Uhr

Wir (2 w 28, 1 m 30 J.) suchen m. für 36qm Zi. (427,-) o. 18 qm Zi. (350,-) incl. Haus mit Garten, Schnelsen/Rellinger Stadtgrenze. Tel. 04101/ 343 55

Biete 3-Zi.-Whg. Part. ab sofort, 63 qm, in Semperstr. vollst. einger. Wohnkü., Gart., renov.-bedürf., ang. Abst. DM 3.000,-, DM 326,- exkl., Tel. 270 14 35, Sa. ab 18.00

Mitbewohnerin gesucht für 19 qm Zi. in 100 qm Wohnung m. Komfort u. Badewanne. Ex 280,-, inkl. 370,-. Telefon: 439 19 41, Juliane und Florence, HH 50

3 Zi.-Whg. in Altona ca. 80 qm 880,- incl. Heiz. und Strom frei ab 1.7., kein Abstand! Tel. 39 40 26, mögl. vormittags

Gesuche

Zimmer in WG z. 1.7. bis ca. 250,- incl. von W 25 gesucht mögl. HH 6, 13, 36, Tel. 22 16 12

Su. kleine Whg. o. Zi. in WG möglichst City-Bereich o. Umfeld (HH 50/1. . . etc.) ab Sommer 85, Petra Schönenwald Harleshäuser Str. 13, 3501 Ahnatal, Tel. 0561/33 287 o. 05609/ 1534

Suche alleinerziehende Menschen möchte WG gründen Raum HH 65 Ausk. 04109/ 6899

Suche für Juli '85 (Praktikum) frdl. Zimmer in HH 13, 19, 20, 60 (Beatice). Chiffre 6070

Suche zum 1.8. ruhiges Zi. in WG, möglichst zentral (Stadtparknähe wäre ideal) Miete bis ca. DM 330,- Christian T. 50 59 77 abends

Bin arbeitslos, impotent, und habe Schweißfüße — suche 2-Zi-Whg. in HH östlich d. Alster, zum 1.7. (auch renov.bedürftige!) 49 63 88 Jens

Suche ab Juli Zimmer (ca. 20 qm) in netter WG, gerne auch Frauen WG. Bin 25, W u. habe einige Jahre WG-Erfahrung. Miete ca. 300-350 DM. Falls Ihr mich mal kennenlernen möchtet, ruft an bei mir in Wiesbaden. Tel. 06121/42 41 99 oder bei Heyko in HH, Tel. 45 84 19. Auf bald, Doris

Tausche 2-Zi-Whg. 41 qm, HH 61, 430,- incl. gegen 3 - 3 1/2 Zi-Whg. bis 700,- incl. in HH 20, 19, 13 Tel. 58 46 96 od. 420 06 92

2 M suchen unkonv. Wohnmöglichk. (Gartenhaus, Fabriketage) zum Wohnen u. Musizie-

Wir sind eine kleine aber feine Layoutsetzerei*

LAYOUT SATZ

REPROTECHNIK · REINZEICHNUNG
JÜRGEN ZABEL · TELEFON 56 41 22
WEHMERWEG 26 · 2 HAMBURG 54

Wir halten immer mit wenn es um Termine, Schriften und Qualität geht

*wir machen auch die SZENE

ren (mit akust. Instrumenten). Jürgen 4 80 78 70, Frank 82 79 67

Wir suchen dringend 2–3 Zimmer-Whg. in HH bis DM 600,– inkl. Tel. 4 60 61 55

Suchen 4-Zimmer-Wohnung oder Haus im Raum Ammersbek, Volksdorf, Wellingsbüttel, Bergstedt. Tel. ab 20 Uhr 6 05 21 21

M, 35, Neu-Hamburger, arbeitslos trotz Berufsumschulung, ehrenamtlich in Suchtgefährdetenhilfe tätig, selbst betroffen, seit 4 Jahren „trocken", seit 3 Jahren „Guttempler". Wer vermietet mir trotzdem möbl. Zimmer? Evtl. in WG, mögl. HH 20 bis DM 350,– incl. Tel. 8 50 47 42

Suche 2–3 Zimmerwohnung (hell) bis DM 600,– incl. Christina Frank, 4 10 37 31

Suche 1–2 Zimmerwohnung m. Garten o. Zimmer in Haus-WG. Oliver (23), Tel. 6 40 27 10

Suche Zimmer in WG, auch in „Mini-WG". Tel. 04152/ 7 58 26, Udo (ab 20 Uhr).

Suche 3-Zi-Wohnung in HH (max. DM 1.000,– aller NK) bis spät. 1. Aug. Tel. 04121/ 8 22 56 (Christian) oder Chiffre 6237

M, 29, Veg., NR, touristisch tätig, sucht großes, helles Zimmer in WG mit toleranten (o. sogar gleichgesinnten?) Menschen – möglichst in HH 13, 6 20. Rolf, Tel. 2 51 20 33 ab 9 Uhr

Jg. Frau, 24, berufst., sucht für Hund, Katze, Pony und sich ländl. Zuhause! Mögl. HH-Süd. Tel. 05137/7 60 77

F, 33, sucht großes, helles Zimmer in einer witzigen WG o. 1–2 Zi-Whg., mögl. zentral. Tel. 45 52 59, Sinikka

Suche bei lieben Menschen (1–4) möglichst großes, möglichst helles und möglichst ruhiges Zimmer mit ein bißchen Grün in der Nähe. (möglichst). Läßt sich das verwirklichen? Kirsten, Tel. 6 92 95 39

Dringend! WG (2 F, 1 M) suchen große Whg., mind. 85 qm, 3–4 1/2 Zi. (HH 20, 50, 13, 6, 60, 4) bis DM 900,– inkl. Tel. 6 51 23 86

Wir wollen endl. zusammenziehen und suchen eine 4–5 Zimmer-Whg. bis ca. DM 1000,– ab sofort! (oder später). Kontakt Karin, Uwe: 44 97 18

Suche 1 1/2–2 Zi-Whg. in HH 4, 6, 19, 50 mit gr. Küche bis DM 450,– incl. zum 15.9. od. 1.10. Elke, Tel. 58 16 56

Frau (23) sucht Wohnmöglichkeit in HH vom 1.9. bis 31.1. Miete max. 300 DM warm, gerne WG Tel. 05723/75217, öfter versuchen

Ich (F 40) bin wieder auf Whg.-Suche. Jetzt mit Kind (10 M) Welche/r F/M mit (viell.) gleichaltrigem?) Kind hat Lust mit uns zu wohnen und sucht mit? Was – wo – wie später – erst mal kennenlernen: Tel. 48 49 27

Wir, W 23, M 26 + W 1, suchen Leute, die mit uns e. Wohnung suchen wollen (Harburg u. Umgebung) oder Platz in e. WG. Außerdem suchen wir dringend e. Tagesmutter! Tel. 439 79 23

Frau (23) sucht zum Juli, August oder Sept. 1-Zi-Wohnung, bevorzugt HH 19, 20, 13, 54 bis 400,- incl. Tel. 58 60 32 (öfters versuchen)

1 1/2 bis 2 Zi-Whg. gesucht. Da ich freiberufl. Grafik. bin, sollte sie hell u. kann sie teilgewerblich sein, bis ca. 300,- DM ex. Tel. 647 05 11

Frau, berufstätig, sucht ab sofort 2 Zi. in WG ab 30 Jh. in HH 6, 13, 20. Tel. 552 34 12 ab 18.00 ab 1.6. Tel. 40 80 09

Hund (Setter) sucht für sich und seinen Chef (M, 29) 2-2 1/2 Zi-Whg. mit Garten (-benutzung) am Hamburger Rand. Auch ein Haus (WG) mit netten Leuten wäre schön. 04871/25 07 abends

Für WG + Wohnungssuche 2-3 Leute gesucht, eher F als M, schön wäre Handwerker/-in. Hans-Günter, 678 07 70, öfter versuchen, abends besser

Lebenslustige Studentin sucht schon jetzt (wegen Reise) zum Okt/Nov helles Zimmer in netter WG, Raum St. Pauli bis Winterhude, ca. 300,- DM. Michaela 491 87 22

Wir (um 30) suchen nette WG – gerne mit Kindern – mit mind. 2 leeren Zimmern. Gudrun 690 40 87, Jörn 43 34 01

Suchen Tierarzthelferin, 25 u. 2 kl. Hunde, 1–3 Zimmer in ländl. WG nördl./westl. v. HH Bin an harmonischem Zusammenleben u. gemeinsamen Arbeiten in Haus, Hof, Garten interessiert. Gilla: 604 90 63

Ruhiger Mann (43, Nichtr., berufstätig) sucht großes Zimmer ca. 30 qm in WG o.ä. zentral oder Hafennähe, Telefon 31 33 03 abends

Henry, 30, sucht gr. Zimmer bis 3 Mark 50 in WG in ruhiger Lage: Altona, St. Pauli, St. Georg, Eilbek, Hohenfelde, Winterhude, Ottensen. Tel. 35 60 30

WG-Zimmer sofort mögl. Altb. 4–er WG gesucht. Bin berufst. 27 J., M., WG-erf. Vielfältige Interessen. Ulrich ab 18.00 Uhr, 490 39 16

Mann, 28, schwul, sucht 1 – 2 Zi. in kl. WG bei F. od. M. bis ca. DM 500,- incl. Tel. 48 38 21, bitte öfter probieren.

Aufgeschl. Krankengymnastin, 24, WG-Erfahrung sucht z. 1.6. schönes Zimmer in zentraler WG. Myriam Tel. 603 65 05

Aha! Frau mit Hund (19,6) suchen Hütte, bitte WG gern Katzen, Hamburgs Norden favorisiert. Zum Juli-Aug., um DM 250,-. Tel. 04102/650 35

Welche Frau, zwischen 20 + 30, möchte ihre Wohng. mit mir teilen? Bin 24, Stud. und kann leider nur DM 250,- incl. zahlen. Judith 89 36 76

Suche Zi. in WG, mögl. HH 50, 4, 6, 19, 13 bis DM 300,- zum 1. oder 15.6. Susanne 39 32 20 oder 319 21 48

Suche 1-Zi.-Whg. ab 1. Aug. mögl. Uni-Nähe max. DM 350,- Belohnung Kino-Besuch! Tel. 45 19 86

Berufstätigen Mitbew. für 15 qm-Zi. in 3-Zi.-Whg. in HH 6 von Mann 35 J. gesucht. Miete DM 300,- incl. Spätere Wohnungsübernahme möglich. 43 38 80

Anton 1, Frauke 4, Ulla 8, Margot 33, Bernd 35 suchen neue/n Mitbewohner/in für helles 19qm-Zimmer, Miete DM 400,- incl. allem. Tel. 280 22 80

2 Zimmer (40 qm) mit Balkon in der Brahmsallee. Sehr schön und ruhig. DM 620,- incl. Frei ab sofort. Peter + Uta 44 75 64 abends.

Kleines WG-Zimmer (15 qm) mit Balkon + 1/2 Zimmer, ab 1. Juni am Stadtpark frei. Sehr ruhig. Ca. DM 300,- exkl. Tel. 511 08 61, Maria-Anna

Jürgen, 28, suche großes, helles Zimmer in WG. Mögl. HH 6, 13, 19, 20 oder nähere Umgebung. Tel. 45 93 46

Wir, Klaus und Til (25/27), beide in pädagogisch-therapeutischem Bereich tätig, suchen 2 Zi in WG oder 2 Menschen zwecks WG-Gründung. Tel.: 2 29 59 16

Suche dringend Zimmer in WG in Hamburg 90 und/oder Umgebung! Harald, Tel. ab 17 Uhr 6 31 02 56

W, 26, berufst., sucht Zi in WG bis DM 400,– inkl. HH 19, 20, 13, 50, 90. Karin, Tel. 7 65 95 60

Sozialpädagogin sucht 1–2 Zi Altb.-Wohnung bis DM 500,– incl. in HH 4, 6, 50, 20 zum 1.10.85 verbindl. Tel. tagsüber 75 10 52 17 u. abends 6 93 46 21

Suche WG-Zimmer in 76, 60, 20, 19, 50 bei netten Leuten. Bin Student (26) und kann bis ca. DM 300,– bezahlen. Ab sofort! Ab sofort! Tel. 2 20 02 94

Nichtmehrstudentin, 28, sucht dringend attraktives helles Zimmer ab 20 qm (gern auch mehr) ab sofort in WG. Tel. 48 96 22

„Zeit"-Volontair sucht für 3–5 Monate Zimmer (in WG) in Hamburg. Te. 48 96 22

DM 600 Belohnung für Vermittlung einer 3 1/2 – 4 1/2-Zi. Whg in HH 50, 4, 6, 11 bis ca. DM 1.000,- inkl. Tel.: 651 45 23 (Ingolf/Bernd)

Wir (2M + 2 F) suchen 4-Zi.-Wohnung in HH bis DM 1.300 incl. aller NK zum 1. Aug. od. früher. Tel.: 04121/822 56 (Christian)

Katja (26) sucht 2 Zimmer (od. 1 großes) in netter Frauen-WG, möglichst ab August/September! Tel. 692 87 01 (abends)

Wir suchen 2 Zimmer in WG bis DM 300,- incl. pro Zi. ab sofort oder später. Cornelia Peter 31 27 82

Schwules Paar (32/26) su. mittelfr. kl. ruh. Haus/Wohn. m. Garten bis DM 800,- incl. Großraum HH (auch renovierungsbed.) m. Bahnverb. Tel.: 59 15 71

Suche Zi. in WG (Eimsbüttel + Randgebiete) ab 8.7., M, 34 weiland Außenhandelskfm. z.Zt. noch Stud. Tel.: 40 38 72

Frau, 24, sucht zum 1.8. größeres, helles, ruhiges Zimmer in WG oder zu zweit. Studiere (8. Sem. Soz.Päd.) kann bis 360,- zahlen

Carla 410 58 89

Suche WG in HH 6, 13, 19 20 od. 50. Mind. 4 Pers. Wünsche mir Leute, die auch kreativ arbeiten. Schreibe selbst Lyrik u. arbeite in Bibliothek. Tel. 44 19 55 18 od. 460 22 13 Jutta

Suche Zimmer in Kleinst-WG möglichst HH 13, 20, 60, 6 Gabi 45 22 07 zu sofort od. später

Frau, 26 J. sucht ab sofort Zimmer in WG möglichst HH 50 oder 54 Tel. 603 94 80

Suche 1 gr. oder 2 Zimmer in kl. WG in 13,19, 20, 36 (mögl. m. Raum f. Fotolabor) spät. zum 1.8. Michael, 21, Stud. Tel. 250 61 59 (ab 8.6.)

M, 21, sucht dringend WG-Zi. oder 1-2 Zi-Whg., wo Musik (Querflöte + Klavier) gemacht werden darf; bis 350,- incl. Tel. 89 22 02, Henrik (abends ab 3.6.)

Wir, beide 26 und Sohn (1) suchen in Hamburg ein Paar mit Kind z. gemeinsamen Wohnen oder Anschluß an Wohngemeinschaft mit Kindern. 05132/ 68 67 o. Chiffre 6103

Suchen 2 freie Zimmer in netter WG, Conni (26) und Astrid (24), pro Zimmer max. 300,- inkl., möglichst zentral. Tel. 319 50 15

Jg. Paar su. in HH per 1.5.85 kl. Haus od. Whg. m. Garten z. Miete. Max. 850,- bis 900,- DM incl. Tel. 20 84 15 ab 18 Uhr

Edda 38 u. Dietrich 26, bd. berufst., möchten mit 2-3 Leuten eine WG gründen od. in eine WG einziehen. Ein gutes Miteinanderleben ist uns dabei sehr wichtig. Ob das geht, können wir ja bei einem Gespräch versuchen herauszufinden. Tel. 36 50 27

Pianistin, 36, sucht für sich und gr. Flügel Atelier oder Wohnung mit viel Übungsmöglichkeit, auch Wohngemeinschaft mögl. Tel. 220 67 34

Großes Landprojekt Nähe Goehrde sucht noch kreative, ernährungsbewußte Mitbewohner mit Kindern. 05828/10 85

Berufstät., junge Akademikerin sucht 2-3 Zi-WG, Balkon o. Gartenben. wären phantastisch. Tel. 45 62 79

Frau, 31, sucht in Altona oder Ottensen Zimmer in WG oder Frau, die sich Wohnung mit mir teilen möchte. Tel. 04162/407 ab 19 Uhr

Suche zum 1.7.85 1-Zimmerwohnung oder Zimmer in Mini-WG oder jemanden, der mit mir eine Wohnung sucht, in HH 19, 20, 76, 13, 1, bis 350,- incl. Hariet 420 32 20

2–4 Zi. Whg./Haus mit Garten von F. 27 und M. 36 zu mieten gesucht. Raum Hamburg. Evtl. Tausch gegen 3-Zi Whg. in Winterhude. Tel. 51 33 13

Zimmer in WG für Philosophie-Student Ulf. Möglichst billig + groß (max. DM 250,- incl.) z. Juli od. vorher. Tel. 48 26 01

Stefan (20) sucht ab Aug. Zi. oder Whg. (auch WG) in zentraler Lage bis DM 400,- incl. Tel. 04393/21 31 (Rückruf)

Wer weiß von einer 2-Zi.Whg. in HH 20, 19, 13, 6, 4, 50 oder 54, die zwei Studis ab Juli mieten können? Tel.: 420 91 42

WG-Zimmer in Eimsb. Eppend., Uninähe oder entspr. gesucht sollte um DM 300,- kosten und mind. 16 qm groß sein. Alexander (27) Tel.: 491 70 45

Suche 3–4 Zi.-Whg. z. 1.7. o. 1.8. in HH 50, 20, 19, 6, 13, o. so. Tel. 38 40 74 Henrike

WG (bevorzugt Schwule) von Frau, 26 lesb. gesucht, i.d. man Leute zum Reden u. für Unternehmungen hat u. sich auch mal zurückziehen kann. Chiffre 6161

Frau, 32 J. berufst., 2 Katzen su. 2 Zi. in WG oder F/M zur Gründung einer WG in Citynähe. Monatl. Mietanteil ca. DM 500,-. Tel. 25 92 12 ab 19.00 Uhr.

Welche nette, lebenslustige Wohnungsbesitzerin in HH 76, 1, 60, 50, 20 hat Lust, mich aufzunehmen f. 2er-WG, ca. DM 300–350,- incl. od. weniger. Bin 22, werde Hebamme, Tel.: 20 74 04 od. 832 14 70 vorm. + abends ab 20 h, Janine

Verschiedenes

Praxiserweiterung! Psycholog. Gemeinschaftspraxis Mundsburg: – Beratung – Psychotherapie – Autogenes Training. Harry Askitis, Bernward Ferber, Stella Sandberg, Doris Weidemann – Diplompsychologen. Anmeldung: Di, Mi + Do 10-13 Uhr, Mo + Do 16-18 Uhr. Lerchenfeld 14, III, Hamburg 76, Tel. 220 89 83

Tai Chi Chuan – Form And Essence – 28./29./30. Juni Workshop in Dänemark bei Apenrade mit William Ortiz, Kalif. Info Annette Nellies, Tel. 24 67 13 ab 18 Uhr

Buddhistische Therapie durch Dipl. Psychologen. Tel. 410 60 08

Welche Leute haben Lust, eine Gruppe wie in dem Film „Catch Your Dreams" zu machen? Chiffre 6310

Praxiseröffnung Gemeinschaftspraxis Pestalozzistr. 29, HH 60, Marie-Anne Brasch, Claus Gieseke, Angela Niedtfeld-Kortmann, Diplompsychologen: Integrative Gestalttherapie, Beratung, Supervision. Anmeldung 690 66 55, Mo-Fr 12-13 Uhr.

Körper & Trommeln Selbsterfahrung durch elementare Rhythmusarbeit. Workshop am 15./ 16.6.85. Info: 887 31 37, Mo-Fr 13-16 h

Arriflex 16 mm BL mit Zubehör zu verkaufen DM 8000. Tel. 040/45 53 60

Malen, Imagination u. Selbsterfahrung mit Gestalttherapeuten, therap. Arbeit in kl. Gruppen. Thomas Sikorra – Di, Mi + Fr 18-19 Uhr – Tel. 39 36 98

Horst Janssen bei art & book: Alle Plakate (130 Motive) und Bücher (55 Titel) handsigniert! 200 Janssen-Karten; signiert und limitierte Radierungen. Einige bisher vergriffene Titel und Vorzugsausgaben sind jetzt wieder erhältlich. Ausstellung und Verkauf bis Ende Juli, art & book Galerie, Grindelallee 132, 44 79 36

Dipl.-Psychologe (ausgebildet in Gestalt- und Körpertherapie) bietet Einzelsitzungen an. Tel. 31 25 67

Zahnärzte/ärztinnen Tausche erstklassige Möbelanfertigung, Auch Ausland. Möbeldesigner, guter Handwerker. 030/ Bootsausbau, Ausbauarbeit gegen perfekte Zahnsanierung. 321 61 97 o. Chiffre 6016

Surfen lernen ohne Streß!! Günstige Kurse bietet die Hamburger Surfschule am Dortkatener See an. Anmeldung Information: 44 34 94

Haushaltsauflösung in Eppendorf! Viele schöne alte und neue Sachen: Bauernmöbel Art-Deko/ Lampen/Bilder/TV/HiFi etc. Tel. 420 12 10

Freunde der Sonne Einladung zu einem Sonnenworkshop am Gardasee. Körperorientierte Therapie, Phantasiereisen, intens. Naturbegegnung. 22.7.-31.7.85, 600,- DM, Anm. bei S. Jung Weckmannw. Tel. 851 21 64

Rebalancing-Massage ist eine Körpertherapie, die tiefsitzende physische & psychische Spannungen zu beheben sucht & Ihre Körperhaltung korrigiert. Tel. Anmeldg. 4 80 13 35 ab 17 Uhr, Sabine Schwan

Segeln – Mit einer romantischen Holzsegeljacht sind wir vom 20.7.–4.8. in der Ostsee unterwegs. Auch Anfänger sind in unserer fröhlichen Gruppe willkommen! Unkostenbeteil. 04174/ 23 90, Ortsgespräch von Hamb. abends. Eberhard.

Autokauf/Verkauf? Ruf an. Autoverm. Die Funkpiloten, Tel. 43 14 51. Angebot kostenlos; Anzeige gegen geringe Gebühr.

Gurdjieff-Ouspensky – Zentrum für die innere Entwicklung des Menschen. Tel. 6 42 93 36

. . . . „Freiraum" . . . .

Start psychoanalyt. orient. Selbsterfahrungsgr. m. Gestalt- u. Psychodramaelement. u. Mögl. z. Keramikarb. Tel. 410 13 91 (Dipl.-Psych.), Tel. 44 07 40 (Gruppendynamikerin)

Wir erledigen (fast) alles!!! Speziell Elektro- und Autoreparaturen. Tel. 36 76 68

Indiv. Einzelsitzungen in psychischer Massage. Energieausgleich, Bodyreading, Reiki. Näh. Inf. Ma A. Nishanto, 04102/6 49 10 + 040/ 38 82 77

Surfen. Es wäre schön, zusammen mit anderen Paaren, ausgerüstet mit Campingbus, Surfboards und Fahrrädern an den Wochenenden an die Ostsee zu fahren, W 34/M 35, Tel. 43 38 80

In einer Partnerschaft/Ehe möchte häufig ein Teil mehr Nähe als der andere. Für meine Diplom-

FUTON COMPANY **AB 289,–**

1. Sie wollen eine feste, gesunde Schlafunterlage.
2. Sie wollen ein hochwertiges, sehr gut gearbeitetes Bett.
3. Sie brauchen ein Mehrzweckmöbel – Schlafsofa – für alle Gelegenheiten.
4. Sie wollen ein schönes FUTON.
5. Sie wollen Qualität und Erfahrung.

WIR BIETEN:

1. . . FUTONS mit 100% reiner Baumwollfüllung – für die ganz Harten mit Kokosfaserkern.
2. . . maßgefertigte Importqualität.
3. . . das praktische, in 3 Phasen klappbare Untergestell (schwarz, weiß, rot, natur).
4. . . dicke Baumwollbezüge in vielen Farben, mit breiten und schmalen Bisen.
5. . . handgefertigte FUTONS eines seit Jahren erfahrenen + erfolgreichen Herstellers.

UND WENN SIE IMMER NOCH NICHT WISSEN, WAS EIN FUTON IST, RUFEN SIE UNS AN !

Futon Company · Eppendorfer Landstraße 132 · 2 HH 20 · Telefon: 040/48 23 32

arbeit in Psychologie suche ich Menschen, die dieses Problem stark empfinden und die Interesse an einem Gespräch mit mir über dieses Thema haben. Wichtig sind mir auch Gespräche mit Paaren, die für sich Wege gefunden haben, mit ihrer Unterschiedlichkeit zu leben. York Scheller, Tel. 7 24 87 17

Der Gay-Express, Hamburgs erste Zeitung für Schwule + Lesben gratis u. a. Buchladen Männerschwarm, Membran, Markthalle, Fabrik

Stonewall '85! Wer Schlafplätze zur Verfügung stellen kann, melde sich bei Axel, 40 32 27

Wer lädt mich zum Essen ein? Gegeneinladung möglich! (Keine Kontaktanzeige!) Henner, Tel. 44 88 63

Freizeitreiten, wer macht mit? Schönes Ausreitgelände. Eine kontaktfreudige Reitercrew wartet gerade auch auf Dich! Anfängerstunden, Kutsch- und Planwagenfahrten, gelegentl. Nachtausritte. Also ruf mal an. Tel. 5 22 32 15

Bruce Springsteen! Raritäten von 1971–81, live, solo, bisher Unveröffentlichtes. The Jersey Devil Hits Again. Niki H. 44 66 31

Schinkelfest, immer noch, Samstag 22.6.: Salsa mit Juanita & Friends. Heiße Schinkelsommersonnennacht mit Juanita Marengo aus Ecuador, Samba – Cha, Cha – Salsa Rickitikitik! 20 Uhr, Bühne 1

Essen zwischen Lust und Frust – Diplompsychologin bietet Gespräche als Alternative zu Diät und Fasten. Barbara Pötter, Tel. 54 68 32

Gestalttherapie und Windsurf-kurs: 10 Tage Workshop (17.–27.7.) in Schwedeneck (nahe Kiel); incl. Unterkunft DM 910,– DM. Info: 04308/696

Beteiligung an med. Doktorarbeit gegen Honorar gesucht. Chiffre 6044

Dem Körper kann geholfen werden, sich selbst zu heilen. Durch Fußreflexzonen-Massage. Tel.-Anmeldg. 040/491 66 39

Welche Homo/Bi-Sex Segler/ innen planen mit mir (M 48) Kauf einer 15m-Yacht und langjährigen Törn. Geld und ausst. Mentalität müssen schon vorhanden sein, ich selbst habe alle Scheine und träume von einem neuen Ankerplatz europafern. Chiffre 6067

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe nimmt neue Teilnehmer auf. Auch körperorientierte Arbeit. V. Weber, Tel. 45 93 00 u. W. Hippe Tel. 27 69 82

Theater-Experiment Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Kreatives Körpertraining, Stimme, Improvisation, Entwicklung einer theatral. Wirklichkeit. Wöchentl. fortlfd. Kurse u. Intensivwochenenden 7./8./9. Juni. Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Kosmetik für die gepflegte Dame. Kostenlose Massagen + Rasuren Tel. 678 93 72 Anmeldung auch spät abends.

Gönne Dir' mal' was Gutes: Intuitive Massage zum Entspannen und Wohlfühlen 1 1/2 Std. DM 40,- (kein Sex) Tel. 47 09 82 Mo. 18–20 Uhr

Gestalt-Einzelsitzungen bei erfahrener, liebevoller Therapeutin zu fairen Preisen. Erstgespräch umsonst. Tel. 47 09 82 Mo 18–20 Uhr

Energy Balancing Massage. Durch Körperbewußtwerdung entspannen + Schmerz lindern. Ma Manohara; Sannyasin. Praxis Jobst Ricke, prakt. Arzt, Tel.: 48 78 34 Goernerstr. 2; 2 HH 20

Step-Bauchtanz, Fitness, Bodybuilding + Bodyshaping, Sauna, Kinderecke, Schüler + Studentenermäßigung bei „Außer Atem", HH 61, 58 62 22. Kostenlose Probestunde.

Suche LP „Dry Dreams" von der Jim Carroll Band, CBS 85 614, Tel. 47 35 30.

Nur zu Fuß gehen ist noch billiger! Autovermietung-Wandsbek; PKW-Bus, Supertarife; sofort Prospekt anfordern, 653 70 73

Ich weiß nicht mehr, wie ich mein Kind und mich durchbringen soll. Für jede Hilfe sage ich ein herzliches Danke! Kto. 4703179 Deutsche Bank, BLZ 20070000

Kleiner Buchladen (Buchbestand ca. DM 25.000,– brutto) bei voller Übernahme des Inventars per 1.7. zu verkaufen. Preis VB Chiffre 6178

Sommer-Theater-Workshop auch für Theateranfänger 5.–14. Juli in Dänemark – Atem, Stimme, Körper, Improvisation, Masken, Musik, Natur. Infos unter 6 04 80 40, 2 80 32 82 und 6 43 93 85

Straßen-Theater-Workshop auch für Theateranfänger! 3.–11. August – zusammen Theater machen, spielen, ein Stück entwikkeln, auf der Straße spielen. Infos bei Rolf 2 80 32 82, und Claus 6 04 80 40

Computercamp auf dem Land. Individuelle Betreuung an modernsten Rechnern. Für alle, die Spaß am Computern haben. Info: Tel. 46 23 16

Suche Tagesmutter oder Kinderladenplatz für meinen Sohn Lucas 19 Mon. in HH 26 (1. 76) Tel. 251 27 61

Heilpraktikerprüfung; Leute zur gemeinsamen Vorbereitung gesucht, möglichst mit Vorwissen. Tel. 529 23 06

Ganzkörper-Entspannungsmassage für Mann. Tel. 715 16 70 Bert

Volleyball! Wir suchen Spielerinnen mit Power f. Bez.liga u. Trainer f. weibl. Jugend! HH 65, 602 17 37

Spielerisches Probieren, Einstieg in versch. Techniken, Austausch untereinander – Sommermalkurs Beatrice 43 86 18 (häuf. pr.)

Heil-werden durch die Kraft des Geistes. Indianische Pfeifenzeremonie, Benutzung der Heilkräfte von Kristallen. Info am besten Mo.–Fr. 10–11 h, Tel.: 608 01 28

Therapie u. Beratung durch Dipl. Psych. auf analytischer Grundlage. Sprechzeiten n. Vereinbarung. 24 63 19

Wer fährt ab und an Richtung Lüneburg-Salzhausen und kann mich mitnehmen? Auch gerne in der Woche. Ute, Tel. 420 50 49

Nur für Frauen: Intensivwochenende: Portraitzeichnen und ein Stückweit sich selbst erfahren vom 21.–23.6. (auf f. Anfängerinnen) außerdem: Nach d. Sommerferien wieder 10-Wo.kurs: Malenlernen i. Zus.spiel m. Elementen aus der Gestalttherapie. Begrenzte Plätze. Näheres Tel. 24 30 09 (günst. 8–10 Uhr)

Shiatsu-Akupressur-Massage gegen Streß und zur Unterstützung von Heilungsprozessen. Kurse + Einzels. Info: Mo–Fr 10–11 Uhr, Tel.: 608 01 28

Mit Hypnose Angst vor Prüfung, Streß u. Depressionen bewältigen. Tel.: 45 68 64, Mo, Di + Do um volle Stunde anrufen.

Heikräuter-Meditation-Yoga Seminar-Wo-Ende, noch HVV mit Naturbezug, individuell. Seminar Mekadhyo r. 790 41 22

Bluff oder verblüffend? Info über: 040/46 43 94 Bluff oder verblüffend? Info über 040/46 43 94

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel.: 45 68 64 Mo., Di + Do um volle Stunde anrufen.

Nur für Frauen Du beginnst zu spüren, wer Du bist und was Du sein kannst – durch die sanfte Massage. . . eine erfahrene Kombination von altchin. Technik, Fußzonenreflexation, Akupressur, Meditation, gezielter Atmung u. „Streichel"-Massage. . . den natürlichen Energiefluß Deines Körpers aktivieren. . . für eine kleine Ewigkeit bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers – und der Seele – erleben. . . und viele Beschwerden entfliehen. Terminvereinbg. mit Dorothee Tel. 491 95 72

Seminar f. Bio-Schönheit – in kl. Gruppe an 5 Abd. unter prof. Ltg. Info: 491 95 72

Antik + Flohmarkt 1.6.85 9–17 Uhr „Alte Schuhfabrik" Hasenwinkel 20–24 3043 Schneverdingen. Standinfo: Tel. 05193/20 41 + 20 42

Rebalancing-Massage wenn dir dein Körper wie ein altes Kleid zu eng geworden ist. Tel. 480 13 35 ab 17 Uhr Sabine Schwan

Mixed Up spielt am 1.6. im Cafe Kaputt und am 28. u. 29.6. im Pö. Kostprobe unter 830 49 79 anhören

Zur Gründung einer privaten Spielgruppe Kinder im Alter von 3–5 J. in Eimsbüttel/Weidenstieg gesucht. Tel. 49 67 98

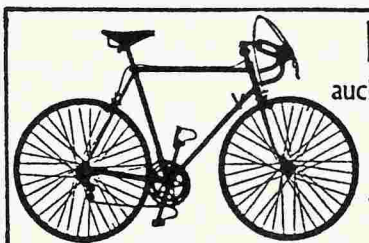
Kinästhetik – kreat. Bewegungswahrnehmung. Leben ist Bewegung. Grdlg. unseres Lernens ist die Klarheit über die Beziehung d. einzeln. Körperteile zueinander bzw. zum ganzen Körper. Über die Bewegung uns. Körpers können wir die eigene

BEI UNS GIBT ES DIE SANFTEN SACHEN, DIE PFLEGE SO NATÜRLICH MACHEN.

Handgemachte Naturkosmetik ohne synthetische Konservierung aber mit jahrelanger Erfahrung.

Natur & Kosmetik, Bogenstrasse 3

books books books books books books books books books books books books books books
KERCKHOFF
POSTSTR. 2 - HH 36 - TEL. 35 22 68
zwischen Rathausmarkt + Hanseviertel
books books books books books books books books books books books books books books
books & bücher



Renn-,Sport-&Touristikräder
auch eigene Zusammenstellungen und viele gute Teile
Unser Angebot: Winora Konrad "Amateur"
Herren: 645.-
Damen: 655.-
Der Fahrradladen in Farmsen
Neusurenland 105
6432493

Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

SURF-GRUPPEN-REISEN

kommt in unseren neuen Reiseshop im Lehmweg 49 !
Information:
MAGICAL MYSTERY TOURS
für Skiläufer, Wellenreiter und Windsurfer
Sportreisen GmbH, Lehmweg 49, Hamburg 20
040/ 48 44 41 + 410 65 48

Ein neuer Weg kosmetisch zu denken

KRÄUTER
KOSMETIK
BOUTIQUE

MISTEL

Mühlenkamp 52 · 2 70 11 19

Fachkosmetische Behandlungen
Ganzkörperlymphdrainage

Termine von
10–19 Uhr
Letzter
Samstag im Monat
von 10–16 Uhr
Dienstags Sonderpreise

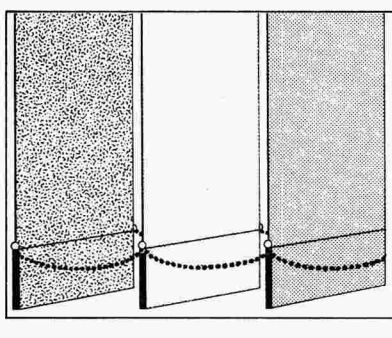
MEERWASSER
KOSMETIK
FRANZISKA TEEBKEN®
GMBH

Spanischkurs-Galicia
3 Wochen am Atlantik
4 Niveaustufen in kl. Gruppen
Unterkunft in App.
530,– DM
Termine:
30.6.85
21.7.85
11.8.85
1.9.85
22.9.85
El Grove
Tel.
04761/53 29
ab 18.00
040/20 45 33
ab 18.00

NEU second hand NEU
heim sport shop
An- und Verkauf von Heimsport- und Fitnessgeräten aller Art
Wandsbeker Zollstraße 25
Telefon 68 75 29
Mo–Fr 12–18, Sa 9–13 Uhr
auf Wunsch Abholung

W Lkw-Vermietung
M Gute Autos – trotzdem günstig!
Tägl. 8.30–19.00 Uhr, auch
Sonn- + Feiertags
Fuhlsbüttlerstr. 32, 2 HH 60
Telefon: 2 99 19 34

Grindelallee 143
410 38 47
Autoteile im Hof
Ersatzteile
Kurse !
Zubehör



Sonnenschein kann störend sein,
tritt er zu grell durchs Fenster ein.
Senkrechtlamellen helfen.

Informationen direkt vom Hersteller:
Dr. Haller & Co. Senkrechtlamellen
Hansastraße 38 – Hmb. 13 ☎ 44 22 22

Sunshine Reggae
WIND
Sport, Spiel, Spaß.
SURFING
Spanien, Sommer-85.
Alles inkl. ab 640 DM
FUN-SKI-SURF REISEN
Tel. 040/
486805
Auch nach 18 Uhr

RIO	ab DM	1.675,–
JOHANNESBURG	ab DM	1.695,–
TORONTO	ab DM	995,–
NEW YORK	ab DM	849,–
LOS ANGELES/ SAN FRANCISCO	ab DM	1.349,–
DELHI/BOMBAY	ab DM	1.395,–
AUSTRALIEN (Melbourne/Sydney)	ab DM	2.349,–

Alle Ziele ab AMSTERDAM oder BRÜSSEL
„Round The World – Spezialisten"
z. B. **Paris – L. A. Papeete – Auckland – Noumea – Sydney – Manila (od. Bangkok) – Amsterdam** ab DM 3.349,–

CONNECT
Gärtnerstraße 109 Telefon (040) 40 11 41

Lebendigkeit entdecken u. erfahren, daß wir Wesen sind, deren äußerer Ausdruck die Bewegung ist. Intensivwochenende am 6./7. Juli u. 10./11. Aug. beinhalt. einen Aspekt uns. Bew.-Verhaltens. Info: Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Betrachtung meines Lebens entscheidet über Fortschritt oder Rückzug. Dipl.-Psychologin bietet an psychotherapeut. Gespräche, Entspannungstraining, Unterstützung bei Problemen und Selbstfindung. Tel. 48 93 44

Partnerprobleme? Einzel- u. Paar-Gestalt-Th. in eig. Praxis. Freies Erstgespräch. Diplom Psychologin: 6 30 41 24

Tanzpartner ges.! Mein Freund hat keine Lust, also suche ich einen tanzbegeisterten Mann ab 180. Ich bin 32, 174 u. möchte nach 2jähriger Tanzpause wieder aktiv werden. Tel. 45 23 79, leider manchmal Anrufbeantworter

Psychische Probleme sind eine Chance zur Selbstklärung, Neuorientierung, Persönlichkeitsentfaltung – bei großen und kleinen Katastrophen: Tel. 48 20 88

Eßprobleme? Nehme noch Leute auf für kleine Arbeitsgruppen m. Gestaltth. Auch Einzel-Th. mögl. Kostenübern. bei Soz.-Hilfe-Empf. mögl. in eig. Praxis. Dipl. Psychologin: 6 30 41 24

Sommerkurs am Haidsee (DK) Atem-(Middendorf)-Bewegung – Anthroposophie, 13.–26. Juli, veget. Küche/Gutshaus i. Naturschutzgebiet. Tel. 40 96 82 u. 2 70 28 72

Gestalttherap. Einzelsitzung: Konflikte klären u. abschließen, mit kreativen Medien (Malen, Formen) neuen Zugang zum persönlichen Wachstum entdecken. Anm. Barbara Schneider, Tel. 4 10 41 34

Das Schinkelfest ist traditionell links. Am 22.6. im Programm: „Vorwärts und nicht vergessen" – Programm mit Liedern von Eisler und anderen modernen Komponisten. 18 Uhr, Bühne 2.

Studio Step by Step – Seminare 1. „Das Leichte im Spiel" Der Weg zu einer Performance. Leitung: Gerald Uhlig (Schauspieler und Regisseur Hamburg/Frankfurt) 8./9. Juni. 2. „Graham-Technik" Basis. Leitung: Brigitte Ceschinski, Juni. 3. Seiki. Leitung: Shinmei Kishi, September. Info: Brigitte Ceschinski: 50 20 01

Reisekontakte/Unterkünfte

Töpferferien in Dänemark: 10 Tage Gefäßtöpfern oder Marionettenbau an der Nordsee in Nordjütland von 14.-24.7. + 26.7.-5.8. in kleinen Gruppen, Material + Brennkost., Kursgebühr und Unterkunft DM 435. Infos Tel.: 36 61 93

W, 32 u. M, 7 suchen W u. Kind ca. gleichen Alters f. Urlaub v. ca. 1.–24.8.85. Wohin?? Tel. 8 51 20 93

Herbst in Korsika, alle frieren, wir sonnen uns! 30.8.–15.9.85; Fahrt, Unterk., Bus am Ort (Ausflüge) etc. DM 745,–. Infos bei Jobetra Tours, Tel. 56 57 02

Berlin: Biete preiswerte private Übernachtungsmöglichkeit in Berlin. Tel. 0431/52 03 43, Ralf.

Roskilde-Festival in Dänemark!!! Für nur DM 150,- inkl. Eintrittskarte, Fähre, Busfahrt und Campingübernachtung bieten wir Euch vom 27.6. abends bis 30.6. diese Fahrt zum größten Festival Dänemarks an. Anmeldung bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 040/393 393 oder 39 11 61

Sommerrevue in Frankreich Variete – Clownerie – Zirkus – Theater. Alles was Spaß macht und was wir selber machen können. Theaterworkshop in Mauvezin, Theaterreise mit Bus und Zelten für Menschen zwischen 16–20 Jahren zusammen mit franz. Jugendlichen. Termin: 21.7.–8.8.85, Kosten DM 550 alles incl.

Frauenreise in die Toskana – ans Meer. Wir wollen uns erholen und durch das Auge der Fotokamera die Umgebung erkunden. Mitnehmen wollen wir unsere Kinder, Kameras, Fotolabor, Filme usw. Kathrin und Claudia fahren den Bus und nehmen eine komp. Campingausrüstung mit. Termin: 31.8.–12.9.85, Kosten: DM 550,– (Fahrt, Unterkunft), Kinder DM 250,–.

Mit dem Fahrrad durch Ungarn. Wir wollen bei Budapest und in der Natur ein Zeltlager aufbauen und die Umgebung erkunden. Unser Bus mit Anhänger und kompl. Campingausrüstung werden uns begleiten. Termin: 18.8.–31.8.85, Kosten: DM 630,– bzw. DM 600,– incl. alles. aktiv-Reise und Freizeit e.V., Gilbertstr. 20, HH 50, Tel. 43 20 90

Mit dem Fahrrad ins Loire-Tal, 9.–25.8.85, 17tägig. Entlang der Loire, vorbei an Burgen, Schlössern und alten Festungen, genießen wir den Sommer, die Sonne, den Wein. Kleine Etappen. Bus befördert das Gepäck. Fahrt ab/bis HH nur DM 645,–. Mehr Infos bei Rainbow Tours, 44 66 51 + 40 11 41

Italien: Laue Strandtage – heiße Nächte. Wir fahren südlich von Rom auf einen Super-Strandcampingplatz. 12.7.–28.7. od. 26.7.–11.8.85, 17 Tage ab HH DM 645,– incl. Busfahrt, Campingplatz, und mit tollem Programm. Mehr darüber bei Rainbow Tours, Tel. 44 66 51 + 40 11 41

Amerika: Coast to coast! Im urigen Abenteuerbus fahren wir durch die Staaten, um Kultur, Land und Leute zu erleben. Wegen des riesigen Erfolges des letzten Jahres bieten wir 4 Termine zwischen dem 21.6. und 15.9.85 24 Tage komplett für DM 2850,– an. Mehr Infos bei Rainbow Tours, Tel. 44 66 51 + 40 11 41

Portugal – auch in diesem Jahr bieten wir Euch wieder eine Rundreise ins Land der Weltentdecker und Conquistadoren an. Als ABeR vor 5 Jahren gegründet wurde, war dieses unseres erstes Ziel und machte uns zu dem beliebtesten und ungewöhnlichsten Reiseveranstalter für junge und junggebliebene Leute. Wir fahren vom 18.7. bis 11.8. und 31.8. bis 22.9. zum Preis von DM 720,-, natürlich inkl. aller Rundfahrten, Campingplatzgebühren, Gaskocherbenutzung und viel, viel Abenteuer trotz fachkundigster Reisebegleitung. Genaue Infos bei ABeR – Alternativ Bus Reisen unter 040/393 393 oder 39 11 61

Ferienwohnung direkt an der Nordsee (Halbinsel) für 2-6 Leute, mit kleiner Sauna u. großer Wiese zum Rumtoben und alles nur 1 Std. v. Hamburg zu günst. Preisen. Auch für Gruppen, Seminare, Klassen etc. Tel. 04854/313

Kinder – Eltern Urlaub. Wir wollen in ner Gruppe von ca. 35 Kleinen und Großen zelten, radfahren, surfen und bei Bedarf mehr miteinander anfangen. Wir fahren nach Sardinien vom 18.7.-6.8. und 9.8.-28.8. für DM 750,-. Erw., 375,- Kinder. die Rumtreiber 0511/44 73 66

Nach den herrlichen Griechenlandfahrten der letzten 5 Jahre starten wir 1985 wieder ab 29.6. bis 17.7., 5.8. bis 23.8., 1.9. bis 19.9. und 29.9. bis 17.10. nach Hellas. 19 Tage geht's mit unserem Bus und lieben, netten Leuten über Jugoslawien nach Griechenland, über Athen nach Epidaurus (Surfen + Sonnen + Tagesausflüge, z. B. ins Amphitheaater!), weiter auf die Insel Korfu und zurück per Schiff über Italien. Nach den ersten erlebnisreichen „Nordtouren" in 1984 bieten wir Euch dieses Jahr vom 17.7. abends bis 4.8. und vom 1.9. abends bis 19.9. zwei neue, sehr interessante Alternativen an: Hin + zurück über Jugoslawien, Sithonia, Aufenthalt auf der Insel Thassos (statt Korfu). Wir fahren zu den Meteoraklöstern und bieten Euch andere tolle Ausflüge auf dieser Route an. Alle unsere Griechenlandreisen kosten DM 686,- und beinhalten alle Busfahrten, Fähren, Übernachtungen auf Campingplätzen, Tagesausflüge und Reisebegleitung. Surfer und Fahrräder können natürlich kostenlos mitgenommen werden. Genaue Infos laßt Euch zusenden von ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 040/393 393 od. 39 11 61

Natours-Erlebnisreisen 10 täg. Kanutouren in Schweden und Frankreich 580 DM. Natours – Fokkenort 1 – 4514 Ostercappeln 1 – Tel. 05473/2848

Paris-Wochenenden! Über 17. Juni vom 14.6. abends bis 17.6. für DM 270,- oder ein Kurztrip vom 21.6. abends bis 23.6. für DM 145,- natürlich mit Spitzenstadtrundfahrten, Versailles-Ausflügen, Katakombenbesuch,

Hundefriedhof und anderen „specials", Übernachtungen mit Frühstück, Busfahrt mit unserem alten, aber lieben Reisebus. Infos bei ABeR – Alternativ Bus Reisen. Tel. 040/393 393 oder 39 11 61

Indien/Ladakh und Indien/Rajasthan – zwei Reisen, die wir schon oft gemacht haben und bei der Beschreibung immer wieder ins Schwärmen kommen. Ihr könnt dies in unserer Reisezeitung nachlesen, die wir Euch gern zuschicken. Der erste Termin mit Trekking in Ladakh ist vom 31.7. bis 21.8. für 3.745,- und die Rajasthan-Rundreise ist vom 17.11. bis 12.12. (zur Zeit des großen Pushkar-Festes) und vom 8.3.86 bis 31.3.86 für jeweils 3.695,-. Alle Indientouren beinhalten die Transfers nach Frankfurt, Hin- und Rückflüge mit Air India, innerindische Flüge, Busrundfahrten, Übernachtungen, Reisebegleitung, Visagebühren und Ausflüge. Ruft uns an bei ABeR – Alternativ Bus Reisen unter 040/393 393 oder 39 11 61 damit wir Euch Infos schicken.

Ich, m, 29, würde gerne im Sommer m. d. Auto (vorh.) Richtung Yu, Gr, (Tr) fahren. Wer hat Lust mitzukommen? Näheres 40 32 38

Priv. segeln, surfen mit kleiner Crew + großer Jacht; Anfänger, Aktive, Könner/innen + Kinder. Nord- + Ostsee. Tel. 6 92 91 78, öfter probieren.

Reisen muß nicht teuer sein!!! Wir fahren fast jedes Wochenende mit witzigen Leuten in die schönsten Städte Europas: London DM 145,—, Paris DM 75,—, Kopenhagen DM 69,—, Amsterdam DM 59,—, Berlin DM 49,—, Venedig DM 99,—! Ruft doch mal an, wenn Ihr Lust habt ein Wochenende voller Spiel, Spaß, Musik und neuer Freundschaften zu erleben. Wir wollen den Alltag für eine kleine Ewigkeit vergessen. Rainbow Tours, Tel. 44 66 51 + 40 11 41

Algarve, Portugal: hübsches, sauberes Haus (4 Zi, Kü, Bad, 6 Pers.) preisgünstig zu vermieten. Direkt an schönem Sandstrand. Tel. 48 18 64

Elba – In den Sommerferien könnt Ihr kräftig Sonne tanken und in dem herrlich blauen Meer der kleinen Insel vor Korsika baden. Wir zelten an Elbas schönster Bucht von Lancona. Im Preis von DM 494,- sind enthalten, die Fahrt, Fähren, Campingplatzgebühren und sämtliche Inselrundfahrten per Bus. Eure Surfbretter und Fahrräder könnt Ihr kostenlos mitnehmen. Die Termine sind: 22.7.-2.8., 31.7.-11.8., 9.8.-21.8. und 19.8. -30.8. Einen längeren Aufenthalt bieten wir Euch zu DM 675,- an, die Termine hierfür sind vom 22.7.-11.8., 31.7.-21.8. und 9.8.-30.8.. Infos bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 040/393 393 oder 39 11 61

USA: Wer (W o. M) hat im Sept. o. Okt. für 4-5 Wo. Lust mitzukommen. Route noch offen. Nicht zu teuer. Beate Tel. 54 68 32

Endlich Camping in Spanien! Bus + Campingurlaub in einem der schönsten Orte der Costa Brava. Wir fahren 3.7.-26.7. + 27.7.-9.8. Luxus-Bus, Camping direkt am Strand. Viele Sportaktivitäten. Reiseleiter mit Spanischkenntnissen. Alles incl. 480,- DM. Sunny Tours – Info bei Mitfahrer-Zentrale 23 41 23

Marokko – mit unserem Reisebus fahren wir in einer kleinen Gruppe an den Atlantik nach Moulley Bousselham in Marokko. Einige Tage später geht's von den Königsstädten Fes und Meknes über den hohen Atlas mit seinen viertausender Schneebergen und hinab in die Palmenoasen. In Meski erfrischen wir uns in den blauen Quellen, in Merzouga reiten wir auf Kamelen kurz mal in die Sahara und übernachten dort in unserem Berberzelt . . . Weiter geht's durch die gigantische Todraschlucht nach Marakesch und anschließend zurück an den Atlantik. Dieses vielseitige Abenteuer, das wir jetzt schon im 3. Jahr erfolgreich durchführen, kostet nur DM 888,- inkl. Busfahrt, Fähre, Campinggebühren und fachkundiger Reiseleitung. Die Termine sind vom 31.8.-27.9. und vom 11.11.-8.12.85. Wenn Ihr mehr erfahren wollt, ruft uns einfach an unter 040/393 393 oder 39 11 61, ABeR – Alternativ Bus Reisen.

Wer möchte am 17.11. mit einer Gruppe nach Indien? 640 52 52 ab 20.00 Uhr

Segeln auf Traumschiff! Auf sehr schöner 23-m-Yacht vom 13.7.-27.7.85 (14 Tage) durch's Mittelmeer. Von Menton Richt. Korsika. Segelkenntn. nicht notw. Wir suchen noch unternehmungslust. Mitreisende. Der Käpt'n is'n Profi! Preis 1.400,- DM pro Person inkl. Verpfleg. Ruf' mal an! Jana 672 06 80

Aktiver Campingurlaub an Spaniens Atlantikküste in Llanes, an einer traumhaften Sandbucht, umgeben von Felswänden, am Fuße des dschungelartigen Picogebirges. Wir haben unsere Surfer, Wasserski und ein Motorboot dabei und können viele herrliche Busausflüge starten. Für DM 590,- vom 25.7. bis 9.8. und 15.8. bis 30.8. oder für DM 720,- vom 25.7. bis 18.8. bieten wir Euch interessante und erholsame Urlaubstage mit vielen netten Leuten, inkl. Campinggebühren, Benutzung obiger Wassersportgeräte, Busfahrt und Reisebegleitung an. Nähere Infos bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 040/393 393 oder 39 11 61

Alleinst. Lehrer, 41/177/69, offen u. einfühlsam sucht hübsche, zierl. Begleiterin f. August-Reise i. d. Süden, Auto u. Surfbrett vorh., Chiffre 6167

Sommer, Sonne, Badefreuden könnt Ihr beim Campen an der französischen Atlantikküste vom 12.7. bis 28.7. und 3.8. bis 18.8. für DM 560,- oder vom 12.7. bis 9.8. und 3.8. bis 30.8. für DM 695,- erleben. Wir fahren wieder nach Moliets-Plage, zwischen Biarritz und Mimizan gelegen, direkt ans Meer und nahe dem See Leon. Wir nehmen selbstmurmelnd unsere Surfer, Wasserski und das Motorboot mit, deren Benutzung für Euch kostenlos ist. Die Preise beinhalten weiterhin die Fahrt dorthin, Campinggebühren, Busausflüge, Gaskocherbenutzung, Reisebegleitung. Transport Eurer Surfer oder Fahrräder ist auch frei. Nähere Informationen bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 040/393 393 oder 39 11 61

Meditatives Bergwandern m. d. Indianer u. Alchemisten. Felix. Kleine Gruppen. Ort: Dolomiten. Wir zelten. Vorher kennenlernen i. Weserbergl. o. Harz. Preis n. Vereinbarg. Dauer: je 1 Woche. Tel. 870 13 64 nur vormittags od. Chiffre 6175

Wellenreiten und Windsurfen und Catamaran-Segeln im Sommerurlaub. Tolle Gruppenreisen nach Sardinien, Frankreich und Dänemark. Schon ab DM 390,-. Kommt mit uns!! Magical Mystery-Tours, Lehmweg 49, 2 Hamburg 20, (Reiseshop), Tel. 040/48 44 41

Ägypten – Flug-, Bus-, Kamel- und Nilbootrundreise, eine ABeR-Jungfernfahrt. Wir fliegen bis Kairo und von dort geht's entlang des Nils bis runter nach Assuan, rüber ans Rote Meer und hinauf zur Sinai-Halbinsel. Es wird unsere erste Ägyptenreise und entsprechend abenteuerlich wird's trotz fachkundiger Reisebegleitung zugehen. Der Preis von DM 2.385,- in der Zeit vom 28.9. bis 21.10. oder 22.3. bis 13.4.86 beinhaltet Hin- u. Rückflug, Flughafentransfers, Busrundreise, Hotel- und Campingübernachtungen, Kameltour, einen Nilausflug und Reisebegleitung. Wer Lust hat, kann auch mit unserem Bus runterfahren über Kreta, anstatt zu fliegen, für DM 100,- weniger vom 24.9. bis 25.10. oder vom 15.3. bis 13.4.86. Erkundigt Euch bei ABeR – Alternativ Bus Reisen unter 040/393 393 oder 39 11 61

Er, 38, s. Reisepartner. Rundfahrt Thailand/Burma vom 20.7.–28.8.85. Tel. 04131/ 5 81 36

Portugal—Algarve—Cavoeiro 3 Min. v. Strand, 3 Zi Kft.-Whg., 4–5 Pers., 2 Bad/WC, gr. Terrasse. Hpt.S. DM 700,—, Zw.S. DM 500,—. Hartmann, Vierl. Weg 4, 2057 Reinbek, Tel. 7 22 42 86

Kuba: Welcher Mann, 43—49, rot-grün angehaucht, mögl. m. naturwissensch. Interess. (aber nicht zu drög) hat Lust, mich (Frau, sensibel, krit., aber vergnügt u. auch nicht drög) im Spätsommer nach Kuba (Rundreise) zu begleiten. Reisekasse natürl. getrennt. Sorry, bitte keine Lehrer. Chiffre 6011

Ferienhaus in Südschweden günstig v. priv. zu vermieten, ruhige Waldlage, nahe See, 30 km zur Ostküste, Tel. 06420/71 37 Ute.

Sprachreisen u. Busreisen in den Süden u. Norden für junge Leute bis 25 zu unheimlich günstigen Preisen in den Ferien. Tel. 251 20 76

Welche Frau fährt mit (M, 24, 184) fährt mit Wohnmobil nach Dänemark vom 13.7.85 für 3 Wochen. Ich freue mich über Deine Zuschrift. Chiffre 6031

Suche jemanden, der Lust hat, im Sommer für einige Wochen mit mir an irgendeiner spanischen Küste zu malen. Bin 31 J. Chiffre 6024

English family wish to exchange their cottage for house near Nordsee three weeks July/ August. Write: Taylor, 9 The Incline, Coalport-Telford, England

Surfen in Frankreich. 3 Wo., 5.8. bis 25.8.85, Fahrt, Unterk., Surfboards, Bus am Ort, Surfunt., Boards umsonst mitnehmen, DM 735,—. Jobetra Tours, Tel. 56 57 02

Die Alternative zum Auto! Radtour Dänemark, Schweden, 14.7.—3.8.85, 3 Wo auf Achse, alles kpl.: DM 520,—. Jobetra Tours, Tel. 56 57 02

Island. Wer hat Lust für ca. 6 Wo. (zw. Mitte Juli – Mitte Sept.) m. mir dort zu wandern? Bin 28 J. und kein Survival-Fan. Joachim, Tel. 59 91 33

Vinho Porto trinken, ab 5.8.— 25.8.85, 3 Wo relaxen in Coimbra, Lisboa, Lagos, DM 865,—. Jobetra, Tel. 56 57 02

Grömitz. Urlaub auf einer Hochsee-Yacht, pro Wo. DM 490,— f. 2 Erw., 1 Kind, incl. 3 Tage Segeln mit Skipper, Tel. 5 51 17 30

6 verschiedene Computerkurse in Computercamps auf dem Land. Jeder Teilnehmer erhält sein „eigenes" Gerät. Infos über Tel. 862 34 40 o. 86 12 55

Sommer-Theater-Workshop auch für Theateranfänger, 5.—14. Juli in Dänemark – Atem, Stimme, Körper, Improvisation, Masken, Musik, Natur. Infos unter 6 04 80 40, 2 80 32 82 und 6 43 93 85

Amsterdam über's verlängerte Wochenende vom 14.6. abends bis 17.6.85 (Feiertag). Wir bieten Euch diese Reise für DM 195,— an mit Reisebegleitung, Busfahrt, Übernachtungen mit Frühstück. Wer noch kurzentschlossen mit möchte, melde sich bitte bei ABeR – Alternativ Bus Reisen unter 39 33 93 oder 39 11 61

Schottland-Rundreise! Wir starten vom 12.8. bis 27.8. und 31.8. bis 15.9. zwei Sommerreisen in den Norden. Leute, die gern ihre Füße benutzen und in einer der schönsten Landschaften campen wollen, sind bei uns genau richtig. Es ist genügend Zeit für ausgedehnte Wanderungen, Bootsfahrten, Angeltrips, usw. Die Reise kostet nur DM 850,— inkl. Busfahrt und -ausflüge, Fähre mit Kabinenübernachtung + Abendessen + Frühstück, Campinggebühren. Infos und Anmeldung bei ABeR – Alternativ Bus Reisen GmbH, 39 33 93 oder 39 11 61

USA oder Indonesien. An alle kurzfr. Planer: Wer hat Lust, Mitte Juli-Ende Aug. mitzukommen? Suche (W, 31) Mitfahrer/in. Tel. 270 24 59

Welcher Motorrad-Selbstf. hat Lust, mit W, 170, 60, 39, VT 500 E-Fahrerin, im Juli Urlaub zu machen? Ziel kann abgestimmt werden! Chiffre 6258

Flug in den Süden – Welche hübsche, sportliche Frau begleitet M (30, 190) in die Sonne – Kurz-Info bitte mit Bild an Chiffre 6307

Wir suchen noch ein paar nette Leute, die im August mit uns Richtung Sonne, vielleicht nach Ungarn per Fahrrad fahren. Für Reisetips bzw. Erfahrungsaustausch bzgl. Ungarn wären wir auch dankbar. Gesa 47 84 21, Kirsten 47 57 57

Sommercamp Frankreich: In der Nähe der Wanderdüne von Pilat campen wir auf einem wunderschönen Campingplatz. Surfen, Reiten, Tennis, Disco, Spiel, Spaß und tolle Leute. Vom 19.7.—4.8.85, 2.—18.8.85, 17 Tage ab HH für DM 645,—, Busfahrt, Campingplatz, Superprogramm incl. Rainbow Tours, Tel. 44 66 51 + 40 11 41

Pippi Langstrumpf auch in Spanien!! Neben der obligatorischen Kinderbetreuung ist hier für Sonnenanbeter und Aktiv-Urlaubsfans alles vorhanden. 40 km von Barcelona liegt unser Urlaubsort Caldes d'Estrac direkt an der Mittelmeerküste. Hier bieten wir u. a. auch Surf-, Segel- und Sprachkurse, sowie Folklore- und Theaterworkshops an. Zeit: 3.8.—24.8.; Preis incl. Kinderbetreuung, Fahrt, Hotel, Verpflegung: DM 895,—, Kinder bis 3 J. DM 395,—, bis 12 J. DM 555,—. Infos 0421/ 4 98 84 38, Mo—Do 9—13, Mi 18—20 Uhr

Segeln. Mit einer romantischen Holzsegeljacht sind wir vom 20.7.—4.8. in der Ostsee unterwegs. Auch Anfänger sind in unserer fröhlichen Gruppe willkommen! Unkostenbeteil., Tel. 04174/23 90, Ortsgespräch von Hamb. – abends – Eberhard.

Straßen-Theater-Workshop, auch für Theateranfänger! 3.—11. August – zusammen Theater machen, spielen, ein Stück entwickeln, auf der Straße spielen. Infos bei Rolf 2 80 32 82 und Claus 6 04 80 40

Zypern – Insel zwischen Orient und Okzident. Außer Sonne, Sand und kristallklarem Wasser bietet die Insel Kultur aus seiner mehr als dreitausendjährigen Geschichte. Wir werden an den schönsten und interessantesten Plätzen der Insel in einfachen aber „stilvollen" Hotels wohnen. Termine sind vom 19.7. bis 31.7. und vom 30.7. bis 11.8. für jeweils DM 1.375,— oder für DM 1.875,— vom 19.7. bis 11.8. In den Preisen ist enthalten: Bustransfer nach/von Berlin-Schönefeld, Direktflug nach Larnaca und zurück, Übernachtungen in 2—4 Bettzimmern mit Frühstück, alle Busausflüge auf Zypern und Reisebegleitung. Ausführliche Informationen über unsere Zypernreisen findet Ihr in unserer Reisezeitung. Ruft doch mal an, wir schicken sie Euch. ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 39 33 93 oder 39 11 61

ABeR – Loreley – ABeR – Loreley – Auf zum Loreley-Festival! Am 17. August läuft im herrlichen Amphitheater auf der Loreley am Rhein das Rockpalast-Open-Air Festival. Am Samstag, dem 17. Aug. starten wir früh mit unserem Festivalbus, damit wir mittags schon zum Soundcheck ankommen. Udo Lindenberg, Ulla Meinecke (Stand 10.5.) u. a. sollen auftreten und durchrocken bis in die Nacht. Gleich am Anschluß fahren wir wieder zurück, so daß wir Sonntag vormittag wieder zu Hause sind. Dieser Heidenspaß kostet inkl. Bus-Hin- u. Rückfahrt nur DM 98,—. Wir schicken Euch gerne Festivalprogramm zu, ruft dazu an bei ABeR, 39 33 93 oder 39 11 61

Zwei Freunde, 40 + 45/175, schlank, haben noch Platz in ihrem Haus auf Ibiza, Ende Juni für zwei aufgeschlossene junge Damen. Chiffre 6220

Junge Mitseglerin von nettem Akademiker für 2 Monate Ostsee-Törn gesucht. Hübsche, sportliche Interessen an Günther Tel. 50 38 41

Sprachkurs in Spanien. Wer hat Lust, mit mir, M, 34, nach Spanien zu fahren? PKW vorhanden. Denke an preiswerten Uni-Kursus. Tel. 4 91 70 75

Korsika! Mit Auto und Zelt. Frau, 34, sucht nette Leute, die mitkommen wollen. Auto vorhanden! Ab 13.7. f. 4 Wo., Tel. 4 39 86 36 bis 24 Uhr

Buffalo Bags – Reisetaschen aus feinem Büffelleder – Buffalo Bags – junges Styling – beste Verarbeitung – Buffalo Bags – nur bei Zapatos, 49 33 55

Pippi Langstrumpf geht auf Reisen. Wieder mit Kind und Kegel an Hollands Nordseeküste mit Dünen, Sand und Meer. Preis: DM 485,– f. 2 Personen, Campingplatz und Rahmenprogramm. Zeit: 20.7.—3.8. u. 3.8.—17.8. Infos: 0421/ 4 98 84 38, Mo—Do 9—13, Mi 18—20 Uhr

Urlaubspartnerin für Fahrt in den Süden von M, 26, 190 gesucht. Chiffre 6228

Suche Motorradfahrer(innen) mit Lust, in den Sommerferien Richtung Süden zu fahren. Bin 40 J., Alleinfahrerin und würde gern Leute finden, die nicht nur Motorrad und Rasen im Hirn haben. Kristina, 6 03 58 35

Wer will meine Wohnung im Urlaub benutzen. Suche Wohnung/ Zimmer für Trip in London. Juli '85. Wer weiß mehr als ich. Würde auch zu 2. reisen. Tel. 39 38 56 ab 16 Uhr; P.S. bin weiblich, 25 Jahre

Sonnabend ist da, Schinkelfest geht weiter, am 22.6. um 15 Uhr auf Bühne 1: Hilf, Merlin. Hilf! Ein Spiel um Liebe und Geschwindigkeit von der Werkstatt für Medienarbeit in Oldenburg. Ein Dutzend Schauspieler und Musiker bieten ein buntes Straßentheater – Aktion, Musik, Akrobatik.

Suche Frau, die mit mir (w, 26), Spanien erkundet, ab Mitte Aug. f. 3—4 Wochen. Nicht nur Strand, auch Kultur. Auto vorh. Tel. 47 05 75

RUDI, ES IST AUS!

HEMO

Wie lange habe ich Dich gebeten, mir diese wahnsinnigen Straß-Ohrringe aus dem Kaufrausch zu schenken? Angefleht habe ich Dich! Deine wirklich allerletzte Chance: Besorge sie auf der Stelle und leg' am besten noch ein flottes Kettchen drauf. Ansonsten ist Feierabend! Hasi.

Kaufrausch

HAMBURG 13 · ISESTR. 74 · T. 47 71 54

Fernweh-Reisen 5 11 38 00 bietet nicht nur Flugticketdiscount, sondern auch individuelle Beratung aller Reisepläne. VW-Wohnmobilurlaub in USA + verkauft den Anrufbeantworter.

Surfen, Sport, Spiel, Spaß – in Spanien. Für alle, die Urlaubsspaß in unternehmungslustiger Clique suchen, fahren wir 17täg. (Pfingsten 13 Tg.) an die Costa Dorada. Im Preis ab DM 640,– ist bereits alles enthalten: Fahrt, HP im Restaurant, Surfkurse und freie Brettbenutzung. Außerdem Volleyball, Tennis möglich. Weitere Infos bei Rolf, Tel. 48 68 05

Haus an der spanischen Mittelmeerküste frei. Ideal für Gruppe, Familie, Surfer, Wanderer. Schlafg. 6 P. ab DM 35,– pro Tag. Tel. 0511/71 45 77

Kanusafari in Schweden. 19.7.–3.8.85 (16 Tage) Dalsland; 1.8.–18.8.85 (18 Tage) Klarälv und Nebenflüsse, DM 980,– (2-Mann-Canadier, Zelt, Kocher, sämtl. Gebühren, Proviant, Kanueinweisung + Betreuung. (Extra: MFG DM 125,–) Näheres: Ski- u. Kanureisen Elvers, 2080 Pinneberg, Tel. 04101/2 51 81

Kanutouren in Norddeutschland Alster (Kayhude bis zur Außenalster 29. + 30.6./20. + 21.8. DM 150,–, Treene (Flensburg/Friedrichstadt) 22. + 23.6. DM 150,–; Schwentine (Eutin/Preetz) 15.6.–17.6./23.8.–25.8.85 DM 240,– (2-Personen-Canadier, Zelt, Kocher, Proviant, Campingpl. Geb., Kanueinweisung + Betreuung. (Extra: MFG: Alster DM 10,–; Treene DM 30,–; Schwentine DM 20,–). Ski- u. Kanureisen Elvers, Pinneberg, Tel. 04101/2 51 81

Fahrradurlaub in Spanien/Salamanca/Zamora wollen wir im Juli/August (ab 20.7.) machen und suchen noch Mitfahrer/innen. Barbara, 30, 43 74 83; Karin, 43; Doris, Hermann, 34, 5 70 43 95

Frau möchte Aug.–Sep. 3 Wochen nach Island. Wer plant gleiches oder hat Erfahrung? Ruft bitte 760 72 98 abends (öfter) an.

Kontakte

Mann, Anfang 40 sucht Gleiches, verheiratet kein Hindernis. Chiffre 6115

Männer!!! Wie wäre es denn mal mit 'nem Theaterworkshop? Z.B. im Juli oder August! Infos bei 280 32 82 und 643 93 85

Welcher Bi-Mann sucht konstante Beziehung, wenn er seine „anderen" Wünsche ausleben will? Liebst Du es, Dich auszutoben, Dominanz, Leder, Umkomplizierheit, dann melde Dich bei M 39/M 43, schlank, Schnäuzer, gesund, ohne fin. Interessen. Chiffre 6222

Suche Partnerin ca. 28–35, ab etwa 170 groß, schlank, hübsch, sportlich, kultur. interessiert, reiselustig, lustig sowieso... Ne ganze Menge? Schreib doch einfach wenn Du (angenehme) Überraschungen liebst. Chiffre 6221

M 31/185/76 passiv s. sehr selbstbewußten, dominanten M. Chiffre 6219

Nette unternehmungslustige Leute sucht F. 28, um gem. was zu unternehmen: Kino, Sport, essen, klönen und was es noch so gibt. Chiffre 6218

2 Motorradfahrerinnen (29/30), intelligent, akzeptables Äußeres, suchen adäquate Werner-Leser, BMW u. Chopper bevorzugt. Bild (ohne Helm!) wäre nett. Chiffre 6217

Dornröschen hat blonde Haare und schlief durch 100 Jahre Kam ein Prinz (oder warst Du es?) Küssen wollt er sie und sie rief „tu' es!" Ich bin von Gestalt sehr zierlich und allein, wie unnatürlich Also Ihr Prinzen greift zu Feder und Papier bin blond, 26, und schreibet mir Chiffre 6216

M, 38, 172, 65 sucht netten Boy. ?–20, Zärtlichkeit und mehr. Gel. Treffs bei mir. Diskret u. nix Geld. Es wird sicher nett u. ohne Zwang. Chiffre 6215

Frau (34/174) offen, frohlich und (meist) selbstbewußt sucht für lebendige dauerhafte Beziehung selbsterfahrenen, eigenständigen Mann, der mit sich und anderen achtsam umgeht. Chiffre 6213

Hübsche, lebendige Frau 36 J. möchte sich wieder verlieben in einen offenen, klugen Mann, der weiß, daß eine schöne Partnerschaft nicht vom Himmel fällt. Chiffre 6212

Wenn Du im „Mittelalter" noch nicht mit dem Kopf wackelst, im Lehnstuhl sitzt und auf die Leute wartest, solltest Du Dich mit einer hübschen lebendigen Frau 37 J. zusammentun und ein interessantes Leben versuchen. Chiffre 6211

Das Paradies für Paare. Pärchenparty am Swimmingpool (Nur für Paare). Zur Entspannung 2 Liegewiesen unter Palmen, Sonnenbank, Videoraum, Sauna, Bar, Swimmingpool. Jeden Samstag ab 21 Uhr, Bergstedterchaussee 169, Tel. 250 06 53

Ich will keine Schokolade, ich will lieber einen Mann, ich will einen mit dem ich reden und viel unternehmen kann. F. 34, 174 + M 4. Chiffre 6210

Junge, 25/186/69/blond/vielseitige Interessen, sucht jungen, schlanken Typ für lockere Freundschaft. Mögl. mit Foto. Chiffre 6164

Student 24/176, schlank, sucht verständnisvolle u. offenherzige Partnerin, Hobbys: Tennis, Tanzen, Literatur, Theater, Musik. Chiffre 6165

Sympath. M., 20/180/68 sucht auf diesem Weg Kontakt zu gleichgesinnten netten M. f. eine gefühlv. Freundschaft. Postl.karte 004976 B, 21 HH 90

M, 29/185/82, sucht zärtliches unkompliziertes (oder meinetwegen auch kompliziertes) Mädchen für viele Nächte (und Tage). Wenn Du nicht ganz so schön bist wie Claudia Cardinale macht's auch nichts. Chiffre 6177

M an M: Zeig, was Du fühlst; Sag, was Du denkst; tu, was Du für richtig hälst – aber maskier Dich nicht! Lache, wenn Du glücklich bist; weine, wenn Du traurig bist; schrei mir Deine Wut entgegen – aber schweige nicht! M, 36, nicht auf den Kopf gefallen (aber auf den Bauch), sehnt sich nach einem Mann zum Fighten, Fühlen, F... Schreib, was Du willst – aber belüg Dich nicht! Chiffre 6179

M, 25, 182, stud., sehr sportl. sucht selbständige, fröhliche Sie (20–40) für einen heißen Sommer oder länger. Bild gar. zur. Chiffre 6180

M, 25, 182, stud., mehr sportl. sucht reife, anspruchsvolle Sie, für die Zärtlichkeit auch sehr wichtig ist. Bit. Bild. Gar. zur. Chiffre 6181

F, 31, 176, Akad. schlank, romantisch, zärtlich, offen, sensibel doch auch stark, realistisch, sportlich sucht Mann mit gleicher Wellenlänge zum Verlieben. Chiffre 6182

Optimistin, 33, 162, mit 5j. Tochter, selbstbewußt, weibl. offen u. sensibel, sucht männl. Mann (keinen Macker) Große Chancen haben Hünen. Chiffre 6183

Junges, gutaussehendes Mädchen, 35, sucht jungenhaften, attraktiven Mann ab 30/1.80 für alles, zusammen fernsehen, essengehen, in den Süden fahren etc. Diskutiertypen, Brotbeuteltypen aber auch Macker- und Machotypen haben keine Chance. Chiffre 6153

M, 26/181, dunkelh. schlank, Student, Interesse f. Musik und alles Schöne, trotzdem kritisch, sucht dunkelh., gutauss. Frau (bis 26), die das Verbindende einer Beziehung schätzt, ohne sich dabei selbst aufzugeben. Zuschrf. bitte mit Bild Chiffre 6238

Arzt, 33, sucht Partnerin, die auch Liebe, Verständnis, Vertrauen sucht und weiß was sie will und wen sie will. Chiffre 6236

Der Rasen muß gemäht werden, die Katze muß geimpft werden, der Brief vom Finanzamt will beantwortet sein und mein Therapeut fährt in Urlaub. Wenn Du (m) mir (Frau, 36, 170, 62, soz. pol. eng.) hilfst, können wir zusammen länger faulenzen. Chiffre 6235

Paar 23/30 attraktiv, neugierig und interessiert, sucht Paar od. Sie. Wir freuen uns auf lockere Nächte! Chiffre 6232

F. 27, 172, blond, schlank, sucht M. für Freundschaft und gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 6230

Student, 23, schlank, kein Subgänger, sucht Ihn bis 25 Jahre für zärtliche Treffs und mehr. Habe Mut und melde Dich. Chiffre 6229

Mann, 39, schlank, Schnauzer, sucht Freund b. ca. 28 J. Ich bin aufgeschl., viels. int. gut geb. u. habe Herz, Witz u. Geist u. wünsche mir einen pass. Partner. Schreibe bitte wenn Du int. bist. Nur Mut! Ich freue mich auf unser Treffen. Antwort garantiert. Chiffre 6197

M, 26, Lieblingsfarbe grün, aufgeschl., nachdenklicher gew. möchte Frau mit Sinn für Intensität, Selbständigkeit, Zärtlichkeit und Humor kennenlernen. Chiffre 6196

Er, 36/188, sympathisch, gutaussehend, schlank, sensibel, sucht schlanke Sie, auch alter, für zärtl. erotische Treffs. Ich habe nur tagsüber oder am Wochenende Zeit. Chiffre 6195

M, 34, möchte den Bekanntenkreis um nette ideenreiche Leute erweitern. F+M. Chiffre 6194

Suche Partnerin für Tanzkurse, Ausflüge und mehr. Bin 32/173, schlank, vorzeigbar. Chiffre 6204

Suche schlanke Frau für gemeinsame Unternehmungen, wie Kino, Musik, Kneipe, Essen, Spaziergänge, Ausflüge und was sonst noch Spaß macht. Bin M, 37, 177, 67 sportl. Typ. Chiffre 6226

Frau, 34, sucht Zwilling- oder Steinbock-Mann für lange, liebevolle Beziehung! Interessen: Sport, lange Spaziergänge, Kino, Theater. Chiffre 6188

Hallo reizende Frau, Du magst auch Reisen, Theater, Konzertbesuche, Natur, Radfahren, wandern... M 38/192 sucht Dich. Schreibe bitte (mit Bild?) an Chiffre 6201

M 32/170/60 sucht M für lange Nächte und ausgefallene Träume Chiffre 6200

Hey Du! Ja, ich meine Dich!! Ich würde gern mit Dir ein Wochenende im Zelt verbringen, mit Dir joggen, Schach spielen, Musik hören... Wenn Du kein Sub-Typ bist und jünger als ca. 30 dann schreib schnell. Ich, m, 29, 168, 61. Chiffre 6199

M, 38, 176, sportl. Typ in kreativen Beruf sucht schlanke, zärtliche Frau, die sich wie ich eine schöne Liebesbeziehung wünscht, die Nähe und Geborgenheit gibt und doch den Freiraum des anderen respektiert. Chiffre 6225

Manchmal lacht mich im Bus ein Mann an, ganz offen und lebendig und weil der Tag so schön ist. So einen suche ich. Frau, 36, 155. Chiffre 6198

Wo ist neues Leben unter alten Schloten? Journalistin sucht für Reportage ausgediente Fabriken, die für neue Zwecke umgenutzt werden. Marion Rollin, Charitas-Bischoff-Treppe 11, 2000 Hamburg 55, Tel. 040/86 13 33

Einander achten, bedingunslos vertrauen, miteinander leben, gebunden und doch frei. Zusammenwachsen Rücken an Rücken das tägliche Einerlei überleben, sich geben und nehmen was jeder braucht, problemlos Probleme lösen, vollkommen unvollkommen sein. F, 30 sucht Freundschaft. Chiffre 6248

Gibt es Dich, Mann, der mir als Mensch begegnet: warm, offen, aufrichtig u. ungebunden? Kann ich meine Freude an Natur, Musik, Gesprächen und allem, was Lebendigsein ausmacht, mit Dir teilen? Ist in Deiner Nähe Wachstum möglich, bist Du sensibel u. hast evtl. Therapieerfahrung? Wenn Du außerdem groß und schlank und ca. ab 32 J. bist, denke ich, werden wir uns begegnen! Nun liegt es an Dir (Foto?) Chiffre 6247

Top-Man (27) sucht Top-Frau. Chiffre 6246

Einer der letzten schönen u. gebildeten Männer (auch noch andere Vorzüge) zu vergeben (wo gibt's denn sowas noch?)! 33, 174, 68 – an ebensolche Frau! Künstlerische Interessen sind von Vorteil. Bitte möglichst mit Bild an Chiffre 6245

Mann 32/187 bld, schlk, gutauss. mit Interesse f. Überlebensbeweg., Kultur, Kunst (trad. u. neue Musik) sucht eine schöne Freundin. Zuschr. bitte m. Bild. Chiffre 6244

M/30/180/69 schlank, sportl., jungenhaft, einfach-kompliziert, phantastischer Realist, Hirn wie 40, Herz wie 20 (und umgekehrt), spontan, verläßlich, sucht F. für Kultur-, Natur- und Selbstgenüsse, so etwa lange Gespräche. Zuschrift bitte mit Bild (gar. zurück) Chiffre 6243

Tanzpartnerin gesucht von Anfänger für Rock 'n' Roll oder Flamenco-Kursus. Da kein Tel. bitte Kurznachricht an Chiffre 6242

Mann, 40/185/78, aktiv, sucht häusl., jüngeren, passiv. Freund f. feste Beziehung. Habe eig. Haus, Garten, Wagen usw. Wenn Du die Großstadt nicht unbedingt brauchst schreib mal! Chiffre 6240

Suche Frau lieber für's Leben als zur Freizeitgestltg. wild + hübsch ohne Plastik + Jute in Kopf + Bluse. Mann 36, groß, links + treu beweglich in Geist + Körper. Chiffre 6239

Dunkelhaarige Sie, 30/167, schlank, mit Anhang (6) sucht humorvollen, unternehmungslust. Ihn. Ich mag Musik, Kino, Konzerte und sonnige Länder. Bildzuschrift bitte an: Chiffre 6209

Wer frühstückt mit mir? Schnauzer 41/191 sucht neue witzige Freundin, evtl. mit Bild, bis bald? Chiffre 6208

Wir, 2 junge Boys (24/24) suchen 3. Boy jünger bis gleichaltr. f. Freizeitgest. und mehr. Jede Bildzuschr. wird garantiert beantwortet. Chiffre 6207

M, 39, 177, 68, sucht schlanke, sympathische Reisebegleiterin für gemeinsamen Urlaub (2–3 Wochen) ob per Auto od. Flugzeug, ob nach Norden od Süden. Wir werden sehen. Chiffre 6224

M, 31, 181, Akad., möchte liebevolle attraktive Frau kennenlernen für gemeinsames Leben, Reisen, Lieben. Du solltest Bindung und Freiheit wollen. Bin sensibel und selbstbewußt. Chiffre 6206

Mutiger Mann 27 sucht eine zärtliche Frau für alles was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 6205

Gibt's ihn, den Mann, der auch auf bescheuerte Anzeigen antwortet und mich (Frau, 25) genauso toll findet wie ich ihn? Chiffre 6203

Nicht gerade originell aber dennoch: Frau (26) sucht Mann zum Verlieben. Chiffre 6202

Yoga- und Meditationskurse in versch. Stadtteilen und Wochenenden auf dem Lande. – Yoga für Schwangere – Yogaschule Hamburg, Tel. 250 98 09

F, 37, verh. s. Frauen z. Klönen, Bummeln, Stricken usw. Hbg.-Nord. Chiffre 6193

Kinder- u. Naturfreund (43 J.), schlank, sportl., Nichtraucher, unternehmungslustig m. vielen Interessen (u.a. Musik, Theater, Kino, Reisen, Natur + Garten), sucht nette, freundliche, umgängliche Partnerin, am liebsten für immer. Chiffre 6192

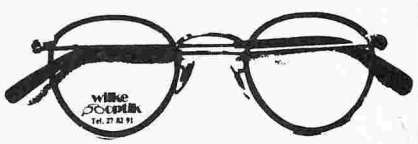
Mit Dir? Du mit mir? Wir? Sommer '85..., '86..., '87..., usw? Mannoman, ich bin wahnsinnig gut drauf, 1.000 Ideen im Kopf, möchte so vieles mit Dir machen! Einfach die Zeit nicht spüren und ihr davonlaufen. Mit Musik und Bildern, mit Zärtlichkeit und allen fünf Sinnen bei Dir sein, als Dein Typ, Dein Kumpel, Dein Liebhaber, Dein Freund und als Dein Partner; bin ait genug für Verantwortung u. nicht zu alt für Unsinn u. Albernheit, 39/178 und noch immer nicht erwachsen, sehe gut aus, Figur ok und alles dran, gesund und knackig. Bei Dir auch? Ich suche Dich, meine pfiffige kreative und natürliche Traumfrau! Schreibe mir mal! Chiffre 6191

M (45/176), jugendl. Typ, sensibel, neugierig, verh., eig. Whg., sucht F. mit gl. Wellenlänge für geleg. Treffen. Chiffre 6190

Junggebliebene, kreative Vierzigerin (päd. Beruf), s. zärtlichen,

Geheimtip

Antik-Brillen
original Brillen Oldies
zu Opa's Preisen
über 99 verschiedene Modelle



wilke optik

Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

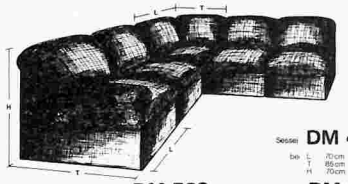
ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel
der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren

TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 434931

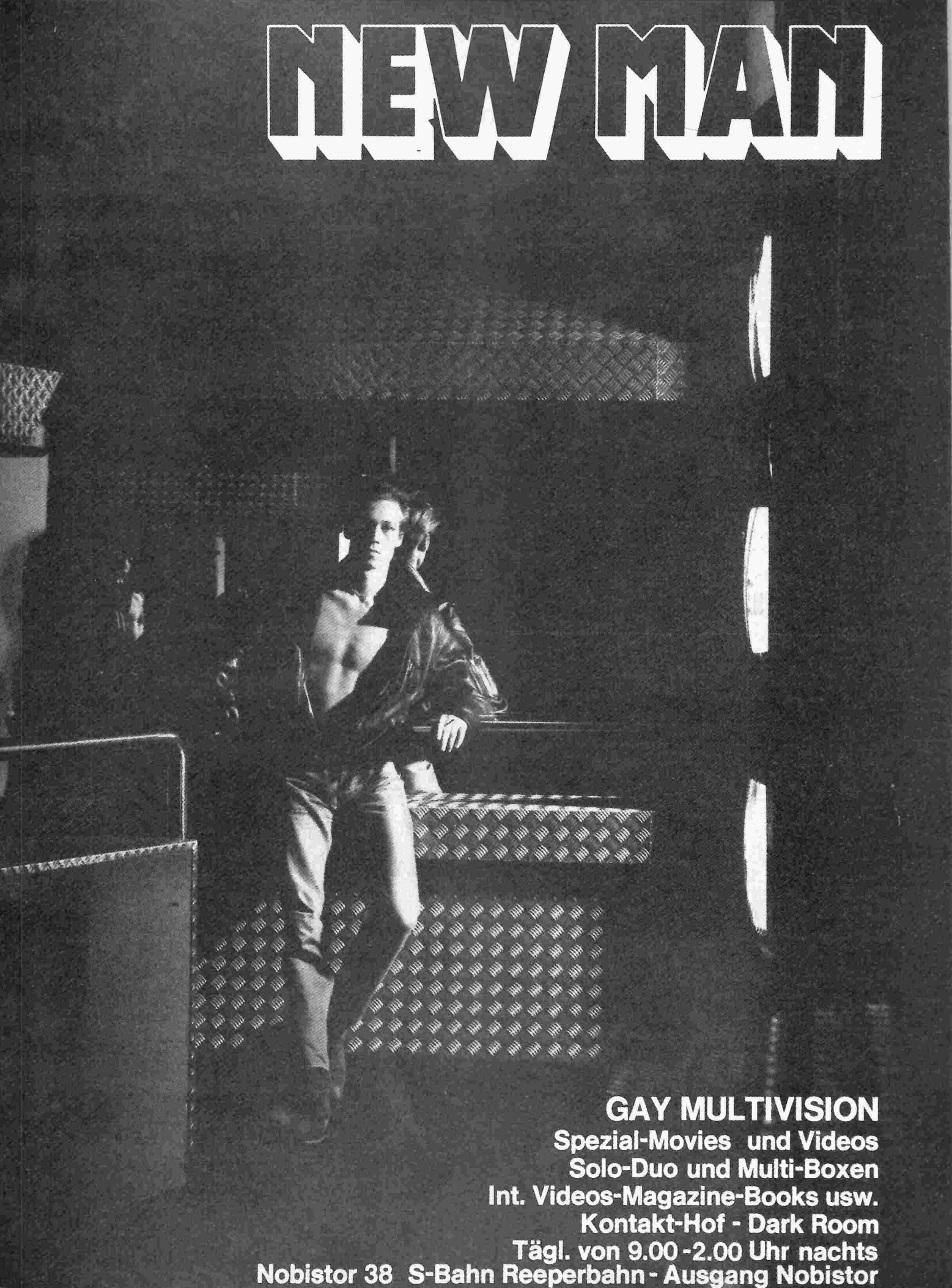
Young Life WOHNSTUDIO
Inh. Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42

Modell: „Pilz" Sitzgruppe



Sessel DM 418,–
Eckelement DM 528,–
Sessel/Lehne DM 528,–

Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich! Auch andere Abmessungen möglich
Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.-/m
Bei unseren Modellen sind alle Bezuge abnehmbar · Wir liefern neue Bezuge fur Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc. – Bei allen Mobeln konnen Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wunschen und Ideen wahlen


NEW MAN
GAY MULTIVISION
Spezial-Movies und Videos
Solo-Duo und Multi-Boxen
Int. Videos-Magazine-Books usw.
Kontakt-Hof - Dark Room
Tägl. von 9.00 -2.00 Uhr nachts
Nobistor 38 S-Bahn Reeperbahn - Ausgang Nobistor

gescheiten und bewußten Partner. Chiffre 6189

F, 34, su. Mann für gemeinsame Unternehmungen, Wochenendfahrten ans Meer, Fahrradtouren usw. Vielleicht wird mehr daraus! Chiffre 6187

Suche liebe F. für alles, was zu zweit mehr Spaß macht. Geh'n wir mal zusammen essen? Alles Weitere wird sich finden. M, 32/178/71. Chiffre 6186

Es gibt noch viel zu erleben! Selbstbewußte Frau (31/169) möchte kritischen (grün/rot) und genießerischen Mann Anfang 30 kennenlernen. Chiffre 6139

Er, 39 sucht nettes Paar für erotische Treffs. Chiffre 6142

Ich bin ein sinnlicher, verschmuster Typ, 30, 175, mit Vollbart, und suche eine nette Frau bis 38 Jahre. Tel. 61 94 21

2 flotte M. 31/163/55 u. 184/70 suchen 2 flotte Sie 23–30. Wir sind sportl. aktiv, intelligent, vorzeigbar, naturverb., keine Sexmuffel, aufgeschl. allem gegenüber. Seid Ihr wie wir, auch allein u. Nichtraucher So schreibt uns. Bild wäre ganz nett. Chiffre 6137

Ich, M 32/178/71, suche eine Freundin (dein Alter spielt keine Rolle). Ich möchte mit Dir die täglichen Freuden und Erfolge genauso erzählen können wie meine Schwächen und Niederlagen, und ich möchte, daß Du mir Deine Gefühle mitteilst. Schreib doch einfach mal, ich freue mich auf einen Brief von Dir! Chiffre 6135

Schlanker M., 23 sucht M von 18 bis 25 für alles. Bitte mit Bild u. Tel. an Chiffre 6133

Werdende Mutter (Ende Juni), 25 J., verheiratet, Akademik., sucht ebensolche zwecks Gedankenaustausch (Stillen, Pflege etc.) Tel. 040/39 47 64

Reife Frau, sui generis; sucht jüngeren, sinnlichen auch sehr schwierigen Mann, der seine sexuellen Obsessionen ausleben möchte. Dauerbez. möglich. Chiffre 6106

Sensible F., 36, 169, mit Wunsch nach Nähe, sucht intelligenten, sportl. M. für vertrauensvolle Partnerschaft. Chiffre 6107

C'est a vous. . .
Junge Frau (19) sucht noch jemanden zum Weinen und Lachen, Klönen und Denken, Vertrauen und Wärme. Na? Chiffre 6108

Möchte mich wieder in eine attraktive und zärtliche Frau verlieben, die sich wie ich eine neue ehrliche und liebevolle Partnerschaft wünscht. M. 36 J., 186 cm, schlank, Akad. mit Sicherheit nicht ohne Fehler, aber lernfähig und aufgeschlossen. Chiffre 6110

Ich bin zwei Räder ab. Chiffre 6223

Das Paradies für Paare. Pärchenparty am Swimmingpool (Nur für Paare). Zur Entspannung 2 Liegewiesen unter Palmen, Sonnenbank, Videoraum, Sauna, Bar, Swimmingpool. Jeden Samstag ab 21 Uhr, Bergstedterchaussee 169, Tel. 250 06 53

Welches Mädchen träumt von einem Partner mit dem es alles Schöne gemeinsam erleben kann? Fragt M, 26, 184, nett, etwas schüchtern. Bild wäre prima. Chiffre 6150

Asylberechtigter Türke 29/183/67. Ich will nicht mehr allein. Kannst Du (w) mit spielen? Spät. Heirat mögl. Bild o. Tlfnr. wäre schön. Chiffre 6151

Frau, 33, möchte liebe, herzliche Menschen (Männer u. Frauen) kennenlernen, für: Gespräche, Spaziergänge, Kino, Tanzen, Musikveranst. Chiffre 6152

Suche einen dunklen Mann, gerne Afrikaner/Araber, meinen Animus, der sich mit mir auf eine myst. Reise begibt. Er sollte schön sein, wild + sanft zugleich, sich für die Außenwie auch die Innenwelt interessieren. Bin 27 J./F. Chiffre 6111

Zärtlichkeit v. unheimlich symp. verh. m 40 J./1.77 an Sie (d.h. genau an Dich) zu verschenken. Allerdings solltest Du – wie ich – schon etwas verrückt sein. Schreib mir schnell Deine Tel.-Nr. an Chiffre 6112

Ich, w 33, 172 finde, daß zu zweit vieles mehr Spaß bringt. Wenn Du offen für Neues bist, pol. eher rotgrün, und Dir auch eine feste Beziehung wünscht, melde Dich doch mal. Chiffre 6113

Unternehmungslustige Leute (23-29 J.) suchen ebensolche, um viele Ideen gemeinsam zu verwirklichen!!! Chiffre 6114

Naturwissenschaftler (29 J. 1,75m) schlank, ruhig, romantisch, viels. int. (Musik, Politik, Sprachen, Bummelngehen, Tanzen) sucht nach schwerer Enttäuschung Mädchen für eine Freundschaft, die von gegenseitigem Vertrauen u. Ehrlichkeit bestimmt sein sollte. Chiffre 6117

Ex-Weltenbummler, 50 J., möchte seine gesammelten Erfahrungen wieder voll ausleben. Welche behaarte Sie ist scharf darauf? Zuschriften bis 40 Jahre! Chiffre 6118

Ich bin ein Stehauf-Frauchen, denn ich glaube noch fest an eine gute Beziehg. Ich möchte mich nicht nur verlieben, ich möchte lieben. Das ist Glück! W., 30 J., 172 cm such M. Chiffre 6119

Urlaub allein – muß für uns nicht sein! Lehrer, 37/178/69 s. begeisterte Mitseglerin. Ziel: Schären-Oslofjord. Evtl. erwächst daraus was f. ewig, wäre toll! Antw. bald! Chiffre 6120

Blonde Traumfrau gesucht. Ich bin kein Mann von Traurigkeit, liebe das Leben, die Menschen, die Tiere + die Natur M 33/182/83 sagt Dir, hab Mut und schreibe mir (mit Foto) Chiffre 6121

Weil Du ein zärtlicher Mann bist, möchte ich mich an Dich verlieren – wenigstens ab und zu. Zwillings-Frau, noch 38 J., vh. Chiffre 6122

Ich suche einen festen Freund, der mich für beziehungsfähig hält! Bin männlich, Mitte 30, 178, schlank, Bartträger und nicht dumm. Du, gefühlvoll bis 30, Jeanstyp, vielseitig interessiert, schreib mir doch bitte! Chiffre 6123

Das Paradies für Paare. Pärchenparty am Swimmingpool (Nur für Paare). Zur Entspannung 2 Liegewiesen unter Palmen, Sonnenbank, Videoraum, Sauna, Bar, Swimmingpool. Jeden Samstag ab 21 Uhr, Bergstedterchaussee 169, Tel. 250 06 53

Mann mit Niveau, 42/183, schlank, wirkl. gutauss., Nichtraucher, Akadem., in Kleinstadt Nähe HHs seßh., mag: Bild. Kunst, Natur, Gemütlichkeit, Kaminabende zu zweit und die Liebe; ist: zuverlässig, völlig „normal", ausgeglichen, humorvoll und sportlich; sucht: hübsche schlk. Sie mit Charme u. Herz (bis ca. 35) und ähnl. Interessen, die eine Dauerpartnersch. erstrebt. Bildzuschriften (gar. zur.!) Chiffre 6177

Medizinstudent, 26, gutaussehend, sucht Sie nur für das Eine, Brief mit Bild u. Telefon an Chiffre 6176

Ich möchte mich mal wieder richtig verlieben. Bin M, 36, 180. Auch wenn's naiv klingt: Manchmal träume ich immer noch vom großen Glück. Welcher Frau geht es ähnlich? Chiffre 6144

F. u. M. suchen liebe Menschen für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 6145

Sabine, 25 J., bi, sucht symp. F/M zum Kennenlernen und vielleicht mehr. Chiffre 6146

Wir, M 20 J./M 35 J., Gay, suchen Freund/Paar für gemeins. Unternehmungen. Chiffre 6105

Attraktive Frau (33/176/56) sucht Liebhaber und Freund mit Stil, der ebenso anziehend wie intelligent ist. (ohne Bild zwecklos) Chiffre 6147

F, 32, 176, Schütze, Lehrerin, mag nicht mehr allein mit Kind (6) leben, sucht M für viel Gemeinsames! (Bild) Chiffre 6148

Verdammt! Wie setzt man denn eine Anzeige auf – auf die man auch Antwort von der „richtigen" Frau bekommt. Typ 31/178 schlank, sportl., weder dumm noch häßlich, sucht die Frau bei der sich Tips für eine neue Anzeige erübrigen! Chiffre 6149

Es ist gar nicht so einfach. Dabei suche ich (M, 29/190/75, Bart, nicht übel aussehend) „nur" eine Sie (optimistisch und romantisch). Bild wäre schön. Chiffre 6227

RAin, 26/163, mit einer ausgewogenen Kombination von Gefühl und Verstand – außerdem hübsch u. schlank – mit viels. Int. (Nordsee, Sauna, Radtouren, Gesellschaft, Psych. pp.) sucht interess. selbsts. u. sportl. Mann (Kollegen?) mit optm. Grundstimmung, der sich mit einer anspruchsv. Frau auf eine lebendige, verständnisv. intensive Beziehung einlassen will. Ich freue mich auf Deine Werbung. Chiffre 6154

Scheisse! Ich bin der schönste Mann in der Stadt. Riesengroß/schlank/dunkelhaarig/24, mit zarter Haut, grünen Augen + ein bißchen eingebildet. Und schau die Frauen an, als wär ich unerrreichbar. Aber das ist nicht wahr! Ich will alles, für immer, jetzt! Chiffre 6155

Mann, 40/174/68, blond, Schnäuzer, sucht anschmiegsamen jüngeren Dauerfreund, wenn Du auch häusl. u. kein Szenetyp bist, schreib mal. Habe eigenes Haus, Garten, Tiere und brauche einen lieben Menschen. Chiffre 6156

Frau, 24/178, mit Vor- und Nachteilen, sucht Mann bis 30 mit Humor + Grips + Gefühlen + Interesse an: Lit., Klönen, Theater, Kino, Musik, Kultur usw. usf. Chiffre 6157

F, 35, mit Kind, 165 und mollig, möchte mit einem humorvollen Realisten eine zärtliche Beziehung aufbauen. Chiffre 6158

F, 27, hübsch u. viels. intr. s. M bis 35 J. Äußerlichkeiten sind nicht unwichtig, darum bitte mit Foto. Chiffre 6159

F, 27, sucht M. Zuschriften mit Foto bitte an Chiffre 6160

W, 21/162/57, vorzeigbar, sportl. u. interessant s. auf diesem Wege einen ebensolchen M bis 30, tanzsportbegeistert, zur Belegung eines Tanzk. f. Fortgeschr. i. J. 1985, bei Gefallen auch f. d. 3 flgd. Tanzsportabzeichen; – u. evtl. mehr. Chiffre 6162

Ich bin keine liebe kleine Süße, sondern weiß schon ganz gut selbst, was ich will. Habe einfach mal Bock, Männer kennenzulernen. Feminist in, 26, bitte mit Bild. Chiffre 6163

Hallo, wenn Du (w) sportlich (Badminton, Tennis), schlank und nett bist, dann solltest Du mir (m, 36, 181) mal schreiben. Chiffre 6166

Eigentlich sollten wir, 34/27, schwul, zufrieden sein: Was uns fehlt, sind nette Bekannte (männlich/weiblich) für gemeinsame Unternehmungen, wie Theater, Oper, Kino, Radfahren, Klönen usw. Gebt Euch 'nen Ruck und schreibt, wir antworten bestimmt. Chiffre 6168

M, 34, Akad., attrakt., schlank, sportl., auf dem Weg, seine Selbstherrlichkeit abzubauen, sucht zarte u. zärtliche Partnerin Chiffre 6169

M, 33, Finnlandkenner, möchte nette, in HH lebende Finnin kennenlernen. Bitte nur Bildzuschrift an Chiffre 6170

Junge, 18, sucht ein Lächeln, das ihm den Kopf verdreht und einen kurzen Blick, der nie vergeht. Nur Mut! Chiffre 6172

Mann, 32, Soz.-Päd., sucht Frau für Gemeinsamkeiten. Interessengebiete sind Lesen, Musik (Klassik, Rock). Alles weitere persönlich. Chiffre 6173

Ich kann es nicht glauben, daß es keine Frauen von 30-40 Jahren gibt, die nicht mal gerne von einem jungen Mann verführt werden möchten. Schickt mir Eure Telefonnummer! Ich melde mich dann! (Keine fin. Int.). Chiffre 6174

Das Paradies für Paare. Pärchenparty am Swimmingpool (Nur für Paare). Zur Entspannung 2 Liegewiesen unter Palmen, Sonnenbank, Videoraum, Sauna, Bar, Swimmingpool. Jeden Samstag ab 21 Uhr, Bergstedterchaussee 169. Tel. 250 06 53

M 34, 175, 70 sucht Ausländer zwecks Freizeitgestaltung. Tel. 31 62 13 ab 18 Uhr

Wenn Du, Frau, Lust auf eine lockere Beziehung zu einem 23 Jahre jungen Mann hast, so rufe Doch einmal an: Telefon 279 01 21, auch spät abends versuchen!!!

Mit 66 Jahren fängt das Leben an! Möchte aber nicht bis zum Jahr 2025 warten und bis dahin nette Frau kennenlernen. Tel. 641 28 85

Tolle Frau (25/168/56), selbst./sportlich, sucht Mann bis 40 mit Herz + Hirn für einen Sommer und mehr. Chiffre 6279

Liebe am Strand o. im Maritim? F., 26 J./1,78 m, blond, attraktiv, sucht berufl. engag. Mann ab 30 J., der seine Freizeit mit mir teilt. Bildzuschriften, Chiffre 6083

Hallo, ich bin Fred, der nette Mann von nebenan, musisch, zärtl. u. ausdauernd 32/180/74. Auf Dauer o.f. gewisse Std. suche ich eine gutauss. schl. Sie, die wirkl. Spaß an ausgef. biz. Erotik. Romant. Wohng. vorhanden. Kein finanz. Intr. Gute Gespräche eingeschlossen. Chiffre 6084

M, 31/181, schlank, gutauss., zärtlich, möchte attr. schl. Frau zw. 35 und 45 kennen- und liebenlernen. Welche selbstbew. Lady ist an e. intens. Bez. m. e. jüngeren Partner interessiert? Chiffre 6085

W. mit Herz und Verstand, in den Dreißigern, schlank, positiv, nicht verkalkt, sondern immer in Entwicklung, möchte ebensolchen M. kennenlernen (b. m. Bild) Chiffre 6087

Schwuler Mann 40/176/70 sucht Mann 35–45, der die Subkultur und die Anmache zum Kotzen findet mit Kopf und Gefühl. Was daraus wird, werden wir sehen. Schwul sein kann großartig sein, aber auch kompliziert. Chiffre 6088

Frau, 30, sucht poetische Begegnung. Chiffre 6089

Jeans- u. Ledertyp su. Kontakt zu Jeans- u. Ledertypen bis 30 zwecks Freizeit. Antwort m. Bild u. Telefon wäre gut, gar. zurück. Chiffre 6090

Sehr dünnes Mädchen (etwa Twiggy-Typ bis 45 kg), 18–38 J., gern' Asiatin gesucht von 29-jährigem Akademiker, groß, blond. Bevorzugt ganz magere Mädchen mit k(l)einem Busen und ganz wenig Bauch, gern auch sog. Magersüchtige. Bis bald! Chiffre 6091

Bub (26) sucht Mädels für zärtliche Liebeleien. Chiffre 6092

Hübsche Asiatin 36/155 möchte sich mal wieder richtig verlieben. M. m. Herz, Humor und Hirn. Bild und Tel.-Nr. wären schön. Chiffre 6093

Meinst du auch, daß Liebe Kraft und Wahrheit vermitteln kann? Sie ist genau 40 und ist gespannt auf seine Antwort. Chiffre 6095

Welche F. hat Lust, mit mir (M, 32, schlank) eine feste, lebendige, doch nicht eineng. Bez. zu gründen? Vorsicht: Ich kann Spießer nicht ertragen. Chiffre 6096

Ich, M/34/173/64, schwul, sportlich aktiv + musisch interessiert, wünsche mir einen gutaussehenden knuffigen Freund bis 35, der für mich wirklich da ist und für den ich da bin, damit wir unsere Wege gemeinsam gehen können. Chiffre 6097

Ganter 35 sucht nette Gans für ganz. Chiffre 6098

Konservativer Optimist, M, 29, 183, schlank, sucht attraktive Frau ohne Angst vor Sex und Herz zum gegenseitigen Einengen. Chiffre 6300

Welche sehr schlanke warmherzige Sie mit Sinn für Chic und geistigen Interessen (Sprachen, Lit.) sucht den sportl.-attrakt., feinfühligen M., 30/180, dunkelh. z. Aufbau e. harm. Dauerbez.? Chiffre 6124

Mann, 38, 179, 74 kg nicht immer ganz ungebunden, sucht ebensolche tol. Sie für gemeinsamen Spaß in gemütlicher Atmosphäre. Chiffre 6125

Wo bist Du, natürliche liebe Frau? Gesucht u. geboten: Offenheit, Gefühl, Intelligenz, Mut, Ungebundenheit. M, 36/187, 86, Akad., gutauss., sucht Dich! Habe Sehnsucht nach tiefer Beziehung, schreib' bitte! Chiffre 6126

Neu-Hamburger (28/176/68), kfm. Ang., zurückhaltend, sensibel, viels. int. (Fotografie, Politik, Musik, Kino, Sprachen, Wandern) sucht Sie für intensive Beziehung voll Vertrauen u. Offenheit (gern mit Kind). Chiffre 6127

Geschäftsmann, 30 J. 168 cm, gutaussehend, sehr devot, sucht Frau/Mädchen, schlank, sportlich, gutaussehend mit dominanter Veranlagung bis ca. 34 J. k. f. Int. Auch Freundinnen, lesb. Frauen stehe ich z. Verf. b. m. Bild. Chiffre 6128

Gestreßte F., 25, möchte mit zärtl. M. ab 30 (Jude?) laue Sommerabende u.v.a. mehr genießen! Zuschr. (Telefon?) an Chiffre 6130

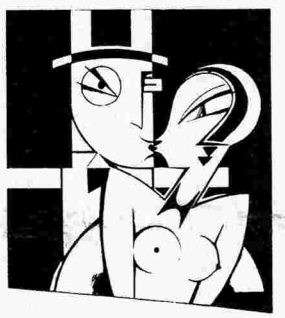
M 42/174, passabel aussehend, nicht ganz dumm, intelligent (?) sucht natürlich gebl., ansehnl. Freund zw. 35 + 45 f. gemeinsame Wochenenden u. hoffentl. auch mehr, der auch mal auf einen Kneipenbesuch in d. Szene verzichten kann. Interessen: neben dem Beruf Kl. Musik, Sport, Reisen. Chiffre 6132

Laß uns einmal sehn – zusammen etwas Schönes erleben – und dann wieder jeder seine Wege gehn. Chiffre 6140

Penfriends in Africa, America, Asia, Australia, Great Britain etc of all ages and walks of life want to correspond with English-speaking persons. 6 globale Schreibadressen kosten DM 50,- in bar nebst frankiertem Rückumschlag: Worldwide Penfriends, Postfach 527, D-8260 Mühldorf 2 (40jähriges Jubiläum 1945–1985)

Marc, 18 Monate, sucht für sich und seine Eltern (25/23) Spielgefährten für gemeinsame Unternehmungen, wobei die Eltern bzw. Mütter bitte keine Trutschis und Heinzis sein sollen, sondern solche, die neben dem Kind noch einen unwiderstehlichen Drang zu den weltlichen Genüssen und Problemen verspüren. HH 26. Tel. 250 70 58

1 Jahr
SECOND AFFAIR



SECOND HAND DAMEN HERREN BOUTIQUE
MARGIE HAGENBECK
HÜTTEN 112 34 22 25
2 HH 36
MO-FR. 11-18 SA 11-14

Lieber, zärtlicher Mann, 35, sucht tolerante Sie oder Paar für angenehme Tagesfreizeit. (Alter egal). Postf. 60 29 61, 2 HH 60

Hahn 35 sucht Huhn zum. . . Welches w/H den Reim findet, lad' ich zum Essen ein. Chiffre 6098

Ich, f 29 suche dich f/m nur wenn dich JEDES folgender Worte anspricht. Dann will ich mit dir eintauchen in die Magie unserer Augen, die Kraft unsrer Energien, den Austausch unsrer Ideen und die Lust unsrer Körper. Du bist im Lichten + Dunklen d-s Innren berührbar u. du hast tiefes Vertrauen zu d-n Wahrnehmungen, zu d-r Wahrheit, für die du dich tägl. neu entscheidest. Chiffre 6008

Verwirrung der Gefühle??? Ich suche deine Nähe, deine Zärtlichkeit – habe Angst es offen zu zeigen, weil du mich auslachen könntest. Ich spiele ein Spiel u. sage „es geht mir gut". Die feuchten Augen verraten mir, daß ich lüge. Ich baue Mauern auf und sage „Keine Zeit – nicht den Partner gefunden". Ich spiele ein Spiel und stelle fest, daß ich nicht der bin, der ich vorgebe zu sein. Bin verletzlich, habe Angst erdrückt zu werden – möchte in deine Augen sehen und erkennen, daß du meine Nähe magst. Ich suche den Freund und möchte auch Vater werden – sein. Ich: im Dreieck Buchh.–WL–LG lebend, 38, 174, bin bisexuell – oder doch schwul??? Verwirrung der Gefühle??? Chiffre 6104

Er/38/verh. (gut aussehend/180/schl.) aber noch nicht tot, sucht wirklich attrakt. Sie für gel. erotische Treffs. Foto Tel.? zurück. Chiffre 6014

M + M welcher nette und umgängliche Junge, so um die 18, hat Lust, einen Teil seiner Freizeit mit einem Mann 37/186 zu verbringen? Ich bin noch gut dabei und habe keine Frühvergreisung. Ruf doch einfach an 850 97 47. Könnte ein toller Sommer werden mit allem Drum + Dran. Chiffre 6099

Nachdenklich/lustige Frau, Ende dreißig, 164 cm, Architektin, möchte netten, nicht konservativen, junggebliebenen, bauchlosen Mann bis Mitte vierzig kennenlernen. Bild wär' auch noch schön. Chiffre 6100

Erpel sucht Ente b.z. Rente Chiffre 6098

Natürl. Lady für fetzige Pisten-Touren (Konzerte, Musik, Theater) von M, 26, 180 schl.-sportl. ges. Chiffre 6101

Mann, 31, 181, Dipl.-Kfm., sportlich, sucht aufregende Geliebte und starke Frau für Regen- und Sonnentage, die schon weiß, was sie will. Chiffre 6102

Welche attraktive Frau hat Lust zu einer unkomplizierten Freundschaft mit gebundenem Mann/38/180. Chiffre 6023

Ich (w/30/170) suche M, der Spaß hat an Tennis, Jollensegeln und Reisen, der die Natur genießen kann und trotzdem gern in der Großstadt lebt. Chiffre 6056

M, 30, 183, 78, in 10 Min. von 0–180, sehr leise, gering. Spritverbr., Naturliebh., Konzertbes., suche menschl. weibl. Wesen zwecks Gründ. einer Partnerschaft, offen, frei, aber doch tief verbunden!! Chiffre 3057

Frau, 31/172/63, sucht M mit Gefühl u. Verstand für diesen und am liebsten 50 weitere Sommer. Bild wäre schön. Chiffre 3049

Ehepaar (Mitte 30) sucht für gemeinsamen Spaß Paare oder/und auch junge starke M (nicht bi). Chiffre 6050

Hobby-Masseur macht Ganzkörpermassagen nur für sie. Russ. Eng. + Spezialmassagen zur Erholung + Entspannung! Bin M, Mitte 20, gr. + schl. Chiffre 6051

Fröhliche Sie, 40 J., möchte Partnerin für Squash, Sauna, Schwimmen, Wandern, Radeln, Kl. Musik, Essen u. Trinken kennenlernen. Chiffre 6052

M/M, 27 und 28, suchen an „Klassicher" Musik Interessierte, etwa gleichen Alters?, die Lust haben, einen Kreis zu bilden, in dem Musik gehört, darüber diskutiert und (evtl.) musiziert wird. Chiffre 6053

Frau sucht Mann zu phantasievoller Freizeitgestaltung. Alter: günstig um 40. Chiffre 6042

Dominanter M, 36, jünger wirkend, su. anpassungsf. M, jugendl. Typ, für erotische Fantasiespiele und Dauerfreundschaft. Chiffre 6042

Lebe in einer harmonischen Partnerschaft; möchte aber gerade deshalb andere – ähnl. situierte W's kennenl. – vielleicht um eine 2. Harmonie zu finden. Es gibt sie! Tschüs – M, 30. Chiffre 6043

Wenn der Sommer nicht mehr weit ist und der Himmel violett, weiß ich, daß das unsere Zeit ist! Welche naturlieb. Frau hat ähnliche Gedanken u. Gefühle wie 32jähriger Krebs-Mann (veget., Bio-Bauer) zum Leben von Mensch u. Tier u. sehnt sich auch nach einer partnersch. Liebesbeziehung, die aus sich heraus wächst. Chiffre 6045

Junger Löwe sucht schlanke, ältere Frau. Chiffre 6185

M, 41, 176, links-grün, sucht Partnerin für eine vertrauensvolle, lebendige Beziehung, in der noch Platz ist für Träume und eine eigene und gemeinsame Entwicklung. Chiffre 6184

Welche aufgeschlossene zärtliche, sensible und erotische Frau möchte ebensolchen Mann 32/178 zum Lachen und Lieben und mehr kennenlernen Tel. 630 54 49

M, 31, 176, Bart, sucht W., 18–35, für erotische Stunden. Nur Mut, ruf an: 389 89 88 (rund um die Uhr). Diskretion Ehrensache

Manchmal bin ich ein Drömel. In der letzten Ausgabe hatte ich vergessen das Postamt anzugeben. Eine dicke Entschuldigung an die Frauen, die mir geschrieben. Also nochmal:

Gern würde ich mich wieder einmal verlieben – am liebsten irgendwann über Deine weißen Haare streicheln. Mann, 33, 178, pol. rot/grün, int. Malerei, Film, Kanu, Spielen etc. sucht Frau. Postlagerkarte Nr. 014376 C, 2 Hamburg 28

Segeln
Mit einer romantischen Holzsegeljacht sind wir vom 20.7.–4.8. in der Ostsee unterwegs. Auch Anfänger sind in unserer fröhlichen Gruppe willkommen! Unkostenbeteil. 04174-23 90 Ortsgespräch von Hamb., abens, Eberhard

Neuer Anfang, neue Wohnung, neues Glück. Welcher interessante Mann um die 40 wagt es, witziges Weib kennenlernen? Suche kein einmal. Abenteuer. Foto erbeten. Chiffre 6078

M, Mitte 40, sucht nettes Paar für erot. Spiele. Wohn. vorh. Nur auf niveauvoller Ebene. Tel. 6 78 93 72 zu erreichen bis spät abends.

F, 36/173/60, möchte wieder verliebt sein, intensiv u. lange. Welcher M, innen u. außen so interessant wie ich, erweckt mich? Chiffre 6065

Zwilling, M, 23/182/72, schlk., mbld., blaue Augen, sucht schlk. niv. männl. M – ca. 29 J. – für intens. Beziehung. Intr. Theater, Oper, Kino, Spazierg., Reisen u.v.m. Freue mich auf jede ehrliche Zuschrift. Bild?! (garantiert zurück) Chiffre 6064

M, 32/178/71, sucht liebe Freundin, für die Zärtlichkeit genauso wichtig ist wie intensive Gespräche. Entscheidend ist Sympathie. Laß uns doch mal zusammen essengehen, alles Weitere findet sich. Chiffre 6063

Hallo Frau! Willst Du mit mir (M, 27) mal einen Ausflug ins Grüne machen? Ist doch bald Sommer! Chiffre 6062

2 W's (23/24/180), nett, gutaussehend, nicht dumm, suchen große, unternehmungslustige, humorv., intelligente M's, möglichst bald (mit Bild). Chiffre 6061

Sie sucht Sie nach dem Motto: Rund na und. Eine dauerh. und liebev. Beziehung sollte Dir etwas bedeuten. Bin 21 J., gern älter. Chiffre 6060

Er/Krebs/43/176/Bi/85 kg/ voller Zärtlichkeit, anpassungsfähig, aber sehr schüchtern, sucht für gemeinsame Stunden u. Aufbau einer Freundschaft liebevolle/n Sie oder Ihn. Antwort wenn möglich, bitte mit Bild. Danke. Chiffre 6035

Das Paradies für Paare. Pärchenparty am Swimmingpool (Nur für Paare). Zur Entspannung 2 Liegewiesen unter Palmen, Sonnenbank, Videoraum, Sauna, Bar, Swimmingpool. Jeden Samstag ab 21 Uhr, Bergstedterchaussee 169, Tel. 250 06 53

Christina 31/164/50, nicht ganz ungebunden, sucht liebe tolerante Freundin für gemeinsame Freizeitgestaltung. Chiffre 6066

Frau, 36 J., Tochter 14, möchte bewußten Mann kennenlernen. Chiffre 6081

Symp. M, 48, kommt zu Ihr zu zärtl. und gefühlv. Intimmassage mit allem Drum und Dran. Postlagerkarte 004635 B, HH 1

Martina Fischer melde Dich in der Barnerstraße – dringend! Tel. 3 90 25 72, Torsten

Welches tol. (Ehe-)Paar lädt symp. kräft. M, 48/180, zu sich ein. Diskretion Ehrens. K. fin. Interesse. Postlagerk. 004635 B, HH 1

Diesen Sommer möchte ich aber nicht wieder nur von der Wohlfahrt geküßt werden, sonst kann ich mein Odol-Abo ja gleich wieder abbestellen. M/24/177. Antwort m. Bild und Telefon. Chiffre 6068

2 fröhl. „Hamb. Deerns", bd: 26, 170, blond, natürl., zärtl., unternehmungsl., intellig., gutauss., treu, möchten „Jungs" bis 35 J. (ab 180) kennenl., die über ebensolche Eigenschaften verfügen. Nur ernstgem. Zuschriften, mögl. mit Bild. Chiffre 6069

Frau, 37/180, schlank, mit Vorzügen und Fehlern sucht einen klugen und lieben Mann. Chiffre 6071

Eine wartet, daß etwas geschieht. Das bist Du. Einer wartet, daß etwas geschieht. Das bin ich. M 28/176. Wir treffen uns nie. Oder doch? Chiffre 6072

Welche Frau oder welches Mädchen will wie ich, M/33, immer nur das eine? Chiffre 6073

Gutaussehender junger Geschäftsmann sucht junge schlanke Privatsekretärin, perfekt Französisch, für einige Wochenstunden. Bewerbung mit Ganzbild, Honorarvorstellg. u. Tel. unter Chiffre 6074

Gutaussehender Junggeselle, Karrieretyp, 33/177, bietet arbeitsloser attraktiven Sie, bis 25, sichere Zukunft (Heirat). Bitte nur ernstgemeinte Bildzuschriften. Chiffre 6075

Welches bildschöne Mädchen, unter 18, und welche intelligente Frau, ab 18, möchte reich, glücklich und berühmt werden? Auf Lebenszeit. Intern. Schweizer Künstler und Promoter hilft Ihnen dabei. Chiffre 6076

Also gut, Frosch, wenn du dich in einen eleganten Prinzen (groß, ca. 30 J.) verwandelst, erlöse ich (F, 28) dich, bevor du im Delikatessen-Regal endest. Chiffre 6077

M/27/185/Diplomkaufm., neu in HH, sucht liebes, intellig. Mädchen ab 20, um gemeinsam glückliche Tage, Wochen, Jahre zu verbringen. Chiffre 6039

Ohne Dich geht's nicht! Junggebl. M. 35/182/82, Beamter, romantisch, mal albern, mal nachdenklich, sucht natürliche Freundin. Ich mag das Meer, Reisen, Wintersp., Kino, Onkel Pö, Essengehen, Träumen u. v. Dich. Bild wäre lieb. Chiffre 6047

Südamerikaner, 32/179/67, dkl.-haarig, mal nachdenklich, mal albern, sucht hübsche, intelligente, sinnliche (in abwechselnder Reihenfolge) Gefährtin zw. 25–40 für offene aber innige Beziehung. Chiffre 6048

Dufter Akademiker, 39 Jahre, segelsportlich-eleganter Typ, liebt die Seeseite des Lebens und sucht Dich als Mittelpunkt einer hübschen, fröhlichen Familie. Nur Mut, ruf mal durch. Günther, Tel. 50 38 41

M/31/186, Schnäuzer, Brille, mag Leder, ist sensibel, selbständig, flexibel, unternehmungslustig, sucht etwa gleichaltrigen M für abwechslungsreiche Freundschaft. Chiffre 6032

M, 25, 188, sensibel und schüchtern, aber nicht dumm, möchte liebe F kennenlernen. Vielleicht knistert's. (Foto + Sternzeichen?) Chiffre 6033

Ich spür viel ungenutzte Energie in mir, die ich gern in eine langfr. aber nicht erdrosselnde Bez. stecken würde. M, 28, mit langsam Konturen ann. Ängsten u. viel Lust auf draußen, Natur, Bew. + Sport, Schmusen, kurz vor dem Aufbruch. Chiffre 6034

Lockere, (selbst)ironische Individualistin m. Style u. Witz su. ich, w, als gute Freundin (n. lesb.) Chiffre 6036

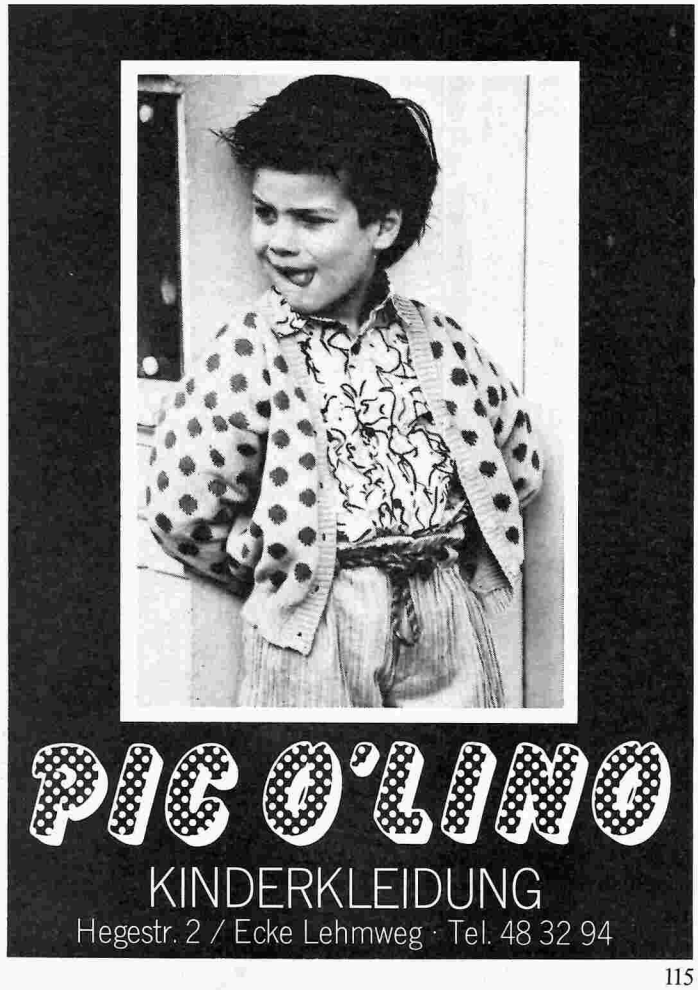
Goldschmiedin, 23, möchte gern lustigen, kreativen Mann kennenlernen. Chiffre 6037

W/25/163, lesb., sucht liebevolle, fem. Sie mit viel Wärme, Herz und Verstand. Wenn Dir Zärt-

SOMMERHIT

10.00 Uhr: Zum Diktat.
17.00 Uhr: Segeln mit Annette.
Kurz was essen.
21.00 Uhr: Date mit Dirk. Und da war dann noch der Typ - ganz verliebt in meine Fransen.
Im Juni und Juli gibt's bei Udo Ziel den kompletten Trendschnitt für nur DM **42.50**
Kurzhaarschnitt, Pagenkopf, gestufter Bob, Fransen, luftgetrockneter Federschnitt . . .

Udo Ziel
Der Friseur
Steenkoppel 14
Am S-Bhf. Rübenkamp
HH 63, Tel. 630 72 22



markisen-droste

sonnenschutzanlagen — moderne bauelemente
markisen — rolläden — rollos
jalousien — senkrechtlamellen

preisbeispiele für 18, 25, 35 und 50 mm lamellen. jedes maß ist auf den mm genau möglich, ohne aufpreis. bedienung rechts oder links. schnur- oder stabwende. irre und irre viele farben. auch chromfolie (gegen nur geringen aufpreis).

in cm	Breite														
Höhe	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240
100	125	130	145	149	155	163	168	174	183	189	215	225	230	234	241
110	131	135	151	155	163	170	176	182	194	199	229	234	241	246	250
120	134	141	159	164	174	178	185	191	204	209	235	243	252	258	265
130	140	148	163	172	177	184	191	199	212	215	247	252	261	266	270
140	147	154	174	177	189	193	198	208	221	227	256	264	270	278	284
150	154	160	180	189	195	204	209	214	227	234	265	242	284	290	299
160	160	168	189	193	204	212	218	226	241	248	283	287	292	299	309
170	168	175	193	202	213	220	227	235	249	257	295	299	306	313	321
180	174	180	199	208	218	226	234	243	256	267	298	309	317	325	335
190	178	187	207	215	227	233	243	253	268	275	307	320	333	342	351
200	184	192	215	225	233	244	252	262	275	286	318	329	342	351	360

2000 hh 65, saseler chaussee 61
☎ 5 36 04 88
werktags: 9—12 und 14—18 Uhr
samstags: 9—14 Uhr

Bessere Chancen am Arbeitsmarkt

Berufliche Lehrgänge

im Vollzeitunterricht mit Abschluß

Sichern Sie Start und Zukunft Ihres Berufes durch eine erstklassige fremdsprachliche Qualifikation an Hamburgs größter privaten Sprachenschule.

Wirtschaftsenglisch	ab 12.8.85
Englisch + Außenhandel	ab 12.8.85
Fremdsprachenkorrespondenz Englisch	ab 1.10.85
Fremdsprachensekretärin:	
Englisch + Spanisch	ab 1.10.85
Englisch + Französisch	ab 1.10.85
Englisch + Französisch + Spanisch	ab 1.10.85
Geprüfte Sekretärin	
Höhere Handelsschule, fremdsprachl. Richtung (Engl., Franz., Span.)	ab 1.10.85

Förderung durch das Arbeitsamt möglich.
Kostenloser und unverbindlicher Einstufungstest jederzeit

Fremd-sprachen-Institut 2 HH 36
Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50

lichkeit und Geborgenheit etwas bedeuten, dann schreibe mir. Bild wäre toll, muß aber nicht sein.
Chiffre 6038

Sensibler Mann, 31, 174, Intellektueller mit Körpererfahrung, sucht Frau, die ihm gewachsen ist, aber unabhängig bleiben möchte. Chiffre 6040

Ausländer, 30, sucht Heirat. Hochzeitsgeschenk DM 8.000,— in bar. Info: Postlagernd Nr. 08 35 75 A, 2 Hamburg 60

Ich b. ein Wanderer zw. Himmel + Erde. S. einfachen Engel f. feste Partnerschaft. Engel weibl. Bin 39, 173,5 + M. Ruf doch mal an. Tel. 4 39 61 96

Schwul? Homo-, bisexuell? Na und! Beratung, Information, Gesprächsabende unter Gleichgesinnten — das alles findest Du bei uns! Wo? Neumann-Reichardt-Str. 11, Eing. Josephstr., Tiefparterre — Nähe Wandsbek-Markt, Tel. 6 52 38 78. Offene Gesprächsabende mittw. 20—22 Uhr, mi + fr 18—20 Uhr, Einzelgespräche (auch telef.) möglich, sonst Anrufbeantworter. Postanschrift: Verband von 1974 (Vv'74) e. V., Postf. 70 17 66, Hamburg 70

Frau, 33/163, schlank, sportlich, attraktiv, anspruchsvoll, optimistisch, mit Herz und Verstand, sucht Mann.
Chiffre 6054

M, 29/181, sucht F, die eine Freundschaft ohne Einengung u. Abhängigkeit anstrebt.
Chiffre 6055

Leute (w + m) gesucht, die genau wie ich (m, 28) mehr nette, kritische Menschen kennenlernen wollen. Ganz einfach. Chiffre 6311

Schmunzelkater, 35, 177, 67, sucht sanftschnäbliges Huhn für Symbiose, bitte keine überschulten Ackerdämikerinnen. Beantworte sonst alles.
Chiffre 6029

Frau, 30, 172, bld., schlk. mit vielseitigen Interessen sucht intellig. M zw. 30 u. 35 m. Niveau. Chiffre 6028

Alleinerziehender Vater gesucht, Kind ca. 5—6 Jahre von alleinerz. Mutter, 31 J., die Beziehungen satt hat, wo das Kind als Störfaktor u. Eifersuchtsgrund angesehen wird. Bilder von Euch beiden wären schön. Bis bald.
Chiffre 6027

Er, 39, sucht einen an den Beinen behaarten Partner, der Spaß an Ringkämpfen hat mit allen Tricks und Raffinessen. Wer hat Mut, mit mir auf die Matte zu gehen? Zuschriften mit Bild?
Chiffre 6026

Wirklich hübsche Co-Pilotin, vielleicht bis 25 J., von dazu passendem Fahrer mit über 300 PS-Sportwagen, 38/186, witziger Lausbubentyp für die schönen u. anspruchsvollen Dinge des Lebens gesucht. Hab' Dank für ein Foto (zurück).
Chiffre 6025

Ich suche noch immer einen verh. Bi-M bis ca. 43, der es auch endlich einmal versuchen will und bisher Angst davor hatte. Bin bi, verh., 40/188/82. Bitte nur ernstgem. Zuschriften.
Chiffre 6017

Welche nette W hat ein Herz für einen einsamen, schüchternen, ansehnlichen M (26/176) und würde ab und zu zärtlich mit ihm schlafen? Keine fin. Int.!
Chiffre 6018

W, 29/160, die sich trotz großen Bekanntenkreises alleine fühlt, sucht netten Partner mit kreativen Interessen ohne Profilneurose bis ca. 42 J. für gemeinsame Unternehmungen.
Chiffre 6019

Welches gutauss. Paar lädt schlk. M, 43/181, zu gemütl. Abenden/Samstagen ein? 100 % Diskret. erbeten. Bildzuschrift.
Chiffre 6020

Welcher M (18—35) schlendert mit einem gutaussehenden M, 35, in lauer Sommernacht durch Wiesen u. Wälder, Heide u. Park, so wie Gott uns geschaffen hat?
Chiffre 6021

Ich, M (35/168), bin ein zärtlicher u. dunkler Typ mit grauen Schläfen u. su. einen liebebedürftigen jüngeren Freund.
Chiffre 6022

Ält. Kaliber, tolr., groß., g. u. edelmüt. n. g. frisch u. g. erhalten, ersehnt sich nett. Jungen, d. Fr. verstorben. Dem er Vater u. Vertrauter sein darf z. Verwöhn. Wohngem. w. angestrebt. Du sollt. ein Naturf., natürlich, offen, ehrl. u. ein gemütl. Heim m. g. Garten Lokalbes. vorzieh. Viel Lebensfreude m. Hobbys haben! Versuch's. Bin kein Opatyp! Postlagerkarte: PLK 08 36 24 A, Hamburg 70

(Ehe-)Frau sucht (geleg.) F. Ich bin körperl. u. geistig sehr fraulich, habe anspruchsvollen akad. Beruf, 38 J. u. möchte dann u. wann v. aktiver, kultivierter Frau verführt werden, die die (passive) Anwesenheit meines Ehepartners liebenswürdig-souverän toleriert.
Chiffre 6015

Mif in Mölln gesucht für Kind- u. Theaterbesuche in HL/HH von M/34/schwul (fest befreundet), Auto vorhanden. Bin auch an Radtouren interessiert.
Chiffre 6013

M, 36/188/85/Bart, sucht M bis 50 Jahre, für gemeinsame Unternehmungen und Dauerfreundschaft. Interessiere mich f. Musik, Kunst, Flohm., Fotogr. usw. Chiffre 6010

Amüsantes nettes Paar gesucht von zärtlichem jungen Mann (30, 173, 79).
Chiffre 6012

Selbständiger Akadem. mit Spaß an viel Freizeit, Wohnen auf naturwildem Waldgrundst., Philosophie, Jazzpiano, Tennis, 40/180/73, sucht sportliche hübsche natürl. Mädchenfrau ab 170. Chiffre 6009

Ich (m, 33 — optisch ok) möchte dir, Frau — Alter egal — Liebe, Fürsorge, Geborgenheit u. Zärtlichkeit beweisen u. von dir geschenkt bekommen.
Chiffre 6001

Wettbewerb d. Jahres! Jedermann kann mitmachen! Hauptgewinn: Top-Frau, attr., studiert, selbstbew. 40/165. Teilnahmeberechtigt: Muskel-Männer, Softys Männer + Frauen! mit geist. u. sonst. Tiefgang. Die Ermittlung d. Hauptgewinner/in ist nicht öffentlich! Aussagefähige! Bildzuschr.! Chiffre 6002

M sucht M. Ich, 25/183/70/ schlank, blaugraue Augen, bin einfach nicht in der Lage, einen M kennenzulernen, der mehr sucht als nur ein Abenteuer. Es ist so schwer, den Partner für eine gute + nicht oberflächliche Beziehung zu finden. Wenn Du zwischen 24 + 35 bist u. auch mus./künstl. Interessen hast, Geist und Humor, so schreibe bitte mit Bild (zurück) an
Chiffre 6003

W 31 + M 48, er bi, sie noch nicht, beide gebildet, möchten eine gute Freundschaft mit Paaren und Einzelpers. aufbauen. Schreibt uns etw. über Euch.
Chiffre 6004

Ich, 36 J., w., introvertiert u. sensibel, inter. an Kunst, Klass. Musik, su. großen, sportl., humorigen, unkonvent. Freund.
Chiffre 6005

Ich, 36 J., klein, drahtig, des Alleinseins überdrüssig, su. kernigen, handfesten M.
Chiffre 6006

Suche Freundin, die Lust hat, mit mir Squash zu spielen (Anfängerin). Bin neu in HH. Weitere Hobbys: Lesen, Spaziergänge, Musik, Disco. Kochen usw. Bin 33 J., schlank, attraktiv + weibl. (kein Sex).
Chiffre 6007

Welche Frau zw. 25 und 40, attraktiv, selbstbewußt mit Sinn für Mode, Kultur, Film und Musik, Sinn für Unsinn und Sinnlichkeit, heute Rockkonzert, morgen Lady, möchte mit M 32/183, der das Schöne, gute Küche, gute Laune, gute Freunde, Albernheit und Ernsthaftigkeit liebt, eine interessante, liebevolle Beziehung aufbauen? 040/27 32 79

Akadem., W/178, Mitte 30, sucht Partner für intens. Freundschaft
Chiffre 6287

W/31/175 sucht lieb. Mann m. Humor u. Tiefe f. eine zärtl. intensive Dauerbeziehung. Ich bin die „selbstbewußten" Männer leid, die bei der ersten Auseinandersetzung verschreckt davonlaufen!
Chiffre 6291

F/31 (Lehrerin) sucht realist. Träumer/verträumt. Realisten.
Chiffre 6292

Mutter m. Kindern i.d. Nordh., 34/179/75, die ihren Mann steht, sucht: zärtl., verständnisvolle Sie v. 30—40 J. für gemütl. Zusammensein mit viels. Interessen. Chiffre 6290

Lesbe (30) möchte SM—Lesbe kennenlernen. Meldest Du Dich?
Chiffre 6289

Freund- und Partnerschaft, Leben durch Toleranz, Vertrauen, Einfühlungsvermögen, Verzicht etc. Welche attraktive, feingliedrige Frau mit Tiefgang ist bereit, mit mir, Waagemann, 34, 174, 60, attraktiv, Innenarchitekt, ewige Theorie ewig lebendig werden zu lassen. Chiffre 6288

Wir, 4 M, Anf. 30, suchen nette Leute, die Lust haben, mit uns zu kegeln. Chiffre 6302

M gesucht für gemeinsame Unternehmungen, Freundschaft und auch mehr, von 2 M (31/34 J.).
Chiffre 6303

Ich, M, 33, suche Sie nur für das Eine. Bin zärtlich und fauche wie ein Kater, wenn ich einer richtigen Frau in die Hände falle. Bildzuschrift. Chiffre 6308

M sucht M zum Aufbau einer nicht einengenden Partnerschaft, in der sowohl Raum ist für gegenseitiges Verstehen, Spontanität und Zärtlichkeit als auch für das Verfolgen gemeinsamer Interessen (Klass. Musik, Wandern, Politik u.a.).
Chiffre 6304

Ich, 26, 173, habe einige Gefühle aus dem Teenage herübergerettet, bin aber erwachsen genug, einer attrakt., unkonventionellen, ehrlichen, kreativen Frau als Mann gegenüberzutreten, aber zu schüchtern, um die Initiative der Annäherung alleine zu tragen. Chiffre 6255

Wir, 2 weibl. Wesen, 33/169, 35/174, lustig, witzig, zu allen Späßen aufgelegt, suchen 2 gleichgesinnte männl. Partner, Hobbys: Auto- u. Motorradfahren, Schach, Squash, Malen, Philosophieren + Gitarrespielen, sehr naturverbunden, bevorzugte Musik Woody Guthrie, Miles Davis, Bob Dylan. Chiffre 6309

Sportflieger, 30/190, sucht hübsche, sportliche W für Freizeit und Sommerurlaub, evtl. wird ja auch mehr draus. Kurzinfo (m. Bild) an Chiffre 6306

Frau zum Pferdestehlen, warme weiche Wiesen suchen, Kanuwandern, aktiv, unabh., sportlich, mit eigendynam. körperlicher Zärtlichkeit, für mich, für eine inhaltsvolle, lebendige Partnersch. gesucht. Bin aktiv, unabh., sportlich (Tennis, Squash, Badminton), mehr 30 denn 40, mehr Junge denn Mann, mehr Igel denn Hase (zu zweit macht's mehr Spaß), groß, schlank u. „kuschelig hoch 2", mag lange Gespräche, Wasser u. Wald, Kochen, gemütliches Frühstück im Bett. Wenn Du jung genug bist, Dich im Apfelbaum zu verstecken, das Leben, Dich, die Natur, die Liebe, Deinen Körper intensiv erleben kannst, dann lachen wir aus gleichem Mund und klettern gemeinsam noch höher. Gib mir ein Zeichen, dann können wir Bilder tauschen. Chiffre 6305

Mir fehlt einfach e. Mann! Ich bin eine Frau um 40, berufl. engagiert, fin. unabhängig, klug und hübsch, habe Vorzüge u. Fehler wie jeder Mensch, lasse mich in Frage stellen, mag mich leiden u. komme ganz gut zurecht, trotzdem . . . . mir fehlt was! Ich sehne mich nach einem Mann, der mich mag, wie ich bin, nach einer Beziehung mit gegens. Vertrauen, menschl. Nähe, Zärtlichkeit, Leidenschaft u. Auseinandersetzung ohne neurotische Beziehungskiste, kurz: ich will lieben und geliebt werden. Gibt es nicht auch einen Mann, dem es ähnlich geht? Dann schreib mir mal! Geld, Alter u. Aussehen sind mir ziemlich egal, Menschlichkeit, Erfahrung und seelische Reife finde ich wichtiger. Chiffre 6285

Ich (W/24/173) habe den Richtigen noch nicht gefunden; suche Dich, lieb, sportl. und nicht oberflächl. Magst Du vielleicht auch Tennis, Natur, Sommer, Surfen, Squash, mal Szene, mal Theater, mal Konzerte, bummeln, joggen, Essengehen oder Kino? Sehne mich nach Wärme, Verständnis + Zärtlichkeit.
Chiffre 6301

Ein manchmal etwas nachdenklicher Typ, aber mit starkem Hang zum Schmusen, sucht Partnerin, die schon ihren emanzipatorischen Weg gegangen ist und noch verspielt ist, mit Spaß an Liebe, Kino, Essen, bißchen Sport und Reisen (Wohnmobil mögl. Skand.). M, selbst., 37/180/69. Chiffre 6312

Zärtl. Hausmann, Dipl./Soz., 37/172, geb., doch sehr vernachlässigt, s. ebensolche liebev. Sie b. 45 J. nur für d. Eine. Tagesfreiz./Whg. vorh., 100 % Diskr. Keine fin. Interessen. Chiffre 6286

Wollen wir warten, bis wir uns durch Zufall treffen? Wenn Sie eine positive Lebenseinstellung haben, geistig aufgeschlossen und vielseitig interessiert und dazu noch kinderlieb sind, dann möchten wir „Löwin"/34/179, dunkle Mähne und Löwenkind, 12 Jahre, Sie gerne kennenlernen. Schreiben Sie mir bitte mögl. mit Bild unter Chiffre 6079

In der Hitze der Nacht!! Angenehme Kühle streift die Haut. Ihnen wird merklich wohler/Ventilatoren aller Art/VAM-Propeller. Telefon: 23 18 82

Gutausseh. M, 24, blond, 182, weder Tunte, Traumtänzer noch Lederfetischist sucht gutausseh. ehrl. Freund mit Charakter. No One Day Lover, please. Bitte mit Bild!. Chiffre 6283

M/34/184/schlank, blond, feinfühlig, u.a. Interesse für Psychologie und Musik (Folk, Gitarre) möchte W kennenlernen. Chiffre 6282

Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins, M (39) möchte sich wieder nicht nur verlieben. Chiffre 6281

TeetrinkenKlönenKerzenschein Müsli? NeoncoolSpiegelbrilleHawaihemdJoeJackson? Dies und alles, was dazwischenliegt, wird geboten von selbstironischem Mann (27/176) exklusiv für Dich (W ?/?), gerne mit Bild. Chiffre 6280

Erfahrener intell. M, 38, gefühlv. u. warmh., sucht junge schöne Geliebte mit Freude am Genießen für Nähe u. Distanz, viell. f. immer. Chiffre 6278

Ich, schl., M/184/31, wünsche mir eine intell. schl. Frau, die viel Zärtlichk. geben u. nehmen kann, mit der ich in einer lebendigen Bez. wachsen u. Antworten auf Fragen d. Lebens suchen kann. Chiffre 6276

Liebevoller Mann gesucht von ebensolcher Frau, 44, die sich eine fröhlich-bewegte, auf Vertrauen gegründete Partnerschaft wünscht. Kann alles allein - nur nicht lieben. Chiffre 6275

Hexe/35/167, hat es satt, allein zu sein und möchte auf diesem Wege netten Zauberer kennenlernen für gemeinsame Unternehmungen und vielleicht auch zum Verlieben. Mutige schreiben an Chiffre 6274

Vor allem Mensch sollte er sein, eher mitfühlend als urteilend, Verstand mit Phantasie paaren, Frohsinn im Herzen tragen und sich mal bei mir melden (W, 26). Chiffre 6273

Nicht das Leben verträumen, sondern Träume erleben. Sportlicher M/32/190, weder dumm noch häßlich, sucht hübsche, attraktive Frau, die sich ebenso wieder neu verlieben möchte. Ich freue mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 6272

Ich bin gern mit Freunden zusammen, lerne gern, arbeite gern; was mir fehlt, ist eine feste Beziehung. Frau, 23 sucht einen interess. Mann unter 30. Foto wär' toll. Chiffre 6271

Männl. Mensch, 29/176, päd., pol. u. sportl. int. u. eng., sucht weibl. Menschen, der Offenheit u. Aufrichtigkeit mag, Wärme, Sonne u. Menschen, so wie das Leben . . . Chiffre 6270

Ich (F, 22), möchte mich wieder ganz doll verlieben. Suche einen sensibl., großen (ab 190) lieben, verschmusten, natürlichen Mann für liebevolle, intensive u. gleichberechtigte Beziehung. Bild wäre schön. Chiffre 6269

Ich, 33, w, bin noch verheiratet, habe 2 Kinder und möchte eine intellektuelle und emotionale Frau kennenlernen, mit der ich eine lesbische Beziehung aufbauen kann. Chiffre 6268

Gibt es noch nette Männer, die interessiert genug sind, sich für eine neue Partner-/Liebesbeziehung zu engagieren? Ich (wbl., 34, 170) mache mit! Chiffre 6266

Hübsche Frau (34/170) sucht netten Mann für gemeinsame Unternehmungen, um das Alleinsein zu beenden. Vielleicht entwickelt sich sogar mehr daraus? Chiffre 6267

Ohne Worthülsen, wie sonst in Anzeigen üblich: suche Partnerin, für die Gespräche, gemeinsame Freizeitgestaltung und Bett gleichermaßen wichtig sind. Bin M/36/177. Chiffre 6265

Eine unruhige weibliche Seele, die neugierig vom Tag mehr als den All-Tag erwartet, möchte ich dafür gewinnen, sich in witzigen und erotischen Bildern neu zu entdecken. 100 % diskret, nichts Professionelles. Chiffre 6264

„... wieviel Nächte verbringst Du allein, wenn Du eigentlich mit jemand anderem sein könntest?" Verlorene Zeit! (Hopkins) M/31/189 su. W, nicht nur f. zärtliche Nächte - auch f. gute u. schlechte Tage. Chiffre 6263

Ich, F, 24 J., versuche auf diesem Weg einen gefühlvollen, intelligenten Mann kennenzulernen, der weiß, daß Beziehungen auch Probleme mit sich bringen, die man lösen kann. Chiffre 6262

Optimistin, 27, blond, möchte sich gern mal wieder verlieben. Mag Natur, Reisen, Zelten, Klönen, Kino, Fotografieren u.v.m. Bildzuschrift! Chiffre 6261

Mann (30) endlich auf dem Weg, erwachsen zu werden, sucht ebensolche Frau. Chiffre 6259

Frau gesucht von Mann, 32, die bereit ist, meine Stärken und Schwächen zu akzeptieren und Sinn hat für Nähe. Es wäre schön, wenn sich etwas ergeben könnte. Chiffre 6257

Nette unternehmungsl. Leute kann man nicht „zu viele" kennen. Daher su. ich (w 30) noch mehr. Ich su. Leute zw. 25 u. 35, die gerne ins Kino u. Theater gehen, Spazierg. u. Radtouren, köstl. Essen, gemütliches Beisammensein u. vieles mehr mögen. Chiffre 6256

Vielleicht gibt's eine „Sie", die mit mir, M/29, sympathische Erscheinung, erotische u. zärtliche Std. ab u. zu mal erleben möchte? Chiffre 6251

Neuhamburger sucht Frau, die was mit ihm unternimmt. M/34 J./180 cm/72 kg, Lehrer, Squashspieler. Sonst wie fast alle anderen auch. Chiffre 6058

Immer mit dem Auto unterwegs. Suche eine „Sie" für Reisen in ganz Europa, die immer gerne mitkommt und sonst gut drauf ist! M/29. Chiffre 6252

Zärtlichkeit, Sex u. m. habe ich, M/39/180, dunkelblond, eheerfahren, kfm. tätig, Jeans- und Anzugträger, an schlanke/vollschlanke Frau mit/ohne Kind zu vergeben. Chiffre 6250

Naturbursche, 38 J., sportlich, mit Sohn (5 J.), sucht Sie, 21-30 J., natürlich + schlank, kinderlieb, für Hamburg + Urlaub! Bild/Telefonangabe erbeten. Chiffre 6254

M/26, für den schöne Füße das erotisch Größte sind, sucht Frau, die sich von mir verwöhnen und ihre Phantasien erfüllen lassen will. Jede Zuschrift (mit Bild?) wird beantwortet. Chiffre 6253

Er/31/188, schlank, gepflegt, gebildet, sucht ebensolche Sie für Radeln, Tennis, Tanz, Spazieren, Musik, Frohsinn, Schwimmen, Kommunikation, Reisen u. feste, harmon., zärtliche Partnerschaft. (Foto zur.?) Chiffre 6284

Lehrer, 34, schlk., rot-grün, möchte m. selbstbew., liebev. Frau schwimmen, radfahren, Urlaub machen u. dauerhaft zus. leben. Bild wäre schön. Chiffre 6299

Fr./33, sucht für intens. Bez. offenen, verständnis- u. gefühlvollen int. Mann mit Geist, Herz u. Niveau, der noch neugierig auf das Leben u. Erleben ist. Bild u. Telefonang. angenehm. Chiffre 6298

Attraktive Sie/36/167 m. Hund u. Garten, s. naturverb., zärtl., lustigen nikotinfreien Ihn. Keinen rot-grünen. Bitte m. Bild, sof. zurück. Chiffre 6313

Mann (24), nicht hohl noch häßlich, nicht wider- noch anspruchslos, sucht zärtliches, perspektivenreiches Miteinander mit etwa gleichaltrigem Mann. Chiffre 6296

F, 37 - gern allein, wünscht sich doch ab und zu die Nähe eines lieben, nicht so ganz angepaßten Mannes. Chiffre 6295

Suche IHN, attr., dkl. Typ, männl. 30–45, Löwe, Widd. od. Wasserm., wäre gut, jed. k. Bed. Ich, W., 30, attr., vielgereist und unabh., möchte wieder intensive Beziehung, um den Alltag in HH etw. abenteuerl. zu gestalten. Bin akt. sportl., liebe Reisen u. alles, was Leben bed., interess. mich für Grenzwiss. Wenn Du Ehrlichkeit u. Offenh. schätzt und weißt, was Du willst, dann melde Dich. Chiffre 6294

Frau/39/170 m. 12jähriger Tochter, auf dem Weg, sucht Mann, der ein Stück mit ihr geht. Bin z.Zt. ziemlich unsicher u. orientierungsl., aber auch sehr offen u. intensiv. Wer schreibt mir unter Chiffre 6293

Zu guter Letzt

IBM Executive wartet m. med. soziolphilolpsycho-Texten n. phonolhand a. interessierte Person. au-pair = 790 41 22

Bildhauer/Maler gesucht, der mir gelegentlich beim Zeichnen hilft. Stehe dafür Modell. Chiffre 6136

Wer hat Lust, mit mir, w. 28 J., Doppelkopf zu spielen? Suche Gleichgesinnte, die auch gerne regelmäßig oder nicht allzu selten sp. wollen. Chiffre 6129

Ski, Hintertux, März, Du, W, hellblond, ca. 20, Sommersprr. Ich, M, braune Haare + Jacke blicke in Gondel, Hütte, Lanersbach: call: Lutz 030/87 52 69

Mixed Up spielt am 1.6. im Café Kaputt und am 28. u. 29.6. im Pö. Kostprobe unter 830 49 79 anhören.

Wer braucht Wolle? Ca. 140 kg. auch Strickwaren, gg. Angebot zu verkaufen. Chiffre 6231

Ein Sommer ohne Vam-Propeller? Ventilatoren und Windmaschinen. Für Privat, Gewerbe und Industrie. Vam-Propeller, Tel. 040/23 18 82, Postfach 1 042 11, 2 HH 1

Für Michael zum Geburtstag kein Glückwunsch, wie er üblich ist zu diesen Tagen, für Dich muß etwas ganz Besonderes hier stehn, wozu ich Lust hab, ist, Dir heut zu sagen: Mit Dir, da könnte ich zum Teufel gehn!!!

Welcher Boy hat Lust, in lokkerer Atmosphäre vor der Kamera zu posieren auch i. d. Natur? Bin 35, schlank u. sehe gut aus. 46 29 89 ab 7.6.

Frauen sind meist einseitig und verdorben! Falls nicht, will ich vom Gegenteil überzeugt werden (Vorname u. Tel.Nr. genügt). Bin M 24/192/85, schlank, dunkel, blauäugig, stark ausgeprägter Schütze der zweiten Dekade, stehe mit beiden Füßen fest auf der Erde statt auf unverarbeiteten Müllhaufen u. kann u. will noch unverfrorene, spontan menschliche Gefühle zeigen. Chiffre 6046

Sprudelige Frau (29) sucht Tanzbär zum September! Welcher Mann traut sich mit mir in die Tanzschule? Chiffre 6030

Hinterm Deich sind noch Zimmer frei. Ferienwohnung bis 5 Pers bei Niebüll/Nf DM 60,-/Tag Tel. 04665/311

Geliebte Uschi! Ich muß Dir schnell nochmals ganz doll „Danke" sagen für Deine „mutige" Zuschrift. Ein Jahr ist das nun her! Ich bin sehr froh. Dein pedantischer Oberlehrer.

Frühling/Sommer (Herbst und Winter) sind schöner zu zweit. Vielseit. Interes. „Er" (32 J., 181 cm, schlank) sucht interessante und interessierte „Sie" für allerhand und allerlei. Schreib doch mal, vielleicht wird mehr 'draus (Bild wäre schön) Chiffre 6059

Klavier verstimmt? – 553 35 57 – Stimmer Martin Januschek stärkt jeden Tastenkasten, der (preiswert) ein präzises Pianoforte werden will.

Savoy Mi 17.03. W aus Lünebg., lg. dkl. Haare, schw. Kleidung – Du wolltest am Mi in 2 o. 3 Wochen wiederkommen. Ich sprach dich am Ausgang an – mö. dich gerne wiedersehen. Bernd, Tel. 45 01 80

Das war aus dem Schinkelfestprogramm. Änderungen vorbehalten, weitere Attraktionen auch. Hinkommen: 21./22. Juni in HH-Winterhude, Schinkelfestplatz. Gemacht von der DKP in HH-Nord.

Studio Step by Step – Seminare 1. „Das Leichte im Spiel" Der Weg zu einer Performance. Leitung: Gerald Uhlig (Schauspieler und Regisseur Hamburg/Frankfurt) 8./9. Juni. 2. „Graham-Technik" Basis, Leitung: Brigitte Ceschinski, Juni. 3. Seiki. Leitung: Shinmei Kishi, September. Info: Brigitte Ceschinski: 50 20 01

Big Apple, 30.4., Du, m, dunkle schulterlange Haare, Mittelscheitel, Hemd, Pullover, br. Lederjacke, warst – wie ich – mit Freunden da. Ich, w, blond, kurze Haare, „Finkenwerder", möchte Dich kennenlernen! Chiffre 6214

Hallo Workshop-Teilnehmer von Jabrane Sebnat, So 12. 5.! Wir haben dort zus. getanzt und geredet, ich habe Dir über mein Medizinstudium erzählt. Du wolltest anschließend in die Markthalle, ich nicht. Ich würde Dich gerne wiedertreffen. Chiffre 6171

Othello 16.5. Kartenkrimi an der Abendkasse. Die letzten 2 Karten waren (dann ja doch nicht) für uns beide. Bitte melde dich. Chiffre 6233

Kreta-Damnoni, April '85. Liebe Ines, bitte melde dich bei mir! Heike Fauth, Friedrich-Ebert-Str. 84, 3500 Kassel

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RUBRIK: (möglichst):

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- und Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisekontakte/Unterkünfte
- ○ Kontakte
- ○ Zu guter Letzt

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe

☐ **Für die Hervorhebung (grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen**

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen *).

Bitte frei lassen

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–,** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

Wohnraumangebote (Kein Tausch oder auf Zeit) bis 5 Zeilen kostenlos, Chiffre DM 5,-

5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen, die nicht das aktuelle Heft betreffen, werden nur weitergeleitet, sofern die Umschläge frankiert sind. Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder jedes Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Setzfehlern und werden nicht bearbeitet.

Gesamt DM ..... ☐ bar (keine Münzen) ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten u. frankierten Umschlag beilegen)

Neu Konservativ – Boschstraße 14, 15. u. 16.6.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

1. Samstag

Film

Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Das Vermächtnis des Inka
Abaton 16.00
Der geteilte Himmel
Abaton 18.00
La belle captive
Abaton 18.00
Tscherwonez
Abaton 22.45
Sanjuro
Abaton 23.00
Metropolis
Alabama 20.30/22.45
Dirty Harry kommt zurück/ Der Wolf hetzt die Meute
Arsenal 14.15/22.30
Easy Rider
Arsenal 18.15
Paris, Texas
Arsenal 20.00
Supergirl/Superman
Arsenal 14.15
Apocalypse Now
Arsenal 18.15
Der vierte Mann
Arsenal 21.00
Viel Rauch um nichts/ Heiße Träume
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Police Academy
Elbe 16.00
Der Schneemann
Elbe 18.00
Oberst Redel
Elbe 20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Holi 22.30
Der Tod kommt zweimal
Koralle 18.30
Metropolis
Koralle 20.45
Die Ewoks
Kurbel 17.15
Die Zeit der Wölfe/American Werewolf
Kurbel 13.30
Die Zeit der Wölfe
Kurbel 19.15
Big Gäg Movie Station/Kentucky Fried Movie
Kurbel 21.00
Karate Kid
Magazin 12.15
Der Feuerteufel/Das Omen III.
Magazin 14.30
The Killing Fields
Magazin 18.30
Die Ritter der Kokosnuß/Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Magazin 20.45
Der lachende Stern
Metropolis 17.00
Alles verlassen
Metropolis 19.00
Tristana
Metropolis 21.15
Jazz In The Thirties
Metropolis 23.00
Casanova
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Nightshift/Brennen muß Salem/ Exposed
Neues Cinema 22.45
Black Hills
Oelkerscafe 21.00
Oberst Redl
Thalia 17.30/20.30
Der Spiegel
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Nostalghia
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
Koyaanisqatsi
Trinity 19.30
Police Academy
Vorführung 6 18.15
Die Libelle
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.25 Die Sport-Reportage
10.55 Nachtgelächter
12.10 Auslandsjournal
12.55 Presseschau

ARD

13.45 Nachbarn Skizzen aus Mittel- und Osteuropa
14.30 Sesamstraße
15.00 Was wären wir ohne uns Potpourri in Bild und Ton
16.30 Georg Lohmeier erzählt...
16.45 Der gute Engel Fernsehserie
17.30 Mr. Merlin Serie
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Auf los geht's los
22.00 Ziehung der Lottozahlen
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.20 Der scharlachrote Pirat Spielfilm
23.55 Zeppelin – Spielfilm
01.35 Tagesschau

ZDF

12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals
14.30 Wo die himmlischen Bäume blühen Indiens Kulturhochburg
15.00 Rock & Pop Musik und Mode
15.45 Rendezvous in Madrid Spielfilm
17.15 Danke schön. Bericht der deutschen Behindertenhilfe Bekanntgabe der Wochengewinner beim Großen Preis
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Drei sind einer zuviel
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Ein Himmelhund von einem Schnüffler – Spielfilm
21.55 Heute
22.00 Das aktuelle Sport-Studio Gewinnzahlen vom Wochenende
23.15 Die Falle – Kriminalspiel
00.55 Heute

NDR

17.00 Les cuisines regionales francaises (8)
17.30 Mikroprozessoren – Mikrocomputer (11)
18.00 Sesamstraße
18.30 Komplicen in der Soutane? Militärseelsorger in Chile und Argentinien
19.00 Hobbythek Pilze für Schlemmer selbstgezüchtet
19.45 Der Sternenhimmel im Juni
20.00 Tagesschau
20.15 Der Stechlin (1). Fernsehspiel
21.45 Vor vierzig Jahren
22.10 Heiratsschwindler – Spielfilm

Musik

Getto Band (dt. Rock)
Auenland
Log Cabin Jazzband (Oldtime)
Batavia 20.30
Los Latinos (südam.)
Bierbörse 21.00
Eckart Kahlhofer
Blockhütte
Offene Bühne
Cafe Banane 21.00
Mixed Up (Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Ragtime United (Happy Jazz)
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Al Stewart + Band (Rock)
Fabrik 21.00
Quintesse (A-capella)
Factory 21.00
1001 Nacht (tunes., arab. Mus. u. Baucht.)
Folklore Z
Transatlantic Big Band (Swing)
Heatwave 21.00
Michelle (Folk)
Im Eimer
Allnighter: The Go! Service/The Other Side/Stunde X/Chocolate Factory/Jetzt
Klecks ca. 21.00
Nick Woodland Band (Rock)
Knust 20.30
Tapes von Dadadat u. Weltmusikensemble (1978–85)
Lichtspiele 22.00
Foxy (Ska)
Logo 21.00
Bonds 81 (Rock, Oldies)
Lütt Huus
Georg Danzer + Band
Markthalle 21.00
Swing Friends
Mikis No. 1
The R-Section (Funk, Soul)
Onkel Pö 21.00
Brunos Salon Band (Hot Jazz)
River-Kasematten 21.00
Lakritz (Rock)
Roschinsky's 21.00
Freejazz auf dem
Schinkelplatz 11.30
Chu Chin Chow
Stradiwadi 21.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30
Edgar (Blues, Rag)
Zum Auerhahn 21.00
Alan und Martin (Rockballaden)
Zum Flieg. Holländer
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Hochzeit/Der Heiratsantrag
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Radio Mime Show
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamburger Kammerspiele 20.00
Sechste Sinfonie von Gustav Mahler
Hamburgische Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Ritual Of A Body In Moon
Kampnagelfabrik 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 15.00
Ortrud Beginnen
Macadam 20.00
Modernde Zeiten
Mon Marthe 21.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Kurt-Weill-Revue
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das große Messer
Thalia Theater 15.00/19.30
California Suite
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Klassischer Indischer Tanz
Theater Monsun 20.30
Der Alte und das Mädchen
Theater Monsun 23.00

Fotos: Renate Kirbach (10)

Betrifft: Filmpremieren

Termine für Premierenkinos zu geben, ist uns leider nur unzureichend möglich, da Erstaufführer (auch Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. An dieser Stelle erfahren Sie – mit entsprechendem Vorbehalt – die Planung für den laufenden Monat. Ergänzende Angaben zu den Filmen finden Sie im Film-Index dieses Heftes.

Abaton, großes Kino, Hauptprogramm (20.30): **Cal**; anschließend **Die gekaufte Frau**; ab 28. 6. siehe SZENE-Tagesprogramm

Abaton, kleines Kino, Hauptprogramm (20.15): **Wodzeck**; anschließend **Liebe auf der Flucht**; anschließend **Cafe New York**

Broadway 1, Hauptprogramm: **Im Innern des Wals**; anschließend **Der Typ vom anderen Stern**; anschließend **Die Mitläufer**

Broadway 2, Hauptprogramm: **Die Bestechlichen**; anschließend **Die Herzensbrecher**; anschließend **Ein himmlischer Sünder**

Broadway 1, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Broadway 2, Spätvorstellungen (22.45): **Tränen in Florenz**; anschließend **Vigil**; anschließend **Eraserhead**

Holi 1, Hauptprogramm (16.30, 20.30): **Amadeus**

Holi 2, Tagesprogramm: **Die Bestechlichen**; anschließend **Die letzte Jagd**; anschließend **Die Auseinandersetzung**

Holi, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen
Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema: **Vollmondnächte**; anschließend **Der Mann mit den zwei Gehirnen**; anschließend **Eins, zwei, drei**

Neues Cinema, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm (soweit bekannt)

Stadtkinos/Kinocentren: ab 31. 5.: **Love Streams; Der Grenzwolf; Naked Face; Angriff ist die beste Verteidigung; Die Glenn-Miller-Story; Kokain**; ab 7. 6.: **Police Academy II**; ab 14. 6.: **Die Abenteuer von Clever & Smart**; ab 28. 6.: **Kennwort Salamander**

Sonstiges

Singen für jedermann
Türkische und deutsche Lieder
Spritzenplatz Altona, 12.30
Saturday Night Disco
NDR 2, Wolfgang Hahn, Just Fancy, Rieckhof 19.00
Tango-Kurs – Barrio Porteno –
Anmeldung Tel. 319 50 57,
Cafe Tuc Tuc 15.00–18.00
Schallplattenbörse
Eintritt DM 3,-, Besenbinderhof 10.00–17.00
Sommerfest
Live-Musik, Discothek u.v.m.
Eintritt DM 8,–, Uni-Mensa, Schlüterstr. 20.00
„Tag der offenen Tür"
Einweihungsparty, Carla Teigeler Haus f. Behinderte, An den Dünen 2, HH 80, ab 14.00
1. Hamburger Männer-Treffen
Freie Themen, Haus 3, 9.00
Literaturnachmittag
Jochen Mundmeier, Müller-Lüdenscheidt, Epp.-Landstr. 157, HH 20; 15.30

2. Sonntag

Film

Goya
Abaton 11.00
Letztes Jahr in Marienbad
Abaton 11.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Das Vermächtnis des Inka
Abaton 16.00
Der geteilte Himmel
Abaton 18.00
La belle captive OmU
Abaton 18.00
Tscherwonez
Abaton 22.45
Sanjuro
Abaton 23.00
Beverly Hills Cop
Alabama 20.30
Dirty Harry kommt zurück/ Der Wolf hetzt die Meute
Arsenal 14.15
Easy Rider
Arsenal 18.15/22.30
Paris, Texas
Arsenal 20.00
Supergirl/Superman
Arsenal 14.15
Apocalypse Now
Arsenal 18.15
Der vierte Mann
Arsenal 21.00
Viel Rauch um nichts
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Police Academy
Elbe 16.00
Der Schneemensch
Elbe 18.00
Oberst Redl
Elbe 20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Holi 22.30
Metropolis
Koralle 18.30
Der Tod kommt zweimal
Koralle 20.45
Die Ewoks
Kurbel 13.00
Die Zeit der Wölfe/American Werewolf
Kurbel 14.45
Paris, Texas
Kurbel 18.00
Die Zeit der Wölfe
Kurbel 21.00
Karate Kid/Footloose
Magazin 12.00
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft/Die Ritter der Kokosnuß
Magazin 16.00
Die Frau in Rot
Magazin 19.30
The Killing Fields
Magazin 21.00
Der lachende Stern
Metropolis 17.00
Alles verlassen
Metropolis 19.00
Tristana
Metropolis 21.15
Casanova
Mundsburg 17.30/20.00
Black Hills
Oelkerscafe 21.00
Oberst Redl
Thalia 17.30/20.30
Koyaanisqatsi
Trinity 18.30/20.45

Essen Trinken Tanzen

ZUR ALTEN MÜHLE
HAMBURG EPPENDORF

immer geöffnet 18–3 Uhr
Küche 18–1 Uhr
Sonntags ab 11 Uhr Frühstücksbuffet

Kneipe · Italienisches Restaurant
Ausstellungen
zwischen Eppendorfer Markt, Mühlenteich und Haynpark
TELEFON 51 78 20

300 m vom S 3 »Bahnhof Harburg« und 12 Bahnminuten vom Hauptbahnhof entfernt
Rieckhoffstraße 12 · 2100 Hamburg 90 · Tel.: 765 64 63
Karten bei jeder bekannten Vorverkaufsstelle

Rieckhof
KOMMUNIKATIONSZENTRUM

Sa. 1. Juni, 19.00, VVK 3,-, AK 4,-
NDR II Saturday night disco
mit Wolfgang Hahn

So. 2. Juni, 11.30, 5,-
Brunos Salonband

Do. 6. Juni, 20.00, VVK 9,-, AK 12,-
Birell Lagrene

Fr. 7. Juni, 20.00, VVK 7,-, AK 10,-
Ruhrfestspiele mit dem Theaterstück »Wer bezahlt die Zeche«

Sa. 8. Juni, 20.00, VVK 12,-, AK 15,-
Peter **Herbolzheimer** Bigband

Fr. 21. Juni, 20.00
Abbi Hübners Low Down Wizzards

Sa. 22. Juni, 21.00, VVK 5,-, AK 6,-
Lutz Ackermann's Disco total

So. 23. Juni, 19.30, VVK 6,-, AK 8,-
Konzert der Musikhochschule Hamburg
Scarlatti-Bach-Haydn

Fr. 28. Juni, 18.00, 4,-
Nachwuchsbandfestival

So. 30. Juni, 11.00
Flohmarkt mit Musik

Sommerpause vom 15.7.-31.8.

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Gartenlokal
Kneipe
Restaurant

FUNZEL täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr geöffnet
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

LUSITANIA
WEINHANDEL

Direktimport portugiesischer Qualitätsweine

Rotweine
Weißweine
und
die Spezialität Portugals
VINHO VERDE
PORTWEIN

Direktverkauf ab Lager jeden Samstag von 10.00 – 14.00 Uhr.
Donnerstraße 18 in Altona
Lieferung auch frei Haus
Telefon: 390 31 59 oder 390 14 62

Police Academy
Vorführung 6 18.15
Es war einmal in Amerika
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Europäische Nationalparks Portugal, Filmbericht
10.45 Dornröschen – Puppenspiel
11.15 Neues aus. . . Jugendmagazin
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Teppichknüpfen
13.45 Magazin der Woche
14.25 Ein Platz an der Sonne Bericht des deutschen Hilfswerks
14.30 Im Schatten der Eule – Abenteuerserie
15.00 Lassies Weg nach Hause – Spielfilm
16.10 Großer Preis von Belgien
17.00 Globus. Denkanstöße zum Schutz unserer Umwelt
17.30 ARD-Ratgeber: Geld
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 King Kong – Spielfilm
22.25 Romanische Kirchen in Köln
22.35 Tagesschau
22.40 Kinder der Welt Bericht über Kinder und Erziehung in Westafrika
23.25 „Ich bin Tscheche geblieben. . . " Porträt über Rudolf Firkusny
00.25 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Die Stadtschreiber
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert auf Tournee
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Arbeit, Arbeit über alles
13.45 Löwenzahn – Kinderprogramm
14.15 Wenn die Söhne mit dem Vater
14.40 Der sanfte Ben
16.20 Ein – Blick. Die Performance-Künstlerin Hanna Frenzel
16.35 Lou Grant – Seine besten Fälle
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch – aus der evangel. Welt
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Glücklich geschieden. . .
20.15 Der Freibeuter – Fernsehfilm
21.15 Heute/Sport am Sonntag
21.30 Tosca – Oper von Giacomo Puccini
23.30 Zeugen des Jahrhunderts Gespräch
00.30 Heute

NDR

17.00 Road To The Stamping Ground Musik
18.00 Sesamstraße
18.30 Zwölftausend Felder zwischen Wasser und Stein – Filmbericht über Sani und Dai in Südchina
19.15 Kopenhagen – In der Stadt Hans Christian Andersens
20.00 Tagesschau
20.15 Sport
21.15 Wi speelt op platt
22.55 Letzte Nachrichten

Musik

Alf And Friends
Blockhütte
Gottfried (Git.)
Cafe Banane 21.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Original Prague Syncopated Orchestra (20er)
Fabrik 11.30
Eric Burdon (Rock)
Fabrik 21.00
Steve Mason's Dixieländers
Factory 11.00
Prinzo Weiss + Gus Koch (Swing)
Farbbad 12.30
Hot Jazz Union
Gänsemarktpassage 16.00
Robert Hutya (Piano-Swing)
Heatwave 21.30
The Vibes (Garage)/Blumen ohne Duft (Rock)
Kir 22.00
The Foundation (Rock-Jazz)
Knust 20.30
Barbarossa (Rock)
Logo 21.00
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
Peter Unbehauen (Folk)
Müller Lüdenscheid
J. J. Tabb Skiffle Group
Rahlstedt Center 16.00
Bruno's Salonband (Hot Jazz)
Rieckhof 11.30
Stadt-Musikanten
River-Kasematten 11.00
Open-air: Mink de Ville & Gäste (siehe Seite 40)
Stadtpark 15.00
Living Prove (Soft-Rock)
Stech 20.00
Martin Stresow (Git.)
Imago 20.30
Bunch Goes Boogie (Rock, Boogie)
Tropical Brasil 1 21.30
Low Rabbit Jazzgang (Dixie)
Uhlenspieker 17.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Deutsches Schauspielhaus 18.00
Eurydike
Ernst-Deutsch Theater 19.00
Ein klarer Fall
Hamburger Kammerspiele 19.00
Ballett Werkstatt IV
Hamburgische Staatsoper 11.00
Fidelio
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 15.00 + 19.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Lieber niederträchtig als hochschwanger
In Keuschheit und Demut 21.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 16.00
Ritual Of A Body In Moon
Kampnagelfabrik 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 15.00
Ortrud Beginnen
Macadam 20.00
Modernde Zeiten
Mon Marthe 21.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Kurt-Weill-Revue
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Klassische Miniaturen
St. Pauli Theater 11.00
Will Quadflieg spricht aus Faust I und II
Thalia Theater 11.00
Das große Messer
Thalia Theater 15/19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 19.00
Klassischer Indischer Tanz
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Sucht – werden aus unseren Sehnsüchten Suche?
Offene Sonntage, Frauen-Selbsthilfe-Laden 17.00–20.00
Flohdom
Sommer-Flohmarkt, Heiligengeistfeld 8.00–18.00
Einstein und das Universum
Planetarium 11.00; 14.30; 16.00
10. Kinderfest
terre des hommes, Spiele und Limo, Heidorusche Kiesgrube Rissen, Sülldorfer Landstr. 10.00–18.00
Tango-Kurs – Barrio Porteno – Anmeldung: Tel. 319 50 57
Cafe Tuc Tuc, 15.00–18.00
Frühschoppen
Texte von Marianna Feldbauer, Kultur-Luft 11.00
Tanztee
Von Frau zu Frau, Frauenkneipe, 20.00
Altonaer Sommerfest
u.a. Kinderprogramm, Musik, Film, Grillen etc., Haus 3, 15.00
Politischer Frauenfrühschoppen
Thema: Familienpolitik, Frauenbildungszentrum 11.00

The Skeleton Crew – Fabrik, 4.6.

3. Montag

Film

Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Die Marx Brothers auf See
Abaton 16.00
Der geteilte Himmel
Abaton 18.00
La belle captive OmU
Abaton 18.00
Tscherwonez
Abaton 22.45
Sanjuro
Abaton 23.00
Beverly Hills Cop
Alabama 20.30
Dirty Harry kehrt zurück
Arsenal 16.15
Easy Rider
Arsenal 18.15/22.30
Paris, Texas
Arsenal 20.00
Superman
Arsenal 16.15
Apocalypse Now
Arsenal 18.15
Der vierte Mann
Arsenal 21.00
Viel Rauch um nichts
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Police Academy
Elbe 16.00
Der Schneemensch
Elbe 18.00
Oberst Redl
Elbe 20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Holi 22.30
Metropolis
Koralle 18.30
Der Tod kommt zweimal
Koralle 20.45
Die Ewoks
Kurbel 16.15
Die Zeit der Wölfe
Kurbel 21.00
Paris, Texas
Kurbel 18.15
Kinder des Olymp
Magazin 12.00
Das Omen III.
Magazin 17.00
Footloose
Magazin 15.15/19.00
Die Frau in Rot
Magazin 21.00
Ein Film von und mit Charles Chaplin
Metropolis 17.00
Tristana
Metropolis 19.00
Alles verlassen
Metropolis 21.15
Casanova
Mundsburg 17.30/20.00
Black Hills
Oelkerscafe 21.00
Oberst Redl
Thalia 17.30/20.30
Koyaanisqatsi
Trinity 18.30/20.45
Es war einmal in Amerika
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Glücklich geschieden
10.50 Tosca
12.45 Brief aus der Provinz
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Fühlen, was Tiere denken Porträt über Freddy Knie
17.20 Im Schatten der Eule – Abenteuerserie
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Drei Damen vom Grill – Serie
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Louisiana – Serie
21.15 Kontraste
22.00 Freitags Abend – Medienkunde für Anfänger
22.30 Tagesthemen
23.00 Kalamitäten – Spielfilm
00.40 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Fernsehen für alle – Die Buschtrommel
16.35 Berufswahl heute
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Die Hunde-Mafia. Bericht über illegalen Handel mit Versuchstieren
20.15 Die Festung fällt, die Liebe lebt. Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.10 Literatur im Gespräch
22.40 Hito Hata – Ein Banner hissen – Spielfilm
00.10 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde – Der implantierte Zahn
19.15 Von der Kamera zur Flimmerkiste
20.00 Tagesschau
20.15 Hagenbecks Tierpark Bericht
21.00 Das Montagsthema
22.00 Feuer aus dem All – Spielfilm
23.45 Letzte Nachrichten

Musik

Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Barbarossa (Rock)
Logo 21.00
Abbi Hübner's LDW (Hot Jazz)
Lütt Huus
Freie Bühne
Mikis No. 1
Ingo (Oldies, Folk)
Müller Lüdenscheidt
Oscar Petersen Trio (feat. Martin Drew, N.-H. O. Pedersen)
Musikhalle gr. Saal 20.00
Götz Alsmann (Swing, Rock, Ska)
Onkel Pö 21.00
Session
Tropical Brasil 1 21.30
John Hinsch (Lieder)
Zum Flieg. Holländer

Klassik
Stud. d. Klavierklasse Prof. Robert Henry spielen Werke v. Scarlatti, Bach, Beethoven, Schumann
Pianohaus Hamann (20), Neumünstersche Str. 14, 20.00
Toos Nantke-Sio singt Schubert, Schumann, Mahler u.a.
Villon 21.00

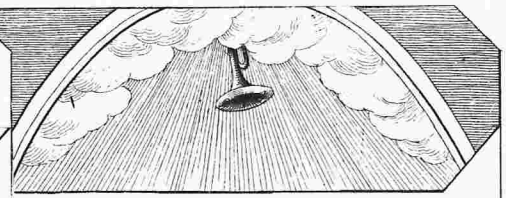
„La belle captive" – Abaton, 3.6.

Theater

Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Ein klarer Fall
Hamburger Kammerspiele 20.00

ATLANTIS

CAFÉ · GASTRONOMIE · GARTEN
MARKTSTR. 92 · 2000 HAMBURG 6 · TEL.: 439 74 98



AB 1. JUNI, VON 11.00 UHR AN MIT FRÜHSTÜCK, ÜBER DEN MITTAG MIT KULINARISCHEN BESONDERHEITEN BIS ZUM ABEND, MIT KAFFEE UND KUCHEN UND IN DIE NACHT HINEIN MIT COCKTAILS UND ANDEREN KÖSTLICHKEITEN, NICHT ZU VERGESSEN DIE SPEZIELLEN GESCHLOSSENEN WEINE, VON UNS AUSGESUCHT, ÖFFNEN WIR ATLANTIS.

Sechste Sinfonie von Gustav Mahler
Hamburgische Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Ortrud Beginnen
Macadam 20.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Kurt-Weill-Revue
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

Sonstiges

Struktur- und Finanzprobleme i.d. Versorgung alter Menschen
Referat: Prof. Dr. van den Bussche, Uni-Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee, Hörsaal M, 17.00
Kunde von irgendwo
Essay zur Utopie von W. Morris, Ref. B. Wormbs, Uni-Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee, Hörsaal J, 19.00
Diskussionsabend mit Kriegsdienstverweigerern
DFG–IDK 17–19.00

4. Dienstag

Film

Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Die Marx Brothers auf See
Abaton 16.00
Goya
Abaton 17.45
Hiroshima mon amour
Abaton 18.00
Eine ganze Nacht OmU
Abaton 22.45
Sanjuro
Abaton 23.00
Harold und Maude
Alabama 20.30
Metropolis
Alabama 22.45
Der Unbeugsame
Arsenal 16.00/21.45
Monty Python Live At The Hollywood Bowl
Arsenal 18.15
Der vierte Mann
Arsenal 20.00
Supergirl
Arsenal 16.00
Apocalypse Now
Arsenal 20.00
Immer Ärger mit Harry
Arsenal 18.00/22.40
Diva
Broadway 22.30
Police Academy
Elbe 16.00
Cotton Club
Elbe 18.00/20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Drei Brüder
Holi 22.30
Am Rande der Nacht
Koralle 18.30/20.45
Die Ewoks
Kurbel 16.15
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Kurbel 18.00
Paris, Texas
Kurbel 20.45
Karate Kid
Magazin 14.45
The Wall
Magazin 17.00/21.00
Der Texaner
Magazin 18.30
Die Ehe der Maria Braun
Metropolis 17.00
Lola
Metropolis 19.00
Alles verlassen
Metropolis 21.15
Das Fenster zum Hof
Mundsburg 17.30/20.00
Oberst Redl
Thalia 17.30/20.30
Shining
Trinity 18.30/20.45
Der Terminator
Vorführung 6 20.45
Filme und Wochenschauen des nicaraguanischen Kinos
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Die Festung fällt, die Liebe lebt
11.35 Freitag's Abend
12.10 Kontraste
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Frauengeschichten
16.55 Spaß am Dienstag. Unterhaltungsmagazin
17.50 Tagesschau
18.00 Fame
18.35 Sandmännchen
18.40 Fame
19.10 Fred Basset
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Die Michael Schanze Show
21.00 Report
21.45 Magnum
22.30 Tagesthemen
23.00 Karl Münchinger. Ein Leben zwischen Bach und Händel
00.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer-Corner
16.20 Das Geheimnis von St. Chorlu. Jugendfilm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Eine Klasse für sich
18.20 Mein Name ist Hase. Zeichentrickfilm
19.00 Heute
19.30 Asphalt-Nomaden. Bericht über amer. Lastwagenrennen
20.15 Der Freibeuter. Fernsehfilm
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Der Zerrissene. Posse mit Gesang
00.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Hobbythek. Pilze für Schlemmer selbstgezüchtet
19.15 45 Fieber. Jugendmagazin
20.00 Tagesschau
20.15 Unterm Funkturm. Auslandskorrespondenten zu Gast mit Gästen
21.15 Bon Voyage. Serie
22.15 Opfer sein – ein Zufall? Vergewaltigung
23.00 Der Sternenhimmel im Juni
23.15 Kanakerbraut. Fernsehspiel
00.10 Letzte Nachrichten

Musik

Country Nacht
!Blockhütte
Willi Darm (Folk)
Cafe Banane 21.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
'Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Midsummer Jazz: Skeleton Crew (Fred Frith, Tom Cora, Zeena Parkins)
Fabrik 21.00
Peter Meyer, Bud Wachter (Banjo)
Kleinneumarkt 20.30
Foundation (Jazz-Rock)
Logo 21.00
Blue Birds (Rock'n'Roll)
Lütt Huus
Edgar (Blues, Rag)
Mikis No. 1
Götz Alsmann (Swing, Rock, Ska)
Onkel Pö 21.00
Les Enfants du Jazz (Dixie)
River-Kasematten 21.00
Kühr (Swing)
Stech 20.00
N.G. Williams (Funk, Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30

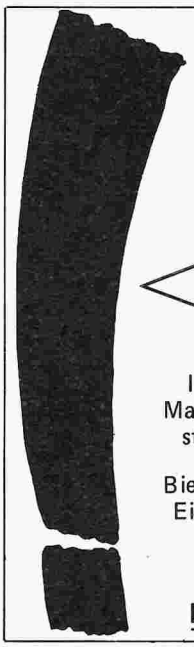
Klassik
G. Wissmann (Klavier) spielt Werke v. Beethoven, Schumann, Brahms
Pianohaus Hamann (20), Neumünstersche Str.14, 20.00
„The Englishman Abroad" performed by Andrew Lawrence King. (Englische u. kontinent. Renaissance-Musik; Klänge d. Mittelalt. –, Renaissance-, Barockharfen auf orig. Harfen)
The British Council 19.30
„Bach – Tradition und Zukunft." Vortrag u. Konz.: Triosonate aus dem Musikal. Opfer
Turmsaal d. Christus-Kirche, Wandsb. Markt 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Menschenfeind
Deutsches Schauspielhaus 19.30

» Zum Ochsenwirt «
am Hamburger Schlachthof
WARME KÜCHE
&
FRÜHSTÜCK
von 0.00 – 15.00 Uhr
Sternstraße 98/Ecke Kampstraße
2000 Hamburg · 0 40 / 43 35 45

Adagio
Café - Kneipe
Frühstück den ganzen Tag
Ofenfrische Panini
Knackige Salate
Musik · Comics · Spiele
jeden Sonntag ab 11.00
Frühstücksbüfett
und Eis, Eis, Eis. . .
Max-Brauer-Allee 114, 2 HH 50, Tel. 38 24 09
Mo–Fr 8–1 Uhr, Sa ab 20 Uhr, So ab 11 Uhr



HALBER 2,–
Jeden Tag im Juni
von 17–20 Uhr
0,4 l ASTRA 2,–
Partout!
CAFÉ KNEIPE GALERIE
Im Karolinenviertel,
Marktstraße/Glashüttenstraße von 17–2 Uhr
Biere, Weine, kl. Speisen,
Eis, selbstgem. Kuchen,
Tagespresse, Spiele
und, und. . .
Drinnen + Draußen

. . . jetzt mit
Sonnenterrasse
auf'm Werkhof...
Café
TREIBEIS
Drinks
Frühstück
Kaffee & Kuchen
selbst gemachtes Eis
10–24 UHR = DI 18–24 UHR
GAUSSTR. (WERKHOF)
HH 50
TEL: 39 33 57

Atlantik
Bier & Kaffeestube
mit Frühstück, Espresso, Capuccino, Kuchen und warmen und kalten Speisen!
am Wochenende open end
Geöffnet: täglich von 10°° bis 4°° Uhr
Gertigstr. 57
Tel.: 27 52 64

Banana
NO 1 IN WASHINGTON D.C. GO-GO FUNK
REGGAE-DUB
DO.-SO. DANCEFLOOR BY THE JACK
MI.
MO.-DI. CLOSED
GO GO
SPIELBUDENPLATZ 6 TEL. 319 23 73

„Ein klarer Fall" – Hamb. Kammerspiele, 1.–8.6.

Foto: Ingeborg Knigge

Private Lives
English Theatre 20.00
Ein klarer Fall
Hamburger Kammerspiele 20.00
Turandot
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Ortrud Beginnen
Macadam 20.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Kurt-Weill-Revue
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Theater 20.00
California Suite
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Kanada heute – die Situation der ethnischen Minoritäten aus sprachwissenschaftlicher Sicht
Prof. Dr. Oksaar, Uni-Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee, Hörsaal J, 18.15
Der Schließungssatz vom Poncelet (1822)
Mathematikgeschichte und mathematische Forschung, Ref. Dr. Bos, Geomatikum Bundesstr. 55, Hörsaal 6, 18.00
Robin Wood stellt sich vor
Robin Wood Büro, Werkstatt 3, 19.00
Lesung
Mit Anne Bauer, Lit. 20.00
Jugendreligion, Psycho-Kulte
Information von: Pastor Bendrath, Walddörfer Gymn. Volksdorf, Im Allhorn, 19.30
Klönabend – Twen Club –
Club Alternative jeden Dienstag (18–35 Jahre), Taverna Kreta, Winterhuder Weg 54, 20.00

5. Mittwoch

Film

Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Goya
Abaton 17.45
Die Marx Brothers auf See
Abaton 16.00
Hiroshima mon amour
Abaton 18.00
Tscherwonez
Abaton 22.45
Sanjuro
Abaton 23.00
Harold und Maude
Alabama 20.30
Metropolis
Alabama 22.45
Der Unbeugsame
Arsenal 16.00/21.45
Monty Python Live At The Hollywood Bowl
Arsenal 18.15
Der vierte Mann
Arsenal 20.00
Supergirl
Arsenal 16.00
Apocalypse Now
Arsenal 20.00
Immer Ärger mit Harry
Arsenal 18.00/22.40
Diva
Broadway 22.30
Cotton Club
Elbe 18.00/20.30
Police Academy
Elbe 16.00
Lady Windermeres Fächer
Grindel 12.00
Stop Making Sense
Holi 23.00
Drei Brüder
Holi 22.30
Abwärts
Koralle 18.30/20.45
Die Ewoks
Kurbel 17.00
Der Herr der Fliegen
Kurbel 11.00
Paris, Texas
Kurbel 20.45
Karate Kid
Magazin 15.00
The Wall
Magazin 17.15
Das Hotel New Hampshire
Magazin 11.00/19.00
Am Rande der Nacht
Magazin 21.00
Tristana
Metropolis 17.00
Der lachende Stern
Metropolis 19.00
Hamburger Filme in Oberhausen 1985
Metropolis 21.15
Das Fenster zum Hof
Mundsburg 17.30/20.00
Das Phantom der Oper
Oelkerscafe 21.00
Oberst Redl
Thalia 17.30/20.00
Andrej Rubljow
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Der Spiegel
Toulouse–lautrec-Institut 22.30
Shining
Trinity 18.30/20.45
Der Terminator
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Der Zerrissene
12.10 Report
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Chlorofilla vom blauen Himmel. Zeichentrickfilm
16.35 Schau ins Land. Spielserie
17.05 Kurs: Gottes Erde. Bericht vom Kinderkirchentag
17.50 Tagesschau
18.00 Hart aber herzlich
18.35 Sandmännchen
18.40 Hart aber herzlich
19.10 Kriminalmagazin
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Strafmündig
22.00 Brennpunkt
22.45 Tagesthemen
23.15 Basketball-EM: BRD – Holland
00.00 Einsatz in Manhattan
00.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn. Kinderprogramm
16.35 Der Waschbär Rascal. Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.55 Mittwochslotto
18.00 Die Erde ist des Herrn. Eröffnungsgottesdienst des ev. Kirchentages
19.00 Heute
19.30 Kino-Hitparade
20.15 Kennzeichen D
21.00 Polizeirevier Hill Street
21.45 Heute-Journal
22.05 Holland in Not. Bericht über eine schwierige Kirche
22.35 Lebensläufe in einer lautlosen Welt. Kamerafilm
23.50 Klaviermusik der Romantik
00.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Les cuisines regionales francaises
19.00 Berufsvorbereitung – Möglichkeit und Chancen
19.30 Das Jahr im Garten. Juni
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei. Wochenschau
21.00 Georges Seurat. Film über franz. Maler
21.45 Orchesterprobe. Fernsehfilm
23.00 Actualites francaises
23.15 Letzte Nachrichten

Musik

Alf And Friends
Blockhütte
Trio Cachaca (brasil.)
Cafe Orion (1), Koppel 66, 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N.O. Jazz)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 22.30
City (DDRock)
Fabrik 21.00
Micke Herbolzheimer Quartett (Swing, Bossa)
Heatwave 22.00
Scale Walker (Country, Bluegrass)
Jazz-Forum 20.30
Blow Monkeys + support (siehe Seite 44)
Kir 22.00
Paddy Korn (Blues)
Knust 20.30
A. Cosenza, M. Iven (Flamenco, Bossa)
La Paz 21.00
Razzia (Echt-Punk)/Rosy Vista
Logo 21.00
Mellow Tone (Latin-Swing)
Lütt Huus
Ronny
Mikis No. 1
Exchange (Poprock)
Onkel Pö 21.00
Jazz Filigranics + Iris Moore (Swing)
River-Kasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Eduardo & Cia (bras.)
Tropical Brasil 1 21.30
Grenzmusik (Geräusch–Jazz–Klang)
Weltmusikinstitut 21.00
Enrique Freixa (Sax) und Freunde (Experimental-Salsa)
Werkstatt 3 20.00
Thomas Borchert (Piano)
Woodpecker

Klassik
Julius Taechl (Klav.), Werke v. Skrjabin, Liszt, Brahms
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Hochzeit/Der Heiratsantrag
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Modernde Zeiten
Curio-Haus 19.00
Private Lives
English Theatre 20.00
Ein klarer Fall
Hamburger Kammerspiele 16.30
Der fliegende Holländer
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Ortrud Beginnen
Macadam 20.00
On A Clear Day You Can See Armageddon
Marckthalle 21.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Kurt-Weill-Revue
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Theater 20.00
California Suite
Theater an der Marschnerstraße
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Monpti
Vereins- und Westbank, Alter Wall 22 18.00

Sonstiges

Gewalt gegen Frauen + Mädchen
Erfahrungen + Gegenstrategien – nur für Frauen – HWP, von-Melle-Park 9, R. 529, 19.15
Weltanschauung + Symphonik
bei Gustaf Mahler, Prof. Dr. C. Floros, Neue Rabenstr. 13, 20.00
Einstein und das Universum
Planetarium, 16.00; 18.00
Liebeskunst?
Durch E. Fromm in die Irre! Kleines Atelier f. philos. Praxis, 20.00
Caribean Cocktail-Party
Coco Loco, 21.00
Wirtschaftliche, soziale und politische Lage in der Türkei
Info-Abend, Deutsch-ausländischer Kulturladen 19.30
Politischer Treffpunkt für Senioren
Ltg. Doris Fischer-Knappe, die neue gesellschaft, 19.00

„Fluch des Blutes" – NDR, 6.6.

6. Donnerstag

Film

Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Die Marx Brothers auf See
Abaton 16.00
Goya
Abaton 17.45
Letztes Jahr in Marienbad
Abaton 18.00
Eine ganze Nacht OmU
Abaton 22.45
Sanjuro
Abaton 23.00
Beverly Hills Cop
Alabama 20.30
Harold und Maude
Alabama 22.45
Der Unbeugsame
Arsenal 16.00/21.45
Monty Python Live At The Hollywood Bowl
Arsenal 18.15
Der vierte Mann
Arsenal 20.00
Supergirl
Arsenal 16.00
Apocalypse Now
Arsenal 20.00
Immer Ärger mit Harry
Arsenal 18.00/22.40
Diva
Broadway 22.30
Police Academy
Elbe 16.00
Cotton Club
Elbe 18.00/20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Drei Brüder
Holi 22.30
Hitler – Eine Karriere
Koralle 18.00/20.45
Die Ewoks
Kurbel 17.00
Der Herr der Fliegen
Kurbel 19.00
Paris, Texas
Kurbel 20.45
Der Richter und sein Henker
Magazin 11.00
Karate Kid
Magazin 14.45
Der Texaner
Magazin 17.00
Am Rande der Nacht
Magazin 19.15
Das Hotel New Hampshire
Magazin 21.00
Tristana
Metropolis 17.00
Ein Film von und mit Charles Chaplin
Metropolis 19.00
Der lachende Stern
Metropolis 21.15
Das Fenster zum Hof
Mundsburg 17.30/20.00
Oberst Redl
Thalia 17.30/20.30
Maß genommen
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Solaris
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
Pink Floyd In Pompeji
Trinity 18.30/20.45
Der Terminator
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Tagesschau
10.03 Das Naturtalent. Lustspiel
12.00 Int. Tennis-Meisterschaften von Frankreich
16.00 Tagesschau
16.10 Die Joghurts. Kinderprogramm
17.05 Gemeindetag unter dem Wort
17.35 Brot des Lebens. Bilder zu Fronleichnam
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Büro, Büro
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.18 Sozialstaat 2000
21.35 Romanische Kirchen in Köln
21.45 Boulevard Paris. Bilder aus einer Weltstadt
22.30 Tagesthemen
23.00 Britta. Fernsehfilm
00.30 Tagesschau

ZDF

10.10 Überflüssige Menschen. Spielfilm
12.00 Europäisches Musikfest der Jugend '85
12.47 Heute
12.50 Die Milliarden-Rinne. Bericht über Main-Donau-Kanal
13.20 Abel, Dein Bruder. Jugendfilm
14.50 Reist doch mal anders. Alternative Reisewege durch Frankreich und Spanien
15.35 Basketball EM: Italien – BRD
17.10 Heute
17.15 Liebe Unbekannte. Spielfilm
19.00 Heute
19.15 Fronleichnam '85
19.30 Günter Pfitzmann: Berliner Weiße mit Schuß. Vier Unterhaltungsgeschichten
20.30 Morgen sind wir tolerant. Robert Long und seine Lieder
21.00 Gesundheitsmagazin Praxis
21.45 Heute-Journal
22.05 Kirchentag '85. Berichte und Gespräche
anschl. Heute

NDR

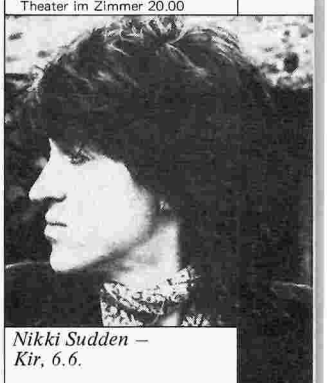
18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel eins
19.15 Natur und Freizeit (15)
20.00 Tagesschau
20.15 Fluch des Blutes. Spielfilm
21.35 Federico Fellini. Dokumentation
22.25 Jazz Fest Berlin 1984. The Dirty Dozen Brass Band
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

Tommy (Country, Blues)
Blockhütte
Harlem Blues & Jazz Band, New York
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Old Merry Tale Jazzband
EKZ Hamb. Str.
Midsummer Jazz: George Adams/ James Blood Ulmer Quartet
Fabrik 21.00
Curtis Lange Quartett (Modern Swing)
Heatwave 21.30
Nikki Sudden (ex-Swell Maps)
Kir 22.00
Shiva
Knust 20.30
Exchange
Logo 21.00
Alster Jazz Syndicat (Dixie)
Lütt Huus
Blues Deluxe
Mikis No. 1
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt
The Thought (Rock)
Onkel Pö 21.00
Bireli Lagrene („Zigeuner"-Jazz)
Rieckhof 20.00
New Orleans Quarter
River-Kasematten 21.00
Prakken–Navarra–Duo (Folk-Swing)
Stech 20.00
London – Paris – New York (Kaffeehausmusik)
Taverna Frourio, S-Sternsch. 22.30
Punch! (Funk, Rock)
Tropical Brasil 1 21.30
Chanterelle (Polit-Folk)
Werkstatt 3 20.00
Klassik
Fontenay-Trio, Hamburg. Werke v. Mozart, Beethoven (Geistertrio), Brahms
Aula d. Waldörferschule (72), Im Allhorn 45, 20.00
10 Jahre Kammerorchester d. Hochsch. f. Musik, Werke v. Vivaldi, Händel, Bach, Resphigi u.a.
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Menschenfeind
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Die Wende – bitte wenden
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamburger Kammerspiele 20.00
Sechste Sinfonie von Gustav Mahler
Hamburgische Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Ortrud Beginnen
Macadam
On A Clear Day You Can See Armageddon
Marckthalle 21.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Kurt-Weill-Revue
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Theater 20.00
California Suite
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00



Nikki Sudden – Kir, 6.6.

Sonstiges

Caribean Cocktail-Party
Coco Loco 21.00
Wasserspiele
täglich im Wallringpark, 22.00
Kriege beginnen i.d. Köpfen der Menschen
Rüstung und Sicherheit, die neue gesellschaft, 19.00

7. Freitag

Film

Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Die Marx Brothers auf See
Abaton 16.00
Frei wie ein Vogel
Abaton 18.00
Letztes Jahr in Marienbad
Abaton 18.00
Sanjuro
Abaton 22.45
Stranger Than Paradise
Abaton 23.00
Beverly Hills Cop
Alabama 18.00
Amadeus
Alabama 20.30
Domina
Alabama 22.45
Der Tag des Falken
Arsenal 16.00/18.15
In einer Regennacht
Arsenal 20.30
Halloween I.+II.
Arsenal 22.45
Seitenstechen
Arsenal 15.45
The Killing Fields
Arsenal 17.30/20.15
Monty Python Live At The Hollywood Bowl/Der Missionar
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30

Die verlorene Ehre der Katharina Blum
Deutsch-ausl. Kulturl. 20.00
Am Rand der Träume
Die Thede 20.00
Karate Kid
Elbe 15.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Sein oder Nichtsein
Holi 22.30
Beverly Hills Cop
Koralle 18.30/20.45
Didi – und die Rache der Enterbten
Kurbel 17.30
Metropolis
Kurbel 19.15
Der Wolf hetzt die Meute/Dirty Harry kehrt zurück
Kurbel 21.00
Ghostbusters
Magazin 15.30
Rambo
Magazin 17.30
Die Ferien des Monsieur Hulot/ Zwei irre Spaßvögel/Diva
Magazin 19.30
Alles verlassen
Metropolis 17.00
Tristana
Metropolis 19.00
Der lachende Stern
Metropolis 21.15
Jazz In The Thirties
Metropolis 23.30
Stop Making Sense
Mundsburg 17.30/20.00/23.00
Eiskremballett u. andere ungarische Videos + Konzert
Neues Cinema 22.30
The Killing Fields
Thalia 17.30/20.30
Henny Fragment
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Stalker
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
Pink Floyd In Pompeji
Trinity 19.30
Oberst Redl
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Strafmündig
11.50 Umschau
12.10 Gesundheitsmagazin Praxis
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

14.10 Roots – Familiensaga
15.00 Basketball-EM: BRD-CSSR
16.30 Int. Tennis-Meisterschaften von Frankreich
17.50 Tagesschau
18.00 Lucky Luke
18.35 Sandmännchen
18.40 . . . Erbin sein dagegen sehr
19.10 Was sich neckt, das liebt sich
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Gestohlene Herzen – Spielfilm
21.50 Plusminus – Wirtschaftsmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Disku-Theke im Kirchentag
ca. 00.15 Die Sportschau
ca. 00.45 Tagesschau

ZDF

15.00 So schön wie heute, so müßt' es bleiben – Evergreen-Gala
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Western von gestern
18.20 Rate mal mit Rosenthal Quiz
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Aktenzeichen: XY . . . ungelöst
21.15 Tele-Zoo
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte – Kulturmagazin
22.45 Aktenzeichen: XY . . . ungelöst. Zuschauerreaktionen
22.50 Die Profis – Kriminalserie
23.40 Das Rätsel der leeren Urne – Spielfilm
01.00 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer
18.30 News Of The Week
18.45 Sehen statt Hören. Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Das Erdnussprojekt – Dokumentation über neue Energie im Sudan
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Verbraucherprobleme
21.15 Entscheidung für Madagaskar – Leben eines Deutschen auf einer Insel
22.00 NDR Talk-Show
ca. 00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Weltbilder/Weltmusik
Ausstellungsraum, Simon-v.-Utrecht-Str. 4a, 21.00
Nuggets (Rock, Pop)
Bierbörse 21.00
John, Edgar (Ragtime)
Blockhütte
Rocktime (Edmunds-Stil)
Cafe Kaputt 21.00
Revival Jazzband
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Old Merrytale Jazz Band
Fabrik 21.00
Thomas Borchardt (Piano)
Factory 21.00
Micke Herbolzheimer Quartett (Swing)
Farbbad 22.00
Folk Rovers (Folk)
Folklore Z
Wood And Steel
Go Country Saloon
Echo Echo (A-capella-Swing)
Heatwave 21.30
Jazz O'Maniacs
Jazz Forum 20.30
Mau Mau
Knust 20.30
Little Grand Canyon (Country)
Logo 21.00
Big Matten (Folk, Bluegrass)
Lütt Huus
Deutsch-Ausländ. Solidaritätswoche: Fuat Saka, Nizamettin Aric, Children Of Nandi
Markthalle 19.00
Alan und Martin (Rockballaden)
Mikis No. 1
Ralf Böckmann (Chansons)
Mon Marthe 21.00
Bizottzag (Punk–Jazz, Ungarn)/ Filme: Eiskremballett + Filme und Videos aus Ungarn
Neues Cinema 22.30
The Thought (Rock)
Onkel Pö 21.00
St. John's Jazzband
River-Kasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Jazi (südafrik.)
Imago 20.00
Harry And Friends (Highlife, Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30
Nicaragua-Solidartätsfest: Crossroad/Pikas (+Film u. Infos)
Werkstatt 3 20.00

Klassik
„Variationen über die Gitarre". Katharina und Klaus Hempel (Presti, Bresgen); Peter McAven (Moreno-Torroba); M. Feinstein, Flöte, Peter McAven (Briccialdi); Jörg Schnepel (de la Motte); S. Blattert, Mezzosopran, W. Stegmann (de Falla); S. Weiner, Viola, Klaus Hempel (Weiner)
Musikhalle, Studio E 20.00
Kopenhagener Streichquartett, Werke v. Mozart, Berwald, Grieg
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Pigeon Drop
Auenland
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Menschenfeind
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Die Wende – bitte wenden
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamburger Kammerspiele 20.00
Turandot
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Jazi
Imago 20.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Ortrud Beginnen
Macadam
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Kurt-Weill-Revue
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Balthasar und Gwendolin
Schröderstiftwiese 15.00
Die 1. turbogeile Zeltrevue
Schröderstiftwiese 20.00
Wer bezahlt die Zeche?
Rieckhof 20.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Theater 20.00
Homo touristicus
Stradiwadi 21.00

Neue Zeiten im

la Paz

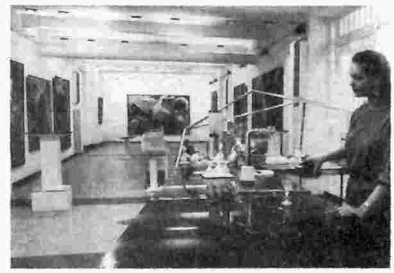
Mo–Fr ab 16 Uhr
Kaffee – Kuchen – Eis
drinnen und draußen
Sa + So ab 11 Uhr Frühstück
endlich auch für Nachteulen
täglich bis 3 Uhr geöffnet
(warme Küche 19–24 Uhr)
Eimsbüttel, Heußweg 49, Tel. 40 98 57

Swing-Tanz-Club
HEATWAVE
Danziger Straße 21
Hamburg 1 · Telefon 24 45 95 · geöffnet Mittwoch bis Sonntag ab 20.00

Meisenfrei

Kneipe + Café
durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

FARBBAD GALERIE
GOERNESTR. 21 · 2000 HAMBURG 20 · TEL.: 040/461610



CAFE/RESTAURANT:
Internationale Kunstzeitschriften
Videos · Musik
montags, mittwochs, donnerstags
ab 22.00 Uhr „Livemusik"
sonntags ab 12.00 Uhr „Jazzfrühschoppen"
GALERIE:
wechselnde Ausstellungen
zeitgenössischer Kunst
Öffnungszeiten:
Di. — Sa. 10 — 2 Uhr, Mo. + So. 12 — 2 Uhr

Unglaublich

jeden Montag:
TEXASSTEAK
200 g nur 10.-

jeden Dienstag:
HOLZFÄLLERSTEAK
400 g nur 10.-

jeden Mittwoch:
FARMERSTEAK
250 g nur 10.-

jeden Donnerstag:
SENATS-TOPF
250 g nur 10.-

jeden Freitag:
BALKANPLATTE
250 g nur 10.-

H O P I
das unglaubliche Restaurant
★★★★★★★★★★
OBERSTR. 3, U-BAHN HOHELUFT
Tel. 420 09 40 · Mo-Fr ab 18.00

California Suite
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Klassischer Indischer Tanz
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

80 Jahre Relativitätstheorie
Historischer Rückblick, Dipl.-Math.-M. Tilgner, Planetarium, 20.00
Anonyme Schuldner
– Ein Treffen – jeden Freitag –, Straßburger Platz 4, II. Stock, 19.30
„Safari mit dem Fahrrad"
Tansania und Kenia, Sokoni, 20.00
Fest gegen Schulschließung
mit Ständen und Musik, Jenkelpark 16.00
Lesung
mit: Angelo Rinaldi, Lit. 20.00
„Das Zelt hebt ab" – Großes Eröffnungsfest
u.a. Kindertheater Zelttheater Musikcafe, Die turbogeile Zeltrevue bis in die Nacht, Die Veranstaltung läuft bis 21.7.85, ab 20.00, Schröderstiftwiese, U-Bahn-Schlump ab 15.00

8. Samstag

Film

Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
American Graffiti
Abaton 16.00
Frei wie ein Vogel
Abaton 18.00
Nathalie Granger OF
Abaton 18.00
Stranger Than Paradise
Abaton 23.00
Sanjuro
Abaton 22.45
Heaven's Gate
Alabama 19.30
Domina
Alabama 23.00
Halloween I.+II.
Arsenal 14.30/22.45
Der Tag des Falken
Arsenal 18.15
In einer Regennacht
Arsenal 20.30
Seitenstechen
Arsenal 14.30/15.45
The Killing Fields
Arsenal 17.30/20.15
Monty Python Live At The Hollywood Bowl
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Am Rand der Träume
Die Thede 20.00
Karate Kid
Elbe 15.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Sein oder Nichtsein
Holi 22.30
Beverly Hills Cop
Koralle 18.30/20.45
Didi – und die Rache der Enterbten
Kurbel 17.15
Der Wolf hetzt die Meute/ Dirty Harry kehrt zurück
Kurbel 13.15/21.00
Metropolis
Kurbel 19.15
Rambo/Nachtfalken
Magazin 13.00
Es war einmal in Amerika
Magazin 16.15
Blues Brothers/Ghostbusters
Magazin 20.30
Alles verlassen
Metropolis 17.00
Der lachende Stern
Metropolis 19.00
Tristana OF
Metropolis 21.15
Duke Ellington
Metropolis 23.00
Stop Making Sense
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Vier im roten Kreis
Oelkerscafe 21.00
The Killing Fields
Thalia 17.30/20.30
Brötchen nach Rom
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Andrej Rubljow
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
Pink Floyd In Pompeji
Trinity 19.30
Ghostbusters
Vorführung 6 18.15
Oberst Redl
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Die Sportschau
10.35 Gestohlene Herzen
12.05 Umschau
12.15 Aspekte
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

13.45 Abenteuer auf einer Todesstraße. Feuilleton über Highway in Indien
14.20 Sesamstraße
14.50 Was wären wir ohne uns? Potpourri in Bild und Ton
16.30 Das klingende Tal – Unterhaltende Dokumentation
17.30 Hallo, Larry
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Der Komödienstadl
22.00 Ziehung der Lottozahlen
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.20 Tod eines Komplizen – Spielfilm
23.55 Chisum – Spielfilm
01.45 Tagesschau

ZDF

11.00 ZDF-Vorschau
11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
13.30 Diese Woche – Schlagzeilen und Bilder
13.50 Damals – vor vierzig Jahren
14.00 Int. Französische Tennismeisterschaften Finale der Damen
15.30 Ich kämpfe nie wieder – Spielfilm
17.15 Danke schön Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Drei sind einer zuviel
19.00 Heute
19.30 Die Pyramide – Quiz
20.15 Fußball, Stars und viele Hits: Das Fest des deutschen Fußballs
23.10 Heute. Gewinnzahlen vom Wochenende
23.15 Nieten unter sich – Spielfilm

NDR

17.30 Computer für jedermann
18.00 Sesamstraße
18.30 Pfarrer als Soldaten – Bericht
19.00 Kopf um Kopf. Wissenschaftliches Ratespiel
20.00 Tagesschau
20.15 Der Stechlin – Fernsehspiel
21.55 Vor vierzig Jahren
22.25 Hollywood Paradise Show
23.25 Letzte Nachrichten

„Kurt Weill Revue" – Operettenhaus, 1.–9.6.

Musik

The Foundation (Rock-Jazz)
Auenland
Wally Dugs (Folk)
Batavia
Jennifer (Rock)
Bierbörse 21.00
Stefan und Holger (Folk)
Blockhütte
Rüdiger (Folk)
Cafe Banane 21.00
Midnight Lover (Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Jazz O'Maniacs (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Supercharge (R'n'B)
Fabrik 21.00
1001 Nacht (tunes., arab. Mus. u. Bauchtanz)
Folklore Z
Gaut Mood (Rock-Jazz)
Foolsgarden 21.00
Stormarn Jazzing Kids, Wood And Steel
Go Country Saloon 16.00
U-Musikstunde (Folk, Pop, Muzak)
Hamb. Konservat. (55), Sülld. Landstr. 196, 18.00
Schwedisch-Deutsches Rockfest
HdJ (60), Alter Teichweg 200 ab 19.00
Echo Echo (A-capella-Swing)
Heatwave 21.30
Ingo (Folk, Oldies)
Im Eimer
Stintfunk (Big-Band-Jazz)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Getto Band (dt. Rock)
Logo 21.00
Rocktime (Pop, Rock)
Lütt Huus
Jonathan Richman (siehe S. 41)
Markthalle 21.00
Stadtteilfest: Thommy/Michelle/ Country Jens/Theo Monkenbusch/Plug And Socket)
Menkwiese, U-Lattenkamp 15.00
Tuscaloosa (Country)
Mikis No. 1
Twee Hamborger Jungs (Lieder, Döntjes)
Mon Marthe 21.00
Sinto (Tango, Swing)
Onkel Pö 21.00
Peter Herbolzheimer Big Band
Rieckhof 20.00
Hamburg Swing All Stars
River-Kasematten 21.00
Lake (Rock)
Roschinsky's 21.00
Jazi (südafrik.)
Theaer Imago 20.00
Kizumba (bras.)
Tropical Brasil 1, 21.30
Gunter Hampel
Weltmusikinstitut 21.00
Michelle (Folk)
Zum Flieg. Holländer

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Ein klarer Fall
Hamburger Kammerspiele 20.00
Madame Butterfly
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Diener für Zwei
Honigfabrik 21.00
Jazi
Imago 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 15.00
Was Ihr wollt
Lessing-Gymnasium Harburg, Am Soldatenfriedhof 21 19.30
Ortrud Beginnen
Macadam 20.00
Clowns und Helden
Onkel Pö 21.00
Jungfer Julchen
Ohnsorg Theater 16.30/20.00
Kurt-Weill-Revue
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Balthasar und Gwendolin
Schröderstiftwiese 11.30
Der Elch
Schröderstiftwiese 20.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Theater 20.00
Homo touristicus
Stradiwadi 21.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 19.30
California Suite
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Klassischer Indischer Tanz
Theater Monsun 20.30
Signe de Vie
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Singen für jedermann
Deutsche und türkische Lieder, Spritzenplatz – Altona – 12.30
Frauen lesen
Bringt eigene Texte mit! Literaturpost e.V., 20.00
Lesung
mit Xaviere Gauthier, Lit. 20.00
Dschungel-Nächte
u.a. Tanz, Drinks, wilde Tiere und Gaukler, Hagenbecks-Tierpark 18.00–23.00
„Bewegungsbaustelle
– Spieletreff –, Schinkelplatz, 15.00

9. Sonntag

Film

Kinder des Olymp
Abaton 11.00
Nathalie Granger OF
Abaton 11.00/18.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
American Graffiti
Abaton 16.00
Frei wie ein Vogel
Abaton 18.00
Sanjuro
Abaton 22.45
Stranger Than Paradise OmU
Abaton 23.00
Heaven's Gate
Alabama 19.30
Domina
Alabama 23.00
Halloween I.+II.
Arsenal 14.30
Der Tag des Falken
Arsenal 18.15
In einer Regennacht
Arsenal 20.30
Halloween I.
Arsenal 22.30
Seitenstechen
Arsenal 14.30/15.45
The Killing Fields
Arsenal 17.30/20.15
Der Missionar
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Karate Kid
Elbe 15.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Sein oder Nichtsein
Holi 22.30
Von Mao zu Mozart
Koralle 11.15
Beverly Hills Cop
Koralle 18.30/20.45
Didi – und die Rache der Enterbten
Kurbel 13.00
Der Wolf hetzt die Meute/Dirty Harry kommt zurück
Kurbel 14.45
2010
Kurbel 18.45
Metropolis
Kurbel 21.00
Ghostbusters/Blues Brothers
Magazin 12.45
Zwei irre Spaßvögel
Magazin 16.45
Die Ferien des Monsieur Hulot
Magazin 18.30
Es war einmal in Amerika
Magazin 20.15
Pastorale OmU
Metropolis 17.00
Tristana
Metropolis 19.00
Hamburger Film in Oberhausen 1985
Metropolis 21.15
Stop Making Sense
Mundsburg 17.30/20.00
Vier im roten Kreis
Oelkerscafe 21.00
The Killing Fields
Thalia 17.30/20.30
Blues Brothers
Trinity 18.30/20.45
Ghostbusters
Vorführung 6 18.15
Oberst Redl
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Schneewittchen – Puppenspiel
10.00 Die Erde ist des Herrn – Übertragung der Schlußveranstaltung des ev. Kirchentags
11.30 Die Familie Heinzeler – Dokumentarfilm
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Flötenkonzert
13.45 Magazin der Woche
14.30 Im Schatten der Eule – Abenteuerserie
15.00 SOS für Flug T 17 – Spielfilm
16.30 Begegnung mit Thailand
17.00 Ein Fest ohne Ende? Bericht vom ev. Kirchentag
17.30 ARD-Ratgeber: Gesundheit
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Der Flug des Phoenix – Spielfilm
22.35 Hundert Meisterwerke. Georges Braque: Die Musikerin
22.45 Tagesschau
22.50 USA heute
23.35 Deutsche. Gespräch mit Günter Gaus
00.20 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Die Stadtschreiber
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert auf Tournee
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Arbeit, Arbeit über alles?
13.45 Löwenzahn – Kinderprogramm
14.15 Enid Blyton: Fünf Freunde auf dem Leuchtturm – Kinderprogramm
15.05 Das Glashaus – Jugendfilm
16.20 Ein-Blick
16.35 Lou Grant – Seine besten Fälle
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Bilder aus Amerika
20.15 Der Freibeuter – Fernsehfilm
21.15 Hotel
22.45 Heute – Sport am Sonntag
23.00 Leonie Rysanek – Musik-Porträt
00.10 Heute

NDR

17.00 Konzert im Herrenhaus Hasselburg
18.00 Sesamstraße
18.30 . . . auf Flüssen und Seen. Bericht über Arbeitssegler
19.15 Vom Hemletschloss nach Louisiana
20.00 Tagesschau
20.15 Sport
21.15 Ben Wargin – der Gingko-Mann. Porträt
22.00 Was tun, wenn der Wald stirbt?
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Alf And Friends
Blockhütte
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Harlem Blues & Jazz Band, New York
Fabrik 11.30
Time Out Quartett (Swing)
Factory 11.00
Jahwadadamuzik (Reggae) + Jah B. (D.J. + Rankin D. (Operator)
Fabrik 21.00
Prinzo Weiss + Gus Koch (Swing)
Farbbad 12.30
Guut Mood (Rock-Jazz)
Foolsgarden 21.00
London – Paris – New York (Kaffeehausmusik)
Heatwave 21.30
Savoy Stompers (Dixie)
Jazz-Forum, Suhrhof 11.00
Blue Graffiti (Jazz, Blues)
JUKS 11.00
The Dots (zeitgen. Rock)/Particular Time Of Day
Kir 22.00
Brent-Baxter-Barrett-Group (Jazz)
Knust 20.30
Bandstand
Logo 21.00
Die Balls (Rock)
Markthalle 21.00
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
Country Jens
Müller Lüdenscheidt
Polizeichor Hamburg v. 1901
Rahlstedt Center 16.00
Dixieland All Stars
River-Kasematten 11.00
Gunter Schmidt (Cembalo)
Schröderstiftwiese 23.00
Open-air: Wolf Maahn + die Deserteure
Stadtpark 15.00
Percussion Nacht
Tropical Brasil 1, 21.30
Little Blackbirds (Dixie)
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Jugendkammerorchester d. Hamb. Konservat., Werke v. Vivaldi u. Mozart
Hambg. Konservat. (55), Sülld. Landstr. 196, 17.00
Vorkonzert (siehe 10.6.)
Musikhalle 11.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 16.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 15/19.00
Die Meistersinger von Nürnberg
Hamburgische Staatsoper 16.00
Variete International
Hansa Theater 15.00 + 19.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Blitze im Eierbecher
In Keuschheit und Demut 21.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 15.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Kurt-Weill-Revue
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Balthasar und Gwendolin
Schröderstiftwiese 15.00
Der Elch
Schröderstiftwiese 20.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Theater 20.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 15.00/19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 19.00
Klassischer Indischer Tanz
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Orchesterschule
Info-Veranstaltung, Hamburger Konservatorium, Hamburger Konservatorium, Süllldorfer Landstr. 196, 16.00
Flohmarkt
Standres. Tel. 04532/222 17, Bargteheide, Marktplatz
Waldführung im Klövensteen
Robin Wood, Treff: Wildgehege, Sandmoorweg/Wespenstieg 15.00
Amerikanisches Frühstücksbüffet
Schwule, Lesben etc., UHA ab 12.00
Flohmarkt
Standreservierung Tel. 540 40 40, Blumengroßmarkt
Flohmarkt
Live-Musik, Kleinkünstler, EKZ-Langenhorner Markt, 9.00
„Blitze im Eierbecher"
Peter Sempel, Performance + Film, Keuschheit und Demut, Bhf. Börnsen, 21.00

10. Montag

Film

Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
American Graffiti
Abaton 16.00
Frei wie ein Vogel
Abaton 18.00
Agatha et les lectures illimitees OF
Abaton 18.00
Sanjuro
Abaton 22.45
Stranger Than Paradise
Abaton 23.00
Heaven's Gate
Alabama 20.00
Der Tag des Falken
Arsenal 16.00/18.15
In einer Regennacht
Arsenal 20.30
Halloween
Arsenal 22.30

Seitenstechen
Arsenal 15.45
The Killing Fields
Arsenal 17.30/20.15
Der Missionar
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Karate Kid
Elbe 15.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Sein oder Nichtsein
Holi 22.30
Beverly Hills Cop
Koralle 18.30/20.45
2010
Kurbel 18.45
Didi — und die Rache der Enterbten
Kurbel 17.00
Metropolis
Kurbel 21.00
Lenz
Magazin 11.00
Nachtfalken
Magazin 16.30
Diva
Magazin 18.15
Es war einmal in Amerika
Magazin 20.15
Die ungewöhnlichen Abenteuer des Mr. West
Metropolis 17.00
Tristana
Metropolis 19.00
Der Präsident OmÜb
Metropolis 21.15
Stop Making Sense
Mundsburg 17.30/20.00

„Der Elch" – Schröderst.wiese, 8., 9., 11.6.

Vier im roten Kreis
Oelkerscafe 21.00
The Killing Fields
Thalia 17.30/20.30
Blues Brothers
Trinity 18.30/20.45
Oberst Redl
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau
10.03 Der Komödienstadel
11.50 Tagebüch
12.05 Hundert Meisterwerke
12.15 Weltspiegel
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Ein Stück aus ihrem Leben
17.20 Im Schatten der Eule
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Louisiana Serie
21.15 noch nicht bekannt
21.45 Bitte umblättern
22.30 Tagesthemen
23.00 Straße des Abschieds
00.50 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Die Buschtrommel
16.35 Berufswahl heute
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Schlesien '85, Begegnung an der Oder, Reportage
20.15 Aber, Herr Doktor Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Erde ist des Herrn Ev. Kirchentag, Rückblick
22.35 Der Fall Mauritius Fernsehfilm
23.55 Ratschlag für Kinogänger
00.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Der Bildschirm wird farbig
20.00 Tagesschau
20.15 Arbeit für einen Tag Bericht über Hamburger Hafenarbeiter
21.00 Das Montagsthema
22.00 Der Untergang von Metropolis Spielfilm
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

Swing Ltd.
Cotton Club 20.00
Jam Session
Dennis Swing Club 20.00
Curtis Lange Four (Modern Swing)
Farbbad 22.00
Remter Folk Club
Logo 21.00
Jazz O'Maniacs (Hot Jazz)
Lütt Huus
Freie Bühne
Mikis No. 1
Robert Hutya (Swing, Rag)
Müller Lüdenscheidt
Chancy Squire (melod. Rock)
Onkel Pö 21.00
Session
Tropical Brasil 1 21.30
Michael Iven (Flamenco)
Villon 21.00
Neil McLeod (schott. Folk)
Zum Flieg. Holländer

Klassik
NDR-Sinfonieorchester, Ltg. D. Shallon, Solisten, Chor; Haydn: „Nelson Messe", Strawinsky: Psalmen Sinfonie
Musikhalle 20.00

Theater

Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Turandot
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
On A Clear Day You Can See Armageddon
Markthalle 21.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 19.30

Sonstiges

Stadtteiltreff
Klönen bei Musik, Bürgerhaus Eidelstedt, Elbgaustr. 12, 19.00
Arbeitskreis Umweltschutz
Lebensraum f. bedrohte Tiere in Hamburg? die neue gesellschaft, 20.00

11. Dienstag

Film

Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
American Graffiti
Abaton 16.00
Frei wie ein Vogel
Abaton 18.00
Agatha et les lectures illimitees OF
Abaton 18.00
Sanjuro
Abaton 22.45
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Abaton 23.00
Domina
Alabama 20.30/22.45
Der Tag des Falken
Arsenal 16.30
In einer Regennacht
Arsenal 20.45
Das Hotel New Hampshire
Arsenal 18.45/22.30
Seitenstechen
Arsenal 16.30
The Killing Fields
Arsenal 20.15
Der Missionar
Arsenal 18.15/22.45
Diva
Broadway 22.30
Karate Kid
Elbe 15.30
Das Hotel New Hampshire
Elbe 20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Furyo
Holi 22.30
Beverly Hills Cop
Koralle 18.30/20.45
Didi — und die Rache der Enterbten
Kurbel 17.00
Diva
Kurbel 18.45
2010
Kurbel 21.00
Todesmelodie
Magazin 16.00
Faust
Magazin 18.45
Die 120 Tage von Sodom
Magazin 21.00
Lola
Metropolis 17.00
Die Sehnsucht der Veronika Voss
Metropolis 19.00
Die Pfarrerswitwe OmÜb
Metropolis 21.15
Christine
Mundsburg 17.30/20.00
The Killing Fields
Thalia 17.30/20.30
Blues Brothers
Trinity 18.30/20.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Vorführung 6 20.45
Buntschuh
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau/ Tagesthemen
10.23 Bitte umblättern
11.10 Der Freibeuter
12.10 Reportage am Montag
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Sie — Er — Es
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Expeditionen ins Tierreich
21.00 Monitor
21.45 Magnum Serie
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturweltspiegel
23.30 Basketball EM Endrunde
00.15 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff, Sportstudio für junge Zuschauer
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Eine Klasse für sich Geschichten aus dem Internat
18.20 Mein Name ist Hase Zeichentrickfilm
19.00 Heute
19.30 Gesucht: Urlaubsbekanntschaften, männlich
21.12 Mach mit — der Umwelt zuliebe
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Basketball – EM
22.30 Spielraum Fernsehspiel
anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Computerclub
19.00 Chinesische Vorbilder für Meissner Porzellan
19.15 Beat-Club
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz Live-Sendung
21.15 Man borgt nur Reichen Fernsehfilm
22.10 Zeichen der Liebe Dokumentation
22.55 Offerte Informationen aus dem Kulturleben Berlins und Norddeutschlands
23.10 Pogo 1104 Fernsehserie
00.40 Letzte Nachrichten

Musik

Alf And Friends
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Midsummer Jazz: Larry Coryell, Michael Sagmeister, Emily Remmler
Fabrik 21.00
Achim, Rainer und sonst keiner (Lieder)
Kleinneumarkt 20.30
Cheers (Rock)
Knust 20.30
Jan Akkerman (Jazz-Git.)
Logo 21.00
Willi Winzig (Spaß-Piano)
Lütt Huus
Heidi Stroh (Probe)
Macadam 16.00
Buschmann
Mikis No. 1
Una Banda De Musica (Funk, Jazz, Rock)
Onkel Pö 21.00
Knut Kiesewetter
River-Kasematten 21.00
Edgar (Blues, Rag)
Stech 20.00
N.G. Williams (Funk, Reggae)
Tropical Brasil 1, 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Menschenfeind
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Sie nannten es Liebe
Foolsgarden 21.00
Der Dämon
Hanse-Viertel, unter der großen Kuppel (Mövenpick) 19.00
Der Barbier von Sevilla
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 16.00
On A Clear Day You Can See Armageddon
Markthalle 21.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Elch
Schröderstiftwiese 20.00
Was Ihr wollt
Rieckhof 20.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Theater 20.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
A Seperate Peace
The British Council 19.30

Sonstiges

Alternative Verteidigungskonzepte
Prof. Dr. Theodor Ebert, TU Berlin, Fachhochschule Berliner Tor 21, Raum 101, 18.00
Leben + Werk von A. Robinson (1918–1974)
Referent: Prof. Dr. W. Dauben, N.J., Geomatikum, Bundesstr. 55, Hörsaal 6; 18.00
Kanadas-Nordwesten
Dia-Vortrag, Prof.Dr. G. Oberbeck, Uni-Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee, Hörsaal G; 18.15
Klönabend Club 30
Club Alternative jeden Dienstag (um u. über 30 Jahre) Taverna Odysseus, Flotowstr. 2, 20.00

Jonathan Richman – Markthalle, 8.6.

12. Mittwoch

Film

Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
American Graffiti
Abaton 16.00
Frei wie ein Vogel
Abaton 18.00
4 Kurzfilme von Margerite Duras OmU
Abaton 18.00
Sanjuro
Abaton 22.45
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Abaton 23.00
Domina
Alabama 20.30/22.45
Der Tag des Falken
Arsenal 16.30
In einer Regennacht
Arsenal 20.45
Das Hotel New Hampshire
Arsenal 18.45/22.30
Seitenstechen
Arsenal 16.30
The Killing Fields
Arsenal 20.15
Der Missionar
Arsenal 18.15/22.45
Diva
Broadway 22.30
Karate Kid
Elbe 15.30
Das Hotel New Hampshire
Elbe 20.30
Kora Terry
Grindel 12.00
Saxana, die Hexe
Goldbekhaus 15.00
Stop Making Sense
Holi 23.00
Furyo
Holi 22.30
Auf Liebe und Tod
Honigfabrik 20.00
Beverly Hills Cop
Koralle 18.30/20.45
Didi — und die Rache der Enterbten
Kurbel 17.00
Diva
Kurbel 18.45
2010
Kurbel 21.00

„Domina – Die Last der Lust" – Alabama

Faust
Magazin 11.00
Zwei irre Spaßvögel
Magazin 15.30
Rambo
Magazin 17.15
1984
Magazin 19.00
Todesmelodie
Magazin 21.00
Es war einmal eine Singdrossel OmU
Metropolis 17.00
Vortrag von Ronny Loewy OmÜb
Metropolis 19.00
Image Before My Eyes
Metropolis 17.15
Christine
Mundsburg 17.30/20.00
The Killing Fields
Thalia 17.30/20.30
Andrej Rubljow
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Der Spiegel
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau/ Tagesthemen
10.23 Basketball EM
10.50 Der Freibeuter
11.50 Umschau
12.10 Monitor
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

14.50 Chlorofilla, vom blauen Himmel
15.15 Schau ins Land
15.45 Int. Reitturnier in Aachen
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Hart an der Grenze Fernsehspiel
21.45 Fußball-Länderspiel: England – BRD
23.50 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn Kinderprogramm
16.35 Der Waschbär Rascal Zeichentrickfilm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 P.I.T. – Peter Illmanns Treff
20.15 ZDF Magazin
21.00 Polizeirevier Hill Street
21.45 Heute-Journal
22.05 „Wir sind vielleicht die besseren Europäer" Bericht über Spanien
22.50 Der Fall Mauritius Fernsehfilm
00.10 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Les cuisines regionales francaises Kochen und Essen in Frankreich
19.00 Das Übel der Überstunden Bericht
19.30 Zu Gast in Schleswig-Holstein
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 Berlin: Stiftung preussischer Kulturbesitz
21.45 Die Fantome des Hutmachers Spielfilm
23.40 Actualites Francaises Nachrichten in franz.Sprache
23.55 Letzte Nachrichten

Musik

Session
Blockhütte
Mikis Theodorakis + Maria Farantouri + Orchester
CCH, Saal 1, 20.00
St. John's Jazzband (Swing)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Zabba (Rock)
Fabrik 21.00
London–Paris–New York (Kaffeehausmusik)
Farbbad 22.00
Micke Herbolzheimer Quartett (Swing, Bossa)
Heatwave 22.00
Folk Rovers (irisch. Folk)
Jazz-Forum 20.30
Hula/Art + Leisure (Obskur-Rhythmus)
Kir 22.00
Creme Extrem
Knust 20.30
Tush Tune (Rock-Jazz)
Lichtspiele 21.00
The Shuffle
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus
Heidi Stroh (Lieder, Chansons)
Macadam 20.00
Slayr
Markthalle 21.00
Kally Darm (Folk, Blues)
Mikis No. 1
Rocktime (Edmunds-Stil)
Onkel Pö 21.00
Anti Quintett (Modern Jazz)
River-Kasematten 21.00
Dave Panitsch (Pop-Piano)
Stech 20.00
Harry And Friends (Highlife) (Reggae)
Tropical Brasil 1, 21.30
Red Hot Grass (Bluegrass, Country)
Woodpecker

Klassik:
„Vier Epochen der Musikliteratur", das Wandsb. Kammerorchester spielt Hindemith, Bach, Purcell, Mozart
Vereins- u. Westbank, Alter Wall, 18.00

Foto: Moni Kellermann

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Menschenfeind
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Sie nannten es Liebe
Foolsgarden 21.00
Onegin
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Die Orgel von Jochens Oma
Klecks theater 10.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Die Geschichte vom Soldaten
Rudolf Steiner Schule, Rahlstedterweg 60 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Modernde Zeiten
Schröderstiftwiese 20.00
Meine Mutter tut das nicht
Schulzentrum Schenefeld, Achter de Weiden 20.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Theater 20.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 19.30

Foto: Ingeborg Knigge

„Offene Zweierbeziehung" – Th. i. Zimmer

Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Der Dämon/Kampf
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Frau + Sucht
Arbeitstagung '85 –Suchtgefahren– Katholische Akademie 9.00–18.00
Irrationales Verhalten
Vortrag über Reaktion und Emotion, C. f. a. P. 20.00
Info über das KDV-Recht
DFG-IDK 19.00
Berufsverbote 1985
–Abbau demokratischer Rechte – Brakula 20.00
Schiffsausstellung
Schiffsmodelle von 4–5 Metern, EKZ Hamburger Str.

13. Donnerstag

Film

Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
American Graffiti
Abaton 16.00
Frei wie ein Vogel
Abaton 18.00
Les enfants OmU
Abaton 18.00
Sanjuro
Abaton 22.45
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Abaton 23.00
Der Tag des Falken
Arsenal 16.30
In einer Regennacht
Arsenal 20.45
Das Hotel New Hampshire
Arsenal 18.45/22.30
Seitenstechen
Arsenal 16.30
The Killing Fields
Arsenal 20.15
Der Missionar
Arsenal 18.15/22.45
Diva
Broadway 22.30
Karate Kid
Elbe 15.30
Das Hotel New Hampshire
Elbe 20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Furyo
Holi 22.30
Beverly Hills Cop
Koralle 18.30/20.45
Didi – und die Rache der Enterbten
Kurbel 17.00
Diva
Kurbel 21.00
2010
Kurbel 18.45
1984
Magazin 11.00
Ghostbusters
Magazin 16.15
Todesmelodie
Magazin 18.15
Rembetiko
Magazin 21.00
Image Before My Eyes
Metropolis 17.15
Die ungewöhnlichen Abenteuer des Mr. West
Metropolis 19.00
Brüssel Transit OmÜb
Metropolis 21.15
Christine
Mundsburg 17.30/20.00
The Killing Fields
Thalia 17.30/20.30
Krishnamurti
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Andrej Rubeljow
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
Blues Brothers
Trinity 18.30/20.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau/ Tagesthemen
10.23 Fußball: England – BRD
11.55 Umschau
12.10 ZDF-Magazin
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Musikladen
16.55 Links und rechts vom Äquator
17.25 Als die Igel größer wurden
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau/ Der 7. Sinn
20.18 Faustrecht – Ein Prozeß und seine Hintergründe Reportage
21.00 Bei Bio
22.30 Tagesthemen
23.00 ARD Sport extra
00.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Glück haben
16.35 Meine Mutter, deine Mutter
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther Zeichentrickfilm
18.20 Dick und Doof
19.00 Heute
19.30 Der große Preis
20.50 Bilanz der deutschen Behindertenhilfe
21.00 Verführt zum Sterben Bericht über Insektenbekämpfung
21.45 Heute-Journal
22.05 Fragen an Norbert Blüm
23.05 Der Fall Mauritius Fernsehfilm
00.30 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel Eins Die Videohitparade
19.15 Müssen unsere Moore sterben? Bericht
20.00 Tagesschau
20.15 Wollen Sie mit mir tanzen? Spielfilm
21.40 Südostasien in Berlin Ein Kulturbericht
22.30 Die wechselnden Zustände des Herzens Ballet
00.05 Letzte Nachrichten

Musik

Edgar (Rag)
Blockhütte
Wood Craddle Babies (Oldtime)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Midsummerjazz: Kolbe, Illenberger, Dauner
Fabrik 21.00
Sunside Sextett (New Jazz)
Farbbad 22.00
Who Are You? (Bebop)
Heatwave 21.30

Das Hotel New Hampshire – Arsenal

Monaco Blues Band
Logo 21.00
Royal Garden Jazzmen (Dixie)
Lütt Huus
Heidi Stroh (Lieder, Chansons)
Macadam 20.00
Tribute
Markthalle 21.00
Tom Russell (Folk)
Mikis No. 1
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt
Clowns + Helden (Musiktheater)
Onkel Pö 21.00
Benny Benfeldt Quartett (Swing)
River-Kasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Punch (Funk, Rock)
Tropical Brasil 1, 21.30

Klassik:
„Gesprächskonzert", Matthias Kaul (Marimbaphon) spielt Schumann, Tschaikowsky, Henze u.a.
Galerie Rose (1), Koppel 66, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Hochzeit/Der Heiratsantrag
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Sie nannten es Liebe
Foolsgarden 21.00
Turandot
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Die Orgel von Jochens Oma
Klecks theater 10.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Ein-Mensch-Theater
Schröderstiftwiese 20.00
Meine Mutter tut das nicht
Schulzentrum Schenefeld, Achter de Weiden 20.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Theater 20.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Der Dämon/Kampf
Theater Monsun 20.30
Modernde Zeiten
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Traditionelle Malerei
Dia-Vortrag, chinesische Malerei JDCF, R. 14, 19.30
Kauf als Lebenshelfer?
Gespräch mit Dr. J. Schuhmann, kleines Atelier f. philosoph. Praxis, 20.00
Revolution ist Gesundheit?
Gesundheitswesen im „neuen Nicaragua", Uni-Krks., Eppendorf, Hörsaal; Gynäkologie
Sexualhormon mit körperlichen + psychischen Merkmalen
Referat + Diskussion mit dem anthropologischen Institut UHA, 20.00

14. Freitag

Film

Pippi Langstrumpf
Abaton 15.30
Das Hotel New Hampshire
Abaton 15.45/22.45
Klassenverhältnisse
Abaton 17.45
Solo Sunny
Abaton 18.00
Tote tragen keine Karos
Abaton 23.00
Die Ewoks
Alabama 18.00
Der Missionar
Alabama 20.30
Domina
Alabama 22.45
Footloose
Arsenal 16.15
Der Terminator
Arsenal 18.15
Cotton Club
Arsenal 20.15
Lauf um dein Leben, Charlie Brown/Donald Ducks Sommerzauber
Arsenal 22.30
Rambo
Arsenal 16.15
Police Academy
Arsenal 18.15
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Blues Brothers/Police Academy
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Das Frauenzimmer
Die Thede 20.00
Stop Making Sense
Holi 23.00
Das große Fressen
Holi 22.30
Der Schneemann
Kurbel 17.15
Stop Making Sense
Kurbel 19.15
Die Ritter der Kokosnuß/Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Kurbel 21.00
Top Secret
Magazin 17.00
Beverly Hills Cop
Magazin 15.15/19.00
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Magazin 21.00
Der Präsident OmÜb
Metropolis 17.00
Hamlet
Metropolis 19.00
Vampyr
Metropolis 21.30
Der Start
Metropolis 23.15
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Taschengeld
Oelkerscafe 21.00
Sechs Tage von Soweto
Sokoni 20.00
Cotton Club
Thalia 17.30/20.30
Vater und Sohn
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Nostalghia
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 19.30
Papillon
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau/ Tagesthemen
10.23 Fußball / Basketball
11.10 Der Freibeuter
12.10 Verführt zum Sterben
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

15.00 Roots Familiensaga
16.00 Tagesschau
16.10 Wie ein Stein am Wegesrand
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Wenn der Vater mit dem Sohne Spielfilm
21.55 Gott und die Welt Landwirtschaftliche Hilfen für Polen
22.30 Tagesthemen
23.00 Heut' abend Talkshow
23.45 PS – 3. Restalkohol
00.55 Tagesschau

ZDF

13.15 Europa diese Woche Bericht aus Straßburg
14.05 Das Abenteuer, ein Helfer zu sein Reportage über Rettungssanitäter
14.30 Glück haben
15.00 Int. Reit- und Springturnier
17.35 Heute
17.45 Western von gestern
18.20 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Derrick Kriminalreihe
21.15 Wanderu – der Affe mit der Löwenmähne Beobachtungen im südindischen Regenwald
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte Wiener Festwochen 1985
22.50 Die Sport-Reportage
23.50 Der Fall Mauritius Fernsehfilm
01.10 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 News Of The Week Nachrichten in engl. Sprache
18.45 Sehen statt Hören Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Das Geheimnis des gelben Regens Bericht über chem. Kriegsführung
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Gesundheit
21.15 Als die weißen Götter kamen Dokumentation über Entdeckung der Papuas
22.00 III nach neun
ca. 00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Jan Akkerman (Jazz-Git.)
Auenland
Weltbilder/Weltmusik
Ausstellungsraum (6), Simon-v.-Utrecht-Str. 4a, 21.00
Runaway (Rock, Pop, Oldies)
Bierbörse 21.00
Tommy (Country, Folk)
Blockhütte
Bluesbirds
Cafe Kaputt 21.00
Abbi Hübner's LDW
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Willy Darm, Karsten Schnoor (Folk, Blues)
Factory 21.00
Madruga (südam.)
Folklore Z
Jens
Go Country Saloon
Satan Bigband (Swing, Bossa, Rock)
HdJ Lichtwarkhaus 20.00
Time Out Quartett (Swing)
Heatwave 21.30
Revival Jazzband
Jazz-Forum 20.30
Syndikat (R'n'R)
Knust 20.30
Monaco Blues Band
Logo 21.00
Domino (Latin-Jazz-Funk)
Lütt Huus
Heidi Stroh (Lieder, Chansons)
Macadam 20.00
Jah Love (Reggae)
Markthalle 21.00
Prokken-Navarra-Duo (Folk-Swing)
Mikis No. 1
Timeless (melod. Rock)
Onkel Pö 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
River-Kasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Nanu (dt. Lieder)
Imago 20.30
Kizumba (bras.)
Tropical Brasil 1, 21.30
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche

Klassik:
Luciano Pavarotti, John Wustmann (Klavier), Werke v. Bellini, Tosti, Verdi u.a.
CCH 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Zwischen Hamburg und Haiti
Cafe Tuc Tuc 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ein Klotz am Bein
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Sie nannten es Liebe
Foolsgarden 21.00
Die chlorreichen Sieben
Goldbekhaus 20.00
Onegin
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Was Ihr wollt
Helmsmuseum Harburg 19.30
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Die Orgel von Jochens Oma
Klecks theater 10.00

ART & AUDIO bietet jetzt zum Sommer fürs Auto:

3-Weg-Car-System: Subwoofer + 2-Weg-Satelliten 298.– + kompl. mit Weiche

lautsprechersysteme
bausätze und fertiggeräte grindelhof 35 · 2000 hamburg 13 · tel 459591

holzbausätze · zuschnitt
gehäuse ohlstädter str. 17 · 2071 hoisbüttel · tel. 6054010

Homo touristicus
Mon Marthe 21.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Zauberclownereien
Schröderstiftwiese 15.00
Ein-Mensch-Theater
Schröderstiftwiese 20.00
Krem Fresch (nur für Frauen!)
Schröderstiftwiese 23.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meine Mutter tut das nicht
Schulzentrum Schenefeld, Achter de Welden 20.00
Die Spielverderber
Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60 20.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Theater 20.00
Modernde Zeiten
Stradiwadi 21.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Der Dämon/Kampf
Theater Monsun 20.30
Schneepopchen
Theater Wedel 20.00
Speeding Through Suburbia
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Einführung in die Himmelskunde
Planetarium 16.00
The Universe of Dr. Einstein
Amerik. Planetariumsshow in engl. Sprache, Planetarium, 20.00
„6 Tage von Soweto"
Film über den Schüleraufstand von 1976, Sokoni, 20.00
Sommerfest
„Musik und Prosa", Galerie Regenbogen, Hegestr. 40, 19.00
Klöntreff
Thema: Nachkriegszeit, Galerie Morgenland, 20.00
Internationales Jugendfestival
Folklore, Tanz, Musik, Fabrik ab 16.00

15. Samstag

Film

Pippi Langstrumpf
Abaton 15.30
Das Hotel New Hampshire
Abaton 15.45/22.45
Klassenverhältnisse
Abaton 17.45
Tote tragen keine Karos
Abaton 23.00
Ghostbusters
Alabama 18.00
Oberst Redl
Alabama 20.30
Domina
Alabama 22.45
Karate Kid/Footloose
Arsenal 14.15
Der Terminator
Arsenal 18.15
Cotton Club
Arsenal 20.15
Lauf um dein Leben, Charlie Brown/Donald Ducks Sommerzauber
Arsenal 22.30
Rambo
Arsenal 16.15
Police Academy
Arsenal 18.15
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Blues Brothers/Police Academy
Auto-Kino 22.30
Diva
Broadway 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Das große Fressen
Holi 22.30
Halloween I.+II.
Kurbel 13.30
Stop Making Sense
Kurbel 19.15
Die Ritter der Kokosnuß/Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Kurbel 21.00
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Magazin 15.15
Beverly Hills Cop
Magazin 13.15/19.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Top Secret
Magazin 21.00
Die Pfarrerswitwe OmÜb
Metropolis 17.00
König Lear
Metropolis 19.00
Don Quichotte OmU
Metropolis 21.30
Black Music In America OF/Jazz Ball OF
Metropolis 23.15
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20/22.30
Taschengeld
Oelkerscafe 21.00
Cotton Club
Thalia 17.30/20.30
Vater und Sohn
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Stalker
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 19.30
Die Muppets erobern Manhattan
Vorführung 6 18.15
Papillon
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.15 Vorschau
13.45 Bericht über die Max-Planck-Gesellschaft
14.30 Sesamstraße
15.00 Der Frosch und die Eintagsfliege Fernsehkomödie
16.30 Kanuslalom – WM
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die verflixte 7
21.45 Ziehung der Lottozahlen/Tagesschau/ Das Wort zum Sonntag
22.05 King Kobra Spielfilm

Z'ev – Boschstr. 14, 15.6.

23.35 Very Hot Gossip Show
00.30 Mein Freund der Roboter Spielfilm
01.40 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals – vor vierzig Jahren
14.30 Vereine in Deutschland
15.00 Rock und Rock
15.45 Wer nimmt die Liebe ernst? Spielfilm
17.17 Danke schön – Der große Preis (Bekanntgabe der Gewinner)
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Drei sind einer zuviel
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Die Sport-Reportage
22.00 Heute
22.05 Zwei ausgebuffte Profis Spielfilm
23.55 Der Fall Mauritius
00.55 Heute

NDR

17.30 Mikroprozessoren – Mikrocomputer (13)
18.00 Sesamstraße
18.30 Statt Pille Partnerschaft
19.00 Ich trage einen großen Namen Ratespiel
19.45 An der schönen blauen Donau Kochen in Ungarn
20.00 Tagesschau
20.15 Der Stechlin Fernsehspiel
21.55 Vor vierzig Jahren
22.25 In den Wind geschrieben Spielfilm
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors
Bierbörse 21.00
Eckart Kahlhofer
Blockhütte
Neu Konservativ: Gerechtigkeitsliga/Z'ev/Minimal Man/Laibach (siehe S. 38)
Boschstr. 14, Altona 21.00
Offene Bühne
Cafe Banane 21.00
Vigil
Cafe Kaputt 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
George Kranz With Zoom And The Horns
Fabrik 21.00
Los Latinos (südam. Folk)
Folklore Z
Willy Darm (Folk, Blues)
Go Country Saloon
Per Express (Rock)
Großneumarkt 20.00
Time Out Quartett (Swing)
Heatwave 21.30
Tine (Folk)
Im Eimer
Frisco (Rock)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Syndicat (R'n'R)
Knust 20.30
Havana (Salsa)
Logo 21.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Lütt Huus
Heidi Stroh (Lieder, Chansons)
Macadam 20.00
Red Hot Grass (Bluegrass)
Mikis No. 1
Fritz Brummer Ensemble (Free-Bop-Marsch-Jazz)
Musikhalle, Studio E, 20.30
Time's Up (Rock)
Onkel Pö 21.00
Mountain Village Jazzmen (Dixie)
River-Kasematten 21.00
Open-air: Nina Hagen + NPO/ Jason + The Scorchers (siehe Seite 45)
Stadtpark 15.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1, 21.30
Zwei Welten
Weltmusikinstitut 21.00
Bonds 81 (Rock-Oldies)
Zum Auerhahn 21.00
Klaus Augustin (Volkslieder)
Zum Flieg. Holländer

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 16.00/20.00
Sie nannten es Liebe
Foolsgarden 21.00
Ricos magische Stunde
Foolsgarden 24.00
Onegin
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 15.00
Homo touristicus
Mon Marthe 21.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Gunter Schmid + Lisa Politt (Kabarett)
Schinkelplatz 12.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meine Mutter tut das nicht
Schulzentrum Schenefeld, Achter de Welden 20.00
Glückskinder
Schröderstiftwiese 11.30
Der Elch
Schröderstiftwiese 20.00
Hilde und Melanie
Schröderstiftwiese 23.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Theater 20.00
Tucho Goes Rockin'
Stradiwadi 21.00
Das große Messer
Thalia Theater 19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Der Dämon/Kampf
Theater Monsun 20.30
Schneepopchen
Theater Wedel 16.00
Speeding Through Suburbia
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

60's Party
vom Plattenteller, Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 21.00
Flohmarkt
Altona – Altstadt, Gelände Chemnitzstr. 14.00–20.00
Benefiz-Disco
Zu Gunsten von Intervention e.V., Tuc Tuc, 22.00
Dschungel-Nächte
u.a. Drinks, Tanz, Tiere, Feuerschlucker etc., Hagenbecks Tierpark 18.00–23.00
Sommerfest
mit der Gruppe „Foxy" und Ledermodenshow, Eintritt DM 15,-, Markthalle ab 21.00

16. Sonntag

Film

Kinder des Olymp
Abaton 11.00
The Tempest OmU
Abaton 11.00
Pippi Langstrumpf
Abaton 15.30
Das Hotel New Hampshire
Abaton 15.45/22.45
Klassenverhältnisse
Abaton 17.45
Tote tragen keine Karos
Abaton 23.00
Die Ewoks
Alabama 18.00
Oberst Redl
Alabama 20.30
Domina
Alabama 22.45
Karate Kid/Footloose
Arsenal 14.15
Der Terminator
Arsenal 18.15
Cotton Club
Arsenal 20.15
Lauf um dein Leben, Charlie Brown
Arsenal 22.30
Police Academy
Arsenal 18.15
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Blues Brothers/Police Academy
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Das große Fressen
Holi 22.30
Hallowgen I.+II.
Kurbel 15.00
The Killing Fields
Kurbel 18.30
Stop Making Sense
Kurbel 21.00
Die Wildgänse kommen/Geheimcode Wildgänse
Magazin 14.45
Beverly Hills Cop
Magazin 13.00/19.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten/Eine Sommernachts-Sexkomödie
Magazin 21.00
Der Hamburger Aufstand
Metropolis 15.00
Jidische Glikn OmÜb
Metropolis 17.00
Das neue Hamburg
Metropolis 19.00
Hamlet
Metropolis 21.15
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00
Taschengeld
Oelkerscafe 16/21.00
Cotton Club
Thalia 17.30/20.30
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 18.30/20.45
Die Muppets erobern Manhattan
Vorführung 6 18.15
Der vierte Mann
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Europäische Nationalparks: Spanien
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Kaffee oder Tee
12.00 Der Int. Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Hände – Werke – Künste: Goldschmieden
13.45 Magazin der Woche
14.30 Der Mann und der Adler
15.00 Int. Reitturnier in Aachen
17.00 Bilder aus der Wissenschaft
17.30 ARD-Ratgeber: Technik
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.15 Diese Woche im Ersten

Ab August Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene: (Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ

JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 4 Jahren:

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

Foto: Anno Dittmer

Blue Kremlin – Kir, 20.6.

19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 noch nicht bekannt
22.00 Hundert Meisterwerke
22.10 Tagesschau
22.15 Basketball – EM Endspiel
23.00 Mord auf der Golden Gate Brücke Spielfilm
00.35 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Evangelischer Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Arbeit und Freizeit
13.45 Löwenzahn Kindersendung
14.15 Das freche Ferkel Kinderfilm
15.00 1 – 2 oder 3 Ratespiel für Kinder
15.50 Die Fraggles
16.20 Ein-Blick
16.35 Lou Grant
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Wunderheilung in Brasilien
20.15 Seeman gib Obacht Schwank
21.45 Hotel
22.35 Heute – Sport am Sonntag
22.50 Apropos Film
23.35 Die Sport-Reportage: Formel I
anschl. Heute

NDR

17.00 Kolja Blacher Violine Musik
18.00 Sesamstraße
18.30 . . . an den Küsten der Meere Dokumentation über Arbeitssegler
19.15 Platt in III
20.00 Tagesschau
20.15 Sport
21.15 Berliner Ansichten Porträt über Anhalter Bahnhof
22.00 Manon Lescaut Lyrisches Drama
00.15 Letzte Nachrichten

Musik

Abi Wallenstein + Band (Rock 'n' Roll)
Ahrensb. Stadtfest, Große Str. 20.00
Alf And Friends
Blockhütte
Neu Konservativ: Rotled Sausage (feat. F.M. Einheit)/Nurse With Wound/Current 93/Red Crayola (siehe S. 38)
Boschstr. 14, Altona 21.00
Kurorchester Eichtal (volkstüm.)
Bürgerhaus Wandsb. (70), Wandsbeker Allee 55, 16.00
Corner's Jazzband (Happy Jazz)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Abbi Hübner's LDW (Hot Jazz)
Fabrik 11.30
Midsummer Jazz: Abercrombie, Brüninghaus, Gurtu
Fabrik 21.00
Ragtime Banjo Band
Factory 11.00
Micke Herbolzheimer Quartett (Swing)
Farbbad 12.30
Weekend Harmonists
Gänsemarkt-Passage 16.00
Jürgen Meyer-Burgdorff (Blues'n' Boogie)
Heatwave 21.30
Direct Hits/Le Purse
Knust 20.30
Bo Diddley (Fossil)
Logo 21.00
The Chameleons
Markthalle 21.00
Stubenrock
Mikis No. 1
Mascha (Chansons, Blues)
Müller Lüdenscheidt
Wilde 9 (Jazz-Rock)
Onkel Pö 21.00
Stormarn Jazzing Kids
Rahlstedt Center 16.00
London–Paris–New York (Kaffeehausmusik)
Rieckhof-Kneipe 19.00
Jimmy Henderson Jazzband (Dixie)
River-Kasematten 11.00
Effi und Eric (Lieder)
Schröderstiftwiese 23.00
Andrema Blues Trio
Stech 20.00
Session
Tropical Brasil 1, 21.30
Little Blackbirds (Dixie)
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Studenten der Musikhochschule spielen Stücke für Holzbläser
Rieckhof 17.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Hochzeit/Der Heiratsantrag
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
La Favorita
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Die Orgel von Jochens Oma
Klecksstheater 15.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meine Mutter tut das nicht
Schulzentrum Schenefeld, Achter de Weiden 20.00
Glückskinder
Schröderstiftwiese 15.00
Der Elch
Schröderstiftwiese 20.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Theater 20.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 15.00/19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 19.00
Der Dämon/Kampf
Theater Monsun 20.30
Schneepopchen
Theater Wedel 16.00

Sonstiges

Flohmarkt
St. Pauli-Stadion 10.00
Harburg-Tag – Ausstellungen – Treffen der Geschichtswerkstätten, Rieckhof 11.00
Flohmarkt
Sternschanze, 9.00–18.00
Konzentrationslager Fuhlsbüttel
Videofilm + Diskussion, Galerie Morgenland, Uhrzeit bitte erfragen
Waldführung im Sachsenwald
Robin Wood, Treff: S-Bahn Aumühle 15.00
„Jagdszenen aus Niederbayern"
„Literatur-Treff, UHA, 17.00
Sonntagsspaziergang zur Sanierung und Verkehrsplanung in Ottensen
Treff: Spritzenplatz, 15.00
Literarisches Frühstück
Goldbekhaus, 11.00

17. Montag

Film

Pippi Langstrumpf
Abaton 15.30
Das Hotel New Hampshire
Abaton 15.45
Klassenverhältnisse
Abaton 17.45
Tote tragen keine Karos
Abaton 23.00
Ghostbusters
Alabama 18.00
Oberst Redl
Alabama 20.30
Domina
Alabama 22.45
Karate Kid/Footloose
Arsenal 14.15
Der Terminator
Arsenal 18.15
Cotton Club
Arsenal 20.15
Lauf um dein Leben, Charlie Brown
Arsenal 22.30
Police Academy
Arsenal 18.15/22.30
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Diva
Broadway 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Das große Fressen
Holi 22.30
Halloween I.+II.
Kurbel 13.00
Der Tag des Falken
Kurbel 16.15
The Killing Fields
Kurbel 18.20
Stop Making Sense
Kurbel 21.00
Die Wildgänse kommen/Geheimcode Wildgänse
Magazin 11.45
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Top Secret
Magazin 18.00
Beverly Hills Cop
Magazin 16.00/21.00
Streik
Metropolis 17.00
Jidl mitn Fidl engl. Ut.
Metropolis 19.00
König Lear
Metropolis 21.15
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00
Taschengeld
Oelkerscafe 16.00/21.00
Cotton Club
Thalia 17.30/20.30
Apocalypse Now
Trinity 20.00
Der vierte Mann
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Gala-Konzert
11.30 noch nicht bekannt
13.55 Millionenstadt im Meer
14.40 Kurt Stordel
15.10 Zwischen Beirut und Hoya Bericht über THW
15.55 Das Leben jenseits des Salzsees
16.40 Fluchtversuch Spielfilm
18.20 Franz Schubert: Forellen-Quintett A-Dur op. 114
19.15 Die Geburt Reportage
20.00 Tagesschau
20.15 Eine ital. Legende: Giuseppe Verdi
22.15 Freitag's Abend
22.45 Tagesschau
22.50 Rheingold Spielfilm
00.20 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.45 Fred Astaire: Carefree Musicalfilm
12.25 ZDF – regional
12.55 Heute
13.00 Festliche Orchestermusik von Bach
13.45 Jules und Juju Spielfilm
14.45 noch nicht bekannt
15.50 Berlin Express Spielfilm
17.10 Heute
17.15 Dokumentation
18.00 Die Sport-Reportage
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Mit dem Wind nach Westen Spielfilm
22.00 Heute
22.05 Europa und seine Juden
22.50 Das int. Tanztheater: EBU-Wettbewerb für junge Tänzer
anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit

Crazy Boys Show – Crazy Boys

19.15 Farbfernsehen für jedermann
20.00 Tagesschau
20.15 Die eigene Geschichte Film über Miß Germany 1950
21.00 Das Montagsthema
22.00 Briefe aus dem Jenseits Spielfilm
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

Jazzland Express (Dixie)
Cotton Club 20.00
Pianistentreff
Dennis Swing Club 20.00
Midsummer Jazz: Billy Cobham & Johannes Faber Consortium
Fabrik 21.00
Bad Baby (düster)
Logo 21.00
Blue Minor Swingtett
Lütt Huus
Flucht Nach Vorn (No-Wave)
Markthalle 21.00
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
Tine (Folk)
Müller Lüdenscheidt
Session
Tropical Brasil 1, 21.30
Claudia Rauscher, Ferran F. Melia (Canziones)
Villon 21.00

Klassik:
„L'enfant prodigue" v. Debussy, Musikhochschule Hamburg
Imago 20.00

Theater

Der Menschenfeind
Deutsches Schauspielhaus 18.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Fidelio
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Kabarett Zappenduster
In Keuschheit und Demut 21.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 18.00
Romeo und Julia
Lessing-Gymnasium Harburg, Am Soldatenfriedhof 21 19.30
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meine Mutter tut das nicht
Schulzentrum Schenefeld, Achter de Weiden 20.00
Glückskinder
Schröderstiftwiese 15.00
Der Elch
Schröderstiftwiese 20.00
Das große Messer
Thalia Theater 19.30

18. Dienstag

Film

Pippi Langstrumpf
Abaton 15.30
Ein Sommernachtstraum
Abaton 16.00/18.00
Orpheo Negro
Abaton 18.00
Ein Sommernachtstraum
Abaton 18.00
Das Hotel New Hampshire
Abaton 22.45
Hecate
Abaton 23.00
Der Missionar
Alabama 20.30
Domina
Alabama 22.45
Karate Kid
Arsenal 16.15
Einmal Ku'damm und zurück
Arsenal 18.30/20.30
Cotton Club
Arsenal 22.15
Runaway
Arsenal 16.15
Police Academy
Arsenal 18.15
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Deep Throat
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Der Vagabund/Sein neuer Job/ Der Champion/Der Einwanderer
Expresso (Hanse-Viertel) 18.00
Stop Making Sense
Holi 23.00
Ein Jahr in der Hölle
Holi 22.30
Der Tag des Falken
Kurbel 16.45
Der Schneemann
Kurbel 19.00
The Killing Fields
Kurbel 21.00
Top Secret
Magazin 15.30
Carmen
Magazin 11.30/19.00
Beverly Hills Cop
Magazin 17.15/21.00
Die Sehnsucht der Veronika Voss
Metropolis 17.00
Pastorale OmU
Metropolis 19.00
Jidische Glikn OmÜb
Metropolis 21.15
Taxi Driver
Mundsburg 17.30/20.00
Taschengeld
Oelkerscafe 21.00
Der Tod kommt zweimal
Thalia 16.00/18.15/20.45
Apocalypse Now
Trinity 20.00
The Magnificent Six And 1/2
The British Council 15.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Vorführung 6 20.45
Unversöhnliche Erinnerungen
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

15.00 ARD-Ferienprogramm
16.00 Tagesschau
16.10 Die Ware Mode
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die Montagsmaler
21.00 Report
21.45 Magnum
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt
anschl. Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer - Corner
16.20 Eine schwere Entscheidung Jugendfilm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Mein Name ist Hase Zeichentrickfilm
18.20 Western von gestern
19.00 Heute
19.30 Zwei nette Dicke Spielfilm
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10
anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Technik als Hobby: Alte Uhren
19.00 Rund ums Zwiebelmuster Hollands Handel mit China und Japan
19.15 Treff im Turm Ideen für junge Leute
20.00 Tagesschau
20.15 Autor-Scooter Fragestunde mit einem Schriftsteller
21.15 Die wirklich Reichen Fernsehfilm
22.10 Juristen-Stammtisch Gespräche
22.55 Pogo 1104
00.25 Letzte Nachrichten

Musik

Alf And Friends
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Serious Drinking (Drunk-Punk)
Fabrik 21.00
Zazau-Bikaye (Ethno-Fake)
Kir
Oliver Mackens, Lilli Walzer (Couplets, Theaterlieder)
Kleinneumarkt 20.30
Manni Hollaender Band (harter Rock)
Logo 21.00
Marcel's Total Blues Company
Lütt Huus
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.00

Fotos: Renate Kirbach/Roland Scheikowski

Wir sind ganz auf Sommer eingestellt.

Viele günstige Angebote!

Boutique Prisma GRINDELHOF 15 · 2000 HAMBURG 13
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18.30 Uhr, Sa 10-14.00 Uhr, Langer Sa 10-18.00 Uhr

Freie Bühne
Mikis No. 1
Criss Cross (Big Band)
Onkel Pö 21.00
Hebo Jazzband (Swing, Latin)
River-Kasematten 21.00
Matthew Bushman (Reggae)
Tropical Brasil 1, 21.30

Klassik:
Ivo Pogorelich (Klavier) spielt Werke v. Schumann, Prokofieff, Chopin
Musikhalle 20.00
Vilja Mozuraitis (AH), J.-W. Schäfer (Tenor), altital. Arien, Schubert, Pfitzner
Pianohaus Hamann (20), Neumünstersche Str. 14, 20.00

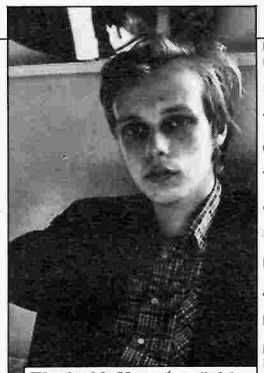


Foto: Renate Kirbach

Flucht N. Vorn (im Bild „Droge") Markthalle, 17.6.

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Sie nannten es Liebe
Foolsgarden 21.00
Onegin
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Wir machen Spaß
Kampnagelfabrik 20.00
Kamikaze
Markthalle
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Elch
Schröderstiftwiese 20.00
Romeo und Julia
Rieckhof 20.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Jugend-Religion
Podiumsdiskussion, Leitung: Prof. Dr. K. Meissner, Gymnasium Volksdorf Im Ailhorn, 19.30
„Engtanzfete"
43. Hamburger Engtanzfete im Knust ab 20.00
Schiffsmodell-Ausstellung
Die Geschichte der modernen Seefahrt, bis 23.6.85, EKZ, Hamburger Str.

19. Mittwoch

Film

Pippi Langstrumpf
Abaton 15.30
Ein Sommernachtstraum
Abaton 16.00/18.00
Orpheo Negro
Abaton 18.00
Hecate
Abaton 23.00
Der Missionar
Alabama 22.45
Karate Kid
Arsenal 16.15
Einmal Ku'damm und zurück
Arsenal 18.30/20.30
Cotton Club
Arsenal 22.15
Runaway
Arsenal 16.15
Police Academy
Arsenal 18.15
Deep Throat
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Karneval der Liebe
Grindel 12.00
Der lautlose Makubra
Galerie Christian Scheidemann 20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Ein Jahr in der Hölle
Holi 22.00
Der Tag des Falken
Kurbel 16.45
Der Schneemann
Kurbel 19.00
The Killing Fields
Kurbel 21.00
Top Secret
Magazin 15.00
Macbeth
Magazin 11.00/18.30
Beverly Hills Cop
Magazin 16.45/21.00
Don Quichotte OmU
Metropolis 17.00
Es war einmal eine Singdrossel OmU
Metropolis 19.00
Die Gezeichneten
Metropolis 21.15
Taxi Driver
Mundsburg 17.30/20.00
Faust
Oelkerscafe 21.00
Der Tod kommt zweimal
Thalia 16.00/18.15/20.45
Krishnamurti
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Andrej Rubljow
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
Flashdance
Trinity 18.30/20.45
Der wilde Rabe
Trinity 22.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 ARD-Ferienprogramm
16.00 Tagesschau
16.10 Bericht von der C'85
16.55 Chlorofilla vom blauen Himmel
17.20 Schau ins Land
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Saigon. Im Jahr der Katze Fernsehfilm
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn Kinderprogramm
16.35 Der Waschbär Rascal Zeichentrickfilm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Direkt Jugendmagazin
20.15 Kennzeichen D
21.00 Polizeirevier Hill-Street
21.45 Heute-Journal
22.05 Europa und seine Juden
22.50 Das kleine Fernsehspiel anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Les cuisines regionales francaises Kochen in franz. Regionen
19.00 Konrad Zuse Konstrukteur des ersten Computer
19.30 Landwirtschaft aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Wochenschau
21.00 Das Brücke-Museum in Berlin
21.45 Die letzte Nacht in Alamo Spielfilm
23.05 Actualites Francaises Nachrichten in franz. Sprache
23.20 Letzte Nachrichten

Musik

Session
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N.O. Jazz)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Midsummer Jazz: Paquito D'Rivera Quintet
Fabrik 21.00
Prinzo Weiss Ensemble („Zigeuner"-Swing)
Heatwave 21.30
Forum Stompers
Jazz-Forum 20.30
The Shout
Knust 20.30
Clowns + Helden (Musiktheater)
Logo 21.00
Travellin' Combo
Lütt Huus
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.00
Edgar (Blues, Rag)
Mikis No. 1
Habirigum (Funk-Soul)
Onkel Pö 21.00
Jazztrain (Jazz-Funk)
River-Kasematten 21.00
Dave Panitsch (Pop-Piano)
Stech 20.00
Harry And Friends (Highlife, Reggae)
Tropical Brasil 1, 21.30
London—Paris—New York (Kaffeehausmusik)
Woodpecker 20.00

Klassik:
The Members Of The Sanlucar Septet, Werke v. Stanley Weiner u.a. Erstauff. „Sonate f. Kontrabaß u. Klavier", „Recuerdos de Espana f. Violine u. Git."
Amerika-Haus 20.00
„Poetische Figuren bei Schumann" gespielt und erläutert v. Sabine Hinz (Klav.)
Vereins- u. Westbank, Alter Wall, 18.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ein Klotz am Bein
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Sie nannten es Liebe
Foolsgarden 21.00
La Favorita
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Wir machen Spaß
Kampnagelfabrik 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Clowns und Helden
Logo 21.00
Kamikaze
Markthalle
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Elch
Schröderstiftwiese 20.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Todesursache Leben
Theater Monsun 20.30
Polnisches Theater (öffentliche Hauptprobe)
TiK 20.00
Negerküsse — Unser alltäglicher Rassismus
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Lesung
mit: Barbara Frischmuth, Lit. 20.00
Besprechung von KDV-Begründungen
DFG—IDK, 19.00
Politischer Treffpunkt f. Senioren
Ltg. Doris Fischer-Knappe, die neue gesellschaft, 15.30

20. Donnerstag

Film

Pippi Langstrumpf
Abaton 15.30
Ein Sommernachtstraum
Abaton 16.00/18.00
Orpheo Negro
Abaton 18.00
Hecate
Abaton 23.00
Die Ewoks
Alabama 18.00
Ghostbusters
Alabama 20.30
Domina
Alabama 22.45
Karate Kid
Arsenal 16.15
Einmal Ku'damm und zurück
Arsenal 18.30/20.30
Cotton Club
Arsenal 22.15
Runaway
Arsenal 16.15
Police Academy
Arsenal 18.15
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Deep Throat
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Ein Jahr in der Hölle
Holi 22.30
Der Tag des Falken
Kurbel 16.15
The Killing Fields
Kurbel 18.30
Der Schneemann
Kurbel 21.00
Herr der Fliegen
Magazin 11.00/17.15
Beverly Hills Cop
Magazin 15.30/19.00
Die Entführer lassen grüßen
Magazin 21.00
Brüssel Transit OmU
Metropolis 17.00
Streik
Metropolis 19.00
Mamele engl. Ut.
Metropolis 21.15
Taxi Driver
Mundsburg 17.30/20.00
1984
Thalia 16.00/18.15/20.45
Heimat Teil 1—4
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Flashdance
Trinity 18.30/20.45
Der wilde Rabe
Trinity 22.30
The Magus
The British Council 19.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 ARD-Ferienprogramm
16.00 Tagesschau
16.10 Walter Sedlmayrs Fernseh-Illustrierte
16.55 Denkste
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau/ Der 7. Sinn
20.18 Jugend '85
21.00 Krimistunde
22.00 Titel, Thesen, Temperamente
22.30 Tagesthemen
23.00 Britta Fernsehspiel
00.30 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Glück haben
16.35 Kreative Hobbys
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther Zeichentrickfilm
18.20 Dick und Doof
19.00 Heute
19.30 Zirkus
21.00 Telemotor
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Bonner Runde
23.05 Filmforum: Sehnsucht nach Frauen
23.50 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Beobachtungen in Feld und Flur
20.00 Tagesschau
20.15 Treffpunkt Central Park Spielfilm
21.40 Bücherjournal
22.30 Ein Abend mit Ella Fitzgerald
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Edgar (Rag)
Blockhütte
Eine Kleine Jazzmusik (Dixie-Swing)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Midsummer Jazz: Barbara Thompsons Paraphernalia
Fabrik 21.00
Robert Hutya (Piano-Swing)
Heatwave 22.00
Kastrierte Philosophen (Psychedelia)/Blue Kremlin
Kir 22.00
Four Tune (Neo-Westcoast)
Knust 20.30

Der Fahrradladen
ALTONA
Barnerstr. 28
NEU
Neben Touren- und Sporträdern führen wir jetzt auch HI TEN/REYNOLDS Rennradrahmen z.B. Centurion, Ti Raleigh u.a., die wir maßgerecht nach Euren Wünschen mit guten Teilen aus unserer Liste montieren. Preiswert mit Service und Garantie.
TEL. 390 38 24 Mi=zu

Jetzt: 50 Modelle
DER SCHAUKELSTUHL
Schaukelstühle aller Art
Ottenser Hauptstr. 39 a
2000 HH Altona Tel. 39 71 30
EIGENE POLSTEREI

LAMPEN
antike Lampen und Reproduktionen
BEIERSDORF
Antiquitäten
Altes aus Stadt und Land
Eppendorfer Landstraße 64 · HH 20
Tel.: 47 55 75

HAMBURGS SOUND
NAKAMICHI
RX 505E
3 Kopf Deck-Autoreverse
Audio Test 11/84: "4 Ohren"
für nur DM 2.700,-
AKAI · ALPINE · ARCUS · AUDIOPRO · B&O · B&W · CANTON · DENON · HITACHI · JVC · KEF · LUXMAN · MICRO · NAKAMICHI · QUAD · REVOX · SANSUI · SONY · TEAC · TECHNICS · THORENS
THOMAS-ELECTRONIC
HIFI-VIDEO
Osdorfer Landstr. 11
2000 Hamburg 52
Tel. 823037
Tel. 823726
Anruf genügt! Info sofort!

Tom Petting (Rock)
Logo 21.00
Francis Hot Aces (Hot Jazz)
Lütt Huus
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.00
Theo (Rock)
Mikis No. 1
Emily Gap (Blues-Rock)
Onkel Pö 21.00
Downtown Bigband (Swing)
River-Kasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Punch (Funk, Rock)
Tropical Brasil 1, 21.30
Ulrike Haage/Anne Gebauer Duo (Jazz, Ballade)
Werkstatt 3, 21.00

Klassik:
Liederabend mit skand. Liedern, Tuula Nienstedt (Gesang), H. Wegner (Klav.)
Hambg. Konservat. (55), Sülld. Landstr. 196, 20.00

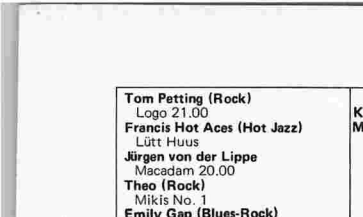
Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Sie nannten es Liebe
Foolsgarden 21.00
Ein Maskenball
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Romeo und Julia
Helmsmuseum Harburg 19.30
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Wir machen Spaß
Kampnagelfabrik 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Tanztheater (Angela Cordes-Hurte)
Markthalle
Und was ich liebte, hab' ich umgebracht
Mon Marthe 21.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Fühlt euch wie zu Hause
Schröderstiftwiese 20.00
Halleluja Billy
St. Stephanuskirche, Lutterothstr. 100 20.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Todesursache Leben
Theater Monsun 20.30
Polnisches Theater (öffentliche Generalprobe)
TiK 20.00

Sonstiges

Information für Kriegsdienstverweigerer
DFG–IDK, Pidder-Lung-Weg 26a, Rahlstedt; 19.00
Südafrika – heute –
Reisebericht von: Pastor H.–J. Benedict, Osterkirche Bram, Ch. 200, 20.00
Es war einmal. . .
Zur Stagnation der Schwulenbewegung i.d. BRD, Video, UHA, 20.00
Paraguay-Veranstaltung
mit: amnesty international, Lieder – Info – Musik, Haus f. Kunst und Handwerk, Koppel 66, HH 1, 20.00
Unsinn jedweder Theologie
Theologie der Befreiung: Referent: Prof. Dr. Kehrer, WIWI-Gebäude, Hörsaal B 2, Eingang A; 18.30
Kriege beginnen i.d. Köpfen der Menschen
Wir sind nicht allein auf der Welt, die neue gesellschaft, 19.00

Die BuBo Babes – Logo 21.6.



21. Freitag

Film

Der Räuber Hotzenplotz
Abaton 16.00
Paris, Texas
Abaton 16.00
Maria und Joseph/Das Buch der Marie
Abaton 18.00
Underground OmU
Abaton 18.00
Ziggy Stardust OF
Abaton 23.00
Gregory's Girl
Abaton 22.45
Police Academy
Alabama 18.00
Top Secret
Alabama 20.30
Waterpower
Alabama 22.45
Das Philadelphia Experiment
Arsenal 16.30
Die Aufsässigen
Arsenal 18.30
Liebe und Anarchie
Arsenal 20.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Die Frau in Rot/Silent Movie
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Der gewöhnliche Faschismus
Deutsch-ausländischer Kulturladen 20.00
Das neue Hamburg
Die Thede 20.00
Stop Making Sense
Holi 23.00
Yakuza
Holi 22.30
Police Academy
Kurbel 17.00
Die Aufsässigen
Kurbel 19.00
Blues Brothers/Police Academy
Kurbel 21.00
2010
Magazin 16.15
Purple Rain
Magazin 18.15
Der dunkle Kristall/Der Wüstenplanet
Magazin 20.30
Abuse
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00
Die Gezeichneten
Metropolis 17.00
König Lear
Metropolis 19.00
Michael
Metropolis 21.30
Black Music In Amerika
Metropolis 23.15
Oberst Redl
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Der Liebe verfallen
Thalia 16.00/18.15/20.45
Heimat Teil 5–8
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
The Girl Can't Help It
Trinity 19.30
Der Missionar
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Roots Familiensaga
16.00 Tagesschau
16.10 Flußwanderung Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Orca, der Killerwal Spielfilm
21.45 Plusminus
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Sportschau
23.25 Heut' abend . . . Talkshow
00.10 PS
01.35 Tagesschau

ZDF

15.00 Begegnungen im Herbst
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Western von gestern
18.20 Die Rück-Show
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Derrick Krimi
21.15 Vorsicht, Falle!
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Die Profis Krimiserie
23.40 Adele hat noch nicht zu Abend gegessen Spielfilm
01.20 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 News Of The Week Nachrichten in engl. Sprache
18.45 Sehen statt Hören Wochenmagazin f. Hörgeschädigte
19.15 Das Palastmuseum von Taipei
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Arbeit und Beruf
21.15 Über Gipfeln, Wüsten, Wolkenkratzern
22.00 Talk op platt
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierdorf
Hoddel und Holger (Folk)
Blockhütte
Copperfield Hero (melod. Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Canal Street Jazzband
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Giftschlick in Hamburg: Elbe 1 (siehe unter Sonstiges)
Fabrik 19.30

„Private Lives" – English Theatre

Folk extra
Factory 24.00
1001 Nacht (tunes., arab. Mus. + Bauchtanz)
Folklore Z
Jochen Thielke (Chansons, Satire)
Foolsgarden 21.00
Rolf Röttgers (Chansons, Gedichte)
Foolsgarden 24.00
Hank Lorraine (Country)
Go Country Saloon
Tele Bond/Memphis/Highflyer
Haus 3, Hospitalstr. 20.00
Summertime Rock (s. Tagespresse)
HdJ Lichtwarkhaus 20.00
Tequila Moonlight (Bebop, Latin)
Heatwave 21.30
Soultrain (Soul 'n' Blues)
Honigfabrik 21.00
Louisiana Syncopators
Jazz-Forum 20.30
Starbreak (Hardrock)
JUKS 20.00
Pikas (Rock)
Knust 20.30
Tom Petting (Rock)
Logo 21.00
Jailhouse Jazzmen
Lütt Huus
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.00
Kronberg, Funk und Kemmer
Mikis No. 1
BuBo Babes (spritzig)
Onkel Pö 21.00
Abbi Hübner's LDW (Hot Jazz)
Rieckhof 21.00
Dixieland Connection
River-Kasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
London–Paris–New York (Kaffeehausmusik)
Taverna Frourlo, S-Sternsch. 22.30
Kizumba (bras.)
Tropical Brasil 1, 21.30
Angelo Duarte und Freunde
Werkstatt 3, 21.00
Log Cabin Jazzband
Zur Rotbuche

Klassik:
„Laut-Gesten-Laute" v. Dieter Schnebel; Maulwerker: Buchholz, Hirsch, Marquardt, Mathez-Wüthrich, Schnebel
Opera stabile, Büschstr. 20.30
Holger Stern, Lutz Kannenberg spielen Gitarrenwerke v. Bach, Faure, Ibert u.a.
Saga-Gemeinsch.haus (62), Käkenflur 30, 19.30
„L'enfant prodigue" v. Debussy
Musikhochschule Hamburg
Imago 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Jochen Thielke (Chansons – Poesie – Lieder – Satire – Kurzgeschichten)
Foolsgarden 21.00
Rolf Röttgers (Chanson – Gedichte)
Foolsgarden 24.00
Die Kameliendame
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Wir machen Spaß
Kampnagelfabrik 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Tanztheater (Angela Cordes-Hurte)
Markthalle
Und was ich liebte, hab' ich umgebracht
Mon Marthe 21.00
Die Nacht eines Erzählers
Markthalle 22.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Kartoffelglück – Ein Wintermärchen
Schröderstiftwiese 15.00
Fühlt euch wie zu Hause
Schröderstiftwiese 20.00
Mägädäm Zaubertheater
Schröderstiftwiese 23.00
Jazi
Sokoni 20.00
Kennen Sie denn vielleicht noch ein Weib, das mir gleicht. . .
Stradiwadi 21.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Todesursache Leben
Theater Monsun 20.30
Piedigrotta
Theater Monsun 23.00
Polnisches Theater (Premiere)
TiK 20.00

Sonstiges

2. Folk-Spektakel, ein Festival f. alle!
u.a. Musik, Zauberei, Gaukler, Pantomimen etc., Sternschanzenpark, S-Bahn-Sternschanze
Reise in ein seltsames Land
(Relativitätstheorie und vierdimensionaler Raum) Prof. H. Haber, Planetarium, 20.00
3 Jahre „Baracke"
Ein Fest wird gefeiert! Jugendzentrum Neu Wulmstorf
Sommersonnenwende
Ein Fest (nur f. Frauen), Frauenkneipe, 20.00
Hot African Night
mit der Gruppe: Mandingo, Brakula, 20.00
Abuse
Film über den Mißbrauch von Kindern im Elternhaus, UHA, 21.00
Giftschlick in Hamburg
Diskussionsveranstaltung, Fabrik, 19.30

22. Samstag

Film

Der Räuber Hotzenplotz
Abaton 16.00
Das große Rennen
Abaton 16.00
Maria und Joseph/Das Buch der Maria
Abaton 18.00
Underground OmU
Abaton 18.00
Gregory's Girl OmU
Abaton 22.45
Ziggy Stardust
Abaton 23.00
Top Secret
Alabama 18.00/20.30
Gore Night: Musik: Negro Intenso, Film: Waterpower
Alabama 23.00
Das Philadelphia Experiment/ Das Ding aus einer anderen Welt
Arsenal 14.30/22.40
Die Aufsässigen
Arsenal 18.30
Liebe und Anarchie
Arsenal 20.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Diva
Broadway 22.30
Die Frau in Rot/Silent Movie
Arsenal 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Yakuza
Holi 22.30
Police Academy/Blues Brothers
Kurbel 15.00/21.00
Die Aufsässigen
Kurbel 19.00
Der dunkle Kristall/Der Wüstenplanet
Magazin 14.30
2010
Magazin 18.30
Der Tod kommt zweimal/Dressed To Kill
Magazin 20.45
Abuse
Magnus-Hirschfeld-Centrum 20.00/22.00
Michael
Metropolis 17.00
Hamlet
Metropolis 19.00
Pastorale OmU
Metropolis 21.30
Der Start
Metropolis 23.30
Oberst Redl
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Das Biest muß sterben
Oelkerscafe 21.00
Der Liebe verfallen
Thalia 16.00/18.15/20.45
Heimat Teil 9-12
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
The Girl Can't Help It
Trinity 19.30
Fröhliche Ostern
Vorführung 6 18.15
Der Missionar
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.15 Vorschau
13.45 noch nicht bekannt
14.30 Sesamstraße
15.00 Schwestern oder Die Balance des Glücks Spielfilm
16.30 Ihre Melodie
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die span. Fliege Schwank
21.50 Ziehung der Lottozahlen/ Tagesschau/ Wort zum Sonntag
22.10 Das Mädchen und der Kommissar Spielfilm
24.00 The Fog Spielfilm
01.30 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals
14.30 Dokumentation
15.00 Gefragt – gewußt – gewonnen
16.00 Reise in die Vergangenheit Spielfilm
17.19 Danke schön – Der große Preis Bekanntgabe der Gewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Drei sind einer zuviel
19.00 Heute
19.30 Günter Pfitzmann: Berliner Weiße mit Schuß
20.15 Der Glückspilz Spielfilm
22.15 Heute
22.20 Das aktuelle Sport-Studio
23.25 Boccaccio '70 Spielfilm
01.40 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Hilf Dir selbst. . . Kolping in Brasilien – eine andere Entwicklungshilfe
19.00 Ich trage einen großen Namen Ratespiel
19.45 Uhlandstraße 4 Tips zum Basteln
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Appartement in Manhattan Fernsehspiel
21.45 Vor vierzig Jahren
22.15 „Shirley MacLaine Illusions"
23.05 Letzte Nachrichten

Musik

Gore Night: Negro Intenso (No-Wave)/Film: Waterproof (Hardcore)
Alabama 23.00

Hamlet – Metropolis, 22.6.

Konrad (Lyrik-Minimal-Pop)
Batavia 20.30
Heppo Steel Band (Rock 'n' Roll)
Bierbörse 21.00
Eckart Kahlhofer
Blockhütte
Offene Bühne
Cafe Banane 21.00
Bunker's Band
Cafe Kaputt 21.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Kalifi Dance Ensemble (Drums und Tanz)
Fabrik 21.00
Folk extra
Factory 24.00
1001 Nacht (tunes., arab. Mus. + Bauchtanz)
Folklore Z
Winfried Dulisch (Lieder, Rezitat.)
Foolsgarden 21.00
Tuscaloosa (Country)
Go Country Saloon
Tequila Moonlight (Bebop, Latin)
Heatwave 21.30
Tanzfest: Maddows
Hildeg.-Schürer-Haus 19.00
Katharina (Folk)
Im Elmer
Foreign Affairs (Modern Rock)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Tanzbar (Rock)
Knust 20.30
Tom Petting (Rock)
Logo 21.00
G + G + G + G (Oldies)
Lütt Huus
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.00
Blues Deluxe
Mikis No. 1
Folk extra
Müller Lüdenscheidt
Abi Wallenstein + Band (Blues)
Onkel Pö 21.00
Old Merry Tale Jazzband
River-Kasematten 21.00
Open-air: Incognito (Rock)
Schanzenpark (HH 6) 20.00
Open-air: Rodgau Monotones/ Felix de Luxe
Stadtpark 15.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1, 21.30
Mandingo (Westafrik.)
Werkstatt 3, 21.00
Runaway (Pop, Rock, Oldies)
Zum Auerhahn 21.00
Juan Moratinos (span. Lieder)
Zum Flieg. Holländer

Klassik:
„Körper – Klänge/Laut – Gesten" (Musik-Theater), Besetzung wie 21.6.
Opera stabile, Büschstr. 18.00 u. 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Menschenfeind
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Winfried Dulisch (Liedermacher – Kabarett – Rezitationen)
Foolsgarden 21.00
Horst Steffen (Sommer-Kabarett)
Foolsgarden 24.00
La Favorita
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Nägel mit Köpfen
Imago 20.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30

Foto: Ingeborg Knigge

Wir machen Spaß
Kampnagelfabrik 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Klecks theater 15.00
Romeo und Julia
Lessing-Gymnasium Harburg, Am Soldatenfriedhof 21 19.30
Tanztheater (Angela Cordes-Hurte)
Markthalle
Und was ich liebte, hab' ich umgebracht
Mon Marthe 21.00
Die Nacht eines Erzählers
Markthalle 22.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Ene Mene Meck — wer muß weg?
Schröderstiftwiese 11.30
Extrawurst
Schröderstiftwiese 23.00
Kennen Sie denn vielleicht noch ein Weib, das mir gleicht. . .
Stradiwadi 21.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 15.00/19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Todesursache Leben
Theater Monsun 20.30
Schneepopchen
Theater Wedel 16.00
Piedigrotta
Theater Monsun 23.00
Polnisches Theater
TiK 20.00

Sonstiges

2. Folk-Festival, ein Spektakel für alle
u.a. Tänzer, Liedermacher, Musiker etc., Sternschanzenpark U-Bahn/S-Bahn Sternschanze
Stonewall-Fete
Cafe Tuc Tuc, 22.00
Es liegt erfrieren i.d. Luft
Gedichte und Kurzprosa von Dirk H. Wittenberg, Literaturpost, 20.00
Nachwuchsband-Festival
Brakula 16.00
Dschungel-Nächte
u.a. Tiere zum Anfassen, Drinks, Tanz, Hagenbecks Tierpark, 18.00–23.00
„Caribean Night Party"
Barbecue am Pool, Kaifu-Lodge, Bundesstr. 107, ab 21.00
7. Altenwerder Fischerfest
Straßentheater, Musik etc., Altenwerder ab 13.00

23. Sonntag

Film

Maria und Joseph/Das Buch der Maria
Abaton 11.00/18.00
Entre nous
Abaton 11.00
Der Räuber Hotzenplotz
Abaton 16.00
Das große Rennen
Abaton 16.00
Underground OmU
Abaton 18.00
Gregory's Girl
Abaton 22.45
Ziggy Stardust
Abaton 23.00
Police Academy
Alabama 18.00
Brazil
Alabama 20.00
Waterpower
Alabama 23.00
Das Philadelphia Experiment/ Das Ding aus einer anderen Welt
Arsenal 14.30
Die Aufsässigen
Arsenal 18.30
Liebe und Anarchie
Arsenal 20.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Arsenal 22.40
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Silent Movie
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Yakuza
Holi 22.30
Police Academy/Blues Brothers
Kurbel 14.00
Blues Brothers
Kurbel 18.00
Es war einmal in Amerika
Kurbel 20.15
American Werewolf/Gremlins
Magazin 14.30
Purple Rain
Magazin 19.00
2010
Magazin 21.00
Abuse
M.-Hirschfeld-Centrum 21.00
König Lear
Metropolis 17.00
Jeanne d' Arc OmÜb
Metropolis 19.30
Der Purimspieler engl. Ut
Metropolis 21.15
Oberst Redl
Mundsburg 17.30/20.00
Das Biest muß sterben
Oelkerscafe 21.00
Der wilde Rabe
Tuc Tuc 20.30
Der Liebe verfallen
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die Zauberflöte
Trinity 18.30/21.00
Fröhliche Ostern
Vorführung 6 18.15
Die Geschichte der O, Teil 2
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Europäische Nationalparks
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Tempo 85
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Im Schatten der Eule
13.45 Ein Platz an der Sonne
17.00 Ev. Vespergottesdienst
17.30 ARD-Ratgeber: Recht
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort
21.40 Die Kriminalpolizei rät
21.45 Tagesschau
21.50 Adel auf amerikanisch
22.50 Gasherbrum — der leuchtende Berg Spielfilm
23.35 Tagesschau

ZDF

09.45 Vorschau
10.15 Die Stadtschreiber
10.45 Mosaik
11.45 Das Sonntagskonzert aus Kiel
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Arbeit und Freizeit
13.45 Löwenzahn Kindersendung
14.15 Der Prinz hinter den 7 Meeren
15.50 Die Fraggles
16.20 Ein—Blick
16.35 Lou Grant
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Dokumentation
20.15 Feuerwanzen küß' ich nicht Fernsehfilm
21.50 Hotel
22.40 Heute — Sport am Sonntag
22.55 Wiener Klatsch
23.40 Die Sport-Reportage
00.25 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Solange sie noch segeln . . . (3). . . auf hoher See
19.15 Reisewege zur Kunst: Portugal Lissabon
20.00 Tagesschau
20.15 Sport
21.15 James Ensor
22.00 Klassische Musik
23.35 Letzte Nachrichten

Musik

Alf And Friends
Blockhütte
Gottfried
Cafe Banane 21.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Blackbirds Of Paradise
Fabrik 11.30
Khadim Ali Khan & Party (Shahnai-Ensemble)
Fabrik 21.00
Folk extra
Factory 11.00
Matthias Grabi Trio
Farbbad 12.30
Duo Spangenberg/Torski (Git.)
Foolsgarden 21.00
J. J. Tabb Skiffle Group
Gänsemarkt Passage 16.00
Bopcats (Bebop, Swing)
Heatwave 21.30
St. Michel's Jazzband
Jazz-Forum, Suhrhof 11.00
Superfeucht (Rock)
Logo 21.00
Grave Digger (Metall)/Helloween
Markthalle 20.00
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
Folk extra
Müller Lüdenscheidt
Wandsbeker Bandoneon Orchester
Rahlstedt Center 16.00
Hot Jazz Union
River-Kasematten 11.00

DELPHI REISEBÜRO
Flüge in die ganze Welt
Griechenland-Spezialist
– CAMPINGFLÜGE: Athen ab 460,–/ Kreta ab 500,–/Malaga ab 610,–/ Korsika ab 724,– usw.
– FERIENUNTERKÜNFTE: Griechenland, Spanien, Italien, Frankreich, Portugal usw.
– SURF-Reisen: Korsika, Malta, Samos usw.
FKK-Reisen: Spanien, Frankreich, Jugoslawien
Ernte-Dank-Fest auf BARBADOS, 27.7.–12.8. ab/bis Brüssel, Flug/Ü: 1.741,–
günstige Flugreisen für Kurzentschloss.
Bellealliancestraße 40
2000 Hamburg 20
Tel. 4 39 69 50

MISIK
30er–60er MODE
Erikastraße 43/Ecke Martinistraße 2000 Hamburg 20 Tel. 460 37 44

"Als James Dean noch wußte, was er tat – kaufte er sich 'ne Brille"
Brillen der Fünfziger – irre schick
wilke optik
Jarrestraße 37 · 2000 Hamburg 60
Tel.: 27 82 91
gegenüber Kampnagelfabrik

Abnehmen/ Nichtraucher
durch original 3-Dauernadel-Ohr-Akupunktur.
Nur DM 100,– pauschal. Telefon 2 20 59 57
EKZ-Hamburger Str. 23/3. St. Hamburg 76
Mo + Fr 10–13; Di, Mi, Do 15–19 Uhr
BIOKUR
Naturheilpraxis GmbH

SAX CONNECTION 31 39 43
THE CENTER OF SAX
2 HH 50, Fabriketage
Große Freiheit 70
Saxophonunterricht
Workshops, Tips, Leihinstrumente
Jeden Monat 3tägiger Einführungsworkshop
„BODY FEEL SAXING" (Sax wird gestellt).
Date im Juni: Fr. 21.6. bis So. 23.6.

Professional Music Shop
PMS
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

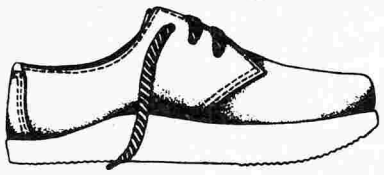
☎ 040/47 40 63/64
AUTOVERMIETUNG
PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets
Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 29,–
Bus 9-sitzer DM 79,–
VW-Pritsche DM 49,–
DB 508 Kast DM 109,–
spar 1 1 car
Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

Gummiwäsche

Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

Die Studentenfahrschule bei der Stabi
44 20 13
FAHRSCHULE WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr DM 60.–
Fahrstunde: DM 37.–, Prüfung: DM 65.–
Wendlohstraße 6, 2 Hamburg 61
Telefon 551 69 19

natürlich gehen



BIRKENSTOCK®

KALSØ earth shoe

terra

jan Jan

jacoform®

Die laufende Gesundheit

NATUR-SCHUH-LADEN · Gertigstr. 35
2000 Hamburg 60 · Tel. 040/27 20 86

totale reisen

reisebüro
totale reisen
wohlwillstrasse 25
d-2000 hamburg 4
tel. 040/310753

Reisebüro Totale Reisen, ein Reiseladen für Deinen Geschmack. Außer den bekannten Rundreisen Reisen mit Windsurfing, Reiten, Segeln, Wasserski und anderen Freizeitaktivitäten. Für Anfänger spezielle Kurse. Preise zwischen 484,– DM und 789,– DM. Komm vorbei und hol Dir den Katalog, oder ruf an, wir senden zu, was '85 läuft.

Griechenland, etwas total gutes von Totale Reisen, 21 Tage, 645,– DM vom:
23.06.–13.07. 14.07.–03.08. 04.08.–24.08.
25.08.–14.09. 15.09.–05.10.
in einer idyllischen Gegend im Süden der Halbinsel Pelion, mit vorgelagerten kleinen Inseln. Leistungen: Fahrt im Reisebus (bequem und neu, darf 100 km/Std. fahren), Campinggebühren, für plus 290,– DM kannst Du im Apartement wohnen., 50 m vom Meer, Athenausflug (Akropolis und Plaka), Kaiki-Tour zwischen den Inseln, Reisebegleitung. Für 1,– DM pro Nase können wir auf eine unbewohnte Insel schippern. Und vieles mehr wie z. B. große Kocher für Deine Kochkünste(?). Tips: Wo bekomme ich ein 63-Liter-Faß Retsina für 60,– DM. Wir sagen es Dir, wenn es soweit ist. 040/31 07 53

Portugal, 14.7.–9.8., 27 Tg., 745,– DM, Rundreise von Nord nach Süd (Algarve), viel zu sehen und erleben.

Portugal, 11.8.–31.8., 645,– DM, Lissabon und Algarve, Totale Reisen 040/31 07 53

Frankreich, Sport-Spiel-Wasserspaß 484,– DM, 14.7.–28.7., 26.7.–9.8., Totale Reisen, 040/31 07 53

Kreta, 14.7.–3.8., 15.9.–5.10., Campingrundreise 745,– DM incl. Fahrt im Reisebus, Fährpassage, Ausflüge, Koch- und Freizeitgeräte. Und bei Lust und Laune geht es noch südlicher (Eselsinsel). Totale Reisen, 040/31 07 53

Kopenhagen-Städtetour, 3 1/2 Tage, die Hauptstadt der Dänen kennenlernen. DM 169,–, incl. Fahrt, Fährpassage, 3 Übernachtungen mit Frühstück, Stadtrundfahrt, Besichtigung der Carlsberg-Brauerei und Daddy's, Scandinavias Nr. 1 Disco, 14.6.–17.6.

Psycho-Vision-Party: Beauty Contest + Video (Handvoll D-Mark)
Salambo, Große Freiheit 22.00
Open air: Talk Talk (Smaltz-Pop) + Gäste
Stadtpark 15.00
8-Train (Dixie)
Taverna Akropolis, Lengerkestr. 4–6, 11.00
Charly Kingson
Tropical Brasil 1 21.30
Low Rabbit Jazzgang (Dixie)
Uhlenspieker 17.00
Klassik:
Stud. d. Musikhochschule spielen Werke v. Scarlatti, Caldara, Rameau u. a.
Rieckhof 19.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 15.00/19.00
Horst Steffen (Sommer-Kabarett)
Foolsgarden 24.00
Ballettwerkstatt V
Hamburgische Staatsoper 11.00
Ein Maskenball
Hamburgische Staatsoper 18.30
Variete International
Hansa Theater 15/19.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Nägel mit Köpfen
Imago 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 16.00
Wir machen Spaß
Kampnagelfabrik 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 15.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Ene mene meck – wer muß weg?
Schröderstiftwiese 15.00
Fühlt euch wie zu Hause
Schröderstiftwiese 20.00
Mägädäm Zaubertheater
Schröderstiftwiese 23.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 15.00/19.30
Todesursache Leben
Theater Monsun 20.30
Schneepopchen
Theater Wedel 16.00
Polnisches Theater
TiK 20.00

Sonstiges

2. Volksfest – Eine „Schanze" für Alle!
u.a. Künstler zum anmachen, Zauberer, Pantomimen und Musik; Sternschanzenpark, S-U-Bahn Sternschanze
Flohmarkt
EKT-Farmsen, 10.00
Gitarrengruppen ein Festival
14 Gruppen von Folk bis Klassik, Brakula ab 10.00
Flohmarkt
Brakula, 9.00
Flohmarkt
Standreservierung, Tel. 540 40 40, Blumengroßmarkt
Hoheluft-Sommerfest
Beginn bitte erfragen, Tel.: 420 37 11, Factory

24. Montag

Film

Der Räuber Hotzenplotz
Abaton 16.00
Die sieben Samurei
Abaton 17.15
Maria und Joseph/Das Buch der Maria
Abaton 18.00
Gregory's Girl OmU
Abaton 22.45
Ziggy Stardust OF
Abaton 23.00
Top Secret
Alabama 18.00
Brazil
Alabama 20.00
Das Ding aus einer anderen Welt
Arsenal 16.30/22.40
Die Aufsässigen
Arsenal 18.30
Liebe und Anarchie
Arsenal 20.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Silent Movie
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Yakuza
Holi 22.30
Die Aufsässigen
Kurbel 16.00
Blues Brothers
Kurbel 18.00
Es war einmal in Amerika
Kurbel 20.15
Gremlins
Magazin 16.30
Der Wüstenplanet
Magazin 18.30
Purple Rain
Magazin 21.00
Geheimnisse einer Seele
Metropolis 17.00
Der Purimspieler engl. Ut.
Metropolis 19.00
Eichmann und das Dritte Reich
Metropolis 21.15
Oberst Redl
Mundsburg 17.30/20.00
Das Biest muß sterben
Oelkerscafe 21.00
Der wilde Rabe
Tuc Tuc 20.30
Der Liebe verfallen
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die Zauberflöte
Trinity 18.30/21.00
Die Geschichte der O, Teil 2
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 ARD-Ferienprogramm
16.00 Tagesschau
16.10 Schöne Aussichten
17.20 Im Schatten der Eule
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Eine italienische Legende: Giuseppe Verdi
21.15 Nagyrede. Leben in Ungarns Provinz
21.45 Rund um Big Ben
22.30 Tagesthemen
23.00 Weg mit Schaden Spielfilm
00.50 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 ZDF-Fernsehprogramm für Kinder Eröffnungsveranstaltung
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Die Piraten der grünen Insel Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Augsburg, mein Augsburg – zum 2000. Geburtstag
22.35 Portrait G. F. Händel
00.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 PAL garantiert die richtige Farbe
20.00 Tagesschau
20.15 Nahaufnahme
21.00 Das Montagsthema
22.00 Villionen unter uns
22.45 Was Kinder wissen
23.30 Letzte Nachrichten

Mixed Up – Onkel Pö, 28. u. 29.6.

Musik

Alf And Friends
Blockhütte
Low Rabbit Jazzgang (Dixie)
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
„Do They Know It's Christmas?"
Schöne Bescherung mit: Klub der Söhne/Die fünf Würstchen/ Angelo Vitalo/D. D. K./Blanker Hohn
FZ Nöldekestr. 21.00
Superfeucht (Rock)
Logo 21.00
Abbi Hübner's LDW
Lütt Huus
Freie Bühne
Mikis No. 1
Theo Monkenbusch (Folk)
Müller Lüdenscheidt
The Three O' Clock (L.A.-Pop)
Onkel Pö 21.00
Session
Tropical Brasil 1 21.30
Klaus Conrad, Sönke Sieg (Rocklieder)
Villon 21.00
Guut Mood (Rock-Jazz)
Werkstatt 3 21.00
Juan Moratinos (span. Lieder)
Zum flieg. Holländer

Theater

Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Wir machen Spaß
Kampnagelfabrik 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 19.30

Sonstiges

Architektur in Harburg
Eröffnungsausstellung, Rieckhof
10 Jahre danach!
Vietnam – Solidarität? (GIM), „Zorba", Jarrestr. 27, 19.00
Männersprache – Frauensprache
Diskussion mit Karsta Frank, Kultur-Luft, 20.00
Information über das KDV-Recht
DFG–IDK 17–19.00
Der Besuch des Diktators
– Paraguay – mit dem VVN, Brakula, 20.00

25. Dienstag

Film

Der Räuber Hotzenplotz
Abaton 16.00
Die sieben Samurei
Abaton 17.15
Entre nous
Abaton 18.00
Gregory's Girl OmU
Abaton 22.45
Ziggy Stardust OF
Abaton 23.00
Das Leben des Brian
Alabama 20.30/22.45
Die Aufsässigen
Arsenal 16.30
Cafe New York
Arsenal 20.30
Das Fenster zum Hof
Arsenal 18.15/22.00
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Die Frau in Rot
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Alexander der Lebenskünstler
Holi 22.30
Die Aufsässigen
Kurbel 16.15
1984
Kurbel 18.15
Es war einmal in Amerika
Kurbel 20.15
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 19.00
Liebe und Anarchie
Magazin 21.00
Eichmann und das Dritte Reich
Metropolis 17.00
Wegspülen? Oder das Lied der Träume
Metropolis 19.00
Jeanne d' Arc OmÜb
Metropolis 21.15
Harold und Maude
Mundsburg 17.30/20.00
Am Rande der Nacht
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die Zauberflöte
Trinity 18.30/21.00
Quartet
The British Council 19.00
Stadt der Frauen
Vorführung 6 20.45
Das Blut des Condors
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

14.30 ARD-Ferienprogramm
15.30 Tagesschau
15.40 Frauengeschichten Marianne Mendt
16.25 Die Spielbude
17.20 Deutsche Schwimm-Meisterschaften
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich?
21.00 Panorama
21.45 Magnum
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt – Horizonte '85
23.45 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 ZDF-Ferienprogramm für Kinder
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
19.00 Heute
19.30 Ihr 106. Geburtstag Komödie
21.45 Heute-Journal
22.05 Filme von Frauen: Girlfriends Spielfilm
23.30 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Gitarrenwerkstatt mit Sigi Schwab
19.15 Haste Töne? Amateure und Profis machen Musik
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz Live-Sendung um ein kulturpolitisches Thema
21.15 Die wirklich Reichen Fernsehfilm
22.10 Nachrede auf Klara Heydebreck Porträt eines Selbstmörders
23.10 Mauricio Kagel Antithese
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Alf And Friends
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Gitarrenabend
Dennis Swing Club 20.30
Midsummer Jazz: Jamaaladeen Tacuma Band
Fabrik 21.00
Die Mimmis (Stimmung)/ Meine Schuppen (Fun-Punk)
Kir 22.00
Anneliese Braasch, Reiner Bielfeldt (Mundart)
Knust 20.30
Superfeucht (Rock)
Logo 21.00
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.00
Buschmann
Mikis No. 1
Second Connection (Funk, Rock)
Onkel Pö 21.00
Knut Kiesewetter
River-Kasematten 21.00
N. G. Williams (Funk, Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ein Haufen Lügen (Vorauffführung)
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Bruno Schollenbruch – Kabarettistisches Ein-Mann-Theater
Foolsgarden 21.00
La Favorita
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Wir machen Spaß
Kampnagelfabrik 20.00

Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Fühlt euch wie zu Hause
Schröderstiftwiese 20.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 19.30

Sonstiges

Arbeitskreis Philosophie + Politik
Menschliches – Allzumenschliches; die neue gesellschaft, 10.00

26. Mittwoch

Film

Der Räuber Hotzenplotz
Abaton 16.00
Die sieben Samurei
Abaton 17.15
Entre nous
Abaton 18.00
Gregory's Girl OmU
Abaton 22.45
Ziggy Stardust OF
Abaton 23.00
Brazil
Alabama 20.00
Das Leben des Brian
Alabama 22.45
Die Aufsässigen
Arsenal 16.30
Cafe New York
Arsenal 20.30
Das Fenster zum Hof
Arsenal 18.15/22.00
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Die Frau in Rot
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Frau Luna
Grindel 12.00
Stop Making Sense
Holi 23.00
Alexander der Lebenskünstler
Holi 22.30
Wasserzeichen
Honigfabrik 20.00
Die Aufsässigen
Kurbel 17.00
1984
Kurbel 19.15
Liebe und Anarchie
Kurbel 21.00
Monty Pythons Live At The Hollywood Bowl/Der Missionar
Magazin 18.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 21.00
Wegspülen? Oder das Lied der Träume
Metropolis 10.00
Mamele engl. Ut.
Metropolis 17.00
Eichmann und das Dritte Reich
Metropolis 19.00
Yidl mitn Fidl engl Ut.
Metropolis 21.15
Harold und Maude
Mundsburg 17.30/20.00
Tatis Playtime
Thalia 16.00/18.15/20.45
Zappi
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Filme von Keneth Anger
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
Die Möwe Jonathan
Trinity 18.30/20.45
Dr. Seltsam
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 ARD-Ferienprogramm
16.00 Tagesschau
16.10 Hör' dir zu, vertrau dir, nimm dich ernst, Helga Schubert, DDR-Schriftstellerin
16.55 Abdallah und sein Esel
Puppenspiel
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Neues von Britta
21.45 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Musikszene '85
23.45 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 ZDF-Ferienprogramm für Kinder
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Hitparade im ZDF
20.15 ZDF Magazin
21.00 Polizeirevier Hill-Street
21.45 Heute-Journal
22.05 Locker vom Hocker
22.35 Das kleine Fernsehspiel anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Les cuisines regionales francaises Kochen in franz. Regionen
19.00 Konrad Zuse Konstrukteur des ersten Computers
19.30 Das Jahr im Garten Juli
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 Idylle + Aufbruch
21.45 Interview mit Jean Cocteau anschl. Das Blut eines Dichters Spielfilm
22.45 Portrait Igor Strawinsky
00.35 Letzte Nachrichten

Musik

Alf And Friends
Blockhütte
Stintfunk (Big Band)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Midsummer Jazz: Dino Saluzzi Sextett
Fabrik 21.00
Jürgen Meyer-Burgdorff (Blues 'n' Boogie)
Heatwave 21.30
Willy Darm (Banjo)
Jazz-Forum 20.30
Jan Rieck: Der Versuch Text u. Schlagzeug in einen Zusammenhang zu stellen
Lichtspiele 21.00
Joe Sun (Country-Rock)
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.00
Leszek Kulakowski (Blues, Boogie)
Mikis No. 1
Per Express (Rock)
Onkel Pö 21.00
(siehe Tagespresse)
River-Kasematten 21.00
Dave Panitsch (Pop-Piano)
Stech 20.00
Harry And Friends (Highlife, Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30
Olu Igenuma (afr. Folk)
Woodpecker

Klassik:
Preisträger d. 22. Landeswettbewerb „Jugend musiziert" spielen zeitgen. Komp.
Vereins- und Westbank, Alter Wall, 18.00

Theater

Die Nacht des Erzählers
Cafe Schantil, Heinrich-Barth-Str. 17 22.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Menschenfeind
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Bruno Schollenbruch – Kabarettistisches Ein-Mann-Theater
Foolsgarden 21.00
Die Kameliendame
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Wir machen Spaß
Kampnagelfabrik 20.00
Was Ihr wollt
Lessing-Gymnasium Harburg, Am Soldatenfriedhof 21 19.30
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Fühlt euch wie zu Hause
Schröderstiftwiese 20.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 19.30
Todesursache Leben
Theater Monsun 20.30
Vom Legionär zum Millionär
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Information über das KDV-Recht
DFG–IDK 19.00
Aids – nationale + internationale Aktivitäten
Ton-Dia-Show, UHA, 20.00

27. Donnerstag

Film

Der Räuber Hotzenplotz
Abaton 16.00
The Harder They Come OmU
Abaton 16.00
Entre nous
Abaton 18.00
Burroughs OmU
Abaton 18.00
Gregory's Girl OmU
Abaton 22.45
Ziggy Stardust OF
Abaton 23.00
Brazil
Alabama 20.00
Top Secret
Alabama 22.45
Die Aufsässigen
Arsenal 16.30
Cafe New York
Arsenal 20.30
Das Fenster zum Hof
Arsenal 18.15/22.00
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Die Frau in Rot
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Alexander der Lebenskünstler
Holi 22.30
Die Aufsässigen
Kurbel 17.00
1984
Kurbel 19.00
Liebe und Anarchie
Kurbel 21.00
Purple Rain
Magazin 19.00
Monty Pythons Live At The Hollywood Bowl/Der Missionar
Magazin 21.00
Wegspülen? Oder das Lied der Träume
Metropolis 10.00
Yidl mitn Fidl engl Ut.
Metropolis 17.00
Geheimnisse einer Seele
Metropolis 19.00
A Brivele der Mamen OF
Metropolis 21.15
Harold und Maude
Mundsburg 17.30/20.00
Die 120 Tage von Sodom
Thalia 16.00/18.15/20.45
Ein Portrait der Sterbeforscherin
Elisabeth Kübler-Ross
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Krishnamurti-Vorträge 5-6
Toulouse-Lautrec-Instutut 22.00
Die Möwe Jonathan
Trinity 18.30/20.45
Quartet
The British Council 19.00
Dr. Seltsam
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

14.30 ARD-Ferienprogramm
15.30 Tagesschau
15.40 . . . scheibnerweise Satire
16.25 Wir Kinder . . .
17.15 Tele-Illustrierte
17.20 Deutsche Schwimm-Meisterschaften
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau/ Der 7. Sinn
20.18 Pro und Contra
21.00 Ein Mann macht klar Schiff
21.30 Geschichten aus der Heimat
22.30 Tagesthemen
23.00 Tatort
00.30 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 ZDF-Ferienprogramm für Kinder
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten Serie
19.00 Heute
19.30 Dalli Dalli
21.00 Kontakte Magazin für Lebensfragen
21.45 Heute-Journal
22.05 Bürgersendung
23.20 Filmforum: Unsichtbare Frauen
00.05 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Lebensraum in Gefahr Harzreise
20.00 Tagesschau
20.15 Don Juan, Karl-Liebknecht-Str. 78 Spielfilm
21.50 Kultur-Retro
22.50 Auf der Suche nach meinem Amerika Marcel Ophüls
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Dieter Dee (Country, Blues)
Blockhütte
Bruno's Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.00
Dream Syndicate (s. S. 42)
Fabrik 21.00
Mellow Tone (Swing)
Farbbad 22.00
Gitarre x 4 (Klassik bis Pop)
Goldbekhaus 20.00
Curtis Lange Quartett (Modern Swing)
Heatwave 21.30
Starbreak (Hardrock)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Mario (1. Allg. Veruns.)
Knust 20.30
Mo And The Gangsters Of Love (Poprock)
Logo 21.00
Blue Graffity (R 'n' B)
Lütt Huus
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.00
Tucan Combo (Salsa)
Mikis No. 1
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt
Thomas Johannsen/Kirschbaum (Diplom-Prüfungs-Jazz)
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Art + Leisure (Rhythmus-Obskurrock)
Onkel Pö 21.00
Jazzterday (DDR-Swing)
River-Kasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Punch (Funk, Rock)
Tropical Brasil 1 21.30
Juan Moratinos (Folk)
Werkstatt 3 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Bruno Schollenbruch – Kabarettistisches Ein-Mann-Theater
Foolsgarden 21.00
Ein Maskenball
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Wir machen Spaß
Kampnagelfabrik 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Fühlt euch wie zu Hause
Schröderstiftwiese 20.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 19.30
Todesursache Leben
Theater Monsun 20.30
Sommernachtstraum
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Beratung und Diskussion
über KDV, DFG–IDK, Pidder-Lung-Weg 26a, Rahlstedt 19.00
Frauen im Kampf
Palästina – Komitee – Diavortrag; Brakula, 20.00

28. Freitag

Film

Tim und Stuppi im Sonnentempel
Abaton 16.00
The Harder They Come OmU
Abaton 16.00
Oberst Redl
Abaton 18.00
Burroughs OmU
Abaton 18.00
The Killing Fields
Abaton 21.00
Cafe New York
Abaton 22.45
Der vierte Mann
Alabama 20.30/22.45
Der Schneemann
Arsenal 16.30
Purple Rain
Arsenal 18.30
Der Bulle und das Mädchen
Arsenal 20.30
Der Schneemann/Theo gegen den Rest der Welt
Arsenal 22.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.30/18.30/20.30

Ziggy Stardust – Abaton, 27.6.

Ghostbusters/Ich glaub', mich knutscht ein Elch
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Anou Banou
Die Thede 20.00
Stop Making Sense
Holi 23.00
To Have And Have Not
Holi 22.30
Seitenstechen
Kurbel 17.00
Cotton Club
Kurbel 18.45
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Top Secret
Kurbel 21.00
Donald Ducks Sommerzauber/ Lauf um d. Leben, Charlie Brown
Magazin 21.00
Die Frau in Rot
Magazin 17.15
Der vierte Mann
Magazin 19.00
Jeanne d' Arc OmÜb
Metropolis 17.00
Don Quichotte OmU
Metropolis 19.00
Der Mann, der niemals aufgibt
Metropolis 23.00
Es war einmal eine Singdrossel
Metropolis 21.15
Der Herr der Ringe
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Maria und Joseph
Thalia 16.00/18.15/20.45
Ein Portrait des Delphinforschers John C. Lilly
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Walfische
Toulouse-Lautrec-Institut 21.30
Filme von Keneth Anger
Toulouse-Lautrec-Institut 23.00
Die Möwe Jonathan
Trinity 18.30/20.45
Maria und Joseph
Vorführung 6 20.45

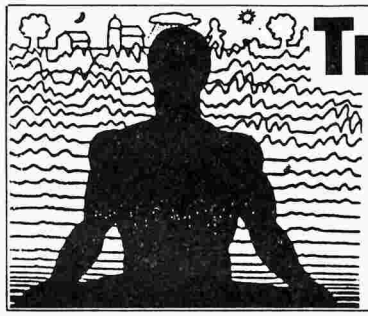
Fernsehen

ARD

15.00 Roots Familiensaga
16.00 Tagesschau
16.10 Die Straße ist für alle da
16.20 Laurel und Hardy im Flegelalter Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Bettgeflüster Spielfilm
21.55 Gott und die Welt
22.30 Tagesthemen
23.00 Heut' abend . . . Talkshow
23.45 Hoppers letzte Jagd
01.00 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 ZDF-Ferienprogramm für Kinder
16.30 Freizeit
17.10 Heute
17.15 Sieben Chancen Spielfilm
18.20 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal



Transzendentale Meditation

Im Einklang mit der Natur – in Harmonie mit sich selbst und anderen leben

Wer 2x täglich 20 Min. TM ausübt:

- erweitert sein Bewußtsein
- entfaltet sein Herz
- erfrischt u. verjüngt Körper u. Geist
- beugt Krankheiten vor
- verbreitet um sich eine friedvolle, warme Atmosphäre

Einführungskurse:

Die Technik der Transzendentalen Meditation wird nur von autorisierten Lehrern gelehrt, die selbst über eine jahrelange Meditationspraxis verfügen.
Informationen über Kurse u. Vorträge:
Telefon 89 89 79 TM-Lehrinstitut HH-West

20.15 Der Alte Krimi
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Verrat in Belfast Spielfilm
01.15 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer
18.30 News Of The Week Nachrichten in engl. Sprache
18.45 Sehen statt Hören Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Prisma — Aus Wissenschaft und Technik
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an Gespräche über Politik
21.15 III International
22.00 Leute Talkshow
00.00 Die Berliner Bettwurst
01.10 Letzte Nachrichten

Musik

Marino And Friends
Bierbörse 21.00
Tommy (Country, Blues)
Blockhütte

Die Toten Hosen — Fabrik, 29.6.

City Blues Connection
Cafe Kaputt
Hannelore Wüst (Chansons)
Cafe Tuc Tuc 20.30
Hot Shots (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Vince Weber (Boogie)
Fabrik 21.00
Les Musicians (Akk., Sax.)
Factory 21.00
Verein f. musikal. Privatauff. (Jazz)
Farbbad 22.00
Folk Rovers (Folk)
Folklore Z
Paddy Korn (Blues)
Foolsgarden 21.00
Wood And Steel
Go Country Saloon
Micke Herbolzheimer Quartett (Swing, Bossa)
Heatwave 21.30
Chicago Feetwarmers
Jazz-Forum 20.30
Vono (Computer-Aided-Dance-floor)
Lichtspiele 21.00
Mo And The Gangsters Of Love (Poprock)
Logo 21.00
The Trinidads (Karib.)
Lütt Huus
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.00
R. Camerer
Mikis No. 1
Mixed Up (Rock)
Onkel Pö 21.00
Festival: Die fünf Würstchen/ Sandwich 69/Pikas/The Spice Of Live/Sustain/Chablis
Rieckhof 18.00
Abbi Hübner's LDW
River-Kasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
London –Paris–New York (Kaffeehausmusik)
Taverna Frourio, S-Sternsch. 22.30
Kizumba (bras.)
Tropical Brasil 1 21.30
Tropical Dance Night
Werkstatt 3 21.00
Louisiana Syncopators
Zur Rotbuche

Theater

Die Nacht des Erzählers
Cafe Schantil, Heinrich-Barth-Str. 17 22.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ein Klotz am Bein
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Die Kameliendame
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Hell Mood
Imago 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Die chlorreichen Sieben
JUKS 20.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Wir machen Spaß
Kampnagelfabrik 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Treffpunkt: Troja — anderes Ufer
Magnus-Hirschfeld-Centrum 20.00
Dreigroschensongs
Mon Marthe 21.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der fliegende Rheinländer
Stradiwadi 21.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 19.30
Todesursache Leben
Theater Monsun 20.30
Sommernachtstraum
Theater Wedel 20.00
Piedigrotta
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Sommerfest
Reggae und Sogu. High Life Musik (Afrika, ESG, 20.00
„Nationalismus – Separatismus"
Kontroverse anhand von Texten + Film aus dem südl. Afrika, Sokoni, 20.00
Der „Wiederaufbau"
Ärmel aufkrempeln und anpacken, Referent: R. Billstein; Galerie Morgenland, 20.00

29. Samstag

Film

Tim und Stuppi im Sonnentempel
Abaton 16.00
The Harder They Come OmU
Abaton 16.00
Oberst Redl
Abaton 18.00
Burroughs OmU
Abaton 18.00
The Killing Fields
Abaton 21.00
Cafe New York
Abaton 22.45
Der vierte Mann
Alabama 20.30
Sex-O-Tic Performance
Alabama 23.00
Der Schneemann/Theo gegen den Rest der Welt
Arsenal 14.45/22.30
Purple Rain
Arsenal 18.30
Der Bulle und das Mädchen
Arsenal 20.30
Ghostbusters/Ich glaub, mich knutscht ein Elch
Arsenal 14.45/22.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 18.30/20.30
Diva
Broadway 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
To Have And Have Not
Holi 22.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/ Top Secret
Kurbel 13.45/21.00
Seitenstechen
Kurbel 17.00
Cotton Club
Kurbel 18.45
Apocalypse Now
Magazin 16.15
Der vierte Mann
Magazin 19.00
Die Frau in Rot/Tootsie
Magazin 21.00
Hamlet
Metropolis 17.00
Vampyr
Metropolis 19.30
Jeanne d' Arc OmÜb
Metropolis 21.30
Der Mann, der niemals aufgibt
Metropolis 23.15
Der Herr der Ringe
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Das verbrecherische Leben des Archibaldo de la Cruz
Oelkerscafe 21.00
Maria und Joseph
Thalia 16.00/18.15/20.45
Ein Portrait der Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Ein Portrait des Delphinforschers John C. Lilly
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
American Graffiti
Trinity 19.30
Der Herr der Fliegen
Vorführung 6 18.45
Maria und Joseph
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.55 Motorrad-WM
13.15 Vorschau
13.45 noch nicht bekannt
14.30 Sesamstraße
15.00 Kieler Woche '85
15.30 Leichtathletik-Länderkampf BRD-USA
17.50 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Einer wird gewinnen
22.00 Ziehung der Lottozahlen/ Tagesschau/ Wort zum Sonntag
22.20 Extratour Unterhaltung
23.50 Der Marshal Spielfilm
01.55 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals
14.30 Hermann Gmeiner
15.00 Traumland Operette
15.45 Brot, Liebe und Phantasie Spielfilm
17.19 Danke schön — Der große Preis (Bekanntgabe der Wochengewinner)
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Drei sind einer zuviel
19.00 Heute
19.30 Die Pyramide
20.15 Wunschfilm
22.05 Heute
22.10 Das aktuelle Sport-Studio
23.25 Menschenfresser Fernsehfilm
01.00 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Glaube heute
19.00 Das Fernsehprogramm aus der Vergangenheit
19.45 Internationales TV-Kochbuch Ungarn
20.00 Tagesschau
20.15 Wie ein Hirschberger Dänisch lernte Fernsehspiel
21.45 Vor vierzig Jahren
22.10 In der Fremde
23.25 Ticks für sechs
00.25 Letzte Nachrichten

Musik

Ragamuffins (N.O.-Jazz)
Batavia 20.30
Thunderbirds
Bierbörse 21.00
Eckart Kahlhofer
Blockhütte
Criss Cross (Big Band)
Cafe Kaputt 21.00
Louisiana Syncopators (Oldtime)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Die Toten Hosen (siehe S. 46)
Fabrik 21.00
Verein f. musikal. Privatauff. (New Jazz)
Farbbad 22.00
Madruga (südam.)
Folklore Z
Paddy Korn (Blues)
Foolsgarden 21.00
Micke Herbolzheimer Quartett (Swing, Bossa)
Heatwave 21.30
Klaus der Fiedler + die Kölner Straßenmusiker
Honigfabrik 20.00
Country Jens
Im Eimer
Neuer Chor Hamburg
Klecks 20.00
The Work (Rock)
Knust 20.30
Mo And The Gangsters Of Love (Poprock)
Logo 21.00
Revival Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.00
Plug And Socket (Folk)
Mikis No. 1
Mixed Up (Rock)
Onkel Pö 21.00
Hot Shots
River-Kasematten 21.00
Open air: OMD (siehe S. 43)
Stadtpark 15.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30
April (Rock, Pop, Oldies)
Zum Auerhahn 21.00
Willy Darm (Folk)
Zum Flieg. Holländer

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Menschenfeind
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 16.00/ 20.00
Die Entführung aus dem Serail
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Wir machen Spaß
Kampnagelfabrik 20.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 15.00
Die Nacht eines Erzählers
Markthalle 22.00
Dreigroschensongs
Mon Marthe 21.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Die chlorreichen Sieben
Papiertiger Buchhandlung, Eppendorfer Weg 187 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der fliegende Rheinländer
Stradiwadi 21.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 15.00/19.30
Todesursache Leben
Theater Monsun 20.30
Schneepopchen
Theater Wedel 16.00
Piedigrotta
Theater Monsun 23.00
Bloo-Lips (Christopher Street Festival)
Uni-Mensa
Homo touristicus
Werkstatt 3 21.00

Sonstiges

Stadtteilfest — Kulturfloh —
Basar, Musik, Theater etc. Maurienstr., U-/S-Bahn Barmbek, 9.00–18.00
Sommerfest — „3. Welt"
u.a. afr. Musik, Theater, Essen etc. sowie Info 3. Welt, Unter den Arkaden der Heilandskirche Uhlenhorst, 14.00
Das neue Zivilschutzgesetz
Hilfe oder Illusion? Hamburg-Haus Eimsbüttel, 10.00
Schröderstift Festival
Freiheit – Abenteuer – Flohmarkt, Gelände am Schlump, 12.00
Es liest wer will
„Spaziergang durch die Wildnis" Literaturpost, 20.00
Gay Pride
Demo '85, Moorweide 10.30
Christopher Street-Festival '85
mit: Bloolips Cloudou und Hot Night Disco, Uni-Mensa Schlüterstr. 20.00
3. Lesbenfete
„Let's fetz", Intervention, St. Georgskirchhof 26, HH 1, 21.00
Instrumentenflohmarkt
u.a. Gitarren, Klaviere etc., Honigfabrik 15.00
Picknick auf dem Schinkelplatz ab 12.00

30. Sonntag

Film

Oberst Redl
Abaton 11.00/16.00
Heavens Gate
Abaton 11.00
Tim und Struppi im Sonnentempel
Abaton 16.00
The Harder They Come
Abaton 16.00
Yojimbo
Abaton 18.00
The Killing Fields
Abaton 21.00
Cafe New York
Abaton 22.45
Der Schneemann/Theo gegen den Rest der Welt
Arsenal 14.45
Purple Rain
Arsenal 18.30/22.15
Der Bulle und das Mädchen
Arsenal 20.30
Ghostbusters/Ich glaub, mich knutscht ein Elch
Arsenal 14.45
Beverly Hills Cop
Arsenal 18.30/20.30
Ghostbusters
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
To Have And Have Not
Holi 22.30
Top Secret/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Kurbel 16.00
Der vierte Mann
Kurbel 19.00
Cotton Club
Kurbel 21.00
Apocalypse Now
Magazin 18.15
Paris, Texas
Magazin 21.00
Der Prozeß
Metropolis 15.00
Vampyr
Metropolis 21.30
Der Herr der Ringe
Mundsburg 17.30/20.00
Das verbrecherische Leben des Archibaldo de la Cruz
Oelkerscafe 21.00
Maria und Joseph
Thalia 16.00/18.15/20.45
American Graffiti
Trinity 18.30/20.45
Der Herr der Fliegen
Vorführung 6 18.45
Maria und Joseph
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Welt der Eisenbahn
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Tempo '85
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Verleihung des Deutschen Darstellerpreises
13.45 Magazin der Woche
14.30 Im Schatten der Eule
15.00 Panik um King Kong Spielfilm
16.30 Film aktuell
17.00 Globus
17.30 ARD-Ratgeber Heim und Garten
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Hart am Wind Spielfilm
22.10 Hundert Meisterwerke
22.20 Tagesschau
22.25 Filmprobe: „Zusehen beim Sterben"
23.10 Musik von Debussy, Mozart und Dvorak
00.45 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Katholischer Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräche
13.15 Arbeit und Freizeit
13.45 Neues aus Uhlenbusch
14.15 Der König und die Schäferin Märchen
14.40 Hänsel und Gretel
15.50 Die Fraggles
16.20 Ein-Blick
16.35 Heute
16.40 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Bilder aus Europa
20.15 Marianne und Sofie Fernsehfilm
21.45 Hotel
22.35 Heute — Sport am Sonntag
22.50 25 Jahre Zaire Bericht
23.20 Zeugen des Jahrhunderts anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Australien heute
19.15 Reisewege zur Kunst: Senegal
20.00 Tagesschau
20.15 Sport
21.15 Wi spellt op platt
22.45 Der Prozeß
23.45 Photo-Feuilleton
23.55 Ernst Schnabel stellt die Akademie III vor
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Alf And Friends
Blockhütte
Hot Stuff (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 21.00
Meyers Dampfkapelle
Fabrik 11.30
Lydie Auvray & die Auvrettes
Fabrik 21.00
Michael Iven (Flamenco)
Factory 11.00
London–Paris–New York (Kaffeehausmusik)
Farbbad 12.30
New Orleans Quarter
Gänsemarkt Passage 16.00
London–Paris–New York (Kaffeehausmusik)
Heatwave 21.30
Familien-Trio (Akkordeons)
Hildeg.-Schürer-Haus 11.00
Wilhelmsburger Kurorchester + Hamburger Straßentheater (Straßenmusik)
Honigfabrik 12.00
Lemmy Constantine (Pop)
Kir 22.00
Neuer Chor Hamburg
Klecks 20.00
Guut Mood (Rock-Jazz)
Knust 20.30
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
Katharina (Folk)
Müller Lüdenscheidt
Weekend Harmonists
Rahlstedt Center 16.00
Savoy Stompers (Dixie)
River-Kasematten 11.00
Open air: The Violent Femmes/ The Associates (s. Seite 46)
Stadtpark 15.00
Bunch Goes Boogie (Rock)
Tropical Brasil 1 21.30
Little Blackbirds (Dixie)
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Vorkonzert: NDR-Sinfonieorch., Ltg. H. Wakasugi, R. Buchbinder (Klavier), Werke v. Ravel, Gershwin, Tschaikowsky
Musikhalle 11.00

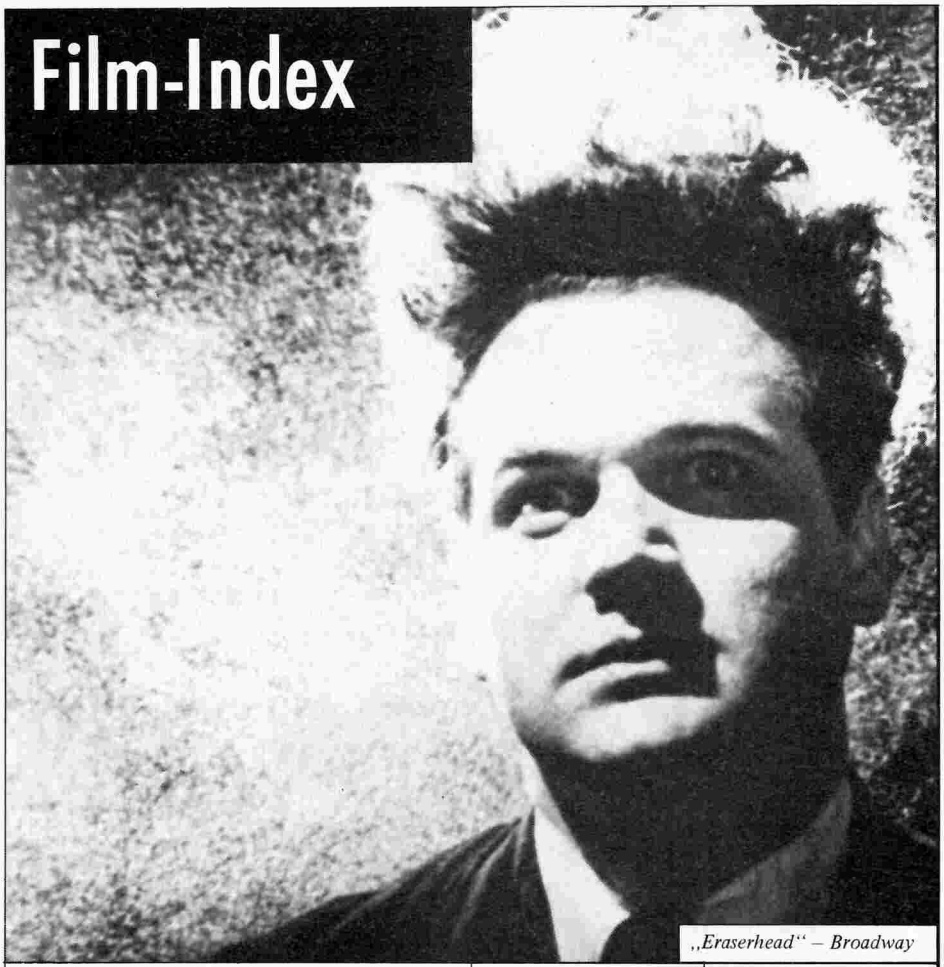
Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ein Haufen Lügen (Vorauffühung)
Deutsches Schauspielhaus 20.30
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Boris Godunow
Hamburgische Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Spiel ohne Ende
Imago 23.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 15.00
Wir machen Spaß
Kampnagelfabrik 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 15.00
Treffpunkt: Troja — anderes Ufer
Magnus-Hirschfeld-Centrum 20.00
Aus dem Ärmel geschüttelt
Mon Marthe 21.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Es war einmal
Schröderstiftwiese 15.00
Die Frau des Bäckers
Thalia Theater 15.00/19.30
Todesursache Leben
Theater Monsun 20.30
Schneepopchen
Theater Wedel 16.00
Der Struwwelpeter
Wallanlagen 16.00

Sonstiges

Flohdom
Sommerflohmarkt – Standreservierung: Tel. 480 11 70, Heiligengeistfeld 8.00–18.00
Einstein und das Universum
Planetarium, 11.00; 14.30; 16.00
Flohmarkt mit Musik
– Rieckhof – 11.00
Flohmarkt
Standres. Tel. 420 62 62, Kaiser-Friedrich Ufer, 9.00–18.00
Schröderstift-Festival
u.a. Flohmarkt – Abenteuer auf dem Gelände beim Schlump, 12.00
„Die bunte Lange Reihe"
Sommer-Straßenfest mit Tanz, Musik etc., Lange Reihe, HH 1, ab 11.00
„Radio CW-Sendung Treibhaus"
– Heim Art –, Peter Marquard-Str. 1, 20.00

Film-Index



„Eraserhead" – Broadway

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller

A

A brivele der Mamem Polen 1936; R: Joseph Green. Film in jiddischer Sprache. (Metropolis 27.6.)

Aber, Herr Doktor England 1954; R: Ralph Thomas. Komödie um vier Medizinstudenten. (ZDF 10.6.)

Abuse USA 1983; R: Arthur J. Bressan; D: Richard Ryder, Raphael Sbarge. Film über einen 14jährigen Jungen, der sechs Jahre von seinen Eltern mißhandelt wurde. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.-23.6.)

Agatha et les lectures illimitees. Autorenfilm von Marguerite Duras. (Abaton 10.,11.6.)

Adele hat noch nicht zu Abend gegessen Tsch 1977; R: Oldrich Lipsky,; D: Michal Docolomansky, Rudolf Hrusinsky, Milos Kopecky. Typisch tschechische Filmkomödie. (ZDF 21.6.)

Alexander, der Lebenskünstler Fr 1967; R: Yves Robert; D: Philippe Noiret, Francoise Brion, Marlene Jobert, Pierre Richard. Lustiger Film um einen höchst erfinderischen Faulpelz. (Holi 25.-27.6.)

Alles verlassen BRD 1983; R: Falk Lenhard. Angesiedelt in einem labyrinthischen System aus Orten und Zeichen, ist dies kein Film über Heroin aus sozialpsychologischer Perspektive, sondern eher, vor allem durch die Figur der Agnes, die Darstellung eines zwangsläufig zum Scheitern verurteilten Versuchs, durch Verpflichtung auf eine „falsche" und als falsch erkannte Totalität – die Droge – ihrem Narzißmus zu entkommen und eine wahrere, eine ich-überschreitende Identität zu erlangen. (Metropolis 1.-4., 7./8.6.)

Am Rand der Träume BRD 1984/85; R: Medienoperative Berlin. Videofilm zur Situation türkischer Jugendlicher in Berlin. (Die Thede 7., 8.6.)

Am Rande der Nacht Frankreich 1984; R: Claude Berri, D: Coluche, Richard Anconia, Agnes Soral. Nach dem Buch „Tchao Pantin" von Alain Page hat der Regisseur einen faszinierenden Film gedreht, dessen Spannung nicht in diversen Hetzjagden, sondern in spröden Gefühlsäußerungen seiner Akteure besteht. (Magazin 5., 6.6., Thalia 25.6., Koralle 4.6.)

Amadeus USA 1984; R: Milos Forman; D: F. Paul Abraham, Tom Hulce. Bühnen-Autor Peter Shaffer und sein Regisseur Forman bemühen sich um eine neue eigenwillige Musik-Geschichtsschreibung. Danach ist der Wiener Hofkomponist Antonio Salieri der Mörder Mozarts. Die blendend inszenierte und brillant gespielte „Feier zu Ehren von Mozarts Musik" (Verleihmitteilung) ist gleichzeitig der Rufmord Salieris. (Alabama 7.6.)

American Graffiti USA 1973; R: George Lucas; D: Richard Dreyfuss. Eine Nacht in einem kalifornischen Kaff. Autobiographisches Puzzlespiel des Regisseurs. (Abaton 7.-13.6., Trinity 29./30.6.)

American Werewolf USA 1981; R: John Landis. Heiter-ernste Horrorfilm-Parodie vom Regisseur des „Kentucky Fried Movie". (Kurbel 1., 2.6., Magazin 23.6.)

Andrej Rubljow UdSSR 1966-69; R: Andrej Tarkowskij. Portrait eines Ikonenmalers. (Toulouse-Lautrec-Institut 5., 8., 12., 19.6.)

Angriff ist die beste Verteidigung USA 1984; R: Willard Huyck; D: Dudley Moore, Eddie Murphy, Kate Capshaw. Spionage und Intrigen in Nahost. Komische und heiße Verwicklungen um Panzer und andere Waffen. (Voraussichtlich ab 31. 5. in den Kinocentren)

Anou Banou 1983; R: Edna Politi. Ein Portrait jüdischer Pionierfrauen, die zwischen 1910 und 1920 nach Palestina auswanderten. (Die Thede 28.6.)

Apocalypse Now USA 1975-79; R: F. F. Coppola; D: Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper, Martin Sheen. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn. (Trinity 17., 18.6., Arsenal 1.-6.6.; Magazin 29. + 30.6.)

Auf Liebe und Tod Frankreich 1982; R: Francois Truffaut; D: Fanny Ardant, Jean-Louis Trintignant. Ohne Alibi und Tatmotiv gerät ein Immobilienmakler unter Mordverdacht. Zitty: „Es beginnt wie ein Hitchcock-Thriller, hat den leichten Humor von Lubitsch und ist doch ein typischer Truffaut-Film." (Honigfabrik 12.6.)

B

Berlin Express USA 1947/48, R: Jacques Tourneur, D: Robert Ryan, Fritz Kortner, Charles Korvin. Abenteuer vor dem politischen Hintergrund der deutschen Nachkriegszeit. Von den Amerikanern gedreht, um die Rückkehr Deutschlands in die Völkergemeinschaft zu unterstützen. (ZDF 17.6.)

Bettgeflüster USA 1959, R: Michael Gordon. Komödie um die Frage: Wie lange wird Rock Hudson brauchen, um Doris Day ins Bett zu kriegen? (ARD 28.6.)

Beverly Hills Cop USA 1984, R: Martin Brest. Flott inszenierte Action-Komödie um einen Polizisten mit unkonventionellen Ermittlungsmethoden (Eddie Murphy), Autokarambolagen und rüdem Dialogwitz. Für Fans des Genres zünftige Unterhaltung. (Alabama 2., 3., 6.6.; Magazin 14.–19.6.; Arsenal 21.–30.6.; Koralle 7.–13.6.)

Big Gäg – Movie Station USA 1974, R: Ken Shapiro. Parodie auf das amerikanische Fernsehprogramm. (Kurbel 1., 4.6.)

Black Hills BRD 1984, R: Michael Kuball. Reise in die Heimat der Sioux und Cheyenne. (Oelkerscafe 1.–3.6.)

Blues Brothers USA 1980, R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Kurbel 21.–24.6.; Arsenal 14.–20.6.; Magazin 8., 9.6.; Mundsburg 14.–17.6.; Trinity 9.–11., 13.6.)

Boccaccio '70 Italien/Frankreich 1961, R: Federico Fellini, Luchino Visconti, Vittorio de Sica, Mario Monicelli, D: Marisa Solinas, Anita Ekberg. Komödie von Liebe und Erotik im modernen Leben. (ZDF 22.6.)

Brazil USA 1984; R: Terry Gilliam, D: Jonathan Pryce. Schwarze Fantasy-Komödie. Ein kinematographischer Alptraum: Eine Welt nicht unähnlich jener, in der wir heute leben – noch technokratischer, bürokratischer, feindlicher gegenüber dem Individuum. (Alabama 23., 24., 26., 27.6.)

Brennen muß Salem USA 1984; R: Tobe Hooper; D: James Mason. Mysteriöse Vorgänge in einem unheilvollen Haus. Verfilmung einer Novelle von Stephen King. (Neues Cinema 1.6.)

Briefe aus dem Jenseits USA 1947, R: Martin Gabel. Phantastische Seelenwanderung vor dem Tode. Aus der Geliebten des Dichters wird die Frau des Verlegers. Dazwischen liegen hundert Jahre. Mit Susan Hayward und Robert Cummings. (NDR 17.6.)

Brötchen nach Rom Italien 1980, R: Harald Vogl. Eine poetische Forschungsreise. (Toulouse-Lautrec-Institut 8.6.)

Brüssel Transit Belgien 1980, R: Samy Slzingerbaum. Die Geschichte einer jüdischen Familie, die nach dem Ende des 2. Weltkrieges, aus Polen kommend, in Brüssel eintrifft und sich dort niederläßt. (Metropolis 13., 20.6.)

Bundschuh Über die Vernichtung von Ackerland durch eine Daimler-Benz-Teststrecke und den Widerstand der Bauern. (Werkstatt 3 11.6.)

Burroughs USA 1979-84, R: Howard Brookner. Ein schillerndes Porträt des berühmten Dichters. (Abaton 27.–29.6.)

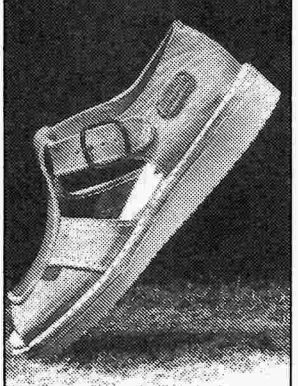
Das neue Medium für Kunst & Technik

Holographie

48 16 16

Holographie
Hardersen G.m.b.H.

ROCKPORT



De stoere Rockport® mannensandaal, gemaakt van echt Bufflox®-leer; toch soepel-licht veerkrachtig.
Gezond loopplezier, maten 40 t/m 46.

Stoer en sterk

Model 485

ORIGINAL® ROCKPORT

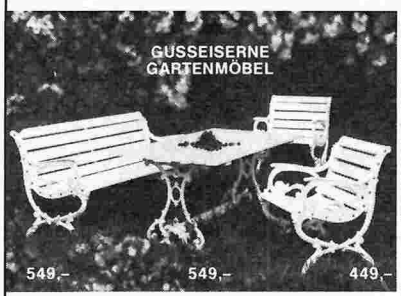
Uw official Rockport dealer

ZAPATOS
QUALITÄT IN LEDER

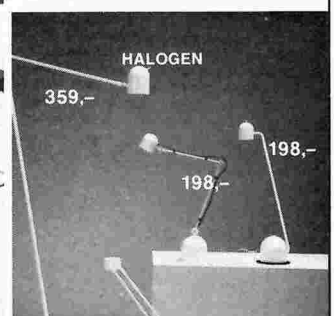
EPPENDORFER WEG 56/ECKE WEIDENSTIEG · 2 HH 20 · TEL. 49 33 55

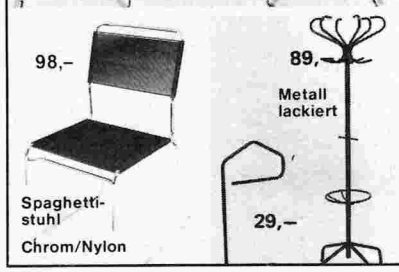
MAGAZIN Winterhude

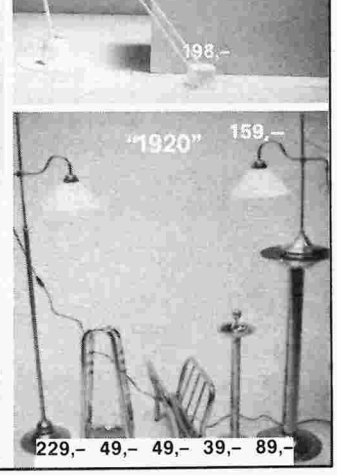
Dorotheenstr. 53, 2 Hamburg 60, Tel. 27 88 80



FRÜHJAHRS-ANGEBOT







C

Cafe New York USA 1983, R: Henry Jaglom. Ein herrlich komischer und zugleich trauriger Film über Beziehungskisten in den 80er Jahren mit zwei einsamen New Yorkern, die sich kennenlernen und versuchen, ein Verhältnis hinzukriegen. (Abaton 28.–30.6.)

Cal England 1983, R: Pat O'Connor, D: Helen Mirren, John Lynch. Geschichte eines 19jährigen jungen Mannes, Katholiken und IRA-Mitgliedes. (Voraussichtlich ab 31.5. im Abaton)

Carmen It 1984, R: Francesco Rosi, D: Julia Migenes, Placido Domingo. Opulenter Musikfilm. Verfilmung der Oper von Bizet. (Magazin 18.6.)

Casanova It. 1976, R: Federico Fellini, D: Donald Sutherland, Tina Aumont. Das berühmte Fellini-Porträt über den mühsam alternden Casanova. (Mundsburg 1.–3.6.)

Chisum USA 1970, R: Andrew V. McLaglen, D: John Wayne, Forrest Tucker, Christopher George. Western. Ein Rancher kämpft gegen einen Bösewicht, der sich als Biedermann tarnt. (ARD 8.6.)

Christine USA 1983, R: John Carpenter. Ungewöhnlicher Horrorfilm mit einer traurigen Liebesgeschichte, die sich zwischen dem Hauptdarsteller und seinem Chrysler-Coupe abspielt. Die Horroreffekte sind nicht in den ungewöhnlichen Extras, Reinkarnationen und Amokfahrten des Autos mit dem Gehabe einer Femme fatale zu suchen, sondern in der Darstellung der spießigen Reaktion auf die bizarre Love Story. (Mundsburg 11.–13.6.)

Cotton Club USA 1984, R: Francis Ford Coppola, D: Richard Gere. Aufwendig und unterhaltsam inszenierte Episoden aus dem legendären Cotton Club vor dem Hintergrund von Prohibition, Kriminalität und der Erfindung des Jazz. Gelungene Mischung aus Krimi und Musikfilm. (Elbe 4.–6.6.; Arsenal 14.–20.6.; Kurbel 28.–30.6.; Thalia 14.–17.6.)

D

Das Biest muß sterben Frankreich/Italien 1969, R: Claude Chabrol, D: Jean Yanne, Michel Duchaussoy. Ein Vater will sich an dem rücksichtslosen Autofahrer rächen, der seinen Sohn zu Tode brachte. (Oelkerscafe 22.–24.6.)

Das Blut des Condors Bolivien 1969, R: Jorge Sanjines. Plädoyer für die Erhaltung der nationalen und kulturellen Selbständigkeit der Indianer. (Werkstatt 3 25.6.)

Das Blut eines Dichters F 1930. Surrealistischer Frühfilm von Jean Cocteau. (NDR 26.6.)

Das Buch der Marie Vorfilm zu Jean-Luc Godards „Maria und Joseph"

Das Ding aus einer anderen Welt USA 1981, R: John Carpenter, D: Kurt Russell. Eine Nordpol-Expedition findet ein vereistes Monster und taut es auf. Remake eines SF-Klassikers von 1951. (Arsenal 22.–24.6.)

Das Fenster zum Hof USA 1954, R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Grace Kelly. Ein Meisterstück der Verschleierung und der psychologischen Raffinesse. Originalton Hitchcock: Wenn ihnen „Fenster zum Hof" keine Angst macht, kneifen Sie sich – vielleicht sind Sie schon tot! (Mundsburg 4.–6.6.)

Das Frauenzimmer BDR 1981, R: Claudia von Alemann. Videofilm zum Thema Frau und Küche. (Die Thede 14.6.)

Das große Fressen F/It 1973, R: Marco Ferreri, D: Marcello Mastroianni, Michel Piccoli, Ugo Tognazzi, Philippe Noiret, Andrea Ferreol. Ferreris berühmte Kunsum-Orgie, die mit dem Völlerei-Tod aller Beteiligten endet. (Holi 14.–17.6.)

Das große Rennen Siehe: Skandal auf der Rennbahn

Das Hotel New Hampshire USA 1984, R: Tony Richardson, D: Jodie Foster, Rob Lowe, Nastassja Kinski. „Irrsinnig komisch, meisterhaft erzählt, bezaubernd: Als ob die Gebrüder Grimm und die Marx Brothers beschlossen hätten, gemeinsam einen draufzumachen." (New York Times) (Abaton 14.–19.6.; Arsenal 11.–13.6.; Magazin 5., 6.6.; Elbe 11.–13.6.)

Das Leben des Brian USA 1980, R + D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Magazin 14., 15.6.; Alabama 25., 28., 29.6.)

Das Mädchen und der Kommissar F/It. 1970, R: Claude Sautet, D: Romy Schneider, Michel Piccoli, Bernard Fresson, Francois Perier. Ein Polizeibeamter macht sich an die Frau eines Ganoven heran. Spannender Psycho-Krimi. (ARD 22.6.)

Das neue Hamburg BRD 1985, R: Manfred Oppermann/Christian Bau. Film zum Thema „Mustergau" Hamburg. (Metropolis 16.6.)

Das Omen III. USA 1980, R: Graham Baker. Horror-Film. (Magazin 1., 3.6.)

Das Phantom in der Oper USA 1925, R: Rupert Julian/Edward Sedjwick, D: Lon Chaney. Im labyrinthischen Kostümfundus der Pariser Oper verbirgt sich ein Halbwesen – ein gedemütigter und verstoßener Mensch, den niemand zu Gesicht bekommt, der aber überall seine Spuren hinterläßt. Eine der Paderollen des Stummfilmstars Lon Chaney, der einige Szenen selbst inszenierte. (Oelkerscafe 5.6.)

Das Philadelphia-Experiment USA 1984, R: Stewart Raffill, D: Michael Pare, Nancy Allen. Spannender SF-Streifen. (Arsenal 21.–23.6.)

Das Rätsel der leeren Urne CSSR 1980, R: Ludvik-Raza. Ein seit langem totgeglaubter Mann ist aus seiner Urne verschwunden. (ZDF 7.6.)

Das verbrecherische Leben des Archibaldo de la Cruz Mex 1955, R: Luis Bunuel, D: Ernesto Alonso, Miroslava Stern, Rita Macedo, Ariadna Welter. Phantasievolle Mord-Groteske Bunuels und eines seiner frühen, unterschätzten mexikanischen Meisterwerke. (Oelkerscafe 29., 30.6.)

Das Vermächtnis des Inka BRD 1965, R: Georg Marischka, D: Guy Madison, Heinz Erhardt. Ein mächtiges Inka-Reich soll wieder aufgerichtet werden. Doch allerlei Banditen haben da ganz andere Pläne. (Abaton 1., 2.6.)

Deep Throat USA 1972, R: Gerard Damiano. Berühmter Kult-Porno-Film mit Linda Lovelace in der Hauptrolle. (Arsenal 18.–20.6.)

Der Dicke und der Dünne Frankreich 1961, R: Roman Polanski, Musik: Krzystof Komeda. Der Film, in dem kein einziges Wort gesprochen wird, könnte der Gattung der Filmgroteske neue Impulse geben. . . (Metropolis 14., 22.6.)

Der dunkle Kristall USA 1981, R: Jim Henson & Frank Oz. Das düstere, vom Dämonischen faszinierte Fantasy-Märchen, in dem alle Rollen von Puppen gespielt werden, läßt eine fremde, sehr phantasievoll gestaltete Welt zum Leben erwachen. (Magazin 21., 22.6.)

Der Feuerteufel USA 1983, R: Mark Lester, D: Drew Barrymore, George C. Scott, Art Carney. Ein Mädchen setzt ihre Umwelt als übersinnlicher „Feuerteufel" in Angst und Schrecken. Weitere Stephen-King-Verfilmung. (Magazin 1.6.)

Der Einwanderer USA 1917 Stummer Kurzfilm von und mit Charles Chaplin. (Espresso, Hanse-Viertel 18.6.)

Der Flug des Phönix USA 1968 R: Robert Aldrich, D: James Stewart. Überlebensdrama um die Passagiere eines notgelandeten Flugzeuges. (ARD 9.6.)

Der geteilte Himmel DDR 1964 R: Konrad Wolf, D: Eberhard Esche, Renate Blume, Hilmar Tate. Die Liebesgeschichte zweier junger Menschen aus Halle scheitert an der Teilung Deutschlands. Ein bemerkenswerter Defa-Film, dessen Handlungsführung und Argumentation nicht in erster Linie von Propaganda und kommunistischer Dialektik bestimmt sind. (Abaton, 1. – 3. 6.)

Der gewöhnliche Faschismus UdSSR 1965; R: Michail Romm. Dokumentarfilmmaterial aus der Zeit des NS-Regimes, von Romm überzeugend und sehr persönlich zusammengestellt. (Deutsch-ausländischer Kulturladen 21.6.)

Der Glückspilz USA 1966, R: Billy Wilder, D: Jack Lemmon, Walter Matthau, Lurene Tuttle. Beißend-bösartige, mit perfektem Wortwitz inszenierte Komödie. (ZDF 22.6.)

Der Grenzwolf Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. Voraussichtlich ab 31.5. in den Kinocentren.

Der Hamburger Aufstand Oktober 1923 BRD 1971, R: K. Etz, G. Tuchtenhagen, K. Wildenhahn. (Metropolis 16.6.)

Der Herr der Fliegen England 1961 – 63, R: Peter Brook, D: James Aubrey, Tom Chapin. Die robinsoneske Geschichte über eine Gruppe von Kindern, die auf der Flucht vor dem Atomkrieg auf einer einsamen Insel landen, als Parabel für den Zusammenhang von Zivilisation und Barberei. Der Film bezieht seine Glaubwürdigkeit und Intensität nicht zuletzt dadurch, daß Brook es verstand, die jugendlichen Darsteller glänzend zu führen. (Magazin 20.6.; Kurbel 5., 6.6.; V6: 29. + 30.6.)

Der Herr der Ringe USA 1977, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Mundsburg, 28. – 30.6.)

Der lachende Stern BRD 1983, R: Werner Schroeter. Dokumentarfilm, gedreht anläßlich des Internationalen Festivals Manila 1983 auf den Philippinen. (Metropolis 1., 2., 5. – 8.6.)

Der Liebe verfallen USA 1984, R: Ulu Grosbard, D: Meryl Streep, Robert DeNiro. „Menschlich bewegender Film um eine zu Herzen gehende große Liebe, die alle Widerstände überwindet" (Verleihmitteilung). (Thalia 21. – 29.6.)

Der Mann, der niemals aufgibt USA 1977, R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Sondra Locke. Brutaler Polizeifilm über die gnadenlose Jagd eines Bullen auf einen einfachen Detektiv. (Metropolis 28. + 29.6.)

Der Mann mit den zwei Gehirnen Siehe Rezension in diesem Heft. Voraussichtlich ab 7.6. im Neues Cinema.

Der Marhal USA 1968, R: Henry Hathaway, D: John Wayne, Glen Campbell. Western, für den John Wayne einen „Oscar" bekam. (ARD, 29.6.)

Der Missionar GB 1984, R: Richard Loncraine, D: Michael Palin. Ebenso witzig-hintergründige wie erotisch-ironische Komödienspezialität im feinsten englischen Stil. (Alabama 14., 18., 19. 6.; Arsenal 7. – 13.6.; Magazin 26., 27. 6.; V 6 21., 22.6.)

Der Präsident Dänemark 1918, R: Carl Theodor Dreyer. Ein Gerichtspräsident verliebt sich in seine uneheliche Tochter. (Metropolis 10., 14.6.)

Der Prozeß BRD 1975 – 1981, R: Eberhard Fechner. Eine Darstellung des sogenannten „Majdanek-Verfahrens" gegen Angehörige des Konzentrationslagers Lublin/Majdanek in Düsseldorf von 1975 bis 1981. (Metropolis 30.6.)

Der Purimspieler Polen 1937, R: Joseph Green. Film in jiddischer Sprache. (Metropolis 23., 24.6.)

Der Räuber Hotzenplotz BRD 1973, R: Gustav Ehmck, D: Gert Fröbe, Josef Meinrad, Lina Carstens, Rainer Basedow. Kinderfilm. (Abaton 21. – 27.6.)

Der Richter und sein Henker BRD 1977, R: Maximilian Schell, D: Martin Ritt, Jon Voight. Dürrenmatts pfiffiger Psychokrimi in einer eher kunstgewerblich-schauspielerstarken Verfilmung. (Magazin 6.6.)

Der scharlachrote Pirat USA 1946 R: James Goldstone, D: Robert Shaw, Beau Bidges. Farbenprächtiger Piratenfilm. (ARD 1.6.)

Der Schneemann BRD 1984, R: Peter F. Bringmann, Jörg Fausers Roman „Der Schneemann", mit dem sich der Autor als „ein Kenner deutscher Wirklichkeit" (so „Der Spiegel") ausweist, ist jetzt mit Marius Müller-Westernhagen verfilmt worden. (Arsenal 28.– 30.6.; Kurbel 14., 18. – 20. 6.; Elbe 1. – 3.6.)

Der Sinn des Lebens USA 1983, R + D: Monty Pythons. Satirische Episoden zu Themen wie: Geheimnis der Geburt, Wachstum und Lernen, Organverpflanzung (vom noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (Magazin 14., 15.6.)

Der Spiegel UdSSR 1975; R: Andrej Tarkowskij. „Ein Meisterwerk über das Thema der Identität – über den Menschen, den Künstler, den Dichter inmitten seiner Welt und seiner Zeit. Es gleicht einem langen Gedicht, das sich mit der Erinnerung, der Meditation und den verschiedenen Erzählweisen einer Geschichte anstatt der Geschichte selbst beschäftigt" (Samuel Lachize). (Toulouse-Lautrec-Institut, 1., 5., 12. 6.)

Der Tag des Falken USA 1984 R: Richard Donner, D: Matthew Broderick. Fantasy-Film (Kurbel 17. – 20.6.; Arsenal 7. – 13.6.)

Der Terminator USA 1984. R: James Cameron, D: Arnold Schwarzenegger, Michael Biehn, . . . und aus Barbaren werden Ma-

„Die letzte Jagd" – Holi

schinen. Handwerklich solider, beklemmend intensiver Actionfilm, ein Meisterwerk des modernen amerikanischen Kinos. (Arsenal 14. – 17.6.; V 6 4. – 6. 6.)

Der Texaner USA 1975. R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Chief Can George, Sondra Lokke, Bill McKinney, John Vernon. Ein Südstaatler rächt die Ermordung seiner Familie durch Guerillas. (Magazin 4.6.)

Der Tod kommt zweimal USA 1984. R: Brian de Palma, D: Graig Wasson, Melanie Griffith, Greeg Henry. Thriller a la Hitchcock. (Koralle 1. – 3. 6.; Magazin 21., 22. 6.; Thalia 18., 19.6.)

Der Typ vom anderen Stern USA 1982; R: John Sayles, D: Joe Morton. Abenteuer eines schwarzen Außerirdischen nach seiner Bruchlandung in Harlem. Ironischer Blick auf das urbane Alltagschaos. (Voraussichtlich ab 7. 6. im Broadway)

Der Unbeugsame USA 1983. D: Robert Redford. Geschichte eines Baseball-Sportlers, der sich aus der Provinz – und vieler Schicksalsschläge zum Trotz – aus eigener Kraft zu Erfolg, Anerkennung und Selbstbewußtsein durchschlägt. (Arsenal 4. – 6.6.)

Der Untergang von Metropolis Italien 1961. R: Umberto Scarpelli. Wer die Schöpfung übertrumpfen will, geht daran zugrunde. Das erfährt der Herrscher von Metropolis, der Hauptstadt eines sagenhaften Reiches. (NDR 10.6.)

Der Vagabund USA 1916. R + D: Charles Chaplin. Zweiakter. (Espresso, Hanse-Viertel 18.6.)

Der vierte Mann Holland 1983 R: Paul Verhoeven, D: Jeroen Krabbe, Renee Sutendijk, Thom Hoffman. Ein schwuler Schriftsteller auf der Suche nach dem schönen männlichem Körper. Dabei begegnet er einer knabenhaften Männermörderin. Thriller voll hemmungsloser Symbolik, zuweilen geschwätzig, meist vieldeutig, häufig beliebig. Ein gelacktes Nachdenken über Wahrheit und Wahn. (Kurbel 30.6.; Alabama 28., 29.6.; Arsenal 1. – 3. 6.; V 6 16., 17. 6.; Magazin 28., 29. 6.)

Der wilde Rabe BRD 1984/ 85 R: Peter Sempel. Ein „Experimentalpsychomusikfilm" nach dem Gedicht „The Raven" von E.A. Poe. (Neues Cinema 12., 13. 6.; Trinity 19., 20. 6.; Tuc Tuc 23., 24. 6.)

Der Wolf hetzt die Meute USA 1984. R: Richard Tuggle, D: Clint Eastwood. Psycho-Thriller im Dekor des heterosexuellen S/M-Milieus. (Arsenal 1., 2. 6.)

Der Wüstenplanet USA 1984. R: David Lynch, D: Kyle Maclachlan, Kenneth McMillan, Jose Ferrer. Aufwendiges, zitatenreiches, phantastisches und weitgehend überzeugendes SciFi-Märchen von großem erzählerischen Atem nach dem Monumental-Werk Frank Herberts. Thema: Die Gewinnung der Droge „Spice", deren Genuß starke mentale Fähigkeiten verleiht. Natürlich verlangt das Kino Reduzierungen der verästelten Story, ein gewisses Gut/ Böse-Schema und die Beschränkung auf wenige Identifikationsfiguren. (Magazin 21., 22., 24. 6.)

Didi – und die Rache der Enterbten BRD 1984. Klamauk mit Blödel-Star Dieter Hallervorden. (Kurbel 7. – 13. 6.)

Die Abenteuer von Clever & Smart Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 14. 6. in den Kinocentren)

Die Aufsässigen USA 1984; R: Arthur Hiller, D: Nick Nolte. Lehrer und Schüler rebellieren gegen ein überholtes, erneuerungsbedürftiges Erziehungssystem. (Arsenal 21.–27.6.; Kurbel 21., 22., 24. – 27. 6.)

Die Auseinandersetzung USA 1984. Eine Auseinandersetzung in theologischen Fragen und die Freundschaft zwischen einem Priester (Jack Lemmon) und einem seiner Zöglinge (Zeljko Ivanek) schildert ein Lichtspiel des Hollywood-Regisseurs Glenn Jordan. (Voraussichtlich ab 28. 6. im Holi)

Die Bestechlichen FR 1984. R: Claude Zidi, D: Philippe Noiret, Thierry Lhermitte. Zwei „saubere" Bullen: der eine nimmt und der andere auch. (Voraussichtlich Anfang Juni im Broadway und Holi)

Die Ehe der Maria Braun BRD 1978; R: Rainer Werner Fassbinder, D: Hanna Schygulla, Klaus Löwitsch, Ivan Desny, Gottfried John, Gisela Uhlen, Fassbinders stimmiges Porträt über die Jahre unmittelbar nach Kriegsende in Deutschland, erzählt anhand des Schicksals der Maria Braun. (Metropolis 4. 6.)

Die Entführer lassen grüßen F/It. 1971. R: Claude Lelouch, D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich durch Flugzeugentführungen. (Magazin 20.6.)

Die Ewoks USA 1984. R: John Korty. Kinderfilm mit den Publikumslieblingen aus „Star Wars". (Alabama 14., 16., 20., Kurbel 1.–6.6.)

Die Fantome des Hutmachers Fr 1982. R: Claude Chabrol. Der Mörder ist wieder . . .nicht der Gärtner, sondern Michel Serrault als Hutmacher; Charles Aznavour als Voyeur. Monstrositäten a la Chabrol! (NDR 12. 6.)

Die Ferien des Monsieur Hulot FR 1951. R + D: Jacques Tati. Tati macht Urlaub in einer franz. Kleinstadt. (Magazin 7., 9. 6.)

Die Frau in Rot USA 1984. R: Gene Wilder. Ein Mann trifft seine „Traumfrau". (Arsenal 21., 22., 25. – 27. 6.; Magazin 2., 3. 6., 28. + 29.6.)

Die gekaufte Frau NL 1984 Diane (Lineke Rijxman) ist erst vor kurzem ins Bordell „Happy House" gekommen. Aber ihr wird schnell klar, wie weit sie sich selbst preisgibt, zum hilflosen Objekt der Männerwelt wird, indem sie sich verkauft. So erschießt sie zum Schluß des Films symbolisch ihr eigenes Spiegelbild und verläßt „Happy House" für immer (?). Marleen Gorris, die Regisseurin von „Die gekaufte Frau" (Broken Mirrors), aber geht in ihrem Film noch weiter: Gewalt findet keineswegs nur in den Mauern eines Bordells statt. .(Voraussichtlich ab 7.6. im Abaton)

Die Geschichte der O, 2. Teil. Die Fortsetzung des Softsex-Klassikers. (V 6 23., 24. 6.)

Die Gezeichneten Deutschland 1922. R: Carl Theodor Dreyer. Liebesgeschichte aus einem russ. Dorf, kurz vor der Revolution. (Metropolis 19., 21. 6.)

Die Glenn Miller Story USA 1954 R: Anthony Mann, D: James Stewart, June Allison, Charles Drake. Verfilmung der Lebensgeschichte des berühmten Jazz-Musiker im Hollywood-Stil. (Voraussichtlich ab 31.5. in den Kinocentren)

Die Herzensbrecher Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 14. 6. im Broadway)

Die 120 Tage von Sodom It./Fr. 1975. R: Pier Paolo Pasolini, D: Sonia Saviange, Paolo Bonacelli, Caterina Boratto. Pasolinis Nachlaßfilm nach de Sades Grausamkeitenkatalog. (Magazin 11. 6., Thalia 27. 6.)

Die letzte Jagd Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 14. 6. im Holi)

Die letzte Nacht im Alamo USA 1983. R: Eagle Pennell. Akkordarbeit der Trauergäste: Schwitzende, fluchende Männerhorde begießt den Abriß ihrer Stammkneipe. Dann kommt der Schaufelbagger. (NDR 19. 6.)

Die Libelle USA 1984. R: George Roy Hill, D: Klaus Kinski, Diane Keaton. Film vom „schmutzigen Intrigen-Spiel" der Geheimdienste. (V 6 1. 6.)

Die Marx Brothers auf See USA 1931. R: Norman McLeod, D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx. Die Marx Brothers als blinde Passagiere auf einem Ozeandampfer. (Abaton 3. – 6. 6.)

Die Mitläufer Von Menschen im Nazi-Deutschland. Ein eher biederes Werk mit Dokumentarteilen (Zusammenstellung: Erwin Leiser) und nachgestellten Spielszenen (Regie: Eberhard Itzenplitz). Gut gemeint, brav ausgeführt: ein Programm für die Abschlußklassen der Hauptschulen. (Voraussichtlich ab 28. 6. im Broadway)

Die Möwe Jonathan USA 1973 R: Hall Bartlett, M: Neil Diamond, Tom Catalono. Die Geschichte einer philosophischen Möwe, die auf ihrem Flug nach Selbstverwirklichung und letzer Perfektion strebt. (Trinity 23. – 25.6.)

Die Muppets erobern Manhattan USA 1983. Die TV-Muppets auf Kinoleinwand. (V 6 15., 16. 6.)

Die Passion der Jungfrau von Orleans FR 1928. R: Carl Theodor Dreyer, D: Maria Falconetti. Inhalt des Films sind die Gerichtsverhandlungen gegen Jeanne d'Arc. (Metropolis 23., 25., 28., 29. 6.)

Die Pfarrerwitwe Schweden 1920 R: Carl Theodor Dreyer. Ein junger Theologe kommt mit seiner Geliebten in eine Gemeinde, um sich um die vakante Pastorenstelle zu bewerben. Mit einigen Tricks bekommt er die Stelle, merkt aber zu spät, daß die Pfründe gebunden ist an die Heirat der Witwe des letzten Pastors, die schon drei Ehemänner überlebt hat. (Metropolis 11., 15. 6.)

Die Piraten der grünen Insel Italien/Spanien 1971. R: Ferdinando Baldi. Abenteuerfilm. (ZDF 24. 6.)

Die Ritter der Kokosnuß GB 1977. R: Terry Gilliam/ Terry Jones. Klamauk & Gags aufs mittelalterliche England mit Monty Pythons. (Magazin 1., 2. 6.; Kurbel 14., 15. 6.)

Die Sehnsucht der Veronika Voss BRD 1981; R: R.W. Fassbinder D: Rosel Zech, Hilmar Thate, Armin Müller-Stahl. Schlüsselfilm über die Schauspielerin Sybille Schmitz. (Metropolis 11., 18. 6.)

Die sieben Samurai Japan 1953 R: Akira Kurosawa, D: Toshiro Mifune. Japanische Version von „Die glorreichen Sieben". (Abaton 24. – 26. 6.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug USA 1979 R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende, wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Magazin 15.,17.6.; Kurbel 28. – 30. 6.)

Die ungewöhnlichen Abenteuer des Mr. West im Land der Bolschewiki UdSSR 1923/24; R: Lew Kuleschow. Der amerikan. Geschäftsmann Mr. West entschließt sich eines Tages zu einer Reise in die Sowjetunion. Durch Bild-Berichte in amerikanischen Zeitungen gewarnt, in denen die Bolschewiken als fellbehangene Wilde dargestellt werden, nimmt er den Cowboy Jeddy zu seinem persönlichen Schutz mit. Nun bringen ihn gerade seine klischeehaften Vorurteile schnell in Schwierigkeiten. (Metropolis 10., 13. 6.)

Die verlorene Ehre der Katharina Blum BRD 1976. R: Volker Schlöndorff, D: Angela Winkler, Mario Adorf, Dieter Laser. Eine unbescholtene Frau wird zum Schlagzeilenobjekt einer Skandalzeitung. Die Geschichte einer Empörung nach dem berühmten Roman von Heinrich Böll. (Deutsch-ausländischer Kulturladen 7. 6.)

Die Wildgänse kommen USA 1977. R: Andrew V. MacLaglen, D: Richard Burton, Roger Moore Richard Harris, Hardy Krüger, Stewart Granger. Kriegs-Epos (Magazin 16., 17. 6.)

Die Zauberflöte Schweden 1976 R: Ingmar Bergman. Phantasievoller, farbenfroher Opernfilm, Drottningholms Schloßtheater wurde 1:1 im Studio nachgebaut. (Trinity 23. – 25. 6.)

Die Zeit der Wölfe USA 1984 R: Neil Jordan, D: Sarah Patterson, Angela Lansburry. Wunderschönes Mystik-Horrormärchen. (Kurbel 1. – 3. 6.)

Dirty Harry USA 1971. R: Donald Siegel, D: Clint Eastwood. Klassiker des harten, umstrittenen Polizeifilms. (Arsenal 1., 2. 6.; Kurbel 7. – 9. 6.)

Dirty Harry kommt zurück USA 1983. R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Sondra Locke. Die Fortsetzung des Polizeifilms „Dirty Harry". (Arsenal 1., 3. 6.; Kurbel 7. – 9. 6.)

Diva FR 1982. R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Briefträger wird von der Polizei,

NEU
pfiffig
handgefertigt
maßgearbeitet
originell
OKAPI
Kunst- & Handwerk
Rutschbahn 8 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 45 56 83
Keramikwerkstatt
Schmuck Textiles
Schuhe Taschen
Kinderlederhosen

? KEIN JOB ?

Wir sind bei der Erlangung des Taxenscheins behilflich. Ablösung Barmbek oder Altona, für die Leute mit Taxenschein.

Ronald Weng
Fuhlsbüttler Str. 32 · 2 HH 60
Telefon: 299 19 34

von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit dem Ambiente eines Märchens" (Verleihmitteilung). (Broadway 1. – 30. 6.; Magazin 7., 10. 6.; Kurbel 11. – 13. 6.)

Domina – Die Last der Lust BRD 1984. Mehr Last als Lust hat der Berliner Regisseur Klaus Tuschen, 33, („Fronstadt Berlin") mit seinem neuen Dokumentarfilm „Die Last der Lust" über eine professionelle Domina. Über Wochen filmte Tuschen mit versteckten Kameras die Behandlungen von Maso-Männern und mischte Interviews mit der Domina in seinen Film. (Alabama 7. – 9. 6., 11. – 20. 6.)

Don Juan, Karl-Liebknechtstr. 78 DDR 1978. R: Siegfried Kühn. Das Sein verstimmt das Bewußtsein . . .Komödie um Theater-Regisseur in der Absetsfalle seiner Gefühle. Mit Hilmar Thate und Beate Tyskiewicz. (NDR 27. 6.)

Don Quichotte UdSSR 1957; R: G. Kosintzew. Verfilmung des berühmten Romans von M. de Cervantes. (Metropolis 15., 19., 28. 6.)

Donald Ducks Sommerzauber Elf Zeichentrick-Episoden mit D.D., von denen einige schon in „Donald Duck als Sonntagsjäger" zu sehen waren. (Magazin 28. 6.; Arsenal 14. – 16.6.)

Dr. Seltsam, oder wie ich lernte die Bombe zu lieben GB 1963 R: Stanley Kubrick, D: Peter Sellers, George C. Scott, Sterling Hayden. Hypothese eines aus Versehen ausgelösten Weltuntergangs: Ein geistesgestörter US-Luftwaffenkommandant setzt ein Flugzeuggeschwader mit Atombomben gegen die Sowjetunion in Marsch. (V 6 26., 27. 6.)

Drei Brüder Italien 1980. D: Philippe Noiret, Michele Placido, Vittorio Mezzogiorno. Francesco Rosis Allegorie auf das heutige Italien. (Holi 4. – 6. 6.)

Dressed To Kill USA 1980. R. Brian de Palma, D: Michael Caine, Angie Dickinson. Einer der am eindruckvollsten „komponierten" Psycho-Horror-Streifen des Kult-Regisseurs. (Magazin 22. 6.)

E

Easy Rider USA 1969, R: Dennis Hopper, D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika. (Arsenal 1.–3.6.)

Eichmann und das dritte Reich Schweiz 1961, R: Erwin Leiser. Der Film beginnt im Gerichtssaal zu Jerusalem, wo am 11.4. 1961 der Prozeß gegen den ehemaligen SS-Obersturmbannführer und Abteilungsleiter im Reichssicherheitshauptamt, Adolf Eichmann, begann. (Metropolis 24.–26.6.)

Ein Himmelhund von einem Schnüffler USA 1979, R: Joe Camp, D: Omar Sharif, Chevy Chase. Komödie. (ZDF 1.6.)

Ein himmlischer Sünder USA 1943, R: Ernst Lubitsch, D: Gene Tierney, Don Ameche, Charles Coburn. Nachruf auf den Lebemanntyp zur Jahrhundertwende. (Voraussichtlich ab 27.6. im Broadway)

Ein Jahr in der Hölle Australien 1982, R: Peter Weir, D: Linda Hunt, Mel Gibson. Djakarta, 1965, kurz vor Sukarnos Sturz: Ein Jahr in der Hölle für die Menschen in Indonesien. (Holi 18.–20.6.)

Ein Mann für gewisse Stunden USA 1979, R: Paul Schrader, D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: sehenswert. (Magazin 25., 26.6.)

Ein Sommernachtstraum USA 1935, R: Max Reinhardt, D: James Cagney, Dick Powell. Leinwandfassung der bekannten Shakespeare-Komödie. (Abaton 17.–20.6.)

Eine ganze Nacht Frankreich 1982. Regisseurin Chantal Akerman über ihren Film: „Er ist wie seine Entstehung: aneinander gefügte Splitter – in einer einzigen stürmischen Sommernacht voller Hitze und Staub". (Abaton 4.–6.6.)

Eine Sommernachts-Sexkomödie USA 1982, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Mia Farrow. Ein heiterer Reigen um Lust und Leid in der Liebe. Zynisch-intelligente Dialoge und die komische Figur eines bebrillten Bruchpiloten machen den Witz dieses vergnüglichen Films aus. (Abaton 11.–13.6.)

Einmal Ku'damm und zurück BRD 1984, R: Herbert Ballmann, D: Ursela Monn, Christian Kohlund. West-östliche Liebesgeschichte. (Arsenal 18.–20.6.)

Eins, zwei, drei Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 27.6. im Cinema)

Eiskremballett Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Neues Cinema 7.6.)

Entre nous Fr 1982, R: Diane Kurys, D: Miou-Miou, Isabelle Huppert. Zwei Frauen, die sich ineinander verlieben und schließlich ihre Männer verlassen – das hat die Regisseurin als Kind selbst erlebt. In „Coup de foudre" rekonstruiert sie das Erlebte und die Art des Erlebens. Und aus dieser Erinnerungsarbeit wächst ein sehr lebendiger Film, der autobiographische Intimität fast mühelos in die Sphäre handwerklich gekonnten Star-Kinos hinüberrettet. (Abaton 23., 25.–27.6.)

Eraserhead USA 1977, R: David K. Lynch. Horrorfilm, der einige Kritiker an Bunuels „L'Age d'Or" erinnerte. (Voraussichtlich ab 21.6. im Broadway)

Es war einmal eine Singdrossel UdSSR 1971, R: Otar Josseliani. Der Protagonist ist ein Antiheld, ein vor lauter Überanpassung Unangepaßter. Hinter der realistisch-komödiantischen, vergnüglichen Oberfläche des Films wird ein Lehrstück über die schwierige Tugend der Spontaneität erkennbar, die in das gesellschaftliche System der Gegenwart nicht mehr hineinpaßt." (Ulrich Gregor, Geschichte des Films ab 1960) (Metropolis 12., 19., 23.6.)

Es war einmal in Amerika USA 1984, R: Sergio Leone, D: Robert DeNiro. Amerika-Saga vom Mythos eines Kontinents. (Magazin 8.–10.; Kurbel 23.–25.; V6 2., 3.6.)

Exposed USA 1983; R: James Tobach; D: Nastassja Kinski, Rudolf Nurejev, Harvey Keitel, Pierre Clementi. Mischung aus politischem Thriller und feinsinniger Romanze. (Neues Cinema 1.6.)

F

Faust BRD 1960, R: Peter Gorski, KO: Gustaf Gründgens, D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Magazin 11., 12.; Oelkerscafe 19.6.)

Feuer aus dem All USA 1978, R: Jerry Jameson, D: Richard Crenna, Elizabeth Ashley. Katastrophenalarm! Ein riesiger Komet droht die Stadt Phoenix in Arizona zu zerstören. Panik, Chaos und Verwüstung sind die Folge! (NDR 3.6.)

Fluch des Blutes USA 1950, R: Anthony Mann, D: Robert Taylor, Louis Calhern, Paula Raymond. Selbstanklage Hollywoods: Weißer Mann zeigt gegenüber Rotem Mann schnödes Verhalten. Katholischer Filmdienst: „Für Jugendliche zu Hart." (NDR 6.6.)

Flußfahrt mit Huhn BRD 1984, R: Arend Agthe. Kinder spielen Kindheit: Ein Film aus der Frankfurter Filmwerkstatt. (Abaton 1.–13.6.)

Footloose USA 1983, R: Herbert Ross. Disco-Star Kevin Bacon küßt ein verschlafenes Örtchen im Mittleren Westen wach und schlägt tänzelnd eine Brücke zwischen den Generationen. (Arsenal 14.–17.; Magazin 2., 3.6.)

Frau Luna D 1941, R + D: Theo Lingen. Turbulente Verwechslungskomödie um die Uraufführung der Paul-Lincke-Operette „Frau Luna" im Berlin der Jahrhundertwende. (Grindel 26.6.)

Frei wie ein Vogel Siehe: Wie ein freier Vogel

Fröhliche Ostern Fr 1984, R: Georges Lautner, D: Jean-Paul Belmonda, Marie Laforet, Sophie Marceau. Action-Komödie um einen reichen Industriellen und einen Seitensprung mit turbulenten Folgen. (V6 22., 23.6.)

Furyo – Merry Christmas, Mr. Lawrence GB/Japan 1983, R: Nagisa Oshima, D: David Bowie, Ryuichi Sakamoto. Szenen aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager auf Java. Ein Film über Mord und Selbstmord, über Fanatismus und Stolz, über Masochismus und Sadismus, über Männlichkeitsfantasien und Männlichkeitsrituale. Und über verleugnete Homosexualität, die – zumal unter Feinden – nicht sein kann und nicht sein darf (Holi 11.–13.6.)

G

Geheimcode Wildgänse USA 1984, R: Anthony M. Dawson, D: Lewis Collins, Lee van Cleef, Klaus Kinski, Ernest Borgnine, Mimsy Farmer. Action-Film um Drogenhandel, korrupte Politiker und eine internationale Söldnertruppe. (Magazin 16., 17.6.)

Geheimnisse einer Seele Dt 1926, R: Georg Wilhelm Pabst, D: Werner Kraus, Ruth Weyer. Geheimnisse einer Seele war geplant als bildhafte Darstellung freudianischer Analyse, und Pabst sicherte sich dafür die Beratung zweier Mitarbeiter Freuds; dennoch wurde der fertige Film von diesem abgelehnt. In seiner Darstellung vor allem der Schuldträume des Helden griff Pabst auf Stilelemente des Expressionismus zurück. (Metropolis 24., 27.6.)

Gestohlene Herzen Italien 1980, R: Stefano Rolla, D: Max von Sydow, Virna Lisi. Heitere Eltern-Kind-Geschichte. (ARD 7.6.)

Ghostbusters USA 1984, R: Ivan Reitman, D: Bill Murray. Komödie über Geisterjäger. (Arsenal 28.–30.; Magazin 7.–9., 13.; Alabama 15., 17., 20.; V6 8., 9.6.)

Goya DDR 1971, R: Konrad Wolf, D: Donatis Banionis. Kein rhetorisches Historiendrama, sondern der Konflikt zwischen Künstlertum und herrschender Macht: Goyas „arger Weg der Erkenntnis", dem Roman Lion Feuchtwangers folgend. (Abaton 2., 4.–6.6.)

Gregory's Girl USA 1981; R: Bill Forsythe. Ein Film darüber, wie es ist, wenn man 16 und verliebt ist. (Abaton 21.–27.6.)

Gremlins USA 1983, R: Joe Dante. Kobolde treiben ihr Unwesen in einem weiteren Film aus der Fantasy-Küche des Produzenten Spielberg. (Magazin 23., 24.6.)

„Love Streams" – Kinocentren

H

Haben und Nichthaben USA 1944, R: Howard Hawks, nach Ernest Hemmingway, D: Humphrey Bogart, Walter Brennan, Lauren Bacall. Abenteuer-Klassiker, der gegen Ende des Zweiten Weltkrieges auf der Insel Martinique spielt. Nach einem Roman von Ernest Hemmingway. (Holi 28.–30.6.)

Halloween – Die Nacht des Grauens USA 1978, R: John Carpenter, D: Donald Pleasence, Jamie-Lee Curtis. Solider Horrorfilm. (Arsenal 7.–10.; Kurbel 15.–17.6.)

Halloween II – Das Grauen kehrt zurück USA 1982, R: Rick Rosenthal. Unter der Oberfläche lauern Ängste – dieser Film schließt exakt an die Schlußszene des von John Carpenter inszenierten ersten Teils an. (Arsenal 7., 8.; Kurbel 15.–17.6.)

Hamlet UdSSR 1964, R: Grigorij Kosinzew, D: Innokentij Smoktunowskij, Anastasia Wertinskaja. Brillante Shakespeare-Verfilmung unter dramaturgischer Einbeziehung der Landschaften. (Metropolis 14., 16., 22., 29.6.)

Harold und Maude USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80-jährigen Frau. (Alabama 4.–6.; Mundsburg 25.–27.6.)

Hart am Wind USA 1958, R: Joseph Pevney, D: Rock Hudson, Cyd Charisse. Kurz vor dem Absaufen erreicht ein altersschwacher Kahn den rettenden Hafen. (ARD 30.6.)

Heaven's Gate USA 1981, R: Michael Cimino, D: Kris Kristofferson, Isabelle Huppert, Christopher Walken. Aufwendig in Szene gesetzte Schilderung des Johnson County War, in dem reiche Großgrundbesitzer die land- und besitzlosen Neu-Siedler Wyomings reihenweise ermorden. Ein gleichzeitig episch breiter (dreieinhalb Stunden langer) wie persönlicher Western. Weniger ein Action-Film als ein beeindruckendes und kritisches Werk des amerikanischen Autoren-Kinos. (Abaton 30.; Alabama 7.–10.6.)

Hecate Siehe: Worte kommen meist zu spät

Heimat BRD 1984, R: Edgar Reitz, 924 Minuten. Eine Familien- und Geschichtschronik aus dem Hunsrück. (Toulouse-Lautrec-Institut Teile 1–4 20.6., Teile 5–8 21.6., Teile 9–12 22.6.)

Heiratsschwindler Dtl. 1937, R: Herbert Selpin, D: Eduard von Winterstein, Victoria von Ballasko, Harald Paulsen. Melitta, Anna oder Lisbeth? Für Paul Gerber verlassen die Frauen Mann, Kinder und Sparkassenbücher. Den Bund fürs Leben schließt er mit der Polizei. (NDR 1.6.)

Heiße Träume USA 1980, D: Thomas Chong, Cheech Martin. Langweiler. (Arsenal 1.6.)

Henny Fragment BRD 1980, R: Harald Vogl. Eine poetische Forschungsreise. (Toulouse-Lautrec Institut 7.6.)

Herr der Fliegen Siehe: Der Herr der Fliegen

Hitler – Eine Karriere BRD 1976, R: Christian Herrendoerfer, Joachim C. Fest. Dokumentarfilm mit authentischem Bild- und Tonmaterial aus der Zeit des deutschen Faschismus. (Koralle 6.6.)

Hito Hata – Ein Banner hissen USA 1980, R: Robert A. Nakamura, Duane Kubo. Film über die Probleme japanischer Immigranten in den USA. (ZDF 3.6.)

Hiroshima – mon amour F/Jap. 1959, R: Alain Resnais, D: Emmanuelle Riva, Eiji Okada, Stella Dassas. Eine französische Schauspielerin hat eine kurze Affäre mit einem Japaner, den sie bei Dreharbeiten in Hiroshima trifft. Bilder von Liebe und Tod mischen sich in dieser Stadt, die von ihrer tragischen Vergangenheit verfolgt wird. (Abaton 4., 5.6.)

I

Ich glaub, mich knutscht ein Elch USA 1980. R: Ivan Reitmann, D: Bill Murray. Militärklamotte. (Arsenal 28. – 30. 6.)

Ich kämpfe niemals wieder USA 1975. R: Richard T. Heffron. Der Film erzählt die auf historischen Ereignissen beruhende Geschichte des Nez-Perce—Indianerstammes, der 1877 aus Oregon floh, weil er sich im Zuge der Landnahme der Weißen nicht in ein Reservat umsiedeln lassen wollte. (ZDF 8. 6.)

Im Inneren des Wals BRD 1984; R: Doris Dörrie, D: Janna Marangosoff. Odysee eines fünfzehnjährigen Mädchens durch Deutschland auf der Suche nach familiären Bindungen. (Voraussichtlich ab 1. 6. im Broadway)

Image Before My Eyes USA 1980. R: Josh Waletzky. Dokumentarfilm für die jüdische Gesellschaft in Polen vor dem Kriege. Er besteht aus Heimkino-Filmen amerikanischer Juden, die bei Besuchen im alten Heimatland entstanden sind. Zwischen diesen Originalszenen Interviews, die heute in den USA gemacht wurden. . . Der Film endet mit den Aufnahmen des deutschen Überfalls auf Polen 1939. (Metropolis 12., 13. 6.)

Immer Ärger mit Harry USA 1955 R: Alfred Hitchcock. D: John Forsythe, Shirley MacLaine. Sowohl ein sehr persönlicher Film des britischen Meisterregisseurs als auch dessen wohl schwärzeste Filmkomödie. (Arsenal 4.–6. 6.)

In den Wind geschrieben USA 1956. R: Douglas Sirk, D: Rock Hudson, Lauren Bacall, Robert Stack. Eines der großen Sirk-Melodramen. (NDR 15. 6.)

In einer Regennacht It./USA 1977. R: Lina Wertmüller, D: Giancarlo Giannini, Candice Bergen. Die explosive, turbulente Liebes- und Ehegeschichte eines italienischen Kommunisten und einer emanzipierten Amerikanerin. (Arsenal 7. – 13. 6.)

J

Jazz In The Thirties USA 30er Jahre. Eine Serie von zehn Stories mit den bedeutendsten Bands und Entertainern dieser Jahre: Louis Armstrong (Rhapsody In Black And Blue), Cab Calloway (Hi-Di-Ho & Jitterburg Party), Artie Shaw (Symphony In Swing), Duke Ellington & Billie Holiday (Bundle Of Blues & Symphonie In Black), Jimmy Dorsay, Josephine Baker u. a. (Metropolis 1., 7. 6.)

Jeanne d'Arc siehe: Die Passion der Jeanne d'Arc

Jiddische Glikn UdSSR 1925; R: Alexej Granovskij. Nach Motiven aus dem Briefroman „Menachem Mendel" von Scholem Aleichem. (Metropolis 12., 16., 17. 6.)

Jidl mit der Fiedel Polen 1936 R: Joseph Green, D: Molly Picon. So wird heute dieser Film, der zweifellos einmal nur als problemlose Unterhaltung gedacht war, zum kulturellen und historischen Dokument. Denn er zeigt, wie die Juden im „Schtetl" einmal gelacht, gesungen und gelebt haben. (Metropolis 20., 26. 6.)

Jules und Juju FR 1982. R: Yves Ellend. (ZDF 17. 6.)

K

Kalamitäten CSSR 1980. R: Vera Chytilova. Die Abenteuer eines jungen Tschechen mit Schweijkschen Zügen. (ARD 3. 6.)

Karate Kid USA 1984. R: John G. Avildsen, D: Ralph Macchio, Noriyuki „Pat" Morita. Gelack-

te Kino-Mischung aus „Outsiders", „Porky" und „Rocky" mit einem Schuß exotischer Karate-Philosophie. Bestenfalls als ein Nachdenken der Traumfabrik über die Rezeptionserwartungen ihres jugendlichen Publikums interessant. (Arsenal 15. – 20. 6.; Magazin 1., 2., 4. – 6.6.; Elbe 7. – 13. 6.)

Karneval der Liebe BRD 1943 D: Hans Moser, Johannes Heesters, Dorit Kreysler, Filmlustspiel (Grindel 19. 6.)

Kentucky Fried Movie USA 1979 R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Kurbel 1., 4. 6.)

Kennwort Salamander USA 1984 Nach einem Bestseller von Morris Lee West. Mit Anthony Quinn, Franco Nero und Claudia Cardinale. (Voraussichtlich ab 28. 6. in den Kinocentren)

Kinder des Olymp FR 1943/45 R: Marcel Carne, D: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur. Liebesgeschichte aus dem Milieu des Pariser Komödiantenlebens von 1830. Einer der Meilensteine des Kinos. (Abaton 9., 10. 6.)

King Kobra USA 1980. R: Bob Claver. Eine gewaltige Königskobra, von satanischen Kräften besessen, versetzt zusammen mit anderen Reptilien die Bewohner eines amerikanischen Landstädtchens in Panik. (ARD 15. 6.)

King Kong USA 1976. R: John Guillermin, D: Jessica Lange, Jeff Bridges, Charles Grodin. Neuverfilmung des Klassikers der naiven Filme. (ARD 2. 6.)

Klassenverhältnisse BRD 1983. Jean-Marie Straub, Daniele Huillet. Nach dem „Amerika"-Fragment „Der Verschollene" von Franz Kafka. (Abaton 14. – 17. 6.)

Kokain BRD 1984. R: Günter Schlesinger, D: Renee Zalusky, Toyo Tanaka, Hans-Jürgen Wolf, Marina Braun. Langweilender und dilettantischer Report aus der Hamburger Kiez- und Drogenszene. Filme wie „Kokain" beuten das Milieu, das sie vorgeblich anprangern wollen, aus. Doch das Interesse der voyeurhaften Kamera am Genitalbereich der Striptease-Tänzerinnen, das Desinteresse an einer soliden Film-Story und das Versteckspiel der Verantwortlichen hinter aberwitzigen Pseudonymen (Rubin Sharon = Günter Schlesinger) verraten nur allzu schnell die wahren Ambitionen des Unternehmens. (Voraussichtlich ab 31.6. in den Kinozentren)

König Lear UdSSR 1970; R: Grigorij Kosinzew. Brillante Shakespeare-Verfilmung. (Metropolis 15., 17., 21., 23. 6.)

Kora Terry Deutschland 1940 R: Georg Jacoby, D: Marika Rökk, Will Quadflieg. Revuefilm mit Dirnentum, Spionage und Mord. (Grindel 12. 6.)

Koyaanisqatsi USA 1982. R: Godfrey Reggio, M: Philipp Glass. Man fragt sich bei der Betrachtung dieses Films: War diese Zerstörung und Verschandelung der Erde wirklich das Ziel der Menschheit? (Trinity 1.,– 3. 6.)

L

La belle captive FR 1982. R: Alain Robbe-Grillet, D: Daniel Mesguich. Cineastische Hymne auf die verwirrende Bilderwelt Magrittes. (Abaton 1. – 3. 6)

Lady Windermeres Fächer Dt. 1935; D: Lil Dagover, Hanna Waag, Fritz Odemar. Verfilmung der Komödie von Oscar Wilde. (Grindel 5. 6.)

Laurel und Hardy im Flegelalter Zusammenschnitt berühmter Szenen aus kurzen und langen Filmen mit Stan Laurel und Oliver Hardy. (ARD 28. 6.)

Lassies Weg nach Hause USA 1964. R: Jack Hively. Hundefilm. (ARD 2. 6.)

Lauf um Dein Leben, Charlie Brown USA 1977. R: Bill Melendez. Zeichentrickfilm mit den Figuren von Charles M. Schulz. (Arsenal 14. – 17. 6.; Magazin 28. 6.)

Les enfants Autorenfilm von Marguerite Duras (Abaton 13.6.)

Liebe auf der Flucht FR 1979. R: Francois Truffaut; D: Jean-Pierre Leaud, Marie-France Pisier. Weitere Abenteuer des Truffaut-Helden Antoine Doinel, der seit „Sie küßten und sie schlugen ihn" im Truffaut-Werk regelmäßig auftaucht. – Doinel vergißt um ein Haar seinen Scheidungstermin, als er und Christine unter ihre Ehe einen Schlußstrich ziehen. Man trennt sich in gegenseitigem Einvernehmen, beide bleiben gute Freunde. (Voraussichtlich ab 7. 6. im Abaton)

Liebe Unbekannte Frankreich 1980. R: M. Mizrahi, D: Simone Signoret, Jean Rochefort, Delphine Seyring. Melodrama. (ZDF 6. 6.)

Lenz BRD 1971. R: George Moorse, D: Michael König, Louis Waldon. 1778 reist der depressive Dichter Jakob Michael Reinhold Lenz ins Gebirge, um beim Landpfarrer und seiner Familie Frieden zu suchen. Ein Streifen, der vor zehn Jahren der derzeitigen Weltuntergangsstimmung unter Ökologen und Alternativen weit voraus war. (Magazin 10. 6.)

Letztes Jahr in Marienbad Fr./It. 1960. R: Alain Resnais, D: Delphine Seyrig. Bei einer Gesellschaft auf einem riesigen, barocken Landsitz versucht der Erzähler/ Held, eine Frau davon zu überzeugen, daß sie einander schon einmal getroffen hätten und sie versprochen habe mit ihm fortzugehen und ihren Begleiter (Ehemann?) zu verlassen. (Abaton 2., 6., 7. 6.)

Liebe und Anarchie BRD 1973 R: Lina Wertmüller. Tragikomisches Meisterwerk voller Poesie, Zärtlichkeit und anarchistischen Humors. (Kurbel 26.,27.6.; Magazin 25. 6.; Arsenal 21. – 24.6.)

Lola BRD 1980. R: Rainer-Werner Fassbinder; D: Barbara Sukowa, Armin Müller-Stahl, Mario Adorf, Matthias Fuchs. Ein Baudezernent verführt eine Hure und gibt seine Ideale preis – sozusagen „Professor Unrat" der Adenauer-Jahre. (Metropolis 4., 11. 6.)

Love Streams siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 31.5. in den Kinocentren)

M

Macbeth GB 1970; R: Roman Polanski; D: John Finch, Francesca Annis. Shakespeare-Verfilmung in starken Bildern. (Magazin 19.6.)

Mamele Polen 1936; R: Joseph Green / Jan Przybylski. Film in jiddischer Sprache. (Metropolis 20.6.)

Maria und Joseph Frankreich 1984; R: Jean-Luc Godard; D: Myriem Rossel, Thierry Rode, Philippe Lacoste. Maria ist schwanger. Joseph ist Taxifahrer. Er kann nicht glauben, daß Marias Schwangerschaft ohne Mitwirkung eines Mannes zustandegekommen sein soll. (Abaton 21.–24.6.; V 6 28.– 30.6.; Thalia 28.–30.6.)

Maß genommen USA 1983; R: Harald Vogel. Eine poetische Forschungsreise. (Toulouse-Lautrec-Institut 6.6.)

Mel Brooks' letzte Verrücktheit USA 1976; R: Mel Brooks; D: Mel Brooks, Marty Feldman, Dom De Luise, Burt Reynolds, Anne Bancroft, Liza Minnelli, Paul Newman. (Arsenal 21.–24. 6.)

Metropolis Deutschl. 1926; R: Fritz Lang; D: Brigitte Helm, Alfred Abel, Gustav Fröhlich, Rudolf Kleinrogge, Heinrich George. Klassischer Science-fiction-Streifen mit der Neuvertonung von Georgio Moroder. (Koralle 1.–3.6.; Alabama 1., 4. 5.6.; Kurbel 7.–10.6.)

Michael Deutschland 1924; R: Carl Theodor Dreyer. „‚Michael' ist für mich Dreyers schönster Stummfilm und einer seiner freiesten Filme überhaupt, frei, weil terroristisch. Je fester Dreyers Filme in den Rahmen bürgerlicher Dekors eingespannt sind, desto deutlicher sind Anklänge an den Surrealismus. . ." (Enno Patalas) (Metropolis 21., 22.6.)

Mit dem Wind nach Westen USA 1980; D: John Hurt. Geschichte einer Flucht aus Ostdeutschland per Ballon. (ZDF 17.6.)

Monty Python Live At The Hollywood Bowl Dokumentation einer Bühnenshow aus dem Jahre 1980. (Arsenal 4.–8.6.; Magazin 26., 27.6.)

Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft USA 1972; R: Ian McNaughton; D: Monty Pythons. Der Erstling der Monty Pythons, „rund wie ein Männerarsch, stetig abwärts fallend und rundum gemein." (Magazin 1., 2.6.; Kurbel 14., 15.6.)

Mord auf der Golden Gate Brücke USA 1979; R: Walter Grauman. Ein geheimnisvoller Mörder treibt sein grausames Unwesen. (ARD 16.6.)

N

Nachtfalken USA 1980; R: Bruce Malmuth; D: Sylvester Stallone, Billy Dee Williams. Zwei New Yorker Polizisten einer Spezialeinheit machen Jagd nach einem internationalen Terroristen, der eine UNO-Delegation als Geiseln genommen hat. (Magazin 8., 10. 6.)

Naked Face USA 1984; R: Bryan Forbes; D: Roger Moore, Rod Steiger, Elliott Gould. Star-Film, der die amerikanischen Kritiker an „Die 12 Geschworenen" erinnerte. (Voraussichtlich ab 31.5. in den Kinocentren)

Nathalie Granger Autorenfilm von Marguerite Duras. (Abaton 9.6.)

1984 England 1984; R: Michael Redford; Richard Burton, Suzanna Hamilton. Verfilmung des SF-Klassikers von George Orwell. (Magazin 12., 13.6.; Thalia 20.6.; Kurbel 25.–27.6.)

Nieten unter sich USA 1980; R: Harold Becker; D: Robert Foxworth, Paula Prentiss, Harry Dean Stanten. Kriminalfilm, Komödie, Melodram und Romanze in einem. (ZDF 8.6.)

Nightshift USA 1982; R: Ron Howard; D: Henry Winkler, Michael Winkler, Michael Keaton. Komödie über zwei sehr unternehmungslustige Männer, die auf unkonventionelle Art reich werden wollen. (Neues Cinema 1.6.)

Nostalghia Italien 1983; R: Andrej Tarkowskij. Die Reise eines Russen durch Italien. „Nostalghia" ist ein beeindruckender und radikaler Film, der auch denjenigen faszinieren wird, der – ohnehin ein vergebliches Unterfangen – die Tarkowskijschen Labyrinthe nicht restlos zu durchdringen vermag. „Filme wie ‚Nostalghia' ", schrieb Hans C. Blumenberg in der „Zeit", „darf es nur alle zehn Jahre einmal geben. Sonst würde der Kopf zerplatzen." (Toulouse-Lautrec-Institut 1., 14.6.)

O

Oberst Redl Ungarn/BRD 1984; R: Istvan Szabo; D: Klaus-Maria Brandauer, Armin Mueller-Stahl, Hans-Christian Blech, Jan Niklas, Gudrun Landgrebe. Weitgehend frei erfundene Biographie des österreichisch-ungarischen Geheimdienstchefs, der wegen Landesverrat und/oder Homosexualität 1913 in den Freitod getrieben wurde. Eine Studie über Karrieredenken und -motivationen im Machtzentrum der maroden Monarchie; gewisse verwandtschaftliche Bezüge zum „Mephisto" des gleichen Regisseurs sind unverkennbar. (Elbe 1.–3.6.; Thalia 1.–6.6.; V 6 7.– 10.6.; Alabama 15.–17.6.; Mundsburg 21.–24.6.; Abaton 28.–30.6.)

Orca – der Killerwal NL 1977; R: Michael Anderson; D: Richard Harris, Charlotte Rampling, Will Sampson. Wasser-Melodram. Unsinnskino? Jedenfalls die kitschig-schönsten Bilder seit „Vom Winde verweht". (ARD 21.6.)

Orchesterprobe It 1978; R: Federico Fellini; D: Balduin Baas, Clara Colosimo. Fellinis komisch-makabre Version vom Weltuntergang. Umwerfend: Balduin Baas als teutonischer Dirigent. (NDR 5.6.)

Orpheo Negro Brasilianischer Klassiker von Marcel Camus. Liebesgeschichte unter heißem Himmel. (Abaton 18.–20.6.)

P

Panik um King Kong USA 1949; R: Ernest B. Schoedsack; D: Terry Moore, Lora Lee Michel, Ben Johnson. Utopischer Film mit einem überdimensionalen Ungetüm von Gorilla in der Hauptrolle. (ARD 30.6.)

Papillon USA 1973; R: Franklin J. Schaffner; D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. (V 6 14., 15.6.)

Fitnessland Wandsbek

Fitness-Center die sehr teuer sind gibt es genug!
Wir beweisen das es auch billiger geht
Bei uns stimmt Know How, Service und Leistung

Wir bieten:
★ Fitness für Sie und Ihn
★ Training auf über 500 m²
★ Sauna
★ Solarium
★ Sportlertreff

Gehen Sie mit uns fit in den Sommer '85 durch Fitness- und Bodybuilding-Training

Kostenloses Probetraining jederzeit möglich!

Wandsbeker Zollstraße 87 – 89 · unterm „SOUNDS" · Tel.: 652 34 34

Fitnessland-Wandsbek

„Sanjuro" – Abaton, 1.–13.6.

Paris, Texas BRD 1984; R: Wim Wenders. „Eine sanfte, langsame Ballade, gespeist aus alten Mythen und neuen Bildern. . . Ich erinnere mich an keinen Film, der die Liebe zwischen Mann und Frau so innig und ergreifend, so richtig und unsentimental gezeigt hätte." (Ulrich Greiner) (Arsenal 1.–3.6.; Kurbel 2.–6.6.; Abaton 17.–20.6.; Magazin 30.6.)

Pastorale UdSSR 1976. In der Manier eines impressionistischen Stimmungsbildes schildert ‚Pastorale' den Ferienaufenthalt einer Gruppe junger Musiker aus der Stadt in einem georgischen Dorf. (Metropolis 9., 18., 22.6.)

Pink Floyd in Pompeji F/BRD 1972; R: Adrian Maben; D: David Gilmour, Roger Waters, Richard Wright, Nick Mason. (Trinity 6.–8.6.)

Pippi Langstrumpf Schwed./BRD 1968; R: Olle Hellbom; D: Inger Hilsson, Per Sundberg, Maria Person. Astrid-Lindgren-Verfilmung. (Abaton 14.–20.6.)

Police Academy USA 1984; R: Hugh Wilson. Chaotische Zustände auf einer Polizeiakademie. (V 6 1., 2.6.; Elbe 1.–6.6.; Arsenal 14.–20.6.; Kurbel 21.–23.6.; Alabama 21., 23.6.)

Purple Rain USA 1984; R: Albert Magnoli; D: Prince, Apollonia Kotero. Der beste schlechte Musikfilm seit langem: laut, anmassend, pubertär, obszön wie sein Star. (Magazin 21., 23., 24., 27. 6.; Arsenal 28.–30.6.)

R

Rambo USA 1982; R: Ted Kotcheff; D: Sylvester Stallone. Actionfilm um einen Vietnamveteranen. (Magazin 7., 8., 12.6.; Arsenal 14.–17.6.)

Reise in die Vergangenheit Deutschland 1942/43; R: Hans H. Zerlett; D: Olga Tschechova, Ferdinand Marian. Eine Mutter reist nach 20 Jahren ihren ersten Verehrern nach. (ZDF 22.6.)

Rembetiko Griechenland 1983; R: Costas Ferris. Folkloristischer Film über eine berühmte Rembetiko-Sängerin. Musik, Tanz, Liebe, Melancholie. (Magazin 13.6.)

Rheingold BRD 1978; R: Niklaus Schilling, Elke Haltaufderheide, Rüdiger Kirschstein. (ARD 17.6.)

Runaway USA 1984. Michael Crichton inszenierte einen spannenden Thriller für und mit „Magnum"-Star Tom Selleck. (Arsenal 15.–20.6.)

S

SOS für Flug T 17 USA 1959; R: Joseph Pevney. Ein amerikanischer Düsenjäger gerät durch technische Pannen in eine falsche Flughöhe und rast auf eine Linienmaschine zu. Weder Besatzung noch Passagiere ahnen bis zum entscheidenden Augenblick, daß sie einer möglichen Katastrophe entgegenfliegen. (ARD 9.6.)

Sanjuro Japan 1962; R: Akira Kurosawa. Klassische Samuraigeschichte. (Abaton 1.–13.6.)

Saxana, die Hexe CSSR 1971; R: Vaclav Vorlicek. Die Tochter einer Fledermaus soll Zauberin werden, aber die Zauberschule langweilt sie entsetzlich. (Goldbekhaus 12.6.)

Sechs Tage von Soweto Dokumentarfilm über den Schüleraufstand von 1976. (Sokoni 14.6.)

Sein neuer Job USA 1915. Stummer Kurzfilm von und mit Charles Chaplin. (Expresso, Hanse-Viertel 18.6.)

Sein oder Nichtsein USA 1983; R: Allan Johnson; D: Mel Brooks. Wie von Brooks gewohnt, auch diesmal eher lahme Scherze. Remake von Lubitschs berühmter Nazi-Persiflage. (Holi 7.–10.6.)

Seitenstechen BRD 1984; R: Dieter Pröttel; D: Mike Krüger, Susanne Uhlen. Ein junger Mann erlebt sich in einem Traum als werdende Mutter. (Arsenal 7.–13.6.; Kurbel 28., 29.6.)

Sex–O–Tic Unterhaltungsprogramm mit Mode von „Spider & Egotique", die „Sex-Box"-Leute mit einer optischen Orgie und der neuen Hamburger Underground Band „Strip de Sire". (Alabama 29.6.)

Shining USA 1979; R: Stanley Kubrick; D: Jack Nicholson. Intellektuell gefertigter Horrorfilm, der in der Abgeschiedenheit eines winterlichen Rocky-Mountains-Hotels spielt. (Trinity 4., 5.6.)

Silent Movie siehe: Mel Brooks' letzte Verrücktheit

Skandal auf der Rennbahn USA 1937; R: Sam Wood. Marx-Brothers-Komödie mit romantischer Handlung und eingeschalteten Musiknummern. Familien-Unterhaltung ohne den scharfen, bissigen Ghettohumor der Komiker. (Abaton 21.–23.6.)

Solaris UdSSR 1972; R: Andrej Tarkowskij; D: Natalia Bondartschuk, Donata Banionis. In einer Raumstation auf dem Planeten Solaris lösen Wissenschaftler von der Erde bei ihren Forschungsarbeiten unheimliche Vorgänge aus. Nach dem SF-Roman von Stanislaw Lem. (Toulouse-Lautrec-Institut 6.6.)

Solo Sunny DDR 1979; R: Konrad Wolf. Glück und Pech eines Starlets im Showgeschäft. Von Konrad Wolf freundlich und ohne formale Allüren erzählt. (Abaton 14.–17.6.)

Spiel mir das Lied vom Tod It 1968; R: Sergio Leone; D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale. Aufwendig inszeniertes Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (V 6 11.–13.6.)

Stadt der Frauen It 1979; R: Federico Fellini; D: Marcello Mastroianni. „Dieser Film", sagt Fellini, „ist die Summe aller meiner Träume und ein Tribut an das Kino als Spiegelbild der Frauen schlechthin, als sexuelle Initiation, als unerklärliches Traumbild." (V 6 25.6.)

Stalker UdSSR 1979; R: Andrej Tarkowskij; D: Alexander Kaidnowskij, Alissa Freindlich, Nikolai Grinko, Anatolij Solonizyn. Science-fiction um menschliche Selbsterfahrung, Zweifel, Hoffnungen und Grenzen. (Toulouse-Lautrec-Institut 7., 15.6.)

Straße des Abschieds Indien 1981; R: Aparna Sen. Eine einsame Lehrerin wird von einem jungen Pärchen bedenkenlos ausgenutzt. (ARD 10.6.)

Stop Making Sense USA 1984; R: Jonathan Demme. Konzertfilm mit den Talking Heads. (Holi 1.–30.6.; Mundsburg 7.–10.6.; Kurbel 14.–17.6.)

Stranger Than Paradise USA 1984: R: Jim Jarmusch; D: John Laurie, Eszter Balint, Richard Edson. Eine Geschichte über Amerika aus der Perspektive Fremder gesehen. (Abaton 7.–10.6.)

Streik UdSSR 1924; R: Sergej Eisenstein; D: Alexander Antonow. Eisenstein stellte nicht die Geschichte eines konkreten Streiks dar. Er verzichtete überhaupt auf eine Filmhandlung im eigentlichen Sinne, sondern gab eine nur locker verbundene Folge von Episoden, die ein verallgemeinertes Bild vom „Streik" geben sollten. (Metropolis 17., 20.6.)

Supergirl England 1984. In demselben Studio, wo schon Christopher Reeve das Fliegen lernte, tat auch Helen Slater ihre ersten Schwünge. „Supergirl" will jetzt beweisen, so Regisseur Jeannot Szwarc, daß „die Gleichberechtigung auch in Super-Kreisen Fuß gefaßt" hat. (Arsenal 1.–6.6.)

T

Taschengeld F 1975; R: Francois Truffaut; D: Geory Desmouceaux, Philippe Goldman. Episodenfilm über die Kinder einer französischen Kleinstadt. (Oelkerschafe 14.–18.6.)

Tatis herrliche Zeiten F/It 1965; R: Jacques Tati; D: Jacques Tati, Luce Donifassy, Nathalie Jam. Komödie über das Leben in einer modernen Weltstadt. (Thalia 26.6.)

Tatis Playtime siehe: Tatis herrliche Zeiten

Taxi Driver USA 1975; R: Martin Scorsese; D: Robert DeNiro, Cybill Shepherd, Jodie Foster. Ein Taxifahrer sagt dem Manhattan-Dschungel den Kampf an. Starker Scorsese-Streifen, der den Ruhm des Regisseurs begründete. (Mundsburg 18.–20.6.)

The Fog – Nebel des Grauens USA 1979; R: John Carpenter; D: Adrienne Barbeau. Horrorfilm. (ARD 22.6.)

The Girl Can't Help It USA 1956; R: Frank Tashlin; D: Jayne Mansfield, Little Richard. Kultfilm der Fünfziger über die verhinderte Karriere einer Sängerin. Alter deutscher Titel: „Schlagerparaden". (Trinity 21., 22.6.)

The Harder They Come Jamaika 1973; R: Peter Hendrell, Reggae-Concert mit Jimmy Cliff. (Abaton 27.–30.6.)

The Killing Fields USA 1984; R: David Puttnam; D: Sam Waterston, Haing S. Ngor. Film über den Krieg in Kambodscha. Die authentische Geschichte des „New York Times"-Reporters Sydney Schanberg. (Magazin 1., 2.6.; Arsenal 7.–13.6.; Thalia 7.–13.6.; Kurbel 16.–20.6.; Abaton 28.–30.6.)

The Rocky Horror Picture Show GB 1974; R: Jim Sharman; D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Trinity 14.–16.6.)

The Tempest GB 1979; R: Derek Jarman; D: Heathcote Williams, Toyah Willcox, Orlando, David Myer. Shapespeares „Sturm" in einer phantasievollen, bunten, magischen, freien Nachstellung. (Abaton 11.6.)

The Wall USA 1982; R: Alan Parker. Ein Vollbad in Effekten – zwei Extreme haben Hand in Hand gearbeitet: Pink Floyd mit ihrer großvolumigen, erfolgsgarantierenden Rockmusik und Regisseur Parker mit treffsicherer Schärfe und psychologischer Radikalität. (Magazin 4., 5.6.)

Theo gegen den Rest der Welt BRD 1979; R: Peter F. Brinkmann; D: Marius Müller-Westernhagen. Fortsetzung des Fernsehspiels . „Aufforderung zum Tanz": Neue Abenteuer des Abenteurers Theo zwischen Ruhrpott und Neapel – immer auf der Suche nach einem geklauten LKW. (Arsenal 28.–30.6.)

Tim + Struppi im Sonnentempel F/Belg. 1969; R: Herge. Zeichentrickfilm. (Abaton 28.–30.6.)

To Have And Have Not siehe: Haben und Nichthaben

Tod eines Komplizen USA 1972; R: Buzz Kulick; D: James Olson, Richard Castellano. Mit der Hilfe eines kleinen Ganoven gelingt es der Polizei, korrupte Verwaltungsbeamte zu überführen. (ARD 8.6.)

Todesmelodie It 1970; R: Sergio Leone; D: Rod Steiger, James Coburn. Bürgerkriegs-Western aus Italien. (Magazin 11.–13,6.)

Tootsie USA 1982; R: Sydney Pollack; D: Dustin Hoffman, Jessica Lange. Ein erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle Fernsehstar. (Magazin 29.6.)

Top Secret USA 1984; R: Jim Abrahams, David & Jerry Zukker; D: Peter Cushing. Spionage-Spektakel. (Magazin 14., 15., 17.–19.6.; Alabama 21., 22., 24.6.; Kurbel 28.–30.6.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid); USA 1982; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen „film noir" der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Abaton 14.–17.6.)

Tränen in Florenz BRD 1984; R: Marianne Klara Schäfer; D: Wolfgang Joop, Violeta Sanchez, Christ. Eichhorn. Schönheit, Reichtum und eine Welt ergreifender Gefühle in Technicolor. Gartenlaube-Story im „Lore"-Roman-Stil. Die papiernen Dialoge und dilettierenden Schau-Spieler kontrastieren mit betont kunstsinnigen Bildern. Was die unfreiwillige Komik betrifft, hätte mehr davon das Vergnügen erhöht. (Voraussichtlich ab 1.6. im Broadway)

Treffpunkt Central Park USA 1972; R: Aram Avakian; D: Cliff Gorman, Joe Bologna. Zwei Polizisten verschwinden im Busch – zwei Gauner kommen raus, oder: Wer ehrlich bleibt, der kommt zu nichts! Aber Klauen will gelernt sein! (NDR 20.6.)

Tristana Span 1970; R: Luis Bunuel; D: Catherine Deneuve, Fernando Rey, Franco Nero, Lola Gaos. Von ihrer sterbenden Mutter wird Tristana dem Aristokraten Don Lope zur Obhut anvertraut. Tristana zieht in dessen Haus. Hinter dem väterlichen Benehmen, das Don Lope gegenüber Tristana zeigt, kommt langsam erotisches Verlangen zum Vorschein und der Wunsch, Tristana zu besitzen. Tristana entzieht sich Don Lopes Begehren. (Metropolis 1.–3.6., 5.–10.6.)

Tscherwonez Film von Gabor Altorjay, Randy Marie Hoffmann, Janos Marton. Mord, sowjetische Matrosen, Waffen- und Rauschgifthändler, Attentat auf Asylanten und Porno-Bar: Hamburg ist gefährlich. So könnte das verkürzte Resumee des D-Films „Tscherwonez" lauten. (Abaton 1.–3.6.)

U

Überflüssige Menschen Dt./UdSSR 1926: R: Alexander Rasumny; D: Eugen Klöpfer, Camilla von Hollay, Heinrich George, Fritz Rasp. Überflüssige Menschen gibt es im Augenblick auf Grund des Programms der deutschen Wirtschaft zumindest zwei Millionen, es werden ihrer täglich mehr. (ZDF 6.6.)

Underground Stimmen aus dem amerikanischen Untergrund. So wie die alten Kämpfer verfolgt wurden und werden, wurde auch dieser Film jahrelang boykottiert. (Abaton 21.–23.6.)

Unversönliche Erinnerungen BRD 1979; R: Klaus G. Volkenborn und Johann Feindt. Unversöhnliche Erinnerungen an den spanischen Bürgerkrieg. (Werkstatt 3: 18.6.)

V

Vampyr Dt./Fr. 1932; R: Carl Theodor Dreyer; D: Julian West, Maurice Schutz. „Vampyr" basiert auf der Erzählung „Camilla, der weibliche Vampir" des Iren Joseph Sheridan Le Fanu, an der sich auch die Regisseure Vadim und Mastrocinque versucht haben. Er ist der erste Tonfilm des dänischen Regisseurs. (Metropolis 14. + 29.6.)

Vater und Sohn BRD 1982/83; Thomas Mitscherlich. Über sich, seinen Vater Alexander und ein wenig über die BRD. (Toulouse-Lautrec-Institut 14.+15.6.)

Verrat in Belfast USA 1979; R: Tony Luraschi; D: Craig Wasson, Sterling Hayden. Ein junger Amerikaner kommt in das Land seiner Vorfahren und sucht, gerade aus dem Vietnamkrieg gekommen, Kontakt zur IRA. (ZDF 28.6.)

Viel Rauch um nichts USA 1978; R: Lou Adler; D: Cheech Marin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird; dämlich und langweilig. (Arsenal 2. + 3.6.)

Vier im roten Kreis F/It 1970; R: Jean-Pierre Melville; D: Alain Delon, Andre Bourvil, Gian Maria Volonte, Yves Montand, Francois Perier. Melvilles Pessimismus, seine Überzeugung, daß die Bestimmung der menschlichen Existenz der Tod ist, nähert sich in diesem Film einer Art Fatalismus, der wie schon in „Der eiskalte Engel", mit Einsichten östlicher Philosophien durchsetzt ist. (Oelkerscafe 8.–10.6.)

Vigil Neuseeland 1983; R: Vincent Ward. Sprödes und intensives Bauern-Drama. (Voraussichtlich ab 7.6. im Broadway)

Vollmondnächte Fr. 1984; R: Eric Rohmer; D: Fabrice Luchini, Pascale Ogier, Tschecky Karyo. Der vierte Film der „Komödien und Sprichwörter". Das Sprichwort heißt diesmal: „Wer zwei Frauen hat, verliert seine Seele. Wer zwei Häuser hat, verliert seinen Verstand." Rohmer ist ein wahrer Professor, ein Forscher und Lehrer, Deshalb kann er als 65jähriger Mann das Leben von vierzig Jahre jüngeren Leuten behandeln, diskret und en passant, ohne mit den bekannten Zeichen des Modischen zu winken. (Voraussichtlich Anfang Juni im Neuen Cinema)

Von Mao zu Mozart USA 1979; R: Allan Miller. Dokumentarfilm der Reise des Violin-Virtuosen Isaac Stern durch China. (Koralle 9.6.)

W

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten USA 1972; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. Parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißenden Spottes und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. (Magazin 16., V6: 18.–20.6.)

Wasserzeichen BRD 1985; R: Wolfgang Morell. Der Film beschreibt die „Norddeutsche Affinerie", Europas größte Kupferhütte, und die studentische „Umweltschutzgruppe Physik/Geowissenschaften". Bei deren paralleler Darstellung werden Bezüge zueinander zu Konfrontationen. (Honigfabrik 26.; Metropolis 16.–18.6.)

Waterpower Undergroundfilm von Gerard Damiano. (Alabama 21.–23.6.)

Weg mit Schaden Kanada 1980; R: Francis Mankiewicz. Film um einen geistig behinderten Jungen. (ARD 24.6.)

Wegspülen oder Das Lied der Träume BRD 1982/83; R: Finkenwerder Jugendliche und Klaus Babel. Liebesgeschichte zwischen einem türkischen Jungen und einem deutschen Mädchen. (Metropolis 25.–27.6.)

Wenn der Vater mit dem Sohne BRD 1955; R: Hans Quest; D: Heinz Rühmann, Oliver Grimm. Komödie um einen Musikclown und seinen Pflegesohn. (ARD 14.6.)

Wenn die Gondeln Trauer tragen GB/It 1974; R: Nicholas Roeg; D: Julie Christie, Donald Sutherland. Ein durch den Unfalltod ihrer Tochter geschocktes Künstler-Ehepaar wird in Venedig von geheimnisvollen Erlebnissen beunruhigt, die in einer Katastrophe enden. Ein parapsychologischer Gruselfilm nach bester Hitchcock-Tradition. (Holi 1.–3.6.)

Wer nimmt die Liebe ernst? Dt. 1931; R: Erich Engel; D: Max Hansen, Jenny Jugo. Deutsche Filmklamotte. (ZDF 15.6.)

Wie ein freier Vogel siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 7.–13.6.)

Wodzek BRD 1983; R: Oliver Herbrich. Szenen aus dem Ruhrgebiet: Herbrichs Wodzeck ist ein BRD-Woyzeck. Frei nach Georg Büchner. (Voraussichtlich ab 31.5. im Abaton)

Wollen Sie mit mir tanzen? Fr. 1959; R: Michael Boisrond; D: Brigitte Bardot, Henri Vidal, Dawn Addams. Brigitte Bardot entlarvt den Mörder. List und Scharfsinn genügten nicht. Der katholische Filmdienst beklagte „überdeutliche erotische Szenen". (NDR 13.6.)

Worte kommen meist zu spät (Hectate) Schweiz 1982; R: Daniel Schmid; D: Bernhard Giraudeau, Lauren Hutton. Geschichte einer physischen Leidenschaft, die die Liebe verfehlt. (Abaton 18.–21.6.)

Y

Yakuza USA 1974; R: Sydney Pollack; D: Robert Mitchum, Takakura Ken. Der Kampf gegen die mächtige Geheimorganisation „Yakuza", deren Mitglieder noch heute nach alter Samurai-Sitte mit Schwertern kämpfen. (Holi 21.–24.6.)

Yojimbo Japan 1961; R: Akira Kurosawa; D: Toshiro Mifune. Geschichte eines Samurai, der sich reichen Kaufleuten als Leibwächter andient und seine untereinander konkurrierenden Arbeitgeber gegeneinander ausspielt. Der Film, der Sergio Leone zu „ Für eine Handvoll Dollar" inspirierte. (Abaton 30.6.)

Z

Zappi Experimental-Film mit Live-Musik. (Toulouse-Lautrec-Institut 26.6.)

Zeppelin GB 1970; R: Etienne Perier; D: Michael York, Elke Sommer. Während des Ersten Weltkrieges wird ein junger britischer Offizier als Spion nach Deutschland eingeschleust. Sein Auftrag lautet, Informationen über einen neuen Zeppelintyp zu beschaffen. (ARD 1.6.)

Zerbrochener Spiegel siehe: Die gekaufte Frau

Ziggy Stardust Engl. 1973; R: D. A. Pennebaker. Dokumentation eines David-Bowie-Konzerts im Londoner „Hammersmith Odeon". Es war Bowies letzter Auftritt als Ziggy Stardust, jenes Wesen aus dem All, das als Rockstar und androgyne Erscheinung auf der Erde Karriere macht. (Abaton 21.–27.6.)

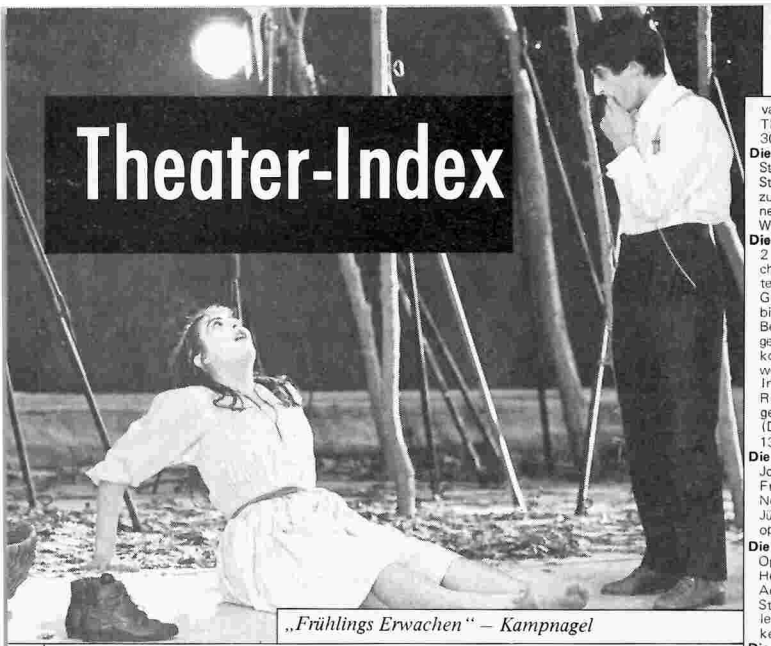
Zwei ausgebuffte Profis USA 1977; D: Kris Kristofferson, Burt Reynolds, Jill Clayburgh. Komödie um Liebe, Football und falsche Propheten. (ZDF 15.6.)

Zwei irre Spaßvögel Fr. 1983; R: Francis Veber. Pierre Richard und Gerard Depardieu: Schusselig, von einem Fettnäpfchen ins nächste stolpernd der eine, zupackend und draufgängerisch der andere, jagt dieses ungleiche Paar hinter einem von zu Hause weggelaufenen siebzehnjährigen Jungen her – und das aus einem ganz besonderen Grund: Jeder von ihnen glaubt, sein Vater zu sein. (Magazin 7., 9. + 12.6.)

Zwei nette Dicke USA 1981; R: Michael Summers. (ZDF 18.6.)

2010 USA 1984; R: Peter Hyams; D: Roy Scheider, John Lithgow. Die Fortsetzung des SF-Streifens „2001". (Magazin 21.–23.; Kurbel 9.–13.6.)

Theater-Index



„Frühlings Erwachen" – Kampnagel

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Am Strand R: Hans Man In't Feld. In diesem Schauspielerprojekt stand ursprünglich das Problem Arbeitslosigkeit im Mittelpunkt. Doch dann veränderte sich die Thematik schon während der Proben: 6 Kursteilnehmer treffen sich irgendwo „Am Strand", um sich rhetorisch fortzubilden. Sie versprechen sich davon bei Vorstellungsgesprächen bessere Chancen. Regisseur Hans Man In't Feld vom Werktheater Amsterdam setzt dabei auf Spielfreude + Improvisationsvermögen der Schauspieler: „Es gibt keine Premiere" – Das Stück kann sich noch verändern. (Kampnagelfabrik 7., 13., 19., 28.6.)

A Seperate Peace Stück von Tom Stoppard, aufgeführt von der englischsprachigen Gruppe „The Hamburg Players". (The British Council 11.6.)

Aus dem Ärmel geschüttelt Lieder + Texte von Kurt Tucholsky, vorgetragen von Bernhard Weber, mit Gabi Frank (Akkordeon) und Volker Borgmann (Gitarre). (Mon Marthe 30.6.)

B

Ballett-Werkstatt IV „Zwischenschritte": John Neumeier stellt Schüler und Schülerinnen der Ballettschule der Oper mit Beispielen ihrer Prüfungsaufgaben vor. (Hamb. Staatsoper 2.6.)

Ballett-Werkstatt V Einführung – Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt". (Hamb. Staatsoper 23.6.)

Balthasar und Gwendolin Kindertheater der Gruppe „Pink Plights Zelttheater" (Schröderstiftwiese 7.–9.6.)

Bleib doch zum Frühstück Lustspiel von Gene Stone und Ray Cooney, R: Christian Wölffer, D: Ingrid Steeger, Horst Frank. Berliner Tourneetheater-Produktion. Ein penibler Beamten-Typ bekommt unerwartet Besuch von einer hochschwangeren Frau. Was tun, um sie wieder loszuwerden? (St.-Pauli-Theater 4.–9., 11.–16.6.)

Blitze im Eierbecher Performance + Film von und mit Peter Sempel. (In Keuschheit und Demut 9.6.)

Bloo-Lips Sechs Londoner Clowns zeigen – so die Soho News – „glänzende Unterhaltung + Sozialsatire. . . Dieses Ensemble von komischen Divas darf man nicht versäumen!" (Uni-Mensa 29.6.)

Boris Godunow Oper von Modest Mussorgski, Instrumentation von Dimitri Schostakowitsch, R: Kurt Horres, D: Kurt Moll, Rachel Joselson, Gabriele Fontana, Martha Mödl, Robert Schunk, Frieder Stricker. (Hamb. Staatsoper 30.6.)

C

California Suite Komödie von Neil Simon, R: Marijke Schwarz + Christ Turner. In einem Hotel im Surfer- und Flower-power-Paradies Kalifornien treffen skurrile Typen aufeinander. (Theater a. d. Marschnerstr. 1., 4.–8.6.)

Clowns und Helden Musik-Schau-Spiel mit Pape, Westermann + Jensen. Präsentiert von dem „Lächler", dem alles egal ist. (Onkel Pö 8.6.; Logo 19.6.)

Crazy Boys Strip Show „So sollte mein Alter auch mal bei mir zu Hause rumlaufen" schwärmen begeisterte (frustrierte) Muttis meist über knackige, entblößte Männer, die der erstaunten Damenwelt hier zur Besichtigung freigegeben sind. (Crazy Boys, täglich außer montags)

D

Das große Messer Stück von Clifford Odets. R: Martin Fried, D: Uwe Friedrichsen, Knut Hinz, Rolf Becker. Der Amerikaner Odets, neben Arthur Miller einer der profiliertesten sozialkritischen US-Dramatiker, hat hier seine Hollywood-Erfahrungen verarbeitet. Ein Film-Tycoon will mit Geld alles manipulieren, da bleibt der Idealismus naiver Leute auf der Strecke. (Thalia Theater 1. + 2., 15., 17.6.)

Der Alte und das Mädchen Schüler-Experiment (Nachtvorstellung). (Theater Monsun 1.6.)

Der Barbier von Sevilla Vor allem durch das NDR-Wunschkonzert bekannt geworden. Rossinis Dauerbrenner hat Gilbert Deflo inszeniert. D: John Dickie, Ude Krekow, Rachel Joselson, Mikael Melbye, Musik. Leitg.: Alberto Zedda. (Hamb. Staatsoper 11.6.)

Der Dämon Hindemiths einziges Tanz-Opus, aufgeführt anläßlich der Diplomprüfung von Maryam Yazdtschi von der Hochschule für Musik. D: Peter M. Mustafa, Birgit Staudt + Katja Wahle. (Theater Monsun 12.–16.6.; Hanse-Viertel 11.6.)

Der Elch Neue Nummern-Revue der Gruppe „Aprillfrisch" hat hier Premiere. (Schröderstiftwiese: 8. + 9., 11., 15.–19.6.)

Der fliegende Holländer Oper von Richard Wagner, R/Bühne/Kostüme: Wieland Wagner, D: Franz Ferdinand Neutwig, Sophia Larson, Gwyneth Jones, Musik. Leitg.: Klauspeter Seibel. (Hamb. Staatsoper 5.6.)

Der fliegende Rheinländer Satire, Ulk und Narrenspiel von Hans Peter Ritz, einem der originellsten Hamburger Kabarettisten. (Stradiwadi 28. + 29.6.)

Der kaukasische Kreidekreis Stück von Bertolt Brecht, R: Holger Berg. Den Urstreit um das Mutterrecht, ehemals vom weisen Salomon geschlichtet, versetzt Brecht in die Zeit chinesischer Revolte. Wem gehört das Kind, der hartherzigen Fürstin, die es verlassen hat, oder Grusche, die es rettete und auf dem Land aufzog? (Kampnagelfabrik 2., 4., 6., 8., 10., 12., 17., 23., 30.6.)

Der Struwwelpeter Lustige Geschichten und drollige Bilder von Dr. Heinrich Hoffmann: der leise Friederich, der wilde Jäger, der Daumenlutscher, der Suppenkasper spielen mit. Bearbeitet von Hannes Grabau. Ein Kinderstück auch für Erwachsene. (Wallanlagen 30.6.)

Der Menschenfeind Komödie von Moliere. R: Niels-Peter Rudolph, D: Michael Degen, Ilse Ritter, Barbara Nüsse, Charles Brauer, Burgh, Klaußner. Der Prinzipienreiter Alceste predigt Wahrheitsliebe + Aufrichtigkeit, verfällt jedoch selbst der flatterhaften, unzuverlässigen Celimene. (Dt. Schauspielhaus 4., 6., 7., 11., 12., 17., 22., 26., 29.6.)

Die Möwe von Anton Tschechow. Er selbst über das Stück, ein Geflecht von Beziehungen, Hoffnungen, Ängsten, Träumen: „Eine Komödie, drei Traumrollen, sechs Männerrollen, vier Akte, eine Landschaft. . ., viele Gespräche über die Literatur, wenig Handlung, ein paar Lieder. R: Augusto Fernandes; D: Hannelore Hoger, Imogen Kogge, Rotraud de Neoi u. a. (Dt. Schauspielhaus 2., 15., 21.6.)

Die chlorreichen Sieben. Sozialkritische Arbeitslosenshow/Kabarett. (Goldbekhaus 14.6., JUKS 28.6., Papiertiger Buchhandlung 29.6.)

Die Entführung aus dem Serail Oper von Wolfgang Amadeus Mozart. Mozarts beherzter Schritt in Richtung auf eine eigenständige deutsche Oper: Zwei Liebespaare werden nach schmerzlich langer Trennung vor türkischer Kulisse glücklich vereint. R: Alfred Sierke. (Hamburgische Staatsoper 29.6.)

Die Frau des Bäckers. Stück von Marcel Paguol. Der Bäcker Armable kann kein Brot mehr backen, nachdem ihm seine Frau durchgebrannt ist. Doch die Dörfler bringen die Bäckersfrau zurück, fertig ist das Happy-End. R: Dieter Wedel; D: Peter Striebeck, Eva Maria Bauer, Peter Faerber, Jörg Pleva, Werner Schuchow. (Thalia Theater 8.-14.6., 16.6., 18.-30.6.)

Die Geschichte vom Soldaten. Strawinskys Oper von einer Stuttgarter Eurythmie-Gruppe zum Gesamtkunstwerk verfeinert. (Rudolf-Steiner-Schule, Wandsbek 12.6.)

Die Hochzeit/Der Heiratsantrag 2 Einakter von Anton Tschechow. In beiden Stücken geraten Situationen, die eigentlich Grund zur Freude und zum Jubilieren bieten, zum Fiasko. Beim Heiratsantrag wird heftig gestritten, bei der Hochzeit kommt Überdruß und Langeweile auf (auch beim Publikum). Imogen Kogge rettet den Abend. R: Augusto Fernandes; D: Imogen Kogge, Burgh, Klaußner. (Dtsch. Schauspielhaus 1., 5., 13., 16.6.)

Die Kameliendame Ballett von John Neumeier. Musik von Frederic Chopin. Choreogr.: J. Neumeier; Bühne + Kostüme: Jürgen Rose. (Hamburger Staatsoper 21., 26., 28.6.)

Die Meistersinger von Nürnberg Oper von Richard Wagner, R: Herbert Wernicke; D: Theo Adam, Hans Sotin, Harald Stamm, Kurt Moll, Dieter Weller, Hermann Prey, Frieder Strikker. (Hamb. Staatsoper 9.6.)

Die Nacht eines Erzählers Gerald Uhlig erzählt Märchen. Er balanciert mit seinen Erzählungen auf dem steilen Grat zwischen Realität und Fiktion. Auch die erotischen Geschichten hat er berücksichtigt. (Markthalle 21., 22.6., 29.6.; Cafe Schantil 26. 28.6.)

Diener für Zwei Die eigene Version der Gruppe „Schall und Rauch" von Goldonis Komödie „Diener zweier Herren". D: Helen De Con, Frank Grupe. (Honigfabrik 8.6.)

Die Orgel von Jochens Oma Stück von Thomas Gostischa für Menschen ab 6 J. Der Raufbold Jochen wird von seiner Oma durch eine Orgel zur Räson gebracht: Mit der Orgel erzielt sie schöne Lernergebnisse. (Klecks-Theater 1., 2., 5., 6., 8., 9., 11–16., 19.–23., 27.–30.6.)

Die Spielverderber Stück von Michael Ende, in dem sich gierige Erbschafts-Querulanten zu milden Weisen läutern. Die Uneinsichtigen sterben einen gnadenlosen Feuertod. Aufgeführt vom Ensemble der Rudolf-Steiner-Schule, zu dem auch Eltern und Lehrer gehören. (Rudolf-Steiner-Schule 14.6.)

Die 1. turbogeile Zeltrevue. Eröffnungsgala des alternativen Sommertheaters mit den Initiativ-Gruppen des Festivals: „Aprillfrisch", „Herrchens Frauchen" und „Pink Plight's". (Schröderstiftwiese 7.6.)

Die Wende – bitte wenden Für alle, denen Rot- und Grünkohl lieber ist, als eine Kohlregierung: eine satirische Bestandaufnahme der gezeigten Leistungen der Regierung Kohl, die von „Rechts" wegen im Amt ist. Alma Hoppe, present perfect. (Foolsgarden 6./7.6.)

Dreigroschensongs Vorgetragen von der Gruppe „Bittersüß". (Mon Marthe 28./29.6.)

E

Ein Haufen Lügen Polit-Thriller von Hugh Williams. Zwei Familien – die Jacksons und die Krogers – sind schon jahrelang miteinander gut befreundet. Plötzlich ändert sich ihre Beziehung: Regierungsvertreter beschuldigen die Krogers, russische Spione zu sein und wollen die Jacksons zu Spitzeldiensten einspannen. Wer hat Recht? Haben sich die Freunde jahrelang verstellt? R: Clifford Williams; D: Rosel Zech, Ernst Jacobi, Marlen Dieckhoff, Nikolaus Haenel. (Dt. Schauspielhaus: 25.6., 30. 6.)

Ein klarer Fall Noch ein Stück zum Thema Beziehungskiste: Die „heitere Begebenheit" von Claude Magnier zeigt, wie aus einer harmlosen Panne eine turbulente Beziehungskiste wird. Rene, Mann im besten Alter, bringt eine harmonische Ehe durcheinander – es bahnt sich eine Dreiecksgeschichte an. . . R: Folker Bohnet; D: Folker Bohnet, Claudia Rieschel, Manfred Reddemann. (Hamburger Kammerspiele: 1.–8.6.)

Ein Klotz am Bein Farce von Georges Feydou. Fernand de Bois-d'Enghien will seine Geliebte Lucette, eine attraktive Chan-

ANTIQUITÄTEN IN JERSBEK

DIE ADRESSE AUF DEM LANDE

Auf 500qm restaurierte und unrestaurierte Möbel in großer Auswahl.

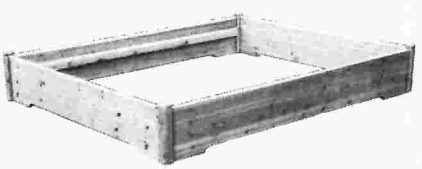
Öffnungszeiten:
Do + Fr 10–18 Uhr
Sa + So ganztägige Besichtigung

B. Roschewitz, Langereihe 21,
Tel. 04532/5472, priv. 04532/22245
2072 JERSBEK (am Duvenstedter Brook)

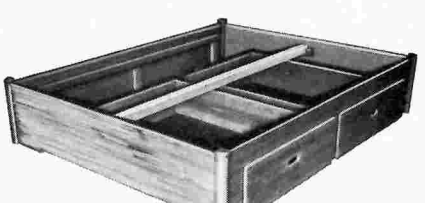
WERKSTATT EINRICHTUNG OBJEKTE
Holz
NATURFARBEN

WATERLOOSTR. 11
2000 HAMBURG 50
ANFRAGEN, TEL: 040/43 24 48

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.–FR. 9–13 UND 14–18 UHR
SAMSTAG VON 9–13 UHR



Standardgröße
200 x 120 x 30 cm
ab DM 350,–



Standardgröße
200 x 120 x 40 cm
ab DM 890,–

Bettkästen massiv Kiefer
in jeder gewünschten Größe

Foto: Ingeborg Knigge

ACHTUNG!
Riesige Auswahl an grund. Leinwänden.
Rohleinen u. Rupfen! Bis 3,10 MT. Breite.
Keilrahmen bis 2 MT. vorrätig!
Keilrahmenbespannung!
Nessel 3,6 MT.
Günstige STUDIO – und feinste KÜNSTLER –Ölfarben bis Tb. 15.
AQUA-TEC u. LASCAUX Acrylfarbe
Pigmente usw. usw. usw.....
Michael Radigk
maltuche + künstlerbedarf
Bahrenfelder Str. 49, Tel. 040/39 54 54
2000 Hamburg 50

INDIANER SCHMUCK
NAVAJO GALERIE
DIREKTIMPORT
2000 Hamburg 13
Mittelweg 22
Tel. 040/45 92 68
Echter handgearbeiteter Silber-Türkisschmuck, Malerei, Musik, Bücher, Mokassins, alte Handelsperlen, Sammlerstücke.

son-Sängerin, loswerden, weil er eine gute Partie machen kann. Lucette wird zum Klotz am Bein – sie läßt sich nicht abwimmeln. So ergeben sich kurz vor der Hochzeit turbulente Verwicklungen. R: Fred Berndt; D: Marlen Dieckhoff, Peter Franke, Rolf Mauz, Charles Brauer, Andrea Bürgin. (Dt. Schauspielhaus: 14.6., 19.6., 28.6.)

Ein Maskenball Oper von G. Verdi. R: John Dexter; D: Juan Lloveras, Giacomo Aragall, Garlis Boyagian, Giorgio Zancanaro, Natalia Troitskaya, Barbara Bonney. (Hamb. Staatsoper: 20.6., 23.6., 27.6.)

Ene Mene Meck – wer muß weg? Einstudierung der Gruppe „Zappophant". (Schröderstiftwiese: 22. + 23.6.)

Ein-Mensch-Theater Performance von Natias Neutert. (Schröderstiftwiese: 13. + 14.6.)

Es war einmal Vorstellung des „Figurentheater Fundus". (Schröderstiftwiese: 30.6.)

Eurydike Stück von Jean Anouilh, das den Mythos des Liebespaares in unsere Zeit transponiert. Eurydike ist nun Schauspielerin in einem Provinzensemble, Orpheus fidelt als Geiger in einer Wanderkapelle. Auch diese Beziehung endet tragisch. . . R: Edwin Masian; D: Friedrich Schütter, Angelique Duvier. (Ernst-Deutsch-Theater: 1.–3.6.)

F

Fidelio Oper von Beethoven. Musikal. Leitg.: Adam Fischer; D: Richard Curtin, Franz Ferdinand Neutwig, Hildeg. Behrens, Kurt Moll. (Hamb. Staatsoper: 2.6., 17.6.)

För de Katt Bauernkomödie von August Hinrichs. Die Katze soll ein Küken verspeist haben, dafür wird sie vom geschädigten Nachbarn erschossen. Nun gibt es Streit. . . Auch ein bißchen Liebe – eben alles, was im plattdeutschen Stück dazu gehört. R: Jochen Schenck; D: Doris Hahn, Uta Stammer, Fr. Hollenbeck. (Ohnsorg-Theater: 1.6.)

Frühlings Erwachen Frank Wedekinds Kindertragödie hat Adelheid Müther inszeniert. Gezeigt werden die Deformationen und Verirrungen von Schülern um die Jahrhundertwende. D: Uwe Bohm, Martin Paulowsky, Manfred Studer, Helene Tschiemer, Gustav-Peter Wöhler, Hans-Jörg Frey, Klaus Fischer, Claudia Schätzle. (Kampnagelfabrik: 1.6., 3.6., 9.6., 11.6., 18.6., 20.6., 22.6., 26.6., 27.6., 29.6.)

Fühlt euch wie zu Hause Premiere der Gruppe „Herrchens Frauchen". (Schröderstiftwiese: 20. + 21.6., 23.6., 25.–27.6.)

G

Glückskinder Kindertheater für Menschen ab 6 Jahre von Dagmar Dorsten. (Schröderstiftwiese: 15.–17.6.)

Gunter Schmidt + Lisa Politt Die Gruppe „Herrchens Frauchen", die das „turbogeile Himmelszelt"-Festival auf der Schröderstiftwiese mitbegründete. (Schinkelplatz: 15.6.)

H

Halleluja Billy Musical, gespielt von der Theatergruppe der Gemeinde St. Ansgar/Altona. Christen versuchen, im chaotischen Harlem die Probleme Arbeitslosigkeit, Alkohol- und Drogensucht und Kriminalität in den Griff zu bekommen. (St. Stephanuskirche, Lutterothstraße 100: 20.6. 20.00 Uhr)

Hell Mood Polnisches Musiktheater. (Imago: 28.6.)

Homo touristicus Theater Tagtraum (ex Frust Fraktion) spielt den täglichen K(r)ampf um die Liegestühle, Foto- und Souvenierjagd auf Sightseeing-Tour, Animationsstreß, Langeweile und Stimmung sämtlicher Südreisender vom Linken, Freak, Aussteiger zum Reichen auf Mallorca. (Stradiwadi: 7. + 8.6.; Mon Marthe: 14. + 15.6.; Werkstatt 3: 29.6.)

J

Jazi Der Südafrikaner David Sebe mit eigenem Programm (in engl. Sprache). (Imago: 7. + 8.6.; Sokoni: 21.6.)

Jungfer Julchen Plattdt. Version des Stückes von J. M. R. Lenz. Eine Rokoko-Kokotte in Hamburg macht eine schnelle Mark mit ihren Liebesdiensten. Ihre Liebhaber spielt sie gegeneinander aus. R: Geriet Schieske. (Ohnsorg-Theater: 2.–9.6., 11.–23.6., 25.–29.6.)

K

Kamikaze Programm des Gymnasiums Corveystraße „Kommunikation oder Liebe usw.". (Markthalle: 18. + 19.6.)

Kampf Nach Claudio Monteverdi. Eine Nacht lang kämpfen Tancred und Clornida (Holger Oft und Andrea Reuter) miteinander, ohne sich zu erkennen. Die Erzählerin (Karin Pollmann) berichtet vom „Sieg" Tancreds, der die Geliebte tötet. (Theater Monsun: 12.–16.6.)

Kartoffelglück – Ein Wintermärchen Straßenkunst der Gruppe „Vogelsand". (Schröderstiftwiese: 21.6.)

. . .Kennen Sie denn vielleicht ein Weib, das mir gleicht. . . Lieder + Szenen aus den 20er Jahren von + mit Andrasch Novak + Thea Laube. In ihrer Show treten zwei Frauen auf, die in der „Hamburger Hausfrau" ein Inserat entdecken, in dem Kabarettsängerinnen gesucht werden. Beide schmettern ihre Arien los. (Stradiwadi: 21. + 22.6.)

Klassische Miniaturen Heiteres in Wort und Bild, Plaudereien hat Noten mit Heribert Beissel (Klavier), Janos Hörömpö (Violine), Vabri Krivobovodor (Cello), + Günter Lüdke als Moderator. (St. Pauli-Theater: 2.6.)

Klassischer indischer Tanz Klass. südostindische Tempeltänze mit Gutha + Krishna Kumar. (Theater Monsun: 1. + 2.6., 7.–9.6.)

Kurt Weill Revue Gastspiel des Theaters des Westens, Berlin mit einem großen Querschnitt des Komponisten der „Dreigroschenoper". Nicole Heesters, den Hamburgern bestens bekannt, trägt die bekannten Songs aus „Mahagonny" und anderen Werken vor. Dazu auch Tanz- und Ballett-Nummern. (Operettenhaus: 1.–9.6.)

L

La Favorita Konzertante Aufführung der Donizetti-Oper. Musik. Leitg.: Gianfranco Masini; D: Leo Nucci, Alicia Nafe, Nicolai Ghiairov, Franco Bonisolli. (Hamb. Staatsoper: 16.6., 19.6., 22.6., 25.6.)

Lieber niederträchtig als hochschwanger Frauentheater + Kabarett des Trios „Extra Dry". (In Keuschheit und Demut: 2.6.)

M

Madame Butterfly Oper von G. Puccini. R: Ulrich Wenk; D: Rania Kabaivanska, Olive Fredrichs, Frieder Stricker, Herbert Fliether, Elisabeth Stenier. Ein amerikanischer Marine-Offizier heiratet eine japan. Geisha – leidvoll endende Liebesgeschichte in fernöstlichem Kolorit. (Hamb. Staatsoper: 8.6.)

Meine Mutter tut das nicht Stück von Folker Bohnet + Günter Beth. (Schulzentrum Schenefeld: 12.–17.6.)

Modernde Zeiten Das Kabarett „Kiwief" behandelt mit satirischer Schärfe Themen, die aktuell sind: Umweltverpestung, künstl. Befruchtung, USA-Imperialismus und wirft noch einen Blick zurück auf die komischen Nierentisch-Jahre, als „Peter Krankengeld" sein Unwesen trieb. (Mon Marthe: 1. + 2.6.; Curio-Haus: 5.6.; Schröderstiftwiese: 12.6.; Werkstatt 3:13.6.; Stradiwadi: 14.6.)

Monpti Das Stück von Gabor von Vaszari, aufgeführt von der Theatergruppe des Gymnasiums Grootmoor. (Vereins- und Westbank: 5.6.)

N

Nägel mit Köpfen Musik- und Theatergruppen vom Festival im Schanzenpark. (Imago: 22. + 23.6.)

Negerküsse – Unser alltäglicher Rassismus Aufführung der „Rendsburger Theater-AG Dritte Welt". (Werkstatt 3: 19.6.)

O

Offene Zweierbeziehung Farce von Dario Fo/Franca Rame. Antonia und Giovanni im ewigen Clinch: Die Beziehungskiste soll geöffnet werden, klemmt aber. R: Peter Hensch; D: Monika Barth, Karl Maslo. (Theater im Zimmer: 1.–22.6. außer montags)

On A Clear Day You Can See Armageddon Polit-Satire des Amerikaners Ron Litman, der sich in seiner Performance über den Rüstungswahnsinn ausläßt (Große Nummer: Penis-Neid der Amis + Russen) und Henry Kissingers Metamorphose zeigt: Henry wird in Jeanne Kirkpatrick verwandelt. (Markthalle: 5. + 6.6., 10. + 11.6.)

Onegin Puschkin/Tschaikowskys ‚Onegin' in der Choreographie von Georgette Tsinguirdes u. Ried Anderson im Andenken an John Crankos. (Hamb. Staatsoper: 12.6., 14. + 15.6., 18.6.)

Ortrud Beginnen – Deutsche Hausfrau Superstar Potpourri, das sowohl Wagner als auch Operettenkitsch enthält. Obendrein noch Texte von Hermann Löns + Friedrich Hebbel – und das alles von der „einfachen Frau aus dem Revier". (Macadam: 1.–8.6.)

P

Piedigrotta Szenische Umsetzung eines futurist. Gedichts von F. Cangvillo (1916) – Nachtvorstellung. (Theater Monsun: 21. + 22.6., 28. + 29.6.)

Pigeon Drop Comedy Show. (Auenland: 7.6.)

Private Lives Komödie von Nöel Coward, die mit großem Erfolg am Broadway lief (mit Richard Burton + Liz Taylor). Das beliebte Thema Beziehungskiste wird in allen möglichen Variationen durchgespielt. (English Theatre: 1.–29.6., außer sonntags und montags)

R

Radio Mime Show Clownerien + Pantomime von C. Fool. (Foolsgarden: 1.6.)

Ricos magische Stunde Handlesen + Kartenlegen + Spökenkiekerei. (Foolsgarden: 15.6.)

Ritual Of A Body In Moon Choreographie des bekannten brasilian. Tänzers Ismael Ivo, der von Didi Tucci begleitet wird. (Kampnagelfabrik: 1. + 2.6.)

Romeo und Julia Aufgeführt vom Schülertheater des Lessing-Gymnasiums im Rahmen der Shakespeare-Tage der Schule. (Lessing-Gymnasium: 17.6.; 22.6.; Rieckhof: 18.6.; Helmssaal: 20.6.)

S

Schneepopchen Pop-Musical für Kinder. (Theater Wedel 14.–16., 22.+23., 29.+30.6.)

Signe de Vie Tanzimprovisation der Gruppe „Manas". Es geht um die Identitätssuche eines Ausgestoßenen. Das Duo ließ sich von Grotowskis „armem Theater" inspirieren und will mit Musik und Tanz provencalische Lebenszeichen darbieten. (Werkstatt 3; 8.6.)

Sechste Sinfonie von Gustav Mahler Ballett von John Neumeier, ME: Heribert Beissel. (Hamb. Staatsoper 1., 3. + 6.6.)

Sie nannten es Liebe Theaterprojekt in 7 Akten (mit acht Neunmalklugen). (Foolsgarden 11.–15., 18.–20.6.)

Sommernachtstraum Eigene Einstudierung des Shakespeare-Stücks. (Theater Wedel 27. + 28.6.)

Speeding Through Suburbia. . .

On The 7:33 „An unlikely character in an unlikely tale". (Theater Monsun 14.+15.6.)

Spiel ohne Ende Eine teuflische Komödie von Annemarie Graf. Uraufführung des Mitternachtstheaters. (Imago: täglich, außer montags und dienstags)

T

Tanztheater (Angela Cordes-Hurte) Eigene Choreographie der Künstlerin. (Markthalle 20.–22.6.)

Todesursache Leben „Besonderes, anarchisch-verspieltes italien. Avantgarde-Theater". (Theater Monsun 19.–23., 26.–30.6.)

Treffpunkt: Troja – Anderes Ufer Heldensagen neu geschrieben: Der trojan. Krieg wird von drei rivalisierenden Schwulen ausgelöst, die sich um die Gunst des attraktiven Paris balgen. (Magnus Hirschfeld Centrum 28. + 30.6.)

Turandot Oper von Puccini.. Musik. Leitg.: Henry Lewis; R: Giancarlo del Monaco; D: Ghena Dimitrova, Peter Haage, Kurt Moll. (Hamb. Staatsoper 4., 7., 10. + 13.6.)

U

Und was ich liebte, hab' ich umgebracht Szenen aus dem Leben von Francois Villon – Collage mit Peter Per. (Mon Marthe 20.–22.6.)

V

Variete International Äußerst vielseitiges, neues Programm des Varietes, das „nie im Fernsehen" zu sehen ist. (Hansa Theater: täglich)

Verlorene Zeit Stück von John Hopkins. Die verstörte Ruth sucht bei Joan Schutz, nachdem sie brutal vergewaltigt wurde. Die Frauen wollen sich an den Macho-Typen und deren Ex-und -Hopp-Sexualverhalten rächen und werfen die zu einem Schnellfick eingeladenen Männer Mike und Wally nach Vollzug wieder raus. Ein flapsiger, lässiger Beate Uhse-Jargon soll Emanzipation vortäuschen. R: Peter Zadek; D: Ilse Ritter, Eva Mattes, Chr. Redl (für den erkrankten U. Wildgruber), Dietrich Mattausch. (Dt. Schauspielhaus 8., 9., 20., 23.+27.6.)

Vom Legionär zum Millionär „Ein Engelmann-Spektakel in Wort und Bild". (Werkstatt 3: 26.6.)

W

Wer bezahlt die Zeche? Aufführung des Ensembles „Ruhrfestspiele". (Rieckhof 7.6.)

Was Ihr wollt Aufführung des Schülertheaters Lessing-Gymnasium während der Shakespeare-Tage der Schule. (Lessing-Gymnasium 8. + 22.; Rieckhof 11.; Helmssaal 14.6.)

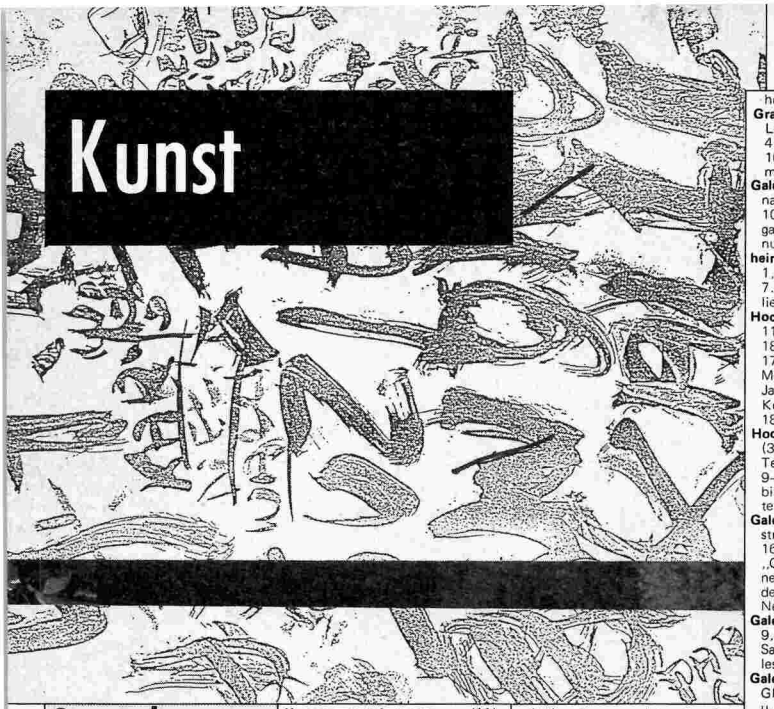
Wir machen Spaß Programm der bekannten Schweizer Komödianten Rolf Knie, Gaston und Pipo, das sie zusammen mit der Comedy-Artistin Valentina präsentieren. Teils vordergründiger Humor, teils Melancholie, teils Klamauk – eine ausgewogene Mischung gekonnten Entertainments. (Kampnagelfabrik 18.–30.6.)

Z

Zauberclownereien Performance von Natias Neutert, dem Mann, der Samson in der „Sesamstraße" das Zaubern beibrachte. (Schröderstiftwiese 14.6.)

Zwischen Hamburg und Haiti Ein theatral. Reisekaleidoskop in bewegten Bildern. (Cafe Tuc Tuc 14.6.)

Kunst



Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel (65), Wellingsbüttler Weg 79 g, Tel. 5 36 66 79, Sa + So 11–13 und 15–17. Ständig: Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 75 14, Di–So 10–17. Ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde, Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes

Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, tägl. 10–17. Ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus Jenischpark (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di–So 11–17. Ständig: Ernst Barlach – Plastiken, Zeichnungen, Druckgrafik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang. Ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

electrum – Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 63 63 64 1, Di–So 9–17. Ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamburgischen Electricitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 7 90 76 62, Di–So 10–16. Ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74), Billwerder Billdeich 72, Tel. 7 33 87 06, Mi, Sa + So 10–13. Ständig: Geschichte des Handwerks

Geologisch-Paläontologisches Museum – Geomatikum – (13), Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93, Mo–Fr 9–18, Sa 9–12. Ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Umgebung Hamburgs

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5/26 10, Di–So 10–17. Ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. und 20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Grafik

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 5–524, Di–So 10–17. Ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte, Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes, Geologische Landschaftskunde, Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo–Fr 9–16. Ständig: Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di–Sa 14–17, So 11–17. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di–So 10–17. Ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

KZ-Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 7 23 10 31, Di–So 10–17. Ständig: Geschichte des Konzentrationslagers 1938–1945

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 55/51, Mi 15–19, jeden 1. So 10–13. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di, Do 10–17. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17. Ständig: Politische Geschichte und Topographie Hamburgs, Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste, Wirtschaft und Handel, Eisenbahnmodellanlage

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit, Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorf 48, Tel. 6 03 52 25, Mo–Fr 16–19.

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So–Fr 10–15. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80), Curslacker Deich 284, Curslack/Vierlande, Di–So 10–16. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum

Spielzeugmuseum Kurth (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18, Mo–Fr 12–18, Sa 11–14

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 74 83/3 80 75 14, Di–So 10–17, Mi bis 19; bis 23.6. „Eisen, Gold und bunte Steine": Bürgerlicher Schmuck zur Zeit des Klassizismus und des Biedermeier. Juni: Christine Böer. Altonaer „handgemalen"

Ernst-Barlach-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50 a (im Jenischpark), Tel. 82 60 85, Di–So 11–17; Juni: Conrad Felixmüller. Ein Querschnitt durch sein Werk

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 2 48 25 26 12, Di–So 10–17; ab 1.6. Egon Schiele. Zeichnungen und Aquarelle; ab 7.6. „Standpunkte": Anna Jacquemard; bis 30.6. Bernhard Luginbühl. Zeichnungen und Skulpturen; Juni: G. B. Tiepolo. Zeichnungen u. Druckgraphik

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17; Juni: Slaven und Deutsche. Ausgrabungen im Burgwall von Alt-Spandau

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17; ab 7.6. „Im Schatten hoher Bäume". Meisterwerke chinesischer Malerei der Ming- und Quing-Zeit. Chinesische Farbdrucke „Zehnbambushalle"

Ausstellungen von Galerien

Galerie Advertising Art (20), Hegestr. 31, Tel. 46 43 94, Di–Fr 12–18, Sa 11–13.30; Juni: „Exhibition: Bluff oder verblüffend?"

A. O. Kunstraum (76), Bartholomäusstr. 57 a, Te. 4 91 01 35, Di–Fr 15–19; bis 14.6. Nanne Meyer, Zeichnungen

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo–Fr 8–18, Sa 9–13; Juni: Horst Janssen, Radierungen, Plakate, Bücher, Kunstdrucke, Kunstkarten

Artwear-Galerie (20), Eppendorfer Landstr. 122, Tel. 4 60 18 99; bis 15.6.: Rolando Rasmussen

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67, Di–Fr 10–13/15–19, Sa 11–15; bis 15.6. Marcel Odenbach „Das blinde Kult-Spiel"; ab 20.6. Werner Büttner, Luigi Ontani

„Atelier 99" (19), Bismarckstr. 99, Tel. 4 20 66 61, Mo–Fr 12–18.30, Sa 10–14; bis 20.6. Willi Hempel. Retrospektive; ab 27.6. Martin Lühken

Atelier Plötz (6), Margaretenstr. 45, Tel. 4 39 36 17 oder 43 44 89, tgl. ab 18; „Innenweltlandschaften"

Ausstellungsraum Simon v. Utrechtstraße (4), Simon v. Utrechtstr. 4 a, Tel. 3 19 44 47; 7.–14.6. jeweils 17–20, „Weltbilder – Weltmusik", Birgit Ulherr u. Majanne Kipp

Galerie Hans Barlach (20), Loogeplatz 1, Tel. 47 50 66, Di–Fr 10–18, Sa 11–13, bis 28.6. Szczesny. Badende

Galerie Blankenese (55), Blankeneser Hauptstr. 141, Tel. 86 15 83, Di–Fr 15.30–18, So 14–18; bis 13.6. H. S. Kular, Ölgemälde, Aquarelle, Holzschnitte

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 4 10 40 91, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14; Juni: Kunst nach 1945 in Hamburg gesammelt

Galerie Dröscher (50), Elbchaussee 140, Tel. 8 80 30 03, Di–Fr 10–13, 14–18; bis 30.6. Peter Telljohann, Farbige Skulpturen und Wandelemente

Farbbad Galerie (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10, Di–So 10–2, Mo 12–2; bis 28.6. Szczesny. Badende

Form + Funktion (60), Poelchaukamp 18, Tel. 27 25 29; bis 9.6. „Tagsüber nur Ärger und nachts leuchten die Schweine". Max Marek; ab 27.6. Sybille Kreynhop

Grauwert – Photogalerie (20), Lehmweg 27, Tel. 4 20 86 02 + 4 20 86 01, Mo–Fr 13–18, Sa 10–13; bis 26.6. Uwe Brodmann, „Kulturlandschaften"

Galerie Hauptmann (36), Colonnaden 96, Tel. 34 60 86, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14; Juni: Wolfgang Gabler, Bilder und Zeichnung

heim Art (60), Peter-Marquard-Str. 1, Tel. 43 22 09, Di–Fr 15–19, 7.–28.6.: Sabine Dibbern: Realien

Hochhuth Galerie (36), Poststr. 11, Tel. 34 22 11, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14, 1. Sa 10–18; bis 17.6. „Zwischen Tradition und Moderne" Kunst des 19. u. 20. Jahrhunderts, u. a. Feininger, Kollwitz, Nolde, Picasso; ab 18.6. Künstler der Galerie

Hochhuth Modern Art Gallery (36), Große Bleichen 23–27, Tel. 34 22 11, Mo–Fr 9–18, Sa 9–14; Juni: Margit Schmitt-Leibinger, Blumen und Landschaften

Galerie Hohenfelde (76), Iffflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Di–Fr 16–19; bis 4.6. Hans Jessel, „Grenzen der Landschaft", Agnes Bruth, Landschaften auf Seide; ab 6.6. Kriemhild Flake, Neue Arbeiten u. Keramik

Galerie Kramer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14; ab 6.6. Jean Mauboules, Skulpturen und Collagen

Galerie im Karolinenviertel (6), Glashüttenstr. 27, Tel. 4 39 35 56 u. 4 39 27 10, Di–Fr 15–19, Sa 11–15; Juni: Arnold Fiedler

Galerie für Kunst und Architektur (13), Jungfrauenthal 8, Tel. 48 17 92, Di–Fr 15–18.30 u. nach Vereinb.; bis 13.6. Uwe Olsen/Heiner Kuhlmann, „Rauminstallationen"

Kunst-Stoff (20), Weidenstieg 4, Tel. 4 90 48 58, Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–13; bis 14.6. Thyrso A. Brisolla

Galerie Krokodil (26), Palmerstr. 30, Tel. 2 50 89 54, Sa 15–19 u. nach Vereinb. „Subjekt – Objekt – Prädikat schön" – Das Bild der Frau im Realismus der 20er und 30er Jahre

Galerie L (50), Elbchaussee 31, Tel. 3 90 30 11, Di–Fr 11–19, Sa 11–16; bis 8.6. Tessa Clegg, Glas – Robert Kehlmann, Glasmalerei – Waltraud Weber Steinzeug u. Porzellan; ab 12.6. Brigitte Enders – Keramik, Französische Keramik

Galerie Lehmann (90), Harburger Ring 17, Tel. 7 66 45 67, Mo–Fr 9.30–18, Sa 9–14; bis 15.6. Jens Cords, Aquarelle – Stilleben und Landschaften

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 2 79 66 66, Mo–Fr 9–13, + 15–18.30, Sa 9–13; bis 29.6. Kunst aus Columbien: Ziro, Nelson, Aquirre u. a. m.

Galerie Levy (13), Böhmersweg 24, Tel. 45 91 88, Di–Fr 14–18, Sa 11–13; Juni: Künstler der Galerie – Neuerwerbungen, u. a. Claudio Bravo, Kirchner, Matta, Lodenkämper

Galerie Lochte (13), Mittelweg 164, Tel. 45 78 51, Di–Fr 11–18, Sa 10–13; 1.–29.6. Jochem Roman Schneider, Zeichnungen und Grafik

Galerie Gabriele von Loeper (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di–Fr 13–18, Sa 11–14; ab 6.6. Die Gruppe Spur 1957–1965, L. Fischer, H. Prem, H. Sturm, H.–P. Zimmer

Galerie Lichtspiele (19), Müggenkampstr. 63, Tel. 4 80 81 54; ab 14.6. „Gummis zum Kauen"

Meißner-Edition-Galerie (65), Lemsahler Dorfstr. 21, Tel. 6 08 00 11, Di–Fr 13–18.30; ab 6.6. Hendryk Stazewski, Konstruktive Bilder und Reliefs

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22, Di 15–18.30, Fr 15–17; 7.–30.6.: Sven Möller, „Wolkenspiel", poetische Bilder u. Zeichnungen

Galerie Munro (60), Barmbeker Str. 138, Tel. 48 45 52, Di–Fr 11–13, 15–18.30, Sa 11–14; Juni: Dahn-Dokoupil

Galerie „die palette" (60), Wachtelstr. 64, Tel. 61 36 03, Mo, Di, Do 18–20; bis 6.6. „Frühjahrsausstellung". A. Frank, N.–A. Gebhardt, H. Grittmann, S. Heitmann, E. Huebner, L. Mucke, M. Thomsen

Photogalerie „The Compagnie" (20), Lehmweg 29, Tel. 4 22 21 68, Mo–Fr 15–18.30, Sa 10–14; bis 29.6. „Neue deutsche Photographie" – Wolfgang Kowall, Roland Liedke, Justus Worbs

PPS, Galerie (4), Feldstr./Hochhaus 1, Tel. 43 10 61, Di–Fr 10–18, Sa 10–13; bis 14.6. Medium Photographie in der zeitgenössischen Kunst

Privatgalerie Plewisast (60), Gryphiusstr. 1, Tel. 47 22 90, Fr 18–22; bis 14.6. Ove Gley, Mischtechniken

Produzentengalerie (60), Barmbeker Str. 3 a, Tel. 2 79 86 63, Mo–Fr 15–19, Sa 11–14; Juni: Hans Haacke „Weite und Vielfalt der Brigade Ludwig"

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 6 95 15 84, Mo–Mi 16–19; 14.6. ab 19 Uhr Sommerfest in den Räumen der Galerie. Ausstellung – Musik – Prosa

Galerie Rose (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Di–Fr 10–18,30, Sa 10–14, 1. Sa 10–18; ab 6.6. Evelyn Kuwertz, Bilder und Zeichnungen

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee/Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17–1; ab 13.6. Falk Nordmann, Zeichnungen

Galerie-Cafe Schroeder & Krentzien (11), Großneumarkt 54, Tel. 34 49 73, tgl. 9–2; Demitrios Aperis, Surrealistische Malerei in Öl

Schmuck Schmiede (50), Hohenesch 29, Tel. 3 90 12 82, Mo–Fr 14–19, Sa nach Vereinb.; bis 15.6. 10 Jahre Schmuckschmiede, 13 Goldschmiede stellen aus

Galerie für Kunst aus Südostasien (55), Frenssenstr. 90, Tel. 86 76 63, Di–Fr 10–12, 15–18, Sa 10–14; Juni: Masken aus Indonesien

Galerie Christian Scheidemann (50), Friedensallee 26, Tel. 3 90 30 39, Mo–Fr 15–18, Sa 11–14; bis 29.6. Jochen Kuhn: Malerei, Fotografie, Film; 19.6. Filmvorführung 20 Uhr

XPO-Galerie (13), Heinrich-Barth-Str. 2, Tel. 44 31 95, Di–Fr 14–19, Sa 11–15; Juni: KR.H. Sonderborg

Galerie XX Uecker & Haase (13), Magdalenenstr. 54, Tel. 4 10 52 35, Di–Fr 10–18, Sa 10–13; bis 29.6. David Tindle, Gemälde

Sonstige Ausstellungen

Antiquariat Reinhold Pabel (11), Englische Planke 6, Tel. 36 48 89, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14; 1.–30.6. „Kunst und Theater in historischen Karikaturen"

Buchhandlung Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93, Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–14; bis 10.6. Ralf Lange, „Sonne, Mond und Bäume – Natur, Mythos und Symbol"

Cafe & Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 3 80 91 81, Mo–Fr 9.30–18.30, Sa 10–13; bis 13.6. Gerhard Löffler, „Spiegelungen"

Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee, Tel. 4 30 06 95, tgl. 16–24; Juni: „Das Land über dem Akopads" oder: Der weiße Wirbelwind geht seinen Weg. Eine Dokumentation der Aktionsgruppe „Nie wieder Küche!"

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 65, tgl.; ab 2.6. Helmut Schmieder, „Tierra Americana". Reisefotografie

Edition Nachtcafe (50), Lornsenplatz 10, Tel. 38 12 87; bis 21.6. Edid Lüttke, Holzschnitte, Zeichnungen, Objekte

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32, Di–Fr 10–15; Juni: Günter Grass, Zeichnungen und Radierungen

Galerie Tolerance (50), Lerchenstr. 103, Tel. 43 73 30, Di–So 17.30–24; bis 30.6. Marek Smidel, Malerei und Keramik

Gaudium & Galerie (60), Mühlenkamp 10, Tel. 2 79 06 54, tgl. ab 18; bis 7.6. Klaudiusz Kowoll, Zeichnungen u. Malerei; ab 8.6. Magnus, Fotografie

Golden Temple (20), Eppendorfer Baum 34, Tel. 48 38 01, Mo–Sa 12–21, So 15–20; bis 20.6. Hubert Ehlert, „Bildermärchen"

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 21, Mo–Sa 10–21, So 14; bis 21.6. Jörg Plickat, Skulpturen, Plastiken, Zeichnungen; ab 25.6. Ausstellung des VVN, Eimsbüttel „Widerstand und Verfolgung in Eimsbüttel"

Hansa Galerie, Mondhe/Gebhardt (54), Eidelstedter Platz 10 d, Tel. 5 70 97 72, Mo–Fr 11–18, Sa 10–13; bis 28.6. Klaus Frahm: „Bahnhofswelt"

Handwerkskammer (36), Holstenwall 12, Tel. 35 90 51, Mo–Fr 9–18; Juni: „Kunst-Handwerk", Leistungs- und Verkaufsausstellung

Imago-Theatercafe (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 4 39 13 50, tgl. 17–24; bis 12.6. Cornelius Hertz, Neue Bilder, Malerei, Objekte

St. Jacobi (1), Jacobi Kirchhof 22, Tel. 32 77 44, Mo–Fr 10–16, Sa 10–13; ab 2.6. Nata Bolourie, Ölbilder und Objekte

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46, Mo–Fr 9–22, So 9–18; bis 15.6. Imre Varga

„Künstlerinitiative". Atelier 1 (20), Hoheluftchaussee 139, Tel. 4 22 44 99; bis 10.6. Bilder, Objekte, Fotos

Kultur-Luft. Verein für stadtteilbezogene Kulturarbeit Hoheluft e.V. (20), Eppendorfer Weg 187, Tel. 49 31 61, Mo–Fr 14.30–19.30, Sa 10–14; bis 11.6. Hans Luthmann (1888–1945), Radierungen und Aquarelle aus Japan und China während des 1. Weltkrieges

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di–So 10–18, Mi bis 20; bis 2.6. „Konfrontationen", 14 Künstler aus München; 6.–16.6. Jaques Damase; 15.–30.6. Chacha Scholz, „Verwandlungen"; 21.–30.6. Misha Bolourie, „Rubens in St. Pauli"

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di–So 10–18, Mi bis 20; Juni: Dieter Hacker

Mach-mit-Töpferei (53), Osdorfer Weg 107, Tel. 8 99 21 54; 28.–30.6., jeweils 10–19, Janette Paulus u. Inge Lahr, Experimentelle Keramik

Navajo-Galerie (13), Mittelweg 22, Tel. 45 92 68, Mo–Fr 10–13, 14.30–18, Sa 10–13; 2.–21.6. Indianer gestern – historische Fotografien und alter Familienschmuck

Oevelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63, Tel. 8 80 93 27, Sa + So 14–17; ständig: Sammlung des Bootsbauers H. Lührs

Schmilinskystr. 6, tgl. 10–18, „Museum? Museum! Museum." Kunst von heute aus Hamburger Privatsammlungen

Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie (54), Kieler Str. 171, Tel. 5 49 93 06, Mo–Fr 8–16, Di bis 20, Sa 10–15; Juni: Anton Klein. Begegnungen zwischen Madras und Manila

Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 64–66, Tel. 47 41 84, Di–Fr 10–19, Sa + So 10–13; ständig: Arbeiterbewegung in Hamburg/Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933–1945

Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48; ab 2.6. Friedrich Wiegand, „Zum Aufbewahren zu schlecht, zum Wegwerfen zu schade!"

Universitäts- und Staatsbibliothek (13), von Melle Park 3, Tel. 41 23 1, Mo–Fr 10–18, Sa 10–13; bis 29.6. Händel und Hamburg, zum 300. Geburtstag von Georg Friedrich Händel

Villon (1), St. Georgskirchhof 7, Tel. 24 92 93; bis 30.6. Ute Kümpel, Farbfotografien

Weltbekannt e.V. (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48, Di–Fr 15–19, Sa 12–14; bis 21.6. „Weltmusikinstitut", akustische Installation

Ziviljustizgebäude, Foyer (4), Sievekingsplatz; Juni: Peter Peitsch, Theaterfotografien

Galerie ZOO (60), Alsterdorfer Str. 2 a, Tel. 48 18 05/46 24 32, tgl. 16–20; ab 6.6. Dieter Noss

Ausstellungen von Firmen

BATIG (36), Esplanade 39, Tel. 4 15 17 77, Mo 10–20, Di–Fr 10–18; Juni: „Künstler & Lehrlinge"

Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank (1), Rosenstr. 2, Tel. 30 10 30; bis Ende Juni: Hanno Edelmann, Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen u. Skulpturen

Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 3 58 30 81, Mo–Fr 9–13 + 14.30–16, Do bis 18; bis 7.6. Gerhard M. Schmidt, Aquarelle 1980–84; ab 25.6. Zeichnen und Einkreisen. Arbeiten aus dem Illustrationskursus Prof. Siegfried Oelke

Fielmann Lichtgalerie (11), Mönckebergstr. 29, Mo–Fr 9–18, Sa 9–13 (18); ständig: Holographie

Olympus-Galerie (36), Gr. Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47, Mo–Fr 9–18, Sa 10–14; bis 24.6. Michael Ruetz, „Eye On America"

Rosenthal Studio-Haus Galerie (36), Neuer Wall 22, Tel. 34 24 66/67, Mo–Fr 9–18.30, Sa 9–14; 5.6.–29.6. Glasschmuck von Isgard Moje-Wohlgemuth

Graphik: Eugen Elch

Adressen

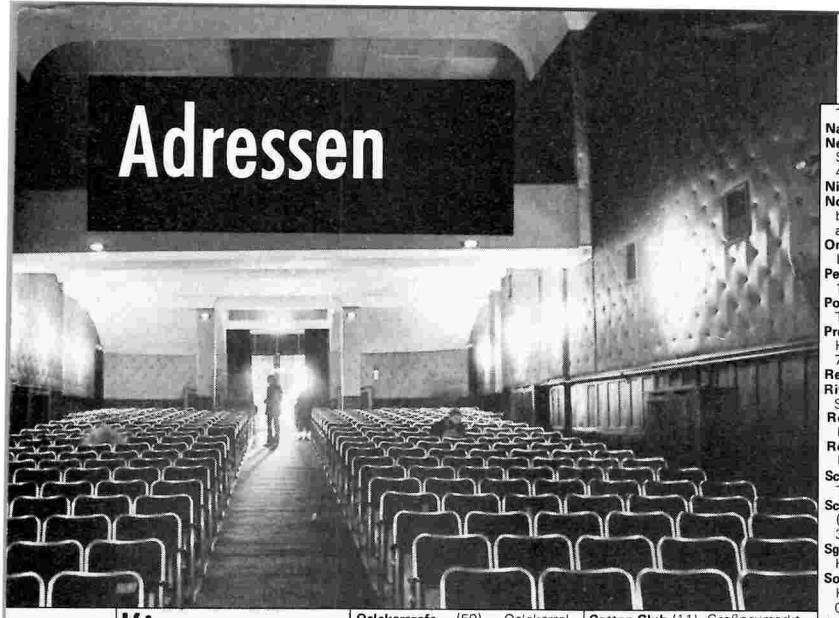


Foto: Sebastian Kusenberg

Kinos

Abaton (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Airport (62), Langenhorner Ch./ Ecke Tangstedter Landstraße, Tel. 520 70 50
Alabama(54), Kieler Straße 622, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74), Moorfleeter Str. Tel. 732 11 11
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel, Auehafen, Tel. 04103/8 58 36
Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostokkerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1–4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 439 34 13
Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhofstr. 1, Tel. 34 31 75
City-Kino 1 + 2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center A–D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus), (80), Holzhude 1, HdJ., Tel. 72 52 24 10
Filmhaus (50), Friedensallee 7, Tel. 39 17 47
Filmring Reinbek e.V., Filmringstudio, Forum i.d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 11 62
Film-Video-Cafe-Galerie (20), Müggenkampstr. 63
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/5 28 08
Grindel-Filmtheater (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 422 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kinocenter 1–3 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 603 42 30
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtspiele (19), Müggenkampstr. 63, Tel. 480 81 54
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gaußstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1–3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
Neues Waterloo, Kino 1 + 2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelckerscafe (50), Oelckersallee 64
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1–3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A–D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1–5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./ Ecke Tangstedter Landstraße, Tel. 520 70 50
Startloch (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 672 19 09
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Toulouse-Lautrec-Inst. im Zarathustra-Haus (36), Steinwegpassage 7, Tel. 34 21 97
Trinity (20), Eimsbüttler Ch. 5, Tel. 439 80 94
UfA-Kinos 1–16 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Adagio (50), Max-Brauer-Allee 114, Tel. 38 24 09
Allerdings (50), Gasstr. 18, Tel. 890 31 33
Alsterdorfer Sporthalle (60), Krochmannstr. 55, Telefon 51 27 51
Auenland, 2061 Süllfeld, Oldesloer Straße 2
Audi Max (13), Von Melle Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend., Tel. 77 50 70
Baba Sama (50), Ruhrstraße 16 Tel. 851 14 42
Bar Centrale (4), Clemens-Schulz-Str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04103/858 36
Bendula (4), Spielbudenplatz (Ex-Ebony)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11) Gr. Burstah 46–48, Telefon 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit Nr. 66, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (20) Geschwister-Scholl-Straße 1–3, Tel. 46 26 77
Brauhaus-Stuben (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88
Cafe Banane (70), Wandsbeker Königstr. 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Cafe Kaputt (60), Gertigstr. 32
Cafe Orion (1), Koppel 66, Tel 24 92 35
Cafe Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Cafe Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Charlykin (50), Kleine Freiheit 82 Tel. 31 31 29
Copa Rio (20), Falkenried 54
Cotton Club (11), Großneumarkt 50, Te. 34 38 78
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e.V., (54), Elbgaustraße 12, Tel. 570 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Telefon 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuderstr. 25, Tel. 229 91 92
Die Hummel (63), Hummelsbütteler Weg 60, Tel. 538 6367
Erbse (6), Grabenstraße/Vorwerkstraße, Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstraße 36, Tel. 39 15 63
Factory (20), Hoheluftchaussee 95, Tel. 4 20 37 11
Farbbad-Galerie (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Frank und frei (6), Schanzenstraße 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90) Lürader Weg 2
Fürstenhof (60), Bramfelder Str. 42, Tel. 29 39 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Telefon 04161/528 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04131/353 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn Nr. 8, Tel. 44 67 46
Go-Country-Saloon (76), Schumannstr. 42, Tel. 2 20 93 20
Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95
Himmelsburg, Moorrege, Telefon 04122/821 33
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Imago (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50
Im Eimer (50), Elbchaussee 14
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 724 36 61
Jazzwerkstatt (Schauspielhs./ Kampnagelfabrik) (60), Jarrestr. 20, Tel. 27 67 68
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), 2000 Schenefeld Osterbrookweg 25, Telefon 830 70 73
Kampnagelfabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 24 87 13 (Auskunft/Karten) + 27 10 31 (Auskunft/Pförtner)
Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30
Katakombe (50), Neuer Kamp 9, Tel. 439 19 30
Kir (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt-Weinstuben (11), Großneumarkt 10, Tel. 34 66 89
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Paz (20), Heußweg 49, Tel. 40 98 57
La Roca (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Lavendel (36), Peterstraße 36/ Ecke Hütten
Logo (13), Grindelallee 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mambo Jambo (6), Marktstr. 140 Tel. 439 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04148/5002
Markthalle (1), Klosterwall 9–12 Tel. 33 94 91
Mikis No. 1 (6), Karolinenstr. 2
Mikis Pan (6), Ölmühle 33, Tel. 439 50 70
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Müller-Lüdenscheidt (20), Eppendorfer Landstraße 157
Münze (1), Münzplatz 1, Telefon 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz Tel. 34 69 20
Na Und (63), Erdkampsweg 6
Neue Schilleroper (6), Bei der Schilleroper 14–20, Telefon 439 96 80
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Nostalgietreff (13), An der Verbindungsbahn / Ecke Grindelallee
Onkel Pö's Carnegie Hall (20) Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Pele's Bierhaus (1), Kirchenallee 19, Tel. 280 28 02
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 765 65 58
Rebstöck'l (36), Wexstraße 29
Riverkasematten (1), Ost-West-Str. 10
Rollerpark (Bergedorf), Osterrade Nr. 53
Roschinsky's, Neuvulmstorf / Rübke, Tel. 745 77 31
Schumann's (13), Grindelallee 1, Tel. 44 84 12
Schwender's Wein- & Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Telefon 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 607 23 51
Sounds II, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Telefon 04501/3 81
Sperl (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stech (11), Michaelisstr. 18, Tel. 36 27 21
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
Tanzcafe Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Tropical Brasil I (4), Spielbudenplatz 14 a, Tel. 31 35 76
Tropical Brasil II (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Woodpecker (50), Max-Brauer-Allee 86, Tel. 38 25 56
Zum Auerhahn (70), Walddörfer Straße 290
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57–59, Telefon 753 45 64
Zum fliegenden Holländer (76), Bachstr. 102, Tel. 2 29 96 03
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4 Tel. 59 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Straße 4, Tel. 390 93 47

Theater Kabarett

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Atelier-Theater, Stresemannstraße 375, Tel. 899 29 99
Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04103/858 36
Bei Max (36), Colonnaden 9
Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37; Reserv.: 34 30 00
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Crazy Boys (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deutsches Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 od. 36 73 40
Die Wurzel (50), Gr. Brunnenstr. 19, Tel. 39 38 34
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 227 014 20/22
Fabrik (50), Barnerstraße 36, Tel. 39 15 63
Foolsgarden (13), Bornstr. 18, Tel. 45 67 43
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9, Tel. 44 56 20/ 45 57 26, 44 51 62 (Kasse)
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal, Telefon 732 62 28, 38 51 35
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Hansa-Theater (1), Steindamm 17 Tel. 24 14 14
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 55
Helmsmuseum (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 46 46, 77 8880
Imago-Theater-Cafe (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50
In Keuschheit und Demut (Börnsen), Lauenburger Landstr. 18 a
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld), Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kampnagel – Schauspielhaus (60), Jarrestr. 20–24, Tel. 24 87 10 + 27 10 31
Kampnagel – Ballett und Oper Tel. 35 15 55
Kampnagel – Sommertheater-Festival (60), Jarrestr. 20–24, Tel. 2 79 10 66
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 8 32 27 52 + 45 74 33 (Vorbest.)
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43, Tel. 34 34 36
Macadam (1), Niedernstraße 118, Tel. 32 67 40
Magnus-Hirschfeld-Zentrum (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60
Malersaal in der Stillfabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 24 87 13 (Ausk./Karten) + 27 10 31 (Ausk./Pförtner)
Markthalle (1), Klosterwall 9–12
Mon Marthe (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 311 17 - 226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof (50), Juliusstr. 13, Telefon 43 53 48
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14
Rieckhof Kommunikationszentrum, (90), Rieckhoffstraße 12, Tel. 765 64 63
Salambo (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater an der Marschnerstraße (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65 (außer Mittwoch)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38 + 38 37 59
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theater Wedel, in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK (1), Glockengießerwall (Kunsthalle), Tel. 33 04 44
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 644 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77, 49 61 11; (74) Möllner Landstr. 61, Tel. 731 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige u. Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
AL-Ateen (für Kinder u. Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 553 25 15 (Treffen jeden 1. Di. im Monat) Timmermannstr. 7, Hof)
Amerika-Haus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
amnesty international (11), Neue Grönigerstr. 4 (Sprechstd. Di/ Mi/Do, 17–20 Uhr; Asylbewerber Do 18–20 Uhr)
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25 - 1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 27 11 33 - 53
Anonyme Eßsüchtige (19), Apostelkirche 6, II. (Treffen: Mo 19.30 Uhr) u. (1), Jacobikirchhof 9, Dachgesch. (Treffen: Di 20.00 Uhr)
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Mo u. Mi, 17–20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 u. 279 76 26 (Treffen j. 2. Di., 19.30 Uhr)
Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e.V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 299 53 57
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller – (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64
Arbeitsl. Initiat. i.d. Ev. Akad. e.V. (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort, Vierländer Damm 3, Tel. 789 84 29 (Treffen: jeden Mi 9–13 u. 14–18 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort-Veddel e. V., Ausschläger Allee 32, Tel. 789 84 29 (Termine erfragen)
Arbeitslosentelefonhilfe e.V. (76), Bachstr. 74 b, Tel. 111 03 (Mo-Fr 9-17 Uhr)
Argumente Laden (13), Rappstr. 2, Tel. 44 38 71 (geöffnet Mo–Fr, 12–18 Uhr, jeden Do 20.00 Uhr Treffen d. Soz. Frauenbundes)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg Von-Melle-Park 5, Telefon 410 30 64
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Telefon 280 27 95 (Sozialberatung Di u. Mi 17–20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr. 13.30–18.00 Uhr)
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30–20.00 Uhr)
Autogene Aktivierung e.V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04
E.Barlach-Haus (52), Baron-Voght-Str., Jenischpark, Tel. 82 60 85 (tägl. 11-17 Uhr, außer Mo)
BIFF-Altona, Psychosoziale Beratung f. Frauen (50), Eulenstr. 60, Tel. 390 29 24, Di 10-12 u. Fr. 15-19 Uhr
Blau-Kreuz-Gesprächsabend (50), Löfflerstr. 4/Ptr., (Treffen: jeden Mo 19.30–21.00 Uhr)
BRAKULA, Bramfelder Kulturladen e.V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 641 95 96 (tägl., außer Sa, ab 19 Uhr)
Buddhistische Gesellschaft e.V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 631 36 96 (Di, Mi, Do 19–20 Uhr)
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 439 11 11 u. 651 25 40 (jeden 1. Mo im Monat, 19–21 Uhr: Info-Abend für Neue)
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (63), Fuhlsbütteler Str. 756, Tel. 59 25 55
Buko – Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 31 56
Bürger beobachten die Polizei (19), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18–20 Uhr)
BUU – Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 380 91 81
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Center f. Transz. Meditation (60), Preystr. 4 (Info jed. Di + Mi 20 Uhr), Tel. 270 06 97
Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78
Club Alternative e.V., Tel. 6 90 05 67 + 59 80 98
Club Courage (50), Nernstweg 32
Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedstr. 5, Tel. 765 10 25
Club 40, Tel. 6 90 05 67 + 2 50 67 74
College für angewandte Philosophie e.V. (C.f.a.P.) (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70
Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17
CVJM-Eppendorf e.V., Centrum Alsterdorf, (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63
CVJM Eppendorf e.V. (76), Günthersstr. 102, Tel. 251 20 76/77
CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74
CVJM Eppendorf e.V., Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40
Datenschleuder (13), c/o Schwarzmarkt, Bundesstr. 9
Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 + Dulsberg Nord 55 (70)
Demokratische Lesben u. Schwulen Initiative (DeLSI) (6), c/o Hans Boßmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15

„Deutsch-ausländischer Kulturladen" (6), Susannenstr. 20, Tel. 43 36 09

Dt. Umwelthilfe e.V., c/o J. Ohde, (13), Schröderstiftsweg 14, Tel. 45 52 17

DFG–IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsdienstgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Mo 17-19 Uhr, Fr 16-18 Uhr, im Goldbekhaus, Di 18-20 Uhr im SPD-Büro, Weidenallee)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16–18.30)

Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstraße

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Thede, Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo–Fr 18–20 Uhr)

DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15-16, Tel. 34 12 64

Evgl. Studentengemeinde (ESG), (13), Grindelallee 9, Tel. 44 32 45

Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 520 61 71

Familienplanungszentrum (50), Bei der Johanniskirche 20, Tel. 4 39 28 22 (Telefonsprechzeit: Mo, Mi, Do 10–13, Di + Fr 16–18, Sprechstd.: Mi 16–19 + Do 16–18)

Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Info: Do 15-18, Psych. Berat.: Mo 17.00, Mi 14.00 + Do (nur Lesben) 18.00)

Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 04542/8 81 82

Folk-Freunde Hamburg (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60, jeden Mi ab 19.30 Treff u. Session

Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01, (Di, Do 17–19 Uhr)

Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum, Jed. 2. Mi d. M. Treffen, jed. 3. Sa d. M. Fete (Essen mitbringen), jeweils 20 Uhr

Fotowand, Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47

Frauenarbeitskreis, Hmb. Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670

Frauenberatungsstelle e. V. (76), Richardstr. 47, Tel. 29 09 10 (Offener Nachm.: 1.+3. Mi d. Mon. 16-19 Uhr, Beratung: Mo 17-19 Uhr, Do 15-17 Uhr, nur f. Lesben: 2.+4. Mi 16-18 Uhr)

Frauenbildungszentrum Denk(t)räume (13), Grindelallee 43, Tel. 45 06 44 (Mo-Do 13-19 Uhr)

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauen-Mitfahr-Zentrale c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Tel. 45 05 56

Frauen-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Info + Beratung: jed. Di 17–18.30 Uhr)

Frauenzimmer-Selbsthilfe-Treff (60), Alsterdorfer Str. 107 (Offener Abend jed. letzten Sa i. M.) 19–21, Tel. 630 29 32

Freizeit und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 280 31 11

Freundschaftsgesell. Kuba - BRD R. Schulze (60), Semperstr. 60, Tel. 279 10 77

Friedensinitiative Bahrenfeld, Dirk Holtschlag (50), Bahrenfelder Ch. 28, Tel. 890 39 83. (Treffen: jeden Do 19 Uhr Ev. Gemeindezentrum Lyserstr. 25)

Friedensinitiative Barmbek-Nord Bürgerhaus Hartzlohplatz, Lorichstr. 28 a, Heiko 690 41 58 (Di 20 Uhr)

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 250 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Wilhelmsburg, S. Ahrens-Nebelung (93), Vogelhüttendeich 15, Tel. 75 90 95 (Treffen: 14tägig, dienstags 20 Uhr Honigfabrik, Teestube)

FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 631 59 74 (Treffen jed. 1. + 3. Do d. M, 20.00, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

FZ Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/ 5 28 08

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2, Tel. 44 45 67

GAL – Grün-Alternative-Liste (50), Barteisstraße 30, Tel. 4 39 25 20 + 4 39 29 91

Gaya Lesbera, Beratung von Lesben für Lesben, (13), Frauenzentrum, Rappstraße 4, Tel. 45 05 56 (So 17–20 u. Di 19–22 Uhr)

GDCF (19), Hamburg-Haus, Doormannsweg 12

Gesellschaft f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 44 53 46 + 390 46 93

Gesellsch. für Deutsch-Chin.-Freundsch. e.V. (20), Pf. 20 17 53, R. Dirbach, Tel. 830 61 08

Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harburg), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di. u. Do. 10–18 Uhr)

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace e.V. (11), Hohe Brükke 1/V. St., Tel. 361 20 80

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So. 15–18 u. Mi. 16–22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 27 71

Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107

HdJ Duvenstedt (55), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 291 814 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95

Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13

Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus, c/o Jens Kreibaum, (20), Methfesselstr. 43, Tel. 491 95 62

Homosexuelle in AA, Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53

Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di 18–20, So. 15–18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf), 51 81 50 (Hajo)

Honigfabrik Kommunikationszentrum (2101 HH 93), Industriestr. 125–131, Tel. 75 88 74

„Humpelstilzchen" - Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14

IAF - Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel.650 03 18 ab 18 Uhr

Info-Winterhude e.V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 279 07 39 (Sozialhilfe: Mo. 17–20 u. Do. 14–17 Uhr; Verbraucherrecht: Mi. 18–20 Uhr; Ausbildungsfragen: Do. 17–20 u. Fr. 15–18 Uhr; psych. Beratung: Fr. 15–18 Uhr)

Informationsstelle f. Totale Kriegsdienstverweigerer - ITK, c/o Graswurzelrevolution (50), Nernstweg 32

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbüttler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstraße

Initiative Live-Musik (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15, Beratung j. Do. 15–18 Uhr, (Musikertreff j. Di., Titanic, Stresemannstraße 320)

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstraße 59

Institut für Kontaktstudien (Weiterbildungszentrum der Fachhochschule) (26), Berliner Tor 3, Tel. 24 88 30 60 (Mo-Do 14-18 Uhr)

Interessengem. d. m. Ausländern verheirateten Frauen e.V. (IAF) (1), Steintorweg 2, III., (Beratung jed. Mi ab 18 Uhr + jed. letzten Mo i. Monat 14–16 Uhr, Treffen jed. 1. Do i. Monat ab 19 Uhr, Neue Rabenstr. 31)

Interessenverband Wohnraumbedarf e.V. (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18 u. 34 54 19 (Mo –Fr 9–19 u. Sa 11–15 Uhr)

Intervention e.V. (Info u. Berat. homosex. Frauen u. Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02 (Info u. Berat.: So., Mo., Mi. u. Fr. 19–22 Uhr, Klön.: jeden So. ab 18 Uhr)

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3/II. St., Tel. 31 31 17 (Mo., Mi., Do. 16–19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstraße 15

Jugendweihe e.V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09

Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/ 22 15

Jugendzentrum Reinbek (80), Schloßstr., (KDV-Berat. + Antimilitarismusgruppe jed. So 19 Uhr)

JUKS - Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrookweg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14 a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt- u. Info für Selbsthilfegruppen) (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philos. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 22 18 06

Klub Langer Menschen e.V. (73), Saseler Str. 20, Tel. 679 12 21

Kodrobs - Kontakt- und Beratungsstelle der sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften für drogenabhängige junge Menschen (50), Max-Brauer-Allee 116, Tel. 380 95 47, Mo.–Fr. 10–20 Uhr

Koppel 102 e.V., Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kleine Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do. u. Fr. ab 19 Uhr

Kreatives Podium (20), Neumünstersche Str. 14, Tel. 48 77 65

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstraße 42

Kulturforum Wedel (2000 Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst-Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V. c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturkreis Walddörfer (67), Weiße Rose 1, Tel. 603 43 66

Kultur-Luft-Verein f. stadtteilbezogene Kulturarbeit Hoheluft e.V., c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187

Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord (55), Tel. 695 30 90 (jeden So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-Iran. Abend 19 Uhr ((19)), Schulweg 24)

LAG-Film, Tel. 552 26 86

Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Telefon 319 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3/II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi. 16–19 Uhr)

Lass' 1000 Steine rollen – Rockmusik statt Drogen (76), Averhoffstr. 7, Hof, Tel.22 50 72 ab 14 Uhr.

Liberales Zentrum Eimsbüttel (20), Ottersbekallee 1, Telefon 40 40 82

Literaturpostamt (19), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon, Tel. 115 10

Lorien/Kommunikationszentrum (6), Karolinenstr. 7–9

Mädchenhaus Hamburg, Schutz vor Gewalt für minderj. Frauen Tel. 632 002 65

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum,

Komm. u. Beratung f. Schwule u. Lesben (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60/69 tgl. ab 18 Uhr

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Telefon 490 36 36

Masch - Forum f. Politik u. Kultur (13), Rappstr. 15, Tel. 410 63 87 (10.00-17.00)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mitfahr-Computer-Telefon (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47 /48

Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnbahnhof (11), Högerdamm 26 a, Tel. 23 41 23 (Mo.–Fr. 10–19 Uhr, Sa. 10–14, So. 12–16 Uhr)

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt, (13), Bundesstr. 9, Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 12–18, Sa. 12–15 Uhr, Tel. 410 42 28

Mitfahrerzentrale, Art und Fahrt Zentrale (50), Winterstraße 14, Tel. 39 12 31 (So. geöffnet)

Mitfahrerzentrale (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 16 61

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 439 55 05, Beratung: Mi. u. Do. 17.30–19.30 Uhr, Bartelsstr. 30, Di. 18–20 Uhr Motte (50), Rothestr. 50, Do. 19–20 Uhr (19), Bei der Apostelkirche 6

Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48

Museum d. Arbeit (76), Maurienstr. 19, Tel. 29 18 13 63

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstraße 17, Medienhaus im Werkhof, Tel. 39 51 51 (Mo + Mi 14–17, Do 20–22 Uhr, Mo 20 Uhr Plenum, jed. 1. Mo i. Monat Neuentreff)

Notruf Hamburg, c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Telefon 45 35 11, Mo./Do. 19–22 Uhr, sonst tägl. abgehörter Anrufbeantworter

Offene Selbsterfahrungsgruppe (6) K. Krüger, Schäferstr. 18, Tel. 41 89 28 (dienstags)

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 13, Tel. 47 27 50

§ 218 Beratungsgruppe (6), Kampstraße 11

Päki (Pädagogik u. Kinderbuch) (13), Schlüterstr. 86, Telefon 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Alt-kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Telefon 631 45 39

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau/1000 Berlin 20 Flankenschanze 7, Tel. 030/ 336 28 95

Pro Familia (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 29 07 02 (Tel. Anm. Mo + Di 10–13, Mi, Do, Fr 12–15 Uhr; Offene Sprechstd. Di 16–19, Do 9–12 Uhr)

Psych. Beratung für Frauen von Frauen (50), Gilbertstr. 31, (Kontakt: 640 27 76 u. 899 30 55)

Psycho-Soziale Kontaktstelle (13) Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 727 002 65

Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhoffstr. 12, Tel. 765 64 63

Robin Wood c/o Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Telefon 390 95 56, Info: jeden 1. Di. im Monat, 19 Uhr

Rom- und Cinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 43 71

RSC-Hamburg e.V., Rollstuhl - Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 739 89 19

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off. Klönabend für Neue und Alte, j. Fr. ab 20 Uhr Tel. 43 46 47/nur Mo. 18–22 u. Fr. ab 20 Uhr

Schwusel c/o Dirk Stefan Becker (60), Peiffersweg 17, Tel. 6 90 49 71

Schwusos (Arbeitskreis geg. die Diskriminierung Homosexueller) (6), Rosenhofstr. 11

Selbsthilfe d. Autosuchenden (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 16 61

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa., 18–20 Uhr: 410 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK Grindelallee 9, Tel. wochentags bis 18 Uhr: 51 58 51 (Mo. ab 19 Uhr ZDL-Beratung u. Mo. ab 19.30 Uhr ZDL-Plenum u. Mi. ab 20 Uhr KDV-Info, jeweils Martin Luther King Haus, R. 201)

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 u. 22 18 06

Single Club Hamburg von 1978, Tel. 6 90 05 67 + 2 50 67 74

Sokoni, Kommunikationszentrum Afrika (50), Hospitalstr. 107 (Hs. 3), jed. Fr ab 19 Uhr

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnnweg 27, Tel. 22 16 66

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89 (jeden 1. u. 3. Mi. i. Mon. 18–20 Uhr)

Spielzeugmuseum (D. Kurth) (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18, 439 73 53 (Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr)

Staatliche Landesbildstelle (54) Kieler Straße 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Telefon 24 09 94 (9–12 Uhr)

Staats- und Universitätsbibliothek (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23 - 1

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do. 16–19 Uhr)

Stadtteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 200 56 75 (Andreas)

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugend in Rahlstedt e.V. (73), Kielkoppelstr. 9 d, Tel. 672 19 09

Stattbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfe und Selbstverwaltung (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36

R.Steiner-Haus (13), Mittelweg 11-12, Tel. 44 86 02

STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18–20 Uhr, Mi. 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tgl. von 20–24 Uhr, Tel. 25 22 60 u. 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volksparkstr. 62, Telefon 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/ 79 71

Takelboden (1), Besenbinderhof 65, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01, App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldtstraße 37

Theatergalerie (76), Marschnerstraße 42

The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen, Kreis der evang. Gemeinde Hmbg., (36), Holstenwall 21, Telefon 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 260 246, Tel. 250 13 13, Christel Grünwald

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e.V. (60), Borgweg 8 Tel. 279 00 60

UA - Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

UNI – Unterst. f. nordam. Indianer (6), Markstr. 12, Tel. 439 75 51

Verbraucherdienst, Tel.720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Weltbürger-Friedensinitiative, Tel. 690 05 67 u. 693 53 80

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt - Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 51 76 92

Wiener Beisl (76), Maxstr. 13, Tel. 200 39 12

Zentral-Filmverleih e.V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

Alster • (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97

Altona (50), Neue Große Bergstr., Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26 / 44 02 98

Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 721 36 34

Hamburg Plaza (36), Marseiller Str., Tel. 34 02 26

Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

Kartenhaus (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 800 33 82

Othmarschen (52), Waitzstr. 25, Tel. 89 54 96

Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Wedel, Rosengarten 6, Tel. 04103 / 73 35

Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 280 28 48

KRISTINA JENTZSCH. FOTOGRAFIN*

MARIA-LOUISEN-STR. 67 · HH 60 · TEL. 48 69 61

Eckhard Henscheid

Top-Journalismus

Was ist der deutsche Mann?

Seit etwa drei Jahren hat der „Stern" darauf die folgenden Antworten gefunden und dieses nachgewiesen:

1. Der deutsche Mann hat sich als richtiger Mann wiederentdeckt.
2. Der deutsche Mann ist schüchtern, unsicher, unterdrückt und in der Konsequenz impotent.
3. Der deutsche Mann hat wieder zur gesunden Sinnlichkeit gefunden.
4. Der deutsche Mann wird modisch, ja ein rechter Modegeck.
5. Der deutsche Mann neigt neuerdings zur Keuschheit; will sagen: statt der Sexualität wieder der guten alten Liebe zu.
6. Der deutsche Mann ist zwar ein großer Handküsser; aber sonst unhöflich und rücksichtslos.
7. Der deutsche Mann ist ein eitler Pfau.

Visualisiert waren diese schlagenden Thesen aus den letzten drei Jahren jeweils durch ein schönes, knallbuntes und anspielungsstarkes Cover mit einem mehr oder weniger nackten deutschen Mann. Der Keusche z. B. wirft einen traurigen, ja wahrlich impotenten Blick ins Leere bzw. in den Boden; der Eitle vor einigen Wochen trägt ein, wer hätte es gedacht, farbschillerndes überdimensioniertes Pfauenrad. Notabene waren hier die hochbezahlten Grafiker und weltbesten Coverspezialisten am Werk. . . aber mir geht es hier um etwas Anderes. Nämlich:

Während über den deutschen Mann in ziemlich regelmäßigem 6–8-Wochenabstand Neues und Wichtiges mitzuteilen ist, zeigt sich für den „Stern" die deutsche Frau offenbar ziemlich invariant. Ausnahme: Vor Jahresfrist wurde uns textlich und covermäßig zugetragen, daß die Frau ein neues Busenbewußtsein gewonnen habe (in der Konkurrenz „Quick" war freilich in der nämlichen Woche zu lesen, der Hintern der Frau sei schwer im Anzug und überhaupt das Allerschönste).

Man sollte dem „Stern" nicht immer seine alten und leidigen Hitler-Tagebuch-Prozeß-Geschichten vorhalten. Etwas zumindest ebenso Faszinierendes, ja vielleicht noch Einleuchtenderes hat der vielbeschworene „Stern"-Journalismus, wenn er sich, so wissenschaftlich-relevant wie journalistisch-brillant, mit dem großen Ganzen beschäftigt, mit dem allseits Interessierenden, kurz: mit dem deutschen Mann. Das hat Wucht, das haut rein, das ist auch in der nach-Nannenschen Ära der wahre, linksliberal aufgeklärte und echt fetzige „Stern"-Journalismus.

Sorgen stellen sich heute allenfalls ein bei der Überlegung, was der deutsche Mann die nächsten Monate und Jahre noch alles sein und werden könnte. War er schon alles? Hat er ausgedient? Haben wir ausgesorgt? Aber nein doch. Es bleibt noch viel zu tun; packen wir's an:

1. Der demnächst neueste deutsche Mann ist der geborene Diener, jawohl. Beweise? Bitteschön: Er dient wieder gern beim Bund, er dient seinem Fußballverein, und er dient seiner Frau wieder vermehrt Komplimente an. Der aktuelle deutsche Bundeskanzler macht darüber hinaus gern Diener in Form von Bücklingen gegenüber Reagan und Thatcher (schöne Fotos!). Titelbildvorschlag: Kohl – oder aber der alte Fritz mit einer Sprechblase: „Ich bin der erste Diener". Die Variante mag für „Stern"-Verhältnisse etwas kompliziert sein: Ein Bismarckdenkmal, das gleichzeitig irgendwie auf teufelkommraus Nietzsches „Herrenmenschen" vorstellt, ist deutlich sichtbar am Brökkeln.

2. Der deutsche Mann ist sensibel, betroffen, ja irgendwie melancholisch. Warum das denn auf einmal? Nun, erstens hat Dürer mal die Melancolia gemalt – und zweitens sitzt der neue deutsche Mann jetzt dauernd in Wirtshäusern rum, und wenn dann Polizeistunde ist, ist der Ofen voll aus und die Vanitas mundi echt am Nerven.

3. Sodann ist der deutsche Mann ein ausgesprochenes Schwein. Belege: Er wechselt die Socken nur alle zwei Tage; er muß oft vor Freude grunzen; und endlich liebt er mehr als Busen und Schenkel Kartoffel und Sauerkraut. Cover? Na, das wird schwer sein. . .

4. Gleichzeitig aber ist der noch neuere deutsche Mann sechs Wochen später ausgesprochen religiös. Hierzu ist jede Beweisführung recht – wenn's sein muß die, daß „Stern"-Chef Winter vor jener Niederschrift seiner feinsäuberlich-konstruktiven Editorial-Kolumne eine Stunde lang um Formulierungen betet. Als Titelbild empföhle sich freilich Beckenbauer mit gefalteten Albrecht-Dürer-Händen auf der Trainerbank. Vorsicht! Nicht Papst Wojtyla! Der ist kein Deutscher! Höchstens Schlesier.

5. Freilich ist der darauf folgende neue deutsche Mann auch schwer krank. Beweis: Er hat sogar den kranken Mann vom Bosporus zum Schaffen holen müssen. Und Kohl wiegt jetzt schon 230 Pfund. Und in der CSU werden dauernd Autounfälle gebaut. Und auch in der „Stern"-Redaktion nehmen die Fälle zu, daß Titelstory-Erfinder und Cover-Macher sich immer schmerzlicher an die Stirn fassen, weil sie kleine lila Männlein sehen, und überhaupt. . .

6. Laut „Stern" von ca. Mitte 1986 sollte der deutsche Mann dann ein Chinese sein. Oder wenigstens ein Farbiger. Indianer wäre natürlich am allergescheitesten – und die wissenschaftlichen Beweise wird schon irgendein dafür ja bezahlter Diplomprofessor irgendwie noch nachliefern.

7. Schließlich und endlich – und spätestens 1987 sollte der „Stern" nach dieser Erkenntnis greifen – ist der deutsche Mann letztlich eine Frau. Coverbeweis: Deutscher Mann im Bikini säugt Baby. Textbeweis: Immer mehr deutsche Männer tragen Pumps und Damenstrümpfe und ziehen sogar seidene Damenunterwäsche an: Waren es 1980 noch 0,06 Prozent, so 1987 bereits skandalöse 0.067.

HERAUSGEBER UND CHEFREDAKTEUR:
Klaus Heidorn

REDAKTION:
Ingolf Gillmann (News), Andreas Hoffmann, E. O. Jauch (Film), Lucas Koch (Musik), Ulrich Luckhardt (Kunst), Gerd-Michael Müller, Dr. Peter Münder (Theater), Martin Peinemann (Schluß), Roland Scheikowski, Jochen Siemens

AUTOREN:
Jörg-Uwe Albig, Frank Arnold, Werner Georg Backert, Kai Billerbeck, Manfred Bissinger, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Felix M. Fischer, Dirk C. Fleck, Ulrich Gehner, Peter Glaser, Jörg Gülden, Wolfgang Hain, Christa Hasselhorst, Eckhard Henscheid, Roland Jaeger, Gad Klein, Karen Krabbe, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Kai-Ullrich Metz, Dr. Klaus Modick, Steve B. Peinemann, Nicola Reidenbach, Kester Schlenz, Tom R. Schulz, Sabine Seiffert, Hans-Joachim Seißler, Hannes Solbach, Reinhard Strömer, Bettina Wündrich

LAYOUT:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

FOTOS:
Ulrich Gehner, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Roland Scheikowski, Reinhard Strippelmann

ILLUSTRATION:
Hanno Engler, Peter Schössow, Joachim Widmann, Dieter Wiesmüller

ANZEIGEN- UND VERLAGSLEITUNG:
Marion Schneider

ANZEIGENABWICKLUNG:
Eva-Maria Wettwer

VERTRIEB:
Nils Conrad

LITHOGRAFIEN:
Offset-Reproduktion Zieneke

DRUCK:
Heinrich Möller Söhne GmbH, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE DIESER AUSGABE: 41.000 Exemplare. JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. MwSt. und Zustellgebühr)

Die Gesamtauflage dieser Ausgabe enthält eine Beilage der Firma Klasing & Co., Teilauflagen Beilagen der Firmen Wilke-Optik und Atap

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75

grube dekor

SÄULEN, *die es in sich haben und etwas auf sich halten.*

So etwas kann man in der ganzen Wohnung gebrauchen, nicht nur im Flur und im Bad. Die Säulen sind lackiert, z.B. ganz in weiß oder Corpus grau, Schubläden abgestuft in Grautönen, oder kombiniert in gelb, grau, blau und rot. Die Maße sind H. 110 cm, T. 40 cm, B. unten 40 cm, oben 33 cm. DM 298,--! – Übrigens: Beleuchtete Tulpensträuße DM 64,50, US-Münz-Telefon DM 498,--, Kugelleuchte DM 144,--, Champagner-Kübel DM 34,50. Die Ledersessel führen wir in schwarz und weiß DM 1.290,--, passender Hocker DM 650,--.

GRUBE DEKOR

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG

EPPENDORFER BAUM 13
48 28 79
NEDDERFELD 27
553 10 36

SCHAULANDT

245.-

TUTANCHAMUN HÄTTE SELBST GEBAUT

Denn auch Pharaonen waren Geizhälse. Für DM 245.- eine Pyramide. Das gab's nicht mal in Ägypten.
Pharaonen haben aber trotzdem auf Qualität geachtet. Sonst würden Pyramiden heute nicht mehr stehen.
Qualität ist uns genauso wichtig. Daher kommen die Lautsprecher mit eingemessener Frequenzweiche von KEF aus England. In Tests von HOBBY, STEREO, KLINGER, SELBER BAUEN usw. hoch gelobt. Dank SCHAULANDT Direktimport billiger als in jedem anderen Land der Welt. Original KEF Chassis Bausatz mit eingemessener Frequenzweiche. Die Bestückung ist eine Weiterentwicklung des legendären BBC-Monitors (T27, B110 SP1057, DN23). 50 Watt Sinus.
Preis komplett mit lackiertem, pyramidenförmigen Fertiggehäuse (42cm hoch). DM 245.-Wunschfarbe + DM 20.-. Bei SCHAULANDT NEDDERFELD 98 HH-EPPENDORF O. GROSSMOORBOGEN 7 A1 AUTOBAHNAUSF. HH-HARBURG